3 1761 07463681 2

Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/shakespearegramm00fran

36 534n I

SHAKESPEARE-GRAMMATIK

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

VON

Wilhelm FRANZ,
AO. PROFESSOR A. D. UNIVERSITÄT TÜBINGEN.

5H 373
22/7/02

HALLE A. S.
MAX NIEMEYER.
1900.

PR
3075
F7

Vorwort

zur ersten Hälfte.

Der Kürze halber ist vorliegender Versuch Shakespeare-Grammatik genannt worden. Er macht jedoch keineswegs den Anspruch eine erschöpfende grammatische Analyse der Sprache Sh.'s bieten zu wollen; eine solche ist für den Augenblick weder praktisch, noch war sie für mich zur Zeit ausführbar. Was hier angestrebt wird, soll vielmehr nur eine übersichtliche Zusammenfassung der charakteristischen Züge des Sh.'schen Englisch sein. Auf der einen Seite sollen die seit dem Anfang des 17. Jahrh. abgestorbenen, dem gebildeten Verkehrsenglisch fremd gewordenen Sprachformen genau gekennzeichnet und gegen die moderne Sprache contrastirt werden, auf der andern Seite werden sprachliche Vorgänge, die in Sh.'s Zeit erst in den Keimen vorliegen oder noch schwach ausgebildet sind, in ihrer Bedeutung für die Neuzeit eingehender erörtert werden. Die Basis der Vergleichung ist die gesprochene Sprache der Gebildeten von heute, da sie einen einheitlichen Charakter hat und mit dem elisabethanischen Englisch noch in lebendigerer Fühlung steht als das Literärenglisch der Gegenwart. Obwol nicht alle sprachlichen Erscheinungen in die älteren Perioden zurückverfolgt werden, die me. und ae. Sprachgebilde nur Berücksichtigung finden, soweit sie zur Klarlegung geschichtlicher Zusammenhänge absolut nöthig sind, so ist der Grundcharakter der Arbeit doch ein historischer und er muss es sein, denn nur vom Standpunkt der Entwicklungsgeschichte gestattet die vorliegende Aufgabe eine wissenschaftliche Behandlung.

Was die syntaktischen Kapitel über das Pronomen, das Adverb und die Präposition bieten, ist nicht alles neu. Sie berühren sich inhaltlich und teilweise auch formell mit früher

bereits in den E. St. (B. 17 [1892] S. 200—225 und S. 384—402 [Pronomen], B. 18 [1893] S. 191—219 [Adverb], B. 20 [1895] S. 69—104 [Präposition]) über diese Gegenstände veröffentlichten Aufsätzen, die die Sprache des 17. und 18. Jahrh. behandeln.

Die vorliegende Arbeit ist nicht die erste, die sich speciell mit der Sprache Sh.'s beschäftigt. Abbott's Shakespearian Grammar (New Edition, London [Macmillan] 1884) behandelt bereits dasselbe Thema. Abgesehen davon dass die Abbott'sche Grammatik unvollständig ist und wichtige Kapitel, wie das Geschlecht, den Genetiv, die Substantivirung des Adjektivs durch *one* ganz übergeht, kann sie den Anforderungen der Gegenwart nicht mehr genügen; schon in Rücksicht auf die Resultate der neueren Forschung, vornehmlich auf syntaktischem Gebiet (ich nenne nur die Namen Jespersen, Kellner, Stoffel, Sweet) ist eine abermalige Bearbeitung unbedingt nothwendig geworden. Für seine Zeit war das Abbott'sche Buch eine sehr verdienstliche Leistung, das durch eine Fülle von Einzelbeobachtungen und eine Reihe von glücklichen Erklärungsversuchen die Kenntniss des elisabethanischen Englisch wesentlich gefördert hat. Vorliegende Darstellung verdankt ihm sehr viel und zwar mehr als durch besondere Namensnennung oder durch die Anführungszeichen ‘ ’, die die Abhängigkeit von Abbott ausdrücken sollen, kenntlich gemacht wird. Wenn man ein Buch Jahre lang benutzt hat, wie ich die Abbott'sche Grammatik, so ist es fast unmöglich, genau angeben zu wollen, in wie weit die eigene Erkenntniss und das eigene Wissen durch die Beobachtungen des Vorgängers bedingt sind. Von geringerem Umfang und enger begrenztem Ziel ist die Shakespeare-Grammatik von Deutschbein (2. Aufl. 1897), die auf 84 Seiten die Haupteigentümlichkeiten des Sh.'schen Englisch zusammenstellt und speciell für Deutsche bestimmt ist. Ihr wurden einige treffende Belege entnommen. Von unvergleichlich höherem Werth als die beiden genannten Vorarbeiten war für meine Zwecke das vortreffliche Shakespeare-Lexicon von A. Schmidt (2. Aufl., Berlin 1886), dessen gewissenhafte Genauigkeit, seltene Schärfe der Beobachtung und Begriffsscheidung der erst recht zu würdigen weiss, der Gelegenheit hat, es bis in die geringfügigsten Einzelheiten eingehender zu prüfen. Für einzelne

Kapitel, besonders für das Pronomen und die Präposition, bot es ein solch erschöpfendes Belegmaterial, dass die eigenen Sammlungen teilweise ganz überflüssig wurden. Was ich dem trefflichen Werk direkt entnommen, habe ich, sofern es sich nicht um selbstverständliche Dinge handelt, durch besondere Anführungszeichen ‘ ’ zu kennzeichnen versucht.

Als Text wurde benutzt die neunbändige Ausgabe der Werke Sh.'s von W. A. Wright (London 1891—93). Der kritische Apparat derselben bietet werthvolles Material für die Entwicklungsgeschichte der Sprache im 17. und 18. Jahrh., das die genauere Datirung manch eines sprachlichen Vorganges ermöglichte und auch sonst mit Vorteil benutzt wurde. Da, wo bei subtileren Fragen der Wright'sche Text nicht ausreichte, wurden die älteren Quarto-Ausgaben (facsimilirt von W. Griggs) und die erste Folio-Ausgabe von 1623 (in der Ausgabe von Staunton) herangezogen. Wesentlich erleichtert wurde mir die Arbeit durch die sehr praktischen und werthvollen Einzelausgaben Sh.'scher Dramen von W. A. Wright, die er zum Teil im Verein mit W. G. Clark in der Clarendon Press veröffentlicht hat. In denselben ist eine Fülle von grammatischen Beobachtungen niedergelegt, die besonders für den Ausländer von Werth und Interesse sind und auch der vorliegenden Untersuchung sehr zu Statten gekommen sind. Was ich den Wright'schen Ausgaben verdanke, ist in “ ” eingeschlossen worden, sofern der Name nicht besonders genannt ist. Dem verdienten Autor derselben bin ich also ganz besonders verpflichtet.

Mit dem Namen von W. A. Wright ist die Liste derer noch nicht erschöpft, die mich bei meinem Unternehmen direkt oder indirekt gefördert haben. Während des Drucks hatte ich mich der liebenswürdigsten Unterstützung von Prof. F. Kluge zu erfreuen, dem das vorliegende Buch inhaltlich sowol wie in seiner äusseren Anlage ausserordentlich viel verdankt; er war es auch, der mich zur Abfassung einer Shakespeare-Grammatik anregte und ermutigte. Ausserdem bin ich Herrn Dr. Hesse hier und Rev. Green in Freiburg i. B. für freundliche Durchsicht der Druckbogen zu warmem Dank verpflichtet. Letzterer liess mir gelegentlich auch mancherlei Belehrung über neuenglischen Sprachgebrauch zugehen, die ich hiermit dankbar anerkenne.

Eine längere Einleitung, die die Entwicklungsgeschichte der Sprache im 16. und 17. Jahrh. zum Gegenstand hat, konnte wegen der Verweise, die auf den zweiten, nicht gedruckten Teil der Arbeit nöthig waren, vorläufig nicht veröffentlicht werden.

Tübingen, September 1898. **W. Franz.**

Vorwort
zur zweiten Hälfte.

Im Interesse eines rascheren Abschlusses und um den mir von dem Herrn Verleger gewährten Raum von 400 Seiten nicht zu sehr zu überschreiten, habe ich die in Aussicht gestellte Einleitung unterdrückt. Ich kann es um so eher, als Prof. F. Kluge in einem wertvollen Aufsatz im Shakespeare-Jahrbuch (B. XXVIII S. 1—15) ein Bild der Sprache Shakespeares in grossen Zügen und von allgemeineren Gesichtspunkten aus bereits entworfen hat. Zur Orientierung über die sprachliche Bedeutung des Dichters möchte ich hiermit auf diese Arbeit nachdrücklichst verwiesen haben. Das in der vorliegenden zweiten Hälfte Gebotene erscheint hier zum ersten Male mit Ausnahme des Kapitels über die Konjunktion, dem ein früherer Aufsatz über die Konjunktionen im älteren Neuenglisch (Engl. Stud. B. 18 S. 422—451) zu Grunde liegt.

Zu lebhaftem Danke bin ich den Herren Dr. Cullis (in Southampton) und Williams (in Leipzig) verpflichtet, die die Liebenswürdigkeit hatten, mir während des Druckes eine Reihe von Notizen über modernenglischen Sprachgebrauch zukommen zu lassen, von denen ich Einiges noch verwerten konnte. Herr Prof. F. Kluge hat sich auch dieses Mal wieder durch freundliche Durchsicht der Korrekturbogen und fördernden Rat um das Buch verdient gemacht.

Tübingen, 11. November 1899.

W. Franz.

Inhalt
der ersten Hälfte.

Formenlehre.

Seite

Das Zeitwort § 1—§ 29 . . . . . 1—28
Flexivisches § 1—§ 3, Schwache Formen § 4—§ 7, Starke Formen § 8—§ 13, Einzelne Formen des Part. Prät. § 14, Verzeichniss der starken Verben § 15, Hilfsverben § 16—§ 20, *must* § 21, *ought* § 22, *dare* § 23, *wot* § 24, *quoth* § 25, *hight* § 26, *wont* § 27, § 28 *methoughts*, Plur. Präs. Ind. auf *(e)n* § 29.

Das Substantiv § 30—§ 61 . . . . . 28—54
Form des Plurals, Numerus, Collectiva § 30—§ 38.
Der Genetiv § 39—§ 49.
Das Geschlecht § 50—§ 61.

Das Adjectiv § 62—§ 82 . . . . . 54—67
Steigerung § 62—§ 72.
Substantivirung § 73—§ 82.

Das Zahlwort § 83—§ 90 . . . . . 67—69

Das Adverb § 91—§ 102 . . . . . 69—80
Abstammung und Form § 91—§ 99.
Comparation § 100—§ 102.

Interjektionen § 103—§ 109 . . . . . 80—86

Syntax.

Der bestimmte Artikel § 110—§ 122 . . . . . 86—93

Der unbestimmte Artikel § 123—§ 131 . . . . . 93—98

Das Pronomen § 132—§ 224 . . . . . 98—175
Das Personalpronomen § 133—§ 172.
Das reflex. und recipr. Pronomen § 173—§ 180.
Das demonstr. und determ. Pronomen § 181—§ 188.
Das Possessivpronomen § 189—§ 200.
Das relat. und interrogat. Pronomen § 201—§ 215.
Das unbestimmte Pronomen § 216—§ 224.

Das Adverb § 225—§ 305 . . . . . 175—202
Bedeutung, Gebrauch, Funktion § 225.
Intensive § 226—§ 250.
Adverbien der Bejahung und Verneinung § 251—§ 259.

Seite

Adverbien der Zeit § 260—§ 273.
Adverbien des Ortes und der Bewegung § 274—§ 280.
Adverbien der Art und Weise § 281—§ 305.

Die Präposition § 306—§ 392 . . . . . 202—271

after § 307, *against* § 308, *at* § 309—§ 314, *athwart* § 315, *before* § 316, *beside(s)* § 317, *betwixt, between* § 318, *by* § 319—§ 323, *but* § 324, *for* § 326—§ 331, *from* § 332, *on, upon* § 333—§ 348, *in* § 349—§ 353, *into* § 354—§ 355, *of* § 356—§ 368, *to* § 369—§ 381, *toward(s)* § 382, *with* § 383, *withal* § 384, *without* § 385, *within* § 386, *out of* § 387, *out* § 388, veraltete Präp. § 389, Auslassung der Präp. § 390, Wiederholung der Präp. § 391, Stellung der Präp. § 392.

Inhalt
der zweiten Hälfte.

Die Konjunktion § 393—§ 440 . . . . . 273—317

that als konjunktionales Element § 394, *as* als konj. Element § 395, Konjunktion durch *that* wieder aufgenommen § 396, *that* wiederholt § 397, Auslassung von *that* § 398—§ 399, *that* im Kausalsatz § 400, *that* als Mittel loser Satzverknüpfung § 401, Konj. im Temporalsatz: *when, when as* § 402, *while(s), whilst* § 403, *as* § 404, *against* § 405, *ere, or ere* § 406, *since, sithence, sith* § 407 — *for, for that, for because, for why* § 408, *in that* § 409, *seeing* § 410, *being* (*that*) § 411. Konj. im Bedingungssatz: *an(d)* = *if* § 412, *so* 'provided that' § 413 — *but that, but* § 414, *but* 'ohne dass' § 415, *but* = *when, before* § 416, *but* (*that*) 'dass . . . nicht' § 417, *except, without* = *unless* § 418, Konj. im Konsekutivsatz: *that* § 419, *as* = (*so*) *that, as that* § 420. Konj. im Finalsatz: *for* (*that*), *because* § 421. Konj. im Konzessivsatz: *albeit, how(so)ever, howbeit that* § 422, *for all, notwithstanding* § 423, *no marvel though* § 424, *what though* § 425. Konj. im Vergleichungssatz: *as — so* § 426, (*as*) — *as* § 427, *so — as* § 428, *by how much — by so much* § 429, *as* = *as if* § 430, *as* für *like, like* für *as, like as* § 431, *as yet, as to, as for, as against, as between* § 432, *how* für *that, how that, as how* § 433, *neither — nor, nor — nor* § 434, *nor* § 435, *both — and* § 436, *and* § 437, *eke, also* § 438, *ergo* § 439, *howbeit* § 440.

Seite

Das Zeitwort § 441—§ 478 . . . . . 317—352

Hilfs- und Modalverben: *do* § 441—§ 449, *can* § 450, *may* § 451—§ 453, *must* § 454, *shall*, *should* § 455—§ 462, *will* zur Futurbildung § 463, *will* § 464—§ 467, Begriff der Bewegung nicht ausgedrückt nach *will, shall, must, let, be* § 468, *be* + Part. Präs. § 469, *be* + präpos. Infinitiv § 470, *have* + präpos. Infinitiv § 471, *stand* für *be* § 472.

Unpersönliche Verben und Konstruktionen § 473.
Reflexive Verben § 474.
Transitive und intransitive Verben § 475—§ 477.
Konstruktion im Passiv § 478.

Der Konjunktiv § 479—§ 491 . . . . . 353—366
Der Imperativ § 492 . . . . . 366—367
Der Infinitiv § 493—§ 502 . . . . . 367—383
Das Partizip § 503—§ 507 . . . . . 383—391
Das Gerundium § 508—§ 511 . . . . . 391—395
Kongruenz zwischen Subjekt und Prädikat § 512—§ 520 396—405
Wortstellung § 521—§ 526 . . . . . 405—409

Abkürzungen

a) für die Werke Shakespeare's.

Ado = Much ado about nothing.
All = All's well that ends well.
Ant. = Antony and Cleopatra.
As = As you like it.
Caes. = Julius Caesar.
Compl. = A lover's complaint.
Cor. = Coriolan.
Cymb. = Cymbeline.
Err. = The comedy of errors.
F_1 = Folio-Ausgabe von 1623.
F_2 = Folio-Ausgabe von 1632.
F_3 = Folio-Ausgabe von 1663.
F_4 = Folio-Ausgabe von 1685.
Ff = Die vier Folio-Ausgaben.
Gent. = The two gentlemen of Verona.
H(enr)y 4 A = First part of King Henry IV.
H(enr)y 4 B = Second part of King Henry IV.
H(enr)y 6 A = First part of King Henry VI.
H(enr)y 6 B = Second part of King Henry VI.
H(enr)y 6 C = Third part of King Henry VI.
H(enr)y 5 = King Henry V.
H(enr)y 8 = King Henry VIII.
Ham. = Hamlet.
John = King John.
Lear = King Lear.
Love = Love's labour's lost.
Lucr. = The rape of Lucrece.
Macb. = Macbeth.
Meas. = Measure for measure.
Merch. = The merchant of Venice.
Mids. = A midsummer-night's dream.
Oth. = Othello.
Per. = Pericles.
Phoen. = The phoenix and the turtle.
Pilgr. = The passionate pilgrim.
Q = Quarto-Ausgabe.
Rich. 2 = King Richard II.
Rich. 3 = King Richard III.
Rom. = Romeo and Juliet.
Shrew = The taming of the shrew.
Temp. = The tempest.
Tim. = Timon of Athens.
Tit. = Titus Andronicus.
Troil. = Troilus and Cressida.
Tw. = Twelfth night, or What you will.
Ven. = Venus and Adonis.
Wint. = The Winter's tale.
Wives = The merry wives of Windsor.

b) Sonstige Abkürzungen.

Abl. = Ablaut.
Acc. = Accusativ.
Adj. = Adjektiv.
Adv. = Adverb.
ae. = altenglisch.
A. Gr. = Angelsächsische Grammatik.
Anm. = Anmerkung.
anord. = altnordisch.
attribut. = attributiv.
Cam. = Cambridge.
Chron. = Chronicle.
Cl. Pr. Ed. = Clarendon Press Edition.
Comp(ar). = Comparativ.
Conj. = Conjunktiv.
Cons. = Consonant.
Dat. = Dativ.

Demonstr. = Demonstrativ.
determ. = determinirend.
dial. = dialektisch.
D(ict). = Dictionary.
Diss. = Dissertation.
E. = Etymology, Etymological.
E. D. S. = English Dialect Society.
engl. = englisch.
E(ngl). St(ud). = Englische Studien.
F(em). = Femininum.
franz(ös). = französisch.
Gen. = Genetiv.
Gesch. = Geschichte.
Gl. = Glossary.
got. = gotisch.
Gr. = Grammar.
Gr(am). = Grammatik.
griech. = griechisch.
Grundr. = Grundriss.
Hist. = History.
Inf. = Infinitiv.
Interj. = Interjektion.
interrog. = interrogativ.
Instrum. = Instrumentalis.
Jahrg. = Jahrgang.
Jahrh. = Jahrhundert.
L. = Lexicon.
lat. = lateinisch.
M(asc). = Masculinum.
me. = mittelenglisch.
mod. = modern.
N(eutr). = Neutrum.
ne. = neuenglisch.
N. E. = New English.
N. E. D. = New English Dictionary.
Nom. = Nominativ.
Obj. = Objekt.
Outl. = Outlines.
p. p. = perfect participle.
Part. = Particip.
Perf. = Perfekt.
P(ers). = Person.
pers. = persönlich.
Pl(ur). = Plural.
poss. = possessiv.
Präp. = Präposition.
Präs. = Präsens.
Prät. = Präteritum.
prep. = preposition.
Progr. = Programm.
Pron. = Pronomen.
recipr. = reciprok.
refl. = reflexiv.
Sh. = Shakespeare.
Sing. = Singular.
Sprpr. = Sprachproben.
st. = stark.
Subj. = Subjekt.
Subst. = Substantiv.
Synt. = Syntax.
trans. = transitiv.
vulg. = vulgär.
Wtb. = Wörterbuch.
Zeitw. = Zeitwort.

† bedeutet, dass die betreffende Form veraltet ist.

Verzeichnis der ausser Shakespeare benutzten Texte.

Addison, Spectator, Clar. Press 1886; Bacon, Essays, Arber's Repr. 1871; Bacon, Advancement of Learning, Clar. Press 1885; J. M. Barrie, A Window in Thrums, London 1896: Baxter, The Saints Everlasting Rest London 1662; Beaconsfield, Venetia, London (Longmans, Green & Co.); Ben Jonson, Old Dramatists ed. L. Hunt; Bret Harte, Luck of Roaring Camp, London 1890; Th. Browne, Pseudodoxia Epidemica, London 1650; Bunyan, Pilgrim's Progress, Clar. Press 1879; G. Burnet, The history of the rights of princes, London 1682; R. Burns, Poet. Works, London 1887; Burton, Anatomy of Melancholy, London 1660; Byron, Poetical Works (Albion Ed.); J. Mc. Carthy, Maid of Athens, London 1888; Clarendon, Hist. Reb. B. VI, Clar. Press 1886; Congreve, Old Dramatists; H. Conway, Called Back, Bristol 1886; S. R. Crockett, The Raiders, London 1894; Dickens, Household Ed.; Dodsley, Old Plays; Farquhar, Old Dramatists; Fielding, London 1886 (Routledge); Th. Fuller, Holy War, Cambridge 1639; S. Grand, The Heavenly Twins, London 1894; Hall Caine, The Manxman, London 1895; Holland, Ammianus Marcellinus, London 1609; Kipling, The light that failed, London 1892; Ch. Lever, Jack Hinton, London 1886; S. Lover, Handy Andy, London (Routledge); Marryat, Midshipman Easy, London (Routledge); Massinger and Ford, Old Dramatists; G. Meredith, The Ordeal of Richard Feverel, London 1893; Th. Moore, Letters and Journals of Lord Byron, London 1875; H. More, Antidote against Atheism, London 1655; A. B. Neal, Widow Bedott Papers, New York 1861; G. Peele, Works ed. Bullen, London 1888; Raleigh, Hist. World, London 1614; W. Scott, Black Dwarf (Tauch.); W. Scott, Poetical Works, London 1889 (Warne & Co.); Sheridan, Bohn's Libr.; Sam. Slick, London (Routledge); T. Smollett, Humphry Clinker, London (Routledge); J. Swift, Works, Edinburgh 1757; J. Taylor, Worthy Communicant, London 1678; W. Temple, Observ. Netherlands. London 1673; Tennyson, Enoch Arden (School Ed., Macmillan); W. M. Thackeray, London (Smith, Elder & Co); M. Twain, Tramp Abroad, London 1891; Vanbrugh, Old Dramatists; Walton, Complete Angler (Fac-simile reprint of Ed. 1653), London 1876; H. Ward, Marcella (1895), R. Elsmere (1896); Wycherley, Old Dramatists.

Formenlehre.

Das Zeitwort.

Flexivisches.

§ 1. In der synkopirten Form der 2. P. Sing. Präs. schwindet *t* zuweilen, wenn das Verb *t* im Auslaut hat oder wenn das nächste Wort mit *th* anlautet (*thou affects* = *thou affect'st*, *mean(e)s thou?* = *mean'st thou?*); Fälle der Unterdrückung des *t*, in denen diese Bedingungen nicht vorliegen, sind selten. Soweit nicht etwa syntaktische Momente in Betracht kommen (s. die Congruenz), erklärt sich diese Erscheinung im Wesentlichen aus einem Bedürfniss nach Erleichterung der Aussprache; dieses macht sich auch deutlich in der synkopirten Form der 2. P. Sing. des Präteritums fühlbar. Hier zeigen sich Formen, wie *lik'st, look'st, unrip'st* für *lik'dst, look'dst, unrip'dst*; letztere lassen sich nur mit Mühe aussprechen und waren schwerlich in der lebenden Sprache sehr geläufig. Erscheinen dagegen Formen, wie *are, will, shall, should, made* für die 2. P. Sing., so erklärt sich dies aus einem andren Grunde. In ihnen berührt sich der Singular mit der Pluralform; *thou* und *you* (*ye*) standen sich in jener Zeit schon sehr nahe (s. Das Pronomen); phonetische Faktoren können gegebenen Falles natürlich gleichzeitig mitgewirkt haben (*would thou?* für *wouldst thou?*, *shall thou* für *shalt thou?*).

a) thou *fleet'st* (: *sweets*) Son. 19_5 IX. 291 (fleets Dyce). Thou ... *split'st* Meas. II_2 116 I. 351 (*splits* F_1). thou *affect'st*. Ant. I_3 71 VIII. 426 (*affects* F_1 affectst F_2). thou *torment'st* Rich. 2 IV, 270 IV. 228 (*torments* Q_3 Q_4 Ff torment'st Rowe). thou ... *Revisit'st thus* the glimpses of the

moon, Ham. I_4 52 VII. 417 (*Reuisites* Qq F_1 Revisitst F_2 F_3 Revisit'st F_4). howsoever thou *pursuest this* act, Ham. I_5 84 VII. 425 (*pursues* Q_2 Q_3 Q_4 Q_5 pursuest FfQ_6). what *mean'st thou* to curse thus? Troil. V, 24 VI. 132 (*meanes* Q 1609 mean'st Ff.). Thou residing here *go'st* yet with me, Ant. I_3 103 VIII. 427 (*goes* F_1 goest F_2 F_3 F_4).

b) thou *likedst* not that, Oth. III_3 113 VIII. 302 (*lik'st* Qq Ff lik'dst Pope). thou *look'dst* on majesty. Ant. III_3 18 VIII. 486 (*look'st* Ff look'dst Pope). *Unrip'dst* Rich. 3 I_4 203 V. 447 (*Vnripst* Q_1—Q_6, *Vnrip'st* F_1 F_2 F_3 Unrip'dst Rowe ed. 2). thou *suck'dst* Tit. II_3 144 VI. 398 (*suckst* Qq *suck'dst* Rowe ed. 2).

c) Thou *art* clerkly, Wives IV_5 52 I. 291 (thou *are* F_1 Q_3). Thou *art* too brief: Troil. IV_5 237 VI. 128 (*are* F_2). thou *wilt* keep Love IV_3 34 II. 168 (*will* Q_1). Thou, an Egyptian puppet, *shalt* be shown | In Rome, Ant. V_2 207 VIII 576 (*shall* F_4). thou *shouldst* know it. Shrew IV_3 147 III. 93 (thou *should* F_2). thou, to be endeared to a king, | *Made* it no conscience to destroy a prince. John IV_2 228 IV. 83 (Mad'st Pope).

d) *wouldst thou* aught with me? Merch. II_2 110 II. 363. (*woul'd* F_3 *would* F_4). what *would thou* more of man? Wives II_2 26 I. 234 (*wouldst thou* Rowe ed. 2). an angel *shalt thou* see; Love V_2 103 II. 194 (*shall* F_2).

§ 2. In der Prosa Sh.'s begegnet die th-Form (enlargeth) in der 3. P. Sing. Präs. der Begriffsverben nur äusserst selten, häufiger findet sie sich dagegen im Vers. In Much Ado (Q 1600) kommt in den in Prosa abgefassten Teilen die Form auf th gar nicht vor, zwei Mal dagegen im Vers: *melteth* II_1 159 II. 24, *purchaseth* III_1 70 II. 45). Die Merry Wives (zum grössten Teil in Prosa) bieten nur einen Fall einer th-Form. Er kommt allerdings in der Prosa vor: she *enlargeth* her *mirth* II_2 201 I. 240, doch ist es möglich, dass das folgende *mirth* die Verbalform beeinflusst hat. Im I. Act des Hamlet finden sich zwei th-Formen (im Vers): *singeth* I_1 160 VII. 390, *passeth* I_2 85 VII. 395. In dem Gebrauch der letzteren kann sich zweifellos das Bedürfniss nach einer gewählteren Form bekunden, sie erscheint aber sicherlich auch oft genug nur des Metrums wegen. Die s-Formen sind nämlich synkopirt (auch wenn *es* geschrieben wird), sofern nicht der Verbalstamm auf einen Zischlaut ausgeht: *blesses, freezes, teaches, lodges.* In der Endung -eth wird dagegen e gesprochen; sie wird im Vers stets voll gemessen: *hatèth, charmèth, owèth* (G. König, D. Vers in Sh.'s Dramen, S. 5). Sie hat deshalb den Vorzug vor der *s*-Form,

wenn bei Verwendung der letzteren im Vers eine Silbe fehlen würde. Die Zahl der zu stilistischen Zwecken verwandten *th*-Formen wird demnach um ein Beträchtliches geringer sein als die Zahl der Belegstellen. Man wird jedenfalls nicht zu weit gehen, wenn man Angesichts der angeführten Tatsachen behauptet, dass, abgesehen von *hath* und *doth*, die *th*-Formen in der Verkehrssprache Sh.'s ungeläufig waren. In den Folios findet sich die *th*-Form nicht selten da, wo die älteren Quartos eine *s*-Form bieten; der umgekehrte Fall kommt natürlich auch vor (s. die Belege unter b).

a) *brings* Ado I_3 6 II. 15 (*brings* Q [1600] *bringeth* Ff). he both *pleases* Ado II_1 123 II. 23 (*pleases* Q [1600] *pleaseth* Ff, both geht voraus!). *passeth* Ham. I_2 85 VII. 395 (*passes* Qq *passeth* Ff.).

b) *fitteth* Love I_2 40 II. 126 (*fitteth* Q_1 [1598] *fits* Ff). *toucheth* Troil. II_2 9 VI. 46 (*toucheth* Q [1609] *touches* Ff). Weitere Beispiele bei G. König a. a. O. S. 6.

§ 3. Wenn man von den auf *t* oder *d* auslautenden Verben absieht (*planted, wounded*), so wird das *e* der Präteritalendung *-ed* bis auf geringe Ausnahmen nicht gesprochen. Bei Sh. kommen in den in Versen abgefassten Dramen im Ganzen nur 59 Fälle (= 4%) der Vollmessung der Endung *-ed* vor. Auch im Participium der Vergangenheit überwiegen die synkopirten Formen, doch können sie hier nicht als Regel gelten, s. hierüber G. König a. a. O. S. 7 f.

Anmerkung. Participial- und Präteritalformen kommen in den alten Ausgaben nicht selten in phonetischer Schreibung vor. unequal match'd, Ham. II_2 465 VII. 462 (*matcht* Qq). well kissed! Oth. II_1 173 VIII. 265 (*kist* Qq kiss'd Ff). We lack'd your counsel Oth. I_3 51 VIII. 236 (*lack't* Ff *lackt* Q_2 Q_3). he topp'd Ham. IV_7 88 VII. 550 (*topt* Qq).

Schwache Formen.

§ 4. Die zahlreichen schwachen Verben mit auslautendem *t* oder *d*, die im Neuenglischen im Prät. und Part. keine Flexion mehr aufweisen: *cast, let, spread, shed, sped* haben die für das ältere Neuenglisch charakteristische Unsicherheit in der Bildung dieser Zeiten herbeigeführt, insofern als schwache Verben gleichen Auslautes sich an sie anlehnten und diese so die specifische Endung entbehren konnten; daher

begegnen bei Shakespeare Participien, wie *disjoint, taint.* Auch fanden die aus dem Lateinischen herübergenommenen Participien, wie *contract, infect* und vor allem die Menge der Participialformen auf *-ate* (zum Teil rein adjektivisch gebraucht): *confiscate, consecrate, create, fatigate, felicitate, incorporate* einen Halt an der älteren Gruppe und konnten sich um so leichter und länger in der fremden Form behaupten. Die Endungslosigkeit von Präteriten, wie *cast* (anord. *kasta*), *spit* (ae. *spittan*) ist eine Folge des Abfalles des *e* der me. Formen: *caste, spitte,* die hierdurch formgleich wurden (*tt* als *t* gesprochen) mit dem Inf. und dem Part., in welch letzterem das *d* der synkopirten Endung *-(e)d* sich dem vorausgehenden *t* assimilirt hatte und, da es mit ihm verschmolz, gar nicht zum Ausdruck kam. Die im Prät. bei langer Wurzelsilbe eintretende Kürzung des Vokals, wie sie in *read, spread* (zu ae. *rǽdan, sprǽdan,* im Prät. me. *redde, spredde*) etc. vorliegt, erklärt die veralteten Präterita *hĕat* (me. *hette* zu ae. Inf. hǽtan) und *swĕat* (me. *swĕtte* zu ae. Inf. *swǽtan*). Wie bei *spread* und andren sich der gekürzte Vokal über das ganze Verb verbreitet hat, so ist derselbe auch bei *sweat* auf das Part. (*swĕat,* die Ff schreiben *swet*) und den Inf. übergegangen. Neben den alten endungslosen Formen stehen teilweise auch schwache Bildungen auf *-ed*, so dass in einer Reihe von Fällen sich Doppelformen ergeben: Part. *quit, quitted;* Part. *cast, casted;* Part. *sped, speeded.*

a) I am glad I am so *acquit* of this tinder-box: Wives I_3 23 I. 214 (= *rid of*'). Courageous Richmond, well hast thou *acquit* thee. Rich. 3 V_5 3 V. 587. Sonst *acquitted*: No more than I am well *acquitted* of. Merch. V_1 138 II. 440. the sea, which hath *requit* it, Temp. III_3 71 I. 56 (to requit = 'to retribute'). the very rats | Instinctively have *quit* it: Temp. I_2 148 I. 13, nur 1 Mal *quitted*: having both their country *quitted* Wint. V_1 192 III. 494; auch Prät. *quit* (s. A. Schmidt, Sh.-L.). I'll have this knot *knit* up Rom. IV_2 24 VI. 603; auch Prät. *knit* (A. Schmidt, Sh.-L.). she *spit* in his face, Meas. II_1 80 I. 339. if you had but looked big and *spit* at him, Wint. IV_3 100 III. 449. that self hand ... Hath ... *Splitted* the heart. Ant. V_1 21 VIII. 561 (*splitted* trans. Part. 4 Mal). our ship—Which ... we gave out *split* — Temp. V_1 223 I. 89 (*split* intrans. Part. 2 Mal). This murderous shaft that's shot | Hath not yet *lighted*, Macb. II_3 140 VII. 302, die gewöhnliche Form des Particips; nur 1 Mal *light*: You are *light* into my hands, Per. IV_2 71 IX. 90. With *casted* slough and fresh legerity. Hy 5 IV_1 23 IV. 649; nur an dieser Stelle, sonst *cast* im Prät. und Part. Der Vers verlangt eine

zweisilbige Form; *casted* auch sonst früh ne. (s. Murray, Dict. unter *cast* S. 154). O cruel speeding, | *Fraughted* with gall. Pilgr. [XVIII] 25 IX. 407 (1 Mal), im Uebrigen gilt *fraught* als Particip, schon wegen seines Anklangs an *caught, raught.* to be *disjoint* Ham. I_2 20 VII. 392. The iron itself, though *heat* red-hot, John IV_1 61 IV. 70. until I *sweat* again, Merch. III_2 204 II. 400 (*swet* Qq F_1 F_2, *sweat* F_3 F_4), 3 Mal. I have *sweat* to see his honour. Tim. III_2 24 VII. 52 (*sweat* Rowe *swet* Ff). a pure unspotted heart, | Never yet *taint* with love, Hy 6 A V_3 182 V. 106. the English bottoms have *waft* o'er John II_1 73 IV. 18. It shall be *speeded* well. Meas. IV_5 10 I. 408 (='hastened'; 2 Mal), sonst *sped* im Prät. und Part. In Syracuse was I born; and *wed* | Unto a woman, Err. I_1 37 I. 444 (5 Mal), sonst *wedded.* None *wed* the second but who kill'd the first. Ham. III_2 175 VII. 491 (2 Mal), sonst *wedded* im Prät. after I have solemnly interr'd | . . . this noble king, | And *wet* his grave with my repentant tears. Rich. 3 I_2 213 V. 417.

b) Lest that your goods too soon be *confiscate.* Err. I_2 2 I. 449 (= *confiscated*). this body, *consecrate* to thee, Err. II_2 131 I. 464. Being *create* for comfort, John IV_1 107 IV. 72. whose minds are *dedicate* | To nothing temporal. Meas. II_2 154 I. 353. Thou shalt stand cursed and *excommunicate*: John III_1 173 IV. 48. what in flesh was *fatigate*, Cor. II_2 115 VI. 236. I am alone *felicitate* Lear I_1 74 VIII. 7. the sea mocks our *frustrate* search on land. Temp. III_3 10 I. 63. As if our hands, our sides, voices, and minds, | Had been *incorporate.* Mid. III_2 207 II. 287. when degree is *suffocate,* Troil. I_3 125 VI. 28.

he was *contract* to Lady Lucy Rich. 3 III_7 179 V. 514. many are *infect.* Troil. I_3 187 VI. 30.

Anmerkung. Das Prät. *spet*: you spit on me Merch. I_3 121 II. 353 (*spet* Qq Ff, spit Pope, spat Rowe ed. 2) beruht auf me. Prät. *spette*, durch Vokalkürzung aus ae. spǽtte zu Inf. *spǽtan* 'speien'. Die me. Parallelform Prät. *spatte* ergab nach Abfall des *e spat(t)* und wurde durch ihren Anklang an *sat* (zu sit) für eine starke Präteritalform zu *spit* gehalten, daher ne. *spit*, Prät. *spat* (Bülbring, Abl. St. Zeitw. S. 113 f.).

§ 5. Bei einer Anzahl von schwachen Verben, die auf n, l, r + d auslauten, steht neben der Form auf -ed eine solche auf t; letztere tritt bereits in mittelenglischer Zeit auf: Prät. *bended, bent* Part. *bent, bended*; Part. *blended, blent*; Prät. *built, builded* Part. *built, builded*; Part. *gelded, gelt*; Prät. *gilded* Part. *gilded, gilt*; Part. *girded, girt.* Ihnen schliesst sich an *burn,* welches im Prät. und Part. *burned* und *burnt* hat. Nur mit der Endung -ed kommen vor: *dream, kneel, lean, learn, leap* (1 Mal *leapt* in F_1 von All. II_5 36 III. 186). Dagegen *deal* hat (wie jetzt) im Prät. und Part. stets *dealt* (s. die einzelnen Verben bei A. Schmidt, Sh.-L.).

(he) *bended* their light on me. Ham. II_1 100 VII. 437 (2 Mal). when Warwick *bent* his brow? Hy. 6 C V_2 22 V. 375 (2 Mal). Against them both my true joints *bended* be. Rich. 2 V_3 98 IV. 247 (5 Mal). our cannon shall be *bent* | Against the brows of this resisting town. John II. 37 IV. 16, die häufigere Form. This *blended* knight, half Trojan and half Greek. Troil. IV_5 86 VI. 121 (2 Mal). being *blent* together, Merch. III_2 182 II. 399 (2 Mal). Experience for me many bulwarks *builded* | Of proofs new-bleeding, Compl. 152 IX. 383 (: yielded, shielded, 1 Mal). he *built* it? Rich. 3 III_1 73 V. 478 (3 Mal). to keep it *builded*, Ant. III_2 30 VIII. 483 (2 Mal). This fortress *built* by Nature Rich. 2 II_1 43 IV. 159, die häufigere Form. *gelded* of his patrimony. Rich. 2 II_1 237 IV. 167. Would he were *gelt* Merch. V. 144 II. 441 (1 Mal). the beam of her view *gilded* my foot, Wives I_3 58 I. 215 (1 Mal). this *gilded* serpent. Lear V_3 85 VIII. 187 (20 Mal). a *gilt* counterfeit Troil. II_3 23 VI. 56 (6 Mal). summer's green all *girded* up in sheaves, Son. 12_7 IX. 287 (2 Mal). his island *girt* in with the ocean, Hy 6 C IV_8 20 V. 367 (1 Mal). *Shent*, Part. zu (bei Sh. nicht belegtem) shend 'blame': I am *shent* for speaking to you. Tw. IV_2 99 III. 351.

Anmerkung. Die Form *rent* 'tear' (jetzt veraltet) für *rend* (ae. (*h*)*rendan*) hat sich an das Substantiv *rent*, welches ursprünglich ein Particip ist, angelehnt; sie ist sechs Mal bei Sh. belegt, *rend* dagegen weit häufiger. will you *rent* our ancient love asunder, Mid. III_2 215 II. 288 (rend Rowe). shrieks that rend the air, Macb. IV_3 168 VII. 351 (rend Rowe, *rent* Ff).

§ 6. An schwachen Formen von ursprünglich starken Verben beanspruchen Interesse: *beated* Part., (*mis*)*becomed* Part., *blowed* Part., *fretted* Part., *helped* (*help'd*) Part. und Prät., *hew'd* Part., *shaked* Part. und Prät., *weaved* Part. und Prät., *waxed* Prät. und Part. In der schwachen Form mit der charakteristischen Endung (e)d erscheinen ausserdem *catched* (*catch'd*), Prät. und Part. (aus altnordfranz. cachier), und *reach'd* Part. Besonders hervorzuheben ist, dass die alte starke Form *holp* für Prät. und Part. häufiger Verwendung findet als *helped*; ebenso prävalirt *raught*, Prät. und Part., gegenüber dem jüngeren *reach'd*. Dagegen steht die Form *catched* (in der Volkssprache noch sehr geläufig, Murray, Dict. S. 175) numerisch dem jetzt in der Literatursprache ausschliesslich geltenden *caught* nach (letzteres durch Anbildung an me. *laughte*, *laught* zu Inf. *lacchen*, ae. (ge)læċċan 'ergreifen, fangen'). Zu schwacher Bildung neigen vor Allem die südenglischen Dialekte, in denen sich noch Manches aus der älteren Zeit erhalten hat (s. Elworthy, The Grammar of the Dialect of West Somerset E. D. S. [1877]). Während bei den oben zuerst genannten Verben den schwachen

Formen auch starke zur Seite stehen (s. A. Schmidt, Sh.-L.), kommen folgende Zeitwörter (gleichgiltig, wie sie ursprünglich ihre Hauptzeiten bildeten) in ausschliesslich schwacher Bildung mit der Endung (e)d vor: *awake, wake, beseech, bestrew* (nur Part. belegt), *heave, light* 'leuchten', *rive, sow* 'säen', *shape, thrive* (s. A. Schmidt, Sh.-L.). *Strive* (me. strîven aus afranz. estriver), schon im ME. an drive (drove, driven) angebildet, s. Skeat E. D., hat im Prät. *strived, strove,* Part. *strove.*

a) *Beated* and chopp'd with tann'd antiquity, Son. 62_{10} IX. 317 (1 Mal). which might have well *becomed* the best of men, Ant. III_7 26 VIII. 499 (3 Mal). Have *misbecomed* Love V_2 756 II. 223 (1 Mal). I would have *blowed* up the town, so Chrish save me, Hy. 5 III_2 85 IV. 622 (Macmorris spricht). blown surmises, Oth. III_3 186 VIII. 306 (blow'd F_1, *blowed* F_2 F_3 F_4); sonst nur das Particip blown. Till they have *fretted* us a pair of graves | Within the earth; Rich. 2 III_3 167 IV. 208; daneben 1 Mal Particip fretten (s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 455). Not to be *helped,* All II_3 16 III. 169 (4 Mal). her folly *help'd* her to an heir. Oth. II_1 137 VIII. 263 (2 Mal); holp ist sonst die häufigere Form für Part. und Prät. *hew'd* Part. Tit. II_4 17 VI. 407 (1 Mal), sonst hewn. when degree is *shaked,* Troil. I_3 101 VI. 27. The frame and huge foundation of the earth | *Shaked* like a coward. Hy. 4 A III_1 16 IV. 337; die gewöhnliche Form für Prät. und Part. ist *shook.* Within whose face beauty and virtue *strived* Lucr. 52 IX. 207 (2 Mal), daneben 2 Mal *strove* als Prät.; Part.: *strove* (1 Mal). when she *weaved* the sleided silk Per. IV Prol. 21 IX. 79. Ill-*weaved* ambition, Hy 4 A V_4 88 IV. 402, daneben Part. woven. The seas *wax'd* calm, Err. I_4 92 I. 446. the days are *wax'd* shorter Tim. III_4 11 VII. 58 (1 Mal); daneben 2 Mal *waxen.*

b) cruel death has *catch'd* it Rom. IV_5 48 VI. 612 (3 Mal), auch Prät. *catched* (1 Mal): *catched* it again: Cor. I_3 62 VI. 196, caught F_4; sonst caught. I have *reach'd*; Oth. I_2 24 VIII. 227 (1 Mal); im Uebrigen wird die Form raught für das Part. und Prät. verwandt, Belege auf S. 8.

§ 7. Besondere Erwähnung verdienen die Formen *raught* Prät. und Part. und *wrought* Prät. und Part. Sie gehören zu der Klasse der schwachen Verben, die im Ae. ihr Prät. und Part. ohne Mittelvokal bildeten. *Raught* (ae. ræhte, ȝeræht, me. raughte, raught zu Inf. ræcean = reach) hat bei Sh. noch volle Geltung (s. auch § 6), während zu *stretch* (ae. streccean, Prät. streahte) nur die Form stretched sich findet. Worked neben *wrought* (ae. worhte, ȝeworht zu Inf. wyrcean) kommt nicht vor, die alte Form herrscht noch durchaus. Zu dieser Klasse muss auch das Part.-Prät. *pight* 'fixed' gerechnet werden: me. pighte, pight; ein ae. *piccean = pitch ist nicht belegt (s. die Anmerkung). Der Inf. *fraught* 'to load' konnte besonders wegen seines

Anklanges an die Part. *raught*, *taught* als Part. aufgefasst werden. *Distraught* erscheint als Part. (2 Mal) neben *distract* und ist entstanden durch eine Verquickung von *distract(ed)* und *straught* (ae. ȝestreaht, me. straught zu ae. streccean = stretch). In gleicher Weise scheint *bestraught* hervorgegangen zu sein aus einer Mischung von [di]straught und dem bedeutungsverwandten be[set] (Sweet, N. E. Gr. S. 401); die Form ist seit dem 16. Jahrh. belegt (s. Murray, Dict. unter bestraught S. 826.).

He smiled me in the face, *raught* me his hand, Hy. 5 IV_6 21 IV. 675 (3 Mal). The hand of death hath *raught* him. Ant. IV_9 29 VIII. 540 (2 Mal). His friends still *wrought* reprieves for him: Meas. IV_2 128 I. 396. my dull brain was *wrought* | With things forgotten. Macb. I_3 149 VII. 270. Thus proudly *pight* upon our Phrygian plains, Troil. V_{10} 24 VI. 164 (2 Mal). A vessel of our country richly *fraught*: Merch. II_8 30 II. 380 (öfters). shall I not be *distraught*, Rom. IV_3 49 VI. 606 (2 Mal). I am not *bestraught*: Shrew Ind. 2 III. 10 (1 Mal).

Anmerkung. *Pick* in Cor. I_1 198 VI. 186: as high | As I could *pick* my lance (= pitch, throw) ist offenbar die nördliche Form zu *pitch*, die auch dialektisch noch vorkommt: *pick* = *pitch*, *push* s. Whitby Gl. by J. K. Robinson E. D. S. S. 143, vgl. auch A. Wright, Cl. Pr. Ed. Corolian S. 125.

Starke Formen.

§ 8. Während schwache Bildungen von ursprünglich starken Verben in ziemlicher Anzahl vorhanden sind, findet sich die umgekehrte Erscheinung weit weniger häufig. Ein starkes Part.-Prät. bildet *strew* (ae. *streowian*, *strewian*): *strewn* (1 Mal), es hat sich angelehnt an *hewn* (Sweet N. E. Gr. S. 419). *Show* (ae. scéawian) weist im Part. neben showed eine starke Form *shown* auf, die an *known* angebildet ist (Sweet N. E. Gr. S. 419); beide Formen scheinen bei Sh. gleichberechtigt neben einander zu stehen. Zu *sweat* findet sich ein Mal das Part.-Prät. *sweaten*. Für *said* Part.-Prät. erscheint (1 Mal) im Reim *sain*. Bemerkenswerth ist, dass *dig* (aus franz. *diguer* 'graben') im Prät. und Part. nur digged hat. Das Part. *dug* ist zuerst aus dem 16. Jahrh. belegt und wurde seit dem 18. Jahrh. auch als Prät. verwandt (Murray, Dict. unter *dig* S. 347).

Not a flower . . . | On my black coffin let there be *strown*; Tw. II_4 59 III. 305 (: *thrown*); nur an dieser Stelle, sonst strew(e)d: The breath of heaven has . . . | strew'd repentant ashes on his head. John IV_1 110 IV. 72.

I have show'd too much | The rashness of a woman: Wint. III$_2$ 217 III. 434. thine eyes | See it so grossly *shown* in thy behaviours, All I$_3$ 168 III. 151. grease that's *sweaten* | From the murderer's gibbet Macb. IV$_1$ 65 VII. 333, nur an dieser Stelle; daneben sweat. that hath tofore been *sain* (: *plain*) Love III$_1$ 77 II. 147 (Armado spricht), nur an dieser Stelle. *Sawn* (: *drawn*), vielleicht Part.-Prät. zu sow 'säen', kommt an einer nicht einwandsfreien Stelle (Compl. 91 IX. 380) vor (A. Schmidt, Sh.-L. unter *sow* S. 1094).

§ 9. Ein Nebeneinander einer a- und u(o)-Form weist eine Gruppe von Wörtern auf, die die zweigestaltige, durch Analogiewirkung entstandene Präteritalform in der Literatursprache meist bis in die neuere Zeit bewahrt hat (s. Swaen, Anglia B. XVII, S. 486—514), wenngleich die verschiedenen Formen keineswegs gleichberechtigt neben einander standen: *began, begun; drank, drunk*; *sung, sang; sprang, sprung; swam, swom* (= *swum*); *wan, won; ran, run*, s. die Belege. Nur die u-Form im Prät. und Part. haben *ring, shrink, spin, sting, wring*: *rung, shrunk, spun, stung, wrung* (s. die einzelnen Verben bei A. Schmidt, Sh.-L.).

their ranks *began* (: than) Lucr. 1439 IX. 262 (die gewöhnliche Form). since first the world *begun* (: sun), Rom. I$_2$ 93 VI. 501 (*begun* 8 Mal und zwar nur im Reim). I never *drank* with him Tit. IV$_3$ 84 VI. 444 (2 Mal). thy father *drunk* wine: All. II$_3$ 97 III. 173 (drank Steevens [1793], die Form drunk 3 Mal). even now he *sung*. John V$_7$ 12 IV. 110 (die gewöhnliche Form). where late the sweet birds *sang* (: hang), Son. 73$_4$ IX. 323 (nur an dieser Stelle). I *sprang* Cor. I$_3$ 15 VI. 194 (2 Mal). The enmity and discord which of late | *Sprung* from the rancorous outrage of your duke Err. I$_1$ 5 I. 444 (6 Mal). I *swam* Temp. III$_2$ 12 I. 57. (1 Mal). you never *swum* the Hellespont. Gent. I$_1$ 26 I. 104 (*swom* Ff, swam Steevens [1793], 1 Mal). my state . . . *wan* Hy 4 A III$_2$ 57 IV. 352 (*wan* Q$_1$—Q$_3$, wonne F$_1$ F$_2$ F$_3$, won F$_4$, *wan* nur an dieser Stelle, sonst won). He *ran* upon the boar Ven. 1112 IX. 196 (die übliche Form). [you] still *run* and roared, Hy 4 A II$_4$ 252 IV. 325 (*run* Qq ran Ff; die Form run 4 Mal).

§ 10. Die Präterita, wie *bare, brake, sate, spake, sware* gehören jetzt nur noch dem höheren Stile als archaische Elemente an, in der lebenden Verkehrssprache sind sie längst abgestorben. Auch bei Sh. stehen sie an Gebrauchshäufigkeit in den meisten Fällen sehr zurück hinter den jetzt allein gebräuchlichen Parallelformen: *bore, broke, sat, spoke, swore* etc. *Bare, brake, spake* gehen zurück auf das me. Prät. (1. 3. P. Sing.) *bar, brac, spak* (ae. *bær, bræc, spræc*), die gedehnt worden sind unter dem Einfluss der 2. P. Sing. Prät.: *bǫ́re, brǫ́ke, spǫ́ke* (ae.

bǽre, brǽce, sprǽce) und des Plurals: *bǫ́ren, brǫ́ken, spǫ́ken* (ae. *bǽron, brǽcon, sprǽcon*), vgl. Sweet N. E. Gr. S. 386. *Swear* und *wear* (ae. *werian* Prät. *werode*) haben sich an die vorstehende Gruppe angelehnt und ein Prät. *sware, ware* gebildet. Auch neben *drove* findet sich ein Prät. *drave* (ae. Prät. *dráf*). *Gat* beruht auf me. (anord.) *gat* zu *geta 'get'* (ae. Prät. ȝæt).

I *bare* home upon my shoulders; Err. II_1 73 I. 457. Some tardy cripple bore the countermand, Rich. 3 II_1 89 V. 456 (bore Qq, *bare* Ff), die Form bore ist die häufigere. till this afternoon his passion ! Ne'er *brake* into extremity of rage. Err. V_1 47 I. 502 (4 Mal, die gewöhnliche und weit häufigere Form ist broke). while her grace sat down | To rest awhile, Hy 8 IV_1 65 V. 702 (sat F_4 *sate* $F_1F_2F_3$). When I *spake* darkly what I purposed, John IV_2 232 IV. 83, daneben spoke. Lord Junius Brutus *sware* for Lucrece' rape, Tit. IV_1 92 VI. 430 (*sware* F_3F_4, sweare Qq F_1F_2). sure as death I swore Tit. I. 487 VI. 383 (swore Q_1 [1600] Q_2 [1611] *sware* Ff). [he] *sware* Hy 4 B III_2 309 IV. 498 (*sware* nur an den vorgenannten Stellen, sonst swore). I am his first-born son, that was the last | That *ware* the imperial diadem of Rome; Tit. I_1 6 VI. 361 (*ware* Qq wore $F_1F_2F_3$; *ware* nur an dieser Stelle, sonst wore). And *drave* great Mars to faction. Troil. III_3 189 VI. 93 (4 Mal, häufiger drove). whom nature *gat* | For men to see and seeing wonder at (Reim!). Per. II_2 6 IX. 40 (nur an dieser Stelle, sonst got).

§ 11. Ganz vereinzelt (je 1 Mal) kommen bei Sh. die Präterita *bid* (zu *bide*), *drive, come* vor. Sehr geläufig ist ihm jedoch die Form *writ* als Prät., gegen die das ursprünglichere *wrote* (= ae. *wrát*) ganz zurücktritt. Die Präterita dieser Art sind angebildet an die apokopirten Formen des Particips: ae. *biden, drifen, cumen, writen* (vgl. Bülbring, Gesch. d. Ablaute S. 116 f.). In der südenglischen Volkssprache werden Formen, wie *come, drive* als Präterita noch viel gebraucht (E. St. XII. S. 219). Das Prät. *see*, in der Vulgärsprache im Süden Englands ebenfalls noch sehr gebräuchlich (E. St. XII. S. 219), geht zurück auf ae. Prät. seah (zu Inf. sċon), me. seh; bei Sh. zwei Mal belegt.

for whom you *bid* like sorrow. Rich. 3 IV_4 304 V. 550 (1 Mal). then *come* in the other. Hy 4 A II_4 175 IV. 321 (came Q_5 [1639] F_3F_4, 1 Mal). A troubled mind drave me to walk abroad; Rom. I_1 118 VI. 490 (Q_2 [1599] *drive*, 1 Mal). Maria *writ* | The letter Tw. V_1 349 III. 369 (die gewöhnliche Form des Prät., selten daneben wrote). I *see* him break Skogan's head Hy 4 B III_2 28 IV. 486 (*see* Qq saw Ff). That never saw 'em pace before, Hy 8 I_3 12 V. 629 (*see* Ff saw Pope).

§ 12. Dass die Präteritalform in das Participium eindringt, ist nicht ungewöhnlich. Belege für diese Erscheinung bieten die Formen: *arose, drove, fell, forsook, rode, shook, smote, spake, stroke, swam, took* (*betook, mistook*), *wrote.* Dialektisch hat sich noch Manches erhalten (E. St. XII. 217, 218).

thereupon these errors are *arose.* Err. V. 387 I. 515 (1 Mal). *Drove* Part. Hy 6 B III_2 84 V. 191 (1 Mal); hiezu auch ein Particip *droven*: we had droven them home Ant. IV_7 5 VIII. 535, nur an dieser Stelle. thou hast perpendicularly *fell*: Lear IV_6 54 VIII. 155 (3 Mal), die gewöhnliche Form ist fallen. who | Have all *forsook* me, Cor. IV_5 75 VI. 301, daneben forsaken. had she then *gave* over, Ven. 571 IX. 173 (1 Mal), sonst given. The king himself is *rode* to view their battle. Hy 5 IV_3 2 IV. 664 (2 Mal), daneben rid und ridden. Be *shook* to air. Troil. III_3 225 VI. 95 (die gewöhnliche Form), weniger häufig shaken, shaked. their fresh rays have *smote* Love IV_3 24 II. 168 (2 Mal), daneben smit (1 Mal). *spake* Part. Hy 8 II_4 153 V. 665 (1 Mal). Shall be struck off. Troil. II_2 7 VI. 46 (*stroke* Q F_1 F_2 F_3, struck F_4), daneben struck, strucken, stroken, strooken, striken (2 Mal); im Prät. stroke (ae. strác, me. strǫ́k), strook(e), struck. which of your friends | Have I not *strove* to love, Hy 8 II_4 29 V. 660. you have *swam* As IV_1 34 II. 529 (1 Mal), daneben swom (1 Mal): Swum ashore, Temp. II_2 119 I. 49 (Swom Ff). He might have *took* his answer long ago. Tw. I_5 247 III. 289, daneben taken (ta'en). I have taken note of it; Ham. V_1 135 VII. 562 (taken Ff *tooke* Qq). Your lord has *betook* himself to unknown travels, Per. I_3 33 IX. 23. you have been *mistook*: Tw. V_1 251 III. 365, daneben mistaken (mista'en). he hath *wrote* Lear I_2 83 VIII. 27, häufiger writ, written.

§ 13. Durch die Abstossung der Participialendung *e(n)* entstanden neue Formen, die im älteren Neuenglisch neben den ursprünglichen Vollformen gebraucht wurden. So scheinen bei Sh. z. B. die Participien *broke, chose, spoke* gleichberechtigt neben *broken, chosen, spoken* gestanden zu haben; andre, wie *shore, swore* kommen nur (je 1 Mal) im Reim vor, wahrscheinlich sind sie lediglich diesem zu Liebe gewählt. Gelegentlich lässt sich auch ein Funktionsunterschied beobachten; so erscheint adjektivisch vor Substantiven nur die Form *frozen,* nicht dagegen *froze.* Ein Teil der hier in Betracht kommenden apokopirten Participialformen gehört jetzt nur noch der Volkssprache an: Formen, wie *bore, broke, froze, spoke, stole* sind in Südengland dem Volke noch sehr geläufig (E. St. XII. 217. 218).

Bei einer andren Gruppe dagegen haben sich die Participialformen mit und ohne Endung in der Schriftsprache meist lange neben einander erhalten, ohne dass eine so markante

Abgrenzung der Gebrauchssphäre, wie im ersten Falle, stattgehabt hätte: *beaten, beat; begot, begotten; bid, bidden; chid, chidden; eaten, eat* (*ēt*?); *forbid, forbidden; forgot, forgotten; got, gotten; hid, hidden; trod, trodden*, s. die Belege unter b. Ein durchgehender Unterschied im Gebrauch der beiden Formarten lässt sich nicht beobachten, nur wird die Vollform gern vor Substantiven verwandt, wie die Gebrauchsweise von *chidden, forgotten, hidden, sunken* dies besonders klar erkennen lässt.

a) he hath borne me on his back Ham. V_1 181 VII. 564 (*bore* Qq, borne Ff), sonst borne. He has *broke* my head across Tw. V_1 169 III. 361. You have *broke* it, Troil. III_1 48 VI. 69 (*broke* QF_1, broken F_2 F_3 F_4), daneben broken; *broke* wird nie adjektivisch vor einem Substantiv gebraucht. I have already *chose* my officer. Oth. I_1 17 VIII. 216, daneben chosen. all the conduits of my blood *froze* up, Err. V_1 312 I. 512 (2 Mal), in Verbindung mit einem Substantiv findet die häufigere Form frozen Verwendung. you have *shore* (: gore) Mids. V_1 331 II. 324 (1 Mal), sonst shorn. he had *spoke* (: stroke), Ven. 943 IX. 189, daneben spoken. My lady is *bespoke*. Lear V_3 90 VIII. 188 (die Form *bespoke* ist noch schriftgemäss). You've ungently, Brutus, | *Stole* from my bed: Caes. II_1 237 VII. 175 (Stol'n Johnson), 2 Mal, sonst stolen. I have *swore* (: more), Love I_1 114 II. 118 (1 Mal), sonst sworn. 'twas well *writ*. Tw. III_4 37 III. 330 (die gewöhnliche Form, daneben written).

b) I am *beaten*. Err. II_2 41 I. 461. they had *beat* yon Cor. I_6 40 VI. 206, letztere die weniger häufig belegte Form. whether I be as true *begot* or no, John I_1 75 IV. 6 (die gewöhnliche Form). no heir *begotten* of his body Hy 6 A II_5 72 V. 48 (4 Mal, ausserdem in *misbegotten, true-begotten, first-begotten*, A. Schmidt, Sh.-L. S. 96). I am *bid* forth to supper, Merch. II_5 11 II. 370. when he is *bidden*, Ado III_3 28 II. 53 (*bidden* nur an dieser Stelle, sonst *bid*). Though he had *bit* me, Lear IV_7 37 VIII. 173 (3 Mal). *bitten* apples Hy 8 V_4 58 V. 735 (nur hier, ausserdem in *fly-bitten, weather-bitten*, s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 115). They must be *bound*, Err. IV_4 91 I. 497. I am much *bounden* to your majesty. John III_3 29 IV. 57 (formelhaft [vgl. A. Wright, Cl. Pr. Ed. As S. 93], nur 2 Mal). we have *chid* the hasty-footed time Mid. III_2 200 II. 287. I was last *chidden* Gent. II_1 12 I. 119. The *chidden* billow seems to pelt the clouds; Oth. II_1 12 VIII. 255 (vor Substantiven nur in dieser Form). have we *eaten* on the insane root? Macb. I_3 84 VII. 266 (häufiger belegt als *eat*). that jade hath *eat* bread from my royal hand; Rich. 2 V_5 85 IV. 255. the prince expressly hath | *Forbid* this bandying Rom. III_1 85 VI. 559 (die übliche Form, *Forbidden* Ff). That use is not *forbidden* usury, Son. 6_5 IX. 284. you have quite *forgot* | A husband's office? Err. III_2 1 I. 474 (die gewöhnliche Form). all | Was either pitied in him or *forgotten*. Hy 8 II_1 28 V. 639 (15 Mal, bei Substantiven nur in dieser Form: a *forgotten* matter, A. Schmidt, Sh.-L.

S. 443). this is *fought* indeed! Ant. IV_7 4 VIII. 535. in this glorious and *well-foughten* field Hy 5 IV_8 18 IV. 675 (*foughten* nur an dieser Stelle). every alien pen hath *got* my use Son. 78_3 IX. 326. that once *gotten*, Hy 6 C IV_7 87 V. 366 (5 Mal). Fill till the cup be *hid.* Ant. II_7 86 VIII. 475 (die übliche Form). Your *hidden* worthiness Caes. I_2 57 VII. 147 (9 Mal, nur adjektivisch gebraucht). He hath *rid* his prologue like a rough colt; Mid. V_1 119 II. 316. the horses ... I saw well chosen, *ridden*, and furnished. Hy 8 II_2 1 V. 646 (*Rid, rode* haben aktivischen Sinn, *ridden* dagegen wird passivisch gebraucht, s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 978). A fine volley of words, gentlemen, and quickly *shot* off. Gent. II_4 30 I. 129. *Shotten* an folgender Stelle: a *shotten* herring. Hy 4 A II_4 122 IV. 319 (= 'having spent the roe', ausserdem *shoulder-shotten, nook-shotten*, A. Schmidt, Sh.-L. S. 1048). Her eyes, though *sod* in tears, look'd red and raw, Lucr. 1592 IX. 268. Daneben *sodden*: *sodden* water, Hy 5 III_5 18 IV. 630. The clock hath *strucken* twelve; Err. I_2 45 I. 451 (weit häufiger *struck*). The Windsor bell hath *struck* twelve; Wives V_5 1 I. 299. *sunken* wreck Hy 5 I_2 165 IV. 583 (*sunken* vor Substantiven, 3 Mal; sonst *sunk*). Would I had never *trod* this English earth, Hy 8 III_1 143 V. 675. misery is *trodden* on by many, Ven. 707 IX. 179.

Anmerkung 1. In Uebereinstimmung mit modernem Sprachgebrauch gelten die Formen *shaven, mis-shapen, molten* bei Sh. als Adjectiva; ein Mal findet sich auch misshaped 'deformed'. Neben engraved steht *engraven.* Die jetzt veraltete Form *wreathen* erklärt sich aus dem Part. writhen (zu Inf. writhe), das von wreathe 'twine' beeinflusst ist. Einmal vorkommendes *moulten* scheint für moulting zu stehen.

the *shaven* Hercules Ado III_3 125 II. 56 (das Particip lautet *shaved*). This *mis-shapen* knave, Temp. V_1 268 I. 91. *molten* lead Lear IV_7 48 VIII. 173 (das Particip ist melted). it will live *engraven* in my face. Lucr. 203 IX. 213. that *sorrow-wreathen* knot: Tit. III_2 4 VI. 422. a *moulten* raven, Hy 4 A III_1 152 IV. 343 (molten Q_1 moulting Pope).

Anmerkung 2. Das Particip *set* 'gesessen' ist die apokopirte Form von me. ae. *seten*, Part. zu ae. *sittan*; sie erscheint nur ganz selten neben dem bei Sh. üblichen *sat.* Upon whose weeping margent she was *set* (: jet : wet); Compl. 39 IX. 378. I was *set* at work | Among my maids, Hy 8 III_1 74 V. 672 (= "*was sitting*", A. Wright [Cl. Pr. Ed. S. 139] macht darauf aufmerksam, dass diese Stelle wörtlich Holindshed entnommen ist).

Einzelne Formen des Part. Prät.

§ 14. Afeard 'afraid', noch heute unter dem Volk in Südengland sehr gebräuchlich (E. St. XII. 219), bei Sh. häufig und offenbar gleichberechtigt neben *afraid.* Die Ff ersetzen in einigen Fällen älteres *afeard* durch *afraid* (A. Schmidt, Sh.-L. unter *afeard* S. 20). Letzteres gehört zu *affray* '*frighten*' aus afranz. *effraier; afeard* dagegen kommt von ae. *afǽred.*

Fet (auch in *deep-fet, far-fet* [A. Schmidt, Sh.-L. unter *fet* S. 412]) entspricht dem ae. Part.-Prät. *fett* zu *fetian* '*fetch*' (s. E. Sievers, A. Gr. § 416 Anm. 9). *Lien*, auch sonst im 17. Jahrh. nicht selten, woneben bei Sh. *lain* (ae. *legen*), zeigt eine Uebertragung des Vokals des Infinitivs und Präsens (der ursprünglich aus der 2. 3. P. Sing. Präs. [ae. *ligest, liged*] und dem Imp. [*lige*] stammt) auf das Part.-Prät. Dieselbe Erscheinung bietet das me. Part.-Prät. *siten* zu dem Infinitiv *sitten* (ae. Part.-Prät. *seten*, s. Sweet, N. E. Gr. S. 408). In der Form *loaden* neben *laden* (= ae. *hladen*) macht sich die Einwirkung des Substantivs *load* geltend. *Rot* (ae. *rotian*) hat im Part.-Prät. *rotten* als geläufigste Form, daneben kommt *rotted* vor. Im Süden begegnet in me. Zeit nur die letztere Form, während *rotten* für den Norden charakteristisch ist; es geht zurück auf das anord. Adj. *rotenn* (vgl. Bülbring, Abl. st. Zeitw. S. 114). Jetzt kann *rotten* 'verfault, ganz durchgefault' im Gegensatz zu *rotted* gebraucht werden, welch letzterem dann die Bedeutung 'angefault' eignet.

Die auffällige und noch im 17. Jahrh. sehr geläufige Form *beholding* ist zuerst bei Caxton (1483) belegt, das gleichbedeutende *beholden* erscheint dagegen bereits um 1340 als *bihalden* und *biholde* (s. Murray, Dict. S. 775, 776). Für *to be holde(n) to* 'verpflichtet sein' finden sich im Me. Belege (s. Mätzner, Wtb. Ae. Sprpr. S. 404); *I be holde(n) to you* heisst also 'ich bin dir verpflichtet'. Die Form dieses Ausdrucks berührt sich mit einem im Me. ausgestorbenen (1400 zuletzt belegt, s. Murray, Dict. S. 775), aber im Ae. vorhandenen Verb *behealdan to* 'to have regard to'. Daher kommt es wohl, dass sich in diesem Ausdruck die Form *behold* festsetzte, denn sie hat nur im Particip die Bedeutung *"obliged, attached"*, den übrigen Formen fehlt sie. *I am beholden to you* wäre demnach hervorgegangen aus *I be holde(n) to you* und hat durch die Berührung mit dem eben genannten Verb auch aktivischen Sinn angenommen.

Die Form *I am beholding to you* hat sich ergeben durch Mischung von *I am beholden to you* und *I am holding to you* (Belege für diese Konstruktion bei Mätzner, Ae. Sprpr. Wtb. S. 405). Den Anstoss zu einer Neubildung mag das Veralten des Particips *(be)hold(e)* gegeben haben. Bei Sh. kommt *beholding* 21 Mal vor.

Auch für die Sprache Sh.'s schon archaisch ist das an

zwei Stellen vorkommende Particip *ycleped, ycliped* (*yclyped, ecliped*), die Ff bieten ausserdem noch *clipt* (1 Mal). Sie gehören zu dem Verb *clepe* 'nennen' (4 Mal) aus ae. *cleopian*, auf dessen Parallelform *clipian* die Formen mit wurzelhaftem i zurückgehen. Ausser in den vorgenannten Verben kommt das Participial-Präfix y nur noch in der Form *yclad* vor.

I am much *afeard* Merch. I_2 39 II. 344 (*afraid* Ff). Will not the ladies be *afeard* of the lion? Mid. III_1 25 II. 272. the young prince be fetch'd | Hither to London, Rich. 3 II_2 121 V. 465 (fetcht Qq, *fet* Ff), 2 Mal. my *deep-fet* groans. Hy 6 B II_4 33 V. 170 (*deep-fetch'd* Pope). Many a poor man's son would have *lien* still John IV_1 50 IV. 69 (3 Mal). ground which had long *lien* fallow. Fuller H. W. III_{17} 137. the main Camp, Which would have *lien* ready to defend the Passes of their Rivers. W. Temple, Obs. Neth. cap. VIII S. 278. Cuntius his body had *lien* in the grave H. More, Antid. Ath. III_9 225. *Loaden* with honour. Cor. V_3 164 VI. 336 (6 Mal), daneben laden (4 Mal): *Laden* with gold; Ant. III_{11} 5 VIII. 506. when I in earth am *rotten*; Son. 81_2 IX. 328, die gewöhnliche Form. the green corn | Hath *rotted* Mid. II_1 94 II. 257 (3 Mal). I am *beholding* to you. Caes. III_2 65 VII. 205 (*beholding* $F_1F_2F_3$ *beholden* F_4). he is more *beholding* to you than I. Rich. 3 III_1 107 V. 479. Judas I am, *ycliped* Maccabæus Love V_2 591 II. 216 (*yclyped* Q_2 *ecliped* Q_1). it is *ycleped* thy park. Love I_1 231 II. 122 (ycliped Qq F_1F_2 *ycleped* F_3F_4). As hounds and grey hounds ... are *clept* | All by the name of dogs: Macb. III_1 92 VII. 309 (clept Capell, *clipt* Ff). she *clepes* him king of graves, Ven. 995 IX. 191. Her words *y-clad* with wisdom's majesty, Hy 6 B I_1 33 V. 124 (nur an dieser Stelle).

§ 15. Alphabetisches Verzeichniss der starken Verben älteren und neueren Datums.*)

arise	arose	arose
bear	bore	borne bore[1]; borne 'geboren'
beat	beat	beaten beat[11] [beated[1]]
become	became	become [becomed[3]]
beget	begot	begot begotten[4]
begin	began (begun[S])	begun

*) S kennzeichnet die vor Substantiven geltenden Formen. In runder Klammer stehen die nur im Reim vorkommenden Zeitformen. Gelegentliche schwache Bildungen auf -(e)d sind in eckigen Klammern beigefügt. Die einer Reihe von Formen beigefügten Zahlen verzeichnen die Häufigkeit ihres Vorkommens. Ein Strich — bedeutet, dass die in Frage stehende Form nicht belegt ist.

behold	beheld	beheld
bespeak	bespoke bespake	bespoke
bestride	bestrid	bestrid
betake	betook	betook
betide	—	betid
bid	bid bade	bid bidden[1]
bide	bid	—
bind	bound	bound bounden[2]
bite	—	bit bitten
blow 'blühen'	—	blown
blow 'blasen'	blew	blown [blowed[2]]
break	broke brake[4]	broken broke
chide	chid	chid chidden[4] S
choose	chose	chosen chose
cleave	cleft clove[1]	cleft cloven[5] S
come	came come[1]	come
crow	crew	[crowed]
drink	drank drunk	drunk
drive	drove drave[4]	driven droven[1] drove[1]
eat	eat	eaten eat
fall	fell	fallen fell[3]
fight	fought	fought foughten[1]
forbear	—	forborne
forbid	forbade	forbid forbidden[5] forbod[1]
forget	forgot	forgot forgotten[15] S
forsake	forsook	forsook forsaken
freeze	froze	froze frozen S
get	got (gat[1])	got gotten[5]
gin	gan	—
give	gave	given gave[1]
gnaw	[gnawed]	gnawn
help	holp [helped[2]]	holp [helped[4]]
hide	hid	hid hidden[9] S
hold	held	held holden[1] (hild[1])
lie	lay	lain lien[3]
melt	[melted]	[melted] molten S
mistake	mistook	mistook mistaken mista'en
ride	rode	rid ridden[2] rode[2]
run	ran run[4]	run

see	saw see[2]	seen
seethe	—	sod sodden
shake	shook shaked[2]	shook shaken[5] [shaked[3]]
shear	shore	shorn (shore[1])
shoot	shot	shot shotten[1] S
show	showed	showed shown
shrink	shrunk	shrunk
sing	sung (sang[1])	sung
sink	—	sunk sunken S
sit	sat sate	sat set[2]
slink	slunk	—
smite	smote	smit[1] smote[2]
speak	spoke spake	spoken spoke
spin	spun	spun
spring	sprang[2] sprung[6]	sprung
steal	stole	stolen stole[2]
sting	stung	stung
stink	stunk	—
strike	struck stroke	struck strucken stroke stricken[2]
strive	strove[2] [strived[2]]	strove[1]
swear	swore sware[3]	sworn (swore[1])
swim	swam[1] swom[1]	swam[1] swom[1]
swing	swong	—
take	took	taken ta'en took
tread	trod	trod trodden S
wear	wore ware[1]	worn
weave	[weaved]	woven [weaved[2]]
win	won wan[1]	won
wring	wrung	wrung
write	wrote	writ written wrote[3]

Hilfsverben.

§ 16. Im Präsens stehen neben Sing. *am, art, is*; Plur. *are* die weitaus weniger häufig gebrauchten Parallelformen Sing. be, beest (be'st), be; Plural be. Letzterer ist als Indicativ verhältnissmässig häufig, doch die Form *be* im Ind. Sing. ist sehr selten; sie erscheint fast nur nach *think* und kann dann, ebenso wie *beest* (*be'st*), Tatsächlichkeit und Wirklichkeit

im Gegensatz zu einem scheinbaren, vermeintlichen Sein ausdrücken (s. auch A. Wright, Temp., Cl. Pr. Ed. S. 152). Die Form *beest* (*be'st*) findet sich fast nur nach *if* (s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 83). Im intimen Verkehr der Ungebildeten unter einander und im Affekt kann man die Formen *be*, *bist* im Indicativ heute noch in Südengland auch da hören, wo die Parallelformen der Literärsprache Regel geworden sind (vgl. Murray, Dict. S. 716).

a) Plural: Slender. *be* there bears i' the town? *Anne.* I think there *are*, Wives I_1 261 I. 211. *Be* my horses ready? Lear I_3 32 VIII. 54. *Be* they (letters) of much import? Gent. III_1 55 I. 145. Where *be* our men? Tim. I_2 160 VII. 28. There *be* some sports are painful, Temp. III_1 1 I. 52. else there *be* liars. Troil. II_1 97 VI. 44. there *be* good fellows in the world, Shrew I_1 125 III. 21. There *be* some such, no question. Oth. IV_3 61 VIII. 366. here *be* many of her old customers. Meas. IV_3 3 I. 399. the doors *be* lock'd, Gent. III_1 111 I. 147. You that *be* noble; Cor. III_1 227 VI. 264. now they *be* out of service. Wives II_1 157 I. 230. I have operations which *be* humours of revenge. Wives I_3 86 I. 217.

b) Singular: I think he *be* transform'd into a beast; | for I can no where find him like a man. As II_7 1 II. 492 (*is* Pope). I think this Talbot *be* a fiend of hell. Hy 6 A II_1 46 V. 32 (*is* Pope). *Ang.* That is the chain, sir, which you had of me. *Ant. S.* I think it *be*, sir; I deny it not. Err. V_1 377 I. 515.

If thou *beest* Stephano, touch me, and speak to me; Temp. II_2 93 I. 48. If thou *be'st* Prospero, | Give us particulars of thy preservation: Temp. V_1 134 I. 86. Moon-calf, speak once in thy life, if thou *beest* a good moon-calf. Temp. III_2 20 I. 57. Speak, old Aegeon, if thou *be'st* the man | That hadst a wife once call'd Aemilia, Err. V_1 340 I. 513.

Anmerkung. Für die ursprünglich mittelländische, ungefähr um die Mitte des 16. Jahrhunderts veraltende Form *been* = *are* (s. Murray, Dict. S. 716) findet sich nur ein sicherer Beleg bei Sh. (s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 84): Where when men *been*, there's seldom ease; Per. II Prol. 28 IX. 30.

§ 17. *Is* als Prädikat erscheint auffällig häufig in Beziehung auf einen Plural. Der Satz wird allerdings meist eingeleitet durch *there is* (*there's; here is, where is*) oder *is* geht in anderer Verbindung dem Subjekt voraus (s. hierüber die Congruenz zwischen Subjekt und Prädikat); auch bezieht es sich gelegentlich auf einen Zahlbegriff (s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 82), der nach dem sonstigen Sprachgebrauch bei Sh. als eine Einheit aufgefasst zu werden pflegt. Ausserdem giebt es

aber noch Fälle, die, wenn *is* nicht in pluralischer Funktion anerkannt wird, nur durch eine sehr künstliche Interpretation beseitigt werden können und hieran hat es nicht gefehlt (s. Pollert, Die 3. Person Pluralis auf s bei Sh. [Marburg 1881] S. 45. 46). Wenn die meisten der hier in Betracht kommenden Fälle auch erst in Dramen belegt sind, die zum ersten Male in der Folio-Ausgabe von 1623 veröffentlicht sind, so ist dies doch kein ausreichender Grund sie Sh. ganz abzusprechen. Im Norden kommt *is* als Plural schon in me. Zeit vor (Murray, Dict. unter *be* S. 715) und ist heute dem Schottischen und der südenglischen Volkssprache ganz geläufig (E. St. XII. 219). Es wäre deshalb gar nicht unmöglich, dass auch hier wieder bei Sh. ein Zug spurenweise hervortritt, der stärker in der Volkssprache seiner Zeit ausgeprägt gewesen sein mag. Die Fälle, in denen *is* für *are* auftritt, sind jedenfalls als Beispiele spontanen sprachlichen Ausdrucks anzusehen; denn wäre dies nicht der Fall, so hätte der Schreibende, wer er auch gewesen sein mag, das Dilemma der Wahl zwischen singularischer und pluralischer Form durch Verwendung der Form *be* leicht vermeiden können. Vgl. hiezu auch Kellner, Hist. Outl. Engl. Synt. § 89 S. 48.

Ill deeds are doubled with an evil word. Err. III_2 20 I. 475 (*is* F_1 are F_2 F_3 F_4). more lines than *is* in the new map Tw. III_2 72 III. 326 (*is* Ff). For hands to do Rome service *is* but vain. Tit. III_1 80 VI. 413 (*is* Q_1 [1600] Ff, are Rowe). when his disguise and he *is* parted, All III_6 94 III. 207. (All zuerst in der Folio von 1623 erschienen). the mere *lees* | *Is* left Mach. II_3 93 VI. 299 (zuerst in der Folio von 1623; zu bemerken ist in diesem Falle allerdings, dass *lees* nur im Plural gebraucht wird).

Schottisch: I dount pretend as my ideas *is* to be followed withoot deeviation, J. M. Barrie, Window Cap. XVII S. 158. the neighbours *is* nat'rally taen up aboot it, id. cap. VII S. 64.

§ 18. Für den Indikativ des Imperfekts gelten folgende Formen: Sing. 1. Pers. *was* (daneben in abhängigen Sätzen einige Male *were*), 2. P. *wert* (ist die übliche Form bei Sh. Sie tritt erst im 16. Jahrh. auf, ist anerkannt in der Literatursprache des 17. und 18. Jahrhunderts und kommt auch noch bei Autoren des 19. Jahrhunderts vor. Die ursprüngliche Form me. *were*, ae. *wǽre* hat vor ihr weichen müssen. Die ebenfalls auch erst aus dem 16. Jahrh. stammende analogische Neu-

bildung *wast* ist ganz selten in den Quartos und kommt meist nur in den Folios vor; s. hiezu Murray, Dict. unter *be* S. 717), 3. P. *was* (daneben weit seltener *were*, welches besonders oft in den Folios auftritt und am häufigsten in abhängigen Sätzen ist); im Plural begegnet in der 3. P. neben *were* ein paar Mal *was*. Die letztere Form ist seit dem 14. Jahrhundert nachgewiesen und war in *you was* für den Singular in der Literärsprache bis über die Mitte des 18. Jahrhunderts hinaus gebräuchlich (s. Murray, Dict. S. 717). Der Volkssprache des Südens ist *was* für den ganzen Plural geläufig, ebenso erscheint hier, wenn auch seltener, *were* für den Singular (E. St. XII. 219. 220).

Singular: if ever I *were* traitor, | My name be blotted from the book of life, Rich. 2 I_3 201 IV. 149. I am a rogue, if I *were* not at half-sword with a dozen of them Hy 4 A II_4 157 IV. 321. When thou *wert* regent for our sovereign Hy 6 B I_1 192 V. 130. Whom thou *wert* sworn to cherish and defend. Rich. 3 I_4 204 V. 447 (*wert* Qq *was't* Ff). she was dead ere thou *wert* born. Rich. 3 II_4 33 V. 471 (*wert* Qq, *wast* Ff). *Thou wast* euer an obstinate heretique Ado I_1 236 Q (1600) S. 8. So great fear of my name 'mongst them was spread Hy 6 A I_4 50 V. 24 (was Rowe, *were* Ff). they it *were* that ravished our sister: Tit. V_2 99 VI. 473 (erste Quarto aus dem Jahr 1600). His givings-out *were* of an infinite distance | From his true-meant design. Meas. I_4 54 I. 334 (givings-out Rowe, *giving-out* Ff). Most true, if ever truth *were* pregnant by circumstance: Wint. V_2 30 III. 497. ne'er repent it, if it *were* done so. Gent. IV_1 30 I. 162. Weitere Belege bei A. Schmidt, Sh.-L. S. 83. 84.

Plural: their state *was* sure, Rich. 3 III_2 86 V. 488 (*states was* Qq, states were Ff). you were used | To say extremity was the trier of spirits; Cor. IV_1 3 VI. 287 (*Extreamities was* F_1, Extreamity was F_2).

Anmerkung. Die Form *bin* Part.-Prät. begegnet nicht selten für *been*: she is changed, as she had never *been*. Shrew V_2 115 III. 116 (*bin* F_1 Q). where thou hast *been*, Tw. I_5 1 III. 279 (*bin* F_1 F_2 F_3). where have you *been*? As IV_1 35 II. 529 (*bin* F_1 F_2 F_3, *been* F_4). What great men have *been* in love? Love I_2 63 II. 127 (*bin* Q_1 1598). I have this twelvemonth *been* her bedfellow. Ado IV_1 149 II. 70 (*bin* Q 1600, kommt öfter in dieser Ausgabe vor).

§ 19. *Hath* 3. P. Sing. kommt noch häufig neben *has* vor (16 Mal im I. Akt von Hamlet) und zwar auch in Texten, in welchen, abgesehen von *doth*, die th-Form nur äusserst selten begegnet, so 28 Mal in den 2 ersten Akten von M. Wives. *Has* und *hath* stehen nicht selten unterschiedslos neben

einander. In pluralischer Funktion findet sich *hath* mehrmals in älteren Quartos und häufiger in den Folio-Ausgaben.

Singular: *Has* Page any brains? *hath* he any eyes? *hath* he any thinking? Wives III_2 25 I. 253. the report goes she *has* all the rule of her husband's purse: he *hath* a legion of angels. Wives I_3 49 I. 215. In den Quartos von Othello erscheint häufig *has*, das in den Folios durch *hath* ersetzt ist.

Plural: The best-regarded virgins of our clime | *Have* loved it too: Merch. II_1 11 II. 356 (*Hath* Q_1 1600). Therefore the winds, piping to us in vain, | As in revenge, have suck'd up from the sea | Contagious fogs; which, falling in the land, | *Have* every pelting river made so proud, Mid. II_1 91 II. 256 (*Hath* Qq Ff; Q_1 1600; Have Rowe).

All his successors gone before him *hath* done't; Wives I_1 12 I. 202 (*hath* F_1 F_2 have F_3 F_4). whom *the vile blows and buffets of the world* | *Have* so incensed Macb. III_1 108 VII. 310 (*Hath* Ff, Have Rowe). These evils thou repeat'st upon thyself | *Have* banish'd me from Scotland. Macb. IV_3 113 VII. 348 (*hath* Ff have Rowe). thy jealous *fits* | *Have* scared thy husband from the use of wits. Err. V_1 86 I. 504 (*Hath* F_1 Have F_2 F_3 F_4).

Anmerkung. Die Schreibung *ha's* für *has* deutet auf die Existenz einer gekürzten Form *ha* (*ha'*), die tatsächlich auch ziemlich häufig begegnet (vgl. besonders die Qq von Othello); weit seltener dagegen ist *a* für have.

I *ha'* not since put up my sword Caes. I_3 19 VII. 158. you shall *ha't* All V_2 36 III. 240. thou shalt *ha't* (: Kate). Shrew V_2 181 III. 119 (s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 517). our watch . . . *ha'* ta'en a couple of as arrant knaves as any in Messina. Ado III_5 29 II. 62. 63 (Verges spricht; *ha* Q 1600, have Ff). God *ha'* mercy on his soul! Ham. IV_5 195 VII. 542. the cowardly rascals . . . *ha'* done this slaughter: Hy 5 IV_7 5 IV. 677. I have't. Oth. I_3 397 VIII. 254 (*ha't* Qq have't Ff). Let's have no more of this; Oth. II_3 102 VIII. 278 (*ha* Qq have Ff). this fellow hath banished two on's daughters, Lear I_4 101 VIII. 38 (*ha's* F_1). She might *ha'* been a grandam Love V_2 17 II. 190 (*a* Qq F_1 F_2).

§ 20. Im Präsens sind die Formen von *do* für den Sing.: 1. P. *do*, 2. P. *dost, doest* (die gleichwerthig sind), 3. P. *does* (*do's*), *doth*. Die letztere Form erscheint noch ziemlich häufig: in den zwei ersten Akten von M. Wives 3 Mal und im 1. Akt von Hamlet 8 Mal. Auch für den Plural gilt *doth* (neben *do*); es begegnet in dieser Funktion besonders oft in den Folios. Neben *didst* 2. P. Impf. findet sich 1 Mal *diddest* (zweisilbig), s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 323.

Singular: I think thou *dost*; Oth. III_3 121 VIII. 302 (*doest* Qq). *Dost* thou know me? Lear IV_6 135 VIII. 160 (*Do'st* Ff). Because he *doth* not feel, Lear IV_1 70 VIII. 136 (*doth* Q_2 Q_3, *does* Q_1, *do's* Ff). No more perchance *does* mine, Lear II_2 86 VIII. 69 (*does* Q_1, *doth* Q_2 Q_3, *do's* Ff).

Plural: When griping grief the heart *doth* wound Rom. IV$_5$ 123 VI. 616 (*griefes* Qq F$_1$ F$_2$ [Q$_2$ 1599], *griefs* F$_3$ F$_4$). Where *men* enforced do speak any thing. Merch. III$_2$ 33 II. 393 (*doth* Ff). My troublous dream this night *doth* make me sad. Hy 6 B I$_2$ 22 V. 134 (*dreames* Ff). the *ministers* | That do distribute it; Cor. III$_3$ 99 VI. 284 (*doth* F$_1$, doe F$_2$, do F$_3$ F$_4$). Our *spoils* we have brought home | Do more than counterpoise a full third part | The charges of the action. Cor. V$_6$ 77 VI. 346 (*spoiles* ... *Doth* Ff). great *affections* wrestling in thy bosom | *Doth* make an earthquake of nobility. John V$_2$ 41 IV. 96.

§ 20a. Die nur ganz sporadisch vorkommenden Formen *wot*, *wo't*, *woo't* für *wilt* und *wooll* für *will* entsprechen me. *wolt* und *wol*; in der ersteren Gruppe ist l unterdrückt wie in ne. *would* (aus ae. *wolde*). Bei Chaucer stehen *wolt*, *wol* neben *wilt*, *will* (ten Brink, Chaucers Sprache S. 116). *Will*, *wilt*, *would*, *wouldst* werden zuweilen mit den Personalpronomina contrahirt zu: *I'll*, *thou'lt*, *thou'ldst* etc. (s. die Belege unter b). *Chill*, *chud* für *I will*, *I would* sind südliche Dialektformen. Der Anlaut der Contractionen repräsentirt die im Me. für den Süden charakteristische Form *ich* für *I*.

a) *thou wo't*, *wo't thou? thou wo't*, *wo't ta?* Hy 4 B II$_1$ 54 IV. 447 (*thou wot*, *wot thou*, *thou wot*, *wot ta?* Q; thou wilt not? thou wilt not? Ff). Mrs. Quickly spricht. *Woo't* weep? *woo't* fight? *woo't* fast? Ham. V$_1$ 269 VII. 570 (Wilt Q 1676); Hamlet spricht. *Woo't thou* fight well? Ant. IV$_2$ 6 VIII. 524. *woo't* die? Ant. IV$_{15}$ 59 VIII. 557. These fellows *will* do well, Hy 4 B III$_2$ 279 IV. 496 (*wooll* Q will Ff).

b) *I'll* none; Ado II$_3$ 27 II. 34. *I'll* speak Mids. I$_2$ 44 II. 250. *I'll* do, *I'll* do, and *I'll* do. Macb. I$_2$ 10 VII. 263. *thou'lt* not believe Lear II$_4$ 134 VIII. 83 (*thou't* Q$_2$ Q$_3$ *thout* Q$_1$ *thou'lt* Ff). *you'll* bear Caes. III$_3$ 18 VII. 214. *he'll* scorn it; Ado II$_3$ 165 II. 39. *she'll* be up Ado II$_3$ 121 II. 38. *We'll* wait Ado I$_3$ 64 II. 17. *Thou'ldst* shun Lear III$_4$ 9 VIII. 105 (*Thou'dst* Ff). *Chill* not let go, zir, Lear IV$_6$ 238 VIII. 166. *Chill* pick your teeth, zir: id. Z. 246. An *chud* ha' been zwaggered out of my life, Lear IV$_6$ 240 VIII. 167.

§ 20b. *Thou'se* erscheint für *thou shall* (= *thou shalt*) an einer Stelle und *I'se* als offenbare Dialektform an einer zweiten Stelle. Derartige Contractionen, in denen ae. *sceal* bis auf den s-Laut reducirt ist, sind besonders für die nördlichen Dialekte charakteristisch (vgl. Mätzner, Gram.^{3} I S. 416). *thou's* hear our counsel. Rom. I$_3$ 10 VI. 502 (*thou'se* Qq Ff *thou shalt* Pope), Lady Capulet spricht. *I'se* try Lear IV$_6$ 242 VIII. 167 (*ice* Ff), in der dialektischen Rede des Edgar.

§ 20c. Nur einmal kommt neben *might* die Form *mought* vor, die aus me. *mahte* unter dem Einfluss von me. *douhte* (Murray, Dict. unter *dow* S. 622) zu ae. *dugan* 'taugen' entstanden ist; bis zum Ende des 17. Jahrhunderts hat sie sich als vulgäre Form erhalten (Sweet, N. E. Gr. S. 422. 423). That *mought* not be distinguished; Hy 6 C V$_2$ 45 V. 376 (*might* Pope).

Einzelne Formen.

§ 21. Must findet sich als Präteritum des Indicativs nur vereinzelt bei Sh.; es hat sich jedoch in der Literärsprache bis auf den heutigen Tag erhalten (s. O. Schulze, Beiträge zur Feststellung des mod. engl. Sprachgebrauchs, Programm [Gera 1893] S. 10 f.). Die präsentische Bedeutung von *must* beruht auf dem Conj. Prät. me. *móste* 'dürfte', welches als eine Form höflicher Aufforderung präsentischen Sinn hat. Durch die formelle Berührung mit der 2. P. Sing. Präs. *móst* (1. P. *mót* 'darf', Pl. *móten,* veraltet schon in vorshakespearischer Zeit), die seit dem 15. Jahrh. möglich war durch den definitiven Abfall des e in *móste,* hat sich letzteres als eine Form des Präsens festgesetzt. Die ursprüngliche Bedeutung von *must* ist erhalten in seiner Verbindung mit der Negation (*I must not* = ich darf nicht). Vgl. Sweet, N. E. G. S. 423.

Those palates who, not yet two summers younger, | *Must* have inventions to delight the taste, | Would now be glad of bread, Per. I_4 39 IX. 25. And *I must* be from thence! Macb. IV_3 212 VII. 353. This State had a very hard Game to play; Either they *must* see Flanders wholly lost, and France grown to confine upon them . . . Or else they *must* join with France to divide Flanders between them; W. Temple, Obs. Neth. VIII. 273. The footmen of Antigonus, being . . . farre inferiour to those whom they *must* encounter, were at the first brunt presently defeated by the Siluer-shields, Raleigh H. W. IV. 4 § 6. 249. his plaintive wife laughed under her breath till she *must* needs sigh because laughter tired her old bones. Ward, Marcella VIII. S. 84. There was no help for it after all — she *must* go on as she had begun, Hall Caine, Manxman cap. 17 S. 182.

§ 22. Ought kommt neben der jetzigen Bedeutung '(ich) sollte' einmal im Sinne von *owed* vor: you *ought* him a thousand pound (Hy 4 A III_3 134 IV. 362; Mrs. Quickly spricht). Die Form *ought* 'war schuldig' (ae. áhte, me. *ǫuhte, auhte* zu Inf. ágan 'haben, besitzen') ist verdrängt worden durch die Neubildung *owed. Owe* bedeutet 'schuldig sein' und ae. ágan, aus dem es hervorgegangen ist, 'besitzen'. Es fragt sich zunächst, wie diese höchst eigenartige Bedeutungsverschiebung zu erklären ist. In früh me. Zeit schon wurde *ágan* als Hilfsverb verwandt: Þat tu *ahes* to don (s. Mätzner, Wtb. Sprpr. S. 50); es hatte also die Funktion von *have* im Neuenglischen (*you have to do this*). Ausserdem kommt es in unpersönlichen Constructionen vor: Hym *aght* gretely here the dede to drede

(Mätzner a. a. O.) und bedeutet dann '(ihm) liegt ob, gebührt, geziemt'. Hier nähern sich die Begriffe 'ihm eignet, gehört' und 'ihm gebührt'. Viel enger ist die Berührung im Conjunctiv des Präteritums: 'er hätte dies zu tun, er sollte dies tun' und 'ihm gehörte es — es gehörte sich für ihn, dies zu tun' stehen neben einander. Dadurch dass die persönliche und unpersönliche Construktion in derselben Bedeutung von *ought* = 'sollte' zusammentreffen, knüpft sich der spezifisch ethische Sinn an diese letztere Form. Von dieser ist der Begriff 'schuldig sein' im Allgemeinen ausgegangen. Das Präteritum *owed*, die Nebenform zu *ought*, differenzirte sich von dieser, indem es die Bedeutung 'schuldig sein' in materiellem Sinne annahm, mit welcher sich dann auch die übrigen Formen verbanden. Auf diese Weise erklärt sich der sonderbare Uebergang von 'besitzen' zu 'schuldig sein'. Die begriffliche Annäherung von *ought* an *should* drückt sich auch äusserlich in der Auslassung von *to* vor dem Infinitiv aus, die ein Mal bei Sh. vorkommt: you *ought* not walk | Upon a labouring day without the sign | Of your profession Caes. I_1 3 VII. 141. Zu welch begrifflicher Selbständigkeit die Form *ought* sich in der Volkssprache entwickelt hat, zeigt ihre Umschreibung durch *do*: You *doen't ought* to hear it (E. St. XII S. 221). *Owe* in der Bedeutung '*have, possess*' ist Sh. noch sehr geläufig; es ist später verdrängt worden durch *own* aus ae. *ágenian*. Ableitung zu dem Adjektiv *ágen*. Belege bei A. Schmidt S. 826.

§ 23. Von dare in den Bedeutungen 'den Muth haben, wagen' und 'mögen, dürfen, wollen' gilt die 3. P. Sing. Präs. *dares* und *dare*, die unterschiedslos neben einander stehen; zu ihnen gehört das Prät. *durst*. *Dare* 'herausfordern' hat dagegen in der 3. P. Sing. Präs. nur *dares*. Das Präteritum *dared* ist zum ersten Male aus dem Jahre 1590 in der Form *darde* belegt (Murray, Dict. unter *dare* S. 32). In präsentischer Bedeutung erscheint zuweilen die Conjunktivform *durst* (vgl. *it would seem* und s. weiter Murray, Dict. unter *dare* S. 32).

a) that he *dares* in this manner assay me? Wives II_1 20 I. 224. the folly of my soul *dares not* present itself Wives II_2 218 I. 240. the little hangman *dare not* shoot at him; Ado III_2 10 II. 48. a prodigal, who *dare* scarce show his head on the Rialto; Merch. III_1 37 II. 388. I *durst* go no further than the Lie Circumstantial, nor he *durst not* give me the Lie Direct; As V, 80 II. 555.

(he) *dares* better be damned than to do't? All III_6 80 III. 206 (= 'would rather'). Let Titan rise as early as he *dare*, Troil. V_{10} 25 VI. 164. she *durst not* lie | Near this lack-love, Mids. II_2 76 II. 267. How they might hurt their enemies, if they *durst*; Ado V_1 98 II. 84 (= if they liked).

b) he *dares* us to't. Ant. III_7 29 VIII. 499. And *dares* him to set forward to the fight. Rich. 2 I_3 109 IV. 144.

c) My lord, I love you; | And *durst* commend a secret to your ear Hy 8 V_1 16 V. 714 (präsentisch).

Anmerkung. *I dare say* in der heutigen Bedeutung 'ich denke, ich glaube wohl; wohl' ist Sh. bekannt: *I dare say* you love him not so ill, to wish him here alone, Hy 5 IV_1 123 IV. 653. *I dare say* | This quarrel will drink blood another day. Hy 6 A II_4 133 V. 45.

§ 24. Wot, altes Präterito-Präsens (ae. *wát* 'ich weiss'), berührt sich in der Flexion mit einem gewöhnlichen Präsens (*wot'st, wots*) und bildet auch einen neuen Inf. Präs. *wotting*. Von der Form *wit* (ae. Präs. Plur. *witon*, Inf. *witan*) finden sich, abgesehen von *to wit* 'that is to say' (Gerundium) und den Adverbien *wittingly, unwittingly*, die, wie ersteres, noch der heutigen Literärsprache angehören, nur ganz geringe Spuren bei Sh.: *witting, wit*.

I wot well where he is. Rom III_2 139 VI. 572. benevolences, and *I wot* not what: Rich. 2 II_1 250 IV. 168. *wot'st thou* whom thou movest? Ant. I_5 22 VIII. 434. *you wot* well | My hazards still have been your solace: Cor. IV_1 27 VI. 288. *wot you* what I found Hy 8 III_2 122 V. 683. you may come and see the picture, she says, *that you wot of*: Wives II_2 78 I. 235. in gross brain little *wots* | What watch the king keeps to maintain the peace, Hy 5 IV_1 278 IV. 659. We English warriors *wot* not what it means. Hy 6 A IV_7 55 V. 92. God *wot*, it was defect | Of spirit, Lucr. 1345 IX. 259. the gods themselves, | *Wotting* no more than I, are ignorant. Wint. III_2 73 III. 428.

Swift-winged with desire to get a grave, | As *witting* I no other comfort have. Hy 6 A II_5 15 V. 45 (ein Mal). Now please you *wit* | The epitaph is for Marina writ Per. IV_4 31 IX. 98 (ein Mal). *to wit*, I kill thee, As V_1 48 II. 545. if I drown myself *wittingly*, Ham. V_1 10 VII. 556. if I *unwittingly*, or in my rage, | Have aught committed Rich. 3 II_1 56 V. 454.

Anmerkung 1. Die Form *wist* (ae. Prät. *wiste* zu wát 'weiss'), an nachstehender Stelle für welche die Ff *wish* bieten (die aber keinen Sinn giebt), ist conjicirt: An if I *wist* he did, — but let it rest; Hy 6 A IV_1 180 V. 78; s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 1379.

Anmerkung 2. Die me. Formen *iwis* 'gewiss' Adj. und *iwisse* Adv., von denen erstere vornehmlich als adverbiales Neutrum gebraucht wurde (Mätzner, Sprpr. Wtb. unter *iwis* S. 110. 111), fielen im 15. Jahrh. (nach dem Verstummen des auslautenden e) in *iwis* zusammen. Da es ein andres Adverb mit gleichem Anlaut nicht gab, so war die so isolirte Form, die

ausserdem, nach der Gebrauchshäufigkeit bei Sh. zu schliessen (nur 4 Mal belegt), zu seiner Zeit wenig geläufig war, Umdeutungen ausgesetzt. Die Schreibung *I wis* scheint auf eine solche hinzuweisen. Man hatte offenbar eine vage Vorstellung, als ob in dem adverbialen Neutrum *iwis* sich ein Präsens zu dem Prät. *wist(e)* versteckte und schrieb demgemäss *I wis*. Wenn man diese Erklärung der merkwürdigen Schreibung von *iwis* gelten lässt, so hat man damit das Vorhandensein eines Verbs *wis* 'wissen' noch nicht zugegeben, denn für die Existenz eines solchen liegen anderweitige Anhaltungspunkte nicht vor (vgl. A. Wright, Merch. Cam. Ed. Note VI B. II S. 449). *I wis* your grandam had a worser match. Rich. 3 I_3 102 V. 425. *I wis* it is not half way to her heart; Shrew I_1 62 III. 18.

§ 25. *Quoth* mit nachgestelltem Subjekt wird bei Sh. als Präsens und als Präteritum verwendet und kommt am häufigsten in der 3. P. Sing. Prät. vor (*quoth you?* nur ein Mal, *quoth I* etwa ein Dutzend Mal). Es wird gebraucht, um in ironischer oder scherzhafter Weise das von einem andren Gesagte anzuführen (A. Schmidt, Sh.-L. S. 934) und ist besonders als Präteritum in der Verbindung mit einem Pronomen geläufig: *quoth he* (*quoth-a, quoth a'*), *quoth she*. Die Stellung im Satz ist eine verschiedene. In der Regel folgt *quoth* dem angeführten Teil einer Rede, seltener geht es demselben voraus; auch wird es zuweilen eingeschoben. Es ist ein altes Präteritum und geht zurück auf me. *quath*, ae. *cwæð* zu *cweðan* 'sprechen' (erhalten in *bequeath*). Bei der häufig starken Betonung des Subjekts (quath he) hatte es oft nur geringen Satzton und so konnte sich die Lippenrundung von w auf den Vokal übertragen, der dadurch zu o wurde. Für die heutige Aussprache ist, da die Form in der lebenden Sprache nicht mehr vorkommt, das Schriftbild massgebend, daher *kwouth* mit ausgesprochener Länge, s. Sweet, N. E. Gr. S. 420. Der präsentische Gebrauch von *quoth*, wie er bei Sh. vorkommt, wurde veranlasst durch das auslautende th und die präteritale Neubildung *quod*.

Präsens. Lend me thy lantern, *quoth he?* marry, I'll see thee hanged first. Hy 4 A II, 38 IV. 300 (*quoth he* Qq, *quoth a* Ff). sweet, *quoth a'*! Troil. V_1 73 VI. 135. 'Lord', *quoth he*! Temp. III_2 30 I. 58. Did they, *quoth you?* Love IV_3 217 II. 177. Veal, *quoth the Dutchman*. Love V_2 247 II. 201.

Präteritum: 'Friend', *quoth I*, 'you mean to whip the dog?' 'Ay, marry, do I', *quoth he*. 'You do him the more wrong', *quoth I*; Gent. IV_4 23 I. 173. 'Thou art', *quoth she*, 'a sea, a sovereign king', Lucr. 652 IX. 231. 'Ay', *quoth* my uncle Gloucester, Rich. 3 II_4 12 V. 470. 'Yea',

quoth my husband, 'fall'st upon thy face?' Rom. I_3 56 VI. 504. Gelegentlich auch vorgestellt: *Quoth he*, 'She took me kindly by the hand', Lucr. 253 IX. 215. *Quoth she*: 'Reward not hospitality' Lucr. 575 IX. 228.

§ 26. Hight 'er heisst, wird genannt' ist eine vor Sh.'s Zeit schon längst archaisch gewordene Form, die zurückgeht auf me. *highte, heihte, hehte* (schwache Form zu ae. *héht*, Prät. von *hátan* 'nennen, heissen'). Die schwache Bildung wurde hervorgerufen durch das Nebeneinander von me. *heht, hét* (aus ae. *héht*) 'nannte, hiess' und me. *hatte, hette* (aus ae. Prät. *hátte, hætte*) 'wurde genannt'. Durch die Berührung mit den letzteren Formen erhielten auch die ersteren passivische Bedeutung und so ergab sich die me. Form *highte* 'er wurde genannt', die ihrerseits wieder das Präsens *hight* 'er wird genannt, heisst' hervorrief, da bei Worten mit langer Stammsilbe und auslautendem t schon im Ae. das flexivische th nicht zum Ausdruck kommt (vgl. *him list*). *Hight* als Präteritum kommt bei Sh. nicht vor, s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 539. Näheres über die Entstehung dieser Form s. bei ten Brink, Chaucers Sprache S. 90, 91 und Bülbring, Ablaut st. Zeitw. S. 109.

This child of fancy, that Armado *hight*, Love I_1 168 II. 120 (*'is called'*). which, as I remember, *hight* Costard, Love I_1 243 II. 123. This grisly beast, which Lion *hight* by name, Mids. V_1 138 II. 316. this maid | *Hight* Philoten Per. IV Prol. 18 IX. 79.

§ 27. Wont kommt meist als Prädikat in Verbindung mit *be* bei Sh. vor; es ist ein altes Particip aus ae. *ȝewunod* zu *ȝewunian* 'gewöhnt sein' und wird jetzt, weil es der gesprochenen Sprache ziemlich fremd geworden ist, *wount* gesprochen, während ihm früher die etymologisch korrekte Aussprache wunt zukam (Sweet, N. E. Gr. S. 420). Zuweilen hat *wont* auch präsentische Funktion bei Sh. Aus dem Part. me. *iwoned, iwuned* ist das Substantiv *wont* entstanden, da es sich mit me. *iwone, iwune* 'Gewohnheit', ae. *ȝewuna* (s. Mätzner, Sprpr. Wtb. S. 113, 114 unter *iwune*) berührt. Das neugebildete Particip *wonted*, das auch bei Sh. vor Substantiven vorkommt, rief den präsentischen Gebrauch der Form *wont* hervor; denn es lag nahe von *we are wonted* aus *we wont* 'wir sind gewöhnt' zu bilden, nachdem das ursprüngliche Präsens *I won* (*wun*) veraltet war. *Wont* in der 3. P. Sing. Präs. entbehrt das Flexionszeichen (vgl. *hight, list*).

greet in silence, as the dead *are wont*, Tit. I_1 90 VI. 365. when you *were wont* to say, Cor. IV_1 16 VI. 288. as you *were wont*; Lear I_4 58 VIII. 36. your worship *was wont* to tell me Merch. II_5 8 II. 370. Where thou *wast wont* to rest thy weary head; Lucr. 1621 IX. 269.

her *wonted* greatness, Hy 8 IV_2 102 V. 710. your *wonted* furtherance Hy 6 A V_3 21 V. 99. his *wonted* way Ham. III_1 41 VII. 472.

Präsens. My curtal dog, that *wont* to have play'd, | Plays not at all, Pilgr. XVIII_{29} IX. 407. I bear it on my shoulders, as a beggar *wont* her brat; Err. IV_4 35 I. 495. Talbot is taken, whom we *wont* to fear: Hy 6 A I_2 14 V. 11. How the English ... *Wont* through a secret grate of iron bars | In yonder tower to overpeer the city, Hy 6 A I_4 9 V. 22.

§ 28. Die mehrmals vorkommende Form *methoughts* für *methought* wird durch Anlehnung an *methinks* erklärt. Looking on the lines | Of my boy's face, *methoughts* I did recoil | Twenty-three years, Wint. I_2 153 III. 387. *Methoughts* that I had broken from the Tower, Rich. 3. I_4 9 V. 437 (Methought Pope). Methought I saw a thousand fearful wrecks; Rich. 3 I_4 24 V. 438 (*Me thoughts* F_1 F_2 F_3 *Methoughts* F_4). Methought you said you neither lend nor borrow | Upon advantage. Merch. I_3 64 II. 350 (*Me thoughts* Q_2 Ff).

§ 29. Die in me. Zeit hauptsächlich in den mittelländischen Dialekten geläufige Form des Plur. Präs. Ind. auf *(e)n*: *they beren*, welche unter dem Einfluss des Conjunktivs entstanden ist, war in Sh.'s Zeit in der lebenden Sprache bereits ganz veraltet; sie findet sich bei ihm als ein ausgesprochener Archaismus an einer Stelle in Pericles in der Rede Gower's; hier begegnet auch noch ein archaischer Infinitiv auf *en* (*killen*), s. auch die Form *been* 'are' § 16 Anmerkung und Abbott § 332. All *perishen* of man, of pelf, | Ne aught escapen but himself; Per. II. 35 IX. 31 (escapen Steevens; escapend Q_1 1609). though he strive | To *killen* bad, Per. II. 19 IX. 30.

Das Substantiv.

Form des Plurals, Numerus, Collectiva.

§ 30. Auf einen s-Laut ausgehende Worte (geschrieben *se, ss, ce*) entbehren zuweilen das Plural-s: *sense, mightiness, balance* (vgl. den Genetiv). Hier zeigen sich also noch Spuren mittelenglischen Sprachgebrauchs. Bei Chaucer sind romanische und (griech.-) lateinische Worte, wie *caas, paus, vers; Eneas, Priamus, Venus, Vulcanus* im Plural flexionslos, s. ten Brink, Chaucers Sprache § 229.

Let husbands know | Their wives have *sense* like them: Oth. IV_3 92 VIII. 368 (3 Mal). A thousand of his people butchered; | Upon whose dead *corpse* there was such misuse, Hy 4 A I_1 42 IV. 273. your *mightiness* on both parts best can witness. Hy 5 V_2 28 IV. 696 (*mightinesses* Rowe und Pope). Are there *balance* here to weigh | The flesh? Merch. IV_1 250 II. 425 (*balances* Rowe, *scales* Pope).

Anmerkung 1. Das e der Pluralendung *es* ist ausser nach Zischlauten (*masses, privileges, hatches, wishes*) stumm; Mids. Folio von 1623 (Staunton) S. 146 (2): *dreames, sighes, teares, soules, vowes, loadstarres;* daneben *boasts, thoughts* etc. Auch *clothes, months, youths* haben die moderne Aussprache (G. König, D. Vers in Sh. Dram. S. 17).

Anmerkung 2. Einen zweifachen Plural bildet *beef* (aus afrz. *buef*): *beeves* (vgl. *life — lives*) und *beefs* (amerikanisch noch *beefs*, s. Murray, Dict. unter *beef* S. 757). Der Form *beeves* entspricht der Plural *grieues* (*greeues*), die üblichere Form ist *griefs*. *Teethes* kommt einmal als Nebenform zu *teeth* vor und passt nicht in den Vers. now has he land and *beefs*. Hy 4 B III_2 318 IV. 498 (*beefes* Q [1600], *Beeues* Ff). As flesh of muttons, *beefs*, or goats. Merch. I_3 162 II. 354. He bids you name your *griefs*; Hy 4 A IV_3 48 IV. 378 (*grieues* $Q_2 Q_3 Q_4$. Extremity of *griefs* Tit. IV_1 19 VI. 427 (*greeues* Q_1). You show'd your *teeth* like apes, and fawn'd like hounds, Caes. V_1 41 VII. 237 (*teeth* $F_3 F_4$, *teethes* $F_1 F_2$). Einmal begegnet der Plural *sheeps* im Wortspiel mit *ships*: *Mar.* Two hot *sheeps*, marry. *Boyet.* And wherefore not *ships*? Love II_1 218 II. 141.

Anmerkung 3. An alten Pluralresten sind noch zu nennen das ein Mal im Anklang an eine Bibelstelle vorkommende *kine* 'cows' (aus ae. Pl. *cý* unter Anbildung an die schwache Declination, me. *kien, kiin*, erhalten in schottischem *kine* [von W. Scott gebraucht] und *kye*); die poetische Form *eyne* 'eyes' (aus ae. N. A. Pl. *éaȝaṇ*, me. *égen*, schottisch noch *een*), die elf Mal im Reim begegnet und ein Mal im Versinnern. Als volkstümliche Form kommt zwei Mal *shoon* vor neben *shoes* (aus ae. Pl. sceón, me. *shoon* zu ae. sceóh 'Schuh'; dialektisch bewahrt: *shoon*, s. Gl. Whitby (by Robinson) S. 169 E. D. S.).

if to be fat be to be hated, then Pharaoh's lean *kine* are to be loved. Hy 4 A II_4 456 IV. 333. causing the ewes to keb, and the *kine* to cast their calves, Scott. B. D. II. 16. I'se warrant we get back Grace, and the *kye* an' a'. id. IX. 74. If the scorn of your bright *eyne* | Have power to raise such love in *mine*, As IV_3 50 II. 538. For ere Demetrius look'd on Hermia's *eyne* (: mine), Mid. I_1 242 II. 248. the twa grey *een* of a bonny lass, Scott B. D. II. 19. Spare none but such as go in clouted *shoon*; Henry 6 B IV_2 180 V. 221. his sandal *shoon*. Ham. IV_5 26 VII. 532.

§ 31. Nach Zahlangaben folgen Mass-, Wert-, Gewicht-, Distanz- und Zeitbezeichnungen vielfach in der Singularform (*twelve foot, twenty pound*), wie heute noch *foot, pound, fathom* in der Umgangssprache, *mile, shilling,*

year in der Vulgärsprache (E. St. XII S. 221). *Year* als Plural wird bei Sh. mit Vorliebe von Leuten aus dem Volk gebraucht, ebenso ist die Form *shilling* statt *shillings* auf die Rede zweier Personen beschränkt, die auf Bildung keinen Anspruch machen können (s. die Belege). In den Pl. *pound, year; foot, mile* haben sich alte Formen erhalten: Nom. Acc. Pl. ae. *pund, geár;* Gen. Pl. ae. *fóta, míla,* s. C. F. Koch, Gram.[2] S. 163. Wie *month* in *a twelvemonth* (ae. Nom. Pl. *mónaþ*) lebt auch *night* als alter Plural weiter in *sevennight* (*se'nnight*, aus ae. *seofon night*); vgl. *fortnight* aus me. *forten* + *night* (= ae. Nom. Pl. *niht*).

twelve foot and a half Wint. IV_4 331 III. 464. So *many fathom* down precipitating, Lear IV_6 50 VIII. 155. Daneben *fathoms*: I'll break my staff, | Bury it certain *fathoms* in the earth, Temp. V_1 55 I. 82. I would not lose the dog for *twenty pound*. Shrew Ind. I_{10} III. 4. Daneben weniger häufig *pounds*: *three hundred pounds* a-year! Wives III_4 33 I. 265. every tod yields pound and *odd shilling*; Wint: IV_3 81 III. 446 (der clown spricht). that cost me *two shilling* and two pence a-piece Wives I_1 140 I. 207 (Slender spricht). Sonst *shillings*: I had rather than *forty shillings* I had such a leg, Tw. II_3 19 III. 296. a seal-ring of my grandfather's worth *forty mark*. Henry 4 A III_3 81 IV. 360. Daneben die weit häufigere, flektirte Form: *A hundred marks*, Shrew V_2 35 III. 112. within *three pound*, Troil. I_2 111 VI. 14. *twenty mile*, Wives III_2 27 I. 253. Die bevorzugtere Form ist *miles*: I was forced to wheel | *Three or four miles* about; Cor. I_6 20 VI. 205. on Ash-Wednesday was *four year*, Merch. II_5 26 II. 370 (der clown spricht). since I was *three year* old, As V_2 56 II. 547 (*year* F_3, *yeare* F_1 F_2, *years* F_4). when he had raigned *fortie and foure yeare*. Raleigh H. W. IV. 7 § 1. 292. *a se'nnight*, As III_2 297 II. 512. Einmal steht *pile* 'hair, fiber of wool' als Plural. his left cheek is a cheek of *two pile* and a half, All IV_5 88 III. 236.

§ 32. *Horse* wird, wie *foot* in der Bedeutung von *infantry*, für *cavalry* gebraucht, ausserdem kommt es aber auch als Plural zur Bezeichnung von Einzelindividuen einige Male vor (veraltet; ae. Nom. Acc. Pl. *hors*, s. ausserdem die flexionslosen Plurale auf einen s-Laut § 29). *Fowl* begegnet als Collectiv, daneben *fowls* (s. auch Bradley, N. E. D. unter *fowl* 2. S. 500). *Mackerel* kann, wie auch jetzt, als Collectivbegriff gelten. Die Formen *fish* und *fishes* können beide den Gattungsbegriff bezeichnen. *Cannon* sowohl wie *cannons* (letzteres jetzt ungebräuchlich), gilt als Plural, desgleichen *ordinance, ordnance* (vgl. auch § 29). *Sail* 'ship' hat im Plural *sails* (2 Mal) und *sail* (2 Mal). *Hairs* als Collectivbegriff begegnet, wie auch jetzt

noch gelegentlich, früher sehr häufig; in gleichem Sinne gebraucht Sh. *hair,* die jetzt anerkannte und übliche Form. *Pearl* verwendet Sh. als Collectiv-(resp. Stoff-)begriff.

The general of our *horse* thou art; All III_3 1 III. 196. our *foot* ... Shall stay with us: Ant. $IV_{1,0}$ 4 VIII. 541. a team of *horse* Gent. III_1 264 I. 153. If we should serve with *horse* and mares together, Ant. III_7 7 VIII. 498 (12 Mal). a flight of *fowl* Tit. V_3 68 VI. 471. *fish* and *fowls* (: *souls*), Err. II_1 23 I. 455. as cheap as stinking *mackerel.* Hy 4 A II_4 349 IV. 329. Tawny-finn'd *fishes*; Ant. II_5 11 VIII. 457. beasts and birds and *fishes.* Tim. IV_3 421 VII. 103. The thunder of my *cannon* John I_1 26 IV. 4. As *cannons* overcharged with double cracks; Macb. I_2 37 VII. 261. By the compulsion of their *ordinance* John II_1 218 IV. 24. Behold the *ordnance* on their carriages, Hy 5 III Prol. 26 IV. 616. A whole armado of convicted *sail* John III_4 2 IV. 60. Thou canst not fear us, Pompey, with thy *sails*; Ant. II_6 24 VIII. 465. Spread o'er the silver waves thy golden *hairs,* Err. III_2 48 I. 476. Here in her *hairs* | The painter plays the spider, Merch. III_2 120 II. 397. She has brown *hair,* Wives I_1 43 I. 203. I will be bright, and shine in *pearl* and gold, Tit. II_1'19 VI. 384.

Anmerkung. nine *farrow* Macb. IV_1 65 VII. 333. Der Plural *farrow* in vorstehendem Falle wird zu beurteilen sein, wie in der heutigen Sprache *snipe, duck, landrail; trout, dace, whiting* etc. nach Zahlbegriffen im Pl.

§ 33. *Victual 'provisions'* steht neben *victuals 'food'*, die erstere Form ist jetzt ungebräuchlich, während die letztere meist nur aus dem Volksmunde gehört wird. Der Singular *nuptial* ist in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. schon im Weichen begriffen, die zweite folio ersetzt ihn bereits zum Teil durch die spätere allein zur Anerkennung gelangende Concurrenzform *nuptials.* Der neben dem üblicheren *funeral* vorkommende Plural *funerals* (franz. *les funérailles,* lat. *funeralia*) ist längst veraltet; hier hat also der Singular die Oberhand behalten.

You had musty *victual,* and he hath holp to eat it: Ado I_1 41 II. 4. it eats our *victuals,* Cymb. III_6 40 VIII. 688. I must employ you in some business | Against our *nuptial,* Mid. I_1 124 II. 243 (*nuptiall* F_1, *nuptialls* F_2 F_3 F_4). Where I have hope to see the *nuptial* Temp. V_1 308 I. 93 (*nuptiall* F_1, *Nuptials* F_2 F_3 F_4). We'll celebrate *their nuptials,* Pericles V_3 81 IX. 133. Come I to speak in Caesar's *funeral.* Caes. III_2 84 VII. 206. His *funerals* shall not be in our camp, Caes. V_3 105 VII. 246 (*funeral* Pope).

§ 34. Doppelformen, die in der zweiteiligen Natur des Gegenstandes begründet sind. *Brain* und *brains,* beide in der Bedeutung 'Gehirnmasse, Verstand', werden unterschiedslos gebraucht, nur in den Redewendungen *to beat out* —,

to dash out —, to knock out a person's brains gilt die letztere Form (s. A. Schmidt, S. 136); *brains* wird gelegentlich als Sing. verwandt. *Gallows*, neben dem bereits die jetzt vulgäre Form *gallowses* vorkommt (vgl. *a bellows* und *bellowses* (dial.), Murray, Dict. unter *bellows* S. 788), wird als Form der Einzahl und Mehrzahl gebraucht. Dass der Plural *doors* wiederholt und *gates* sogar oft Verwendung findet da, wo nur das Einzelding in Frage steht, hängt offenbar mit der häufig zweiteiligen Form des Gegenstandes zusammen; auch in den adverbialen Wendungen *out of door, out of doors; out of gate, out of gates* stehen Singular und Plural neben einander. Die Pluralform *hilts* bedeutet ursprünglich nicht eigentlich den Degengriff (s. A. Schmidt unter *hilt 'the handle of a sword'* S. 539), sondern die Parierstange, deren Zweiteiligkeit die Pluralform erklärt (s. G. C. Moore Smith, Ed. Henry The Fifth S. 139 in "The Warwick Shakespeare"). Neben der gewöhnlichen Form *breeches* findet sich ein Mal *breech*. *Hose* hat dagegen nur eine Form für Singular und Plural (s. auch die flexionslosen Plurale auf einen s-Laut § 29). Die Pluralform *buttocks* steht einmal in singularischer Bedeutung neben *buttock*.

the brains of my Cupid 's knocked out, All III_2 14 III. 190 (*brain* Pope). Whereon his *brains* still beating *puts* him thus | From fashion of himself. Ham. III_1 174 VII. 480. I prophesied, if *a gallows* were on land. | This fellow could not drown, Temp. V_1 217 I. 89. shall there be *gallows* standing in England when thou art king? Hy 4 A I_2 57 IV. 278. there were desolation of gaolers and *gallowses*! Cymb. V_4 203 VIII. 738 (der gaoler spricht). it naturally groweth under *gallowses* and places of execution Th. Browne, Pseud. Ep. II. 75. shut *doors* after you: Merch. II_5 52 II. 371. Be not denied access, stand at her *doors*, Tw I, 15 III. 278. Until the goose came *out of door*, Love III_1 91 II. 147. I'll turn my mercy *out o' doors*, Temp. III_2 67 I. 59. And why meet him at *the gates*, Meas. IV_4 4 I. 406. Before we enter his forbidden *gates*, Love II_1 26 II. 133. bring me but *out at gate*. Cor. IV, 47 VI. 289. Go thrust him *out at gates*, Lear III_7 92 VIII. 130. a sword from *hilts* unto the point Hy 5 II Prol. 9 IV. 590. Seven, by these *hilts*, or I am a villain else. Hy 4 A II_4 199 IV. 322. here, take thou the *hilts*; Caes. V_3 43 VII. 243 (*hilt* Pope). Take him over the costard with the *hilts* of thy sword, Rich. 3 I, 151 V. 445 (*hilt* Q_7 [1629], Q_8 [1634]). Short blistered *breeches* Hy 8 I_3 31 V. 630. That you might . . . ne'er have stol'n the *breech* from Lancaster. Hy 6 C V_3 24 V. 382 A round *hose*, madam, now's not worth a pin, Gent. II_7 55 I. 142. *Fal.* Their points being broken, — *Poins.* Down fell their *hose*. Hy 4 A II_4 207 IV. 323. the *buttock* of the night Cor. II_1 47 VI. 219. in her *buttocks* Err. III_2 116 I. 478.

Anmerkung. Zu der obigen Gruppe gehört ausser *scales* (*that scales*) vielleicht auch *a shambles*, die allerdings nur in dieser einen Form bei Sh. belegt sind. In der singularischen Verwendung von *sessions* (*this sessions*) spricht sich ursprünglich die Summirung der einzelnen Zeiträume zu einer Zeiteinheit aus. in *that* crystal *scales* let there be weigh'd | Your lady's love against some other maid, Rom. I_2 96 VI. 501. To make a *shambles* of the parliament-house! Hy 6 C I_1 71 V. 268. *This sessions* ... pushes 'gainst our heart: Wint. III_2 1 III. 425.

§ 35. Riches wird dem Etymon franz. *richesse* entsprechend sehr häufig noch singularisch verwandt. Als Singular gilt alms (aus me. *almes, almesse*, ae. *ælmesse*, griech.-lat. *eleëmosyne*), ob auch als Plural, wie jetzt noch zuweilen, lässt sich nicht mit Sicherheit aus den Belegen ersehen. Bei Murray (N. E. Dict. unter *alms* S. 247) ist *alms* als Plural seit etwa der Mitte des 16. Jahrh. belegt. Neben (dem ursprünglichen) Singular mean (aus afrz. *meien*), der jetzt in der Bedeutung 'Hilfsmittel' geschwunden, steht die Neubildung means, welche als Singular und Plural verwandt wird. News dient als Form der Einzahl und Mehrzahl; ebenso kann tidings singularisch gebraucht werden. Pain 'Schmerz, Qual' bildet einen Plural pains, der auch jetzt noch vorkommt, wenn er auch in der Verkehrssprache nicht sehr üblich ist (vgl. Sattler, E. St. X. 257); in der abstrakten Bedeutung 'Mühe' begegnet neben *pain* die Form *pains*, welche stets Singular ist; von *pain* 'Arbeit als Einzelleistung' wird dagegen auch ein Plural *pains* 'Bemühungen, Leistungen' gebildet. *Thanks*, jetzt nur als Plural im Gebrauch, wird, abgesehen von *a thousand thanks*, immer als Singular verwandt; thank, der alte Singular, ist erhalten in *pickthank*. Odds begegnet, wie auch jetzt noch, gelegentlich als Singular.

And for *that riches* where is my deserving? Son. 87_6 IX. 332. *The riches* of the ship *is come* on shore! Oth. II_1 83 VIII. 260. Since *riches point* to misery and contempt? Tim. IV_2 32 VII. 80. That hath received *an alms*! Cor. III_2 120 VI. 278. Beggars ... Upon entreaty have *a present alms*; Shrew IV_3 5 III. 87. tell me some good *mean*, | How, with my honour, I may undertake | A journey to my loving Proteus. Gent. II_7 5 I. 140. having so good a *mean*. Err. I_2 18 I. 450 (*mean* F_1, *means* $F_2F_3F_4$). who wins me by *that means* I told you, Merch. II_1 19 II. 357. With all appliances and *means* to boot, Henry 4 B III_1 29 IV. 481. *these news*, Henry 4 B I_1 137 IV. 427 (*these* Q, *this* Ff). you breathe *these dead news* in as dead an ear. John V_7 65 IV. 112. *the news was told*; Henry 4 A I_1 58 IV. 274. *this ill tidings?* Rich. 2 III_4 80 IV. 215 (*these* Pope). *The tidings*

comes John IV_2 115 IV. 78 (come F_4). *these ill tidings.* John IV_2 132 IV. 79. Let hell want *pains* enough to torture me. John IV_3 138 IV. 90 ('Qualen'). our beloved mother in her *pains.* Tit. IV_2 47 VI. 434. The *pain* be mine, but thine shall be the praise. Son. 38_{14} IX. 303 ('Mühe'). This same Cranmer's | A worthy fellow, and *hath ta'en much pain* | In the king's business. Henry 8 III_2 72 V. 680. And *all my pains is sorted* to no proof. Shrew IV_3 43 III. 89 ('Mühe'). 'Tis time to speak; *my pains are* quite forgot. Rich. 3 I_3 117 V. 425 ('Leistungen'). Yet your good will | Must have *that thanks* from Rome, Cor. V_1 45 VI. 322. well studied for *a liberal thanks* Ant. II_6 47 VIII. 466. for which I pay 'em | *A thousand thanks* Hy 8 I_4 73 V. 636. For if ye love them which love you, what *thank* have ye? S. Luke VI. 32 (1611). 'tis *a fearful odds.* Henry 5 IV_3 5 IV. 664.

§ 36. Auffällig ist der Plural **wars**, der als Allgemeinbegriff in Bedeutung und Gebrauch gleiche Verwendung findet mit dem Singular **war**, daher auch die Doppelformen in stehenden Wendungen, wie *to make war(s), to go to war(s), at war(s)* (vgl. A. Schmidt unter *war* S. 1332); in dem Ausdruck *to go to the wars* 'in den Krieg ziehen' hat sich die alte Pluralform erhalten. Aeusserst häufig erscheint der Plural **seas**; in manchen Fällen lässt er sich allerdings mit "Fluten, Wogen" übersetzen, doch passt diese Bedeutung nicht in allen Fällen (vgl. ne. *the seas kept breaking over the vessel*). **Letters** begegnet öfters da, wo aus dem Zusammenhang nicht hervorgeht, dass von mehr als einem Schreiben die Rede ist, hier wäre indessen ev. lateinischer Einfluss denkbar (*literae*). Der Plural *moneys*, welcher jetzt die Bedeutung 'Geldbeträge' hat, wird merkwürdiger Weise mehrmals (von Shylock in Merch.) als Singular gebraucht, ohne dass ein Grund dafür ersichtlich wäre (s. A. Schmidt unter *money* S. 734).

Is there not *wars*? Henry 4 B I_2 68 IV. 433. they nothing doubt prevailing, and to make it brief *wars*. Cor. I_3 100 VI. 197. but that I am | *At war* 'twixt will and will not. Meas. II_2 33 I. 347. and in two years after | Were they *at wars*: Henry 4 B III_1 59 IV. 483. To the *wars*, my boy, to the *wars*! All II_3 271 III. 181. Weiter unten Z. 278: to the *war*! After your late tossing on the breaking *seas*? Rich. 2 III_2 3 IV. 190. Edward from Belgia . . . Hath pass'd in safety through the narrow *seas*, Henry 6 C IV_8 3 V. 366. Richmond is on the *seas*. Rich. 3 IV_4 463 V. 558, weiter unten Z. 474: what doth he upon the *sea*? I have *letters* that my son will be here to-night: All IV_3 77 III. 236 (haben vielleicht news, tidings eingewirkt?). Now will I write *letters* to Angelo, Meas. IV_2 89 I. 402. *moneys is* your suit. Merch. I_3 114 II. 352.

§ 37. Mit dem Plural *sirs* werden bei Sh. vornehmlich Personen angeredet, die niederen Standes sind oder unter dem Rang des Sprechenden stehen; die ursprüngliche Bedeutung dieser Anredeform ist derart verblasst, dass sie gelegentlich selbst auf Frauen Anwendung findet (A. Schmidt, Sh.-L. unter *sir* S. 1065). Die heutige Schriftsprache kennt *Sirs* (mit Adj. verbunden) nur in Briefüberschriften, der Pl. ist dagegen dem schottischen Volke noch sehr geläufig (s. Jamieson, Dict. [abr. by Johnstone] S. 589).

Prince. Sirs, you four shall front them in the narrow lane; Henry 4 A II_2 57 IV. 305. *Fal.* Well, *sirs,* I am almost out at heels. *Pist.* Why, then, let kibes ensue. Wives I_3 29 I. 214. This do and do it kindly, gentle *sirs*: Shrew Ind. 64 III. 6 (Lord zu seinen Untergebenen). Ah, women, women, look, | Our lamp is spent, it's out! *Good sirs,* take heart: | We'll bury him; Ant. IV_{15} 84 VIII. 559.

§ 38. Das ältere Neuenglisch zeigt eine starke Neigung, abstrakte Begriffe im Plural zu gebrauchen *rages, revenges*; vgl. hiezu Davies, Bible English S. 34. 35. Ganz besonders auffallend tritt dieselbe hervor bei abstrakten Begriffen, die von einer Mehrheit von Personen geteilt werden. Auch die moderne Sprache kennt diese Eigentümlichkeit noch (*in all our lives*), doch bei weitem nicht mehr in dem Umfang der älteren Zeit (s. die Belege); sie erfährt indessen bereits in der 2. Hälfte des 17. Jahrh. eine erhebliche Einschränkung.

desire not | To allay *my rages* and *revenges* with | Your colder reasons. Cor. V_3 85 VI. 333. must I hold a candle to my *shames*? Merch. II_6 41 II. 374 (*shame* F_2 F_3 F_4). Conceptions only proper to myself, | Which give some soil perhaps to my *behaviours*; Caes. I_2 42 VII. 147 (*behaviour* Rowe). so shall inferior eyes, | That borrow *their behaviours* from the great, | grow great by your example John V_1 51 IV. 93. Gentle kinsman, go, | And thrust thyself into *their companies*: | I have a way to win *their loves* again; | Bring them before me. John IV_2 167 IV. 80. give *your dispositions* the reins, and be angry at *your pleasures*; Cor. II_1 28 VI. 218. To whose high will we bound *our calm contents.* Rich. 2 V_2 38 IV. 238. My nobler friends, | I crave *their pardons*: Cor. III_1 65 VI. 255. Which for *our goods* we do no further ask John IV_2 64 IV. 76 (*good* Pope). Whither you will, so I were from *your sights.* Rich. 2 IV_1 315 IV. 230 (*sight* F_4). we shall hardly in *our ages* see | Their banners wave again. Cor. III_1 7 VI. 252 (= 'in our life time'). That our garments ... hold, notwithstanding, their freshness and *glosses*, Temp. II_1 59 I. 33. This general applause and loving shout | Argues your *wisdoms* and your love to Richard; Rich. 3 III_7 40 V. 507 (*wisdome* F_1 F_2 F_3). their discipline, | Now mingled with their *courages*, Cymb. II_4 24 VIII. 645 (*courage* Dyce). Call me to your *remembrances.* Tim. III_5 91 VII. 69 (*remembrance* Capell). The beasts, the fishes, and the winged fowls, | Are their males' subjects and at their *controls* Err. II_1 19 I. 454.

Der Genetiv.[1])

§ 39. Das s des sogenannten sächsischen Genetivs hat im Neuenglischen aufgehört ein Flexionszeichen in dem eigentlichen Sinne zu sein, da es ohne Einfluss auf den Wortstamm bleibt: *wife's* (vgl. dagegen das Plural-s: *wife* — Plur. *wives*) und ausserdem am Ende einer ganzen Wortgruppe stehen kann (*my sister-in-law's house*), die dadurch als Totalität in das Genetivverhältnis gesetzt wird. Es ist also zu einer Art von freiem Casussuffix geworden. In der Funktion, die es in der modernen Sprache angenommen, hat es sich erst allmählich herausgebildet und Spuren dieser Entwicklung und der Art und Weise, wie es früher zur Verwendung kam, zeigen sich noch bei Sh. in der Wortstellung und in der gelegentlichen Vernachlässigung der Flexion (s. Jespersen, Progr. Lang. S. 309 f.). Alte Genetive, wie *wives, lives* kommen bei Sh. noch vor, werden aber im Anfang des 18. Jahrhunderts nicht mehr anerkannt. his wife's lemon Wives IV_2 145 I. 282 (*wiues* Ff wife's Pope). his sweet life's loss. John IV_3 106 IV. 89 (*liues* Ff life's Rowe). At her life's rate. All V_3 91 III. 246 (*liues* Ff life's Rowe).

§ 40. Ist ein Genetiv von einer Apposition begleitet, so konnte im Ae. das regierende Wort hinter diesem stehen und dann erst folgte die Apposition: **Aeðelwulfes dohtor West Seaxna cininges* (A. S. Chron.). Im Me., wo diese Art der Wortstellung die übliche ist, wurde die Flexion der Apposition häufig vernachlässigt, d. h. letztere erscheint im Nominativ: **þuruh Julianes heste þe amperur*. Dieselbe Eigentümlichkeit bietet Sh., auch kommt sie gelegentlich noch im Neuenglischen vor: **Merlin's hand, the Mage at Arthur's court* (Tennyson). S. Jespersen, Progr. Lang. S. 282 f.

at his *father's house, the old Andronicus.* Tit. IV_4 103 VI. 450. This, in our foresaid *holy father's name,* | *Pope Innocent,* I do demand of thee. John III_1 145 IV. 47. This is the *cardinal's doing, the king-cardinal*: Hy 5 II_2 17 V. 647. who bears hard | His *brother's death at Bristol, the Lord*

[1]) In nachstehenden Ausführungen über den Genitiv und den Gebrauch von *his* an Stelle desselben habe ich mich im wesentlichen an O. Jespersen, Progress in Language cap. VIII S. 279—327 angeschlossen; auch sind dieser Arbeit ausser Beispielen aus Shakespeare die mit * bezeichneten Belege entnommen.

Scroop. Hy 4 A I_3 270 IV. 297. break into his *son-in-law's house, Sir James Cromer,* and strike off his head, Hy 6 B IV_7 104 V. 231. This same skull, sir, was *Yorick's skull, the king's jester.* Ham. V_1 176 VII. 564. Vgl. dagegen: were you not restored | To all *the Duke of Norfolk's* signories, | *Your noble and right well remember'd father's*? Hy 4 B IV_1 112 IV. 504.

§ 41. Die gleiche Wortstellung, wie oben, beobachtet das Mittelenglische, wenn zwei durch eine Präposition verbundene Worte im Genitiv stehen; das regierende Wort schliesst sich dann unmittelbar an die Genetivform an, so dass es wie im ersten Falle mitten in der Wortgruppe steht: **Philippes sone of Macedoyne* (Chaucer). Die moderne Wortstellung zeigt sich bereits bei Chaucer und ist in Sh.'s Zeit vollends zur Anerkennung gekommen, wenngleich die alte Construktion vereinzelt noch begegnet. S. Jespersen, Progr. Lang. S. 293 f.

The Duke of Norfolk's signories, Hy 4 B IV_1 112 IV. 504. *the Duke of Suffolk's insolence,* Hy 6 B II_2 70 V. 163. *my Lord of York's* armour. Hy 6 B I_3 189 V. 145. Dagegen: **The Archbishop's* grace of *York,* Hy 4 A III_2 119 IV. 354.

§ 42a. Hängen zwei oder mehrere Genetive von dem gleichen Wort ab, so tritt dieses entweder hinter den ersten derselben oder es findet seine Stelle am Ende der ganzen Gruppe von Genetiven. Die Wortstellung im ersteren Falle ist die dem Ae. geläufige: **Westseaxna ælmessan & Aelfredes cyninges* (Chron.). Sie besteht weiter in der Folgezeit, aber im Me. macht sich wieder wie in dem oben besprochenen Parallelfalle (*þuruh Julianes heste þe amperur*) die Neigung geltend das Casuszeichen des zweiten und weiteren Genetivs zu unterdrücken: **Kyngys doghtur and emperowre* (Guy of Warwick). Bei Sh. ist die Nichtsetzung des Genetiv-s bei den auf das regierende Wort folgenden Genetiven eine äusserst häufige Erscheinung: Then is . . . *iniquity's* throat cut like *a calf.* Hy 6 B IV_2 25 V. 215 (= *a calf's*). Je weiter sich der Genetiv von dem regierenden Wort entfernt, um so loser wird die Beziehung zu diesem und die Gefahr steigt, dass dieselbe überhaupt nicht mehr erkannt wird und Missverständnisse entstehen. S. Jespersen, Progr. Lang. S. 300 f.

In *God's* name *and the king's,* Rich. 2 I_3 11 IV. 140. Wilt thou kill *God's* officers *and the king's*? Hy 4 B II_1 49 IV. 447. — Holy seems the

quarrel | Upon *your Grace's* part; black and fearful | On *the opposer* (= *opposer's*). All. III_1 4 III. 189. The shepherd knows not thunder from a tabor | More than I know the sound of *Marcius'* tongue | From *every meaner man.* Cor. I_6 25 VI. 205. *Whose* veins bound richer blood than *Lady Blanch*? John II_1 431 IV. 33. Ein Possessivpronomen nimmt die Stelle des Genitivs ein: *Her* dowry shall weigh equal with *a queen* (= *a queen's*). John II_1 486 IV. 36. those *his* goodly eyes, | That o'er the files and musters of the war | Have glow'd like *plated Mars*, Ant. I_1 2 VIII. 409. Dieselbe Erscheinung findet sich in Vergleichungssätzen, in welchen das regierende Wort des nicht bezeichneten Genitivs vorher genannt ist: my throat of war be turn'd . . . into a *pipe* | Small as an *eunuch*, Cor. III_2 112 VI. 277 (= "*eunuch's*"). Weitere Belege bei A. Schmidt S. 1423.

§ 42b. Steht das regierende Wort hinter dem letzten mehrerer durch eine Conjunktion (*and, or*) verbundener Genetive, so tritt das s, anstatt in jedem einzelnen Falle gesetzt zu werden, was im Ne. die Regel ist, häufig nur an den letzten derselben (*My wife and children's* ghosts). Beispiele für diese Erscheinung bietet bereits das Me.: *For *syr Gye and Harrowdes* sake (Guy of Warwick). Solange Missverständnisse ausgeschlossen sind, gestattet auch die heutige Sprache innerhalb engerer Grenzen die Verwendung des complektiven Genetivs: **the bride and bridegroom's* faces, **an hour or an hour and a half's* work, **a week or ten day's* time, s. Jespersen, Progr. Lang. S. 303—306.

My wife and children's ghosts will haunt me still. Macb. V_7 16 VII. 369. By *Suffolk and the Cardinal Beaufort's* means. Hy 6 B III_2 124 V. 193. yet am I *Suffolk and the cardinal's* broker; Hy 6 B I_2 101 V. 137.

§ 43. Obige Construktion des complektiven Genetivs ist nicht angängig, sobald einer (oder mehrere) der conjunktional verbundenen Genetive ein persönliches Pronomen ist. Folgt nämlich das regierende Wort der Gruppe, so muss in diesem Falle das possessive Pronomen (als alter Genetiv) an Stelle des persönlichen treten: at the very instant of *Falstaff's and our* meeting, Wives V_3 14 I. 298. Merkwürdigerweise begegnet jedoch in der älteren und bisweilen auch noch in der neueren Zeit in derartigen Sätzen das absolute Possessivpronomen an Stelle des attributiven: where I | Even in *theirs and in the commons' ears* | *Will vouch the truth of it.* Cor. V_6 4 VI. 342, s. Jespersen, Progr. Lang. S. 306 f.

In yours and my discharge. Temp. II_1 245 I. 41. *He was intended to represent *yours and her* very humble servant (Thackeray). *Without *Lyell's, yours, Huxley's,* and *Carpenter's* aid (Darwin).

§ 44. We both, you all verwandelt sich im Genetiv in both our, all your (da *our, your* ursprünglich Genetive sind: ae. Gen. *úre, éower* zu Nom. *wé, gé;* die Wortstellung *both our, all your* ist die gewöhnliche) und so kommt es, dass *both our* mothers (der Plural des Substantivs erklärt sich aus der Einwirkung von *both*, s. Jespersen S. 290), *all our sorrows* bei Sh. bedeuten kann: *the mother of us both, the sorrow of us all.* Diese seit Chaucer bekannte Construktion, obwohl wenig klar und missverständlich, begegnet übrigens auch noch in neuerer Zeit bei mustergiltigen Autoren (Thackeray), wenngleich sie wenig nachahmenswerth erscheinen mag. Sie zeigt zur Evidenz, wie dringend nothwendig hier Zwecks klarer Ausdrucksweise die Einführung der analytischen Construktion mit *of* geworden war. S. Jespersen, Progr. Lang. S. 287 f.

Dieselbe Unklarheit und Möglichkeit zu zweifacher Deutung stellt sich ein, wenn durch eine Präposition verbundene Worte, deren letztes ein persönliches Pronomen ist, also Gruppen, wie *one (two, none) of us, all of them,* in den Genetiv zu stehen kommen. In diesem Falle tritt nur das Pronomen in den Genetiv, d. h. es nimmt die Gestalt eines Possessivs an und hat so natürlicher Weise die engste Beziehung zu dem regierenden Wort: the soul of one of us wird zu one of our souls, wodurch die Construktion selbstverständlich an Durchsichtigkeit wesentlich verliert. S. Jespersen, Progr. Lang. S. 296 f.

a) were you *both our mothers,* | I care no more for than I do for heaven, | So I were not his sister. All I_3 154 III. 150 (= *the mother of us both*). *both our remedies* | Within thy help and holy physic lies: Rom. II_3 51 VI. 536 (= *the remedy of* [= *for*] *us both*). For *both our sakes,* I would that word were true. Shrew V_2 15 III. 111 (= *the sake of us both*). so shall I hope your virtues | Will bring him to his wonted way again, | To *both your honours.* Ham. III_1 40 VII. 472 (= *to the honour of you both*). having proceeded but | By *both your* wills. Cymb. II_4 55 VIII. 647.

b) *to all our lamentation,* Cor. IV_6 34 VI. 309 (= *to the lamentation of us all*). this will break out | *To all our sorrows,* John IV_2 101 IV. 77 (*to the sorrow of us all*). have I not *all their* letters to meet me in arms? Henry 4 A II_3 23 IV. 309 (= *letters of them all*).

c) By this time, had the king permitted us, | *One of our souls* had wander'd in the air, Rich. 2 I_3 194 IV. 148 (= *the soul of one of us*). they will put on *two of our jerkins and aprons*. Henry 4 B II_4 16 IV. 464 (= *the jerkins and aprons of two of us*).

d) **Both their husbands* were safe (Thackeray). *Tell her 'tis *all our ways* (Sheridan). *A painful circumstance which is attributable to *none of our faults* (= to the fault of none of us; Thackeray).

§ 45. Ein Substantiv, meist ein Personen- oder Eigenname, mit folgendem *his* erscheint häufig an Stelle des Genetivs (*Cuntius his house*). Diese noch dialektische Construktion ist eine echt germanische, sie geht bis in das Altenglische zurück und ist den skandinavischen Sprachen, dem älteren Neuhochdeutsch und deutschen Dialekten eigen (meinem Bruder sein Buch; Mätzner, Gr.[3] III. 244, Jespersen, Progr. Lang. S. 318). Durch die Möglichkeit der Unterdrückung des *h* in *his* an unbetonter Satzstelle bei rascher, nachlässiger Aussprache und weiterhin durch die Verstümmelung desselben zu s, wie sie bei Sh. häufig vorkommt (*in 's eyes*), ist, vor allen Dingen bei Worten, die auf s (ce) auslauten, eine äusserliche Berührung der beiden Construktionen gegeben, die sich funktionell in vielen Fällen decken (Jespersen, Progr. Lang. S. 318 f.). Aus *Mars his armour* kann bei flüchtiger Aussprache ungemein leicht *Marses armour* werden; es ist deshalb kein Zufall, dass *his* besonders häufig nach einem auf ein s (ce) auslautenden Antecedens begegnet. Es kommen sogar *his* und das Genetiv-s zusammen in ein und derselben Construktion vor (*sir Robert's his*).

a) tears *in's* eyes. Ham. II_2 514 VII. 465. And *in's* spring became a harvest: Cymb. I_1 46 VIII. 596. the king *and's* followers? Temp. V 7 I. 80.

b) *King Lewis his* satisfaction, Henry 5 I_2 88 IV. 580. *Mars his* heart Troil. V_2 162 VI. 144. On *Mars's* armour, Ham. II_2 484 VII. 463 (*Marses* Armor Q_2 Q_3 Q_4 Q_5, *Mars his* Armours Ff). And left us to the rage of *France his* sword. Henry 6 A IV_6 3 V. 87 (*France's* Rowe). they heard every night great stirs in *Curtius his house*. H. More, Antid. Ath. III_9 218. besieging the Capitol in *Camillus his* time; W. Temple, Obs. Neth. I. 15. a man of *God's* making. Love V_2 524 II. 213 (*God's* FfQ_2, *God his* Q_1). *the king his* son's alive, Temp. II_1 227 I. 40. Madam, an if my brother had my shape, | And I had his, *sir Robert's his*, like him; John I_1 139 IV. 9. *Bill Stumps his* mark. Dickens, Pickw. 11. 70.

§ 46. Bei Genetiven von Worten, die auf einen s-Laut (s, ss, ce, se geschrieben) ausgehen (*Pythagoras' time*) oder deren regierendes Wort mit einem solchen anlautet (*forest side, for sport sake*), wird das Casus-

zeichen häufig unterdrückt (vgl. ne. *bedside* [z. B. in *by his bedside*] me. *beddes side*).

Cassius' dagger Caes. III_2 174 VII. 209 (*Cassius's* F_4). *Bassianus'* love Tit. II_1 109 VI. 388 (*Bassianus's* F_4). since *Pythagoras'* time, As. III_2 164 II. 507 (*Pythagoras* Ff, *Pythagoras's* Rowe). *Xerxes* Armie Raleigh H. W. III. 60. our *mistress'* ornaments Lucr. 322 IX. 217. at every *sentence* end, As III_2 126 II. 506. in *justice'* equal scales, Hy 6 B II_1 199 V. 160. *Lucrece'* sovereignty Lucr. 36 IX. 206. on his *horse* back John II_1 289 IV. 27. at my *horse* heels Hy 6 B IV_3 12 V. 222 (*horse* F_1 F_2, *horses* F_3 F_4, *horse's* Rowe). who lifted him up to his *horse* backe, Holland A. M. 22_1. 189. on the *forest side*, Hy 6 C IV_6 83 V. 361. on *Asia side*, Raleigh H. W. IV. 7 § 1. 291. by the *horse-sides* H. More, Antid. Ath. II_{10} S. 132. for *sport sake* Hy 4 A II_1 68 IV. 301. for *conscience sake* Cor. II_3 32 VI. 240 for *God's sake*! Err. V_1 33 I. 501 (*God* F_1 F_2, *Gods* F_3 F_4). for *entertainment sake*, Bacon, Adv. L. I_7 61. For *Brutus' sake*, Caes. III_2 65 VII. 205 (*Brutus's* F_4).

Anmerkung. Der Apostroph bürgert sich beim Genetiv erst in der nachshakespeare'schen Zeit ein. In dem I. Akt von Mids. findet sich in der Folio von 1623 (Staunton) kein einziges Beispiel desselben, obwol sich zu seiner Verwendung häufig Gelegenheit bietet: a *yong mans* reuennew S. 145 (1), your *fathers voyce* S. 145 (2), your *fathers* choice S. 145 (2), your *fathers* will S. 146 (1), *Cupids* strongest bow S. 146 (2) etc.

§ 47. An zwei unmittelbar aufeinander folgenden Genetivformen auf s nimmt die ältere Sprache keinen Anstoss. your *husband's brother's* wife; Ham. III_4 15 VII. 508. my *father's brother's* son, Rich. 2 I_1 117 IV. 132. *Caesar's death's* hour Caes. III_1 155 VII. 196. this is thine, and not *King Henry's heirs'*. Hy 6 C I_1 27 V. 266.

§ 48a. *No manner person* für *no manner of person* begegnet ein Mal; es hat sich hier eine alte Genetivconstruktion erhalten. Der modernen Form liegt zu Grunde *no manner a person*. Als das Gefühl für den Genetiv geschwunden war, deutete man sich den unbestimmten Artikel als die abgeschwächte Form von *of* und bildete die Formel um zu *no manner of person*. Wie *manner* kommen auch *sort*, *kind* als Genetive vor dem unbestimmten Artikel in derselben Wendung vor, daher noch dialektisch *kinda*, *kinder* aus *kind a* (s. Murray, N. E. Dict. unter A prep.[2] 3 S. 3). *no manner of person* Rich. 3 III_6 108 V. 504 (*manner person* Q_3 Q_4 Ff).

§ 48b. Sonst Spuren alter Genetivverhältnisse, bei denen übrigens in den späteren Folios der Casus durch Einfügung des charakteristischen s-Zeichens wieder deutlich gekennzeichnet ist, scheinen vorzuliegen in *at street end* = *at the street's end* und in *heart-sorrow*, später *heart's sorrow* (wenn nicht mit *for sport sake* gleich zu beurteilen; der Gen. Sing. *herte* (ae. heortan) neben *hertes* ist noch bei Chaucer erhalten, s. ten Brink, Chaucer's Sprache § 212). *at street end*; Wives IV_2 33 I. 278 (*street* F_1 Q_3, *streets* F_2 F_3 F_4). *heart-sorrow* Temp. III_3 81 I. 66 (*hearts-sorrow* Ff, *heart's-*

sorrow Rowe, *heart's sorrow* Pope). Man vergleiche hierzu folgende Fälle aus der ersten Hälfte des 17. Jahrh.: after *his owne countrey fashion* Holland A. M. 19_2. 124. by inspection of *the beast bowels* Holland A. M. 24_{12} 259. an *haire breadth* Burton A. M. I_2. 44.

§ 48c. Im Genetiv ohne Casuszeichen begegnen vor Gattungsworten mehrere Male Eigennamen: *Rome gates = gates of Rome, Tiber banks = banks of the Tiber. our Rome gates:* Cor. III_3 105 VI. 285 (*Rome's* Rowe). Draw them to *Tiber banks* Caes. I_1 59 VII. 144. in *your Corioli walls*, Cor. I_8 8 VI. 210. on *Lethe wharf*, Ham. I_5 33 VII. 422 (*Lethe's* Q [1676] und Rowe).

§ 49. Der Bereich der Verwendung des sächsischen Genetivs ist ein sehr weiter bei Shakespeare. Verhältnissmässig enge Grenzen hat er dagegen in der modernen Prosa (s. I. Schmidt, Gram. § 246); weit freieren Gebrauch davon macht jedoch die poetische Sprache der Neuzeit (Belege bei Mätzner, Gram.[3] III. 320). in the *cedar's* top, Rich. 3 I_3 264 V. 432. groaning underneath this *age's* yoke, Caes. I_2 61 VII. 147. This *discord's* ground, Tit. II_1 70 VI. 387. high *Taurus'* snow, Mid. III_2 141 II. 285. your *house's* guest; Love V_2 354 II. 206. on the *house's* top, Ham. III_4 193 VII. 518.

Anmerkung. Die Verwendung des sächsischen Genetivs zur Bezeichnung des genetivus objectivus ist in der modernen Sprache sehr selten geworden, da die Form an sich über die Natur des Genetivverhältnisses keinen Aufschluss giebt, dieses vielmehr erst aus dem Zusammenhang hervorgehen muss. thy *children's* loss; Rich. 3 I_3 204 V. 429 (*loss* Qq, *death* Ff). My *brother's* love, Rich. 3 I_4 220 V. 448 (= "*love for my brother*"). *Whose wrongs* in us God pardon! Hy 4 A I_3 149 IV. 291 ("das Unrecht, das er von uns erlitten"). A *brother's* murder Ham. III_3 38 VII. 504.

Das Geschlecht.

§ 50. Die Personification[1]) dient in der dichterischen Sprache dem Zweck der Illusionssteigerung und der drastischen, lebensvollen Darstellung. Durch die Umgestaltung der toten Formen der Natur in Wesenheiten nach dem Bild des Menschen durch die Uebersetzung der mechanischen Naturkräfte in Triebe und Leidenschaften weckt die Dichtung für das so kunstvoll geschaffene Individuum Interesse und Gefühl, es appelliert als etwas Gleichartiges und Verwandtes an Phantasie und Gemüth. Sh. mit seiner gewaltigen Kraft gestaltender Phantasie, lebens-

[1]) Vorliegende Darstellung basirt auf dem Material von G. Stern, Ueber das persönliche Geschlecht unpersönlicher Substantiva bei Shakespeare, Programm, Dresden 1881.

voller Durchdringung und Erfassung der Aussenwelt macht von dem dichterischen Mittel der Personification reichen Gebrauch. Einer beträchtlichen Anzahl von konkreten und abstrakten Begriffen, die die heutige Prosa als Neutra betrachtet, verleiht er das persönliche Geschlecht.

Zunächst drängt sich natürlicherweise die Frage auf, in wie weit etwa das grammatische Geschlecht älterer Zeit hier zum Vorschein kommt. Leicht und befriedigend lässt sich dieselbe nicht entscheiden. Denn wenn auch das grammatische Geschlecht eines Wortes mit dem poetischen, in dem es im 16. und 17. Jahrh. auftritt, identisch ist, so ist damit nicht bewiesen, dass ersteres sich erhalten hat, denn die Uebereinstimmung kann eine zufällige sein. Das Fortbestehen des ursprünglichen Geschlechts darf erst als ausgemacht gelten, wenn sich dasselbe an der Hand von Belegen durch die Jahrhunderte hindurch verfolgen lässt und die geschlechtige Coincidenz zwischen der alten und der neuenglischen Zeit mit den Personificationsprincipien des betreffenden Autors in Einklang steht. Ein Weiterleben kann überhaupt nur so gedacht werden, dass das grammatische Geschlecht für die Personification eines Begriffs, die später traditionell geworden ist, irgendwie bestimmend war. Da sich auf Grund des gegenwärtig vorliegenden Materials die Frage nach der inneren Beziehung zwischen der Geschlechtigkeit der Worte in der altenglischen und elisabethanischen Zeit nicht entscheiden lässt, so kann vorläufig nur untersucht werden, was denn bei den vielen Worten, die ein vom Altenglischen abweichendes Geschlecht aufweisen, für die Wahl dieses massgebend gewesen sein mag. Die Form war es schwerlich bei den Worten englischer Herkunft, denn schon um etwa 1250 war die Nominal- und Pronominalflexion bis auf geringe Reste verfallen, und auch bei dem später eingedrungenen lateinischen und romanischen Wortmaterial lässt sich ein Zusammenhang zwischen dem poetischen Geschlecht und der Gestalt des Wortes nicht erkennen. Psychologische Momente der verschiedensten Art dagegen sind es, die für die Geschlechtsgebung massgebend waren. Aus der Art und Weise, wie der Mann des Volkes heute personificirt, lässt sich schon vermuthen, was für Faktoren in erster Linie in Betracht kommen. Wesentlich und wichtig für die Wahl des Geschlechts sind Form und

Gestalt des Gegenstandes oder sein begrifflicher Inhalt, doch von ausschlaggebender Bedeutung ist sein Verhältniss zu dem Individuum. Was durch Grösse und Stärke Eindruck macht, durch Gewalt und gefahrdrohende Haltung Furcht erweckt oder durch Erscheinung und Wesen Schrecken einflösst, wird mit Vorliebe als ein Masculinum angesehen. Deshalb werden *pine, oak, cedar* als männlich betrachtet und aus demselben Grunde sind *tide* (als die tosende, gefährliche Fluth), *murder* und *war* ebenfalls männlichen Geschlechts. Das Gesagte gilt natürlich auch von Thieren und erklärt das heutige Geschlecht von *horse* m. und *dog* m. Alles dagegen, was Sympathie erweckt oder an die Bestimmung und die Funktionen des Weibes gemahnt, nimmt das natürliche Geschlecht dieses an. So ist die See (*sea*) männlich, wenn sie als die sturmbewegte, gefährliche zur Vorstellung kommt, weiblich dagegen als die stille, ruhige Wasserfläche (Stern S. 22). Der von der Grösse und Bedeutung seines Landes begeisterte Engländer spricht von England mit Vorliebe als von einem Weibe. Das Gehirn wird als die Gedankenerzeugerin weiblich gedacht (Stern S. 30). Charakteristisch für die Verwendung des femininen Geschlechts sind auch hier wieder die Thiernamen. *Falcon, swan, nightingale* sind weiblich, auf der andren Seite aber auch *adder, serpent, snake, spider;* die letzteren vertreten die negativen Eigenschaften des weiblichen Charakters. Als Feminina können ausserdem Dinge gebraucht werden, die einem weiblichen Wesen angehören (*body, hand*), s. Stern S. 28, 29.

Von einiger Bedeutung in der Geschlechtsgebung mag auch die Analogie gewesen sein, durch deren Wirkung kleinere Dinge und Begriffe das Geschlecht von verwandten grösseren oder übergeordneten angenommen haben. Unwahrscheinlich ist so nicht, dass *spark, light* sich an *sun* angelehnt haben und daher als Masculina erscheinen (Stern S. 24). *Morning* ist weiblich als die Aurora, dagegen männlich, wenn mit der aufgehenden Sonne identisch (Stern S. 37). Bemerkenswerth ist, dass *sun* und *moon* mit dem grammatischen Geschlecht von *day* und *night* übereinstimmen; die Idee der Gepaartheit, welche auch sonst sich zeigt (*sol, luna*; ὁ ἥλιος, ἡ σελήνη) mag ausserdem das ihrige dazu beigetragen haben, der Personification allgemein Eingang zu verschaffen. Ferner kann kein

Zweifel sein, dass die Mythologie der Alten mit ihrer Fülle von personificirten Begriffen an der geschlechtigen Personification bei Sh. beteiligt ist. Die Liebe (*love*) ist männlich oder weiblich, je nachdem sie als Amor oder Venus vorgestellt wird (Stern S. 53). *Fortune, Fame, music* sind antiker Anschauung entsprechend weiblich.

Wenn so im Allgemeinen ersichtlich ist, welche Faktoren für die geschlechtige Personification massgebend waren, so sind damit doch nicht alle einzelnen Fälle erklärt, da auf diesem Gebiete Stimmung und Laune, unberechenbare Einfälle und die individuelle Anschauungsweise des Autors eine zu hervorragende Rolle spielen. In demselben Zusammenhange, ja sogar in einem Satz gebraucht Sh. von einem Begriff nicht selten zwei Geschlechter: das männliche resp. weibliche Geschlecht wechselt mit dem neutralen. Die Vorstellung eines Dinges nach dem Bild einer Person ist eben in solchen Fällen häufig nur eine rasch vorübergehende oder partielle und unvollkommene, die bald wieder schwindet: Yea, but | Mark how *he* (*Trent*) bears his course, and runs me up | With like advantage on the other side; | Gelding the opposed continent as much | As on the other side *it* takes from you. Hy 4 A III_1 107 IV. 341. *Courtesy itself* must convert to disdain, if you come in *her* presence. Ado I_1 103 II. 7 (diese und weitere Belege bei Stern S. 8 und 9). Was für Schwankungen und Verschiedenheiten der Auffassung hier möglich sind, ersieht man sehr deutlich aus einer Vergleichung Sh.'s mit seinem Zeitgenossen Ben Jonson. Beide verwenden bei 17 Worten ein ganz verschiedenes Geschlecht und stimmen unter 70 Fällen nur in 40 in der Geschlechtsgebung überein. Der Unterschied erklärt sich aus der Individualität der beiden Dichter. Sh. hat eine ausgesprochene Vorliebe für männliche Personification, während bei Ben Jonson ganz unverkennbar ist, dass er sich in der Geschlechtsgebung von dem Etymon beeinflussen lässt, was bei den Worten lateinischen Ursprungs klar und unzweideutig hervortritt (s. C. A. Ljunggren, The poetical gender of the substantives in the works of Ben Jonson, Lund 1892, S. 58. 59).

Die grammatischen Mittel zur Feststellung des Geschlechts sind sehr dürftige. Es lässt sich nur aus der Beziehung der geschlechtigen Pronominalformen auf das betreffende Substantiv

ersehen und unter diesen darf dazu noch *his* nicht in Betracht gezogen werden, da, solange das neutrale *its* noch nicht existirte resp. sich eingebürgert hatte (es erscheint erst am Ende des 16. Jahrhunderts, s. das Possessivpronomen), ersteres häufig für dieses eintreten musste. In vielen Fällen kann man deshalb das Geschlecht nur aus den Attributen erkennen, die auf einen Begriff Anwendung finden (*father, brother, sister, soldier, captain*); sie sind jedoch sehr subjektiver Art und im Allgemeinen weniger unzweideutige Kriterien als die Erkennungsmittel, welche die sprachliche Form an die Hand giebt.

Altenglisches Sprachgut.

§ 51. Ae. Masculina erscheinen als solche: *bosom, day, death, drop, fear, heaven, hope, lust, sleep, star, stream, time, self-will, winter, wish.* No love toward others in that *bosom* sits | That on *himself* such murderous shame commits. Son. 9_{13} IX. 286. I tell the *day*, to please *him* thou art bright, Son. 18_9 IX. 297. *Death* to me subscribes, | Since, spite of *him*, I'll live in this poor rhyme, Son. 107_{10} IX. 343. I to the world am like a drop of water, | That in the ocean seeks another *drop*; | *Who*, falling there to find his fellow forth, | Unseen, inquisitive, confounds *himself*: Err. I_2 35 I. 451. But honest *fear*, bewitch'd with lust's foul charm, | Doth too too oft betake *him* to retire, | Beaten away by brain-sick rude desire. Lucr. 173 IX. 212. *heaven He* knows how we shall answer him; John V_7 60 IV. 112. I will despair, and be at enmity | With cozening *hope*: *he* is a flatterer, Rich. 2 II_2 68 IV. 174. Call it not love, for Love to heaven is fled | Since sweating *Lust* on earth usurp'd his name; Under whose simple semblance *he* hath fed | Upon fresh beauty, blotting it with blame; Ven. 793 IX. 182. *Sleep*, thou hast been *a grandsire*, and begot | A father to me; and thou hast created | A mother and two brothers: Cymb. V_4 123 VIII. 734. From whom each lamp and shining *star* doth borrow | The beauteous influence that makes *him* bright, Ven. 861 IX. 185. From whence this *stream* through muddy passages | Hath held his current and defiled *himself*! Rich. 2 V_3 62 IV. 246. *Time* is a very bankrupt, and owes more than he's worth to season. Err. IV_2 58 I. 489. Till, like a jade, *Self-will himself* doth tire. Lucr. 707 IX. 233. And none of you will bid the *winter* come | To thrust his icy fingers in my maw, John V_7 36 IV. 111. Thy *wish* was father, Harry, to that thought: Hy 4 B IV_5 93 IV. 531.

Ae. Masculina erscheinen als Feminina: *kingdom, moon.* we our *kingdom's* safety must so tender, | Whose ruin you have sought, that to *her* laws | We do deliver you. Hy 5 II_2 175 IV. 605. You took the *moon* at full, but now *she's* changed. Love V_2 214 II. 199.

§ 52. Ae. Feminina erscheinen als solche: *church, deed, earth, hardness, mind, night, nightmare, shore* (ae. score nicht belegt), *world, youth.*

Why thou against the *church, our holy mother,* | So wilfully dost spurn; John III$_1$ 141 IV. 47. My last good *deed* was to entreat his stay: | What was my first? it has an elder *sister,* | Or I mistake you: O, would her name were Grace! Wint. I$_2$ 97 III. 383. where is this young gallant that is so desirous to lie with his *mother earth*? As I$_2$ 179 II. 468. Plenty and peace breeds cowards; *hardness* ever | Of hardiness is mother. Cymb. III$_6$ 21 VIII. 687. Immaculate and spotless is my *mind*; | That was not forced; that never was inclined | To accessary yieldings, but still pure | Doth in *her* poison'd closet yet endure. Lucr. 1656 IX. 271. Till sable *Night,* mother of dread and fear, | Upon the world dim darkness doth display, | And in *her* vaulty prison stows the day. Lucr. 117 IX. 209. He met the *night-mare* and *her* nine-fold; | Bid *her* alight, | And *her* troth plight, Lear III$_4$ 119 VIII. 112. Together with that pale, that white-faced *shore,* | Whose foot spurns back the ocean's roaring tides | And coops from other lands *her* islanders, John II$_1$ 23 IV. 16. The *world* will wail thee, like a makeless wife; | The *world* will be thy widow, Son. 9$_4$ IX. 286. Rebellious hell, | If thou canst mutine in a matron's bones, | To flaming *youth* let virtue be as wax | And melt in *her* own fire: Ham. III$_4$ 82 VII. 512.

Ae. Feminina sind männlich gebraucht: *heart, law, pine, sin, sorrow, sun, tide, wickedness.* My *heart* doth plead that thou in *him* dost lie, Son. 46$_5$ IX. 308. Old father antic the *law*? Hy 4 A I$_2$ 59 IV. 279. and yet as rough . . . as the rudest wind | That by the top doth take the mountain *pine* | And make *him* stoop to the vale. Cymb. IV$_2$ 174 VIII. 704. When, pattern'd by thy fault, foul *sin* may say | *He* learn'd to sin and thou didst teach the way? Lucr. 629 IX. 230. *Sin* ne'er gives a fee; | *He* gratis comes, Lucr. 913 IX. 241. One *sorrow* never comes but brings an heir, | That may succeed as his inheritor; Pericles I$_4$ 63 IX. 26. When the *sun* shines let foolish gnats make sport, | But creep in crannies when *he* hides his beams. Err. II$_2$ 30 I. 460. As through an arch the violent roaring *tide* | Outruns the eye that doth behold his haste, | Yet in the eddy boundeth in his pride | Back to the strait that forced *him* on so fast, Lucr. 1667 IX. 271. What rein can hold licentious *wickedness* | When down the hill *he* holds his fierce career? Henry 5 III$_3$ 22 IV. 626.

§ 53. Ae. Neutra sind männlich gebraucht: *eye, flesh, gold, life, light, murder, war.* My heart doth plead that thou in him dost lie, | . . . But the defendant (the *eye*) doth that plea deny, | And says in *him* thy fair appearance lies. Son. 46$_5$ IX. 308. Proud of this pride, | *He* (*flesh*) is contended thy poor drudge to be, Son. 151$_{10}$ IX. 370. (To the *gold*) O thou sweet king-killer, and dear divorce | 'Twixt natural son and sire! thou bright defiler | Of Hymen's purest bed! thou valiant Mars! Timon IV$_3$ 379 VII. 100. how brief the *life* of man | Runs his erring pilgrimage, | That the stretching of a span | Buckles in his sum of age; As III$_2$ 119 II. 506. Lo, in the orient when the gracious *light* | Lifts up his burning head . . . But when from highmost pitch, with weary car, | Like feeble age, *he* reeleth from the day, Son. 7$_1$ IX. 284. *Murder,* as hating what *himself* hath done, John IV$_3$ 37 IV. 86. Grim-visaged *war* hath smooth'd his wrinkled

front; | And now, instead of mounting barbed steeds | To fright the souls of fearful adversaries, | *He* capers nimbly in a lady's chamber | To the lascivious pleasing of a lute. Rich. 3 I_1 9 V. 399.

Ae. Neutra als Feminina: *brain, ivy, land, sail, ship, silver, welkin, year.* My *brain* I'll prove the female of my soul, | My soul the father; and these two beget | A generation of still-breeding thoughts, Rich. 2 V_5 6 IV. 251. the female *ivy* so | Enrings the barky fingers of the elm. Mid. IV_1 40 II. 301. This *land* of such dear souls, this dear dear *land,* | Dear for *her* reputation through the world, | Is now leased out, Rich. II_1 57 IV. 159. When we have laugh'd to see the *sails* conceive | And grow big-bellied with the wanton wind; Mid. II_1 128 II. 258. The *ship* is under sail, and here *she* comes amain. Love V_2 542 II. 214. What says the *silver* with *her* virgin hue? Merch. II_7 22 II. 376. By *welkin* and *her* star! Wives I_3 88 I. 217. Whiles the big *year,* swoln with some other grief, | Is thought with child by the stern tyrant war, Henry 4 B Ind. 13 IV. 420.

§ 54. *Sun* ist, wie eine Fülle von Belegen zur Genüge dartun, männlich; als Neutrum erscheint es an folgenden Stellen: I wonder | That such a keech can with his very bulk | Take up the rays o' the beneficial *sun,* | And keep *it* from the earth. Hy 8 I_1 54 V. 609. The *sun itself* sees not till heaven clears. Son. 148_{12} IX. 368. Ebenso fehlt es nicht an Belegen die das weibliche Geschlecht für *moon* erweisen; als Neutrum begegnet es im folgenden Satze: *Snout.* Doth the *moon* shine that night we play our play? . . . *Quin.* Yes, *it* doth shine that night. Mid. III_1 48 II. 272. *Ship* wird weiblich gebraucht, daneben kommt aber auch das sächliche Geschlecht vor: my master's *ship*? why, *it* is at sea. Gent. III_1 278 I. 153. now the *ship* boring the moon with *her* main-mast, and anon swallowed with yest and froth . . . But to make an end of the *ship,* to see how the sea flap-dragoned *it*: Wint. III_3 89 III. 439. Einmal begegnet *ship* sogar als Masculinum: Lysimachus our Tyrian *ship* espies, | His banners sable, trimm'd with rich expense; | And to *him* in his barge with fervour hies. Per. V Prol. 18 IX. 111. Das weibliche Geschlecht gilt ausserdem für *vessel* und *bark,* doch findet sich daneben auch das Neutrum: a brave *vessel,* | Who had, no doubt, some noble creature in *her,* Temp. I_2 6 I. 6. the *bark* that hath discharged *her* fraught Tit. I_1 71 VI. 365. No *vessel* can peep forth, but *'tis* as soon | Taken as seen; Ant. I_4 53 VIII. 430. Though his *bark* cannot be lost, | Yet *it* shall be tempest-tost. Macb. I_3 24 VII. 264. Auch auf den Namen eines Schiffes findet das feminine Geschlecht Anwendung: And see my wealthy *Andrew* dock'd in sand | Vailing *her* high top lower than *her* ribs | To kiss *her* burial. Merch. I_1 27 II. 336. Vgl. hiezu Stern S. 31. 32.

Anmerkung. An die Art der Personificirung, wie sie heute in der Volkssprache üblich ist, gemahnt am meisten der Gebrauch des männlichen Geschlechts mit Bezug auf *bottle, stone* und *fly* (Beleg unten § 59). here; bear my *bottle*: fellow Trinculo, we'll fill *him* by and by again. Temp. II_2 166 I. 51. I remember, when I was in love I broke my sword upon a *stone* and bid *him* take that for coming a-night to Jane Smile: As II_4 43 II. 486.

Romanisches Sprachgut.

§ 55. Französische Masculina erscheinen als solche: *air, age, current, danger, desire, spirit, vice.* What, think'st | That the bleak *air*, thy boisterous chamberlain, | Will put thy shirt on warm? Tim. IV_3 220 VII. 93. For such a time do I now fortify | Against confounding *age's* cruel knife, | That *he* shall never cut from memory | My sweet love's beauty, though my lover's life: Son. 63_9 IX. 318. The *current* that with gentle murmur glides, | Thou know'st, being stopp'd, impatiently doth rage; | But when his fair course is not hindered, | *He* makes sweet music with the enamell'd stones, Gent. II_7 25 I. 141. *danger* knows full well | That Caesar is more dangerous than *he*: Caes. II_2 44 VII. 181. Drunken *Desire* must vomit his receipt, | Ere *he* can see his own abomination. Lucr. 703 IX. 233. I cannot so conjure up the *spirit* of love in her, that *he* will appear in his true likeness. Henry 5 V_2 285 IV. 706. For in the fatness of these pursy times | Virtue itself of *vice* must pardon beg, | Yea, curb and woo for leave to do *him* good. Ham. III_4 153 VII. 516.

Als Masculina erscheinen ferner: *affection, authority, ceremony, commodity, custom, fashion, ignorance, imagination, jealousy, knavery, lechery, letter, luxury, minute, necessity, pregnancy, prosperity, reason, repentance, study, traffic, tyranny.*

Affection is my captain, and he leadeth; Lucr. 271 IX. 215. you have that in your countenaunce which I would fain call master. *Lear.* What's that? *Kent. Authority.* Lear I_4 27 VIII. 34. what art thou, thou idol *ceremony*? | What kind of god art thou, Hy 5 IV_1 236 IV. 657. That smooth-faced gentleman, tickling *Commodity*, John II_1 573 IV. 39. That monster, *custom* . . . is angel yet in this, | That to the use of actions fair and good | *He* likewise gives a frock or livery, Ham. III_4 161 VII. 516. Seest thou not, I say, what a deformed thief this *fashion* is? how giddily *a'* turns about all the hot bloods between fourteen and five-and-thirty? Ado III_3 120 II. 56. dull unfeeling barren *ignorance* | Is made my goaler to attend on me. Rich. 2 I_3 168 IV. 147. Why may not *imagination* trace the noble dust of Alexander, till *he* find it stopping a bung-hole? Ham. V_1 198 VII. 565. For where Love reigns, disturbing *Jealousy* | Doth call *himself* Affection's sentinel; Ven. 649 IX. 176. *knavery* cannot, sure, hide *himself* in such reverence. Ado II_3 110 II. 38. much drink may be said to be an equivocator with *lechery*: it makes *him* and it mars *him*; Macb. II_3 29 VII. 295. here's the twin-brother of thy *letter*: Wives II_1 63 I. 226. How the devil *luxury*, with his fat rump and potato-finger, tickles these together! Troil. V_2 55 VI. 139. every *minute* now | Should be the father of some stratagem: Hy 4 B I_1 7 IV. 422. I am sworn brother, sweet, | To grim *Necessity*, and *he* and I | Will keep a league till death. Rich. 2 V_1 20 IV. 233. *pregnancy* is made a tapster, and hath his quick wit wasted in giving reckonings: Hy 4 B I_2 160 IV. 437. *Prosperity* be thy page! Cor. I_5 22 VI. 203. My *reason*, the physician to my love, Son. 147_5 IX. 367. then comes *repentance*, and, with his bad legs, falls into the cinque pace faster and faster, till *he* sink into his grave. Ado II_1 65 II. 20. *Study* his bias

leaves, and makes his book thine eyes, Love IV$_2$ 104 II. 164. *Traffic's* thy god; Tim. I$_1$ 241 VII. 16. *tyranny*, which never quaff'd but blood, | Would, by beholding him, have wash'd his knife | With gentle eye-drops. Hy 4 B IV$_5$ 86 IV. 531.

§ 56. Französ.(-lat.) Feminina erscheinen als Feminina: *affliction, art, bark, beauty, calamity, chastity, city, corner, country, courtesy, echo, envy, fame, fortune, frailty, justice, melancholy, misfortune, music, nature, occasion, patience, peace, plenty, policy, riches, virginity, virtue.* Romeo, come forth; come forth, thou fearful man: | *Affliction* is enamour'd of thy parts, | And thou art wedded to calamity. Rom. III$_3$ 1 VI. 572. In framing an artist, *art* hath thus decreed, | To make some good, but others to exceed; And you are *her* labour'd scholar. Per. II$_5$ 15 IX. 44. You see, sweet maid, we marry a gentler scion to the wildest stock, | And make conceive a *bark* of baser kind | By bud of nobler race: Wint. IV$_4$ 92 III. 454. Then will I swear *beauty herself* is black, Son. 132$_{13}$ IX. 358. . thou (Romeo) art wedded to *calamity*. Rom. III$_3$ 3 VI. 572. Pure *Chastity* is rifled of *her* store, Lucr. 692 IX. 282. I wonder now how yonder *city* stands, | When we have here *her* base and pillar by us. Troil. IV$_5$ 211 VI. 127. Even till that utmost *corner* of the west | Salute thee for *her* king: John II$_1$ 29 IV. 16. *Fourth-Cit.* You have deserved nobly of your *country*, and you have not deserved nobly. *Cor.* Your enigma? *Fourth Cit.* You have been a scourge to *her* enemies, and you have been a rod to *her* friends; Cor. II$_3$ 85 VI. 243. *Courtesy* itself must convert to disdain, if you come in *her* presence. Ado I$_1$ 103 II. 7. Else would I tear the cave where *Echo* lies, | And make *her* airy tongue more hoarse than mine, Rom. II$_2$ 161 VI. 532. With full as many signs of deadly hate, | As lean-faced *Envy* in *her* loathsome cave: Hy 6 B III$_2$ 314 V. 201. When *fame* shall in our islands sound *her* trump; Troil. III$_3$ 210 VI. 94. Who is sweet *Fortune's* minion and *her* pride: Henry 4 A I$_1$ 83 IV. 275. *Frailty*, thy name is woman! Ham. I$_2$ 146 VII. 398. for *Justice*, *she* is so employ'd, Tit. IV$_2$ 39 VI. 442. *melancholy* is the nurse of frenzy: Shrew Ind. II$_{130}$ III. 15. And never dare *misfortune* cross her foot, | Unless *she* do it under this excuse, | That she is issue to a faithless Jew. Merch. II$_4$ 35 II. 369. Then *music* with *her* silver sound | With speedy help doth lend redress. Rom. IV$_5$ 138 VI. 616. *Nature* hath framed strange fellows in *her* time: Merch. I$_1$ 51 II. 337. he married but his *occasion* here. Ant. II$_6$ 126 VIII. 470. *Patience* unmoved! no marvel though *she* pause: Err. II$_1$ 32 I. 455. But *Peace* puts forth *her* olive every where. Hy 4 B IV$_4$ 87 IV. 524. O, let those cities that of *plenty's* cup | And *her* prosperities so largely taste, | With their superfluous riots, hear these tears! Per. I$_4$ 52 IX. 26. Never did base and rotten *policy* | Colour *her* working with such deadly wounds; Henry 4 A I$_3$ 108 IV. 289. For *riches* strewed *herself* even in the streets; Per. I$_4$ 23 IX. 24. *Virginity*, like an old courtier, wears *her* cap out of fashion; All I$_1$ 145 III. 136. to show *virtue her* own feature, Ham. III$_2$ 22 VII. 482.

Als Feminina erscheinen ferner (an französischen Masculinen): *autumn, choice, pardon, report, vessel.* The teeming *autumn*, big with rich increase, Son. 97_6 IX. 337. *choice* . . . Makes merit *her* election, Troil. I_3 348 VI. 38. *pardon* is still the nurse of second woe: Meas. II_1 270 I. 345. if my gossip *Report* be an honest woman of her word. Merch. III_1 6 II. 386. Which touching but my gentle *vessel's* side | Would scatter all *her* spices on the stream, Merch. I_1 32 II. 336.

§ 57. Doppelgeschlechtig sind gebraucht: *body, commonwealth, hand, honour, love, morning, saying, sea, soul*:

My soul doth tell my *body* that *he* may | Triumph in love; Son. 151_7 IX. 370. Speak, gentle niece, what stern ungentle hands | Have lopp'd and hew'd and made thy *body* bare | Of *her* two branches Tit. II_4 16 VI. 407. for they pray continually to their saint, the *commonwealth*; or rather, not pray to *her*, but prey on *her*, for they ride up and down on *her* and make *her* their boots. Hy 4 A II_1 76 IV. 302. My brother general, the *commonwealth*, | To brother born an household cruelty, | I make my quarrel in particular. Hy 6 B IV_1 94 IV. 503. no *hand* of blood and bone | Can gripe the sacred handle of our sceptre, | Unless *he* do profane, steal or usurp. Rich. 2 III_3 79 IV. 204. thy *hand*: O, let me kiss | This princess of pure white, this seal of bliss! Mids. III_2 143 II. 285. where *honour* may be crown'd | Sole monarch of the universal earth. Rom. III_2 93 VI. 570. pluck up drowned *honour* by the locks; | So he that doth redeem *her* thence might wear | Without corrival all *her* dignities Hy 4 A I_3 205 IV. 293. *Love* is your master, for *he* masters you: Gent. I_1 39 I. 104. Let *Love*, being light, be drowned if *she* sink! Err. III_2 52 I. 476. See how the *morning* opes *her* golden gates, Hy 6 II_1 21 V. 291. Full many a glorious *morning* have I seen | Flatter the mountain-tops with sovereign eye . . . Anon permit the basest clouds to ride | With ugly rack on his celestial face, | And from the forlorn world his visage hide, Son. 33_1 IX. 300. *Ros.* Shall I come upon thee with an old *saying*, that was a man when King Pepin of France was a little boy, as touching the hit it? *Boyet.* So I may answer thee with *one* as old, that was a woman when Queen Quinover of Britain was a little wench, as touching the hit it. Love IV_1 112 II. 157. If the winds rage, doth not the *sea* wax mad, | Threatening the welkin with his big-swoln face? Tit. III_1 223 VI. 418. the *sea* being smooth, | How many shallow bauble boats dare sail | Upon *her* patient breast, Troil. I_3 34 VI. 23. within this wall of flesh | There is a *soul* counts thee *her* creditor, John III_3 21 IV. 57. My brain I'll prove the female to my *soul*, | My soul the father; Rich. 2 V_5 6 IV. 251 (vgl. Ljunggren a. a. O. S. 50).

§ 58. Wenn man von den 9 doppelgeschlechtigen Worten absieht, so ergiebt sich aus der vorstehenden Zusammenstellung, dass von den Worten heimischen Ursprungs 25 das ae. Geschlecht aufweisen und 25 andere (15 Masc. und 10 Fem.) dasselbe gewechselt haben; 15 der ersteren erscheinen als Masc. und 10 als

Fem. Unter den 62 Worten romanischen Ursprungs zeigen 35 das Geschlecht des Etymons; von den übrigen 27 Worten kommen 22 auf das männliche und 5 auf das weibliche Geschlecht, also auch hier überwiegt das erstere.

§ 59. Geschlecht der Tiere. Männlich: *horse* (auch neutr.), *courser, dog* (auch neutr.), *lion, wolf, calf, baboon, serpent, lamb, fly, cuckoo, porpus, whale.*

If I would sell my *horse* and buy twenty moe | Better than *he*, why give my horse to Timon; | Ask nothing give *it* him, Tim. II_1 7 VII. 34. thy *horse* stands behind the hedge: when thou needest *him*, Hy 4 A II_2 67 IV. 306. that *it* (*horse*) may know | He can command, lets *it* straight feel the spur; Meas. I_2 154 I. 327. a *courser*, whose delightful steps | Shall make the gazer joy to see *him* tread. Per. II_1 156 IX. 39. Mine enemy's *dog*, | Though *he* had bit me, Lear IV_7 36 VIII. 172. steal but a beggar's *dog* | And give *it* Timon, Tim. II_1 5 VII. 34. when *he* (*lion*) sleeps will she do what she list. Tit. IV_1 101 VI. 431. Yea, mock the *lion* when *he* roars for prey, Merch. II_1 30 II. 357. Thou set'st the *wolf* where *he* the lamb may get; Lucr. 878 IX. 240. a *calf* when *he* bleats. Ado III_3 66 II. 54. a *baboon*, could *he* speak, Pericles IV_6 176 IX. 108. I will no more trust him when he leers than I will a *serpent* when *he* hisses: Troil. V_2 87 VI. 136. *Sic.* The *lamb*. *Men.* Ay, to devour *him*; Cor. II_1 7 VI. 218. thou hast kill'd *him* (*fly*). Tit. III_2 65 VI. 425. The *cuckoo* then . . . thus sings *he*, | Cuckoo; Love V_2 885 II. 228. the *porpus*, how *he* bounced Per. II_1 24 IX. 32. a *whale*; *a*' plays and tumbles, Per. II_1 35 IX. 33.

Weiblich: *falcon, eagle, phoenix, swan, nightingale, cony, bee, adder, serpent* (auch masc.), *snake, spider, fish.*

When my good *falcon* made *her* flight across | Thy father's ground. Wint. IV_4 17 III. 450. till *she* (*falcon*) stoop *she* must not be full-gorged, Shrew IV_1 175 III. 80. Even as an empty *eagle* . . . Tires with *her* beak on feathers, flesh and bone, Ven. 55 IX. 151. burn the long-lived *phoenix* in *her* blood; Son. 19 IX. 291. all the water in the ocean | Can never turn the *swan's* black legs to white, | Although *she* lave them hourly in the flood. Tit. IV_2 101 VI. 437. *She* (*nightingale*), poor bird, as all forlorn, | Lean'd *her* breast up-till a thorn, Pilgr. XXI, 9 IX. 413. As the *cony* that you see dwell where *she* is kindled. As III_2 317 II. 513. when the *bee* doth leave *her* comb IV_4 79 IV. 523. Even as an *adder* when *she* doth unroll | To do some fatal execution? Tit. II_3 35 VI. 393. Who 'scapes the lurking *serpent's* mortal sting? | Not he that sets his foot upon *her* back. Hy 6 II_2 15 V. 299. We have scotch'd the *snake*, not killed *it*: | *She*'ll close and be herself, whilst our poor malice | Remains in danger of *her* former tooth. Macb. III_2 13 VII. 313. there the *snake* throws *her* enamell'd skin, Mid. II_1 255 II. 263. the smallest thread | That ever *spider* twisted from *her* womb John IV_2 127 IV. 90. The pleasant'st angling is to see the *fish* | Cut with *her* golden oars the silver stream, Ado III_1 26 II. 44.

§ 60. Das natürliche Geschlecht kann durch Composition mit einem dieses kennzeichnenden Wort ausgedrückt werden: *she-bear, bitch-wolf, dog-fox, filly-foal, cock-pigeon, bull-calf, boar-pig, male-child, maid-child.*

Pluck the young sucking cubs from the *she-bear*, Merch. II_1 29 II. 357. *she-beggar* Tim. IV_3 272 VII. 96. Ebenso *she-angel, she-foxes, she-lamb, she Mercury, she-knight errant, she-wolf*, s. A. Schmidt unter *she* S. 1045. Thou *bitch-wolf's* son, Troil. II_1 10 VI. 40. that same *dog-fox*, Ulysses, Troil. V_4 10 VI. 153. a *filly-foal* Mid. II_1 46 II. 255 (= 'female colt'). I will be more jealous of thee than a Barbary *cock-pigeon* over his hen, As IV_1 134 II. 533. *bull-calf* Hy 4 A II_4 252 IV. 325. Thou whoreson little tidy Bartholomew *boar-pig*, Hy 4 B II_4 221 IV. 473. à *man-child* Cor. I_3 15 VI. 194. A *maid-child* call'd Marina; Per. V_3 6 IX. 129.

§ 61. Eigennamen (Länder, Städte, Flüsse etc.).

a) this dear dear *land*, | Dear for *her* reputation through the world ... That *England*, that was wont to conquer others, | Hath made a shameful conquest of *itself*. Rich. 2 II_1 57 IV. 159. 160 (charakteristisch ist hier der Wechsel des Geschlechts). This *England* never did, nor never shall, | Lie at the proud foot of a conqueror, | But when *it* first did help to wound *itself*. John V_7 112 IV. 114. you, the liver, heart, and brain of *Britain*, | By whom I grant *she* lives. Cymb. V_5 14 VIII. 739. Tell | *Kent* from me, *she* hath lost her best man, Hy 6 B IV_{10} 71 V. 240. see the pining malady of *France*; | Behold the wounds ... Which thou thyself hast given *her* woful breast. Hy 6 A III_3 49 V. 67. I love *France* so well that I will not part with a village of *it*; Hy 5 V_2 172 IV. 702. all the swords | In *Italy*, and *her* confederate arms, | Could not have made this peace. Cor. V_3 207 VI. 338.

b) How *London* doth pour out *her* citizens! Hy 5 V Prol. 24 IV. 690. When could they say till now that talk'd of *Rome* | That *her* wide walls encompass'd but one man? | Now is it Rome indeed, and room enough, | When there is in *it* but one only man. Caes. I_2 154 VII. 151 (charakteristischer Wechsel des Geschlechts). I wonder now how yonder *city* (*Troy*) stands, | When we have here *her* base and pillar by us. Troil. IV_5 211 VI. 127. Scare *Troy* out of *itself*. Troil. V_{10} 21 VI. 164. I will not leave the half-achieved *Harfleur* | Till in *her* ashes *she* lie buried. Hy 5 III_3 8 IV. 625. *Rouen* hangs *her* head for grief Hy 6 III_2 124 V. 64.

c) *Hot.* And here the smug and silver *Trent* shall run | In a new channel, fair and evenly; | *It* shall not wind with such a deep indent ... *Mort.* Yea, but | Mark how *he* bears his course, Hy 4 A III_1 102 IV. 341. *Tiber* trembled underneath *her* banks Caes. I_1 46 VII. 143.

d) Rush on his host, as doth the melted snow | Upon the valleys, whose low vassal seat | *The Alps* doth spit and void his rheum upon: Hy 5 III_5 50 IV. 632.

e) When proud-pied *April*, dress'd in all his trim, | Hath put a spirit of youth in every thing, | That heavy Saturn laugh'd and leap'd with *him*. Son. 98_2 IX. 338.

f) *Hel.* you must needs be born under *Mars*. *Par.* When *he* was predominant. All. I_1 183 III. 137. yonder *Venus* in *her* glimmering sphere. Mid. III_2 61 II. 281. add more coals to *Cancer* when *he* burns | With entertaining great Hyperion. Troil. II_3 191 VI. 63.

Das Adjectiv.

Steigerung.

§ 62. Die Sprache Sh.'s teilt mit der heutigen Volkssprache eine weitgehende Freiheit in der Steigerung der Adjectiva (E. St. XII. 230). Nach germanischem Princip werden comparirt Adjective von zwei gesprochenen Silben, auch wenn sie nicht endungsbetont sind (*perfecter, properer, perfectest, dismal'st*), ferner Adjective mit drei (und mehr) lauten Silben (*unhopefullest*) und adjectivisch gebrauchte Participien (*curster, cursed'st, damnedest, lyingest*). In der germanischen Comparationsweise von *narrow, pleasant, handsome, cruel, bitter, clever, tender, stupid*, die in dem heutigen Englisch nicht ungewöhnlich ist (*narrower, pleasanter, handsomest*), zeigt sich noch ein Stück der Freiheit der älteren Sprache; s. I. Schmidt, Gram. S. 134 und J. Klapperich, Die Steigerung des Adjectivs im Neuenglischen, E. St. B. 17 S. 225 bis 229.

a) a *perfecter* giber Cor. II_1 76 VI. 220. if he were *honester* All III_5 76 III. 202. a *properer* man As III_5 51 II. 524. Nothing *certainer* Ado V_4 62 II. 101. the wiser, the *waywarder*: As IV_1 144 II. 533. His *tenderer* cheek Ven. 353 IX. 164. *horrider* Cymb. IV_2 332 VIII. 712. the *perfectest* report Macb. I_5 2 VII. 274. In *honestest* defence. All III_5 71 III. 202. the *dismal'st* object Tit. II_3 204 VI. 401. the *dolefull'st* ditty, Pilgr. $[XXI]_{11}$ IX. 413. *heedfull'st* reservation All I_3 216 III. 153. the *fearfull'st* time Rich. 3 III_4 106 V. 498. the *faithfull'st* offerings Tw. V. 108 III. 358. the *gallant'st* dames of Rome, Tit. I_1 317 VI. 375. The best and *wholesomest* spirits of the night Meas. IV_2 68 I. 394. the *wicked'st* caitiff Meas. V_1 53 I. 412. The *secret'st* man of blood. Macb. III_4 126 VII. 325.

b) [one *unworthier* Merch. II_1 37 II. 357]. the *sovereign'st* thing Hy 4 A I_3 57 IV. 287. *violentest* Cor. IV_6 74 VI. 311. The *reverend'st* throat Tim. V_1 180 VII. 118. the most comparative, *rascalliest*, sweet young prince. Hy 4 A I_2 78 IV. 279. the *unpleasant'st* words Merch. III_2 253 II. 402. my

unworthiest hand Rom. I_5 91 VI. 518 (Synizese bei 93 Proc. derartiger Fälle, s. König, S. 45). the *unhopefullest* husband II_2 341 II. 31.

c) Adjectivisch gebrauchte Participien: *Curster* than she? Shrew III_2 150 III. 68. How tame ... A meacock wretch can make the *curstest* shrew Shrew II 304 III. 52 (*curst* = '*shrewish, waspish*', s. A. Schmidt S. 270). my *staider* senses Cymb. III_4 10 VIII. 669 (*staid* = '*calm*'). *cursed'st* among men. Merch. II_1 46 II. 358 (wenn zweisilbig wie hier, hat *cursed* immer die Bedeutung '*hateful, abominable*', A. Schmidt S. 270). The *damned'st* body Meas. III_1 97 I. 369 (*damned* = '*hateful*'). the *lyingest* knave Shrew Ind. II. 22 III. 10 (*lying* = '*mendacious*'). The *daring'st* counsel Hy 8 II_4 215 V. 667.

Anmerkung 1. Bei der Vergleichung von zwei verschiedenartigen Qualitäten desselben Dinges ist die Comparativform auf *-er* jetzt nicht mehr üblich. your company is *fairer* than honest. Meas. IV_3 169 I. 406. Dagegen: Your son-in-law is far *more fair* than black. Oth. I_3 290 VIII. 249.

Anmerkung 2. Entsprechend lateinischem Sprachgebrauch fand der Comparativ auf *-er* früher auch Verwendung, um einen Grad zu bezeichnen, der über das durch die jeweiligen Umstände gegebene oder zu erwartende Mass hinausgeht: *fairer* = *too fair*. Which, howsoever rude exteriorly, | Is yet the cover of a *fairer* mind | Than to be butcher of an innocent child. John IV_2 257 IV. 84 (= "*a mind too fair to be*"). I am *richer* than to hang by the walls, Cymb. III_4 50 VIII. 671 (= *too rich to*).

Anmerkung 3. Der Gebrauch des Superlativs bei Vergleichung von nur zwei Gegenständen (Personen) oder Qualitäten wurde in der älteren Sprache nicht beanstandet, jetzt gilt der Comparativ als die korrektere Form (vgl. Abbott § 10, C. P. Mason, Engl. Gram. § 112 S. 44). not to bestow my *youngest* daughter | Before I have a husband for the elder: Shrew I_1 50 III. 18. To prove whose blood is *reddest*, his or mine. Merch. II_1 7 II. 356. Here are two young men ... *the eldest* possessing the most amiable character ... *the youngest*, the most dissipated and extravagant young fellow in the kingdom, Sheridan, Sc. f. Sc. I_1 S. 304. Dagegen: Neither his daughter, if we judge by manners; | But yet, indeed, *the taller* is his daughter: As I_2 251 II. 471.

Anmerkung 4. Der Superlativ auf *-est* dient nach latein. Vorbild auch zum Ausdruck eines sehr hohen Grades. On, on, you *noblest* English, Hy 5 III_1 17 IV. 618. A little ere the *mightiest* Julius fell, Ham. I_1 114 VII. 387.

§ 63. Bei der entschiedenen Vorliebe Sh.'s für die germanische Steigerungsweise muss es auffallen, dass einsilbige Worte so häufig durch *more, most* comparirt werden (*more proud, more sweet*), ohne dass immer ein besonderer Grund hierfür ersichtlich wäre. Diese Fälle gehören jedoch meist der gebundenen Rede an; das Metrum erfordert die romanische

Form. Wenn man von der doppelten Comparation absieht (s. § 64) und das in Abzug bringt, was auf Rechnung des Bedürfnisses nach Formparallelismus kommt (*more giddy*, s. die Belege unter b), so stimmt z. B. der Gebrauch der romanischen Steigerungsformen in der Prosa von As und Tw. mit dem der heutigen Sprache überein.

a) Im Vers: I am *more proud* to be Sir Rowland's son, As I_2 211 II. 469. Hath not old custom made this life *more sweet* | Than that of painted pomp? Are not these woods | *More free* from peril than the envious court? As II_1 2 II. 477. (I) wish ... My Fortunes were *more able* to relieve her; As II_4 72 II. 487. She will attend it better in thy youth | Than in a nuncio's of *more grave* aspect. Tw. I_4 27 III. 278. Tell her, my love, *more noble* than the world, | Prizes not quantity of dirty lands; Tw. II_4 80 III. 306. my desire, | *More sharp* than filed steel, did spur me forth; Tw. III_3 4 III. 326. With the *most noble* bottom of our fleet, Tw. V_1 51 III. 356.

In Prosa: it strikes a man *more dead* than a great reckoning As III_3 11 II. 516. It is the *more like* to be feigned: Tw I_5 183 III. 286. Weitere Fälle romanischer Steigerungsweise von einsilbigen Worten finden sich in den Prosapartieen von As und Tw. nicht, vgl. dagegen oben die Fälle im Vers.

b) Zwei- und mehrsilbige Worte: a *more equal* enterprise As I_2 159 II. 467. a *more modest* working As I_2 181 II. 468. the *most capricious* poet, As III_3 5 II. 516. the truest poetry is the *most feigning*; As III_3 16 II. 516. so is the forehead of a married man *more honourable* than the bare brow of a bachelor; As III_3 53 II. 518. I will be *more jealous* of thee than a Barbary cock-pigeon over his hen, *more clamorous* than a parrot against rain, *more new-fangled* than an ape, *more giddy* in my desires than a monkey: As IV_1 131 II. 533 (Parallelismus!). I will think you the *most pathetical* break-promise, and the *most hollow* lover, and the *most unworthy* of her you call Rosalind, As IV_1 171 II. 534. the *most modest* terms; Tw. IV_2 31 III. 349.

§ 64. Mehrfache Comparation ist eine gewöhnliche Erscheinung in der Sprache Sh.'s, die in der Prosa und im Vers vorkommt. Im 18. Jahrhundert ist sie in der Literärsprache verpönt; Rowe und Pope sind bestrebt dieselbe zu beseitigen. In der heutigen Vulgärsprache ist die doppelte Steigerung so häufig, dass sie den Zweck nachdrücklicher Hervorhebung, dem sie ursprünglich wol diente, weder haben kann noch tatsächlich hat (s. E. St. XII. 230 f.).

for the *more better* assurance, Mid. III_1 18 II. 271 (Rowe ed. 2 [1714]: *the better*). nor that I am *more better* | Than Prospero, Temp. I_2 19 I. 7 (Rowe ed. 2: *I am more or better*). I'll give my reasons, | *More worthier* than their voices. Cor. III_1 120 VI. 258 (*worthier* F_1, *worthie* F_2, worthy

F_3 F_4). A *more sounder* instance, come. As III_2 54 II. 503 (*sounder* Pope). Dispose of her | To some *more fitter* place, Meas. II_2 17 I. 346 (*fitting* Pope). The Duke of Milan | And his *more braver* daughter Temp. I_2 438 I. 27. No: as a walled town is *more worthier* (Pope lässt *more* aus) than a village, so is the forehead of a married man more honourable than the bare brow of a bachelor; and by how much defence is better than no skill, by so much is a horn more precious than to want. As III_3 51 II. 518. it hath been the longest night | That e'er I watch'd, and the *most heaviest*. Gent. IV_2 135 I. 169 (*heavy one* Pope). This was the *most unkindest* cut of all; Caes. III_2 183 VII. 209 (*This, this, was the unkindest cut* Pope). To take the basest and *most poorest* shape Lear II_3 7 VIII. 74 (*the poorest* Pope). *Most best, most dearest*, Lear I_1 216 VIII. 17 (*The best, the dearest* Ff.).

Anmerkung 1. Eine doppelte Comparativbildung liegt in der Form *worser* vor (ae. *wiersa*, me. *wurse*); sie erscheint auch in nachshakespearescher Zeit noch in der Schriftsprache, lebt heute aber nur in den Dialekten weiter (E. St. XII S. 231). Vgl. ne. *lesser* zu ae. *lǽssa*. What *worser* place can I beg in your love, Mid. II_1 208 II. 261. Our *worser* Genius Temp. IV_1 27 I. 69. The *worser* spirit Son. 144_4 IX. 365. the *worser* sense Lucr. 249 IX. 215. The *worser* welcome: Oth. I_1 96 VIII. 221 (Qq *worse*). were my state far *worser* than it is Shrew I_2 89 III. 30. that *worser* condition H. More, Antid. Ath. II_{12} S. 147.

Anmerkung 2. Auch Begriffe, die an sich schon superlativisch sind, können die Endung -(e)st annehmen: *extremest, chiefest*. on the *extremest* verge of the swift brook, As II_1 42 II. 479. your *chiefest* thoughts Merch. II_8 43 II. 380. Some of the *chiefest* princes of the Goths: Tit. V_2 125 VI. 464.

§ 65. Near findet sich bei Sh. noch als alte Comparativform (aus ae. Comp. des Adverbs *néar* [Comp. des Adjectivs *néarra*] zu *néah* 'nah'), wenngleich *nearer* die weit häufigere Form ist, s. A. Schmidt S. 761. Der zugehörige Positiv *nigh* (aus ae. *néah, néh*), jetzt dialektisch ausser in *well nigh*, ist ihm noch ganz geläufig in adverbieller und präpositionaler Verwendung. *Nigh* hat in der Schriftsprache Ersatz gefunden durch *near*, das unter dem Einfluss von *here, there, far* die Funktionen eines Positivs annahm (Sweet, N. E. Gr. § 1048), nachdem die neuen Steigerungsformen *nearer, nearest* geschaffen waren. Das Nebeneinanderbestehen von *next* (ae. *niehst*) und *nearest* führte zu einer Bedeutungsdifferenzirung, deren Resultat war, dass letzteres wesentlich lokale Bedeutung annahm, während *next* zeitliche Nähe, Abfolge in einer Reihe ausdrückte. Bei Sh. heisst *the next* auch noch 'der räumlich nächste'. Please you, therefore, draw *nigh*, Tit. V_3 24 VI. 469. Which is too *nigh* your person. Macb. IV_2 71 VII. 342. — Weep thou for me in France, I for thee here; | Better far off than near, be ne'er the *near*. Rich. 2 V_1 87 IV. 236. Then to the tower I drewe *nere and nere*, St. Hawes, Past. Pleas. S. 15. — home, home, the *next* (= *nearest*) *way*. Wint. III_3 118 III. 441.

§ 66. Die Bedeutungsdifferenzirung zwischen latter — later und latest — last ist bei Shakespeare noch nicht durchgeführt. *Latter*

(ae. *lætra*), *latest* (ae. *latost*) sind die regelmässigen Steigerungsformen zu ae. *læt* 'langsam, spät'. Wahrscheinlich durch die Gegenüberstellung von *former* und *latter*, dann durch die häufige Verbindung von *first* und *last* (*from first to last*) nahmen *latter* und *last* die moderne Bedeutung ausschliesslich an. Die direkt an *late* 'spät' (ae. adv. *late*) anknüpfenden Steigerungsformen *later*, *latest* nahmen die vacant gewordenen Positionen der ersteren ein. Ausserdem war der Uebergang von der Bedeutung 'der späteste, zeitlich letzte' zu 'der letzte' überhaupt sehr naheliegend. Hieraus ergab sich dann weiter eine Berührung mit *least* 'der an Rang, Grad, Werth, Grösse letzte'. Unter dem Einfluss von *first*, *least* mag sich auch die nicht organische Contraktion von *latest* zu *last* (*lattst* bei Orrm) vollzogen haben (vgl. Sweet, N. E. Gr. § 1044). Für die Sprache Sh.'s sind folgende charakteristische Formen zu merken: *latest* 'der letzte' (nach A. Schmidt S. 629 immer = *last*), *later* 'später, der spätere'; *last* 'der letzte', *latter* 'der letztere, letzte'.

We must not think the Turk is so unskilful | To leave that *latest* (= 'last') which concerns him first, Oth. I_3 28 VIII. 234. let Andronicus | Make this his *latest* (= 'last') farewell to their souls. Tit. I_1 148 VI. 368. Their *latest* (= '*last*') refuge | Was to send him; Cor. V_3 11 VI. 329. The *latest* breath . . . Was deep-sworn faith, John III_1 230 IV. 50 (= '*last*'). Nestor shall apply | Thy *latest* words. Troil. I_3 32 VI. 23 (= '*last*'). — I take 't, 'tis *later*, Macb. II_1 3 VII. 285. Therefore thy *later* vows against thy first | Is in thyself rebellion to thyself; John III_1 288 IV. 53 (*later* F_1 F_2, *latter* F_3 F_4; 'dein späterer Eid'). — To the *last* gasp, As II_3 70 II. 483. Direct mine arms I may embrace his neck, | And in his bosom spend my *latter* (= last) gasp: Henry 6 A II_5 38 V. 46 (*later* F_4, *latest* Pope). And in devotion spend my *latter* days, Hy 6 C IV_6 43 V. 360. or find both, | Or bring your *latter* hazard back again, Merch. I_1 150 II. 341.

§ 67. Wie near, so figurirt auch gelegentlich noch *far* (aus me. Compar. *farre*, *ferre* zu ae. *feor* 'weit') als alter Comparativ bei Sh. Die Form entbehrte der charakteristischen Comparativgestalt und konnte so unter dem Einfluss von *here*, *there* sich zu einem Positiv entwickeln. Als neuer Comparativ trat nunmehr *further* auf (aus ae. *furthra* zu Adverb *fore* 'vor'), zu welchem der Superlativ *furthest* trat (an Stelle des alten Superlativs me. *ferrest*, ae. *fierrest*). Auf diese Weise ergab sich im Neuenglischen die Reihe *far*, *further*, *furthest* und dadurch, dass der Vokal des Positivs auf die gesteigerten Formen übertragen wurde, resultirten die Neubildungen *farther*, *farthest*, die jetzt vornehmlich lokale Bedeutung haben (vgl. Sweet, N. E. Gr. § 1047). Not hold thee of our blood, no, not our kin, | *Far* than Deucalion off: Wint. IV_4 423 III. 468 (*farre* F_1 F_2 F_3, *far* F_4). *Farther*, *farthest* und *further*, *furthest* (die beiden letzteren auch in lokaler Bedeutung) sind bei Sh. belegt, s. A. Schmidt, S. 400, 462, 463.

§ 68. Entsprechend der ursprünglichen Bedeutung von *much* (ae. *mycel*, me. *muche(l)* 'gross') kommen die Steigerungsformen *more*, *most* bei Shakespeare noch in dem Sinne von '(der) grössere, grösste' vor.

Der dem Schottischen und nordenglischen Dialekten geläufige Positiv *mickle* (Mätzner, Gram.[3] I. 295), dem als südliche Form me. *muche(l)*, ne. *much* entspricht, begegnet auch noch in der Bedeutung ‘gross, viel’ bei Sh. (6 Mal). *Mo(e)* (ae. *má*, Adv. zu *mára*) kommt bei Sh. nur als Zahlbegriff in Beziehung auf Plurale vor; die Ff ersetzen die Form zum Teil schon durch *more*, welch letzterem es später in der nicht poetischen Schriftsprache ganz erlegen ist.

in duty bend thy knee to me, | That bows unto the grave with *mickle* age. Hy 6 V_1 174 V. 249. The one ne'er got me credit, the other *mickle* blame. Err. III_1 45 I. 470. — What need'st thou wound with cunning when thy might | Is *more* than my o'er-press'd defence can bide? Son. 139_8 IX. 362. Why should their liberty than ours be *more*? Err. II_1 10 I. 454. And *more and less* do flock to follow him · Hy 4 B I_1 209 IV. 430 (Hoch und Niedrig). God's wrong is *most* of all. Rich. 3 IV_4 377 V. 553. Though in this place *most master* (d. h. der König) wear no breeches, Hy 6 B I_3 144 V. 143. — What, hath the firmament *moe* suns than one? Tit. V_3 17 VI. 469 (*moe* Qq, *more* Ff). Send out *moe* horses, Macb. V_3 35 VII. 362 (*moe* F_1 F_2, *more* F_3 F_4). many thousands *moe* Wint. I_2 8 III. 379 (*more* Rowe).

§ 69. Von mehreren auf einander folgenden Comparativen oder Superlativen nimmt bisweilen nur der erste derselben die Steigerungsform an. Diana's lip | Is not *more smooth and rubious*; Tw. I_4 30 III. 278. Our fancies are *more giddy and unfirm* . . . Than women's are. Tw. II_4 32 III. 304. the *most skilful, bloody and fatal* opposite Tw. III_4 254 III. 338.

§ 70. Die moderne Scheidung im Gebrauch der Comparativformen *elder, eldest* (aus ae. *eldra, eldest* zu *ald*) und *older, oldest* findet sich bei Sh. wol angebahnt, aber noch nicht erreicht; die umgelauteten Formen begegnen noch an Stelle der umlautslosen. I said, an *elder* soldier, not a better: Caes. IV_3 56 VII. 222. How much more *elder* art thou than thy looks! Merch. IV_1 246 II. 424. Ere a fort-night make me *elder*, | I'll send some packing that yet think not on it. Rich. 3 III_2 62 V. 487 (*elder* Qq, *older* Ff). Behold divineness | No *elder* than a boy! Cymb. III_6 44 VIII. 688. My youngest boy, and yet my *eldest* care, Err. I_2 125 I. 448.

§ 71. Je ein Mal sind belegt die Formen *alderliefest, littlest* (noch dialektisch, s. E. St. XII. 231) und *ratherest*. Die letztere Form ist eine scherzhafte Bildung, die (von Holofernes gebraucht) auf eine komische Wirkung abzielt. mine *alderliefest* sovereign, Hy 6 B I_1 28 V. 124. Where love is great, the *littlest* doubts are fear, Ham. III_2 166 VII. 491. untrained, or, rather, unlettered, or, *ratherest*, unconfirmed fashion Love IV_2 16 II. 160.

§ 72. Nach *more, less* in Verbindung mit einer Negation steht früher häufig *but*, während in der modernen Sprache gewöhnlich *than* folgt. Die ursprüngliche Bedeutung von *but* ist *except* (s. die Conjunktion). These poor informal women are *no more* | *But* instruments of some more mightier member Meas. V. 234 I. 420. Thou know'st *no less but* all; Tw. I_4 12 III. 278.

Substantivirung.

§ 73. Die Grenzen, innerhalb deren die Substantivirung des Adjectivs möglich ist, sind in Sh.'s Zeit noch wesentlich weitere als in der modernen Sprache. Mit der Verstummung des auslaut. e im 15. Jahrh. war, von erstarrten Casusformen abgesehen, der letzte flexivische Rest der alten Adjectivdeklination geschwunden. *The good* konnte von jetzt ab nicht nur 'der Gute, die Gute' und 'das Gute' bedeuten, sondern auch 'die Guten' (me. *the góde*). Differentialformen waren also nothwendig geworden; dieselben existiren auch längst schon in Sh.'s Zeit (*the good man, the good one*), sie werden nur nicht consequent angewendet und sind in ihren Funktionen noch nicht voll entwickelt. Das von dem Artikel begleitete Adjectiv ohne Zusatz ist in persönlicher Verwendung für den Sing. bereits selten geworden (*the good, the feeble*), ohne Artikel erscheint es dagegen besonders häufig im Vokativ. Im Pl. dagegen findet es sich zur Bezeichnung einer ganzen Gattung von Personen weit häufiger (*the good, the wise*); manche der früher in Gebrauch gewesenen Pluralformen sind indessen mittlerweile wieder veraltet (*the common, the noble, the subject*). Der entsprechende Sing. wird durch den Zusatz von *man, woman* gebildet; der Plural *the good* steht also dem Sing. *the* (*a*) *good man, the* (*a*) *good woman* gegenüber. Auch die gesteigerten Formen der Adjectiva und die Part. der Vergangenheit sind der Substant. fähig, ohne dass ihnen ein besonderes Wort zugefügt wird oder sie ein Flexionszeichen annehmen. Ohne Artikel hat sich das substant. Personaladjectiv in stehenden Wendungen erhalten: *young and old, rich and poor, high and low*; s. zu diesem Kapitel E. Gerber, Subst. d. Adjectivs, Diss. Göttingen 1895.

a) Substantivische Personaladjective im Singular: Unwilling to outlive *the good* that did it; Hy 8 IV$_2$ 60 V. 707. 'Tis not enough to help the *feeble* up, | But to support *him* after. Tim. I$_1$ 110 VII. 9. his *opposite* (= 'adversary'), the youth, bears in his visage no great presage of cruelty. Tw. III$_2$ 60 III. 325. Edmund the base | Shall top *the legitimate*. Lear I$_2$ 19 VIII. 23. a contaminated *stale* Ado II$_3$ 22 II. 32 (als Substantiv früher geläufig; vgl. ne. *an unfortunate*). What *the declined* is, | He shall as soon read in the eyes of others | As feel in his own fall: Troil. III$_3$ 76 VI. 87. I am *the turned forth*, Tit. V$_3$ 109 VI. 473. *the bold* and coward, | *The wise* and fool, the artist and *unread*, | The hard and soft, seem all affined and kin: Troil. I$_3$ 23 VI. 23. *The younger* rises when *the old* doth

fall. Lear III_3 25 VIII. 104. Whiles they behold *a greater* than themselves, Caes. I_2 209 VII. 153. *Dio.* I'll be your fool no more. *Tro. Thy better* must. Troil. V_2 33 VI. 138. let still the woman take | An *elder* than herself; Tw. II_4 28 III. 304. Vgl. A. Schmidt S. 1415.

Im Vokativ: at my suit, *sweet*, pardon what is past. Tit I_1 431 VI. 380. *Gentle*, hear me: Ant. IV_{15} 47 VIII. 557 (vgl. ne. *dear*). ay me, *unhappy*; Hy 6 B III_2 70 V. 191. What hast thou done, *unnatural and unkind*? Tit. V_3 48 VI. 470. How now, my *headstrong*! Rom. IV_2 16 VI. 603. let it please both, | *Thou great*, and *wise*, to hear Ulysses speak. Troil. I_3 68 VI. 25. *Fairer* than tongue can name *thee*, Rich. 3 I_2 81 V. 410. Shaking the bloody fingers of *thy* foes, | *Most noble*! in the presence of thy corse? Caes. III_1 199 VII. 197.

b) Substantivirte Personaladjective im Plural: all the virtues that attend *the good*, Hy 8 V_5 27 V. 738. offering their own lives in their *young's* defence? Hy 6 C II_2 32 V. 299. believe not the word of the *noble*: Hy 4 B IV_3 52 IV. 517. This becomes *the great*. Hy 5 III_5 55 IV. 632. touching the weal o' *the common* Cor. I_1 149 VI. 184 (weit häufiger ist die Form *commons*, s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 223). Hath he not pass'd *the noble and the common*? Cor. III_1 29 VI. 253 (= "*the nobles and the common people*"). the spirits of *the wise* sit in the clouds and mock us. Hy 4 B II_2 136 IV. 459. looking on fairest of *fair*: Love II 240 II. 142. the gross band of the *unfaithful*: As IV_1 174 II. 534. 'tis thought among *the prudent* Tw. I_3 29 III. 273. the greater file of *the subject* held the Duke to be wise. Meas. III_2 128 I. 381. He wooes both *high and low*, both *rich and poor*, Both *young and old*, Wives II_1 101 I. 227. *meaner* than myself have had like fortune. Hy 6 C IV_1 71 V. 346. *younger* than you . . . Are made already mothers. Rom. I_3 70 VI. 505. they 'll fill a pit as well as *better*: Hy 4 A IV_2 64 IV. 375. *The more and less* came in with cap and knee; Hy 4 A IV_3 68 IV. 379. Both *more and less* have given him the revolt, Macb. V_4 12 VII. 364. And alle cryden, bothe *lasse and more*, Chaucer, Knight 1756 IV. 51. two.| *The most remark'd* i' the kingdom. Hy 8 V_1 32 V. 714.

Anmerkung. *Enow* (me. Pl. *inowe* zu Sing. me. inouh, ae. ȝenóȝ 'genug') gilt noch als der Plural von *enough*. *Alder* in *alderliefest* (Archaismus) repräsentirt den Gen. Plur. alra zu ae. eall (d eingeschoben zur Erleichterung des Uebergangs von l zu r). we were Christians *enow* before; Merch. III_5 19 II. 411. mine *alder-liefest* sovereign, Henry 6 B I_1 28 V. 124 (nur ein Mal).

§ 74. Vornehmlich Adjective romanischer Herkunft nehmen das Pluralzeichen der Substantive an und werden dadurch, soweit sie sich erhalten, auch zu wirklichen Substantiven. Eine ganze Anzahl derselben, welche Personen bezeichnen, sind seit Sh.'s Zeit wieder ausser Gebrauch gekommen (*opposites, vulgars, potents, resolutes, discontents, severals, gentles*). Mit s bilden den Plural auch Comparative

und Participien, wenn sie als Substantive gebraucht werden. Dadurch, dass im Plural zwei Arten der Substantivirung sich begegnen (*the good — the opposites*) entstehen Doppelformen (s. auch die Belege § 73 unter b), was in einigen Fällen eine Bedeutungsspecialisirung der betreffenden Form zur Folge hat: *the fair, the fairs*; *the innocent, the innocents* (*the innocents* hat auch die Specialbedeutung 'die unschuldigen Kinder'); *the vulgar, the vulgars*; *the noble, the nobles* (letztere die gewöhnliche Form) 'die Adeligen' — *the noble* 'die Edlen (als Gattungsbegriff)'; *the common, the commons* (letztere die weit häufigere Form) 'the common people', der Gegensatz von 'Adelig' und 'Nichtadelig' heftet sich später an die Formen *nobles* und *commons*; neben *subjects* steht als alter Plural *subject* ohne s.

Personaladjectiva mit dem Plural auf s: *the opposites* of this day's strife: Lear V_3 43 VIII. 185. as bad as those | That *vulgars* give bold'st titles; Wint. II_1 93 III. 406 (= '*the common people*'). So do our *vulgar* drench their peasant limbs | In blood of princes; Hy 5 IV_7 74 IV. 679. Let but *the commons* hear this testament Caes. III_2 130 VII. 207 ('the common people'). The dull and factious *nobles* of the Greeks, Troil. II_2 209 VI. 54. Some *innocents* 'scape not the thunderbolt. Ant. II_5 77 VIII. 461 (= *innocent persons*). Stain'd with the guiltless blood of *innocents*, Hy 6 A V_4 44 V. 109. back to the stained field, | You equal *potents*, fiery kindled spirits! John II_1 353 IV. 70. a list of lawless *resolutes*, Ham. I_1 98 VII. 386 (= '*desperadoes*'). fickle changelings and poor *discontents*, Hy 4 A V_1 76 IV. 386 (= '*malcontents*'). not noted, is 't, | But of the finer natures? by some *severals* | Of head-piece extraordinary? Wint. I_2 225 III. 390 (= '*individuals*'). the *gentles* are at their game, Love IV_2 155 II. 166 (= '*gentlefolks*'). barbarous and unnatural *revolts* Cymb. IV_4 6 VIII. 719 (= '*deserters*', substantivirtes Particip). twenty thousand *fairs*. Love V_2 37 II. 191. as some my *equals* did, Compl. 148 IX. 383. I know my duty to *my elders*. Shrew II_1 7 III. 39. under the degree of my *betters*; Tw. I_3 110 III. 276. offence to *my inferiors*. Cymb. II_1 28 VIII. 631. That golden hap which *their superiors* want. Lucr. 42 IX. 206. Vgl. Abbott § 433 S. 319 f.

§ 75. Besonderes Interesse verdient die Substantivirung durch *man, men*, bei der das Adjectiv im Vers den Ton trägt und mit dem Substantiv in den älteren Ausgaben entweder zusammengeschrieben oder durch einen Bindestrich mit ihm vereinigt ist. Reflexe derselben in der modernen Sprache sind *gentleman, nobleman, madman*.

a) Im Vers: it will glimmer through a *blind man's* eye. Hy 6 A II_4 24 V. 41 (*blind-mans* F_1 F_2, *blind-man's* F_3, *blind man's* F_4). *dead men* hurt behind, Cymb. V_3 12 VIII. 725 (*deadmen* F_1 F_2, *dead-men* F_3 F_4, *dead men* Rowe). both thief and *true man* Cymb. II_3 72 VIII. 640 (*True-man* Ff,

true man Hanmer). *A sick man's* appetite, Cor. I_1 176 VI. 185 (*sickmans* $F_1F_2F_3$). Corn for the *rich men* only: Cor. I_1 206 VI. 186 (*Richmen* F_1F_2).

b) In Prosa: *the wise man* knows himself to be a fool. As V_1 29 II. 544 (*wiseman* Ff). to live all *free-men*? Caes. III_2 23 VII. 203 (*free-men* Ff, *free men* Johnson). Vgl. A. Wright, Cor. Cl. Pr. Ed. S. 126 und Cam. Ed. B. II. S. 561 (Note III).

§ 76. Die substantivirten Adjective *news, evils, wrongs, ills, sweets, delicates* sind bei Shakespeare als Substantive bereits eingebürgert (s. die einzelnen Worte bei A. Schmidt). *Sours* begegnet nur ein Mal an folgender Stelle: The sweets we wish for turn to loathed *sours* (: ours) Lucr. 867 IX. 239. Ebenfalls nur ein Mal belegt ist *significants*: In dumb *significants* proclaim your thoughts: Hy 6 II_4 26 V. 41 (= 'signs'). Für den Pl. *simples* findet sich ein sicherer Beleg: it is a melancholy of mine own, compounded of many *simples*, As IV_1 15 II. 528. Während *wrongs, evils* (*evyls*) schon im Me. vorkommen, ist der Plural *news* erst aus der 2. Hälfte des 15. Jahrh. (Paston Letters) belegt, s. E. Gerber, Substant. d. Adject. S. 41.

Anmerkung. *Letters-patents* 'writings by which some rights are granted' (*literae patentes*) ist ein term. techn. der Gesetzessprache, den Sh. wahrscheinlich Holinshed, bei dem er vorkommt, verdankt (s. A. Wright, Hy 8 Cl. Pr. Ed. S. 146): Tied it (seal) by *letters-patents*: Hy 8 III_2 250 V. 689.

§ 77. In der gesprochenen Sprache der Gegenwart beschränkt sich die Verwendung von neutralen substantivirten Adjectiven, sei es dass sie rein abstrakte oder an das Conkrete angrenzende Begriffe bezeichnen, auf eine verhältnissmässig kleine Zahl, die der Gebrauch in dieser Funktion anerkannt hat (s. I. Schmidt, Gram. § 256); einige begegnen nur in fester Fügung: *the long and the short of it is —, in the dead of night, handsome is that handsome does, to touch to the quick.* Häufiger als in dem Verkehrsenglisch begegnen substantivirte Adjective romanisch-lateinischer Herkunft in der gehobenen Sprache (*the divine, the sublime, the ornamental*). Weniger engherzig als die heutige Sprache ist in dieser Hinsicht das elisabethanische Englisch (s. die unten gegebenen Belege), das auch der Substantivirung der Comparative und Superlative einen weiten Spielraum gestattet.

a) interrupter of *the good* | That noble-minded Titus means to thee! Tit. I_1 208 VI. 371. to exchange *the bad* for *better*. Gent. II_6 13 I. 139. thou hast spoke *the right*; Hy 5 II_1 120 IV. 597. Say what you can, *my false* o'erweighs *your true*. Meas. II_4 170 I. 364. it is past *the infinite* of thought. Ado II_3 94 II. 37. The poisonous *simple* sometime is compacted | In a pure compound; Lucr. 530 IX. 226. your son | Will or exceed *the common* or be caught | With cautelous baits and practice. Cor. IV_1 31 VI. 288. *the*

silent of the night, Hy 6 B I, 16 V. 147. let's make haste away, and look unto *the main*. Hy 6 B I, 203 V. 131. I see no more in you than in *the ordinary* | Of nature's sale-work. As III, 42 II. 524. Why do you cross me in *this exigent*? Caes. V, 19 VII. 236 (= '*exigence*'). let me enjoy *my private* Tw. III, 84 III. 332 (= '*privacy*'). *Fair* be to you, Troil. III, 41 VI. 69. *Good* grows with her: Hy 8 V, 32 V. 738. *Small* have continual plodders ever won, Love I, 86 II. 116. on that termless skin, | Whose *bare* outbragg'd the web it seem'd to wear: Lov. Compl. 94 IX. 381. wherat a sudden *pale* . . . Usurps her cheek; Ven. 589 IX. 174 (vgl. ne. *the dark, the white, the yellow*). I know no personal cause to spurn at him, | But for *the general*. Caes. II, 12 VII. 165 (= '*the public body*'). the peace of *the present*, Temp. I, 10 I. 4 (= '*the present time*', weitere Belege bei A. Schmidt S. 895; vgl. ne. *for the present*).

b) Our king has all the Indies in his arms, | And more and *richer*, Hy 8 IV, 45 V. 701. I never look'd for *better* at his hands, Rich. 3 III, 50 V. 501. *Happiest* of all is that her gentle spirit | Commits itself to yours to be directed, Merch. III, 164 II. 398. He's in his fit now, and does not talk *after the wisest* (= "*in the wisest fashion*"). Temp. II, 70 I. 47. I have deserved | All tongues to talk their *bitterest*. Wint. III, 212 III. 434. Poison be their drink! Gall, worse than gall, the *daintiest* that they taste! Hy 6 B III, 322 V. 201.

Anmerkung. Die Verwendung von *thing* zur Substantivirung neutraler Begriffe ist Sh. nicht fremd. that's *the first thing* that we have to do; Hy 6 C IV, 62 V. 354. Rob me the exchequer *the first thing* thou doest, Hy 4 III, 182 IV. 364. 'tis *a foul thing* when a cur cannot keep himself in all companies! Gent. IV, 9 I. 172. *the best thing* in him | Is his complexion; As III, 114 II. 527.

§ 78. Die Substantivirung durch *one* gewinnt an der Wende des 16. und 17. Jahrhunderts auffallend rasch an Ausdehnung. Während in Tit. Andron. nur ein Beispiel derselben vorkommt, findet sie sich in Henry VIII. 21 Mal, sei es, dass das Adjectiv absolut gebraucht wird oder *one* ein vorher genanntes Substantiv wieder aufnimmt. Ohne *one* erscheint das von dem unbestimmten Artikel begleitete Adjectiv vornehmlich dann in der Folgezeit, wenn das Substantiv unmittelbar vorausgegangen ist und das Adjectiv durch *and* angeschlossen wird: an honest *gentleman*, and *a courteous*, and *a kind*, and *a handsome* (Rom. II, 55 VI. 552) und kommt in diesem Falle auch noch in der heutigen Literärsprache vor, wenngleich derartige Construktionen bereits einen etwas archaischen Anstrich haben. Nachdem in Ermangelung flexivischer Mittel Sing. und Plural seit dem 15. Jahrh. nicht mehr unterschieden werden

konnten, empfahl sich *one* zur Substantivirung persönlicher Adjective vor allen Dingen deshalb, weil es für die beiden Geschlechter gilt. Diesen Vorzug hat die im Me. schon übliche Art der Substantivirung durch *man, woman* nicht und deshalb konnte sie sich auch nicht verallgemeinern; ausserdem liess sich von *one* bequem ein Plural bilden (ones). Charakteristisch ist, dass die mit *one* gebildeten substantivirten Adjective ursprünglich Lebewesen bezeichnen. Belege für diese Erscheinung finden sich ganz vereinzelt bereits im 14. Jahrh. (*a lusty one* [Chaucer] s. E. Gerber S. 46). Sie mehren sich in der Folgezeit allmählig derart, dass im Anfang des 17. Jahrhunderts diese neue Art der Substantivirung als eine in der Literärsprache voll anerkannte Sprachform angesehen werden darf. *One* findet ausserdem Verwendung, um nach einem Adjectiv ein vorhergenanntes Substantiv wieder aufzunehmen. In dieser Funktion hat es in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts weitere Verbreitung gefunden und bezieht sich in dieser Zeit auch auf konkrete Dingbegriffe und Abstrakte (Belege bei E. Gerber S. 52, der auf S. 45—55 die Substantivirung des Adjectivs durch *one* behandelt und in der Einleitung die Frage der Entstehung eingehend erörtert).

a) When did the tiger's *young ones* teach the dam? Tit. II_3 142 VI. 398. what four *throned ones* could have weigh'd, | Such a *compounded one*? Hy 8 I_1 11 V. 607. they are *shrewd ones*; Hy 8 I_3 7 V. 629. They are a sweet society of *fair ones*. Hy 8 I_4 14 V. 633. she is a *dainty one* I_4 94 V. 637. I long | To have this *young one* made a Christian. Hy 8 V_3 179 V. 732. This *little one* shall make it holiday. Hy 8 V_5 76 V. 740. Repent you, *fair one*, of the sin you carry? Meas. II_3 19 I. 355. *Young one*, | Inform us of thy fortunes, Cymb. IV_2 361 VIII. 714. Madness in *great ones* must not unwatch'd go. Ham. III_1 188 VII. 480. the way her harmless *young one* went, Hy 6 B III_1 215 V. 181. O thou *vile one*! Cymb. I_1 143 VIII. 601. what mischiefs work the *wicked ones*, Hy 6 B II_1 181 V. 159. You are retired, | As if you were *a feasted one* and not | The hostess of the meeting Wint. IV_4 62 III. 453.

b) Hy 8: By sick *interpreters*, once *weak ones*, I_2 81 V. 622. They have all new *legs*, and *lame ones* I_3 11 V. 629. This night he makes a *supper*, and a *great one*, I_3 52 V. 631. few now give so *great ones* (examples). I_3 63 V. 631. That *trick of state* | Was a deep *envious one*. II_1 45 V. 640. I had my *trial*, | And . . . *a noble one*; II_1 118 V. 643. All the *clerks*, | I mean *the learned ones*, II_2 89 V. 650. a *wife*, a *true one*? III_1 126 V. 674. An *heretic*, an *arch one*, III_2 101 V. 682. Those *articles* . . . they are *foul ones*. III_2 299 V. 691. a *way* . . . *A sure and a safe one*, III_2 437

V. 697. These are *stars* indeed, | And sometimes *falling ones*. IV$_1$ 54 V. 701. He was a *scholar*, and a *ripe* and *good one*; IV$_2$ 51 V. 707. a dozen *crab-tree staves*, and *strong ones*: V$_4$ 6 V. 733. — *lungs*, and *rotten ones*. Temp. II$_1$ 45 I. 32. A stage, where every man must play a *part*, | And mine *a sad one*. Merch. I$_1$ 78 II. 338. *Ant.* This is a merry *ballad*, but a very *pretty one*. *Mop.* Let's have some *merry ones*. Wint. IV$_4$ 280 III. 462. let thy *courtesies* alone, they are *scurvy ones*. All V$_3$ 317 III. 256. when rich *villains* have need of *poor ones*, *poor ones* may make what price they will. Ado III$_3$ 104 II. 56. You have heard of the *news* abroad, I mean the *whispered ones*, Lear II$_1$ 7 VIII. 56.

§ 79. Adjective, Comparative und Participien der Vergangenheit (von dem Werth eines Relativsatzes mit dem Verb *be*) können an *one* als Substantiv angeschlossen werden: He's *one honest* enough: Cor. I$_1$ 51 VI. 179. He fighteth as *one weary* of his life. Hy 6 A I$_2$ 26 V. 12. that which *one unworthier* may attain, Merch. II$_1$ 37 II. 357. the scorched veins of *one new-burn'd*. John III$_1$ 278 IV. 52.

§ 80. In der Aufeinanderfolge von one und einem appositiven Superlativ (oder sonstigen Begriff) liegen bei Sh. noch Spuren einer Construktion vor, die die moderne Sprache längst nicht mehr kennt: *one the wisest prince*. Sie war dem Mittelenglischen ganz geläufig, doch zeigt sich schon bei Chaucer eine Neigung, sie durch den partitiven Genetiv zu ersetzen. Neben *oon the beste* "der eine und zwar der beste" steht bei ihm bereits *oon of the beste* "einer der Besten" (s. Einenkel, Streifzüge S. 89 f.). Die Bedeutung von *one the wisest prince* ist demnach ursprünglich "der eine und zwar der weiseste Fürst" d. h. "der allerweiseste Fürst". Dass durch die Verwandlung einer derartigen Construktion in den partitiven Genetiv der Sinn des Satzes verändert wird, leuchtet ein.

My father, king of Spain, was reckon'd *one* | *The wisest prince* that there had reign'd by many | A year before: Hy 8 II$_4$ 48 V. 660. thanks to God for such | A royal lady, spake *one the least word* that might | Be to the prejudice of her present state Hy 8 II$_4$ 152 V. 665. and he is *one* | *The truest manner'd*, Cymb. I$_6$ 164 VIII. 628. — There is a Frenchman his companion, *one* | *An eminent monsieur*, that, it seems, much loves | A Gallian girl at home: Cymb. I$_6$ 63 VIII. 624. I met a courier, *one mine ancient friend*; Tim. V$_2$ 6 VII. 121.

§ 81. Substant. Adjective mit verengter Begriffssphäre liegen in folgenden Fällen vor: which in the *boorish* (= *in the language of the rustics*) is company, — of this female, which in *the common* (= '*in the language of the vulgar*') is woman; As V$_1$ 45 II. 544. goes to the feast, |

And, for *his ordinary* (='repast') pays his heart | For what his eyes eat only. Ant. II_2 229 VIII. 452 (vgl. ne. *ordinary* 'Mittagessen [Gasthaus]').

§ 82. Bei Gelegenheit der Besprechung der subst. Adj. möge auch auf die entgegengesetzte Erscheinung aufmerksam gemacht sein, nach der Subst. in der Funktion von attribut. Adj. vorkommen. So werden dem ne. Gebrauch von choice entsprechend *enemy, venom, neighbour, coward* bei Sh. adjectivisch gebraucht. This *enemy* town. Cor. IV_4 24 VI. 296. *venom* toads, Hy 6 C II_2 138 V. 304 (*venomous* Rowe). *neighbour* states Tim. IV_3 94 VII. 87. Thy *coward* heart Ven. 1024 IX. 192. *coward* cries Lear II_4 42 VIII. 78. — in very *choice* Italian Ham. III_2 257 VII. 495.

Das Zahlwort.

§ 83. Twain (ae. twezen masc.), längst archaisch im modernen Schriftenglisch und tot in der gesprochenen Sprache, gilt bei Sh. noch neben *two*, steht aber nicht vor Substantiven (A. Schmidt, Sh.-L. S. 1272); auch *both twain* kommt vor (ae. schon *bá twá*, me. *bothe two* nicht ungewöhnlich, s. E. Sievers, A. Gr. § 324 und Mätzner, Gr.[3] I. 304). Substantivisch wird *twain* für *'pair, couple'* gebraucht.

the general curse | Which *twain* (daughters) have brought her to. Lear IV_6 208 VIII. 164. 'twixt us *twain*. Merch. III_2 327 II. 405 (*two* Rowe ed. 1). I lose *both twain*, Son. 42_{11} IX. 305. Go with me | To bless this *twain*, Temp. IV_1 103 I. 72.

§ 84. Substantivirung von Zahlworten durch das Plural-s: let's see these four *threes* of herdsmen. Wint. IV_4 327 III. 464. thirty dozen moons with borrowed sheen | About the world have times twelve *thirties* been, Ham. III_2 152 VII. 490.

§ 85. Nach Ausweis von A. Schmidt, Sh.-L. S. 1217 kommt *thousand* neben der jetzt üblichen Form mit dem unbestimmten Artikel noch sechs Mal ohne Artikel vor; *hundred* dagegen erscheint nie ohne letzteren (s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 562). *Twelve month* begegnet ein Mal in dieser Form. *thousand* escapes of wit Meas. IV_1 61 I. 390. the general throng and sweat | Of *thousand* friends; Hy 8 Prol. 29 V. 606. this our purpose now is *twelve month* old, Hy 4 A I_1 28 IV. 272 (*twelue month* Q_3 Q_4 Q_5 Q_6; *a twelue month* Ff).

Anmerkung. Zur Erklärung der jetzigen Sprachform *a hundred, a thousand* sei auf das wichtige Faktum hingewiesen, dass eine Anzahl von Zahlwörtern (bestimmte und unbestimmte), die auch ursprünglich Subst. waren, im älteren Neuengl. eine zweifache Construktion aufweisen; sie nehmen den gezählten Begriff teils mit *of*, teils als Apposition zu sich: *a dozen (of) men, a many (of) horsemen, a certain (of) years (days)* (s. Murray, Dict. S. 235), *a score (of) ewes*. Sie haben jedenfalls zur endgültigen Anerkennung von *a hundred, a thousand* beigetragen.

§ 86. Die Verbindung der Einer und Zehner durch *and* mit Voranstellung der ersteren (*two and twenty*) ist Sh. sehr geläufig. Im Altenglischen gilt dieselbe auch für die höheren Zahlen, während sie jetzt sich gewöhnlich auf Summen unter fünfzig beschränkt (Mätzner, Gram.[3] I. 303; H. Sweet, N. E. Gr. § 1165 S. 362). In der gesprochenen Sprache von heute ist die unvermittelte Verbindung von Einern und Zehnern, so dass die ersteren den letzteren folgen, die üblichste Form (*twenty two*); bei Sh. kommt sie ebenfalls vor.

Here's but *two and fifty* hairs on your chin. Troil. I_2 151 VI. 16. *two and twenty* yards of satin, Hy 4 B I_2 40 IV. 432. between fourteen and *five-and-thirty* Ado III_3 122 II. 56. these *twenty nine* years, Hy 4 B II_4 369 IV. 479.

§ 87. Die Rechnung nach Zwanzigern (*score* 'Stiege') ist dem Mittelenglischen bekannt (Mätzner, Gram.[3] I. 304) und bei Sh. ganz geläufig; in der jetzigen Verkehrssprache spielt sie noch eine nicht unbedeutende Rolle.

threescore and two years; Hy 6 C III_3 93 V. 336. *fourscore* ducats. Merch. III_1 94 II. 390. *threescore and ten* miles Hy 4 A II_2 24 IV. 304. *nine score* and odd posts: Hy 4 B IV_3 35 IV. 516. at *twelve score*; Hy 4 B III_2 45 IV. 487. *three* or *fourscore* hogsheads. Hy 4 A II_4 4 IV. 314. *a score of* good ewes Hy 4 B III_2 49 IV. 487. *a score of* kingdoms Temp. V_1 174 I. 87.

Anmerkung. Aus dem auch jetzt noch bestehenden Gebrauch von *twenty* zum Ausdruck einer unbestimmten, aber verhältnissmässig beträchtlichen Zahl erklärt sich seine eigenartige Verwendung in nachstehenden, unter b) verzeichneten Fällen. Auch *forty* wird bisweilen gebraucht, um eine unbestimmte Menge zu bezeichnen.

a) beauty under *twenty* locks kept fast, Ven. 575 IX. 173. 'Ay me!' she cries, and *twenty* times, 'Woe, woe!' | And *twenty* echoes *twenty* times cry so. Ven. 833 IX. 184. I had rather than *forty* shillings I had such a leg, Tw. II_3 19 III. 296.

b) Good even and *twenty*, good Master Page! Wives II_1 176 I. 231. come kiss me, sweet and *twenty*, Tw. II_3 50 III. 297.

§ 88. Nach *dozen* (ursprünglich Substantiv, franz. *douzaine*) folgt der gezählte Begriff bei Shakespeare mit und ohne *of*. *a dozen of* cushions Hy 4 B V_1 15 IV. 554. some *six or seven dozen of* Scots Hy 4 A II_4 99 IV. 318. *half a dozen* sufficient men Hy 4 B III_2 93 IV. 489 (*dozen* Qq, *dozen of* Ff). *A dozen* captains Hy 4 B II_4 359 IV. 479. *thirty dozen* moons Ham. III_2 152 VII. 490.

§ 89. *Certain* wird im Sinne von '*some*' als Adjectiv gebraucht, in substantivischer Verwendung folgt ihm *of* (s. A. Schmidt S. 183). Dasselbe gilt

von dem gleichbedeutenden *some certain*. Beide hat die moderne Sprache in dieser Bedeutung fallen gelassen. Bury it *certain* fathoms in the earth, Temp. V_1 55 I. 82. I would send for *certain of* my creditors: Meas. I_2 126 I. 326. *some certain* dregs of conscience are yet within me. Rich. 3 I_4 121 V. 443. I have moved already | *Some certain* of the noblest-minded Romans Caes. I_3 121 VII. 162.

§ 90. *Prime* begegnet einige Male in temporaler Bedeutung; in dieser Gebrauchsweise kennt es die moderne Sprache nur noch in fester Fügung (*to sell at prime cost*). *Fift, sixt* (ae. *fífta, sixta*) stehen in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. in der Schriftsprache noch neben *fifth, sixth*, die an andre Ordinalzahlen mit auslautendem *th*, wie *fourth, seventh, ninth* angeglichen sind. Neben *eighth* (ae. *eahtoða*) erscheint noch *eight* (vgl. ne. *height*, me. *hyghte, heighthe*, ae. *héahðu*), eine Form, die im ME. als Ordinalzahl geläufig war (s. Bradley, N. E. D. unter *eight* S. 63). *Tithe* (me. *tithe*, ae. *téoþa*), jetzt nur als Substantiv gebraucht (das Zehntel; der Zehnte [Abgabe an die Pfarrei]), begegnet (ein Mal) als adjectivisches Zahlwort für *tenth*.

Prospero the *prime* duke, Temp. I_2 72 I. 9. my *prime* request, Temp. I_2 425 I. 26. the *fifth* hour Troil. II_1 118 VI. 45 (*fift* $F_1 F_2$, fifth $F_3 F_4$). on the sixth Lear I_1 175 VIII. 14 (*sixt* $F_1 F_2 F_3$, sixth F_4). the eighth hour: Caes. II_1 213 VII. 174 (*eight* $F_1 F_2 F_3$, eighth F_4). Every *tithe* soul, Troil. II_2 19 VI. 47.

Anmerkung. Erhalten hat sich auch noch eine Spur der me. Endung *-tith(e)* (ae. *-tigoða*), für die in neuengl. Zeit *-tieth* eingetreten ist: *twentieth* (vgl. H. Sweet, N. E. Gr. § 1172): A slave that is not twentieth part the tithe | Of your precedent lord; Ham. III_4 97 VII. 513 (twentieth $Ff Q_6$, *twentith* the rest). Auffällig ist die Form *twelf(e)* für *twelfth*: the twelfth day of December, Tw. II_3 81 III. 298 (*the twelfe* $F_1 F_2$, *twelf* $F_3 F_4$). Einmal findet sich der Plural *dismes*: 'mongst many thousand *dismes*, Troil. II_2 19 VI. 47.

Das Adverb.

Abstammung und Form.

§ 91. An Adverbien, die sich aus Substantiven herleiten und überhaupt oder wenigstens in ihrer älteren Bedeutung dem jetzigen Schriftenglisch nicht mehr allgemein angehören, ist eine ganze Anzahl zu nennen. Ihre ursprüngliche Casusform lässt sich meist nur durch Rückverfolgung in die älteren

Sprachperioden erkennen. Auf alten Accusativen beruhen *alway* (ae. *ealne weg*), *sometime, yesternight* (vgl. ae. *gistran dæg* = *yesterday*); ausserdem kommen vor: *ofttimes* (me. *ofte-time*), *often-times*, *otherwhiles* (ae. *óðerwhíle*), bei den letzteren könnte die s-Form allenfalls auch adverbial sein. In *limb-meal* '*limb by limb*' hat sich eine alte Dativform erhalten (ae. Dat. Pl. *lim-mælum*), ebenso in dem adverbialen Ausdruck *by inch meal* '*by inches*' (die ae. Endung ist dagegen bewahrt in *whilom*, ae. Dat. Pl. *whílum*, und in *wukemalumm* 'wöchentlich' bei Orm, sonst kommt bei letzterem die Endung des Dat. Plur. *-um* nicht mehr vor, (s. Sachse, Unorgan. *e* im Ormulum S. 23). In der bei Verben der Bewegung äusserst häufig vorkommenden Form *ways* (*go thy ways* 'geh deines Wegs') ist ein alter Genetiv zu erkennen, der adverbiell in *this way* vorliegt (vgl. ae. *núnes weges* — *noway*[*s*]); auch in *othergates* '*in another manner*' reflektirt sich ein Genetiv. Ausserdem versteckt sich dieser Casus in dem adverbialen Ausdruck *early days* (ae. *dæges*, me. *daies* 'des Tags, bei Tag'). *A nights, o' nights* ist entstanden durch Mischung von *a night, o'night* (ae. *on night*) und dem adverbialen Genetiv *nights* (ae. *nihtes*), s. Murray, Dict. S. 332 unter *a-nights*. — Nach dem Verfall der Substantivflexion (etwa um die Mitte des 13. Jahrhunderts) schwand das Gefühl für die Casusform und die Genetivendung *-(e)s* in Formen, wie *needs* (me. *nédes*), *straightways, towards* (ae. *tóweardes*) wurde zu einem Adverbialsuffix, das sich auch auf Formen ausdehnte, wo es etymologisch nicht berechtigt war (vgl. *since*, me. *sithen-s*, ae. *siððon*; *amongst*, me. *amonges*, ae. *onmang*). In Sh.'s Zeit stehen so eine Reihe doppelformiger Adverbien von gleicher oder nahe verwandter Bedeutung neben einander. Die neueste Sprache hat sich nach langem Schwanken in der Mehrzahl der nachstehend verzeichneten Fälle für die s-Endung entschieden, wenngleich daneben auch noch, vornehmlich im geschriebenen Englisch, die s-lose Form weiter besteht. Für die Sprache Sh.'s kommen in Betracht: *alway(s), afterward(s), backward(s), downward(s), forward(s), hitherward(s), homeward(s), toward(s), upward(s)*; *betime(s), sometime(s)*; *hereabout(s), thereabout(s)*; *beside(s), unaware(s), out adoor(s)*. Hiezu vgl. Mätzner, Gram.[3] I. S. 427—429 und Abbott § 25.

a) What man was he talk'd with you *yesternight*? Ado IV_1 82 II. 67. *oft-times* Cymb. I_6 61 VIII. 623. *oftentimes* John IV_2 30 IV. 74. *Otherwhiles* the famish'd English . . . Faintly besiege us Hy 6 A I_2 7 V. 11.

b) O, that I had her here, to tear her *limb-meal*! Cymb. II_4 147 VIII. 652. All the infections . . . on Prosper fall, and make him | *By inch-meal* a disease! Temp. II_2 1 I. 45.

c) Go *thy ways*, I begin to be aweary of thee; All IV_5 50 III. 235. Come *thy ways*, Signior Fabian. Tw. II_5 1 III. 308. come a little nearer *this ways* Wiv. II_2 40 I. 234. he would have tickled you *othergates* than he did. Tw. V_1 185 III. 362. 'Tis but *early days*. Troil. IV_5 12 VI. 117. You must come in earlier *o'nights*: Tw. I_3 4 III. 272 (*o'* Capell *a* Ff).

d) may such purple tears be *alway* shed Hy 6 C V_6 64 V. 388 (zwei Mal). you *always* end ere you begin. Gent. II_4 29 I. 129. I'll meet with you upon the mart, | And *afterward* consort you till bed-time: Err. I_2 28 I. 450. awake till you are executed, and sleep *afterwards*. Meas. IV_3 30 I. 400. Turn giddy, and be holp by *backward* turning; Rom. I_2 47 VI. 498. To darkness fleet souls that fly *backwards*. Cymb. V_3 25 VIII. 726. crows and kites | Fly o'er our heads and *downward* look on us, Caes. V_1 84 VII. 239. Looking all *downwards*, Tit. III_1 124 VI. 414. he fled *forward* still, Cymb. I_2 14 VIII. 604. In sequent toil all *forwards* do contend. Son. 60_4 IX. 315. The Dauphin is preparing *hitherward*, John V_7 59 IV. 112. The Earl of Westmoreland . . . Is marching *hitherwards*; Hy 4 A IV_1 89 IV. 370. *homeward* did they bend their course. Err. I_1 118 I. 447. pray you, draw *homewards*. As IV_3 175 II. 543. There is, sure, another flood *toward*, As V_4 35 II. 553. We have a trifling foolish banquet *towards*. Rom. I_5 120 VI. 519. climb *upward* Macb. IV_2 24 VII. 340. She shall be buried with her face *upwards*. Ado III_2 62 II. 50. To business that we love we rise *betime*, Ant. IV_4 20 VIII. 530. or *betimes* | Let's re-inforce, or fly. Cymb. V_2 17 VIII. 724. And *sometime* make the drink to bear no barm; Mid. II_1 38 II. 254. and *sometimes* labour in the quern, Mid. II_1 36 II. 254. I'll hide me *hereabout*: Rom. V_3 43 VI. 625. *hereabouts* a' dwells, Rom. V_1 38 VI. 619. two and twenty or *thereabouts*! Henry 4 A III_3 188 IV. 364 (thereabouts Q_1 Q_2 Q_3 *thereabout* the rest). *beside*, she hath prosperous art Meas. I_2 177 I. 328. *Besides*, you know, Meas. I_2 73 I. 324. as one that *unaware* | Hath dropp'd a precious jewel in the flood, Ven. 823 IX. 184 ('inadvertently'). Hath wrought this hellish mischief *unawares*, Hy 6 A III_2 39 V. 61 ('unexpectedly'). turn thy solemness *out o' door*, Cor. I_3 108 VI. 197 (*out a door* Ff, *o'* Theobald). For *out o' doors* he went without their helps, Ham. II_1 99 VII. 437 (*o' doors* Theobald, *adoores* Q_2 Q_3, *a doores* Q_4, *of doores* Q_5 Q_6, *adores* F_1 F_2, *adoors* F_3 F_4).

§ 92. Ursprünglich präpositionale Compositionen, in denen die Präposition zu einem farblosen *a* (*ə*) abgeschwächt worden und als ein präfixartiges Element mit dem folgenden Nomen verwachsen ist, sind eine Reihe von Adverbien, die die

moderne Sprache zum Teil wieder aufgegeben hat, sei es, dass sie jetzt gänzlich veraltet oder archaisch sind oder dass sie durch die volleren Formen, die bisweilen daneben bestehen, in der Literärsprache verdrängt wurden. *An* (*on*) erscheint gelegentlich schon in ae. Zeit an unbetonter Stelle in der geschwächten Form *a* (ae. *a-bútan*). Im Mittelenglischen gewinnt die proklitische Form vor Consonant weitere Ausdehnung, daher findet sie sich auch in der Folgezeit in adverbialen Ausdrücken häufig in der Gestalt eines farblosen *a* vor Worten, die consonantisch anlauten (*a high — on high, a night* — ae. *on niht*). Die Form *an* erscheint gelegentlich vor Vokal und erhält sich in einzelnen Wendungen bis in das Neuenglische (*an end, an errand*, s. die Belege). Da *on* in der älteren Sprache auch für *in* stehen konnte, so schliesst die abgeschwächte Form *a* auch die letztere Präposition in sich (*afront — in front, abed — in bed*); die älteste Form von *across* ist *in cross* (Caxton). In der Funktion des modernen *to* (*into*) kann *a* ferner erscheinen, weil *on* (*in*) früher neben dem Dativ auch den Akkusativ regieren konnte (*to set awork, to come ashore, to run aground*). Erhalten hat sich *a* (= *on*) ausserdem im Gerundium (*to go a fishing*), das in dieser Form in der Literärsprache allerdings fast nur als Archaismus vorkommt, dagegen in den Dialekten noch äusserst lebenskräftig ist. Auch ist es bewahrt in Wendungen, wie *three times a day, once a year*, s. hierüber Murray, Dict. unter *a* prep.[1] S. 2. Von den bei Shakespeare vorkommenden Adverbien sind jetzt archaisch: *aheight, anight, atwain, atwo* (ae. *on twá*), veraltet: *ahigh* (jetzt *on high*), *aland* 'on land', *ahold* '*close to the wind*' (maritim), *arow* '*in a row, one after the other*', s. die einzelnen Worte bei Murray, Dict. An Stelle der Formen *aboard, afire, afoot*, die Sh. geläufig sind (s. die einzelnen Worte bei A. Schmidt) giebt die heutige Schriftsprache den entsprechenden adverbialen Ausdrücken *on board, on fire, on foot* den Vorzug. Als geschwächte Form von *on* bieten die neueren Shakespeare-Ausgaben mit Vorliebe *o'* (*o'horseback*), sofern die Präposition nicht mit dem folgenden Wort ganz verwachsen ist.

Look up *a-height*; Lear IV$_6$ 58 VIII. 155 (= '*aloft*'). One heaved *a-high*, to be hurl'd down below; Rich. 3 IV$_4$ 86 V. 539 (*a high* Qq Ff, *on high* Pope). Lay her *a-hold, a-hold*! Temp. I$_1$ 46 I. 5 (= '*close to the wind*').

as men do *a-land*; Pericl. II_1 28 IX. 32 (= '*on land*', Rowe: at land). for coming *a-night* to Jane Smile As II_4 45 II. 486 (*a night* F_1, *a nights* F_2 F_3 F_4). Beaten the maids *a-row*, Err. V_1 170 I. 507 (= 'in a row, one after the other'). Like rats, oft bite the holy cords *a-twain* Lear II_2 69 VIII. 68 (in twaine Qq). each particular hair to stand *an end*, Ham. I_5 19 VII. 421 (= on end). — In the meantime Mrs. Bangham had been out *an errand* to a neighbouring establishment Dickens, L. Dorrit I. 6. 32. — The king's *a-bed* Macb. II. 12 VII. 286. I will break thy pate *across*. Err. II_1 78 I. 457. These four came all *a-front*, Hy 4 A II_4 193 IV. 322. when I am *o' horse-back*, Hy 4 A II_3 98 IV. 313 (*o'* Theobald, *a* Qq Ff). Weitere Belege bei A. Schmidt S. 786.

§ 93. *A* begegnet nicht nur als eine Abschwächung von *on* (*in*), sondern auch von *of* (*alate* [jetzt *of late*], ebenso *anew* aus *of new*, *akin* aus *of kin*), das vor Consonant in späterer Zeit auch häufig als *o'* dargestellt wird. Es ist lautlich gleichwertig mit dem farblosen *ə*, das heute noch in der Umgangssprache vorkommt: *man ə war* = *man of war*. *Adoor* und *adoors* (*adores*) berühren sich vielleicht mit *at door*, das neben *at the door* bei Sh. begegnet (A. Schmidt S. 327). Vgl. Murray, Dict. *a* prep.[2] S. 3 und *a-doors* S. 124.

you are too much *of late* i' the frown. Lear I_1 188 VIII. 43 (*of late* Ff, *alate* Qq). And taught it thus *anew* to greet; Son. 145_8 IX. 366. their business still lies *out o' door*. Err. II_1 11 I. 454 (*adore* F_1 F_2 F_3, *adoor* F_4). you are pictures *out of doors*, Oth. II_1 109 VIII. 262 (*adores* Q_1). Vgl. weiter: keep *in-a-door*, Lear I_4 124 VIII. 39 (*in-a-door* Capell, *in a doore* Qq, *in a dore* F_1 F_2, *in dore* F_3, *in Door* F_4, *within door* Pope). — your *cat-a-mountain* looks, Wives II_2 23 I. 233. *cat o'mountain*. Temp. IV_1 260 I. 79. *cloth o' gold*, Ado III_4 18 II. 59 (*a gold* Q Ff).

§ 94. An Formen, wie *anew* wird angebildet sein *agood* '*in good earnest*' (erster Beleg bei Tindale 1536). *A hungry* 'hungry', woraus *an-hungry*, scheint sich an das Particip me. *a-hungered* angeschlossen zu haben, das seinerseits wahrscheinlich eine späte Form von *of-hungred*, ae. *of-hyngred* p. p. zu *of-hyngran* ist. *Acold* '*cold*' wird man auf *a-cólod* p. p. zu ae. *acólian* unter Einfluss des Adjectivs *cold* zurückführen dürfen. Auf Anlehnung an formverwandte Adjective (*ahungry*, *acold*) beruht offenbar die häufiger vorkommende Form *aweary* '*weary*'. *Amort* '*dejected*' taucht im 16. Jahrh. auf, es erklärt sich aus franz. *à la mort*, das unter der Einwirkung von *à mort* zu *all amort* umgedeutet wurde. Ueber die in diesem Paragraphen behandelten Formen s. Murray, Dict.

And at that time I made her weep *agood*, Gent. IV_4 161 I. 178. when a man's *a-hungry*, Tw. II_3 120 III. 300. they said they were *an-hungry*,

Cor. I_1 203 VI. 186. Tom's *a-cold*. Lear III, 57 VIII. 108 (*a cold* Qq Ff). my little body is *aweary* of this great world. Merch. I_2 2 II. 343. — you will but flounder yourself *a-weary*, Congreve D. D. IV_{18} 194. — How fares my Kate? What, sweeting, *all amort*? Shrew IV_3 36 III. 88 (= '*dejected*').

§ 95. Das ae. Adverbialsuffix *-e* wurde, wie jedes auslaut. *e*, seit dem 15. Jahrh. unterdrückt (Morsbach, M. E. Gr. § 78 f.), wodurch das Adverb in der elisabethanischen Zeit vielfach in der Form des Adjectivs erscheint (ae. *sófte* — ne. *soft*, ae. *hearde* — ne. *hard*, ae. *fæste* — ne. *fast*, ae. *déope* — ne. *deep*, ae. *rihte* — ne. *riht*, ae. *fæzere* — ne. *fair*, ae. *lange* — ne. *long*; ae. *sáre* — ne. *sore*, ae. *wíde* — ne. *wide*). Neben dieser Klasse von Adverbien besteht eine andre; es sind die Adjective, die in ihrer neutralen Form adverbial verwandt wurden (im Ae. kommen sie allerdings in dieser Funktion noch nicht vor): ae. *hlúd* — ne. *loud*, ae. *zesund* — ne. *sound*, ae. *sláw* — ne. *slow*. Vermehrt wurden diese beiden Gruppen in me. Zeit durch die aus dem Altfranzösischen übernommenen neutralen Adjective, die hier schon als Adverbien fungiren konnten: *quite, close, just, round, plain*. Es war somit im 16. Jahrhundert aus älterer Zeit eine ansehnliche Zahl von Adverbien in adjectivischer Form vorhanden. Neben dem *e*-Suffix stand schon im Ae. die weit reicher vertretene Adverbialendung *-líce, -lice* (aus *líc* + *e*), woraus [me. *-lích(e), līch(e)*] ne. *-ly* hervorging. Letztere wurde die Adverbialendung par excellence, durch die ein Adjectiv irgend welcher Provenienz in ein Adverb verwandelt werden kann. Wenn auch das einen Verbalbegriff bestimmende oder modificirende Adverb bei Sh. in der weitaus grösseren Mehrzahl der Fälle in der *-ly*-Form erscheint, so ist der Einfluss der endungslosen Klasse doch noch so gross, dass daneben auch dieselben Adverbien gelegentlich in Adjectivform auftreten, und zwar finden sich Doppelformen nicht nur da, wo im Ae. bereits Parallelformen auf *-e* und *líce, -lice* vorgelegen haben, sondern auch bei romanisch-lateinischen Worten begegnen dieselben: *deep* (ae. *déope*) — *deeply* (ae. *déoplíce*), *sore* (ae. *sáre*) — *sorely* (ae. *sárlíce*); *sure* — *surely*, *natural* — *naturally*). Eine sehr enge Verbindung gehen die Adverbien in Adjectivform ein mit Adjectiven, Adverbien und Participien. Vor ihnen ist das der charakteristischen Endung ermangelnde Adverb ungemein häufig

marvellous, wondrous, exceeding, passing kommen als Intensive nur vor Adjectiven und Adverbien vor, nicht jedoch auch bei Verben (vgl. ne. *very*). Mit dem 18. Jahrhundert kommt der Gebrauch des Adverbs in Adjectivform beim Zeitwort entschieden in Misskredit, sofern derselbe nicht etymologisch berechtigt ist; das Adjectiv-Adverb erfreut sich jedoch grösserer Duldung vor Adjectiven und Adverbien. Als Intensiv war es bis in die neuere Zeit anerkannt und ist auch heute noch in der Verkehrssprache viel im Gebrauch: *mighty powerful, precious hard, jolly hot* (vulg.). Vgl. hiezu Mätzner, Gram.[3] I S. 430 f.

a) A lover, that kills himself most *gallant* for love. Mid. I_1 19 II. 249 (*gallantly* Ff). I serve here *voluntary*. Troil. II_1 92 VI. 44. I will counterfeit the bewitchment of some popular man, and give it *bountiful* to the desirers. Cor. II_3 99 VI. 244 (Rowe [1714]: *bountifully*). thou couldst not die more *honourable*. Caes. V_1 60 VII. 238. You see, my lord, how *ample* you're beloved. Tim. I_2 124 VII. 26 (*amply* Rowe). 'Tis *noble* spoken. Ant. II_2 102 VIII. 445 (*noble* F_1, *nobly* F_2 F_3 F_4). to tell you *plain*, Love IV_3 268 II. 179. Do not walk too *open*. Tw. III_3 37 III. 328. Inform her *full* of my particular fear, Lear I_4 338 VIII. 52. I saw thee *late* at the Count Orsino's. Tw. III_1 35 III. 317 (='*lately*', sehr häufig). in these degrees have they made a pair of stairs to marriage which they will climb *incontinent*, As V_2 35 II. 546 (='*immediately*'). I will *incontinently* drown myself. Oth. I_3 305 VIII. 249. 'Nay', said I, the gentleman is wise: '*Certain*', said she, 'a wise gentleman'. Ado V_1 160 II. 87. *Certainly* the Jew is the very devil incarnal; Merch. II_2 23 II. 359. as *easy* as a cannon will shoot point-blank twelve score. Wiv. III_2 27 I. 253. His short thick neck cannot be *easily* harmed; Ven. 627 IX. 175. As *gentle* tell me, of what honour was | This Cressida in Troy? Troil. IV_5 287 VI. 130 (*gently* Rowe). Speak you so *gently*? As II_7 106 II. 496. a man may live as *quiet* in hell as in a sanctuary; Ado II_1 229 II. 27. So shall you *quietly* enjoy your hope, Shrew III_2 132 III. 67. I do it *more natural*! Tw. II_3 80 III. 298 (Sir Andrew spricht). for the cold blood he did *naturally* inherit of his father, Hy 4 B IV_3 116 IV. 520.

b) *sound* sleeping Lucr. 363 IX. 219. I would it were my fault to sleep so *soundly*. Caes. II_1 4 VII. 165. haste thee *quick* away Meas. IV_1 7 I. 387. *quickly* shot off. Gent. II_4 30 I. 129 (die häufigere Form). a current roaring *loud* Hy 4 A I_3 192 IV. 293. The soldiers' music and the rites of war | Speak *loudly* for him. Ham. V_2 392 VII. 596 (die Form *loudly* nur an dieser Stelle). if you choose *wrong*, Merch. II_1 40 II. 357. yet wouldst *wrongly* win Macb. I_5 19 VII. 275 (='*unjustly*', nur an dieser Stelle). thus *wide* I'll ope my arms; Ham. IV_5 142 VII. 539 (die Form *widely* ist nicht belegt). creep time ne'er so *slow*, John III_3 31 IV. 57 (die häufigere Form). For bringing wood in *slowly*. Temp. II_2 16 I. 45. Shall we clap into't *roundly*, without hawking or spitting or saying we are hoarse, As V_3 9

II. 550 (= '*straightforwardly*'). I went *round* to work, Ham. II_2 138 VII. 445 (= '*straightforwardly*', nur dies eine Mal).

c) *excellent* good, Tw. II_3 44 III. 297. *Horrible* steep. Lear IV_6 4 VIII. 152. Old John of Gaunt is *grievous* sick, Rich. 2 I_4 54 IV. 156. *damnable* ingrateful: Wint. III_2 184 III. 433. It is *indifferent* cold, Ham. V_2 97 VII. 577 (= 'rather'). Ay, 'tis strong, and it does *indifferent* well in a flame-coloured stock. Tw. I_3 126 III. 277 (= '*tolerably*'). I'll speak in a *monstrous* little voice, Mid. I_2 45 II. 250. (Bottom spricht). which short-armed ignorance itself knows is so *abundant* scarce, Troil. II_3 14 VI. 55. He is so *plaguy* proud Troil. II_3 172 VI. 62. she is *intolerable* curst | And shrewd and froward, Shrew I_2 87 III. 30. a *wonderful* sweet air, Cymb. II_3 16 VIII. 637. and yet is she a *wondrous* fat marriage. Err. III_2 91 I. 478. for their parents were *exceeding* poor, Err. I_1 57 I. 445. For Oberon is *passing* (= '*exceedingly*') fell and wrath, Mid. II_1 20 II. 253. you are *marvellous* forward. Shrew II_1 73 III. 42.

Anmerkung. Das Adverb ae. *fæġre* liegt vor in der früher sehr viel gebrauchten Redewendung *to speak one fair*; *big* hat adverbielle Funktion in *to speak big, to look big*, ebenso wie *small* in *to speak small*. Do I entice you? *do I speak you fair?* Mid. II_1 199 II. 261. Didst speak him *fair*? Err. IV_2 16 I. 487. boys, with women's voices, | Strive *to speak big* Rich. 2 III_2 113 IV. 195. if you had but *looked big* and spit at him, he'ld have run. Wint. IV_3 100 III. 449. (she) *speaks small* like a woman. Wives I_1 43 I. 203.

§ 96. Adjectiv und Adjectiv, sowie Adjectiv und Particip werden häufig zu einer Art Compositum verbunden, das in den neueren Sh.-Ausgaben gewöhnlich durch einen Bindestrich gekennzeichnet ist. Nicht nur nah verwandte, sondern auch antithetische Begriffe werden so vereinigt. Bei der weitgehenden Freiheit, mit der diese Pseudocomposita gebildet werden, ist es oft schwer, sie von Verbindungen von Adverb mit Adjectiv oder Particip scharf zu scheiden.

That jealousy itself could not mistrust | *False-creeping craft* Luer. 1517 IX. 265 (*'perfidious and slowly approaching craft'*; hyphened by Malone). Or if that surly spirit, melancholy, | Had baked thy blood and made it *heavy-thick*, John III_3 43 IV. 58 (= '*thick and heavy*', heavy-thick Pope; heavy, thick Ff). The gum down-roping from their *pale-dead* eyes. Ily 5 IV_2 48 IV. 663 (= '*lack-lustre as in death*'). Their manners are more *gentle-kind* than of | Our human generation you shall find | Many, Temp. III_3 32 I. 64 (gentle, kinde Ff; *gentle kind* Rowe; *gentle-kind* Theobald). How love is wise in folly, *foolish-witty*: Ven. 838 IX. 184 (hyphened by Malone). There lurks a still and *dumb-discoursive* devil Troil. IV_4 89 VI. 113. Ear's *deep-sweet* music, and heart's *deep-sore* wounding. Ven. 432 IX. 167 (hyphened by Malone). Eine Verbindung von Adverb und Particip liegt dagegen vor in folgendem Falle: The *narrow-prying* father, Shrew III_2 142 III. 68 (*narrow prying* FfQ, *narrow-prying* Pope).

§ 97. In *darkling* '*in the dark*' (veraltet) hat sich ein altes Adverbial-Suffix *-ling* erhalten, das auch in ae. *bæcling* 'rücklings', me. *hedling*,

ne. †*flatling* vorliegt. In *hedling, flatling* ist es mit *-long* vertauscht worden, daher ne. *headlong, flatlong.* Mit dem adverbialen Genetiv-*s* versehen lebt das Suffix im Schottischen weiter: *darklins* (Burns), *flatlings* (Scott), s. N. E. D. O, wilt thou *darkling* leave me? Mid. II_2 86 II. 268. we were left *darkling.* Lear I_4 216 VIII. 44. *Ant.* What a blow was there given! *Ant.* An it had not fallen *flat-long.* Temp. II_1 172 I. 37 (= '*with the flat side downward*'). S. Mätzner, Gram.[3] I. 429.

§ 98. Bei mehreren auf einander folgenden Adverbien genügt es, wenn eins, gewöhnlich das letzte, die charakteristische Adverbialendung hat. Dass hier adjectivische und *ly*-Adverbien neben einander stehen, was an sich möglich wäre, ist nicht wahrscheinlich, zumal bei dem Superlativ dieselbe Erscheinung zu verzeichnen war (s. § 69).

I'll serve thee *true* and *faithfully* till then. Love V_2 819 II. 226. When he demean'd himself *rough, rude* and *wildly.* Err. V_1 88 I. 504. And I, most *jocund, apt* and *willingly,* | To do you rest, a thousand deaths would die. Tw. V_1 126 III. 359. How *honourable* and how *kindly* we | Determine for her; Ant. V_1 58 VIII. 563 (*honourably* Pope). *cold* and *sickly* | He vented them; Ant. III_4 7 VIII. 489. *Ang.* And she will speak most *bitterly* and *strange. Isab.* Most *strange,* but yet most *truly,* will I speak: Meas. V_1 36 I. 412. Why do you speak so *startingly* and *rash*? Oth. III_4 79 VIII. 327.

§ 99. Das Adverb steht nicht selten an Stelle eines Adjectivs und bezeichnet dann nicht den Grad oder die Art einer Tätigkeit, sondern eine Zuständlichkeit des Subjekts oder Objekts des Satzes. Angesichts der Möglichkeit, dass eine Adjectivform auch in adverbialer Funktion auftreten kann, es Adjective auf *-ly* giebt, die auch zugleich Adverbien sind (*daily, early, cowardly*), kann ein derartiges Ineinandergreifen der Funktionen nicht überraschen. Für die Erklärung dieser Erscheinung wichtiger als diese formelle Berührung sind andre, syntaktische Momente. Es giebt Sätze, in denen das Adverb nur scheinbar die Verbalform bestimmt; es sind solche, in denen die Prädikatsaussage vornehmlich in dem Adverb liegt und das Zeitwort sich dem Werth einer Copula nähert. Sofern nicht etwa die Intensität der Lichtausstrahlung bezeichnet werden soll, ist z. B. ein Satz, wie *the sun shines bright* inhaltlich gleichwertig mit *the sun is bright* (vgl. Sweet, N. E. Gr. § 376 S. 131). In andren Fällen liegt offenbar Formattraktion vor, indem ein (nachgestelltes) attributives oder prädikatives Adjectiv

durch seine Stellung dicht bei dem Verb die Form eines Adverbs annimmt und so den Anschein erweckt, als ob es letzteres bestimmte (Belege unter b). Dies ist um so wahrscheinlicher als auch das Adverb in der Gestalt eines Adjectivs zu einem benachbarten Substantiv hinzutreten kann (What *prodigal* portion have I spent, that I should come to such penury? (As I_1 34 II. 456) = what portion have I *prodigally* spent, s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 83). Ferner ist zu erwägen, ob in manchen Fällen nicht tatsächlich ein Adjectiv mit dem Suffix *-ly* vorliegt, wie dies bei †*youngly* (ae. *geonglic*) in folgendem Satz der Fall ist: How *youngly* he began to serve his country (Cor. II_3 233 VI. 250). In diesem Zusammenhange wäre auch das Suffix *-like* in den Dialekten näher zu untersuchen, das an Adjective angehängt wird, aber auch adverbiale Funktion hat: He an't got to be at all *secret-like* (Dickens, Dombey 38 S. 274), he says so kind and *soft-like* (Dickens, Sketches, Tales 10 S. 218). Den Sinn des Suffixes *-like* hat *-ly* in *lively*, das bei Sh. neben der heutigen Bedeutung auch die von *life like* hat: I do remember in this shepherd boy | Some *lively* touches of my daughter's favour (As V_1 26 II. 553), s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 161. Auch eine Contamination bedeutungsverwandter Adjective scheint nicht ausgeschlossen: those that she makes honest she makes very *ill-favouredly* (As I_2 36 II. 462); *ill-favoured* hat hier vielleicht die Endung von *ugly* angenommen. Construktionen nach dem Sinn liegen in folgenden Fällen vor: *Safely* in harbour | Is the king's ship (Temp. I_2 226 I. 17); Who, as we hear, *are busily* in arms (Hy 4 A V_3 38 IV. 407). Das Verb *be* ist hier der vorläufige und unzureichende Ersatz für einen Tätigkeitsbegriff, der in dem beigefügten Adverb angedeutet wird (weitere Belege unter c).

a) A substitute *shines brightly* as a king, | Until a king be by; Merch. V_1 94 II. 439. the burning tapers of the sky, | That *shone* so *brightly* Tit. IV_2 89 VI. 436 (nur 2 Mal). Häufiger die Form *bright*: Nor *shines* the silver moon one half so *bright* Love IV_3 26 II. 168. the most peerless piece of earth, I think | That e'er the sun *shone bright* on. Wint. V_1 94 III. 490. You look *wearily*. Temp. III, 33 I. 54. *Look'd* he or red or pale, or sad or *merrily*? Err. IV_2 4 I. 486. Daneben: I will *look strange*; Son. 89, IX. 333. it (wit) *lies* as *coldly* in him as fire in a flint, Troil. III_3 256 VI. 96. but why | *Stands* Macbeth thus *amazedly*? Macb. IV_1 126 VII. 337.

b) the air | *Nimbly* and *sweetly* recommends itself | Unto our gentle senses. Macb. I_6 1 VII. 278 (= *the air nimble and sweet*). I dreamt to-night that I did feast with Caesar, | And *things unluckily charge* my fantasy: Caes. III_3 2 VII. 213 (= *things unlucky*). when you have our roses, | You *barely leave* our thorns to prick ourselves, All IV_2 18 III. 215 (= *leave bare*). Where we, in all her trim, *freshly beheld* | Our royal, good and gallant ship; Temp. V. 236 I. 90 (= *beheld fresh* = '*unimpaired*'). In Belmont is a lady *richly left*; Merch. I_1 161 II. 342. Weitere Belege bei A. Schmidt, Sh.-L. S. 1418.

Belege für die entgegengesetzte Erscheinung: The Archbishop | Of Canterbury ... Held a *late* court at Dunstable, Henry 8 IV_1 27 V. 699 (= '*lately h. a. c.*'). Which happies those that pay the *willing* loan; Son. 6_6 IX. 284 (= '*that willingly p. t. l.*'). Think upon what hath chanced, and at more time, | The interim having weighed it, let us speak | Our *free* hearts each to other. Macb. I_3 153 VII. 270 (= *speak our hearts freely*, s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 89). Weitere Beispiele bei Schmidt, Sh.-L. S. 1423.

c) Myself hath often heard them say ... That Lucius' banishment *was wrongfully*, Tit. IV_4 76 VI. 449. That *'s worthily* | As any ear can hear. Cor. IV_1 53 VI. 289.

Comparation.

§ 100. Angesichts der Tatsache, dass in Sh.'s Zeit das Adverb sehr häufig in adjectivischer Form erscheint, ist es natürlich, dass auch die Steigerungsformen des Adverbs mit denen des Adjectivs zusammen fallen können. Formen, wie *wiser, truer* anstatt *more wisely, more truly* gelten für das 16. und 17. Jahrhundert, werden aber von Pope bereits beanstandet. Auch heute noch werden die nach der grammatischen Regel gesteigerten Adverbien, wie *more easily, most cheaply* als schwerfällig und unbequem empfunden und sind deshalb in der Verkehrssprache nicht gebräuchlich, hier haben die Formen *easier* und *cheapest* den Vorzug (vgl. Sweet, N. E. Gr. § 1524 S. 439). In der Prosa der Schriftsprache verpönt sind jetzt die durch Endungen gesteigerten Adverbien auf *-ly*: *wiselier, freelier,* die bei Sh. noch vorkommen. Doppelte Steigerung des Adverbs ist seiner Sprache ebenso natürlich, wie die des Adjectivs (*more proudlier*). *Worser* und *lesser* finden als adverbiale Comparative Verwendung.

a) you have spoken *truer* than you purposed. Temp. II_1 20 I. 31 (= *more truly*). Thou speakest *wiser* than thou art ware of. As II_4 53 II. 486.

every third word a lie, *duer* paid to the hearer than the Turk's tribute. Hy 4 B III_2 298 IV. 497 (*more duly* Pope). I can *easier* teach twenty what were good to be done, than — Merch. I_2 14 II. 343. and the fine is, for the which I may go the *finer*, I will live a bachelor. Ado I_1 212 II. 11. Thought moves *slower and heavier*, but thereby the impressions of it are deeper, and last longer: W. Temple, Obs. Neth. II. 126. External actions are *easiest* discovered; Baxter, Saints E. Rest IV_3 625. The uproar of strange sounds that followed, shouting included, may be *easier* imagined than described; Lover H. A. XVIII. 179.

b) I should *freelier* rejoice in that absence Cor. I_3 3 VI. 193 (= *more freely*). you have taken it *wiselier* than I meant you should. Temp. II_1 21 I. 31 (= *more wisely*). him she loves most, she will seem to hate *eagerliest*, Ben Jonson, Sil. W. II_1 S. 212 (= *most eagerly*). For sure no *gladlier* does the stranded wreck | See ... The boat that bears the hope of life approach Tennyson, E. Arden S. 13.

c) that a thing inseparate | Divides *more wider* than the sky and earth; Troil. V_2 147 VI. 144 (*far wider* Pope). He bears himself *more proudlier*, | Even to my person, Cor. IV_7 8 VI. 316 (*proudlier* F_1, *proudly* F_2 F_3 F_4). My sister may receive it much *more worse*, Lear II_2 143 VIII. 72. I cannot hate thee *worser* than I do, Ant. II_5 90 VIII. 462. Though no man *lesser* fears the Greeks than I Troil. II_2 8 VI. 46.

§ 101. In Compositionen (Adverb oder Adjectiv und Particip) ist in der älteren Sprache das erste Glied nach germanischer Weise steigerungsfähig, während in der heutigen Schriftsprache die Comparation durch *more*, *most* gefordert wird. the *covert'st sheltered* traitor Rich. 3 III_5 33 V. 500. The villain is much *lighter-heel'd* than I: Mid. III_2 415 II. 296. an honester and *truer-hearted* man, Hy 4 B II_4 370 IV. 479. the *sourest-natured* dog Gent. II_3 5 I. 126. the *noblest-minded* Romans Caes. I_3 122 VII. 163.

§ 102. Der Volkssprache noch bekannt ist der ältere Gebrauch von *better* für *more*, wie er sich bei Sh. findet; auch an Stelle von *rather* wurde *better* früher verwandt, s. Murray, Dict. unter *better* B. 2, S. 833. Never was monarch *better fear'd and loved* | Than is your majesty: Henry 5 II_3 25 IV. 598. there is ne'er a king christen could be *better* bit than I have been since the first cock. Hy 4 A II_1 16 IV. 299 (*First Carrier* spricht). Surrey durst *better* | Have burnt that tongue *than* said so. Hy 8 III_2 253 V. 689 (= *rather than*).

Interjectionen.

Freudige Erregung.

§ 103. *Ha* kann triumphirende Freude bezeichnen: the power of Scotland and of York, | To join with Mortimer, *ha*? Hy 4 A I_3 280 IV. 297; besonders hat *ah, ha*! diese Bedeutung. *Heigh-ho*! (Troil. III_1 120 VI. 72)

ist ein Ausruf freudiger Erregung; auf der andren Seite drückt es aber auch Niedergeschlagenheit und Muthlosigkeit aus: tell your brother how well I counterfeited. *Heigh-ho*! As IV$_3$ 165 II. 542. Die Ursache kann durch *for* angefügt werden: cry *heigh-ho for* a husband! Ado II$_1$ 288 II. 29. *Hey* ist ein Ausruf froher, ausgelassener Laune: *Hey*, Robin, jolly Robin, | Tell me how thy lady does. Tw. IV$_2$ 70 III. 350; auch in Verbindung mit *nonny* und *nonino*: *hey nonny*, *a hey nonino*. In dem Ruf *hey-day*! drückt sich frohlockende Freude, Jubel aus: Freedom, *hey-day*! *hey-day*, freedom! freedom, *hey-day*, freedom! Temp. II$_2$ 175 I. 51. In gleicher Weise findet h o Verwendung: Sweet lady, *ho*, *ho*. Tw. III$_4$ 17 III. 329. Der Ruf h o o! drückt triumphirende Freude aus: Our enemy is banish'd! he is gone! *Hoo*! *hoo*! Cor. III$_3$ 139 VI. 286. *Rivo*! war ein früher bei Zechgelagen üblicher Ausruf: 'Rivo!' says the drunkard. Hy 4 A H$_4$ 107 IV. 318.

Verwunderung, Ueberraschung.

§ 104. *Ha* hat verschiedenen Gefühlswerth. Es drückt aus: 1. Verwunderung, Ueberraschung: *Ha*, what sayest thou? Merch. III$_1$ 15 II. 387, 2. Gier, Ungeduld: good news, good news! *ha*, *ha*! where? in Genoa? Merch. III$_1$ 91 II. 390, 3. Es entspricht modernem e h, welches Sh. nicht kennt: is he dead, my Francisco? *ha*, bully! Wives II$_3$ 25 I. 244. *Holla* bezeichnet Ueberraschung, Erstaunen: *Holloa*! what storm is this? Tit. II$_1$ 25 VI. 384 (*Hollo* Qq F$_1$ *Holla* F$_2$ F$_3$ F$_4$). Ein Ausdruck des Erstaunens, der Verwunderung ist ferner h o w, auch h o w n o w kommt häufig in gleichem Sinne vor: *Elb.* My wife, sir, whom I detest ... *Escal. How*? thy wife? Meas. II$_1$ 66 I. 338. *How now*! what means this passion at his name? Gent. I$_2$ 16 I. 109. In h o y - d a y! mischt sich Ueberraschung mit Geringschätzung: *Hoy-day*! spirits and fires! Troil. V$_1$ 63 VI. 134 (*hey-day* Q *Hoy-day* Ff). Reich an variablem Gefühlsinhalt ist w h a t; ausser Ueberraschung, Erstaunen, freudiger Erregung kann es auch Unwillen, Aerger zum Ausdruck bringen: *What*, gone without a word? Gent. II$_2$ 16 I. 125. *What*, is the old king dead? Hy 4 B V$_3$ 119 IV. 552. *What*, I do bring good news. Hy 4 B V$_3$ 127 IV. 553. *What*! | An advocate for an impostor! Temp. I$_2$ 476 I. 29. *What*, *what*, *what*! | I shall be loved when I am lack'd. Cor. IV$_1$ 14 VI. 288. Ueber *what* vgl. noch § 107 S. 84.

Schmerz, Kummer, Sorge, Nachdenklichkeit.

§ 105. *Ah* drückt verschiedene Gemüthsstimmungen aus, meist seelischen Schmerz irgend welcher Art: *Ah*, what a sign it is of evil life, Hy 6 B III$_3$ 5 V. 205, aber auch Zorn und Verachtung: *Ah*, villain, thou wilt betray me, Hy 6 B IV$_{10}$ 25 V. 238. A l a c k, auch in der Form 'l a c k (zwei Mal), ist häufig bei Sh., jetzt in der Literärsprache archaisch; wahrscheinlich ist es zusammengesetzt aus, *ah* + *lack* = *loss*, *failure* (s. Skeat, Et. Dict. S. 14); es ist der Ausdruck der Betrübniss und des Kummers: *Alack*, what heinous sin is it in me | To be ashamed to be my father's child! Merch. II$_3$ 16 II. 367. *Alack*, what trouble | Was I then to you! Temp. I$_2$ 151 I. 13.

Alack kommt bei Sh. noch in folgenden Ausdrücken vor: *alack the day* *alack for pity*! *alack, for mercy*! *alack for woe*! Alas (las ein Mal) kommt aus altfranz. *alas* = *a* + *las* (= *lassus*) 'ach, Bedauernswerter (der ich bin)' (Skeat, Et. Dict. S. 14), ist Sh. sehr geläufig und drückt Kümmerniss und Bedauern aus: *Alas*, what poor ability 's in me | To do him good: Meas. I$_4$ 75 I. 335. *Alas*, the way is wearisome and long! Gent. II$_7$ 8 I. 140. Geläufig ist der Ausdruck *alas the day*; auch *alas the while* begegnet. *Alack* und *alas* können durch *out* verstärkt werden: out, alack! out, alas! Ay, im Norden der jetzt noch allgemein übliche Ausdruck der Ueberraschung (gespr. ē^{i}), gleichbedeutend mit *ah*! *o*!, erscheint bei Sh. gewöhnlich in Verbindung mit *me* und drückt Sorge, Kummer und Bedauern aus (s. Murray, Dict. S. 601): *Ay me*, most wretched, Ant. III$_6$ 76 VIII. 496. *Ay me*, how weak a thing | The heart of woman is! Caes. II$_1$ 38 VII. 187. In Hum! malt sich Nachdenklichkeit, Unschlüssigkeit: *Des* I hope you will not kill me. *Oth. Hum*! Oth. V$_2$ 38 VIII. 379. *O* bezeichnet Schmerz und Pein (ebenso *o me*), auch drückt es den Wunsch, das Verlangen aus, dass etwas geschehen möge: *O*, learn to love; Ven. 407 IX. 166. *O*, would thou hadst not Ven. 428 IX. 167. *O me*, the word choose'! Merch. I$_2$ 20 II. 344. *Pol. O*, I am slain! *Queen. O me*, what hast thou done? Ham. III$_4$ 25 VII. 509. Schmerz und Kummer findet ferner durch oh Ausdruck: all the perfumes of Arabia will not sweeten this little hand. *Oh, oh, oh*! Macb. V$_1$ 48 VII. 357. Seelisches Leid spricht sich in dem öfter vorkommenden well-a-day '*woe, alas*' aus (entstellt aus me. *weilawey*, ae. *wálá wá* = '*woe*! *lo*! *woe*!' s. Skeat, Etym. Dict. S. 702, 703 unter *wellaway*): Ah, *well-a-day*! he's dead, Rom. III$_2$ 37 VI. 567. O, *well-a-day*, that ever I was born! Rom. IV$_5$ 15 VI. 610. Die gleiche Bedeutung hat well-a-near (nur ein Mal): The lady shrieks and *well-a-near* | Does fall in travail with her fear: Per. III Prol. 51. Woe dient zum Ausdruck tiefen seelischen Schmerzes, ist zugleich aber auch ein Unheil verheissender Ausruf: *Macd.* Our royal master's murder'd. *Lady M. Woe*, alas! Macb. II$_3$ 85 VII. 298. *Woe* to her chance, Tit. IV$_2$ 78 VI. 436.

Verachtung, Spott, Abscheu.

§ 106. Avaunt, seit der 2. Hälfte des 15. Jahrh. belegt (Murray, Dict. S. 580), kommt aus altfranz. *avant* und bedeutete ursprünglich 'vorwärts, weg'; bei Sh. ist es ein Ausdruck der Verachtung oder des Abscheus, um Jemand zu veranlassen sich zu entfernen. *Avaunt*, thou witch! Err. IV$_3$ 74 I. 493. *Avaunt*, thou hateful villain, John IV$_3$ 77 IV. 88. *Avoid* dagegen bedeutet einfach '*be gone*': Well done! *avoid*; no more! Temp. IV$_1$ 142 I. 74, braucht aber nichts von Verachtung oder dergleichen zu bekunden. Fie drückt Verachtung und Abscheu aus, zuweilen aber auch herrscht das Gefühl des Unwillens, der Ungeduld vor: *fie*, these filthy vices! Meas. II$_4$ 42 I. 359. Auch *fie, fie*! und *fie, fie, fie*: *Fie, fie*, how wayward is this foolish love, Gent. I$_2$ 57 I. 111. *Fie, fie*, Gratiano; where are all the rest? 'Tis nine o'clock; our friends all stay for you. Merch. II$_6$ 62 II. 375. *Foh* bezeichnet Verachtung und Abscheu: *Foh, foh*! adieu;

Troil. V_2 48 VI. 139 (*Fo, fo* Ff *Fo fo*, Q). Ho kann Spott oder Tadel zum Ausdruck bringen: O, *ho*! entreat her! Shrew V_2 87 III. 115. *Puck. Ho, ho, ho*! Coward, why comest thou not? Mids. III_2 421 II. 297. *La la la la*! = 'pooh' (ein Mal): *La, la, la, la*! 'nothing doubting', says he? Tim. III_1 21 VII. 49. *Pah*!, Ausruf des Abscheus: fie, fie, fie! *pah, pah*! Lear IV_6 129 VIII. 160. Verachtung, auch Abscheu drückt sich in pish! aus: *Bard.* Good lieutenant! good corporal! offer nothing here. *Nym. Pish*! *Pist. Pish* for thee, Iceland dog! Hy 5 II_1 37 IV. 594. Mit pooh! verbindet sich die Idee der Verachtung oder des Abscheus: *Pol.* Affection! *pooh*! you speak like a green girl, Ham. I_3 101 VII. 410 (*puh* Qq Ff *pooh* Collier). Dieselbe Idee liegt auch in *pow, wow*: *Vir.* The gods grant them true! *Vol.* True! *pow, wow*. Cor. II_1 133 VI. 223 (nur an dieser Stelle). Push ist gleichbedeutend mit '*pshaw, pish*': And made a *push* at chance and sufferance. Ado V_1 38 II. 82 (*push* Q Ff *pish* Rowe). Tush!, häufiger bei Sh., drückt Verachtung aus über das, was ein Andrer gesagt hat: Cor. III_2 45 VI. 273. Ebenso geläufig und von gleicher Bedeutung ist tut: *Tut*, I am in their bosoms, and I know | Wherefore they do it: Caes. V_1 7 VII. 235. Out ist eine nicht unhäufige Interjektion, in der sich Zorn und Abscheu bekundet: *Mal.* 'you must amend your drunkenness'. *Sir To. Out*, scab! Tw. II_5 68 III. 311. *Out*, hyperbolical fiend! Tw. IV_2 25 III. 348; auch mit *upon* verbunden: *out* upon ye! Hy 8 III_1 99 V. 673. *Out upon* her! Merch. III_1 104 II. 391.

Formen des Zurufs und der Anrede.

§ 107. Halloo, Ruf, mit dem man die Aufmerksamkeit eines Andren zu erregen sucht: Pillicock sat on Pillicock-hill: | *Halloo, halloo*, loo, loo! Lear III_4 75 VIII. 109 (*a lo lo lo* Qq *Halloo, . . . loo*! Theobald); nur an dieser Stelle. Heigh, ermuthigender Zuruf: *Heigh*, my hearts! cheerly, cheerly, my hearts! Temp. I_1 3 I. 3. Mit heigh-ho ruft man nach einer Person: *Heigh-ho*! . . . What, ostler! Hy 4 A II_1 1 IV. 298. *Hey*, Ruf zum Anhetzen von Hunden: *Hey*, Mountain, *hey*! Temp. IV 254 I. 79. Mit hilloa (hillo) giebt der Rufende sein Nahesein kund: *Hilloa*, loa! Wint. III_3 77 III. 439. *Hillo*, ho, ho, boy! Ham. I_5 116 VII. 426. Hist (ein Mal), leiser Zuruf, um möglichst unbemerkt die Aufmerksamkeit eines Andren auf sich zu lenken: *Hist*! Romeo, *hist*! Rom. II_2 158 VI. 532. Der Ruf ho! (sehr häufig) richtet sich an Jemanden, der aufmerken soll oder von dem eine Dienstleistung irgend welcher Art gefordert wird; *ho*, awake! Temp. II_1 299 I. 44. *ho*, open the door! Err. III_1 39 I. 470. Sehr üblich ist what ho! Der Ruf holla! fordert Jemand auf, näher zu kommen: *Holla*! Bernardo! Ham. I_1 18 VII. 382. Mit demselben Ruf hält man Jemand an: *Holla*! stand there! Oth. I_2 56 VIII. 230. Hue and cry, Ruf bei Verfolgung eines Diebes oder Verbrechers: A *hue and cry* | Hath follow'd certain men unto this house. Hy 4 A II_4 489 IV. 334. La mit *you* verbunden bedeutet '*look, behold*': *La you*, an you speak ill of the devil, how he takes it at heart! Tw. III_4 95 III. 332. Dieselbe Bedeutung hat lo, welches bei Sh. sehr häufig vorkommt: *Lo*, how he mocks me! Temp. III_2 29 I. 58. *Lo*, here in one line

is his name twice writ, Gent. I_2 123 I. 114. Loo oder low ist ein Ruf, mit dem Hunde angehetzt werden: Now, bull! now, dog! *'loo*, Paris, *'loo*! Troil. V_7 10 VI. 160 (*lowe* F_1 F_2 *low* F_3 *'loo* F_4). Soho, soho! (Gent. III_1 189 I. 150), Ruf beim Auffinden des Hasen (sport). Via (aus ital. *via* 'wolan!'), öfters bei Sh., war ein ermuthigender Zuruf: Another ... Cried, '*Via*! we will do't, come what will come;' Love V_2 111 II. 194. *When* als Ausruf bezeichnete Ungeduld: *When*, Lucius, *when*? awake, I say! what, Lucius! Caes. II_1 5 VII. 165. Mit whoa, ho, hoa! ruft man nach Jemand in der Ferne: he hallooed but even now. *Whoa, ho, hoa*! Wint. III_3 75 III. 439. Whoop freudiger Ausruf wenig gewählter Art: *Whoop*, Jug! I love thee. Lear I_4 224 VIII. 44. Beim Rufen nach einer Person kann why Verwendung finden: *Why*, Jessica, I say! Merch. II_5 6 II. 370. *Why* ist überhaupt eine ziemlich farblose Interjektion, die besonders dann Verwendung findet, wenn der Sprechende eine neue Idee äussert: *Why*, thou deboshed fish, Temp. III_2 25 I. 58. If he did see his face, *why* then I know | He thought to kiss him Ven. 1109 IX. 196. Why, so drückt Zufriedenheit, Billigung, Einverständniss aus (wenn auch mit Widerstreben): *Serv.* My lord, your son was gone before I came. *York.* He was? *Why so*! go all which way it will! Rich. 2 II_2 86 IV. 175. Mit *what* (im Ae. kommt schon *hwæt* in Ausrufen vor) rief man früher nach einer Person, die man mit Ungeduld herbeiwünschte (s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 1354): *What*, John! *What*, Robert! Wives III_3 1 I. 255. Auch kann das zu gleichem Zweck verwandte *ho* zugefügt werden: *What*, *ho*! within! come forth! Meas. IV_1 48 I. 389. Die moderne Manier mit I say! Jemanden anzurufen oder nach Jemanden zu rufen kennt Sh. auch: Marian, *I say*! a stoup of wine! Tw. II_3 13 III. 296. Why, Jessica, *I say*! Merch. II_5 6 II. 370. Mit *sirrah* werden Personen von verhältnissmässig geringem Stande angeredet, auch die niederen Klassen unter einander bedienen sich dieser Anredeform; im Gebrauch gegen hochgestellte Personen bekundet sie Missachtung oder ungebührliche Vertraulichkeit. Go you before me, *sirrah*, Merch. II_5 37 II. 370 (Shylock zu Launcelot). S. A. Schmidt S. 1066.

Aufforderung zum Schweigen. Buzz (ein Mal), fordert zum Schweigen auf: *Pol.* The actors are come hither, my lord. *Ham. Buz, buz*! Ham. II_2 388 VII. 458. Gleichen Sinn haben hush und husht (zwei Mal): But *hush*, no more. Mach. III_1 10 VII. 305. *Husht*, master! Shrew I_1 68 III. 19. Whist gebietet ebenfalls Schweigen: The wild waves *whist*: Temp. I_2 378 I. 24.

Lautmalende Worte und Verwandtes.

§ 108. Lachen wird durch ha ha ha! auch ha ha he! ausgedrückt: *Ha, ha, ha*! — So, you're paid. Temp. II_1 35 I. 32. Hewgh! (Lear IV_6 92 VIII. 157; *hagh* Qq) bezeichnet das Schwirren eines Pfeiles. Mit *rah, tah, tah* wird behende Bewegung veranschaulicht: '*rah, tah, tah*', would a' say; Hy 4 B III_2 275 IV. 496. Durch die Laute sa, sa, sa, sa soll in Lear IV_6 205 VIII. 164 rasches Laufen zur Vorstellung gebracht werden. Das

Sausen des Windes wird Lear III$_4$ 98 VIII. 110 folgendermassen veranschaulicht: 'Still through the hawthorn blows the cold wind'. | Says suum, mun, ha, no, nonny. In Hy 4 A II$_2$ 27 IV. 304 findet das Pfeifen einer Person Darstellung durch whew!

Bezeichnung von Tierstimmen. The watch-dogs bark: Bow-wow. Temp. I$_2$ 382 I. 25. Like a full-acorn'd *boar*, a German one, | Cried 'O!' and mounted; Cymb. II$_5$ 16 VIII. 653. *Lion* [Roaring] *Oh*— Mids. V$_1$ 256 II. 321. Weke, weke | So cries a *pig* prepared to the spit. Tit. IV$_2$ 146 VI. 439. Hahnenschrei: I hear | The strain of strutting *chanticleer* | Cry, Cock-a-diddle-dow. Temp. I$_2$ 384 I. 25. The *lark*, that tirra-lyra chants, Wint. IV$_3$ 9 III. 445. nightly sings the staring *owl*, Tu-whit; Love V$_2$ 913 II. 229.

§ 109. Die ältere Sprache ist reich an Beteuerungen von zum Teil recht roher Art, in denen die Namen Gottes, Christi und der h. Jungfrau vorkommen. Bei allem Bedürfniss, sie zu blasphemirenden Aeusserungen zu verwenden, hat auf der andren Seite wieder eine gewisse religiöse Scheu sie auszusprechen zu den sonderbarsten Entstellungen geführt. Hievon zeugen Ausdrücke, wie by cock (= by god), by cock's passion, by cock and pie (*pie* = '*the service book of the Romish church*'), od's heartlings, od's nouns, od's pity, od's pittikins, by gar (= *by God*, Dr. Caius eigen) etc., s. die Belege. By God's sonties (nur ein Mal) scheint eine Mischung vorzustellen aus God's santy (= by God's sanctity?) und *By God's saints* (vgl. H. Hoffmann, Beteuerungen in Sh.'s Dramen S. 16). Neben God's bread, God's body, God's bodykins (bodkin), by gogs-wouns (= *by God's wounds*) stehen gleichartige Ausdrücke, in denen der Name Gottes unterdrückt ist: 'Swounds, 'Zounds (= *God's wounds*), lange erhalten, 'Sdeath, 'Sblood, 'Sfoot, 'Slid, 'Slight. Dem franz. *par dieu* entstammt perdie, perdy. *By Jesus* erscheint als by Gis. Das viel gebrauchte marry führt man zurück auf *Mary*, Name der heil. Jungfrau. Nicht ungewöhnlich war By'r lady, noch in Dialekten erhalten (s. Murray, Dict. S. 1237), das bei Sh. mehrfach auch in den Formen berlady und Birlady (= *by* [*be*] *our lady*) erscheint. Entsprechend findet sich By'r lakin, Berlakin aus *By* (*be*) *our Ladykin*. Bemerkt sei auch bei dieser Gelegenheit, dass der Teufel bereits bei dem Namen dickens, wie noch jetzt üblich, angerufen wird. Vgl. hiezu Mätzner, Gram.^{3} I. 475.

a) *By cock*, they are to blame. Ham. IV$_5$ 59 VII. 534. *Cock's passion*, silence! Shrew IV$_1$ 103 III. 77. *By cock and pie*, you shall not choose, sir! Wives I$_2$ 276 I. 212. 'Ay, *by gogs-wouns*', quoth he; Shrew III$_2$ 156 III. 68 (= *God's wounds*). *'Swounds*, Ham. V$_1$ 268 VII. 569. *'Zounds*, I will speak of him; Hy 4 A I$_3$ 131 IV. 291 (häufiger). *Od's* plessed will! Wives I$_1$ 240 I. 211 (Evans spricht). *Od's me*! Wives I$_4$ 56 I. 220 (Dr. Caius spricht). Ausserdem finden sich *od's heartlings*, *od's nouns*, *od's my little life*, *od's my will*, *od's lifelings*, *od's pity*, *od's pittikins* (s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 791 unter *od*). *'Sdeath*! Cor. I$_1$ 215 VI. 187. *'Sblood*, you starveling, Hy 4 A II$_4$

237 IV. 324 (*Zblood Zbloud* Qq *Away* Ff), in den Ff ist dieser Fluch meist durch andre Worte ersetzt oder ganz ausgelassen, er wurde offenbar zu anstössig mit der Zeit (s. A. Schmidt, Sh.-L. unter *'Sblood* S. 1007). *'Sfoot*, I'll learn to conjure and raise devils, Troil. II_3 5 VI. 55. *'slid*, 'tis but venturing. Wives III_4 24 I. 265. *'Slight*, will you make an ass o' me? Tw. III_1 12 III. 323. *By gar*, I vill kill de Jack priest; Wives I_4 105 I. 222 (= *By God*, Dr. Caius eigen). *By God's sonties*, 'twill be a hard way to hit. Merch. II_2 39 II. 360 (*Be* Qq F_1 F_2 F_3 *By* F_4). *God's bread*! Rom. III_5 176 VI. 592. *God's body*! Hy 4 A II_1 25 IV. 299 (First Carrier spricht). *God's bodykins*, Ham. II_2 523 VII. 465 (*bodykins* Ff *bodkin* Qq). *perdy*, Hy 5 II_1 47 IV. 594. *Perdie*, your doors were lock'd, and you shut out. Err. IV_4 68 I. 496.

b) By *Gis* and by Saint Charity, Ham. IV_5 56 VII. 534. *Marry* wird ausserordentlich häufig gebraucht bei Sh. und hat verschiedenen Werth. In der Bedeutung von *indeed* dient es dazu, etwas zu bekräftigen: *Ant. E.* I think thou art an ass. *Dro. E. Marry*, so it doth appear | By the wrongs I suffer, Err. III_1 15 I. 468. Wenn es bereitwillige Zustimmung ausdrückt, so folgt ihm häufig ein mit *and* angeknüpfter Satz: *Glou.* I do beseech you send for some of them. *Ely. Marry*, and will, my lord, with all my heart. Rich. 3 III_4 36 V. 495. Zur Bekräftigung eines Wunsches oder eines Fluches erscheint es in Verbindung mit *amen*: God be wi' you, good Sir Topas. *Marry*, amen. Tw. IV_2 96 III. 351. A plague of all cowards, I say, and a vengeance too! *marry*, and amen! Hy 4 A II_4 109 IV. 318. Häufig ist es jedoch fast ganz farblos und wird etwa wie das entsprechende *why* gebraucht, nur verleiht es der darauf folgenden Aeusserung etwas von Geringschätzung (s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 696): *Glouc.* Faith, holy uncle, would 'twere come to that! *Car. Marry*, when thou darest. Hy 6 B II_1 38 V. 153. Five year! by'r lady, Hy 4 A II_4 43 IV. 316 (*berlady* Qq Ff, by'r lady Pope). By'r lady, I think a' be, Hy 4 B V_3 88 IV. 551 (*Birlady* Q); kommt häufiger in dieser zusammengezogenen Form vor. *By'r lakin*, I can go no further, Temp. III_3 1 I. 62. *By'r lakin*, a parlous fear. Mid. III_1 12 II. 271 (*Berlakin* Q_1 *Berlaken* Q_2 Ff).

c) I cannot tell what *the dickens* his name is Wives III_2 15 I. 252 (nur an dieser Stelle).

Syntax.

Der bestimmte Artikel.

§ 110. Der aus ae. *sé* (Artikel und Demonstrativ) unter Anbildung an die obliquen Casus (*þæs, þǽm, þone*) hervorgegangene bestimmte Artikel *the* hat in der neuesten Zeit einen stark individualisirenden Charakter angenommen und steht daher im Allgemeinen nicht vor Gattungsbegriffen in

ihrer allgemeinsten Geltung, sofern diese nicht als Vertreter der Gattung zur Vorstellung kommen. In Sh.'s Zeit liegen noch keineswegs geklärte Verhältnisse vor. Grosse Freiheiten weist besonders der Gebrauch des Artikels im Vers auf, da er hier unter dem Zwang des Metrums steht und die poetische Sprache naturgemäss zu archaischer Ausdrucksweise neigt. Es seien daher nur die Hauptabweichungen vom modernen Sprachgebrauch in ihren markantesten Zügen hier verzeichnet.

§ 111. Vor Titeln: Lord, Lady, Prince, Count mit folgendem Namen ist der Artikel früher nicht unüblich. Die Beschränkung des Titels Lady auf die Adelsklassen von der Frau eines *baronet* ab aufwärts gehört der neueren Zeit an; ehedem kam er jeder Dame von Stand und Rang zu und war deshalb weniger ein Titel im engeren Sinne als ein ehrendes Beiwort.

The Lord Northumberland, Rich. 2 II_2 53 IV. 174. To the first, *the lord Grandison* was sent with a regiment of horse Clarendon, Hist. Reb. VI_1 42. Madam, *the Lady Valeria* is come to visit you. Cor. I_3 26 VI. 194. *The Lady Beatrice* hath a quarrel to you: Ado II_1 210 II. 26. *the Lady Blanch*, John II_1 423 IV. 33; weiter unter Z. 431: *Lady Blanch*. at *the Lady Hero's* chamber-window. Ado II_3 80 II. 36. We shall, therefore, return to *the Lady Booby*, Fielding J. A. I_6 17. Ohne Artikel: and so it fell out to *Lady Booby*, id. I_4 10. when sawest thou *the Prince Florizel*, Wint. IV_2 24 III. 443. From *the Count Orsino*, is it? Tw. I_5 95 III. 283. when *the Count Egmont* was made by the Governour, General de gens d'ordonnance. W. Temple, Obs. Neth. I. 13.

§ 112. Um eine Person als eine bekannte zu kennzeichnen, kann unmittelbar zu deren Namen, besonders wenn dieser zugleich auch dem ganzen Geschlecht angehört, der Artikel hinzutreten; doch kommt zuweilen auch sonst bei Sh., ebenso wie im Ae. und Me. (*sé Hloðwíg, sé Columba; the Brut, the Longespay*) und wie heute provinziell in Mittel-Deutschland (der Heymann), der Artikel vor Personennamen ohne jegliche nähere Bestimmung vor (vgl. Mätzner, Gram.[3] III. 170).

The Douglas and *the Hotspur* both together | Are confident against the world in arms. Hy 4 A V_1 116 IV. 388. I am *the Douglas*, fatal to all those | That wear these colours on them: Henry 4 A V_4 26 IV. 399. My ancestors did from the streets of Rome | *The Tarquin* drive, when he was call'd a king. Caes. II_1 54 VII. 167. There goes *the Talbot*, with his colours

spread, Henry 6 A III_3 31 V. 66. When *Talbot* hath set footing once in France id. III_3 63 V. 67. Who craves a parley with *the Burgundy?* id. III_3 37 V. 67.

§ 113. Der Gebrauch des Artikels vor Eigennamen in den ersten der vorgenannten Beispiele (the Douglas) ist nur ein Specialfall einer allgemeinen Funktion, die ihm früher zukam, und welche er teilweise auch jetzt noch hat; er dient nämlich dazu, um eine Person oder ein Ding als über andern hervorstehend, von ihnen charakteristisch unterschieden zu markiren, wodurch zugleich der Begriff als ein einzigartiger, mit andren nicht zu verwechselnder hervortritt oder als ein bereits in seiner Sonderstellung allgemein bekannter gekennzeichnet wird. In der modernen Sprache begleitet der sehr stark betonte Artikel mit Vorliebe den Begriff, der vor allen andren gewünscht, gesucht, zu irgend einem Zweck erfordert wird (*he is the man* [*I have been looking out for, I want*]); Sh. scheint diesen Gebrauch ebenfalls gekannt zu haben (s. die Belege). Der Zusammenhang der Rede oder die Situation muss das jeweilige Complement des von dem emphatischen Artikel begleiteten Begriffs ergeben.

O heavens, that they were living both in Naples, | *The king and queen* there! Temp. V_1 149 I. 86. am I *the man* yet? doth my simple feature content you? As III_3 2 II. 516. I am alone *the villain of the earth*, Ant. IV_6 30 VIII. 534. Live you *the marble-breasted tyrant* still; Tw. V_1 118 III. 359. here comes *the man* Merch. II_2 102 II. 362 (= '*the right man*'). Ovidius Naso was *the man* Love IV_2 117 II. 165. Harry the fifth's *the man*. Hy 4 B V_3 116 IV. 552. Weitere Belege bei A. Schmidt unter *man* S. 688.

§ 114. Die Auslassung des Artikels unter Bedingungen, unter denen die Prosa ihn nicht entbehren kann, war von jeher eine Eigentümlichkeit der poetischen Sprache und sie ist ihr bis heute geblieben, wenn auch in beschränkterem Masse gegen früher. Bei Sh. wird der bestimmte Artikel mit Vorliebe unterdrückt in Vergleichungssätzen, wo je nach dem Sinn des Satzes auch zuweilen der unbestimmte Artikel ergänzt werden kann; er fehlt häufiger bei Superlativen, ferner in sprichwörtlichen Aeusserungen, in denen möglichste Kürze und Gedrungenheit des Ausdrucks angestrebt wird, und die Fälle, wo er vor einem Substantiv, von dem noch ein Genetiv ab-

hängt, unterdrückt ist, sind ungemein häufig. Die letztere Erscheinung reflektirt sich in der modernen Sprache noch in Ausdrücken, wie *in presence of, at* (*in, by*) *sight of, at view of, at thought of, from knowledge of, in honour of* etc., s. Ellinger, Bemerkungen z. d. Gram. v. Gesenius in Zeitschr. f. d. Realschulwesen XIX. Jahrg., I. Heft S. 10).

a) The 'why' is plain as *way to parish church*: As II_7 52 II. 494. With tears as salt as *sea*, Henry 6 III_2 96 V. 192. — your tongue's sweet air | More tuneable than *lark* to *shepherd's ear*, Mid. I_1 183 II. 246.

b) So *longest way* shall have the longest moans. Rich. 2 V_1 90 IV. 236. For *greatest scandal* waits on *greatest state*. Lucr. 1006 IX. 245. Where is *best place* to make our battery next. Hy 6 A I_4 65 V. 24. Unmarried Men are *best Friends; best Masters; best Seruants;* but not alwayes *best Subiects*; Bacon, Ess. S. 267. many, who had made *greatest noise*, wished they were again to choose their side, Clarendon, Hist. Reb. VI. 28. 29.

c) If e'er thou stand *at mercy of my sword*, Troil. IV_4 113 VI. 114. Turning *with splendour of his precious eye* | The meagre cloddy earth to glittering gold: John III_1 79 IV. 44. Thus answer I *in name of Benedick*, Ado II_1 151 II. 24. Anon he starts *at stirring of a feather*; Ven. 302 IX. 162. what mischiefs might he set abroach | *In shadow of such greatness*! Hy 4 B IV_2 15 IV. 510. *By help of her more potent ministers*, Temp. I_2 275 I. 19. wing'd *with fervour of her love*, Cymb. III_5 62 VIII. 681. Welcome: | A curse begin *at very root on's heart*, | That is not glad to see thee! Cor. II_1 176 VI. 225. And not subject *to Deceit and Abuse of Seruants*; Bacon, Ess. S. 51. After this, *in heat of revenge* he converted all his diligence and care to the subversion of that castle Holland A. M. 24_9 254.

Anmerkung. *Most* mit folgendem Genetiv erscheint in der Bedeutung 'die meisten' mit und ohne Artikel; letzterer kommt auch in der Literärsprache der Neuzeit hier und da noch vor (s. Ellinger a. a. O. S. 11). I had *the most of them* out of prison. Hy 4 A IV_2 40 IV. 374. which ... *Most* of our city did Tw. III_3 34 III. 327. He has his health and ampler strength indeed | Than *most* have *of his age*. Wint. IV_4 395 III. 467.

§ 115. Der ursprüngliche Instrumentalis des Artikels (ae. *þý* zu Nom. *sé*) vor Comparativen von Adjectiven und Adverbien (*the sooner the better*) in prädikativer Stellung kommt bei Sh. in Fällen vor, in denen seine wahre Natur etwas verschleiert sein mag, weil das verglichene Mass nicht direkt genannt ist, sondern aus dem Zusammenhang hervorgehen muss oder als der gewohnten Norm entsprechend als selbstverständlich betrachtet wird, zumal wenn der Grund des Hinausgehens über dieselbe oder des Zurückbleibens hinter ihr nicht angegeben ist (*he was the worse for drink*). In solchen Sätzen

mag es nahe liegen, den Artikel für überflüssig anzusehen und den Sinn des Comparativs als rein qualitativ und nicht gradativ aufzufassen. Vgl. Abbott § 94.

I am *the worse*, when one says swagger: feel, masters, how I shake; Hy 4 B II_4 99 IV. 468. What were thy lips *the worse* for one poor kiss? Ven. 207 IX. 158. Proteus, the good conceit I hold of thee . . . Makes me *the better* to confer with thee. Gent. III_2 19 I. 157.

§ 116. Eigentümlich ist der häufige Gebrauch des Artikels in Verbindung mit death; er ist verständlich da, wo von einer bestimmten Art des Todes die Rede ist; so hat *to die the death* die Bedeutung 'eines gewaltsamen Todes sterben', aber daneben findet sich auch *hurt, wounded to the death.*

She hath betray'd me, and *shall die the death*. Ant. IV_{14} 26 VIII. 547. Either *to die the death*, or to abjure | For ever the society of men. Mid. I_1 65 II. 241. though thou art adjudged *to the death*, Err. I_1 147 I. 449. — 'Zounds, I bleed still; I am *hurt to the death*. Oth. II_3 157 VIII. 281. The king is almost *wounded to the death*; Hy 4 B I_1 14 IV. 422. Vgl. weiter: I'll follow you *unto the death*. John I_1 154 IV. 9. and yeeld themselues, if it were so required, *vnto the death*, rather than to perish by the hands of their owne companions. Raleigh H. W. V_2 § 3 S. 392. 'tis a young wench, my daughter, sirrah, sick *to the death*; Ford, Witch Edm. IV_2 203. He that curseth father or mother, let him *die the death*. S. Matth. 15. 4.

§ 117. Der Artikel an Stelle des modernen, auf die Person des Subjekts als Besitzer bezogenen Possessivpronomens kommt bei Sh. noch häufig vor; er war der älteren Sprache eben so natürlich wie dem Deutschen. Auch sonst erscheint gelegentlich der Artikel, wo die Neuzeit das Possessivpronomen fordern würde.

Come, you shake *the head* at so long a breathing: Ado II_2 327 II. 31. 'Tis he, I ken the manner of his gait; | He rises on *the toe*: Troil. IV_5 15 VI. 117 (*his toe* Rowe). He hangs *the lip* at something: Troil. III_1 132 VI. 73. no longer will I be a fool, | To put *the finger* in *the eye* and weep, Err. II_2 203 I. 467. The king is angry: see, he bites *the lip*. Rich. 3 IV_4 27 V. 526. — I' the market-place, on a tribunal silver'd | Cleopatra and himself in chairs of gold | Were publicly enthroned: at *the feet* sat | Caesarion, Ant. III_6 3 VIII. 492.

§ 118. Vor dem Vokativ, vor welchem der Artikel früher nicht ungewöhnlich war, hat ihn die moderne Sprache aufgegeben: *the gods* 'oh ihr Götter!'.

The gods! it smites me | Beneath the fall I have. Ant. V_2 170 VIII. 574. Hark, Tamora, *the empress of my soul*, Tit. II_3 40 VI. 393. *My lord the king, the king*! Wint. III_2 139 III. 431. Brother, *my lord the Duke*, | Stand to, and do as we. Temp. III_3 51 I. 65. How dost thou, Benedick, *the married man*? Ado V_4 98 II. 103. Bru[tus]. Are yet two Romans living such as these? | *The last* of all the Romans, fare thee well! Caes. V_3 99 VII. 246 (*thou* Rowe).

§ 119. Die Flussnamen können in Sh.'s Zeit, wie jetzt noch in der Poesie, den Artikel entbehren; im Ae. kam ihnen derselbe meist nicht zu (Mätzner, Gram.[3] III. 174).

I would they were in *Tiber*! Cor. III_1 262 VI. 266. whose tongue | Outvenoms all the worms of *Nile*; Cymb. III_4 32 VIII. 670. Between the floods of *Sala* and of *Elbe*; Henry 5 I_2 45 IV. 578. he could wish himself in *Thames* up to the neck; Henry 5 IV_1 113 IV. 652. to be thrown in *the Thames*? Wives III_5 5 I. 269. Come, you shall have *Trent* turn'd. Henry 4 A III_1 136 IV. 343. Eumenes, who kept a bridge vpon *Tygris*, Raleigh H.W. IV. 4 § 2. 245. that the negroes on the coast of *Senegal* would not touch fish till it was rotten; Smollett H. Cl. S. 15.

§ 120. Heaven steht in religiösem Sinne meist ohne Artikel, doch erscheint es auch öfters in Begleitung desselben. Keinen Artikel hat Paradise 'Wohnort der Seligen', nimmt ihn aber zu sich in der speciellen Bedeutung von 'Paradiesgarten'. Mount mit folgendem Eigennamen wird mit und ohne Artikel gebraucht.

The heaven such grace did lend her, Gent. IV_2 41 I. 166. Why rail'st thou on thy birth, *the heaven* and earth? Rom. III_3 119 VI. 578. gone to *heaven*. Merch. II_2 58 II. 360. Not that Adam that kept *the Paradise*, but that Adam that keeps the prison: Err. IV_3 15 I. 490. *Ant.* Where lies he? *Caes.* About *the Mount Misenum*. Ant. II_2 164 VIII. 448. I had rather be a giantess, and lie under *Mount Pelion*. Wives II_1 70 I. 226. (I) am going to *the Mount Zion*, Bunyan P. P. S. 28. *the mount Aetna* Raleigh H. W. V 1 § 4. 322.

Anmerkung. Mathematics erscheint bei Sh. mit und ohne Artikel; auch die neueste Zeit hat den letzteren bei diesem Wort noch nicht ganz aufgegeben. Cunning in music and *the mathematics*, Shrew II_1 56 III. 41. as cunning in Greek, Latin, and other languages, as the other in music and *mathematics*: id. II_1 81 III. 43. So if a Mans Wit be Wandring, let him Study *the Mathematicks*; Bacon, Ess. S. 13. He cultivated *the mathematics* and fortification. Thackeray, Newcomes II. S. 21.

§ 121. At least und at last stehen bei Sh. in gleicher Bedeutung neben den jetzt in der gesprochenen Sprache ausser Gebrauch gekommenen at the least und at the last; ebenso begegnet at the length neben dem häufigeren und jetzt gebräuchlichen at length. Ganz veraltet sind in the last *'at last'*, in the best *'at best'*, i' the haste für *in haste*, häufig erscheint früher auch in the general für *in general*. At the first unterscheidet sich insofern von *at first*, als ersteres 'von Anfang an, von vornherein' bedeutet, während letzteres im Sinne von 'zuerst' einen Gegensatz zu einem späteren Zeitpunkt voraussetzt, es kommt jedoch auch für *at the first* vor. On (upon) the sudden mit dem bestimmten Artikel ist in der neueren Sprache durch of a sudden verdrängt worden.

Der Artikel fehlt bei Sh. in einer Reihe von adverbialen Ausdrücken und Redewendungen, in denen das moderne Sprachgefühl ihn (oder ein Possessivpronomen) erwartet. Im Vers begegnen: at gate(s), at height, at mouth, at heart, at end, to point, to purpose, (to go) to wars; in Prosa: at door, at palace, at town's end, at street end (s. § 48 b), at nostrils, at legs.

Schon im Me. wurde *at the* zu *atte* zusammengezogen; es ist deshalb sehr möglich, dass *at* in den genannten Ausdrücken, soweit sie älteren Datums sind, der letzteren Form entspricht. Auch wäre denkbar, dass bei rascher und flüchtiger Aussprache der Artikel neuerdings durch das vorausgehende *at* absorbirt worden wäre, nachdem der Anlaut von *the* sich an das auslautende *t* der Präposition assimilirt hatte.

a) I will hear you, Master Fenton; and I will *at the least* keep your counsel. Wives IV$_6$ 6 I. 294. And happily I have arrived *at the last* | Unto the wished haven of my bliss. Shrew V$_1$ 113 III. 109. *at the length*, truth will out. Merch. II$_2$ 72 II. 361; sonst *at length*. and *in the last*, | When he had carried Rome Cor. V$_6$ 48 VI. 344 (= *at last*). Murder most foul, as *in the best* it is, Ham. I$_5$ 27 VII. 421 (= *at best*). which he *in the general* calls Principles of Faith and Holiness. Bunyan P. P. S. 87. He's coming hither, now, i' the night, *i' the haste*, | And Regan with him: Lear II, 24 VIII. 57 (= *in haste*). 'Tis like you'll prove a jolly surly groom, | That take it on you *at the first* so roundly. Shrew III$_2$ 210 III. 71 (= *'from the beginning'*). we are familiar *at first*. Cymb. I, 97 VIII. 611 (= *at the first*, *from the first*'). who, *upon the sudden*, | Clapp'd to their gates: Cor. I, 52 VI. 201 (= *of a sudden*).

b) Im Vers: Hot questrists after him, met him *at gate*; Lear III_7 16 VIII. 125 (*at'* Furness). Go thrust him *out at gates*, and let him smell | His way to Dover. Lear III_7 92 VIII. 130 (*at' gates* Furness). and indeed it takes | From our achievements, though perform'd *at height*, Ham. I_4 21 VII. 414. Ajax hath lost a friend, | And foams *at mouth*, Troil. V_5 36 VI. 156. My father's rough and envious disposition | Sticks me *at heart*. As I_2 221 II. 469. your soldiers use him as the grace 'fore meat, | Their talk at table and their thanks *at end*; Cor. IV_7 4 VI. 316. Hast thou, spirit, | Perform'd *to point* the tempest that I bade thee? Temp. I_2 194 I. 15. Nothing is done *to purpose*. Cor. III_1 149 VI. 259. I liked her ere I went *to wars*. Ado I_1 267 II. 12.

In Prosa: Who knocks so loud *at door*? Hy 4 B II_4 339 IV. 478 (*at the door* Ff). wait like a lousy footboy | *At chamber-door*? Hy 8 V_3 139 V. 730. Pray heartily he be *at palace*. Wint. IV_4 700 III. 480 (vgl. *at home*). Bid my lieutenant Peto meet me *at town's end*. Hy 4 A IV_2 9 IV. 373 (*at* Qq *at the* Ff). while Stephano breathes *at nostrils*. Temp. II_2 60 I. 47 (*at nostrils* $F_2 F_3 F_4$ *at' nostrils* F_1 *at his nostrils* Rowe ed. 2). when a man's overlusty *at legs*, then he wears wooden nether-stocks. Lear II_4 10 VIII. 76 (*at'* Furness). Mit *to cabin* in: *To cabin*: silence! trouble us not (Temp. I_1 16 I. 4) ist zu vergleichen ne. *to kennel*! (zu einem Hunde).

§ 122. Einer Erklärung bedarf die Form t'other (tother, 't other), die gelegentlich neben *th'other* für (*the*) *other* erscheint und bis heute, vor Allem in der Volkssprache, lebendig geblieben ist (s. E. St. XII S. 229). Im Me. galt *that*, das jetzt ausschliesslich Demonstrativ (oder Relativ) ist, auch als neutraler Artikel. *That* und *other* waren, vornehmlich in ihrer Gegenüberstellung zu *that one* (woraus dialekt. *the tone*), eine feste Verbindung mit einander eingegangen und als *that* in seiner Funktion als Artikel veraltete, fand eine Spaltung statt, indem man sich den ersten Teil desselben als Artikel auslegte und das auslautende t zu other zog; so entstand dann *the tother* (*the t'other*) aus dem ursprünglichen *that other*.

I saw him yesterday, or *t'other* day, Ham. II_1 56 VII. 435 (*tother* $F_1 F_2$, *'tother* $F_3 F_4$, *th'other* Qq). *t'other* day; Henry 4 B II_4 81 IV. 467 (*the other* Ff). I'll lean upon one crutch, and fight with *t'other*, Cor. I_1 240 VI. 189. O' *the t'other side*, Troil. V_4 8 VI. 153 (O' *th'tother* Ff).

Der unbestimmte Artikel.

§ 123. Der unbestimmte Artikel *an, a* ist hervorgegangen aus dem nicht betonten Zahlwort ae. *án*. Die gekürzte Form

a erscheint vor Consonant bereits um 1150 und setzt sich nach langem Schwanken schliesslich als die allein anerkannte Form vor consonant. Anlaut und gespr. jú (*a union, a eulogy*) fest. *An* auf der andren Seite, das vor aspiritem *h* noch im 18. Jahrh. begegnet und Sh. vor aspir. *h* und *eu, ú* ganz geläufig ist, wurde die vor Vokal allgemein giltige Form und ist sonst jetzt nur als korrekt anerkannt vor mit aspir. *h* anlaut. Worten, die den Accent nicht auf der ersten Silbe haben (*an historian*). Das Zahlwort ae. *án* ging im 12. Jahrh. lautgesetzlich in me. *ón* über, woraus ne. *one*. Aus der Schreibung *such an one*, die zwei Mal vorkommt, aus der Elision des *e* des Artikels vor *one*: *th'one*, sowie aus dem Wortspiel zwischen *one* und der Präposition *on* ist man berechtigt zu schliessen, dass Sh. die Aussprache ohne *w*-Vorschlag gekannt hat. Der *w*-Laut, der durch die Diphthongirung von *ó* in *óne* (aus *u*) entstanden, ist für die Literärsprache erst aus dem 17. Jahrh. bezeugt, wenn er auch provinziell sicherlich schon viel früher vorhanden war (Kluge, Grundr. I. 862, 863). S. hierüber Murray, Dict. unter A S. 1 und unter *Ane* S. 319.

Von den engen Beziehungen zwischen dem Zahlwort und dem unbestimmten Artikel, wie sie ehedem bestanden, zeugt noch eine Anzahl von Ausdrücken, in denen sich unter der Form des letzteren das alte Numerale verbirgt: *in* (*at*) *a word, at a blow, at a clap, at a time, at a sitting*. Vgl. hiezu Abbott § 80, § 81.

a) *An hundred* marks! Hy 8 V_1 170 V. 721. *an hospital* Love V_2 859 II. 227. *an Hebrew* Gent. II_5 45 I. 138. *an hair* Temp. I_2 30 I. 8. *an host of men* Hy 6 B III_1 342 V. 186. *an happy* end John III_2 10 IV. 56. *an hospital* Smollett, H. Cl. S. 19. *an eunuch* Tw. I_2 56 III. 271. *an union* Mid. III_2 210 II. 288 (*a* F_1 F_2 F_3; *an* Qq F_4). *an usurper* Henry 6 B I_3 183 V. 145. *such an one* Ant. I_2 111 VIII. 418. Macb. IV_3 66 VII. 346. Gewöhnlich indessen *such a one*. — *Th'one* sweetly flatters, th'other feareth harm; Lucr. 171 IX. 212. *The one* has my pity; Meas. IV_2 56 I. 393 (*Th'one* Ff). *Speed.* Sir, your glove. *Val.* Not mine; my gloves are *on*. *Speed.* Why, then, this may be yours, for this is but *one*. Gent. II_1 1 I. 118.

b) *in a word* Merch. I_1 35 II. 336. No, *at a word*, madam; Cor. I_3 109 VI. 197. I had rather chop this hand off *at a blow*, Henry 6 C V_1 50 V. 371. What, fifty of my followers *at a clap*! Lear I_4 294 VIII. 49. But one fiend *at a time*, | I'll fight their legions o'er. Temp. III_3 102 I. 67. fourscore ducats *at a sitting*! Merch. III_1 96 II. 390.

c) Doth not rosemary and Romeo begin both with *a* letter? Rom. II_4 201 VI. 548. an two men ride of *a* horse, one must ride behind. Ado III_5 35 II. 63. Susan and she ... Were of *an* age: Rom. I_3 19 VI. 502. Their lips were four red roses on *a* stalk, Rich. 3 IV_3 12 V. 532. These foils have all *a* length? Ham. V_2 257 VII. 587. And did he send you both these letters at *an* instant? (= '*at the same time*') Wives IV_4 3 I. 285. Hear me *one* word; | Beseech you, tribunes, hear me but *a* word. Cor. III_1 215 VI. 263. Treat me no treatings, but take *a* word for all. Wycherley, Love W. III_2 19. we are of *a* mind once more, Sheridan, Scool f. Sc. III_1 394. He left behind him myself and a sister, both born in *an* hour: Tw. II_1 17 III. 292 (*an* F_1F_2 *one* F_3F_4).

§ 124. Die Neigung der heutigen Umgangssprache, Pluralia tantum singularisch zu verwenden und mit dem unbestimmten Artikel zu versehen (*an assizes, a bellows* etc., s. Mätzner, Gram.[3] III S. 195 f.), zeigt sich schon im älteren Neuenglish. Bei Sh. findet sich *a gallows, a shambles.* Auch eine durch ein Zahlwort ausgedrückte Mehrheit von Dingen kann durch den unbestimmten Artikel oder durch *one* zu einer begrifflichen Einheit zusammengefasst werden: *an eleven children, one seven years.* Dieser Gebrauch ist jedoch, abgesehen von Fällen, wie *a twelvemonth, a fortnight, a sevennight,* zu Sh.'s Zeit recht selten, begegnet jedoch häufiger im Ae. und Me. (Mätzner, Gram.[3] III S. 197). Der bei Sh. noch vorkommende Gebrauch des unbestimmten Artikels vor *many* (*a many* fools, noch dialektisch) deutet direkt auf des letzteren Quellwort, auf das ae. Substantiv *menigo* 'Menge', dem der Genetiv folgte. Die ae. Construktion ist jedoch in ihrer Entwicklung im Me. nicht mehr sicher zu verfolgen (s. Mätzner, Gram.[3] III S. 197 und Koch, Gram. S. 221 f.), da eine Mischung mit dem Adjectiv *many* und offenbar auch mit dem Substantiv me. *meneye, menye* (aus altfranz. *maisnee 'suite, troupe'*) stattgefunden hat (Mätzner, Gram.[3] III S. 197). Die bei Sh. vorkommenden Construktionen des Wortes *many* gestatten indessen eine Anknüpfung an das Altenglische, da bei ihm der substantivische Gebrauch noch vorkommt: *a many of your horsemen.* Von dem partitiven Verhältniss ging man, wie in andren ähnlichen Fällen (s. das Zahlwort § 70), zum appositiven über (vgl. *a dozen soldiers*), und durch die Berührung mit dem Adjectiv *many* 'mancher' gab das Substantiv seinen ursprünglichen Charakter vollständig auf und aus *a many* (*of*) *men* wurde auf diese Art in der Literärspräche *many men.*

I prophesied, if *a gallows* were on land, | This fellow could not drown. Temp. V_1 217 I. 89. Far be the thought of this from Henry's heart, | To make *a shambles* of the parliament-house! Henry 6 $C I_1$ 71 V. 268. Vgl. weiter: flattery is the *bellows* blows up sin; Per. I_2 39 IX. 16. — *a'leven* widows and nine maids is a simple coming-in for one man: Merch. II_2 148 II. 364 (*a leven* Q_2 F_1 F_2 *a leaven* F_3 F_4, kann eine Spaltung aus *e-leven* vorstellen). she that has *an eleven children* Dodsley XII. 336. If I could shake off but *one seven years* | From these old arms and legs, Cor. IV_1 55 VI. 289. — like *a many* of these lisping hawthorn-buds, Wives III_3 60 I. 258. *a many* of your horsemen peer | And gallop o'er the field. Henry 5 IV_7 82 IV. 680. I do know | *A many* fools, Merch. III_5 58 II. 413. Told of *a many* thousand warlike French John IV_2 199 IV. 81. we have such *a many* trampers. Dickens, Pickw. 50. 354 (dial.). Vgl. hiezu: *the many* will be too chill and tender, All IV_5 47 III. 235 (the multitude). the mutable, rank-scented *many*, Cor. III_1 66 VI. 255 (Meynie F_1, Meyny F_2 F_3, many F_4).

§ 125. Die Unverträglichkeit des unbestimmten Artikels mit *never* und *ever*, wie sie der modernen Sprache eigen ist (*never man was more generous than he; 'was ever poet so trusted before?*'), gilt auch bereits für Sh., wenn das betreffende Substantiv als Gattungsbegriff zur Vorstellung kommt. Steht dagegen *never* (*ne'er*) im Sinne von *not*, wie es früher sehr häufig begegnet, und hat *ever* nicht eine temporale, sondern lediglich verallgemeinernde Funktion, so können diese Adverbien natürlich unmittelbar vor den unbestimmten Artikel treten und zwar gehen sie dann mit diesem eine so feste Verbindung ein, dass sie dialektisch zu einem Wort zusammengewachsen sind: *narra*, *nary* aus *ne'er a*, *ary* aus *e'er a*, Engl. Stud., B. 18 S. 217. Die Combinationen *never a*, *ever a* sind jetzt fast ausschliesslich auf die Volkssprache beschränkt. Der unbestimmte Artikel kommt auch vor *one* in *not a one*, *never a one* vor; er ist in der älteren Sprache weniger auffällig als jetzt, da *one* früher ganz gewöhnlich für *person*, *man* im Gebrauch war.

never was *man* thus wronged: Tw. IV_2 28 III. 348. was there *ever man* a coward that hath drunk so much sack as I to-day? Temp. III_2 25 I. 58 *never a woman* in Windsor knows more of Anne's mind than I do; Wives I_4 115 I. 222 (= *no, not one*). Hath your Grace *ne'er a brother* like you? Ado II_1 291 II. 29. an old trot with *ne'er a tooth* in her head, Shrew I_2 77 III. 30. I love thee better than I love *e'er a scurvy young boy* of them all. Hy 4 II_4 262 IV. 475 (= *any one*). — There's *not a one* of them but in his house | I keep a servant fee'd. Macb. III_4 131 VII. 325 (*not one*

Pope). A battel so bloudlesse seemeth as truthlesse; and the losing of one man savoureth of *never a one*. Fuller H. W. V_{26} 274.

§ 126. Nach *what* steht jetzt der unbestimmte Artikel, wenn das folgende Substantiv dem Grad oder der Qualität nach hervorgehoben werden soll, es unterscheidet sich so charakteristisch von dem fragenden *what* (*what a noise! what a child! what child?*); diese Unterscheidung ist in der Sprache Sh.'s noch nicht durchgeführt: *what* ohne Artikel begegnet hier noch in Ausrufesätzen selbst vor konkreten Begriffen. Vgl. Abbott § 86.

Im Ausruf: *What fool* is she, Gent. I_2 53 I. 111 (= *what a fool*; What 'foole F_1 F_2 F_3). Alack, *what trouble* | Was I then to you! Temp. I_2 151 I. 13. *What dreadful noise of waters* in mine ears! Rich. 3 I_4 22 V. 438. Mit dem Artikel: *what a sight* it was, Ven. 343 IX. 163.

§ 127. Die Auslassung des unbestimmten Artikels nach *as*, *so* in Begleitung eines Adjectivs (*as good deed, so profound abysm*) und nach *many* (*many time*) begegnet nur ganz ausnahmsweise bei Sh. An 'twere not *as good deed* as drink, to break the pate on thee, I am a very villain. Hy 4 A II_1 27 IV. 300 (*as good* Q_1 Q_2 Q_3, *as good a* the rest; first Carrier spricht). I mock at death | With *as big heart* as thou. Cor. III_2 127 VI. 278 (Volumnia spricht). In *so profound abysm* I throw all care | Of other's voices, Son. 112_9 IX. 346. With *so full soul*, Temp. III_1 44 I. 54. *many time* and oft | Myself have heard a voice to call him so. Hy 6 B II_1 93 V. 156 (*a time* F_3 F_4; Frau Simpcox spricht).

§ 128. Die Stellung des unbestimmten Artikels nach dem attributiven Adjectiv, wie sie Layamon noch geläufig ist (*to heizen are quene* v. 160 I. 8) kommt bei Chaucer kaum mehr vor (s. Einenkel, Streifz. S. 19) und ist, abgesehen von zwei Belegen, Sh.'s Sprache fremd. As I remember, Adam, it was upon this fashion: bequeathed me by will but *poor a thousand crowns*, As I_1 1 II. 455 (*a poor* F_2 F_3 F_4). What *poor an instrument* | May do a noble deed! Ant. V_2 235 VIII. 578.

§ 129. In dem unbestimmten Artikel hat das Englische ein bequemes Mittel, um einen Gemütszustand in seiner jeweiligen konkreten Zuständlichkeit zu bezeichnen, indem es ersteren direkt mit dem diesen ausdrückenden Abstraktum verbindet; dadurch wird der reine Gattungsbegriff zu einem Zeitding der Wirklichkeit (*to get into a rage, to have an appetite*), das den Effekt in seiner Einzelerscheinung lebendiger zur Vorstellung bringt. Dieser idiomatische Zug der modernen Sprache ist bei Sh. noch nicht fest ausgeprägt; er kann daher noch sagen: *if he fall in rage*.

If, as his nature is, *he fall in rage* | With their refusal, Cor. II_3 255 VI. 251 (vgl. A. Wright, Cl. P. Ed. S. 189). Go about it | *Put him to choler* straight: Cor. III_3 25 VI. 280.

Anmerkung. Der unbestimmte Artikel in *it is a pity* hat sich wahrscheinlich unter dem Einfluss von *it is a shame* in diesem Ausdruck festgesetzt; die Sh. geläufige Form ist *'tis pity* (s. A. Schmidt S. 865). *'Tis pity* love should be so contrary; Gent. IV_4 79 I. 175. *It were a shame* to call her back again, Gent. I_2 51 I. 111.

§ 130. Vor prädikativen Substantiven, die als Gattungsbegriffe oft mit einer adjectivischen Prädikatsaussage gleichwertig sind, wird in vereinzelten Fällen der unbestimmte Artikel unterdrückt. Er wird gelegentlich sogar ausgelassen vor einem Substantiv, dem ein determinirendes Complement folgt, doch sind solche Fälle bei Sh. keineswegs häufig und mögen zum Teil auf Rechnung des Metrums zu schreiben sein. Quantitätsbegriffe (*great number, great store, store*) mit dem partitiven Genetiv entbehren früher häufig den unbestimmten Artikel (wie noch jetzt *plenty, abundance*), offenbar weil sie mit quantitativen Adjectiven gleichbedeutend sind.

a) if ever I were *traitor*, | My name be blotted from the book of life, Rich. 2 I_3 201 IV. 149. If you be *maid* or no? Temp. I_2 427 I. 26. to turn *true man* and to leave these rogues, Hy 4 A II_2 22 IV. 304. I must still be *good angel* to thee: Hy 4 A III_1 176 IV. 364. A mellifluous voice, as I am *true knight*. Tw. II_5 52 III. 297. She is *mirour* of alle curteisye; | Hir herte is *verray chambre* of holinesse, Chaucer, M. of law v. 166. 167. IV. 135.

b) and puts himself *in posture* | That acts my words. Cymb. VII_3 94 VIII. 667. With *coronet* of fresh and fragrant flowers; Mid. IV_1 49 II. 301.

c) Belike you slew *great number* of his people. Tw. III_3 29 III. 327. And have prepared *great store* of wedding cheer; Shrew III_2 182 III. 70. for that | I do appoint him *store* of provender: Caes. IV, 30 VII. 216. and *abundance of* peace so long as the moon endureth. Psalms 72. 7.

§ 131. Eigentümlich ist der Gebrauch des unbestimmten Artikels vor Namen, die als Schlachtruf dienen. *A Clifford! a Clifford!* we'll follow the king and Clifford. Hy 6 B IV_8 52 V. 234. His soldiers spying his undaunted spirit | *A Talbot! a Talbot!* cried out amain, Hy 6 A I_1 127 V. 8.

Das Pronomen.

§ 132. Mannigfache Beziehungen zu der gesprochenen Sprache der Gegenwart geben der Untersuchung über das Pronomen besonderes Interesse. Erfolgreicher denn in einem andren Kapitel kann man hier die Entwicklung mancher Erscheinung bis in ihre Anfänge verfolgen und zugleich erkennen, wie und

aus welchen Ursachen sie zu Stande gekommen ist, was für Faktoren zu ihrer Ausbildung und weiteren Förderung mitgewirkt haben. Ganz besonders gilt dies von der Geschichte der Casusvertauschungen, wie sie die Umgangs- und Volkssprache jetzt kennt und wie sie in ihren Anfangsstadien auch Sh. eigen sind, von der Entwicklungsgeschichte des Anredepronomens *you* und Aehnlichem mehr. Neues Licht auf diesem Gebiet hat geschaffen eine sehr wertvolle, an überraschenden Ergebnissen reiche Arbeit von Jespersen, Case-shiftings in the Pronouns (enthalten in Progress in language Kap. VII S. 182 bis 278), deren Resultate in die vorliegende Darstellung übergegangen sind. Ausserdem ist für dieselbe eine verdienstliche Abhandlung von H. Spies: Studien zur Geschichte des englischen Pronomens im 15. und 16. Jahrhundert (Halle 1897; der erste Teil ist als Göttinger Diss. erschienen) mit Vorteil benutzt worden; die Arbeit ist auf ein reiches Material gegründet und bietet viel Neues.

Das Personalpronomen.

§ 133. Casusvertauschung. Der Obliquus für den Nominativ. Aeusserst selten erscheint bei Sh. *me* für *I*; die Nominativform ist in Ausdrücken, wie *it was not I* (Oth. V_2 130 VIII. 384), bei ihm, ebenso wie sonst im 16. und auch im 15. Jahrh., die herrschende. Für das der modernen Umgangssprache geläufige *it is me* gilt im elisabethanischen Englisch also noch *it is I*, welches auch die damals unter dem Volke übliche Form war (Spies S. 100).

a) I knew *'twas I*; Tw. II_5 75 III. 311. Vgl. weiter: you are not *he*. Love V_2 543 II. 214. This is *he*. Love I_1 184 II. 121. it was *she* | First told me thou wast mad; Tw. V_1 335 III. 368.

b) *Mal.* 'Besides, you waste the treasure of your time with a foolish knight', — *Sir And. That's me*, Tw. II_5 71 III. 311. *Me* steht in Zusammenhang mit der Construktion des vorhergehenden Satzes: that's with me (Jespersen S. 192). Is she as tall as *me*? Ant. III_3 11 VIII. 486. *Me* für *I* erklärt sich aus dem vokalischen Anklang an *he, she, ye, we* (Jespersen S. 247 ff.); s. ausserdem die Casusvertauschungen in Vergleichungssätzen § 139. or both yourself and *me* | Cry lost, Wint. I_2 410 III. 398. A man no mightier than thyself or *me* Caes. I_3 76 VII. 161. Jespersen S. 245. 246 vermutet in den beiden letzten Fällen den Einfluss von *myself* (gesprochen *miself*).

§ 134. *Thee* für *thou* begegnet am häufigsten bei Imperativen, ausserdem prädikativ nach *be*. Die Form der reflexiven Verben im Imperativ (*retire thee*) mag wesentlich dazu beigetragen haben, *thee* auch nach andren Verben einzubürgern, denen sonst die Nominativform des Pronomens im Imperativ folgt (*hear thee, run thee* für *hear thou, run thou*), auch würden Pluralformen, wie *go we* (= *let us go*) und *look ye* durch den lautlichen Anklang des Pronomens für die Verbreitung von *thee* in Anschlag zu bringen sein. Vgl. Jespersen, S. 240 f.

a) *Hark thee*, Dardanius. Caes. V_5 8 VII. 248. *look thee*, here's water to quench it. Cor. V_2 65 VI. 327. But *fare thee* well; Merch. II_3 4 II. 367. But, *hold thee*, take this garland on thy brow; Caes. V_3 85 VII. 245. *Come thee* on. Ant. IV_7 16 VIII. 536. *run thee* to the parlour; Ado III_1 1 II. 43. But *hear thee*, Gratiano: Merch. II_2 165 II. 365.

b) *Thee* ist mehrdeutig: *retire thee*; go where thou art billeted: Oth. II_3 368 VIII. 291. *Get thee* away. Err. I_2 16 I. 450. To Adriana, villain, *hie thee* straight: Err. IV_1 103 I. 485.

c) *Apem.* Art thou proud yet? *Tim.* Ay, that I am not *thee*. Tim. IV_3 276 VII. 96. and yet I would not be *thee*, Lear I_4 184 VIII. 42. if this should be *thee*, Malvolio? Tw. II_5 94 III. 312.

d) Sonstige Fälle: here's none but *thee and I*. Hy 6 B I_2 69 V. 135 (über den Charakter von *but* s. § 138 und vgl. weiter § 143). how agrees *the devil and thee* about thy soul, Hy 4 A I_2 110 IV. 281 (*agree . . . thou* Pope). That's for thyself to breed another *thee*, Son. VI_7 IX. 284 (reimt mit *usury*). it is *thee* I fear. Hy 6 B IV_1 117 V. 212 (das Pronomen ist auf das Verb *fear* bezogen [*I fear thee*], daher *thee* für *thou*, Abbott § 213).

§ 135. In den Fällen, in welchen der Obliquus *him* für *he* auftritt, liegt vielfach Attraktion vor, d. h. das Personalpronomen hat den Casus des folgenden Relativs angezogen (s. § 144), gleichgültig ob dieses tatsächlich zum Ausdruck kommt oder ergänzt werden muss.

a) *Oli.* Know you before whom, sir? *Orl.* Ay, better than *him* (= *he whom*) I am before knows me. As I_3 38 II. 456. The king, | His brother and yours, abide all three distracted, . . . but chiefly | *Him* (= *he*) that you term'd, sir, 'The good old lord, Gonzalo'; Temp. V_1 15 I. 80. *Him* (= *he whom*) I accuse | The city ports by this hath enter'd, Cor. V_6 1 VI. 342. when *him* (= *he whom*) we serve's away. Ant. III_1 15 VIII. 480. Vgl. weiter: Ham. II_1 42 VII. 434. Hy 6 A IV_7 75 V. 93.

b) And damn'd be *him* that first cries 'Hold, enough!' Macb. V_8 3 VII. 372 (Pope: *he*; *damn'd be* steht hier als ein Wort im Sinne von (*God damn*, daher der folgende Akkusativ, Jespersen S. 239).

§ 136. *Us* an Stelle von *we* kommt absolut gebraucht nur einmal in Begleitung einer Apposition vor (*us twain*); gelegentlich erscheint es in dieser Stellung auch in der Literärsprache der Neuzeit und muss hier als eine entschiedene Licenz angesehen werden. Sechs Mal ist es dagegen in der Frage nach *shall* belegt (*shall's*); dialektisch erscheint es so bei Dickens. *Shall us go*? erklärt sich aus einer Mischung von *shall we go*? und *let us go*! (Jespersen S. 238 und Spies S. 79).

a) Our parents and *us twain*, Cymb. V_4 70 VIII. 732. There are only *us two* in the world for all purposes, Kipling, Light failed S. 130. Weitere Belege bei Jespersen S. 197.

b) *Shall's* to the Capitol? Cor. IV_6 148 VI. 315. Say, where *shall's* lay him? Cymb. IV_2 234 VIII. 707. *Shall's* have a play of this? Cymb. V_5 228 VIII. 749. how *shall's* get it? Tim. IV_3 403 VII. 102. *shall's* go hear the vestals sing? Per. IV_5 7 IX. 100. *shall's* attend you there? Wint. I_2 178 III. 388. — *Shall us*, Oliver, eh? Dickens, O. Twist S. 31. Vgl. hiezu: Well, *sit we down*, Ham. I_1 33 VII. 383 (*let's* Q [1676]).

§ 137. Der Obliquus *them* anstatt *they* in nachstehendem Satz: Your safety, for the which myself and *them* | Bend their best studies, heartily request | The enfranchisement of Arthur. John IV_2 50 IV. 75 (*they* Pope) erklärt sich aus der formellen Einwirkung des vorausgehenden *myself*, das die entsprechende Form (*they*) *themselves* nahe legte und so *them* statt *they* hervorrief (Abbott, Sh.-Gr. § 214). In einem zweiten Falle erscheint *them* für *they*: Here's *them* in our country of Greece gets more with begging than we can do with working. Per. II_1 63 IX. 34. *Here's them* ist eine Kreuzung von *here's* (*they*) und (*you'll find*) *them*. Hier zeigen sich also die ersten Spuren der Erscheinung, die sich später in den Dialekten* zu einem charakteristischen Zug ausgebildet und durch die *them* auf Kosten der Demonstrativpronomina *these, those* weite Verbreitung gefunden hat. from thence both he, and *them* that are with him shoot Arrows at those that come up to this Gate, Bunyan P. P. S. 26. Belege aus der heutigen Volkssprache s. E. St. XII S. 226.

* Anmerkung. *Ich* (für I) in Verschmelzung mit *will, w(o)uld : chill, chud* erscheint mehrmals als eine südliche Dialektform. Häufig begegnet bei Sh. *a* (*a'*) für *he*, eine ebenfalls besonders für den Süden charakteristische Form, die Gebildete und Ungebildete gebrauchen. Nur noch spurenweise findet sich *hit* (betont) anstatt *it*. Bis heute hat sich in der

Conversationssprache erhalten *em* (*'em*) für *them*; diese dem Süden geläufige Form entspricht ae. *hem* (*heom*). S. hierüber Spies S. 11—15.

Chill not let go, Lear IV$_6$ 237 VIII. 166 (= *I will*). *Chill* pick your teeth, id. Z. 246. *Chud* (= *I would*) Lear IV$_6$ 240 VIII. 167. Here *a'* comes, Hy 6 B I$_3$ 6 V. 138. let his father be what *a'* will, Merch. II$_2$ 48 II. 360 (Launcelot spricht). — *a'* pops me out John I, 68 IV. 6. *A'* shall not tread on me; Cor. V$_3$ 127 VI. 335. if *a* could get her good will. Ado II, 17 Q [1600] S. 13. nor keep peace between | The effect and it! Macb. I$_5$ 44 VII. 276 (it F$_2$ F$_4$ *hit* F$_1$ F$_2$). God send *'em* good shipping! Shrew V, 35 III. 106. Let *'em* enter. Caes. II, 76 VII. 168. Thy asses are gone about *'em*. Lear I$_5$ 33 VIII. 54.

§ 138. Der Ersatz der obliquen Formen durch die entsprechenden Nominative der Pronomina erklärt sich aus verschiedenen Ursachen, die für die einzelnen Gruppen von gleichartigen und verwandten Fällen einzeln erörtert werden müssen.

Die dreifache Funktion von *but* als Conjunktion (= ausgenommen dass, wenn nicht), Präposition (= ausser) und Adverb (= nur, allein) hat zu Construktionsschwankungen Veranlassung gegeben, die bis in die Neuzeit fortdauern. Wird in dem Satz: *Nobody knows him but me*, in welchem *but* Präposition ist, letzteres als adversatives Adverb (= aber, doch) angesehen oder restriktiv in dem Sinne von 'nur' aufgefasst, so ergiebt sich *I* an Stelle von *me* als Subjekt eines neuen abgekürzten Satzes: Nobody knows him *but I* [know him], G. Meredith, Ord. R. F. 35. S. 321. Ebenso verwandelt sich in nachstehendem Satz der Nominativ des Pronomens in den Obliquus, sobald man die Conjunktion *but* als eine Präposition ansieht: *who feeds you, but I?* (J. Cook, City G., Dodsley XI. 197) wird zu *who feeds you but me*. Bei dieser sehr nahen Berührung von Nominativ und Obliquus ist es sehr natürlich und erklärlich, wenn bei Sh. nach *but* der Nominativ des Pronomens öfters an Stelle des Akkusativs erscheint. Wie *but* ist auch das seltener vorkommende *save* zugleich Conjunktion und Präposition; nach ihm finden sich deshalb dieselben Construktionsschwankungen wie bei ersterem. In der grammatischen Mehrdeutigkeit von *but* und *save* haben wir also eine der verschiedenen Ursachen zu erkennen, die den bei Sh. häufiger vorkommenden Ersatz des Akkusativs durch den Nominativ des Pronomens herbeigeführt haben (vgl. Jespersen S. 193 f.).

a) Methinks no body should be sad but *I*: John IV_1 13 IV. 68. There is none but *he* | Whose being I do fear: Macb. III_1 53 VII. 307. he, none but *he*, shall have her, Wives IV_4 88 I. 289.

b) You know my father hath no child *but I* (= *me*), As I_2 14 II. 461. nothing this wide universe I call, *save thou* (= *thee*), my rose; Son. 109_{14} IX. 344. I do not think | So fair an outward and such stuff within | Endows a man *but he* (= *him*). Cymb. I_1 24 VIII. 595. I hope it be not gone to tell my lord | That I kiss aught *but he* (= *him*). Cymb. II_3 148 VIII. 643. The earth hath swallow'd all my hopes *but she* (= *her*), Rom. I_2 14 VI. 497. What stays had I *but they* (= *them*)? Rich. 3 II_2 76 V. 463. S. Jespersen S. 194 f.

§ 139. Wie in Vergleichungssätzen nach *than* und *as* eine Verwechselung des Nominativs und Akkusativs des Pronomens angebahnt werden kann, zeigt Jespersen (Progr. S. 196 f.) an nachstehenden sehr instruktiven Sätzen: *I never saw anybody stronger than he* [*is*] und *I never saw anybody stronger than him*; im ersteren Falle liegt ein verkürzter Vergleichungssatz vor, in letzterem ist das Pronomen auf *anybody* bezogen. Genau dieselbe Erscheinung liegt vor in den Parallelsätzen: *I never saw anybody so strong as he* [*is*] und *I never saw anybody so strong as him*. Aus derartigen Satzgefügen lässt es sich verstehen, wenn eine Unsicherheit in dem richtigen Gebrauch der Casus des Pronomens Platz greift und bei Sh. der Nominativ für den Obliquus auftritt, da wo er grammatisch nicht gerechtfertigt werden kann.

a) yet shall the oracle | Give rest to the minds of others, such *as he* Wint. II_1 191 III. 410. Patience is for poltroons, *such as he*: Hy 6 C I_1 62 V. 268. Here shall he see | Gross fools as *he*, As II_5 51 II. 490. 'twixt such friends *as we* | Few words suffice; Shrew I_2 63 III. 29 (Rowe [ed. 2] verlangt hier *us*). *Sec. Serv.* ... he is simply the rarest man i' the world. *First Serv.* I think he is: but a greater soldier *than he*, you wot one. *Sec. Serv.* Who? my master? Cor. IV_5 160 VI. 304.

b) Obigen Fällen stehen andre gegenüber, in denen der Nominativ des Pronomens grammatisch nicht gerechtfertigt werden kann: my soul ... hates nothing more *than he* (= *him*). As I_1 147 II. 460. I will detest myself also, as well as *she*, Meas. II_1 72 I. 338 (Bemerkenswert ist hier, dass eine ungebildete Person spricht).

§ 140. Durch den Gebrauch von *like* in der Funktion von *as* ergiebt sich im unvollständigen Vergleichungssatz eine weitere Möglichkeit, den Nominativ des Pronomens an Stelle

des Akkusativs treten zu lassen. Rom. III$_3$ 83 VI. 587: *And yet no man like he doth grieve my heart* bietet ein Beispiel, in dem *like* den Wert von *as* hat; deshalb folgt auch *he* (statt des grammatisch bei dieser Wortstellung zu erwartenden *him*) als Subjekt des verglichenen Satzes, dessen Prädikat mit *grieve* identisch ist; der vollständige Satz würde lauten: *And yet no man doth grieve my heart as he doth (grieve it)*. Vgl. Jespersen S. 198.

§ 141. *You* und *thou*. Im 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. müssen verschiedene Aussprachen für *you* bestanden haben, je nachdem das Pronomen stark oder schwach betont war. Eine *jau* gespr. Form (aus älterem *jú*) darf nach Reimen in Roister Doister (1566), wo *you* mit *thou, now, inowe* gebunden ist, und nach dem Zeugniss des Grammatikers A. Gill (1621) als unzweifelhaft gelten (s. Jespersen, Progr. S. 259. 260 f.). Die heutigen Formen *ju* und *júw* müssen auf ein schwach betontes *ju* zurückgeführt werden, das gedehnt das moderne *júw* ergeben hat; letzterem ist die ältere Konkurrenzform *yow* später gewichen. *You* (= *jú*) bezeugt A. Gill als die üblichere Aussprache gegenüber dem weniger geläufigen *yow* (= *jau*).

Wie im Mittelenglischen *I* und *ich* aus ae. *ic* neben einander stehen, von denen erstere ursprünglich die schwach betonte, letztere die stark betonte Form darstellt (Sweet, N. E. Gr. § 1065), so werden auch in me. Zeit zwei Aussprachen für *thou* existirt haben: eine Form *thú* unter dem Ton, welche ne. *thou* ergab, und eine zweite *thu* an schwachtoniger Satzstelle, welche unbetont *þe* wurde (me. *þe mizt*). Lautlich standen sich also die Formen des Nom. Sing. *thou* (= *thau*), *thu* und der Obliquus des Plurals *yow* (= *yau*), *yu* sehr nahe (letztere Form darf man nach dem Neuenglischen auch für das 16. Jahrh. ansetzen). In ihrem vokalischen Element klangen sie an einander an, während *ye* und *thou* lautlich nichts miteinander gemein haben. Das Resultat war, dass die Form *you* in den Singular Eingang fand.

Ehe aber eine Verdrängung des Nominativs *ye* durch die oblique Form *you* möglich wurde und diese an die Stelle von *thou* treten konnte, muss das Gefühl für die Casusunterschiede im Singular und im Plural beträchtlich herabgemindert worden

sein. Ausser den schon genannten Momenten, die hiezu beitrugen, haben gewisse Contraktionen die Unsicherheit im Gebrauch der Casusformen fördern helfen. *Thou hast, thou hadst, thou art* erscheinen contrahirt als *th'hast, th'hadst, th'art*; *th* kann hier aus *thou* oder *thee* hervorgegangen sein. Dass *thee* für *thou* für das verbundene Pronomen später tatsächlich in weiterem Umfange Eingang gefunden hat, zeigen dialektische Formen: *thee'st* = *thou hast* (Gl. of Isle of Wight Words E. D. S.), *dhee art* = *thou art* (Elworthy, Dialect of West Somerset S. 18 E. D. S.).

Zu den äusseren Ursachen, die das Gefühl für die ursprünglichen Casusunterschiede geschwächt haben mögen, kommt ein andres, sehr wesentliches Moment, welches im Verein mit den genannten Faktoren schliesslich der Pluralform den Weg in den Singular gebahnt hat. Seit mittelenglischer Zeit kommen *ye, you* als Formen höflicher, ehrender Anrede vor (vgl. Chaucer, The Compleynte unto Pite, The Book of the Duchesse). Wie äusserst nahe noch in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. die singularische und die pluralische Form der Anrede sich standen, wie leicht dieselben mit einander abwechseln konnten, geht zur Genüge aus Sh.'s Dramen hervor (s. § 148 ff.). Bei dem häufigen Uebergang von *ye* zu *thu* (= ne. *thou*) ergab sich sehr natürlich die Mischform *yu*, welche man als eine Kreuzung der beiden ansehen darf (vgl. schottisch *thon* aus *th*[*at*] + [*y*]*on* [Murray], angeführt von Jespersen S. 263). Die Wahrscheinlichkeit, dass *thu* (*thou*) bei der Herausbildung von *you* als Nom. Sing. beteiligt ist, wird erhöht durch die Tatsache, dass *you* als Nominativ zuerst in singularischer Funktion vorkommt (s. Jespersen S. 258 ff.). Ein instruktives Beispiel für die Berührung der 2. Pers. Sing. Präs. mit *you* bietet folgender Satz: *you* shall not go Troil. V_2 99 VI. 141 (*shalt* F_2).

§ 142. *Ye* (ae. me. Nom. *ȝé, ȝe*) wird sowol als Nominativ wie auch für den Obliquus gebraucht (der erste Beleg für den letzteren Fall datirt aus dem Jahr 1426, s. Spies S. 107). Da es sehr häufig an unbetonter oder schwachbetonter Stelle für *you* begegnet, so wird man in ihm eine Abschwächung aus *you* zu sehen haben, ebenso wie *thu* im Mittelenglischen in der unbetonten Form *þe* (*te*) vorkommt (*þe wylt, þe mizt,*

seiste, s. Jespersen, Progr. S. 253). Als Nominativ hat sich *ye* erhalten in *look ye* (*lookee*), *harkee*, als abgeschwächte Form von *you* in *thankee*; diese Formen gehören provinziell noch der heutigen Umgangssprache an. Bezüglich der Häufigkeit des Gebrauchs von *ye* weichen die verschiedenen Dramen sehr wesentlich von einander ab. Während es sich in Henry IV und Henry VI verhältnissmässig häufig findet, ist es selten in Love's Lab. (5 Mal), Othello (3 Mal), M. Wives (1 Mal). Ein Unterschied in der Gebrauchsweise von *ye* und *you* ist meist nicht zu erkennen, beide Formen stehen mitunter vollständig gleichwertig neben einander. Etwa um das Jahr 1550 hatte *you* als Nominativ das Uebergewicht gewonnen über *ye* (Spies S. 102); die ersten sicheren Belege für den Ersatz von *ye* durch *you* datiren aus der Mitte des 14. Jahrhunderts (Kellner, Outl. E. Syntax S. 133 f.).

a) *Ye* als Nominativ: *Look ye* yonder, Troil. I_2 205 VI. 18. *look you* yonder, id. Z. 197 (Pandarus spricht in beiden Fällen). *Fare ye* well, goode niece. Troil. I_2 268 VI. 21. *Fare you* well, id. III_3 294 VI. 98 (*you* Ff, *yee* Q [1609]). *Hark ye*; Wives III_4 29 I. 265. Know *ye* Don Antonio, your countryman? Gent. II_4 50 I. 130 (*ye* F_1, *you* F_2 F_3 F_4). *Ye* say honestly: rest *you* merry! Rom. I_2 62 VI. 499. *K. Rich*[*ard*]. Shall we hear from thee, Tyrrel, ere we sleep? *Tyr*[*rel*]. *Ye shall*, my lord. Rich. 3 IV_2 84 V. 529. *ye* ist wol hier die Form der nachdrücklichen Versicherung.

O ye immortal gods! Caes. IV_3 155 VII. 227. *Ye Roman gods*, Cor. I_6 6 VI. 204. Help, *ye citizens*! Cor. III_1 179 VI. 261. Draw near, *ye people*. Cor. III_3 39 VI. 281. Come on, *you cowards*! you were got in fear, | Though you were born in Rome: Cor. I_3 38 VI. 194 (*you cowards* F_1 F_2, *ye cowards* F_3 F_4). Approach, *ye Furies fell*! Mid. V_1 276 II. 322.

b) *ye* als Obliquus: *I thank ye*; As II_7 135 II. 497. *I promise ye*, I fear you. Merch. III_5 2 II. 410 (*ye* Q_1 [1600], *you* Q_2 Ff Q_3 Q_4). *I assure ye*, Love IV_2 9 II. 160. (*I*) *pray ye*, go; Lear I_2 160 VIII. 30. O, let me clip *ye* Cor. I_6 29 VI. 205. I knew *ye* as well as he that made *ye*. Henry 4 A II_4 259 IV. 325. Hang *ye*! Trust *ye*? Cor. I_1 179 VI. 185. Old fond eyes, | Beweep this cause again, I'll pluck *ye* out Lear I_4 302 VIII. 49. I'ld drive *ye* cackling home to Camelot. Lear II_2 79 VIII. 68. At least bring forth a wonder, to content *ye* Temp. V_1 170 I. 87.

c) *ye* im Reim: I assure *ye*: *me* Son. 111_{13} IX. 345. *almighty*: *fight ye*, Love V_2 643 II. 218. *Poet*.... Love, and be friends, as two such men should *be*; | For I have seen more years, I'm sure, than *ye*. *Cas*. Ha, ha! how vilely doth this cynic rhyme! Caes. IV_3 129 VII. 226.

d) *Ye* (*y'*) in M. Wives: *Hark ye* III_4 29 I. 265, in *Othello*: *Ye men of Cyprus* II_1 84 VIII. 260, you are fatal V_2 40 VIII. 379 (you're Ff, *y'are* Q_2 Q_3), *ye devils* V_2 280 VIII. 393, in *Love's Lab.*: ere *ye'll* thrice wink:

I_2 51 II. 127 (*Yele* Q_1 You'll Ff Q_2). I assure *ye*, IV_2 9 II. 160. I do assure *ye* V_1 83 II. 187. he would fight *ye*, V_2 643 II. 218. lest *ye* be forsworn again. V_2 820 II. 226.

Anmerkung. Die 2. P. Plur. + *are* erscheint contrahirt als *y'are*; letztere Form wird in den späteren Ausgaben ersetzt durch *you're* oder *ye're*. Ebenso finden *w'are*, *y'haue* (*y'ave*) Ersatz durch *we're* und *you've*. and *ye're* welcome all. Cor. II_1 173 VI. 225 (*y'are* Ff). *you're* a gentleman Hy 8 V_1 27 V. 714 (*y'are* Ff, *you're* Theobald). *You're* very welcome. Wint. IV_4 108 III. 455 (*Y'are* Ff *You are* Steevens). *we're* like to hear Hy 8 Ep. 8 V. 741 (*w'are* Ff). *you've* heard Hy 8 II_3 107 V. 658 (*y' haue* F_1 F_2 F_3 *y'ave* F_4).

§ 143. Mit einem Substantiv oder Pronomen durch *and* verbunden erscheint häufig der Nominativ des persönlichen Fürworts anstatt des Obliquus. Nach dem häufigen Auftreten von Verbindungen, wie *you and I, thou and I, he and I* (s. Spies S. 87 f.) zu urteilen, ist man berechtigt anzunehmen, dass hier feste Gefüge der elisabethanischen Umgangssprache vorliegen, die als solche auch im Obliquus nicht verändert wurden. Gewöhnlich steht das Pronomen der 1. Person an letzter Stelle. Jespersen S. 246 f. sieht in dieser Wortstellung einen Ausdruck der Höflichkeit.

I never saw a woman, | But only *Sycorax my dam and she*; Temp. III_2 97 I. 60. There is such a league *between my good man and he*! Wives III_2 21 I. 252. all debts are cleared *between you and I*, Merch. III_2 318 II. 405. Let *thee and I* go on, Bunyan P. P. S. 124. I'll tell you: it must all light upon *Heartfree and I*. Vanbrugh, Prov. W. V_2 357.

§ 144. Dadurch dass das persönliche Pronomen den Casus des folgenden Relativs annimmt (Attraktion), stellt sich bisweilen der Nominativ da ein, wo nach der Grammatik nur der Akkusativ Berechtigung hat. S. Jespersen S. 186 f.

What did I then, but cursed the gentle gusts, | And *he* (= *him*) that loosed them forth their brazen caves; Hy 6 B III_2 88 V. 192. Praise him that got thee, *she* that gave thee suck: Troil. II_3 235 VI. 66. Your majesty, and *we* (= *us*) that have free souls, it touches us not: Ham. III_2 236 VII. 494.

§ 145. Die Nichtübereinstimmung des Pronomens in Apposition mit dem vorausgehenden Wort im Casus obliquus lässt den Nominativ häufig an Stelle des letzteren erscheinen. Die Neigung hierzu ist natürlicherweise am grössten in Sätzen, in denen die Apposition nicht unmittelbar auf das

Beziehungswort folgt, wodurch der Sprechende die Construktion vergisst und mit dem ihm im Bewusstsein zunächst liegenden Subjektscasus fortfährt, der dadurch grammatisch ausser Zusammenhang mit dem Vorausgegangenen tritt. S. Jespersen S. 204 f.

Justice, sweet prince, against that woman there! *She* (= her) whom thou gavest to me to be my wife, | That hath abused and dishonoured me Err. V, 197 I. 508. we that take purses go by the moon and the seven stars, and not by Phoebus, *he*, 'that wandering knight so fair'. Hy 4 I_2 14 IV. 277. Prince Florizel, | Son of Polixenes, with his princess, *she* | The fairest I have yet beheld, Wint. V, 85 III. 489. Now let me see the proudest | *He*, that dares most, but wag his finger at thee: Hy 8 V_3 129 V. 730. And for my sake, when I might charm thee so, | For *she* that was thy Lucrece, now attend me: Lucr. 1681 IX. 272. I shall think the better of myself and thee during my life; *I* for a valiant lion, and *thou* for a true prince. Hy 4 A II_4 265 IV. 325. rounded in the ear | With that same purpose-changer ... That daily break-vow, *he* that wins of all, | Of kings, of beggars, John II_1 566 IV. 39.

§ 146. Der Nominativ des persönlichen Pronomens am Satzanfang anstatt des Obliquus ist häufig eine Folge übereilten Ausdrucks. Der Sprechende fängt in solchen Fällen einen Satz an, ohne sich klar geworden zu sein, wie er denselben zu Ende führen soll. Das ihn lebhaft beschäftigende Objekt stellt er in der Subjektsform an den Satzanfang und muss dann die Construktion nachträglich durch ein zweites Pronomen in dem Casus, in dem das erste hätte stehen sollen, berichtigen, wie in folgendem Satz: *But yesternight, my lord, she and that friar,* | *I saw them at the prison*: Meas. V_1 134 I. 416. Unterbleibt die nachträgliche Correktur, so springt das Anakoluth selbstverständlich mehr in die Augen, wie in den nachstehend unter b verzeichneten Sätzen. So häufig und natürlich derartige Construktionen in der gesprochenen Sprache auch sein mögen, so kann sie doch die Literärsprache, da ungrammatisch, nicht anerkennen. S. Jespersen S. 201 ff.

a) *He* that retires, I'll take *him* for a Volsce, Cor. I_4 28 VI. 199.

b) And *he* (= *him*) my husband best of all affects. Meas. IV, 86 I. 289. but *she* | I can hook to me: Wint. II_3 6 III. 414. Thus *he* that overruled I overswayed, Venus 109 IX. 153 (Attraktion möglich s. § 144). *She*, Claudio, that you wrong'd, look you restore. Meas. V. 523 I. 432. *She* should this Angelo have married; Meas. III, 208 I. 374.

§ 147. Der Ersatz des Akkusativs des Pronomens durch den Nominativ begegnet mit Vorliebe in Sätzen, in welchen die grammatische Construktion ersteren als von einem Verb abhängig verlangt, während das Pronomen zugleich als logisches Subjekt eines andren Verbs im Nominativ erscheint, sei es, dass der Sprechende die Abhängigkeit des Fürworts vergisst oder das Subjekt ihn in Gedanken so lebhaft beschäftigt, dass er unbewusst dem logischen Ausdruck vor dem grammatischen den Vorzug giebt. Gelegenheit zu derartigen Vertauschungen des Akkusativs des Pronomens mit dem Nominativ bietet sich besonders häufig nach *let* und *make* mit einem folgenden Akkusativ. S. Jespersen S. 190 ff.

let no man *abide this deed* | But *we* the doers. Caes. III_1 95 VII. 193 (das Pronomen ist abhängig von *let*, aber logisches Subjekt zu *abide*, daher *we*). *Let fortune* go to hell for it, not *I*. Merch. III_2 21 II. 392. What may this mean, | That thou, dead corse, again, in complete steel, | Revisit'st thus the glimpses of the moon, | *Making night hideous*; and *we* fools of nature | So horridly to shake our disposition | With thoughts beyond the reaches of *our* souls? Ham. I_4 54 VII. 417. *Make me*, that nothing have, with nothing grieved, | And *thou* with all pleased, that hast all achieved! Rich. 2 IV_1 217 IV. 226. Do that good mischief which may *make this island* | Thine own for ever, and *I*, thy Caliban, | For aye thy foot-licker. Temp. IV_1 217 I. 78.

Die Verwendung von *you* und *thou* (*thee*).[1])

§ 148. *You* ist bereits am Ende des 16. Jahrh. die unter den höheren Klassen und im Mittelstand herrschende Form der affektlosen Anrede, während *thou* nur unter den aller untersten Volksklassen, die weder auf Bildung noch Gesittung Anspruch haben, allgemeiner üblich ist. Aber auch hier findet es meist nur im Affekt und in humorvollen Aeusserungen Verwendung. Es ist bei den Ungebildeten häufiger, weil der Verkehr des Volkes unter einander formloser und gemütvoller ist als unter den durch Besitz und Bildung höher Stehenden. *You* ist die Verkehrsform des indifferenten Gesprächs oder der leidenschaftslosen, sachlichen Erörterung zwischen Personen, die weder mit einander verwandt noch befreundet sind, während der Gebrauch von *thou* Vertraulichkeit voraussetzt oder sucht,

[1]) Für diesen Abschnitt wurde benutzt F. Pfeffer, Die Anredepronomina bei Sh. Diss. Halle 1877.

Vertraulichkeit, die der Ausdruck von Freundschaft, Liebe, Zuneigung, Wolwollen ist oder die Ueberlegenheit des Standes oder Ranges bekundet. Daher reden die Eltern ihre Kinder in der Regel mit *thou* an, die letzteren antworten jedoch gewöhnlich mit dem respektvollen *you*, Ehegatten und Liebende bedienen sich im vertraulichen Gespräch des warmherzigen *thou*, intime Freunde plaudern in dieser Form mit einander, aber auch nur vorübergehend und wenn gemütlich erregt, und mit *thou* spricht der Herr in wolwollendem und herablassendem Ton zum vertrauten Diener. Mit *thou* auf der andren Seite wird der Fremde angeredet, dessen Auftreten und Erscheinung auf das höflichere *you* keinen Anspruch machen kann oder den man abweisen will. Es ist die gewöhnliche Form, in der Höhergestellte sich an einen Untergebenen oder an einen an Rang tiefer Stehenden wenden. *Thou* ist sonst der Ausdruck des Affekts oder des Humors, es bekundet Aerger, Zorn und Wuth, auf der andern Seite heitre, mutwillige Laune. Je nach dem Wechsel der Situation und der Stimmung wird eine Form durch die andre abgelöst. In der abwechselnden Verwendung von *thou* und *you* malen sich oft die leisesten Gefühlsschwankungen. Eine besondere Domäne hat *thou* als Träger des Affekts und als eine schon in Sh.'s Zeit nicht mehr allgemein gebrauchte Form der pathetischen Rede.

§ 149. *Thou* im Verkehr zwischen Personen der niederen Stände.

Samson und Gregory (servants to Capulet): *Sam.* I strike quickly, being moved. *Gre.* But *thou art* not quickly moved to strike.... *Gre.* 'Tis well *thou art* not fish; if *thou hadst*, *thou hadst been* poor John. Rom. I, VI. 484. 485. Den Gegner reden die beiden indessen mit *you* an (S. 486): *Sam.* No, sir, I do not bite my thumb at *you*, sir; but I bite my thumb, sir. *Gre.* Do *you* quarrel, sir? *Abraham* (servant to Montague): Quarrel, sir! no, sir.

Bei der ersten Begegnung zwischen Speed und Launce (clownish servants) in Gent. II, I. 137 f gebraucht *Speed* zwei Mal *you*, um dann gleich zu *thou* überzugehen, in welcher Form sich der scherzhafte Dialog weiterbewegt. *Speed.* Come on, *you* madcap, I'll to the alehouse with *you* presently; where, for one shot of five pence, *thou* shalt have five thousand welcomes... *Speed.* What an ass *art thou*! I understand *thee* not. *Launce.* What a block *art thou*, that *thou canst* not!

In der Freude des Wiedersehens nach dem Schiffbruch reden Stephano (drunken butler) und Trinculo (jester) nur in der 2. Pers. Sing. mit einander. *Trin.* Stephano! If *thou beest* Stephano, touch me, and speak to me; for I am Trinculo ... *Ste.* If *thou beest* Trinculo, come forth: I'll pull thee by the lesser legs ... *Thou art* very Trinculo indeed! How *camest thou* to be the siege of this moon-calf? Temp. II_2 I. 48.

Grumio (servant) plaudert mit seinem Collegen *Curtis* in Shrew IV_1 III. 73f. in der 2. Pers. Sing.; das von Curtis zwei Mal gebrauchte *you* drückt des letzteren Aerger und Ungeduld aus, weil seine Neugierde nicht rasch genug von Grumio befriedigt wird: *Curt.* Who is that calls so coldly? *Gru.* A piece of ice: if *thou* doubt it, *thou mayst* slide from my shoulder to my heel ... *Curt.* Is my master and his wife coming, Grumio? *Gru.* O, ay, Curtis, ay: and therefore fire ... *Curt.* Is she so hot a shrew as she's reported? *Gru.* She was, good Curtis, before this frost: but, *thou knowest*, winter tames man, woman, and beast ... *Curt.* Away, *you* three-inch fool! I am no beast.... *Curt.* There's fire ready; and therefore, good Grumio, the news. *Gru.* Why, 'Jack, boy! ho! boy!' and as much news as *thou wilt*. *Curt.* Come, *you are* so full of cony-catching.

§ 150. *Thou* und *you* unter Blutsverwandten.

Miranda. If by *your* art, my dearest father, *you* have | Put the wild waters in this roar, allay them ... *Prospero.* Be collected: | No more amazement: tell *your* piteous heart | There's no harm done. Dann zärtlicher: I have done nothing but in care of *thee*, | Of *thee*, my dear one, *thee*, my daughter, who | *Art* ignorant of what *thou art*, Temp. I_2 I. 6.7.

Als Polonius seinen Sohn tadelt, weil er die Abreise so lange verzögert, redet er ihn mit *you* an, geht aber dann, um Abschied von ihm zu nehmen, gleich zu der singularen Form über, in der auch die väterlichen Ermahnungen und Ratschläge folgen; mit *you* mahnt er ihn zum Schluss nochmals nicht länger zu säumen: *Polonius.* Yet here, Laertes! Aboard, aboard, for shame! | The wind sits in the shoulder of *your* sail, | And *you* are stay'd for. There; my blessing with *thee*! | And these few precepts in thy memory | Look *thou* character. Give *thy* thoughts no tongue, | Nor any unproportion'd thought his act. | Be *thou* familiar, but by no means vulgar.... Farewell: my blessing season this in *thee*! ... The time invites *you*; go, *your* servants tend. Ham. I_3 VII. 408 ff.

Lady Capulet erörtert mit Julie die Frage ihrer Verheiratung in der pluralischen Anredeform: Tell me, daughter Juliet, | How stands *your* disposition to be married? *Juliet.* It is an honour that I dream not of... *Lady Capulet.* Well, think of marriage now; younger than *you* | Here in Verona, ladies of esteem, | Are made already mothers. Rom. I_3 VI. 504f. Als sie die Tochter später in A. III Sc. 5 (S. 587) in Thränen findet und glaubt, dass sie um ihren von Romeo erschlagenen Vetter Tybalt weine, sucht sie sie zu trösten und wendet sich mit dem teilnahmevollen *thou* an sie, doch als sie sich nicht sofort für ihre Trostesworte zugänglich erweist, redet sie mit *you* weiter, um dann wieder zu *thou* überzugehen.

Capulet redet Tybalt in der vertraulichen Form der 2. P. Sing. an, als er den Neffen zu besänftigen sucht, der wegen der Anwesenheit Romeos auf dem Ballfeste sehr erregt ist und einen Scandal zu provociren im Begriff steht. Dieser fügt sich jedoch nicht der Weisung des Onkels, so dass letzterer sich genötigt sieht, ihm sehr nachdrücklich in dem autoritativen *you* seinen Willen zu bedeuten. *Capulet.* Content *thee*, gentle coz, let him alone ... take no note of him: | It is my will, the which if *thou* respect, | Show a fair presence and put off these frowns ... *Tybalt.* ... I'll not endure him. *Capulet.* He shall be endured ... Am I the master here, or you? go to. *You*'ll not endure him! God shall mend my soul, | *You*'ll make a mutiny among my guests! Rom. I, VI. 516 f.

In Shrew II, (III. 39. 40) redet Bianca mit *you* zu der älteren Schwester Katharina, die sie quält und tyrannisirt; letztere dagegen antwortet mit *thou*. In dieser Anredeform drückt sich in sehr charakteristischer Weise ihre Haltung und Gesinnung der jüngeren Bianca gegenüber aus, die von ihr mehr wie eine Untergebene als eine Schwester behandelt wird. *Bianca.* Good sister, wrong me not, nor wrong *yourself*, | To make a bondmaid and a slave of me ... what *you* will command me will I do, | So well I know my duty to my elders. *Katharina.* Of all *thy* suitors, here I charge *thee*, tell | Whom *thou* lovest best: see *thou* dissemble not.

§ 151. Unter Ehegatten ist die gewöhnliche Anredeform *you; thou* dagegen ist der Ausdruck der Vertraulichkeit und zärtlicher Annäherung.

Von den höheren Klassen und in der Tragödie wird letztere Form weit weniger häufig verwandt als unter dem Bürgertum und in dem Lustspiel. *Portia.* Brutus, my lord! *Brutus.* Portia, what mean *you*? wherefore rise *you* now? | It is not for *your* health thus to commit | *Your* weak condition to the raw cold morning. *Portia.* Nor for *yours* neither. *You*'ve ungently, Brutus, | Stole from my bed: and yesternight at supper | *You* suddenly arose and walk'd about, | Musing and sighing, with *your* arms across; Caes. II, VII. 175.

Mrs. Ford. How now, sweet Frank! why *art thou* melancholy? *Ford.* I melancholy! I am not melancholy. Get *you* home, go. *Mrs. Ford.* Faith, *thou hast* some crotchets in *thy* head. Wives II, I. 229. *Ford* hat bereits Verdacht gegen seine Frau, dass sie ihm untreu sein könne, deshalb reagirt er mit *you* auf ihr teilnahmevolles *thou*.

Desdemona verwendet sich bei *Othello* für den in Ungnade gefallenen Cassio: *Desdemona.* I have been talking with a suitor here, | A man that languishes in *your* displeasure. *Othello.* Who is't *you* mean? *Des.* Why, *your* lieutenant, Cassio. Liebe und leiser Verdacht kämpfen bereits in Othello's Seele. Er fürchtet den eindringlichen Bitten Desdemona's nicht widerstehen zu können und sucht sie deshalb vorläufig los zu werden, indem er sich, nachdem er vorher mit *you* zu ihr geredet, mit einem zärtlichen *thee* an sie wendet: let him come when he will; | I will deny *thee* nothing. Er sucht offenbar die Angelegenheit auf einen andren Tag zu

verschieben. *Des.* Why, this is not a boon; *Oth.* I will deny *thee* nothing: | Whereon I do beseech *thee*, grant me this, | To leave me a little to myself. *Des.* Shall I deny *you*? no: farewell, my lord. Oth. III_3 VIII. 300 f.

§ 152. Besonders häufig ist der Wechsel von *you* und *thou* im Gespräch zwischen Liebenden. Der um die Gunst einer Dame Werbende bedient sich in der Regel zunächst des gemessenen *you* und geht erst zu *thou* über, wenn er fühlt, dass er Gehör findet, oder mit der steigenden Wärme des Gesprächstones wachsende Leidenschaft und Vertraulichkeit ihm von selbst das innigere *thou* auf die Zunge legen. Der Gebrauch von *you* auf Seiten der Angebeteten bekundet Reserve und vorsichtige Zurückhaltung, wenn nicht Hoffnung ertötende Kälte und Abneigung, *thou* dagegen drückt Entgegenkommen aus, Zuneigung und huldvolle Aufnahme; es kann je nach den Umständen aber auch schnöde abweisend sein und den ganzen Zorn und die höchste Entrüstung verletzter Schönheit und gefährdeter Tugend in sich schliessen.

Benedick. I do love nothing in the world so well as *you*: is not that strange? *Beatrice.* As strange as the thing I know not. It were as possible for me to say I loved nothing so well as *you*: but believe me not; and yet I lie not; *Benedick.* By my sword, Beatrice, *thou lovest* me. *Beat.* Do not swear, and eat it. *Bene.* I will swear by it that *you love* me; and I will make him eat it that says I love not *you*. *Beat.* Will *you* not eat *your* word? *Bene.* With no sauce that can be devised to it. I protest I love *thee*. Ado IV_1 II. 74 ff. Beatrice gebraucht die ganze Scene hindurch das reservirte *you*, giebt aber Benedick trotzdem von vorneherein ganz unzweideutig zu verstehen, dass sie ihn liebt; dieser antwortet in dem respektvollen *you*, nur einige Male entfährt ihm ein leidenschaftliches *thou* freudigster Erregung.

Lysander. Why should *you* think that I should woo in scorn? ... *Helena. You* do advance *your* cunning more and more. *Lys.* I had no judgement when to her I swore. *Hel.* Nor none, in my mind, now *you* give her o'er. *Lys.* Demetrius loves her, and he loves not *you*. Mid. III_2 II. 284.

Julia. Good pilgrim, *you* do wrong *your* hand too much, | Which mannerly devotion shows in this ... *Romeo.* O, then, dear saint, let lips do what hands do; | They pray, grant *thou*, lest faith turn to despair ... Thus from my lips by *thine* my sin is purged. Rom. I_5 VI. 518. Romeo's Liebe ist beim ersten Anblick Juliens eine so überwältigende und beglückende, dass er sie nur in der 2. P. Sing. anreden kann. Bei der nächsten Zusammenkunft A. II Sc. 2 (VI. 526 f.) gebraucht auch Julie die singulare Anredeform: *Julia.* 'Tis but *thy* name that is my enemy; | *Thou*

art thyself, though not a Montague ... Romeo, doff *thy* name, | And for *thy* name, which is no part of *thee*, | Take all myself. *Rom.* I take *thee* at *thy* word ... *Jul.* What man *art thou*, that, thus bescreen'd in night, | So stumblest on my counsel?

Petruchio. 'Twas told me *you* were rough and coy and sullen, | And now I find report a very liar; | For *thou art* pleasant, gamesome, passing courteous ... O, let me see *thee* walk: *thou* dost not halt. *Katharina.* Go, fool, and whom *thou keep'st* command. Shrew II, 236 III. 50.

Als Heinrich V. um die Hand Katharinens, der Tochter des Königs von Frankreich wirbt, redet er diese zunächst mit *you* an und schwankt dann fortwährend zwischen *thou* und *you*: *K. Hen.* O fair Katharine, if *you* will love me soundly with *your* French heart, I will be glad to hear *you* confess it brokenly with *your* English tongue. Do *you* like me, Kate? Hy 5 V_2 104 IV. 699. Dann weiter unten S. 701: I speak to *thee* plain soldier: if *thou* canst love me for this, take me. Obwohl die 2. Person meist beibehalten wird, erscheint auch wieder die Pluralform: Put off *your* maiden blushes; avouch the thoughts of *your* heart with the looks of an empress; take me by the hand, and say 'Harry of England, I am *thine*': S. 704.

Silvia. What's *your* will? *Proteus.* That I may compass *yours*. *Silvia. you* have *your* wish; my will is even this: | That presently *you* hie *you* home to bed. | *Thou* subtle, perjured, false, disloyal man! | Think'st *thou* I am so shallow, so conceitless, | To be seduced by *thy* flattery, | That hast deceived so many with *thy* vows? | Return, return, and make *thy* love amends. Gent. IV_2 88 I. 168. Mit dem steigenden Affekt geht die Dame von *you* zu dem verächtlichen *thou* über.

Einigermassen auffallend muss es erscheinen, dass in der Scene, in welcher Miranda und Ferdinand in Tempest III, (I. 55) sich ihre Liebe erklären, sie mit *you* zu einander reden. *Miranda.* Do *you* love me? *Ferdinand.* ... I, | Beyond all limit of what else i' the world, | Do love, prize, honour *you*. Die Hochachtung, die sie vor einander haben, scheint eine vertraulichere Anredeform nicht zuzulassen.

§ 153. Der Gebrauch der singularen Anredeform zwischen Freunden und Personen, die in freundschaftlichem Verkehr stehen, bekundet Wolwollen, Zuneigung und Liebe. *Thou* ist hier ausserdem der Träger von Humor, Witz und harmlosem Scherz; es ist überhaupt die Form gemütvoller Annäherung, die Sympathie und Verständniss voraussetzt und sucht und wird deshalb in Auslassungen scherzhafter Laune und in humorvollen Aeusserungen auch von Personen niederen Standes höheren gegenüber gebraucht.

Antonio. Well, tell me now, what lady is the same | To whom *you* swore a secret pilgrimage, | That *you* to-day promised to tell me of? *Bassanio.* 'Tis not unknown to *you*, Antonio, | How much I have disabled

mine estate, | By something showing a more swelling port | Than my faint means would grant continuance... *Antonio. You* know me well; and herein spend but time | To wind about my love with circumstance; | And out of doubt *you* do me no more wrong | In making question of my uttermost... Nachdem Antonio von dem Freunde gehört, dass er das Darlehen, um welches er ihn bittet, verwenden will, um um die schöne und edle Portia zu werben, stellt er ihm, indem er ihn jetzt mit dem warmherzigen *thou* anredet, seinen ganzen Credit zur Verfügung und bittet ihn unbeschränkten Gebrauch davon zu machen: *Thou* know'st that all my fortunes are at sea... therefore go forth; | Try what my credit can in Venice do: | That shall be rack'd, even to the uttermost, | To furnish *thee* to Belmont, to fair Portia. Merch. I_1 II. 340—342.

Valentine und Proteus, zwei Freunde, nehmen in dem herzlichen *thou* Abschied von einander: *Valentine.* ...But since *thou* lovest, love still, and thrive therein, | Even as I would, when I to love begin. *Proteus.* Wilt *thou* be gone? Sweet Valentine, adieu! | Think on thy Proteus, when *thou* haply seest | Some rare note-worthy object in thy travel: Gent. I_1 I. 103.

Falstaff verkehrt mit dem Prinzen, dem Genossen seiner tollen Streiche, meist in der singularen Anredeform, wird er jedoch ernsthaft, so stellt sich *you* ein. *Falstaff.* Dost *thou* hear, Hal? *thou* knowest in the state of innocency Adam fell; and what should poor Jack Falstaff do in the days of villany? *Thou* seest I have more flesh than another man; and therefore more frailty. *You* confess then, *you* picked my pocket? *Prince.* It appears so by the story. Hy 4 A III_3 IV. 363.

In dem witzigen Dialog zwischen Desdemona und Jago (Oth. II_1 VIII. 262) redet diese, indem sie sich den Anschein heiterer Laune giebt, den letzteren sogar mit *thou* an: *Desdemona.* What *wouldst thou* write of me, if *thou shouldst* praise me?

Der stets zu Scherz und Lustbarkeit aufgelegte Wirth vom Hosenband in den Merry Wives redet in der ihm eigenen humorvollen Art mit seinen Gästen zu verkehren auch Personen höheren Standes mit *thou* an. *Falstaff.* I sit at ten pounds a week. *Host. Thou'rt* an emperour, Caesar, Keisar, and Pheesar. I_2 8 I. 213. *Host.* ... bully Sir John! speak from *thy* lungs military: *art thou* there? it is thine host, thine Ephesian, calls. IV_5 14 I. 290.

§ 154. Höherstehende bedienen sich im Gespräch mit Personen niederen Standes oder Ranges gern des familiären *thou.* Es bedeutet wohlwollende Herablassung, Erkenntlichkeit, Vertrauen und Sympathie oder es ist der Ausdruck des Missmuts, des Zorns und der Wut. In letzterem Falle ist *thou* häufig von beleidigenden und entehrenden Beiworten begleitet. *Thou* als Anrede an einen Fremden schliesst Unhöflichkeit und Geringschätzung in sich, sofern diesem sonst

das höflichere *you* zusteht; es ist überhaupt die Form brüsker, grober Anrede, die ein Ansehen der Person nicht kennt und meist im Affekt sich einstellt.

a) *Oliver* (son to Sir Rowland de Boys). What, *you* wrestle to-morrow before the new Duke? *Charles* (wrestler). Marry, do I, sir; and I came to acquaint *you* with a matter... *Oliver*. Charles, I thank *thee* for *thy* love to me, which *thou* shalt find I will most kindly requite. As I, 110 II. 459.

Lieutenant. Yet I wish, sir — | I mean for *your* particular — *you* had not | Join'd in commission with him... *Aufidius*. I understand *thee* well; and be *thou* sure, Cor. IV, 12 VI. 317.

Lord. Do *you* intend to stay with me to-night? *A Player*. So please your lordship to accept our duty. *Lord*. With all my heart. This fellow I remember, | Since once he play'd a farmer's eldest son: | 'Twas where *you* woo'd the gentleman so well: | I have forgot *your* name; but, sure, that part | Was aptly fitted and naturally perform'd. *A Player*. I think 'twas Soto that *your* honour means. *Lord*. 'Tis very true: *thou* didst it excellent. Shrew Ind. I. 79 III. 7.

Tranio (servant to Lucentio). ... In brief, sir, study what *you* most affect. *Lucentio*. Gramercies, Tranio, well *dost thou* advise. Shrew I, 40 III. 17.

Falstaff. Well, on: Mistress Ford, *you* say, — *Quickly*. *Your* worship says very true... *Falstaff*. I warrant *thee*, nobody hears. Wives II, 1. 234. Falstaff sucht durch die singulare Anrede Mrs. Quickly, die mit einer Liebesbotschaft zu ihm kommt, vertraulicher zu machen.

b) *Antipholus of Ephesus*. *Thou* drunken slave, I sent *thee* for a rope, | And told *thee* to what purpose and what end. *Dromio of Syracuse* (Diener). *You* sent me for a rope's end as soon: | *You* sent me to the bay, sir, for a bark. Err. IV, 97 I. 485.

Petruchio. O monstrous arrogance! *Thou liest*, *thou* thread, *thou* thimble, | *Thou* yard, three-quarters, half-yard, quarter, nail!... *Tailor*. *Your worship* is deceived; the gown is made | Just as my master had direction: Shrew IV, 106 III. 92.

c) Aufidius zu Coriolan, der in ärmlicher Tracht unerkannt in seinem Hause erscheint: Whence *comest thou*? what *wouldst thou*? *thy* name? Cor. IV, 53 VI. 299.

Go, write it (challenge) in a martial hand... if thou *thou'st* him some thrice, it shall not be amiss; Tw. III, 43 III. 324.

Brabantio zu Othello, der die Tochter entführt: O *thou* foul thief, where *hast thou* stow'd my daughter? Oth. I, 62 VIII. 230.

§ 155. Da *thou* vornehmlich die Form des Affekts ist, so findet es, zumal da es in Sh.'s Zeit bereits eine archaische Färbung annimmt, reichliche Verwendung in jeglicher

Art des Pathos, sei es, dass dieses die Aeusserung heftigster Gemütserschütterung, tiefen seelischen Leids ist oder durch die Situation komisch wirkt und Gelächter hervorruft.

Brabantio. ... Come hither, Moor: I here do give *thee* that with all my heart, | Which, but *thou* hast already, with all my heart | I would keep from *thee.* Oth. I_3 192 VIII. 243. In der singularen Anredeform drückt sich an dieser Stelle der tiefe Schmerz des bitter enttäuschten Vaters aus.

Cassio begrüsst Desdemona, die Gemahlin seines Generals, bei ihrer Ankunft auf Cypern, mit dem pathetischen *thee* freudigster Erregung: O, behold, | The riches of the ship is come on shore! | Ye men of Cyprus, let her have your knees. | Hail to *thee*, lady! and the grace of heaven, | Before, behind *thee,* and on every hand, | Enwheel *thee* round! Oth. II_1 82 VIII. 260.

Malvolio (im Gefängniss). They have here propertied me; keep me in darkness, send ministers to me, asses, and do all they can to face me out of my wits. *Clown.* Advise *you* what *you* say; the minister is here. Dann in pathetischem Ton: Malvolio, Malvolio, *thy* wits the heavens restore! endeavour *thyself* to sleep, and leave *thy* vain bibble babble. Tw. IV_2 88 III. 351.

Hiermit sind indessen keineswegs alle Rätsel gelöst. Es giebt der Fälle genug, in denen sich Gründe für den Wechsel der beiden Anredeformen nicht angeben lassen. Vgl. z. B. folg. Stelle: *Falstaff* (zu *Pistol*). Reason, *you* rogue, reason: *think'st thou* I'll endanger my soul gratis? At a word, hang no more about me, I am no gibbet for *you* ... Wives II_2 I. 233.

§ 156. In Begleitung eines attributiven Adjectivs (oder Particips) erscheinen die persönlichen Pronomina der 1. Person in substantivischem Gebrauch. Ebenso kommen *he* und *she*, auch meist in Verbindung mit einem Attribut, als Substantive zur Verwendung, wenn das Geschlecht besonders betont werden soll.

Poor I was slain when Bassianus died. Tit. II_3 171 VI. 399. *Poor I* am stale, Cymb. III_4 49 VIII. 671. And hang more praise upon *deceased I* | Than niggard truth would willingly impart: Son. 72_7 IX. 323. And to *poor we* | Thine enmity's most capital: Cor. V_3 103 VI. 334. I'll bring mine action on the *proudest he* | That stops my way in Padua. Shrew III_2 230 III. 72. I am that *he,* that *unfortunate he.* As III_2 365 II. 514. Lady, you are the *cruell'st she* alive, Tw. I_5 225 III. 288. carve on every tree | The *fair,* the *chaste,* and *unexpressive she.* As III_2 10 II. 501. *The shes* of Italy should not betray | Mine interest and his honour; Cymb. I_3 29 VIII. 607. — The *freest she* that ever gazed on glass: Byron, Don J. II str. 175.

§ 157. Der Gebrauch der persönlichen Pronomina mit einer präpositionalen Bestimmung, meist der Abstammung

oder Herkunft, im Sinne von *man, fellow; men, people, inhabitants* (*they of Rome*) ist vor allen Dingen in der gesprochenen Sprache jetzt archaisch.

So, your opinion is, Aufidius, | That *they of Rome* are enter'd in our counsels, | And know how we proceed. Cor. I_2 1 VI. 191. Percy, and *he of Wales*, that gave Amamon the bastinado, Hy 4 A II_4 326 IV. 328. By this hat, then, *he in the red face* had it; Wives I_1 153 I. 207. compounding with *them of Tegea*, hee willed his associates to looke to themselues as wel as they could, Raleigh, H. W. IV. 3 § 20 S. 241. I ... saw him sitting over a cross-beam of the roof, like *him on the saddler's horse* in Fleetstreet, Ben Jonson, Sil. W. IV_1 223. Ganz ebenso wird das Demonstrativ verwandt: for even out of that will I cause *these of Cyprus* to mutiny; Oth. II_1 268 VIII. 270 (*those* Rowe ed. 2). Strangers among them are apt to complain of the Spleen, but *those of the Countrey* seldom or never: W. Temple, Obs. Neth. IV. S. 186.

§ 158. Durch *he* wird zuweilen eine Person bezeichnet, die dem Sprechenden entweder gleichgültig ist oder deren nähere Kennzeichnung ihm überflüssig erscheint; es steht also im Sinne von *one* 'einer, der eine'. Es begegnet bei Sh. in Gegenüberstellung mit *one, other* oder einem andren *he*; auch dient es dazu, ein vorausgegangenes *one* 'man', das sich vor Allem auf die Person des Sprechenden bezieht, wieder aufzunehmen. In letzterer Funktion bewahrt es die moderne Sprache noch, wenn es auch bei mustergültigen britischen Schriftstellern schwerlich zu belegen sein dürfte. Besonders häufig begegnet die Aufeinanderfolge *one ... he (... he)* bei amerikanischen Autoren (Bret Harte, M. Twain). Wie *one* und das Pronomen sich berühren können, zeigt folgender Satz: if I have ranged, | Like *him* that travels, I return again Son. 109_5 IX. 344 (*him* hat die Bedeutung *one*). Ausserdem liegt der Gebrauch von *he* im Sinne von *one* sehr nahe, da der Plural *they* als indefinites Pronomen Verwendung findet und *his, himself* auf *one* bezogen werden. Die neueren und schwerfälligeren Formen *one's* und *oneself* sind verhältnissmässig jung. *Oneself* kommt bei Sh. nicht vor, es hat erst später durch die Herrschaft der Schriftsprache allgemeiner Eingang gefunden.

a) And, at our stamp, here, o'er and o'er *one* falls: *He* murder cries, and help from Athens calls. Mid. III_2 25 II. 280. Condemning some to death, and some to exile; | Ransoming *him* or pitying, threatening *the other*; Cor. I_6 35 VI. 206. As there is no firm reason to be render'd, |

Why *he* cannot abide a gaping pig; | Why *he*, a harmless necessary cat; | Why *he*, a woollen bag-pipe; Merch. IV_1 53 II. 416 (= '*one ... another*'). Both merits poised, each weighs nor less nor more, | But *he* as *he*, the heavier for a whore. Troil. IV_1 67 VI. 102 (= '*the one as well as the other*').

b) *one* would swear *he* saw them quake and tremble. Lucr. 1393 IX. 260. the more *one* sickens the worse at ease *he* is; As III_2 22 II. 502. the higher *one* goeth, the fewer true friends *he* shall haue. Bacon, Ess. S. 162. Ohne vorausgehendes *one*: *He* shall not have a reader now, unless *he* jeer and lie, Ben Jonson, Disc. S. 744. night is so glorious in Greece that *one* forgot the flatness and dulness even of the town when *he* had such stars to look up to. J. Mc. Carthy, Maid A. 23 S. 189. if *one* looks up it *he* perceives that it is about straight for a mile and half, M. Twain, T. A. II S. 6. In the bitter fruit of the low cranberry-bushes *one* might fancy *he* detected ... B. Harte, L. R. Camp (High Water) S. 63. *One* must write *himself* into a consumption before *he* gain reputation. Farquhar, Love B. III_2 S. 498. Her chamber is aloft ... And built so shelving, that *one* cannot climb it | Without apparent hazard of *his* life. Gent. III_1 115 I. 147. what did it matter that *one* had not all *his* heart's desire? J. Mc. Carthy, Maid A. 26 S. 217. From *his* high perch, *one* sees before *him* and below *him* a wall of dreary mountains, M. Twain N. P. P. II_{13} S. 248.

c) *They say* (= *people say*) this town is full of cozenage; Err. I_2 97 I. 453. *They say* that Love hath not an eye at all. Gent. II_4 92 I. 131.

§ 159. Beim Zeitwort wird das Dativpronomen jetzt als solches durch die Stellung oder durch Präpositionen bezeichnet, soweit die Klarheit des Ausdrucks dies erfordert. Die Einführung von *to, for* und *from* mit dem Pronomen an Stelle der alten Dativform war in der neueren Sprache in weiterem Umfange vor allen Dingen deshalb notwendig geworden, weil der Dativ des Nutzens und des Nachteils genügend gekennzeichnet werden musste, zumal diese sich formell mit dem ethischen Dativ berührten und manchmal nicht leicht von ihm zu unterscheiden waren. Bei Sh. sind die Verhältnisse in dieser Beziehung keineswegs consolidirt. Das Dativpronomen folgt dem Verb in Fällen, in denen die heutige Sprache eine Präposition verlangt (s. unter a). Auch steht oft ein Dativpronomen hinter einem andren Pronomen, das dativische Auffassung zulässt, ohne dass es als solches zu erkennen wäre, da die Stellung eben noch nicht durch die Tradition gefestigt ist (s. unter c). Von stereotypen Ausdrücken und Formen, wie *woe is me*! *meseems, methinks* abgesehen, kommt das Pronomen im Dativ, das nicht mit einem Begriffsverb direkt verbunden ist, bei Sh. nur sehr selten vor, s. die Belege unter b.

a) his physicians *fear him* mightily (= *for him*). Rich. 3 I_1 136 V. 406. To do *me* business in the veins o' the earth (= *for me*) Temp. I_2 255 I. 18. she looks *us* like | A thing more made of malice than of duty (= '*to us*'): Cymb. III_5 32 VIII. 680. John lays *you* plots; John III_4 146 IV. 65 (= *for you*). See how this river comes *me* cranking in, | And cuts me from the best of all my land | A huge half-moon, a monstrous cantle out (= '*to my injury*'). Hy 4 A III_1 98 IV. 341. I am appointed *him* to murder you. Wint. I_2 412 III. 398 (= to murder you *for him*). Weitere Beispiele bei Abbott § 220, der aber Belege der vorstehenden Art nicht von solchen des ethischen Dativs geschieden hat.

b) Ah, *woe is me* for Gloucester, Hy 6 B III_2 72 V. 191. O, *woe is me*, Ham. III_1 160 VII. 479. Call thyself sister, sweet, for I am *thee*. Err. III_2 66 I. 477. *Me*, poor man, my library | Was dukedom large enough: Temp. I_2 109 I. 11. 12. Ein Rest einer alten unpersönlichen Construktion liegt vor in: *Me* rather had my heart might feel your love | Than my unpleased eye see your courtesy. Rich. 2 III_3 192 IV. 209. Ein Dativ liegt ursprünglich auch vor in *you were better, best* mit dem Infinitiv: *you were better speak first*; As IV_1 65 II. 530; Madam, *you're best consider*. Cymb. III_4 76 VIII. 662. Da sonst jedoch in diesem Falle bei Sh. die persönliche Construktion erscheint, so darf *you* hier mit ziemlicher Sicherheit als Nominativ angesehen werden (vgl. auch Abbott, Sh.-Gr. § 230): Poor lady. *she were better love* a dream. Tw. II_2 24 III. 294. *Thou wert better gall* the devil, Salisbury: John IV_3 95 IV. 88. Vgl. hierüber Näheres unter dem unpersönlichen Verb.

c) if my lord get a boy of you, | you'll give *him me* (= to me). Troil. III_2 102 VI. 79. And nights bright days when dreams do show *thee me* (= to me). Son. 63_{14} IX. 306. I'll yield *him thee* asleep, | Where thou mayst knock a nail into his head. Temp. III_2 57 I. 59 (= to thee). — I'll give *them him* without a fee (= to him). Merch. V_1 290 II. 446. Which if they have as I will leave *'em them*, | Shall yield them little, tell the constable (= to them). Hy 5 IV_3 124 IV. 669. he hath left *them you*, | And *to your heirs* for ever; Caes. III_2 250 VII. 212. Vgl. dagegen: lend *you him* (horse) I will | For half a hundred years. Cor. I_4 5 VI. 198. — the Witch sent her to the Apothecaries to buy her some white Arsenick, and bring *her it*, H. More, Antid. Ath. III_7 S. 198. What, you take it ill I refuse your money? rather than that should be, give *us it*; Wycherley, Love W. III_2 S. 17.

Anmerkung. Bezüglich der Stellung des Pronomens sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, dass es zuweilen hinter die unmittelbar mit dem Verb verbundene Partikel *out* und *up* tritt (*to find out you* für *to find you out*), auf der andren Seite trennt es Verb und Objekt, die jetzt zu einem Begriff verwachsen sind: *give it way* für *give way to it*.

Cassius. ... Cinna, where haste you so? *Cinna. To find out you.* Caes. I_3 133 VII. 163. *And leave out thee*? stay, dog, for thou shalt hear me. Rich. 3 I_3 216 V. 430. the never-surfeited sea | Hath caused *to belch up you*; Temp. III_3 55 I. 65 (citirt nach Abbott, Sh.-Gr. § 240). there are

liars and swearers enow to beat the honest men and *hang up them*. Macb. IV_2 55 VII. 342. Go thou to Juliet, help to *deck up her*; Rom. IV_2 41 VI. 604. the eagle-winged pride | Of sky-aspiring and ambitious thoughts ... *set on you* (= *set you on*) | To wake our peace, Rich. 2 I_3 129 IV. 145. 'tis a good dulness, | And *give it way*: Temp. I_2 186 I. 15. (*I*) *gave him way* | In all his own desires, Cor. V_6 32 VI. 343.

§ 160. Der ethische Dativ ist ein charakteristischer Zug der Verkehrssprache und begegnet besonders häufig in der volkstümlichen Rede. Indem der Sprechende durch die Verwendung von *me* bei einem Verbalbegriff sich selbst zu einer Handlung in Beziehung setzt, an der er in Wirklichkeit vielleicht gar nicht beteiligt sein kann, drückt er seine subjektive Teilnahme an derselben aus (*she puts me her white hand to his chin*). Etwaige reale Interessen treten dabei in den Hintergrund. Ebenso wird durch *you* lediglich das Interesse des Hörenden für einen Vorgang in der Art seines Verlaufs und in der gemütlichen Wirkung auf ihn in Anspruch genommen, während die materielle Bedeutung desselben für ihn gar nicht oder erst in zweiter Linie in Frage kommt. Diese Verwendung von *you* und *me* zum Ausdruck des 'subjektiven Interesses' ist ein wirksames Mittel lebhaft erregter Rede oder gemütvoller und behaglicher Darstellung, die die Wärme des Gesprächstones steigert (vgl. Mätzner, Gram.[3] II. 227 f.).

I came no sooner into the dining-chamber, but *he steps me* to her trencher, and steals her capon's leg ... I, having been acquainted with the smell before, knew it was Crab, and *goes me* to the fellow that whips the dogs: Gent. IV_4 7 I. 172. 173 (Launce, clownish servant spricht). Villain, I say, *knock me* at this gate | And *rap me* well, or I'll knock your knave's pate. Shrew I_2 11 III. 27. *I will roar you* as gently as any sucking dove; *I will roar you* an 'twere any nightingale. Mid. I_2 72 II. 251 (Bottom, a weaver spricht). *Pandarus.* But, to prove to you that Helen loves him: she came and *puts me* her white hand to his cloven chin — Troil. I_2 113 VI. 14. *Ford.* ... my jealousy is reasonable. *Pluck me* out all the linen. Wives IV_2 131 I. 282. *Falstaff.* ... Master Brook, dwelling in a continual 'larum of jealousy, *comes me* in the instant of our encounter, Wives III_5 64 I. 271. *Hostess.* ... Do your offices, do your offices: Master Fang and Master Snare, *do me*, *do me*, *do me* your offices. Hy 4 B II_1 37 IV. 447. (*he*) *claps me* his sword upon the table, and says 'God send me no need of thee!' Rom. III_1 6 VI. 555. Come, you are a tedious fool ... *Come me* to what was done to her. Meas. II_1 113 I. 340. *I'll do you* your master what good I can: Wives I_4 83 I. 221 (Mrs. Quickly spricht).

§ 161. Zur Erklärung von *it* als Akkusativ in Verbindung mit intransitiven Verben (*to revel it, to coquet it*) oder mit andren Worten, die erst in dieser Combination verbale Funktion bekommen (*to queen it, to virgin it, to foot it*), hat man anzuknüpfen an Verben, denen ein stamm- oder sinnverwandtes Substantiv an Stelle des Objekts folgt: to *vow a vow*, to *sing a song*; to *fight a battle*. Der Form nach liegt hier ein Objektsverhältniss vor, doch in Wirklichkeit ist ein solches nicht vorhanden. Das dem Verb folgende Substantiv ist nicht dessen Objekt; wie die Species die Gattung, so determinirt es lediglich den Prädikatsbegriff und kennzeichnet ihn als einen der conkreten Wirklichkeit angehörigen. Findet in einem solchen Satz das Substantiv Ersatz durch *it*, so wird dieses zunächst auf etwas Vorausgegangenes bezogen; ist eine derartige Beziehung aber ausgeschlossen, so besteht die weitere Möglichkeit, dass es einen Begriff vertritt, der aus dem Zusammenhang oder der Situation leicht zu erraten ist und absichtlich, sei es zur Anregung der Phantasie, sei es aus Schicklichkeitsrücksichten oder aus Bequemlichkeit nicht genannt wird. Die heutige Conversationssprache bietet eine Anzahl derartiger Ausdrücke, in welchen das an sich nichtssagende Objekt erst durch anderweitige Beziehung seinen specifischen Gehalt gewinnt, wenn schon durch die Sprachgewöhnung die Verbindung eines Prädikatsverbs mit einem derartigen Objekt selbständigen Vorstellungsinhalt gewonnen hat. Hierhin gehören Wendungen, wie *let him have it! give it him! to catch it, to make it up, to do it in style, to try it on, to stick it on, to fight it out* etc. Die Erscheinung tritt erst im 16. Jahrhundert auf (Spies S. 75) und ist jetzt besonders reich in der niederen Volkssprache ausgebildet (vgl. Mätzner, Gram.[3] II. 184 f.).

Anders liegt der Fall jedoch, wenn *it* seinen Inhalt weder aus dem Sinn der Rede noch aus der Situation entnehmen kann. Es determinirt dann nur den Prädikatsbegriff in der allgemeinsten Weise d. h. zeitlich-räumlich und hat lediglich den Zweck, den Vorgang der Handlung als einen sinnfälligen zur Vorstellung zu bringen. Da das Pronomen inhaltslos ist und somit auch nicht Gegenstand der Handlung sein kann, auf den sie übergehen oder den sie irgendwie berühren könnte, so muss sie sich in sich selbst vollziehen und wird deshalb

auch viel lebhafter zum Bewusstsein gebracht. Es wird so kein abgeschlossenes Resultat erreicht, sondern es findet lediglich ein sinnfälliger Vorgang statt, der sich innerhalb einer gewissen Situation, die durch *it* ganz allgemein angedeutet ist, abspielt. *He dukes it* heisst 'in seiner Haltung, in seinen Manieren, in seiner Sprache trägt er die für einen Herzog charakteristischen Eigenschaften in sinnfälliger Weise zur Schau, er geberdet sich wie ein Herzog'. Sonst transitive Verben, die in dieser Funktion der gesteigerten Verbaltätigkeit mit *it* zusammentreten, sind in dieser Verbindung natürlich als intransitive anzusehen (*chant it, daub it, brave it*), da die eigentümliche Bedeutung des Zeitworts hier von seinem intransitiven Charakter abhängt. Daher kommt es auch, dass in dieser Verbindung Worte verbale Funktion annehmen, die sonst als Zeitwörter nicht geläufig sind. Durch die Verbalisirung eines Substantivbegriffs, wie *duke, lord, queen* wird dieser als solcher in Aktion gesetzt und tritt deshalb in der prägnanten Kürze des Ausdrucks effektvoller hervor als wenn er erst durch ein andres Verb umschrieben wird. *To fool it* ist entschieden ein gehaltvollerer Ausdruck von mehr Leben und Bewegung als *to play the fool*, welch letzterer dem ersteren gegenüber matt und farblos klingt.

a) I'll go *brave it* at the court; Tit. IV_1 122 VI. 431. Anon she hears them *chant it* lustily, Ven. 869 IX. 185. nature and sickness | *debate it* at their leisure. All I_2 74 III. 143 (*debate* = *combat*). I cannot *daub it* further. Lear IV_1 53 VIII. 135. And gives his potent regiment to a trull, | That *noises it* against us. Ant. III_6 95 VIII. 497. And *revel it* as bravely as the best, Shrew IV_3 54 III. 89. Did this companion with the saffron face | *Revel and feast it* at my house to-day, Err. IV_4 59 I. 496. Then why should he despair that knows *to court it* | With words, Tit. II_1 91 VI. 388. Nor should that nation *boast it* so with us, Hy 6 A III_3 23 V. 66. Let the music *knock it*. Hy 8 I_4 108 V. 638. I come *to wive it* wealthily in Padua; Shrew I_2 73 III. 30.

b) I will *queen it* no inch farther Wint. IV_4 441 III. 469. I see them *lording it* in London streets, Hy 6 B IV_8 44 V. 234. *to prince it* much | Beyond the trick of others. Cymb. III_3 85 VIII. 667. Lord Angelo *dukes it* well in his absence; Meas. III_2 88 I. 380. my true lip | Hath *virgin'd it* e'er since. Cor. V_3 48 VI. 331. Rather than *fool it* so, | Let the high office and the honour go | To one that would do thus. Cor. II_3 118 VI. 245. *foot it*, girls. Rom. I_5 24 VI. 514. let's *wanton it* a little, Ben Jonson, Sil. W. V_1 232. the Turks could not *French it* so handsomely, Fuller H. W. IV_{16} 196.

she has been the whole evening here *masquerading it* like a very vixen, Disraeli, Venetia IV_{17} S. 317.

c) A' should not *bear it* so, a' should eat swords first: shall pride *carry it*? Troil. II_3 212 VI. 64. (*to bear it* 'to carry the day, to carry off as a prize'). Shall the elephant Ajax *carry it* thus? Troil. II_3 2 VI. 55 (*to carry it* 'to win the day, bear the palm'). Will ye, like soldiers, come and *fight it out*? Hy 6 A III_2 66 V. 62 (bei *fight it out* vertritt *it* einen Begriff wie *battle, quarrel, dispute*).

§ 162. Durch den sehr häufigen Gebrauch von *it* an unbetonter Satzstelle hat letzteres in der neuesten Zeit als neutrales, nicht auf ein Substantiv bezogenes Pronomen fast gänzlich die Fähigkeit verloren, als emphatische Form verwendet zu werden; vor Allem kann es nicht mehr, wie ehedem, einem Relativpronomen als Correlat dienen. Ebenso wird jetzt *they* (*them*) als Beziehungswort eines Relativs gemieden, sofern es diesem nicht unmittelbar vorangeht; das emphatischere *those* ist meist an seine Stelle getreten. Vgl. Abbott § 227.

a) There was *it*: | For *which* my sinews shall be stretch'd upon him. Cor. V_6 44 VI. 344. This is *it that* makes me bridle passion, Hy 6 C IV_4 19 V. 356. In folgenden Sätzen ist vor dem Relativ das determinirende Pronomen nicht zum Ausdruck gekommen, ersteres steht deshalb nur in scheinbarer Correlation zu *it*: an if *it* please me *which* thou speak'st, Tit. V_1 59 VI. 454. Is *it* true *which* this man hath said? Bunyan P. P. S. 124.

b) To keep *them* back *that* come to succour you. Hy 4 C IV_1 56 V. 365.

§ 163. Die Beziehung des neutralen Pronomens auf einen prädikativen Personalbegriff, sei es, dass dieser folgt oder vorangestellt ist, gestattet die moderne Sprache nicht mehr, sie lässt *he* resp. *she* für dasselbe eintreten.

It is a good *divine* that follows his own instructions: Merch. I_2 13 II. 343. *it* is *the stubbornest young fellow of France*; As I_1 27 II. 460. *It* is the most impenetrable *cur* | That ever kept with men. Merch. III_3 18 II. 406. *It* is the prettiest *villain*: she fetches her breath as short as a new-ta'en sparrow. Troil. III_2 32 VI. 76. *It* is a peerless *kinsman*. Macb. I, 58 VII. 274. A peevish self-will'd *harlotry it* is. Rom. IV_2 14. VI. 602. *'tis a gull, a fool, a rogue* Hy 5 III_6 66 IV. 636.

§ 164. Zur nachdrücklichen Betonung des pronominalen Subjekts kann dasselbe in der älteren Sprache am Satzende wiederholt werden. Wie eine Correktur von Rowe zeigt (s. die Belege), scheint dieses Mittel der Emphase jedoch bereits im 18. Jahrh. nicht mehr anerkannt zu sein.

I will not trust you, *I*, Mid. III_2 340 II. 293 (Rowe [ed. 1] unterdrückt *I*). Sir Valentine, *I* care not for her, *I*: Gent. V_4 132 I. 190. *I* told you, *I*, he was a frantic fool, Shrew III_2 12 III. 62. *I* have stood up and defended you, *I*, Ben Jonson, Poet. III_1 S. 118. Truly, the more to blame *he*: Merch. III_5 18 II. 411 (= the more [he is] to blame *he*). Chiron, *we* hunt not, *we*, with horse nor hound, Tit. II_2 25 VI. 391. *you* will not do it, *you*! Wives II_2 25 I. 233.

§ 165. Die Wiederholung eines substantivischen Subjekts durch ein unmittelbar folgendes Pronomen verleiht ersterem eine nachdrucksvolle Bedeutung besonders dadurch, dass das Fürwort beim Sprechen durch eine kleine Pause von ihm getrennt wird (vgl. Mätzner, Gram.[3] II. 19). Durch die Wiederaufnahme des Subjekts durch das Pronomen gewinnt der Sprechende ausserdem Zeit, um sich betreffs der Weiterführung des Gedankens und der Wahl des Ausdrucks zu besinnen. Diese schon in ae. Zeit bekannte Gebrauchsweise des Pronomens begegnet im 16. Jahrh. besonders häufig in der Volkssprache (Spies S. 64 ff.).

your *brother he* shall go along with me. All III_6 98 III. 207. *King Richard, he* is in the mighty hold | Of Bolingbroke: Rich. 2 III_4 83 IV. 215. *The king he* takes the babe to his protection, Cymb. I_1 40 VIII. 595. Which, *God he* knows, I saw not Err. V_1 229 I. 509. *Our father he* hath writ, so hath our sister, Lear II_1 122 VIII. 63. *mistress Mavis she* will sustain her part. Ben Jonson, Sil. W. III_2 S. 221. *perspective it* is best painter's art. Son. 24_4 IX. 294. — Her merry black eye beamed her bonnet beneath, | And the *quaker he* grinned, for he'd very good teeth, Lover H. A. 36 S. 344.

§ 166. Sind Subjekt und Prädikat durch einen Zwischensatz getrennt, so wird ersteres zuweilen zur Deutlichkeit des Ausdrucks vor dem Verb durch ein Fürwort wiederholt. Dies geschieht besonders dann, wenn das Prädikat von dem Subjekt weit absteht.

my two schoolfellows, | Whom I will trust as I will adders fang'd, | *They* bear the mandate; Ham. III_4 202 VII. 519. *this same Cassio*, though he speak of comfort | Touching the Turkish loss, yet *he* looks sadly Oth. II_1 31 VIII. 256. *St. Paul*, when he boasts of himselfe, *he* doth oft enterlace; I speake like a Foole; Bacon, Ess. S. 357.

§ 167. Der Inhalt eines als Subjekt an dem Satzanfang stehenden Conjunktional- oder Infinitivsatzes wurde früher mit Vorliebe vor der Prädikatsaussage durch ein

zusammenfassendes *it* nochmals zum Ausdruck gebracht. Soll dieses den Zweck haben, den Gedanken des Subjektsatzes noch einmal mit Nachdruck zum Bewusstsein zu bringen, so tritt in der modernen Sprache gewöhnlich ein Demonstrativpronomen (*that*) an seine Stelle, da letzteres emphatischer ist.

That I have ta'en away this old man's daughter | *It* is most true; Oth. I_3 78 VIII. 237. *That I should be attach'd in Ephesus*, | I tell you, *'t* will sound harshly in her ears. Err. IV_4 6 I. 494. *That he is dead*, good Warwick, *'tis* too true; Hy 6 B III_2 130 V. 193. *That she loves him, 'tis* apt and of great credit: Oth. II_1 281 VIII. 271. *That Sicil was sometimes a Peninsula ... it* is a generall opinion of all antiquitie. Raleigh V. 1 § 4. S. 321. Sight may distinguish of colours, but suddenly *to nominate them all, it* is impossible. Hy 6 B II_1 128 V. 157. *To chide at your extremes it* not becomes me: Wint. IV_4 6 III. 450. — That he was a foreigner *it* was easy to see, Hugh Conway, Called Back III S. 37. *A life less sorrowing of poetry and romance* than that which he had pursued previously to his departure on his travels, *it* would be difficult to imagine. Th. Moore, Letters and Journals of Lord Byron, B. 11 S. 195.

§ 168. Die Neigung, das pronominale Subjekt eines Conjunktionalsatzes behufs Anknüpfung an etwas Vorausgegangenes als Relativ an den Satzanfang treten zu lassen, führt zur Doppelsetzung des Subjekts, die in der neueren Sprache nicht mehr gestattet ist. Diese dem 17. Jahrhundert noch sehr geläufige Construktion erinnert sehr lebhaft an das Lateinische.

thine enemy; | *Who* if *he* break, thou mayst with better face | Exact the penalty. Merch. I_3 130 II. 353. *Who*, when *they* were in health, Hy 5 III_6 143 IV. 639 (s. Abbott § 249). *Which* though *it* be not true, yet I forbear to note any deficiences: Bacon, Adv. L. II. S. 143.

§ 169. Das von seinem Subjekt durch einen oder mehrere Zwischensätze oder Satzteile getrennte Objekt kann nach dem zugehörigen Verb durch ein Pronomen wieder aufgenommen werden. Wiederholungen des Objekts, wie sie die unten aufgeführten Belege bieten, sind in dem heutigen Englisch kaum mehr gebräuchlich.

The next thing then she waking looks upon, | Be it on lion, bear, or wolf, or bull ... She shall pursue *it* with the soul of love: Mid. II_1 182 II. 260. *That any thing* he sees, which moves his liking, | I can with ease translate *it* to my will; John II_1 512 IV. 37. *the blood* he hath lost — Which, I dare vouch, is more than that he hath | By many an ounce — he dropp'd *it* for his country; Cor. III_1 299 VI. 268. Know you not, master, *to some kind of men* | Their graces serve *them* but as enemies? As II_3 10

II. 481. Look, *what I speak*, my life shall prove *it* true; Rich. 2 I_1 87 IV. 131. *your majesty, and we* (= *us*) that have free souls, it touches *us* not: Ham. III_2 236 VII. 494. For Charity is that fire from heaven, *which* unless it does enkindle the Sacrifice; God will never accept *it* for an atonement. J. Taylor, Worthy Com. IV_1 S. 197.

§ 170. Nicht mehr statthaft in der modernen Sprache ist die Complementirung eines pronominalen Objekts durch einen unmittelbar folgenden Satz, der zugleich Objekt zu dem Verb des Hauptsatzes ist (vgl. Abbott § 414). Das neutrale *it* weist jetzt noch scheinbar auf den folgenden Objektsatz hin, wenn es einem prädikativen Complement als Anlehnung dient: *I thought it convenient that —, I do not wish it known that —* (s. H. Willert, Anm. z. Engl. Gram. S. 5 ff., Progr. Berlin 1892) oder in stereotypen Wendungen steht (*I take it that —*).

Sorry I am my noble cousin should | Suspect me, *that I mean no good to him*: Rich. 3 III_7 88 V. 510. We'll hear *him what he says*. Ant. V_1 51 VIII. 563. I know *you what you are*; Lear I_1 269 VIII. 20. You hear the learn'd *Bellario*, *what he writes*: Merch. IV_1 162 II. 421. publish *it that she is dead indeed*; Ado IV_1 204 II. 72. *I take it*, your own business calls on you, Merch. I_1 63 II. 338. if I endeavour *it all I can*. W. Temple, Obs. Neth. V. S. 192. He told *it also*, how all the Bells in the City did ring for Joy at his Reception, Bunyan P. P. S. 271.

§ 171. Das neutrale *it* bezieht sich zuweilen auf einen Begriff, der selbst nicht genannt ist, wohl aber aus einem vorausgegangenen stammverwandten Wort entnommen werden kann.

Who are the late *commissioners*? *Cam.* I one, my lord; | Your highness bade me ask for *it* to-day. Hy 5 II_2 61 IV. 600 (*it* bezieht sich auf ein nicht zum Ausdruck gekommenes *commission*, s. Moore-Smith, W. Sh. S. 149).

§ 172. Die Unterdrückung des pronominalen Subjekts in der ersten Person begegnet sehr häufig bei im Alltagsverkehr oft wiederkehrenden Redewendungen, wie *beseech you, prithee, pray you, would* (= *I wish*); *prithee*, dem in der älteren Zeit die Rolle des modernen *please* zukommt, ist in Sh.'s Zeit auf dem besten Weg zur Partikel zu werden. Aus der modernen Sprache lassen sich an die Seite stellen *thank you, pray*, die übrigens auch schon für Sh. gelten. Das Pronomen der 2. Person Sing. fehlt mit Vorliebe in der Frage; wegen der charakteristischen Flexion des Verbs kann es hier

leicht entbehrt werden (*what hast?*). Das neutrale *it* wird öfters unterdrückt vor unpersönlichen Verben (*please you*, *becomes*, vgl. *methinks*, *meseems*). Durch die gewohnheitsmässige Nichtsetzung desselben wurde es möglich, dass gewisse stereotype Sätze den Satzcharakter ganz einbüssten. So wurde *may be* zum Adverb und *if so be*, *so be*, *being* (aus der absoluten Participialconstruktion [*it*] *being*) nehmen die Funktion von Conjunktionen an (s. diese und vgl. *albeit*, *howbeit*). Ausserdem vermisst man *it* öfters vor oder nach *that*; für den Fall, dass es letzterem folgt, scheint Absorption ziemlich sicher: *that't* zu *that*. Aber auch ausser den genannten Fällen findet sich die Auslassung des persönlichen Pronomens häufig genug, sei es, dass man in ihr einen Zug der flüchtigen und nachlässigen Ausdrucksweise der Verkehrssprache zu sehen hat, besonders wenn das Pronomen unmittelbar vorher genannt ist, oder sie ein Zugeständniss an das Metrum bedeutet; jedenfalls bewegt sie sich in der Sprache Sh.'s in einem Spielraum, der im Vergleich zu dem jetzigen Sprachgebrauch sehr weite Grenzen hat.

a) *Beseech you*, give me leave to retire myself. Cor. I_3 27 VI. 194. Which is his house, *beseech you*? Cor. IV_4 10 VI. 296. Give me leave, *beseech you*. Tw. III_1 108 III. 320 (*I beseech* F_3 F_4). *Prithee*, peace. Temp. II_1 9 I. 31 (aus *pray thee*). Do not torment me, *prithee*. Temp. II_2 68 I. 47. Daneben häufig *I prithee*: *I prithee*, good prince Hal, help me to my horse, good king's son. Hy 4 II_2 39 IV. 305. *Pray you*, lead on. Oth. I_1 181 VIII. 226. O, *would* you had had her! Oth. I_1 176 VIII. 225. *Would* that he were gone! Mid. II_1 59 II. 255. *Thank you*. Temp. II_1 189 I. 38. *Pray*, set it down, Temp. III_1 18 I. 53.

b) *Shalt* see thy other daughter will use thee kindly; Lear I_5 13 VIII. 53. — What *hast* here? ballads? Wint. IV_4 253 III. 461. Peter, *didst* ever see the like? Shrew IV_1 163 III. 80. Why *speak'st* not? Cor. IV_5 54 VI. 300.

c) to be cut off and taken | In what part of your body *pleaseth me*. Merch. I_3 145 II. 354 (*pleaseth* Qq, *it pleaseth* Ff). And ready are the appellant and defendant ... to enter the lists, | *So please* your highness to behold the fight. Hy 6 B II_3 49 V. 166. *Sufficeth not*, that we are brought to Rome, | To beautify thy triumphs and return, Tit. I_1 109 VI. 366. But let us give him burial, as *becomes*; Tit. I_1 347 VI. 377. You have stood your limitation ... *remains* | That in the official marks invested you | Anon do meet the senate. Cor. II_3 136 VI. 246.

d) Lucius, who's *that* knocks? Caes. II_1 309 VII. 178 (*who is't that* Collier MS.). Whose hand is *that* the forest bear doth lick? Hy 6 C II_1 13 V. 299. sail so expeditious, *that* shall catch | Your royal fleet far off.

Temp. V 315 I. 93. the search so slow, | *That* could not trace them! Cymb. I_1 64 VIII. 597.

e) Having more man than wit about me, *drew*: Lear II_4 41 VIII. 78 (*I drew* Rowe). *I had* my father's signet in my purse, | Which was the model of that Danish seal: | *Folded* the writ up in the form of the other; | *Subscribed* it; *gave't* the impression; *placed* it safely, Ham. V_2 49 VII. 574 (*I folded* Rowe). *Cor.* ... How does the king? *Doct.* Madam, *sleeps* still. Lear IV_7 13 VIII. 171. They call him Doricles; and *boasts* himself | To have a worthy feeding: Wint. IV_4 168 III. 458 (*he boasts* Rowe). His mother was a witch; and one so strong | That *could control* the moon, make flows and ebbs, Temp. V_1 270 I. 91. And being angry, *does forget* that ever | He heard the name of death. Cor. III_1 259 VI. 266. I take my leave of you: | *Shall not be long* but I'll be here again: Macb. IV_2 22 VII. 340. 'tis good speed; *fore*-tells | The great Apollo suddenly will have | The truth of this appear. Wint. II_3 198 III. 423. And, which was strange, the one so like the other | As *could not be distinguish'd* but by names. Err. I_1 53 I. 445 (*they* ausgelassen). A fearful army, led by Caius Marcius | Associated with Aufidius, rages | Upon our territories; and *have* already | O'erborne their way, Cor. IV_6 79 VI. 312 (*they* ausgelassen).

Das reflexive und reciproke Pronomen.

§ 173. Neben den mit *self* zusammengesetzten Formen des Reflexivpronomens kommen altenglischem Sprachgebrauch entsprechend noch in grosser Anzahl die einfachen Personalpronomina zur Verwendung (*I hide me = I hide myself, I buy me = I buy for myself*). Die letzteren sind jedoch bedeutend in der Minderzahl. In Merry Wives (fast ganz in Prosa) ist das Verhältniss 25 : 5. Von den Dialekten abgesehen, wo das Personalpronomen in reflexiver Funktion noch weiterlebt, sind jetzt Formen, wie *she bethought her* (Thackeray), *he laid him down, he turned him* (Scott) nur der Dichtersprache und dem gehobenen feierlichen Stil eigen (vgl. Engl. Stud. XVII S. 401). Sämmtliche persönlichen Fürwörter können als Reflexive gebraucht werden. Bei einer Anzahl von Verben steht die einfache Pronominalform neben der mit *self* gebildeten, nur *it*, obwohl es im Ae. in der Form *hit* auch reflexiv vorkommt (vgl. Mätzner, Gram.[3] II S. 69), begegnet nicht mehr in dieser Funktion, *itself* ist die allein giltige Form. Bei einigen Verben, wie bei *get, hie, haste*, kommen nur die einfachen Pronomina als Reflexive vor (wenigstens sind bei A. Schmidt keine Formen mit *self* belegt). Diese Erscheinung findet ihre Erklärung in einer

älteren Sprachgewohnheit, nach welcher zu gewissen intransitiven Verben (s. unter c) vielfach ein Dativ des Pronomens trat (*him* eft *gewát* ... hámes níosan, Beowulf 2388, weitere Belege bei Mätzner, Gram.[3] II. 71 f.). Daher hat sich auch im Imperativ die Form mit *thee* und *you* als die übliche festgesetzt: *hie thee, get thee (you) gone.* Es ist jedoch hier eine zweifache Auffassung möglich, *thee* kann z. B. urspr. Dativ und Nominativ sein; akkusativische Auffassung liegt andrerseits besonders nahe in Ausdrücken wie *get thee away, get thee gone* etc., die in der älteren Sprache stereotyp waren. Der ursprüngliche Dativ ist noch in der Form *I sit me down* (= *I sit down*) deutlich zu erkennen (s. die Belege unter c).

a) I will *discase me*, and *myself present* | As I was sometime Milan: Temp. V_1 85 I. 83. wherein *I confess me* much guilty, As I_2 165 II. 467. I'll go *hide me.* Wives III_3 29 I. 256. And thence *retire me* to my Milan, Temp. V_1 310 I. 93. Vgl. dazu: The French fight coldly, and *retire themselves.* John V_3 13 IV. 103. Yet I alone, alone do *me oppose*, | Against the pope and count his friends my foes. John III_1 170 IV. 48. *I'll withdraw me* Hy 6 A IV_2 8 V. 79. Vgl. dazu: *Do you withdraw yourself* a little while, Oth. IV_1 56 VIII. 337. *thou bear'st thee* like a king: Hy 4 A V_4 36 IV. 399. Orlando *doth commend him* to you both, As IV_3 90 II. 539. Who *laid him down* and *bask'd him* in the sun, As II_7 15 II. 492. bid Bianca *make her* ready straight; Shrew IV_4 63 III. 98. we will slink away in supper-time, | *Disguise us* at my lodging, and return | All in an hour. Merch. II_4 1 II. 367. I do demand, | If *you submit you* to the people's voices, Cor. III_3 44 VI. 282. little stars *may hide them* when they list. Lucr. 1008 IX. 245. — *He lean'd him* to an ancient aik, R. Burns, Lament Glencairn Z. 9.

b) *I can buy me* twenty at any market. Macb. IV_3 40 VII. 341. Let every soldier *hew him down* a bough, Macb. V_4 4 VII. 364. Come, shall we go and *kill us* venison? As II_1 21 II. 478.

c) Uneigentliches Dativreflexiv aus älterer Zeit. *I'll get me* to a place more void Caes. II_4 36 VII. 187. *Get thee away.* Err. I_2 16 I. 450. For '*get you gone*', she doth not mean 'away'! Gent. III_1 101 I. 147. *get thee gone*: Merch. III_4 55 II. 409. Break off thy song, and *haste thee* quick away: Meas. IV_1 7 I. 387. *Haste you* again. All II_3 65. III. 168. *you hie you* home Gent. IV_2 90 I. 168. unto the wood *they hie them*, Ven. 323 IX. 162. *speed thee* straight, Cor. IV_5 87 VI. 301. *Hie thee*, Merch. I_3 172 II. 355. Here on this molehill *will I sit me down.* Hy 6 C III_5 14 V. 309. *sit thee down*, sorrow! Love I_1 293 II. 125 (*set thee*, Collier Ed. 2). *Wee'l rest us* Hermia Mids. Q (1600) S. 21 Z. 36. *Stand thee* close, then, under this penthouse, for it drizzles rain; Ado III_3 96 II. 55. *I doubt me.* Tim. I_2 148 VII. 28 (= *I fear*). Eine Menge Belege aus dem 15. und 16. Jahrhundert bei Spies S. 165 ff.

d) *Merry Wives*: *I'll go hide me.* III_3 29 I. 256; *I will ensconce me* behind the arras III_3 77 I. 258. *bethink you* of some conveyance: III_3 110 I. 260. *I will address me* to my appointment. III_5 118 I. 273. *I will shelter me* here. V_5 20 I. 300.

§ 174. Das Personalpronomen als Subjekt kann, wenn betont, zum Zweck der Emphase *myself, ourselves* etc. zu sich nehmen, doch gelten letztere auch allein als emphatische Formen des pronominalen Subjekts. *you yourself* | Are much condemn'd to have an itching palm, Caes. IV_3 9 VII. 221. *I myself* | Would for Carnarvonshire, Hy 8 II_3 47 V. 655. *Myself* have letters of the selfsame tenour. Caes. IV_3 169 VII. 228. He did; *myself* did hear it. Hy 4 A I_3 157 IV. 292.

§ 175. *Ourselves* steht an Stelle von *ourself* in folgendem Satz: We do abase *ourselves*, cousin, do we not, | To look so poorly and to speak so fair? Rich. 2 III_3 127 IV. 206 (*our self* F_3 F_4), Richard spricht. *Ourselves* ist hervorgerufen durch die häufige Verbindung *we ourselves*. In nachstehendem Falle, in dem Richard abermals redet, ist *we* nicht zum Ausdruck gekommen, der König hat es aber offenbar im Sinn: *ourselves* will hear | The accuser and the accused freely speak: Rich. 2 I_1 16 IV. 128.

Anmerkung. Die aus dem possessiven Fürwort und *self* zusammengesetzten Formen, die als Reflexivpronomina und emphatische Personalpronomina fungiren, werden in den alten Ausgaben getrennt geschrieben: *my selfe, your selfe* etc., nicht dagegen *himself* und *themselves*. *Self* wird also noch als Substantiv gefühlt. Die gelegentliche Beziehung des Prädikats in der 3. Pers. auf *myself* etc. als Subjekt erweist dies noch unzweifelhafter. a) *Myself hath* often heard them say, Tit. IV_4 74 VI. 449. In hope *thyself should* govern Rome and me. Tit. IV_4 60 VI. 449. S. A. Schmidt unter *self* S. 1023. b) Die Quarto-Ausgabe von Mids. (1600) bietet folgende Formen: looke you arme *your selfe* S. 5 Z. 118. that concernes *your selues* S. 6 Z. 127. Because she is something lower than *my selfe*, S. 39 Z. 311. Die Quarto-Ausgabe von Love's Lab. L. (1598): This Article my liedge *your selfe* must breake, S. 5 Z. 134. I do betray *my selfe* with blushing S. 12 Z. 138. She hath but one for *her selfe*, S. 19 Z. 200. do not loue *thy selfe*, S. 36 Z. 38.

§ 176. Von den mittelenglischen Pluralformen *ourself(e)* (im Morte Darthure [etwa 1470] noch ausschliesslich), *your(e) selfe* (in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts häufiger als *yourselves*) und *them self(e)* (s. Spies S. 25) finden sich bei Sh. nur ganz schwache Spuren. Masters, you ought to consider with yourselves: Mids. III_1 27 II. 272 (yourselves Ff *your selfe* Qq).

§ 177. *One's self* findet sich bei Shakespeare nicht. Spies S. 24. 25 belegt dasselbe 4 Mal aus Sidney (3 Mal in der Arcadia 1590—93), es dient hier zur Bezeichnung einer unbestimmten Person. Als Reflexivpronomen findet *one's self* früher Ersatz durch *himself* und *a man's self*. Belege bei Spies S. 190.

§ 178. *His self* und *their selves*, nach *myself, ourselves* etc. gebildet und jetzt noch in Dialekten erhalten, sind zwar bei Shakespeare nicht belegt, begegnen aber sonst im 16. Jahrh. (s. Spies S. 188 f.).

§ 179. Die Verstärkung von *self* durch *own*, wie sie jetzt der Volkssprache eigentümlich ist: *his own self* (E. St. XII S. 225), kommt im 16. Jahrh. häufig vor (Spies S. 185 f.) und auch bei Sh. nicht fehlt. to *thine own self* be true, Ham. I_3 78 VII. 409. To *our own selves* bend we our needful talk. Troil. IV_5 138 VI. 116 (= '*each other*').

§ 180. Im Altenglichen kann das einfache Personalpronomen, sowie dieses in Verbindung mit *self*, reciproke Funktion haben (vgl. Koch, Gram.² S. 245). Diesem älteren Gebrauch entsprechend kommen bei Sh. die mit *self* gebildeten Formen des Reflexivpronomens als reciproke Fürwörter vor (*we'll hear ourselves* = *each other*), wenngleich die modernen Formen *each other* und *one another*, die wegen ihrer Unzweideutigkeit den Vorzug verdienen, üblicher sind als diese. Die letzteren liegen bei Sh. noch nicht in der fest geschlossenen Gestalt der Neuzeit vor; die einzelnen Elemente stehen noch häufig getrennt. *One* und *other*, aufeinander bezogen, können den Artikel zu sich nehmen, und *other* duldet noch eine Präposition vor sich (*each at other, the one with the other*); die Stellung der Präposition zwischen *each* und *other* ist jetzt unmöglich. Für *each other* begegnet einige Male auch *either* in Verbindung mit *both* und *two*: They are both in *either's* powers (Temp. I_2 449 I. 28); auch *each* wird in derselben Weise verwandt (s. unter b).

a) And when that we have dash'd them to the ground, | Why then defy *each other*, and pell-mell | Make work upon *ourselves*, for heaven or hell. John II_1 405 IV. 32. Get thee gone: to-morrow | We'll hear *ourselves* again (= *each other*). Macb. III_4 31 VII. 319 (Macbeth zum Mörder). if they were but a week married, they would talk *themselves* mad (= *each other*). Ado II_2 319 II. 30. King Henry's peers and chief nobility | Destroy'd *themselves* (= *each other*), Hy 6 A IV_1 146 V. 76.

b) Wink *each at other*; hold the sweet jest up: Mid. III_2 239 II. 289. like dumb statues or breathing stones, | Gazed *each on other*, and look'd deadly pale. Rich. 3 III_7 25 V. 507. which when they fall, as being slippery standers, | The love that lean'd on them as slippery too, | Do *one* pluck down *another* and together | Die in the fall. Troil. III_3 84 VI. 88. If ever you prove false *one to another*, Troil. III_2 195 VI. 83 (*to one another* F_4). A plague upon it when thieves cannot be true *one to another*! Hy 4 A II_2 26 IV. 304. which is, to bring Signior Benedick and the Lady Beatrice into a mountain of affection *the one with the other*. Ado II_3 330 II. 31. As two yoke-devils sworn to *either's* purpose, Hy 5 II_2 107 IV. 602. But being both from me, *both* to *each* friend, | I guess one angel in another's hell: Son. 144_{11} IX. 365. Weitere Beispiele bei A. Schmidt, Sh.-L. unter *ache*.

Anmerkung 1. In nachstehenden Sätzen hat *see* die Bedeutung von *meet* und deshalb fehlt das reciproke Pronomen (vgl. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 103): How have ye done | Since last *we saw* in France? Hy 8 I_1 2 V. 606. When *shall we see* again? Cymb. I_1 124 VIII. 600. Das Pron. können weiterhin entbehren bei Sh.: *embrace, greet, hug, kiss, love, marry,* wenn die Reciprocität der Handlung durch die Umstände gegeben ist, s. A. Schmidt unter *marry* S. 695.

Anmerkung 2. Als unvollkommener Ersatz für das reciproke Pronomen erscheint zuweilen bei Sh., sowie sonst im 16. Jahrh. (s. Spies S. 183. 184), das Adverb *together*. their breaths *embraced together*. Oth. II_1 254 VIII. 269, 270. *we have known together* in Orleans. Cymb. I_4 32 VIII. 609. when last *we spake together*. Rich. 2 II_3 29 IV. 181. Weitere Belege bei A. Schmidt unter *together* S. 1241.

Das demonstrative und determinirende Pronomen.

§ 181. *This* kommt noch absolut gebraucht in Beziehung auf Personen vor. *That* mit folgendem Relativsatz kann die Stelle des pers. Pronomens in der modernen Sprache vertreten.

a son by order of law, some year elder than *this*, Lear I_1 18 VIII. 4. Hector was but a Trojan in respect to *this*. Love V_2 628 II. 218. they are both hanged; and so would *this* be, if he durst steal any thing adventurously. Hy 5 IV_4 71 IV. 673. *This* too, with whom you are to marry, Ben Jonson, Sil. W. II_1 S. 213. — Be that thou know'st thou art, and then thou art | As great as *that* thou fear'st. Tw. V_1 144 III. 360 (= '*he whom*'). shall he be worshipp'd | Of *that* we hold an idol more than he? Troil. II_3 183 VI. 63 (= '*him whom*').

§ 182. Der absolute Gebrauch von *these* und *those*, wie er in folg. Fällen vorliegt: And me they left with *those of Epidamnum* (Err. V_1 352 I. 514), *those of Norway* (Macb. I_3 112 VII. 268) ist schon bei dem pers. Pronomen § 157 erwähnt worden, wo sich weitere Belege finden.

§ 183. *This* und *thus* klingen lautlich an einander an und können sich auch syntaktisch berühren, wie folg. Sätze zeigen: *Thus* it is, general (Oth. II_3 216 VIII. 284, *Thus* Qq, *This* Ff). What am I, that thou shouldst contemn me *this*? Ven. 205 IX. 157 (*thus* Q_{10}). Verwechselungen der beiden, wie sie in der älteren Sprache nicht selten vorkommen, sind deshalb erklärlich: *this long's* the text. Per. II Prol. 40 IX. 31 (Qq, *thus* F_3 F_4). Ausführlicheres hierüber bei Spies S. 197 f. und Mätzner, Gram.[3] III. 123.

§ 184. *This* vor Zeitangaben im Plural fasst von dem Zeitpunkt des Sprechenden aus entweder eine Reihe von vergangenen Zeitteilen zusammen oder es umschliesst eine Anzahl von Zeiteinheiten der nächsten Zukunft, die so als ein Ganzes vorgestellt werden. Dieser Zug der älteren Sprache

hat sich nur in der Vulgärsprache erhalten (*this twenty year*). *This* in dieser Anwendung ist ein me. Plural, der sonst bei Sh. nur ganz vereinzelt und selten vorkommt, aber auch ausser vor Zahlbegriffen im 16. Jahrh. noch lebenskräftig gewesen zu sein scheint (s. Spies S. 193). Die Literärsprache der Neuzeit hat *these* zur Anerkennung gebracht, doch auch dieses wird von der lebenden Verkehrssprache vor Zahlen jetzt gemieden. *These three days* in Beziehung auf die Vergangenheit findet Ersatz durch *for the last three days,* und ist von der nächsten Zukunft die Rede, so gebraucht man lieber *for the next three days,* Ausdrücke, die jedenfalls ein Missverständniss nicht zulassen (s. I. Schmidt, Gram. § 277). *This* und *these* werden in der heutigen Sprache auf zeitlich Nahes (unmittelbar Vergangenes oder Folgendes) bezogen (*this morning, this evening*), *that* und *those* deuten auf zeitlich Fernliegendes, Vergangenes (*on that day* 'an jenem Tage'). In der älteren Sprache greift *this* weiter in die Vergangenheit zurück, daher *this even = last evening.* Besonders häufig ist *this other day* 'erst neulich, ganz vor Kurzem'; aber schon in der zweiten Hälfte des 17. Jahrh. stellt sich hierfür die Form *the other day* ein.

a) I have forsworn his company hourly any time *this two and twenty years*, Hy 4 A II_2 15 IV. 304. *this three years* I have taken note of it; Ham. V_1 135 VII. 562 (*this* Qq *these* Ff). *This seven years* did not Talbot see his son; Hy 6 A IV_3 37 V. 82. I have not seen him *this two days.* Lear I_4 71 VIII. 36 (*these* Pope). I've been deaf *this twenty year.* Dickens, M. Ch. 18 S. 154. — Within *this three hours* will fair Juliet wake: Rom. V_2 25 VI. 622 (*these* Q_5). He cannot draw his power *this fourteen days.* Hy 4 A IV_1 126 IV. 372.

b) With these your white enchanting fingers touch'd, Troil. III_2 144 VI. 74 (*this* Q these Ff). these pigmy arms John V_2 135 IV. 100 (*this* Ff these Rowe).

c) within *these three days* his head to be chopped off. Meas. I_2 64 I. 323. Nor shall we need his help *these fourteen days.* Hy 4 A III, 88 IV. 340.

d) she did intend confession | At Patrick's cell *this even*; and there she was not; Gent. V_2 41 I. 183. when your lordship *this other day* sent to me, Tim. III_6 42 VII. 73. (he) writ to me *this other day* to turn him out o' the band: All IV_3 185 III. 226 (*this* F_1 F_2 *the* F_3 F_4). I am thinking, brother, of a prediction I read *this other day*, Lear I_2 135 VIII. 29.

Anmerkung 1. In dem Ausdruck *this many a day*, für den Spies S. 200 zwei Belege aus dem 16. Jahrh. beibringt, ist *many a day* (etwa = '*long time*') als eine von *this* umschlossene Zeiteinheit anzusehen: Good my lord, | How does your honour for *this many a day*? Ham. III, 90 VII. 475.

Anmerkung 2. Eine früher häufig begegnende und auch jetzt noch vorkommende Construktion ist der Gebrauch des Plurals *these* und *those* vor einem Substantiv, wie *kind, sort* im Singular, dem ein mit *of* angeknüpfter Plural folgt: *These kind of knaves* anstatt *this kind of knaves*. Das Demonstrativpronomen ist hier auf den Plural bezogen. *These kind of knaves* I know, Lear II_2 96 VIII. 69. yet haue *those kinde of Mutiners* neuer beene called to a Marshalls Court. Raleigh H. W. IV. 6 § 1. 277. if *these sort of great personages* can but complot and contrive their noble schemes, Fielding J. W. III_6. 106. how ready he is at *all these sort of things*. Sheridan, Scool f. Sc. I_1 S. 369. *all those sort of things*. Disraeli, Venetia III_2 S. 170. In folgendem Satz ist *number* pluralisch aufgefasst, daher *those* für *that*: you and *those poor number* saved with you Tw. I_2 10 III. 270.

§ 185. Das auf ein vorausgegangenes Substantiv zurückgreifende Determinativpronomen (*that, those*), dem ein Genetiv mit *of* folgt, wird in der laxen Ausdrucksweise des älteren Englisch nicht selten unterdrückt; selbst die Präposition kann sammt dem Pronomen ausgelassen werden, sofern das Beziehungswort von einem Genetiv mit *of* oder einem Possessivpronomen begleitet ist. S. hiezu E. St. B. 17 S. 390.

I know ... that the property of rain is to wet and *fire to burn*; As III_2 24 II. 502 (= *that of fire*). his *ascent* is not by such easy degrees *as those* who, Cor. II_2 24 VI. 232 (= *as that of those*). hee deserued none other name then *of a drunken Palliard*. Raleigh, H. W. IV. 6 § 3. 279. without other cares or pleasures than *of Food, or of Lust*; W. Temple, Obs. Neth. I. S. 16.

§ 186. Ausser zur Bezeichnung der numerischen Identität und der Gleichartigkeit der Qualität findet *same* im älteren Englisch vielfach Verwendung, um den Begriff des Demonstrativs zu verstärken: *this same, that same, yon(d) same;* diese Combinationen gehören heute nicht mehr der gesprochenen Sprache der Gebildeten an. Mit dieser Erscheinung lässt sich vergleichen die Verbindung des Demonstrativpronomens mit *here, there* in der Vulgärsprache: *this here fellow, that there house* (vgl. E. St. XII S. 225). Die ursprüngliche Bedeutung von *the same* hatte sich in Sh.'s Zeit so verflacht, dass es an wenig betonter Satzstelle für das Personalpronomen verwendet werden konnte (s. unter b). In der Funktion des letzteren bewahrt es noch der kaufmännische Stil und die Dokumentensprache (siehe I. Schmidt, Gram. § 280 und Stoffel-J. Koch, Archiv B. 91 S. 4 (1893).

Sehr häufig erscheint das von *same* begleitete Demonstrativ früher als Ausdruck der Verachtung und des Aergers: *this same fat rogue, that same knave. That* ist in dieser Verwendung jetzt noch dem Volke sehr geläufig (*that Jones!* dieser [verabscheuungswürdige] *Jones*!) und kommt auch bereits bei Sh. vor.

a) take *this same* letter, Merch. III$_1$ 47 II. 409. What did you mean by *that same* handkerchief you gave me even now? Oth. IV$_1$ 147 VIII. 342. What letter is *this same*? Gent. III$_1$ 137 I. 148. In *that same* place thou hast appointed me, Mid. I$_1$ 177 II. 246. *yond same* black cloud, Temp. II$_2$ 20 I. 45. There are some shrewd contents in *yon same* paper, Merch. III$_2$ 245 II. 402. — the incomprehensible lies that *this same fat rogue* will tell us Hy 4 A I$_2$ 179 IV. 283. yond's *that same knave* | That leads him to these places: All III$_5$ 79 III. 202. — there's no more valour in *that Poins* than in a wild-duck. Hy 4 A II$_2$ 97 IV. 307.

b) And will not you maintain the thing you teach, | But prove a chief offender in *the same*? Hy 6 A III$_1$ 129 V. 56. Give me the paper; let me read *the same*; Love I$_1$ 116 II. 118.

§ 187. Combinationen von *self* mit dem Demonstrativpronomen sind bei Sh. nicht selten: *this self, that self*; auch *the self* begegnet (für *the same*). In diesen Verbindungen ist *self* im Allgemeinen durch *same* abgelöst worden (ae. *same* ist nur Adverb, das me. Adjectiv *same* aus anord. *samr* 'derselbe'). Die Berührung der beiden zeigt sich in *the self-same*. Wird die Identität stark betont, so verbindet sich in der Sprache der Neuzeit das Demonstrativ mit Vorliebe mit *very*, das auch bei Sh. in dieser Funktion vorliegt: *this very sword. One self* kommt bei letzterem für '*one and the same*' vor.

a) if you please | to shoot another arrow *that self* way | Which you did shoot the first, Merch. I$_1$ 148 II. 341. *that self* chain about his neck, | which he forswore most monstrously to have. Err. V$_1$ 10 I. 500. In *this self-place* where now we mean to stand. Hy 6 C III$_1$ 11 V. 320. I am made of *that self* metal as my sister, Lear I$_1$ 68 VIII. 7 (Q$_1$ *the selfe same mettall*). *The self-same* gods Tit. I$_1$ 136 VI. 367. Property was thus appalled, | That *the self* was not the same; Phoen. 37 IX. 418. — when liver, brain and heart, | These sovereign thrones, are all supplied, and fill'd | Her sweet perfections with *one self* king! Tw. I$_1$ 37 III. 269 (= '*one and the same*'). Else *one self* mate and mate could not beget | Such different issues. Lear IV$_2$ 34 VIII. 146.

b) it was *this very* sword entrenched it: All II$_1$ 42 III. 157. in *this very* place, Temp. IV 73 I. 71. *That very* time I saw ... Cupid all arm'd: Mid. II$_1$ 155 II. 259. this is *the very same*; *the very* hand, *the very* words. Wives II$_1$ 72 I. 226. With *this same very* iron John IV$_1$ 125 IV. 73.

§ 188. *Yon, yond, yonder* werden jetzt in der gesprochenen Sprache nicht mehr gebraucht; *yond,* hervorgegangen aus *yon* durch Mischung mit den Adverbialformen (ae.) *yond,* (me.) *yonder,* ist auch in der Schriftsprache veraltet, während *yon* neben dem häufigeren *yonder* meist auf die Poesie und den archaischen Stil beschränkt sind. Noch sehr lebenskräftig ist indessen *yon* im Schottischen und in nordenglischen Dialekten (s. Sweet, New Engl. Gr. S. 355).

Nerissa, cheer *yon* stranger; Merch. III_2 239 II. 401. *yon* grey lines Caes. II_1 103 VII. 170. *yonder* walls ... *Yond* towers, Troil. IV_5 219 VI. 127. see how *yond* justice rails upon *yond* simple thief. Lear IV_6 152 VIII. 161. *Yond* gull Malvolio is turned heathen, Tw. III_2 65 III. 325. what light through *yonder* window breaks? Rom. II_2 2 VI. 524. As *yonder* Venus in her glimmering sphere. Mid. III_2 61 II. 281.

Das Possessivpronomen.

§ 189. Eine sehr wesentliche Neuerung auf dem Gebiete des Pronomens ist die Bildung eines besonderen Possessivpronomens des Neutrums, das bis zum Ende des 17. Jahrhunderts durch *his,* den alten Genetiv zu *it* und zu *he,* und durch Umschreibungen vertreten worden war. Aus dem Possessivpronomen *it* bildete sich durch Anlehnung an *his* die Form *its* (vielfach *it's* geschrieben), welche zum ersten Male für das Jahr 1598 nachgewiesen ist (Koch, Gram.² S. 249); bis etwa 1650 wird sie nur sehr spärlich gebraucht, man verwendet noch vorwiegend das alte *his* oder umschreibt sie durch *of it* und *thereof* (E. St. XVII S. 385). Erst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts findet sie allgemeinere Verbreitung und Anerkennung in der Literatur, *his* bleibt allerdings noch längere Zeit daneben bestehen.

Bevor *its* auftauchte, gebrauchte man vereinzelt *it* als Possessivpronomen, das in dieser Funktion sich bereits im 14. Jahrh. nachweisen lässt (O. Breitkreuz, Possessivpronomen S. 44) und jetzt noch im Leicestershire-Dialekt für *its* begegnet (s. Evans, Leicestershire Words S. 177 E. D. S.). Dieses *it* kommt bei Sh. 15 Mal vor, wird aber in den späteren Folios in zwölf Fällen in *its* (*it's*) verwandelt. Die Form *its* ist 10 Mal belegt, jedoch nur in Dramen, die 1623 zum ersten Male im Druck erschienen sind. Bei Ben Jonson kommt *its* öfters vor

(Ljunggren, Poetical Gender of Subst. S. 2). Seine Herausbildung war mit der Zeit eine Notwendigkeit geworden, da *his* sich sowol auf ein Masculinum als auch auf ein Neutrum beziehen konnte und seine Verwendung leicht zu Missverständnissen führte.

a) Heaven grant us *its* peace, Meas. I_2 4 I. 321 (zuerst gedruckt in F_1). in *its* contrary, Temp. I_2 95 I. 10. With *its* sweet air: Temp. I_2 393 I. 25 (Temp. zuerst gedruckt in F_1). Dying with mother's dug between *its* lips: Hy 6 B III_2 393 V. 204. (*it's* $F_1 F_2 F_3$, *its* F_4). How sometimes nature will betray *its* folly, | *Its* tenderness, Wint. I_2 151 III. 387 (*it's* ... *It's* $F_1 F_2$, *its* ... *It's* $F_3 F_4$). Lest it should bite *its* master, Wint. I_2 157 III. 387 (*it's* Ff). let me know my trespass | By *its* own visage: Wint. I_2 265 III. 392 (*it's* Ff). upon the earth | Of *its* right father. Wint. III_3 45 III. 438 *it's* Ff). Absolut gebraucht: Each following day | Became the next day's master, till the last | Made former wonders *its*. Hy 8 I_1 16 V. 607 (*it's* Ff; zuerst gedruckt in F_1[1623]). S. A. Schmidt unter *its* S. 601.

b) that there thou leave it to *it* own protection Wint. II_3 177 III. 422 (*it* $F_1 F_2$, *its* $F_3 F_4$). Of *it* own kind, Temp. II_1 157 I. 37 (*it* $F_1 F_2$, *its* $F_3 F_4$). It had upon *it* brow | A bump as big as a young cockerel's stone; Rom. I_3 53 VI. 504 (*it* Qq $F_1 F_2$, *its* $F_3 F_4$). It lifted up *it* head Ham. I_2 216 VII. 402 (*it* $Q_2 Q_3 Q_4$[1611] $F_1 F_2$, *its* Q_6[1637] $F_3 F_4$). *its* own life: Ham. V_1 215 VII. 566 (*its* Q_6, *it's* $F_3 F_4$, die früheren Ausgaben *it*). with *it* own organs: Ant. II_7 43 VIII. 473 (*it* $F_1 F_2$, *it's* $F_3 F_4$). Of *it* own colour Ant. II_7 46 VIII. 473 (*it* $F_1 F_2$, *it's* $F_3 F_4$). That nature which contemns *it* origin Lear IV_2 32 VIII. 139 (die Ausgaben von 1608 haben *it* resp. ith; Q_3[1655] *its*). It hath *it* original from much grief, Hy 4 B I_2 109 IV. 435 (*it* Q[1600] $F_1 F_2$, *its* $F_3 F_4$). Corrupting in *it* own fertility. Hy 5 V_2 40 IV. 697 (*it* $F_1 F_2$, *it's* $F_3 F_4$). it had *it* head bit off by *it* young. Lear I_4 215 VIII. 44 (it had *its* head F_2, *it's* $F_3 F_4$; by *it's* $F_3 F_4$). S. A. Schmidt unter *it* S. 600).

c) the public body ... hath sense withal | Of *it* own fail, Tim. V_1 143 VII. 117 (*it's* Rowe). The innocent milk in *it* most innocent mouth, Wint. III_2 98 III. 429 (*it* Ff, *its* Rowe). Woman *it* pretty self — Cymb. III_4 156 VIII. 676 (*it* Ff, *it's* Rowe). — *It* shall fright all *it* friends with borrowing letters; Ben Jonson, Sil. W. II_5 S. 216. after *he* had slaine an enemie, by cutting his throat, set *it* lips close unto the wound, and sucked out the bloud that gushed forth. Holland A. M. 31_{17} S. 431 (*it* in Beziehung auf *he*!).

d) *His* für *its*: his big manly *voice*, | Turning again toward childish treble, pipes | And whistles in *his* sound. As II_7 163 II. 498. Dark night, that from the eye *his* function takes, Mid. III_2 177 II. 286. bid the main *flood* bate *his* usual height; Merch. IV_1 72 II. 417. How far that little *candle* throws *his* beams! Merch. V_1 90 II. 438.

e) *His* in Beziehung auf *it*: *It* (apoplexy) hath it original from much grief ... I have read the cause of *his* effects in Galen: Hy 4 B I_2 109 IV. 435 (*its effects* Pope). And every *humour* hath *his* adjunct pleasure, |

Wherein *it* finds a joy above the rest: Son. 91_5 IX. 334. *value* dwells not in particular will; | *It* holds *his* estimate and dignity — Troil. II_2 53 VI. 48.

f) *Of it* gleichwertig mit *its*: Master, if ever I said loose-bodied gown, sew me in the skirts *of it*, and beat me to death with a bottom of brown thread: I said a gown. Shrew IV_3 133 III. 93. *Lep.* 'Tis a strange serpent. *Ant.* 'Tis so. And the tears *of it* are wet. Ant. II_7 47 VIII. 473. you that have suck'd the milk of the court, and from thence have been brought up to the very strong meats and wine *of it*; Ben Jonson, Sil. W. III_2 S. 222.

Thereof anstatt *its*: meaning indeed his house, | Which, by the sign *thereof*, was termed so. Rich. 3 III_5 78 V. 503. which truely understood is so unlike a Rose, that as Dioscorides delivers, the flowers *thereof*, are like the white violet, and *its* leaves resemble Bryonie. Th. Browne, Pseud. Ep. II_6 79.

Anmerkung. An folgender Stelle steht *it* für den Artikel: Do, child, go to *it* grandam, child; | Give grandam kingdom, and *it* grandam will | Give it a plum, John II_1 160 IV. 22 (Kindersprache).

§ 190. Als Correlate von relativen Fürwörtern werden die Possessivpronomina in ihrer ursprünglich genetivischen Funktion in Sh.'s Zeit und im 17. Jahrh. noch sehr häufig gebraucht. In der neueren Sprache sind sie ausser in der Poesie durch den analytischen Genetiv verdrängt worden; *of* mit einem Personal- resp. Demonstrativpronomen ist an ihre Stelle getreten.

would ye not think *his* cunning (= the cunning *of him*) to be great, *that* could restore this cripple to his legs again? Hy 6 B II_1 131 V. 157. to yield myself | *His* wife *who* wins me by that means Merch. II_1 18 II. 357. To-morrow will I wear it on my helm, | And grieve *his* spirit *that* dares not challenge it. Troil. V_2 93 VI. 141. From henceforth bear *his* name *whose* form thou bear'st: John I_1 159 IV. 10. I something do excuse the thing I hate, | For *his* advantage that I dearly love. Meas. II_4 120 I. 362. performance is a kind of will or testament which argues a great sickness in *his* judgement *that* makes it. Tim. V_1 27 VII. 110. You are too officious | In *her* behalf *that* scorns your services. Mid. III_2 330 II. 293. turn our impress'd lances in *our* eyes | *Which* do command them. Lear V_3 51 VIII. 185. But this story seems rather to favour *their* opinion, *that* say that Angels and separate Souls have no setled form — H. More, Antid. Ath. III_{14} S. 255.

§ 191. In der früheren Gebrauchsweise des Possessivpronomens drückt sich häufig in prägnanter Kürze ein Verhältniss aus, das jetzt, wenn es nicht missverstanden werden

soll, nur durch eine Präposition mit einem persönlichen Pronomen oder durch eine anderweitige Umschreibung dargestellt werden kann. Möglich ist dies Kraft der genetivischen Funktion des Possessivs, das einem subjektiven und objektiven Genetiv entsprechen kann. *Our oppression, his love* kann in Sh.'s Zeit bedeuten: *the oppression of us, the love of him.* Da aber durch den analytischen Genetiv das Objektsverhältniss nicht unzweideutig ausgedrückt wird (wie dies besonders bei letzterem Beispiel der Fall ist), so müssen zuweilen andre Präpositionen für *of* eintreten, daher *the love for you* (früher *the love to you*), eine Form, die jeden Zweifel ausschliesst. Durch die Berührung abstrakter Substantivbegriffe mit dem Gerundium des entsprechenden Verbs (vgl. your queen | Desires *your visitation*, Hy 8 V_1 166 V. 721 [= *your visiting her* = "*you to visit her*"]) entstehen in der älteren Sprache zuweilen Construktionen, deren richtige Auflösung nicht immer auf den ersten Blick gegeben ist. *Your trouble, his obedience* können z. B. so die Bedeutung von *the troubling of you, the obeying of him* haben (unter a). Weitläufigere Umschreibungen werden manchmal nötig, wenn das Abstraktum aktivischen Charakter hat: *your impediment* = *the obstacles you oppose; my wrongs* = *the wrongs I have done* (s. unter b). Das Possessiv muss jetzt in dieser Verwendung gemieden werden, da nach modernem Sprachgefühl die in ersterem bezeichnete Person als das Objekt der Verbaltätigkeit des Abstraktums angesehen wird. Wenn so in Folge des genetivischen Charakters des Possessivs und des unvollkommenen Ausdrucks verbaler Tätigkeit durch ein Abstraktum Umschreibungen der verschiedensten Art in der modernen Sprache für das alte Possessivpronomen nötig sind, so werden dieselben nach Art und Zahl noch vermehrt durch den sonstigen, sehr freien Gebrauch des letzteren im älteren Englisch, der zu seiner adäquaten Wiedergabe in der heutigen Sprache die verschiedensten Mittel verlangt: *their poison* = *poison for them, their traitor* = *traitor to them*, s. die Belege unter c.

a) *our oppression* hath made up this league. John III, 106 IV. 45 (= "*the oppression of us*"). France being ours, we'll bend it to *our awe*, Hy 5 I_2 224 IV. 586 (= *to awe of us*, s. Moore-Smith, W. Sh. S. 135). for his sake | Did I expose myself, pure *for his love*, | Into the danger of this adverse town; Tw. V, 76 III. 357 (= *out of love for him*). by chaste

Lucrece' soul that late complained | *Her wrongs* to us, Luer. 1840 IX. 278 (= *the wrongs done to her*). 'Tis not your inky brows ... That can entame my spirits to *your worship*. As III_5 48 II. 524 (= *to* [*the*] *worshipping of you* = *to your worshipping* = *to your worship*). O good Antonio, forgive me *your trouble*. Tw. II_1 30 III. 293 (= *the troubling of you* = *your troubling* = *your trouble*). He aimeth not so much at the reduction of the Greeks to the truth as to *his own obedience*. Fuller H. W. IV_6 S. 177 (= *to the* [i. e. *their*] *obeying of himself*). Let him be punish'd, sovereign, lest example | Breed, *by his sufferance*, more of such a kind. Hy 5 II_2 45 IV. 599 (= *by* [*the*] *suffering of him*; "*by your permitting him to go unpunished*", s. Moore-Smith, W. Sh. S. 148).

b) They know the corn | Was not *our recompense*, Cor. III_1 120 VI. 258 (im Sinne von *our recompensing* d. h. '*the reward given by us*'). whose course will on | The way it takes, cracking ten thousand curbs | Of more strong link asunder than can ever | Appear in *your impediment*. Cor. I_1 67 VI. 180 (= *your impeding* d. h. *the obstacles you oppose*). O, how wretched | Is that poor man that hangs on princes' favours! There is, betwixt that smile we would aspire to, | That sweet aspect of princes, and their *ruin*, | More pangs and fears than wars or women have: Hy 8 III_2 365 V. 693 (= *their ruining* = *the ruin they cause*, "*the ruin caused by them*"). — Thy dukedom I resign, and do entreat | Thou pardon me *my wrongs*. Temp. V_1 119 I. 85 (= '*the wrongs I have done*').

c) Call me *their traitor*! Thou injurious tribune! Cor. III_3 69 VI. 283 (= '*a traitor to them*'). let them not lick | The sweet which is *their poison*. Cor. III_1 157 VI. 260 (= '*poison for them*'). always talk *at her distance* (= *at a distance from her*). Ben Jonson, Sil. W. IV_1 S. 223. Were it *my fitness* | To let these hands obey my blood, Lear IV_2 63 VIII. 141 (= "*were it becoming in me*"). So much fairer | And spotless shall mine innocence arise, | When the king knows *my* truth. Hy 8 III_2 300 V. 691 (= *the truth about me*). To leave you in your madness, 'twere *my sin*: Cymb. II_3 99 VIII. 641 (= *sin in me*).

§ 192. Wie das Possessivpronomen seine Grenzen überschreitet, so greift auf der andren Seite der Gebrauch des Pronomens in Verbindung mit *of* früher gelegentlich, wie noch jetzt in einigen formelhaften Wendungen (*for the soul of me, he was the death of him*), in die Domäne des Possessivs über.

a) Neither call the giddiness of it in question, *the poverty of her*, the small acquaintance, my sudden wooing, nor her sudden consenting; As V_2 6 II. 545. these dread curses, like the sun 'gainst glass, | ... recoil, | And turn *the force of them* upon thyself. Hy 6 B III_2 330 V. 201. he is mine only son, and heir to *the lands of me*, Shrew V_1 74 III. 107. Tell thou the lamentable *tale of me*, Rich. 2 V_1 44 IV. 234.

b) it was *the death of him*. Hy 4 A II_1 12 IV. 299. If ever he have wife, let her be made | As miserable by *the death of him*, | As I am made by my poor lord and *thee*! Rich. 3 I_2 26 V. 408. In dem letzteren

Falle mag das Pronomen einem Bedürfniss der antithetischen Gegenüberstellung mit *thee* seine Existenz verdanken (s. Abbott, Sh.-Gr. § 225). Company, villanous company, hath been the *spoil of me.* Hy 4 A III$_3$ 10 IV. 357.

Anmerkung 1. Das Possessivpronomen in Verbindung mit *both, all* ist, soweit es einen alten Genetiv vorstellt, eingehender unter diesem behandelt. Hier sind Erscheinungen erörtert, wie *to both your honours = to the honour of you both, to all our sorrows = to the sorrow of us all,* s. § 44.

Anmerkung 2. Die Berührung der Construktion *the king his son* mit dem Genetiv (*the king's son*) ist in dem Capitel über den letzteren erledigt worden, s. § 45.

§ 193. Aehnlich wie der ethische Dativ das subjektive Interesse des Sprechenden ausdrückt, so findet auch das Possessivpronomen der 2. Person in älterer und neuerer Zeit Verwendung, um zwischen der redenden Person und einer andren ein Verhältniss vertraulicher Annäherung herzustellen, auf Grund dessen erstere sich ein rein persönliches Urteil, sei es zustimmend oder ablehnend, gestatten darf. In dem Possessiv kann sehr Verschiedenes an Stimmung und Urteil ausgedrückt sein. Es kann Bewunderung, Wertschätzung, Sympathie für das mit ihm verbundene Objekt in sich schliessen, eben so gut aber auch das Gegenteil. Der jeweilige Gehalt des Possessivs ergiebt sich aus der Stellungnahme der Person zu dem in Frage stehenden Objekt. Vielfach besagt es aber auch nur ganz allgemein, dass der Redende den fraglichen Gegenstand als von Andren (nicht erwähnten Personen) gekannt voraussetzt, ohne besondere Teilnahme für denselben in Anspruch zu nehmen. Es kann in ihm jedoch auch die ablehnende Haltung des Sprechenden dem fraglichen Objekt gegenüber zum Ausdruck kommen und dieses als ein von Andren vielleicht geschätztes, von ihm selbst aber gemissbilligtes, verabscheutes, verachtetes hinstellen.

a) rich honesty dwells like a miser, sir, in a poor house; as *your* pearl in your foul oyster. As V, 59 II. 554. Weitere Belege bei A. Schmidt unter *your* S. 1408. b) *Your* most grave belly was deliberate, Cor. I, 1 VI. 183 (*'the belly of which you and I are talking'* A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 121). all *your* writers do consent that ipse is he: As V, 4 II. 544. c) if you mouth it, as many of *your* players do, I had as lief the town-crier spoke my lines. Ham. III$_2$ 2 VII. 481. *your* drückt hier Geringschätzung aus.

The only ... beverage in England is London porter, and Dorchester table-beer; but as for *your* ale and *your* gin, *your* cider and *your* perry, and all the trashy family of made wines, I detest them as infernal compositions, Smollett H. Cl. S. 38. You may safely trust me — I am no dilettante. *Your* connoisseurs are all thieves; but I care too little for these things ever to steal them. Byron, Moore L. L. B. 10. S 189.

§ 194. *Mine, thine* (vor vokal. Anlaut und vor *h*; sonst vor Cons. seit d. 1. Hälfte des 16. Jahr. nicht mehr gebraucht, s. Spies S. 247) werden ebenso wie *my, thy* (aus den ersteren Formen gekürzt) bei Shakespeare adjektivisch gebraucht. Die letzteren sind ungemein viel häufiger als die ersteren; in der Prosa der M. Wives z. B. dürfen sie von rein numerischem Gesichtspunkt aus betrachtet als Ausnahmen angesehen werden. *Mine* ist besonders häufig vor *own*: *mine own honesty, mine own people* und gilt in den M. Wives für die Verbindung *mine host* ausschliesslich; im Vers erscheint *mine* an unbetonter und betonter Stelle (s. unter b). In den späteren Folios findet die letztere Form zuweilen Ersatz durch *my,* die umgekehrte Erscheinung kommt indessen gelegentlich auch vor.

a) *M. Wives B. I*: *my* heart S. 204, *my* men, *my* deer, *my* lodge S. 205, *my* head, *my* humour S. 206, *my* part S. 207, *my* troth S. 208 *my cousin* S. 209 etc., *my* exteriors I_3 62 S. 215, *my* East and West Indies I_3 68 S. 216. *my* Ethiopian II_3 25 S. 244. *my* Aesculapius II_3 26 S. 244, *my* assurance III_2 38 S. 253. *my* intelligence IV_2 130 S. 282. *my* extremity IV_2 143 S. 282. *my* other guests: IV_3 10 S. 285 etc. *thy* punto, *thy* stock, *thy* reverse, *thy* distance, *thy* montant II_3 24 S. 244. *thy* impatience II_3 77 S. 246. *thy* adversary II_3 85 S. 246. *thy* Europa V_5 3 S. 299. — *mine host* I_1 127 S. 206 (immer in dieser Form). *mine* own great chamber I_1 138 S. 207. *mine* own honesty II_1 75 S. 226. *mine* honour II_2 21 S. 233. *mine* own people II_2 45 S. 234. *mine* eyes III_2 3 S. 252 etc. *thine* host, *thine* Ephesian IV_5 15 I. 290. *thine* eye III_3 47 I. 257.

Mine, *thine* an Stelle von älterem *my*, *thy*; rückläufige Bewegung: I think she means to tangle *my* eyes too! As III_5 44 II. 524 (my F_1, *mine* F_2 F_3 F_4). the tempest of *my* eyes. Mid. I_1 131 II. 244 (my Qq *mine* Ff). good luck grant thee *thy* Demetrius! Mid. I_1 221 II. 247 (*thine* Rowe).

b) *Mine ear* is much enamour'd of thy note; Mid. III_1 126 II. 276. I'll prove *mine honour* and *mine honesty* Err. V_1 30 I. 501 (*mine* honesty F_1 F_2 F_3, *my* honesty F_4). He that commends me to *mine own* content Err. I_2 33 I. 451 (*mine* F_1 *my* F_2 F_3 F_4). — How much I have disabled *mine* estate, Merch. I_1 123 II. 340. denied me *mine* own purse, Tw. V_1 84 III. 357. Thou shalt not know the sound of *thine* own tongue. Merch. I_1 109 II. 340.

§ 195. *Mine* in der Stellung nach dem zugehörigen Substantiv (*lady mine*, *brother mine*) begegnet gelegentlich als die Form feierlicher und gefühlvoller Anrede. *Lady mine*, proceed. Hy 8 I_2 17 V. 619 (der König zu Katharina). You, *brother mine*, that entertain'd ambition, | Expell'd remorse and nature ... I do forgive thee, Temp. V_1 75 I. 83.

§ 196. Ein Adjectiv kann in der älteren Sprache vor das Possessivpronomen treten, wenn letzteres mit dem folgenden Substantiv eng verwachsen ist, wie in *good my lord*, *dear my liege*, *sweet my child*. *Good my lord*, bid him welcome: As V_4 39 II. 553. *good my lord* Ham. I_2 169 VII. 400 (*my good lord* Q [1676]). *gentle my lord*, Meas. II_2 143 I. 352. *dear my liege*, Rich. 2 I_1 184 IV. 135. *sweet my child* Love I_2 66 II. 127. *sweet my coz*, As I_2 1 II. 461. *Good my brother* Troilus, Troil. IV_3 3 VI. 109.

§ 197. Die der älteren Sprache eigene Stellung von *other* vor dem Possessiv ist noch das ganze 17. Jahrhundert hindurch üblich. With Poins, and *other his* continual followers. Hy 4 B IV_1 53 IV. 522. in all *other their* pecuniary demands. Fuller H. W. IV_{18} S. 199. a thousand *other her* defences, Wives II_2 224 I. 240. Auch hier hat das Possessiv ursprünglich den Wert eines Genetivs, der die eigentümliche Wortstellung erklärt.

§ 198. Einige Male begegnet als entschiedener Archaismus das alte *her* (entsprechend ae. heora, me. here) für *their*, welch letzteres mit andren Fürwörtern aus dem Altnordischen (anord. þeira) eingeführt worden ist und die einheimische Form verdrängt hat. Were our tears wanting to this funeral, | These tidings would call forth their flowing tides. Hy 6 A I_1 82 (*her* Ff, their Theobald). These water-galls in *her* dim element | Foretell new storms to those already spent. Lucr. 1588 IX. 268. the wars must make examples | Out of their best — Oth. III_3 66 VIII. 300 (*her* Qq Ff, their Rowe). right and wrong ... Should lose their names, Troil. I_3 116 VI. 27 (*her* F_1).

§ 199. Da in Shakespeare's Zeit eine strenge Scheidung zwischen *my*, *thy* und *mine*, *thine* noch nicht erfolgt war, so bieten Fälle wie der folgende nichts Auffälliges: *Mine* and your mistress! Cymb. V_5 230 VIII. 749, doch befremdlich muss es erscheinen, wenn auch andre Possessive in der absoluten statt in der adjectivischen Form auftreten: In *yours* and my discharge. Temp. II_1 245 I. 41. in *theirs* and in the common's ears, Cor. V_6 4 VI. 342. By *hers* and *mine* adultery: Cymb. V_5 186 VIII. 747. S. hierüber auch unter dem Genetiv §. 43.

§ 200. Die Construktion von dem Typus *a friend of mine* geht bis in das 14. Jahrh. zurück, später belegt ist der Typus *that face of his* (s. Kellner, Outl. Engl. Synt. S. 113 ff.). Die Verbindung des Demonstrativs mit dem Possessivpronomen (*this his mock*) ist noch im Anfang des 16. Jahrh. geläufiger als die jüngere Construktion: *this mock of his* (Spies S. 143); bei Sh. stehen beide Formen neben einander.

In Prosa: *the revolt of mine* is dangerous Wives I_3 98 I. 217. there is *a friend of mine* come to town, Wives IV_5 69 I. 292. *that flattering tongue of yours* won me As IV_1 164 II. 534. *this his* temper he is in now Wives IV_2 23 I. 278. Im Vers: And tell the pleasant prince *this mock of his* | Hath turn'd his balls to gun-stones ... many a thousand widows | Shall *this his mock* mock out of their dear husbands; Hy 5 I_2 281 IV. 589. *That face of his* the hungry cannibals | Would not have touch'd, Hy 6 C I_4 152 V. 288. Give me *the ring of mine* you had at dinner, Err. IV_3 63 I. 492. I will chain *these legs and arms of thine*, Hy 6 A II_3 39 V. 38. *that their* fitness now | Does unmake you. Macb. I_7 53 VII. 283.

Das relative, interrogative (und verallgemein.) Pronomen.

§ 201. Bei der Verdrängung von *whom* durch *who* war zweifellos die Wortstellung ein ausschlaggebender Faktor gewesen (Jespersen, Progr. S. 214 ff.). Da das Relativ am Satzanfang, an der Stelle des Subjekts, steht, so hatte *who*, die Nominativform, im 16. Jahrh., in einer Zeit da das Gefühl für die Casusunterscheidung der Pronomina bereits sehr geschwächt war (s. das Personalpronomen § 141), alle Aussicht, sich auf Kosten der obliquen Form *whom* beträchtlich zu erweitern, zumal *that, which, what* für Nominativ und Akkusativ nur eine Form boten. In der Sprache Sh.'s hat denn auch *who* bereits die oblique Form in einer ziemlich beträchtlichen Anzahl von Fällen aus seiner ursprünglichen Stellung verdrängt; der Prozess ist jedoch keineswegs so weit vorgeschritten wie in der modernen Verkehrssprache. Als Fragepronomen begegnet *who* für *whom* bei Sh. häufiger als in relativer Funktion; in unmittelbarer Verbindung mit einer Präposition steht zwar gewöhnlich *whom*, doch kommt auch hier schon *who* vor (*to who?*). Im 17. Jahrh., als man grösseren Wert auf sprachliche Correktheit legte, war man bestrebt, den Obliquus wieder in seine alten Rechte einzusetzen und daher erscheint häufig in der zweiten Folio-Ausgabe und in den darauf folgenden Ausgaben *whom* an Stelle eines *who* der älteren Quartos und der ersten Folio-Ausgabe; Pope in seiner Sh.-Ausgabe von 1715 duldet gleichfalls *who* für *whom* nicht. Trotz der Anstrengungen der Grammatiker in dieser Richtung ist es indessen nicht gelungen, dem Entwicklungsprocess, der in Sh.'s Zeit in vollem Fluss war, Einhalt zu tun. *Whom* ist in der heutigen

Verkehrssprache so gut wie tot (Sweet, N. E. Gr. S. 342). Es kommt allenfalls noch vor einer Präposition vor: *from whom did you get it?*, doch ist eine derartige Ausdrucksweise keineswegs geläufig. Die übliche Form des genannten Satzes ist: *who did you get it from*, gegen die auch der Gebildete, so weit er von sprachlicher Voreingenommenheit frei ist, nichts einzuwenden hat und anstandslos im Alltagsverkehr gebraucht (s. Sweet, N. E. Gr. S. 342).

Da wo *whom* für *who* auftritt, liegt in den meisten Fällen Construktionsmischung vor (Abbott, Sh.-Gr. § 410), in einigen Attraktion. Die Erscheinung ist schon aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts belegbar (Spies S. 207 f.). Das Relativ erscheint bei Contaminationen in der Form des Obliquus, weil es auf das Verb eines parenthetischen Satzes bezogen ist (s. unter c); die Construktion wird jedoch so zu Ende geführt, als ob der Subjektscasus, der dem Sprechenden im Sinne schwebt, den Satz eingeleitet hätte. Auf diese Weise kann der Satz: *whom* in constancy you think stands so safe (Cymb. I_4 121 VIII. 612) als eine Mischung von nachstehenden zwei angesehen werden: *who* in constancy you think stands so safe und *whom* in constancy you think to stand so safe.

who für *whom*.

a) but wail his fall | *Who* I myself struck down: Macb. III_1 121 VII. 310 (*whom* Pope). *Who*, with a charm join'd to their suffer'd labour, | I have left asleep: Temp. I_2 231 I. 17. *who* two hours since | I met in travel toward his warlike father! Hy 4 A IV_3 35 V. 82. And in the imitation of these twain, | *Who*, as Ulysses says, opinion crowns | With an imperial voice, many are infect. Troil. I_3 186 VI. 30 (*whom* Pope). Here comes my servant Travers whom I sent | On Tuesday last to listen after news. Hy 4 B I_1 28 IV. 423 (whom Ff, *who* Q [1600]). Clarence, whom I, indeed, have laid in darkness, Rich. 3 I_3 327 V. 435 (*who* F_1). I have a wife, whom, I protest, I love: Merch. IV_1 285 II. 426 (whom Ff, *who* Qq). one *who* much I honour. Wint. II_2 6 III. 411. the shepherd ... *Who* you saw sitting by me on the turf, As III_4 44 II. 521 (*who* F_1, whom F_2 F_3 F_4). a daughter *who* | He not respects at all. Cymb. I_6 153 VIII. 627 (*who* F_1, whom F_2 F_3 F_4). — he *who* they put into a Sack and cast him into the Sea, Bunyan P. P. S. 241 (Attraktion). Belege für die moderne Sprache giebt Jespersen S. 215.

b) *Who* didst thou leave to tend his majesty? John V_6 32 IV. 109. *Who* hath he left behind him general? Lear IV_3 7 VIII. 144. *Who* worse

than a physician | Would this report become? Cymb. V_5 27 VIII. 739 (whom $F_2 F_3 F_4$, *who* F_1). For *who* love I so much? Merch. II_3 30 II. 373. *who* does the wolf love? Cor. II_1 6 VI. 218. *Hor.* My lord, I think I saw him yesternight. *Ham.* Saw? *who*? Ham. I_2 189 VII. 401. — *Who* play they to? Troil. III_1 20 VI. 68. *Who* doth he gallop withal? As III_2 306 II. 512 (*who* F_1, whom $F_2 F_3 F_4$). *Who* should I swear by? Tit. V_1 71 VI. 454. — *Jago.* He's married. *Cassio.* To *who*? Oth. I_2 53 VIII. 229. *Clo.* ... yield thee, thief. *Gui.* To *who*? Cymb. IV_2 77 VIII. 698. To whom in all this presence speaks your grace? Rich. 3 I_3 54 V. 422 (*who* F_1). — *who* wouldst thou strike? Gent. III_1 200 I. 150 (*who* F_1, whom $F_2 F_3 F_4$). *Who* wouldst thou serve? Lear I_4 24 VIII. 34 (*who* Qq F_1, whom $F_2 F_3 F_4$). — *who* had you besides at dinner? Wycherley P. D. II_1 S. 112. *Who* has he come for? G. Meredith O. R. F. 26. S. 211.

whom für *who*.

c) Construktionsmischung: Young Ferdinand, — *whom* they suppose is drown'd, Temp. III_3 92 I. 67. Arthur, *whom* they say is kill'd to-night | On your suggestion. John IV_2 165 IV. 80 (who Pope). The nobility are vex'd, *whom* we see have sided | In his behalf. Cor. IV_2 2 VI. 290. Think it a bastard *whom* the oracle | Hath doubtfully pronounced thy throat shall cut, | And mince it sans remorse: Tim. IV_3 120 VII. 88. such a one, thy vassal, *whom* I know | Is free for me to ask, thee to bestow. All II_1 198 III. 165. *Elb.* My wife, sir, whom I detest before heaven and your honour, — *Escal.* How? thy wife? *Elb.* Ay, sir, — *whom*, I thank heaven, is an honest woman, — Meas. II_1 66 I. 338. In dem letzten Beleg mag der Obliquus durch das vorausgegangene *whom* veranlasst sein.

d) *Whom* für *who* kommt ausserdem noch in einigen vereinzelten Fällen vor und erklärt sich wol durch Anlehnung an den unmittelbar vorausgehenden Obliquus: yet have I left a daughter, | Who, I am sure, is kind and comfortable: Lear I_4 306 VIII. 50 (*whom* Qq, who Ff). How thou hast met us here, who three hours since | Were wreck'd upon this shore; Temp. V_1 136 I. 86 (*whom* F_1, who $F_2 F_3 F_4$). Vgl. ferner: Flesh and blood, | You, brother mine, that entertained ambition, | Expell'd remorse and nature; *who*, with Sebastian, — | Whose inward pinches therefore are most strong, — | Would here have kill'd your king; I do forgive thee, Temp. V 74 I. 83 (*whom* Ff, who Rowe).

Anmerkung 1. Auch *whoever* (*whoe'er*) kommt als Obliquus bei Sh. vor: *Whoe'er* I woo, myself would be his wife. Tw. I_4 41 III. 279. Go, some of you, *whoe'er* you find attach. Rom. V_3 172 VI. 631. *whoever* the king favours, Hy 8 II_1 47 V. 640. Die Akkusativform *whomever* (*whome'er*) ist bei Sh. nicht belegt, s. A. Schmidt unter *whoe'er* und *whoever* S. 1364.

Anmerkung 2. Auch die eigentümliche Construktion mit *than whom* ist bei Sh. vertreten: *Than whom* no mortal so magnificent! Love III_1 168 II. 151. S. hiezu Mätzner, Gram.[3] II. 13 und Jespersen S. 200.

Anmerkung 3. Die Vertretung von *whose* durch *who ... his*, wie sie sich ganz vereinzelt bei Sh. findet (vgl. Abbott § 249), ist ein Specialfall der Art, wie noch im 15. und 16. Jahrh. nicht selten Relativsätze gebaut wurden (s. Spies S. 285 ff.). *Who*, when he lived, *his* breath and beauty set | Gloss on the rose, smell to the violet? Ven. 935 IX. 188. thy currish spirit | Govern'd a wolf, *who* hang'd for human slaughter, | Even from the gallows did *his* fell soul fleet, Merch. IV$_1$ 133 II. 420. Vgl. ferner: anger is like | A full-hot horse, *who* being allow'd his way, | Self-mettle tires *him*. Hy 8 I$_1$ 132 V. 613 (s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 109). Die Geschichte derartiger Construktionen behandelt Kellner, Outl. E. Synt. § 115 ff.

§ 202. *Who* wird bei Sh. ausser auf Personen auch auf personificirte Dingbegriffe bezogen. Die Form des Relativs ist oft das einzige Moment, durch welches die persönliche Auffassung, zu der sonstige Anzeichen in den betreffenden Fällen nicht vorliegen, angedeutet wird. Es muss deshalb bisweilen fraglich erscheinen, ob eine solche beabsichtigt ist und ob *who* nicht vielmehr durch die Genetivform *whose*, welche heute auf Sachen bezogen werden kann, hervorgerufen ist (unter a) *α*). Nach den Namen von Tieren, die auch sonst als persönliche Wesen angesehen werden können, findet *who* ebenfalls Verwendung. Pope ändert das auf unpersönl. Begriffe zurückweisende *who* in *which* um, auch selbst dann zuweilen, wenn die Personification deutlich hervortritt. Auf der andren Seite wird *which* sehr häufig auf Personen und Personalpronomina (*I* [*he, she*] *which*) bezogen; *which* nach persönlichen Begriffen kennt noch die Volkssprache (s. E. St. XII. S. 227), auch kommt es noch in der Literärsprache des 18. Jahrh. in dieser Gebrauchsweise vor (s. unter b).

a) *α*) my arm'd knees, | *Who* bow'd but in my stirrup, Cor. III$_2$ 118 VI. 278 (*which* Pope). Till he behold them formed in the *applause* | Where they're extended; *who*, like an arch, reverberates | The voice again; Troil. III$_3$ 120 VI. 89 (*who* QFf, *which* Rowe). Usurping *ivy*, *brier*, or idle *moss*; | *Who*, all for want of pruning, with intrusion | Infect thy sap, Err. II$_2$ 178 I. 466 (*which* Hanmer). The first [*casket*], of gold, *who* this inscription bears, Merch. II$_7$ 5 II. 376 (*which* Pope).

β) the *winds*, | *Who* take the ruffian billows by the top, Hy 4 B III, 21 IV. 481. [the adverse winds, | *Whose* leisure I have stay'd, John II, 57 IV. 17.] her *lips*; | *Who*, even in pure and vestal modesty, | Still blush, as thinking their own kisses sin; Rom. III$_3$ 38 VI. 574 (*which* Pope). I tell my sorrows to the *stones*; *Who*, though they cannot answer my distress, Tit. III$_1$ 37 VI. 411. 'tis my *heart* that loves what they despise, | *Who*

in despite of view, is pleased to dote; Son. 141_4 IX. 363. Weitere Beispiele bei Abbott, Sh.-Gr. § 264.

γ) the *fox* ... *Who* being accused a crafty murderer, Hy 6 B III_1 253 V. 183. I am the cygnet to this pale faint *swan*, | *Who* chants a doleful hymn to his own death, John V_7 21 IV. 110. *adders*, *who* with cloven tongues | Do hiss me into madness. Temp. II_2 13 I. 45. the fulsome *ewes*, | *Who*, Merch. I_3 81 II. 351. Two mighty *eagles* ... *Who* to Philippi here consorted us: Caes. V_1 80 VII. 239.

b) The *mistress which* I serve quickens what's dead, Temp. III_1 6 I. 52. here is the *lady* | *Which* for Antenor we deliver you: Troil. IV_4 109 VI. 114 (*whom* Pope). And bind the *boy which* you shall find with me | Fast to the chair: John IV_1 4 IV. 67. These kind of *knaves* I know, *which* in this plainness | Harbour more craft Lear II_2 96 VIII. 69. My *damned son*, *which* thy two sweet sons smother'd. Rich. 3 IV_4 134 V. 541 (*which* Qq, *that* Ff). a gentleman | *Which* I have sometime known. All III_2 82 III. 193. our ancestor was that *Mulmutius which* | Ordain'd our laws, Cymb. III_1 53 VIII. 657 (*who* Pope). that most venerable *man which* I | did call my father, Cymb. II_5 3 VIII. 653. Beshrew thee, *cousin*, *which* didst lead me forth | Of that sweet way I was in to despair! Rich. 2 III_2 204 IV. 199. — *Enoch*, *which* was saide to walk with God, did prophesie — Bacon, Ess. S. 117. not to mention *those* ancient *writers*, *which* of late days, are little read, Fielding J. A. I_1 S. 1. — learn now for all | That *I*, *which* know my heart, do here pronounce .... I care not for you, Cymb. II_3 106 VIII. 641 (*who* Pope). *he which* hath your noble father slain Ham. IV_7 4 VII. 545 (*who* Q [1676]). And he doth sin that doth belie the dead, | Not *he which* says the dead is not alive. Hy 4 B I_1 99 IV. 426. *she which* marries you must marry me, All V_3 172 III. 250. My precious queen, forbear; | And give true evidence to *his* love, *which* stands | An honourable trial. Ant. I_3 73 VIII. 426 (= to the love of *him who*). what fair swain is *this* | *Which* dances with your daughter? Wint. IV_4 166 III. 457 (*who* Pope). Who's *that which* calls? Meas. I_4 6 I. 332. That we the horrider may seem to *those* | *Which* chance to find us: Cymb. IV_2 332 VIII. 712.

§ 203. *Who* als altes indefinites Pronomen (ae. *hwá* = irgend einer, s. Sievers, Angels. Gram. § 343) entbehrt im älteren Neuenglisch noch häufig des determinirenden Pronomens und hat die Bedeutungen 'derjenige welcher, irgend einer der, wer immer'; besonders oft erscheint es in der formelhaften Wendung *as who should say* 'wie einer der sagen wollte, als ob er sagen wollte', die sich bis in die Neuzeit erhalten hat (zahlreiche Belege bei Spies S. 205, 206). Die verallgemeinernde Form *whoso*, welche jetzt ganz veraltet ist, kommt bei Sh. 4 Mal vor. Ein Mal begegnet *who some ever* für *whomsoever*; Formen mit *som* (*sum*) statt *so*

(*whatsomever, howsumever*) bewahrt die heutige Volkssprache (E. St. XII. S. 237).

a) *Who* by repentance is not satisfied | Is not of heaven nor earth, Gent. V_4 79 I. 188 (= *he who*). Is proclamation made, that *who* finds Edward | Shall have a high reward, and he his life? Hy 6 C V_5 9 V. 382. *Who* tells me true, though in his tale lie death, | I hear him as he flatter'd, Ant. I_2 95 VIII. 417. All the regions | Do smilingly revolt; and *who* resist | Are mock'd for valiant ignorance, | And perish constant fools. Cor. IV_6 103 VI. 313. What it is, my Caius, | I shall unfold to thee, as we are going | To *whom* it must be done. Caes. II_1 331 VII. 179 (= '*to him to whom*'). I will set this foot of mine as far | As *who* goes farthest. Caes. I_3 120 VII. 162 (= "*as any one that goes farthest*"). (he) bites his lip with a politic regard, *as who should say* 'There were wit in this head, an 't would out': Troil. III_3 254 VI. 96 (= *as if he would say*). He doth nothing but frown; *as who would say*, if you will not have me, choose: Merch. I_2 42 II. 344. Anon he rears upright, curvets and leaps, | *As who should say* 'Lo, thus my strength is tried'; Ven. 279 IX. 161.

b) This is a creature ... might ... make proselytes | Of *who* she but bid follow. Wint. V_1 109 III. 490. I now am full resolved to take a wife, | And turn her out to *who* will take her in: Gent. III_1 77 I. 146.

c) the law of arms is such | That *whoso* draws a sword, Hy 4 A III_4 38 V. 70. *whoso* empties them Rich. 2 II_2 130 IV. 178. S. weiter A. Schmidt unter *whoso* S. 1365. — for, whosoever you take him to be, he is Ajax. Troil. II_1 61 VI. 43 (*who some euer* QF_1 F_2 whosoever F_3 F_4).

§ 204. Das bei Sh. noch häufig vorkommende *the which* welches schon in mittelenglischer Zeit neben *which* steht (ein Mal auch *the whom*) und wahrscheinlich nach dem Vorbild von altfranz. *li quels, la quele* gebildet ist (s. Mätzner, Gram.[3] III S. 185), unterscheidet sich in seiner Gebrauchsweise nicht von *which*. Wie dieses weist es zurück auf Personen, Dinge, Collektiva und bezieht sich auf ganze Sätze; auch verbindet es sich, ganz ebenso wie *which*, mit Substantiven, sei es, dass diese in Begleitung des Relativs Zwecks deutlicher Hervorhebung und klarer Darstellung wieder aufgenommen werden oder dass sie sich begrifflich aus dem vorher Gesagten ergeben.

Wie *who* früher ein Determinativ latent enthalten kann, so dass es für *he who* steht, so bedarf auch das auf einen Satz bezügliche *which* des neutralen *that* nicht; es kann daher auf einen Satz vorausdeuten und erscheint so in der älteren Sprache in der Funktion von *what*. Hierin liegt ein wesentlicher Unterschied zwischen dem Gebrauch von *which* im älteren Englisch und dem der modernen Sprache; letzteres

kann sich jetzt nur auf Sätze zurückbeziehen, nicht aber auf solche vorausdeuten.

there are other Trojans that thou dreamest not of, *the which* for sport sake are content to do the profession some grace; Henry 4 A II_1 67 IV. 301. that is one of the points in *the which* women still give the lie to their consciences. As III_2 360 II. 514. his sweet up-locked treasure, | *The which* he will not every hour survey, Son. 52_3 IX. 311. The party 'gainst *the which* he doth contrive | Shall seize one half his goods; Merch. IV_1 347 II. 428. And through Wall's chink, poor souls, they are content | To whisper. At *the which* let no man wonder. Mid. V, 132 II. 316. Be certain what you do, sir, lest your justice | Prove violence; in *the which* three great ones suffer, Wint. II_1 127 III. 407. — The eldest of the three wrestled with *Charles*, the Duke's wrestler; *which Charles* in a moment threw him, As I_2 110 II. 465. the *fault* was hers; | *Which fault* lies on the hazards of all husbands | That marry wives. John I. 118 IV. 8. The *better part of valour* is discretion, in *the which better part* I have saved my life. Hy 4 A V_4 119 IV. 404. Let gentleness my strong enforcement be | In *the which hope* I blush, and hide my sword. As II_7 119 II. 497. mightst bespice a cup, | To give mine enemy a lasting wink; | *Which draught* to me were cordial. Wint. I_2 318 III. 394. your mistress, from *the whom*, I see, | There's no disjunction to be made, Wint. IV_4 520 III. 472. *Which* vorausdeutend: And, *which* (= *what*) was strange, the one so like the other | As could not be distinguish'd but by names. Err. I_1 52 I. 445. And, *which* is more than all these boasts can be, | I am beloved of beauteous Hermia: Mid. I_1 103 II. 243. and, *which* is more, within these three days his head to be chopped off. Meas. I_2 64 I. 323. — many left the kingdom, to the lessening the wealthy manufacture there of kerseys, and narrow cloths, and, *which was worse,* transporting that mystery into foreign parts. Clarendon, Hist. Reb. VI_3 S. 113.

§ 205. Als Interrogativpronomen ist *whether* '*which of the two*' der heutigen Verkehrssprache längst nicht mehr geläufig, doch kommt es in der Literatur gelegentlich noch vor, um eine direkte Doppelfrage einzuführen: "*Whether were the Poems and Plays claimed by Shakespere or Bacon?*" (C. Stopes). S. hierüber C. Stoffel, Studies in English S. 107 ff.

Whether dost thou profess thyself, a knave or a fool? All IV_5 20 III. 234 (= *which of the two*?). *Whether* hadst thou rather be a Faulconbridge ... Or the reputed son of Coeur-de-lion, John I. 134 IV. 8. Auffällig ist *or whether* im Satzanfang: *or whether* his fall enraged him, *or* how 'twas, he did so set his teeth, Cor. I_3 63 VI. 196. Hier liegt ein distributiver Satz vor: *or* (= *either*) ... *or*, dessen erstes Glied eine direkte elliptische Doppelfrage ist (*whether his fall enraged him*[*or no*]), daher das Zusammentreffen von *or* und *whether* beim Eingang des Satzes. Etwas

verschiedener Art ist folgender Fall, in dem der Unterbau des Satzes auch distributiv ist: *Or whether* doth my mind, being crown'd with you, | Drink up the monarch's plague, this flattery? | Or *whether* shall I say, mine eye saith true ... Son. 114 IX. 347. Das erste Glied bildet hier ein unvollständiger, indirekter Fragesatz Or (= *either*) wether my mind doth drink up this flattery (I know not), von dessen nachgestelltem Hauptsatz auch das zweite Glied abhängt. Mit Voranstellung des letzteren würde das Satzgefüge lauten: I know not *or* (= *either*) *whether* my mind doth drink up this flattery *or whether* I shall say that mine eye saith true.

§ 206. Wenn auch der Gebrauch der verschiedenen Relativpronomina nicht an feste Regeln gebunden ist, so lassen sich doch in der Sprache Sh.'s deutliche Unterschiede betreffs des Gebrauchs von *that* einerseits und *who, which* andrerseits erkennen. *That*, das ursprünglich demonstrativ war und bereits in früh me. Zeit in relativer Funktion auftritt (Mätzner, Gram.[3] III. 560 f.), schliesst sich eng an das Antecedens an und duldet deshalb auch keine Präposition vor sich. Der durch dieses eingeführte Relativsatz ist mit dem Antecedens meist begrifflich verbunden und in der Prädikatsaussage enthalten, er muss also einen für diese wesentlichen Inhalt haben. Für *who* und *which* dagegen, von Hause aus Fragewörter, die sich in mittelenglischer Zeit zu Relativen entwickeln (s. Mätzner, Gram.[3] III. S. 561 und S. 565), ist das Verhältniss zur Prädikatsaussage nebensächlich. Die durch sie hergestellte Verbindung ist im Vergleiche zu der von *that* eine mehr äusserliche, die häufig nur der relativischen Form wegen, für die man früher eine besondere Vorliebe hatte, angestrebt wird. *Who* leitet beigeordnete und gewisse untergeordnete Zu- und Zwischensätze ein, in geringerem Umfange gilt dasselbe von *which*; je nach dem inneren Verhältniss zu dem vorausgegangenen Satze können sie durch ein einfaches Pronomen oder durch eine Conjunktion (*and, but; as, for*) und ein Pronomen ersetzt werden. Die durch *who* und *which* eingeführten Sätze erweitern, erklären und begründen das Vorhergehende, oder sie enthalten eine beiläufige Bemerkung, jedenfalls ist ihr Inhalt für die Prädikatsaussage des Hauptsatzes nicht wesentlich. Im Laufe des 17. Jahrh. nimmt der Gebrauch von *that* erheblich zu. In den Folios ist häufig älteres *who, which* durch *that* ersetzt worden, allerdings kommt daneben auch die entgegengesetzte

Erscheinung vor, dass *that* einem *who* oder *which* weichen musste, doch ist sie weit seltener. Aus der Art der Fälle, in denen eine Abänderung zu verzeichnen ist, geht hervor, dass man später das Gefühl für die Unterscheidung von *who, which* einerseits und *that* andrerseits bis zu einem gewissen Grade verloren haben muss. In Addison's und Steele's Zeit war der Gebrauch von *that* ein derart häufiger geworden, dass letzterer sich veranlasst sah, in einem Aufsatz im Spectator (vom 30. Mai 1711), betitelt 'Humble Petition of Who and Which' die merkwürdige Tatsache der wachsenden Abneigung gegen den Gebrauch von *who* und *which* zur Sprache zu bringen und ihre Rehabilitirung zu befürworten. *That* ist im britischen Englisch bis auf den heutigen Tag das im Verkehr weitaus begünstigste Relativ geblieben, *who* und *which* sind im gegenüber ganz zurückgetreten. Vgl. hiezu Abbott § 258 ff.

a) most wonderful that she should so dote on Signior Benedick, *whom* she hath in all outward behaviours seemed to abhor. Ado II_3 88 II. 37 (= *as* she ... abhor *him*). To the water side I must conduct your grace; | Then give my charge up to Sir Nicholas Vaux, | *Who* undertakes you to your end. Henry 8 II_1 95 V. 643 (= *as he*). I pray she may; as well for the encouragement of the like, which else would stand under grievous imposition, as for the enjoying of thy life, *who* I would be sorry should be thus foolishly lost at a game of tick-tack. Meas. I_2 180 I. 328 (= *for* I should be sorry ... *it* should be ..). — And the business you have broached here cannot be without you; especially that of Cleopatra's, *which* wholly depends on your abode. Ant. I_2 167 VIII. 421 (= *as it* ...). my well-won thrift, | *Which* he calls interest. Merch. I_3 45 II. 349 (= *but which*). A little fire is quickly trodden out; | *Which*, being suffer'd, rivers cannot quench. Hy C IV_8 7 V. 367 (= *but it* being suffered .... quench *it*).

b) Inquire me out some mean-born gentleman, | *Whom* I will marry straight to Clarence' daughter, Rich. IV_2 55 V. 527 (*and* I will ...). Richmond, in Dorsetshire, sent out a boat | Unto the shore, to ask those on the banks | If they were his assistants, yea or no; | *Who* answer'd him, they came from Buckingham | Upon his party: Rich. 3 IV_4 527 V. 561 (= *and they*). the condemn'd Pompey .... creeps apace | Into the hearts of such as have not thrived | Upon the present state, *whose* numbers threaten; Ant. I_3 49 VIII. 425. — He hath no friends but who are friends for fear, | *Which* in his greatest need will shrink from him. Rich. 3 V_2 21 V. 566 (= *and they*). All these accused him strongly; *which* he fain | Would have flung from him, but indeed he could not: Henry 8 II_1 24 V. 639 (= *and he*).

c) Let but your honour know, | *Whom* I believe to be most strait in virtue, | That in the working of your own affections, Meas. II, 8 I. 336.

This Polydore, | The heir of Cymbeline and Britain, *who* | The king his father call'd Guiderius, — Jove! | When on my three-foot stool I sit and tell | The warlike feats I have done, Cymb. III_3 86 VIII. 667. If that the king | Have any way your good deserts forgot, | *Which* he confesseth to be manifold, | He bids you name your griefs; Hy 4 A IV_3 45 IV. 378. With his own sword, | *Which* he did wave against my throat, I have ta'en | His head from him: Cymb. IV_2 150 VIII. 703.

d) There's not a soldier of us all *that*, in the thanksgiving before meat, do relish the petition well *that* prays for peace. Meas. I_2 14 I. 321. It were as good | To pardon him *that* hath from nature stolen | A man already made, as to remit | Their saucy sweetness *that* do coin heaven's image | In stamps *that* are forbid: Meas. II_4 42 I. 359. For there's no motion | *That* tends to vice in man but I affirm | It is the woman's part: Cymb. II_5 20 VIII. 654. I must go up and down like a cock *that* nobody can match. Cymb. II_1 20 VIII. 631. I will consent to act any villany against him, | *That* may not sully the chariness of our honesty. Wives II_1 86 I. 227.

e) *That* in den jüngeren Ausgaben an Stelle von älterem *who*, *which*: I will go root away | The noisome weeds, *which* without profit suck | The soil's fertility from wholesome flowers. Rich. 2 III_4 38 IV. 212 (*which* Q [1597], *that* die übrigen Ausgaben). Where eyes did once inhabit, there were crept, | As 'twere in spite of eyes, reflecting gems, | *Which* woo'd the slimy bottom of the deep, Rich. 3 I_4 30 V. 438 (*which* Qq, *that* Ff). I have done those things, | *Which* now bear evidence against my soul. | For Edward's sake; Rich. 3 I_4 66 V. 440 (*Which* Qq, *That* Ff). so 'twill do | With some men else, *who* think themselves as safe | As thou and I; Rich. 3 III_2 67 V. 457 (*who* Qq, *that* Ff). I for comfort have but one false glass, | *Which* grieves me when I see my shame in him. Rich. 3 II_2 54 V. 461 (*which* Qq, *that* Ff). Madam, I have a touch of your condition, | *Which* cannot brook the accent of reproof. Rich. 3 IV_4 156 V. 543 (*which* Qq, *that* Ff). Richard III. bietet derartige Fälle überhaupt in grösserer Anzahl.

Doch fehlt es auf der andren Seite nicht an Aenderungen in der entgegengesetzten Richtung: They smile at me *that* shortly shall be dead. Rich. 3 III_4 109 V. 498 (*that* Qq, *who* Ff). That these hot tears, *which* break from me perforce, Lear I_4 298 VIII. 49 (*that* Qq, *which* Ff). Blind fear, *that* seeing reason leads, Troil. III_2 68 VI. 77 (*which* Pope).

§ 207. Seit mittelenglischer Zeit schon geläufig (Mätzner, Gram. III. 535 f.) und im 18. Jahrhundert noch nicht ganz ausser Gebrauch gekommen ist die Beziehung von relativen Fürwörtern (*which, who, that*) auf vorausgehendes *such*. *As* ist bei Sh. zwar das übliche Correlat, doch kommen neben ihm Relativpronomina vor, von denen *that* das häufigste ist; letzteres erscheint ausserdem an Stelle von *as* nach vorausgegangenem *so* in Begleitung eines Adjectivs. *As* hat sich

grade nach *such* festgesetzt, weil es an einem in diesem enthaltenen *so* sein Correlat hat (*such* aus ae. *swylc*, got. *swaleiks* 'solcher'); auf das vorausgehende Substantiv anstatt auf *such* bezogen, nimmt es den Charakter eines Relativpronomens an und aus dem letzten Teile des ursprünglichen Modalsatzes entsteht ein das Antecedens von *as* determinirender Relativsatz: aus *such gifts as* heaven shall share with you 'solche Gaben wie der Himmel...' wird: *such* gifts *that* heaven shall share with you 'solche Gaben die der Himmel...' Die Folge dieser veränderten Auffassung des Satzgefüges war ein Eindringen der Relativpronomina in den ehemaligen Modalsatz, zumal da *which* (aus ae. *hwilc* = *hwi-líc* 'qualis') von Haus aus ein natürliches und etymologisch berechtigtes Correlat von *such* war.

As auf der andren Seite, nachdem es einmal in Modalsätzen nach *such* und *so* die Funktion eines Relativpronomens angenommen hatte, drang in verwandte Sätze mit verschiedenem Correlat ein. Bei Sh. erscheint es nach *these, those, that*, die meist qualificirenden, nicht determinirenden Charakter haben und daher durch *such* ersetzt werden können. In diesem Gebrauch liegt der Anfang zu einer Neuerung, die, wenn sie auch in der Literärsprache nicht fruchtbar geworden ist, in den Dialekten einen um so günstigeren Boden gefunden hat; *as* ist hier zu einem allgemein giltigen Relativpronomen vorgeschritten, das ohne Rücksicht auf die Art des Antecedens Verwendung findet und dem Dialektsprechenden ungemein geläufig geworden ist: it wos a name *as* she wos parshal to — H. Fludyer at Cambridge S. 44 (London 1891).

a) you have put me now to *such* a part, *which* never | I shall discharge to the life. Cor. III_2 105 VI. 277. in *such* forms *which* here were presupposed | Upon thee in the letter. Tw. V_1 337 III. 368. they mourners seem | At *such who*, not born fair, no beauty lack, Son. 127. 10 IX. 355. *such* I will have, *whom* I am sure he knows not from the enemy: All III_6 19 III. 204. *such* gifts *that* heaven shall share with you. Meas. II_2 147 I. 353. her offence | Must be of *such* unnatural degree | That monsters it, Lear I_1 219 VIII. 17. they are people *such* | *That* mend upon the world. Cymb. II_4 25 VIII. 645. you speak to Casca, and to *such* a man | *That* is no fleering tell-tale. Caes. I_3 116 VII. 162. — because I would not have *such* knowledges, *which* I note as deficient, to be thought things imaginative or in the air, Bacon, Adv. L. II. S. 245. His behaviour is *such that* would not shame the best education. Fielding J. A. IV_6 S. 281. (*that* könnte auch die Conjunktion sein und für *that* 't stehen).

b) a jealousy *so* strong | *That* judgement cannot cure. Oth. II_1 295 VIII. 271. no perfection is *so* absolute | *That* some impurity doth not pollute. Lucr. 853 IX. 239. — who's so gross, | *That* seeth not this palpable device? Rich 3 III_6 10 V. 505. who *so* firm *that* cannot be seduced? Caes. I_2 311 VII. 157. His mother was a witch; and one *so* strong | *That* could control the moon, Temp. V. 269 I. 91. Bei gleichem Subjekt im Vor- und Nachsatz ist eine Berührung der Präposition und der Conjunktion *that* unmittelbar gegeben, sobald man annimmt, dass nach letzterem das Personalpronomen unterdrückt ist, was in der Sprache Sh.'s ja häufig genug vorkommt, s. § 172.

c) Under *these* hard conditions *as* this time | Is like to lay upon us. Caes. I_2 174 VII. 152. I | Return *those* duties back *as* are right fit, Lear I_1 96 VIII. 9. *those* arts they have *as* I | Could put into them; Cymb. V_5 338 VIII. 755 (*such* Pope). *those as* sleep and think not on their sins, Wives V_5 51 I. 302 (*that* F_4). But let his disposition have that scope | *That* dotage gives it. Lear I_1 293 VIII. 49. (Auffallenderweise bieten hier die Ff *as* gegen *that* der Qq). your highness is not entertained with *that* ceremonious affection *as* you were wont; Lear I_4 57 VIII. 36. *that* kind of fruit | *As* maids call medlars Rom. II_1 35 VI. 524. I have not from your eyes *that* gentleness | And show of love *as* I was wont to have: Caes. I_2 33 VII. 146. I could not answer in *that* course of honour | *As* (= *in which*) she had made the overture, All V_3 98 III. 246. Or turn'd an eye of doubt upon my face, | *As* bid me tell my tale in express words, John IV_2 234 IV. 83 (= "*such an eye as bid*", s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 139). — and chuse your forked stick to be of *that* bigness *as* may keep the fish or frog from pulling the forked stick under the water — Walton, C. Angl. VII S. 154. who also told me that of late there had been a great Robbery committed on *the Kings High-way*, *as* you go. Bunyan P. P. S. 217.

§ 208. *That that* kommt bei Shakespeare gelegentlich für *that which* vor; im 17. Jahrh. ist es sonst nicht selten, Pope ersetzt es indessen durch *that which*. Mark but my fall and *that that* ruined me. Hy 8 III_2 439 V. 697 (*that which* Pope). Pursuing *that that* flies, and flying what pursues. Wives II_2 188 I. 239. At *that that* I have kill'd, Tit. III_2 53 VI. 424. I use the word metaphysic in a differing sense from *that that* is received. Bacon, Adv. L. II S. 112. our author will devise *that that* shall serve in some sort. Ben Jonson, Poet. III_1 S. 119. *That*, nach welchem *which* unterdrückt ist und das so den Werth von *what* hat, scheinen Rowe und Pope nicht mehr anzuerkennen, da sie letzteres an seine Stelle setzen: not to deny her *that* | A woman of less place might ask by law, Hy 8 II_2 108 V. 651 (*what* Pope). and *that* is worse, the Lord Northumberland, his son ... are fled to him. Rich. 2 II_2 52 IV. 174 (*what* Rowe).

§ 209. *What* in relativischer Funktion ist im Mittelenglischen seit Orrm's Zeit bekannt (Koch, Gr. S. 285), aber im 16. und 17. Jahrhundert, offenbar durch die Conkurrenz von

which und *that* sehr selten geworden, bei Sh. steht es vereinzelt noch nach *all* und *nothing*; dialektisch dagegen ist es als Relativ erhalten (the little *book wot* you left). Als Interrogativ kommt es im älteren Neuenglisch häufiger für *who* vor, es fragt dann nach dem Namen oder sonstiger Personalkennzeichnung (*what are you? My name is Roderigo*), was um so eigentümlicher ist, als *what* von Haus aus Neutrum ist (ae. *hwæt* zu Masc. *hwá*). Als neutrales Interrogativ wird es früher ganz wie das deutsche 'was' im Sinne von 'warum, wozu' verwandt in Fragen, auf die der Sprechende eine seine Ansicht vertretende verneinende Antwort als selbstverständlich voraussetzt (*what need you note it?* was brauchst du darauf zu achten?); besonders häufig begegnet es in dieser Verwendung bei *need*. Mit vorausgeschicktem *what* pflegte man früher nach Personen zu rufen, deren Erscheinen man mit Ungeduld erwartete (*What, Jessica!*), s. § 107. Substantivisch im Sinne von 'etwas, was' kommt *what* jetzt noch vor in *somewhat* und in der Wendung *I('ll) tell you what,* wozu bei Sh. sich noch *wot you what?* stellt. Adverbiales Substantiv ist es in seiner Correlation zu einem zweiten und weiteren *what*: *what — what* 'teils — teils', wofür jetzt *what with — what with,* die auch bei Sh. gewöhnliche Form, gilt. In verallgemeinernder Bedeutung begegnet es, gleichwie *who* für *whoever,* anstatt *what(so)ever* und tritt in dieser Form auch attributiv zu Substantiven (*what lady = any lady whatsoever*). Sonst entspricht der Gebrauch von *what* dem der modernen Sprache; es steht als Substantiv gleichwertig mit *that which.*

a) To have his pomp and *all what* state compounds | But only painted, Tim. IV_2 35 VII. 81. I fear *nothing* | *What* can be said against me. Hy 8 V_1 125 V. 719. — who made good *every whit what* John had before told H. More, Antid. Ath. III_{10} S. 229. but *that what* is on Gods part, is always ready to them that can receive it: J. Taylor, Worthy Com. III_2 S. 153. — I know a 'spectable old *genelman* as lives there, *wot*'ll give you lodgings for nothink, Dickens O. T. VIII. S. 28. I an't read the *little book wot* you left. Dickens B. H. VIII. S. 66.

b) *Rod.* Most reverend signior, do you know my voice? *Bra.* Not I: *what* are you? *Rod.* My name is Roderigo. Oth. I_1 95 VIII. 221. *What* 's he that knocks as he would beat down the gate? Shrew V_1 14 III. 105. *What*'s he | That was not born of woman? Macb. V_7 2 VII. 369. K. John. *What* art thou? *Rob.* The son and heir to that same Faulconbridge. John I_1 55 IV. 6. *Hor. What* are they that would speak with me? Serv.

Sea-faring men, sir: they say they have letters for you. Ham. IV_6 1 VII. 543. *Leon. What* is he that you ask for, niece? *Hero.* My cousin means Signior Benedick of Padua. Ado I_1 29 II. 4.

c) *Gent. Ush.* Madam, you are call'd back. Q. *Kath. What* need you note it? pray you, keep your way: Hy 8 II_4 127 V. 664. *What* shall I need to draw my sword? Cymb. III_4 30 VIII. 669. But *what* talk we of fathers, when there is such a man as Orlando? As III_4 34 II. 521. *What* should I don this robe, and trouble you? Tit. I_1 189 VI. 370.

d) *Shylock* .... *What*, Jessica! — And sleep and snore, and rend apparel out; — Why, Jessica, I say! ... [Enter Jessica] Jessica. Call you? what is your will? Merch. II_5 4 II. 369. Diomedes. *What*, are you up here, ho? speak. Calchas. Who calls? Troil. V_2 1 VI. 136. Nurse .... I bade her come. *What*, lamb! *what*, lady-bird! — God forbid! — Where's this girl? *What*, Juliet! [Enter Juliet]. Juliet. How now! who calls? Rom. I_3 2 VI. 502. S. auch die Interjektion § 104.

e) *I tell thee what*, Antonio — | I love thee, Merch. I_1 86 II. 339. *I'll tell thee what*; Cor. IV_2 22 VI. 291. — *Wot you what*, my lord? | To-day the lords you talk of are beheaded. Rich. 3 III_2 92 V. 488. This trick may chance to scathe you, *I know what*: Gom. I_5 82 VI. 517. — *Do you know what*, sir? You be watched. G. Meredith, Ord. S. 142 (dialektisch).

f) A whoreson tisick, a whoreson rascally tisick so troubles me, and the foolish fortune of this girl; and *what* one thing, *what* another, that I shall leave you one o' these days: Troil. V_4 101 VI. 152. — *what with* the war, *what with* the sweat, *what with* the gallows, and *what with* poverty, I am custom-shrunk. Meas. I_2 78 I. 324.

g) 'Tis still a dream; or else such stuff as madmen | Tongue, and brain not; either both, or nothing: | Or senseless speaking, or a speaking such | As sense cannot untie. Be *what* it is, | The action of my life is like it, Cymb. V_4 144 VIII. 735 (= *whatever*). I do beseech your lordships, | That in this case of justice, my accusers, | Be *what* they will, may stand forth face to face, | And freely urge against me. Henry 8 V_3 45 V. 726 (= *whoever*).

whate'er it be, | *What pain* it cost, *what danger*! Cymb. III_6 79 VIII. 690. I love thee not a jar o' the clock behind | *What lady* she her lord. Wint. I_2 43 III. 381 (= less than *any lady whatsoever* loves her lord, Abbott, Sh.-Gr. § 255).

h) Moderner Gebrauch, *what* = *that which*: So offers he to give *what* she did crave; Ven. 88 IX. 152. Will 't please you taste of *what* is here? Temp. III_3 42 I. 64. Adjectivisch: set all hearts i' the state | To *what tune* pleased his ear; Temp. I_2 84 I. 10.

§ 210. Ganz vereinzelt nur kommen bei Shakespeare die Formen *whatsome'er*, *whatsomever* vor; *some* für *so* erscheint sonst noch in *who some ever* (s. dieses, § 203) und *howsomever*. All men's faces are true, *whatsoe'er* their hands are. Ant. II_6 97 VIII. 469 (*whatsomere* F_1). *Whatsome'er* he is, All III_5 48 III. 200. *whatsoever* else shall hap to-night, Ham. I_2 248

VII. 404 (*what someuer* Q_2 Q_3). *howsoever* thou pursuest this act. Ham. I_5 84 VII. 425 (*howsomeuer* Qq, *howsoever* Ff).

§ 211. Bemerkenswerth ist die Beziehung eines Verbs im Plural auf *what*, wodurch für dieses die Bedeutung von *what things* wahrscheinlich wird (s. A. Wright Henry V., Cl. Pr. Ed. S. 128): Why, *what* read you there, | That hath so cowarded and chased your blood | Out of appearance? Hy 5 II_2 74 IV. 600 (hath (Qq) F_4, *have* F_1 F_2 F_3). *What* ever *have* been thought on in this state, Cor. I_2 4 VI. 191 (*have* F_1, hath F_2 F_3 F_4).

§ 212. In der Sprache Shakespeares, wie auch noch heute, fragt man bei Verwendung des Verbs *call* durch *what* nach dem Namen eines Dinges oder einer Person. *What* is this forest call'd? Hy 4 B IV_1 1 IV. 499. Are these thy ministers? *what* are they call'd? Tit. V_2 61 VI. 461. *what* call you this? Hy 6 B I_4 49 V. 149.

Anmerkung. Vergleichbar mit dem Gebrauch von *how* für *that* im Nebensatz (s. die Conjunktion *how*) ist die Verwendung von *how* im direkten Fragesatz. Auch hier wird meist nicht nach einem wie? sondern nach einem was? gefragt und deshalb wäre *what* das geeignetere und präcisere Interrogativ. Sehr häufig begegnet es in der Formel *how say you? how say you to that?* und verwandten Ausdrücken. Dieselbe Erscheinung tritt zu Tage in elliptischen Fragen, die mit *how if* eingeleitet sind, wo *how* auch den Sinn von *what* hat.

How (= *what*) say you by the French lord, Monsieur Le Bon.? Merch. I_2 48 II. 345. Dieselbe Person fragt bald darauf: *What* say you, then, to Falconbridge, the young baron of England? Merch. I_2 59 II. 345. *How* say you to that, Malvolio? Tw. I_5 77 III. 282. *How* say you? Meas. II_4 58 I. 359. *How* say you? Wives I_4 26 I. 218. But, Launce, *how* sayest thou, that my master is become a notable lover? Gent. II_5 35 I. 138. — *How* (= *what*) do you mean? All III_5 65 III. 201. *how* (= *what*) shall we do? Wint. IV_4 579 III. 475. — *How* if it come to thee again? Rich. 3 I_4 132 V. 444 (*how* Qq *what* Ff).

§ 213. Nach negativen Hauptsätzen und nach Fragesätzen, auf die eine verneinende Antwort erwartet wird, gilt *but* als negatives Relativpronomen im Sinne von *who ... not, that ... not: There's not a man I meet but doth salute me* (Err. IV_3 1 I. 490), *what towns of any moment but we have?* (Hy 6 A I_2 5 V. 11). Wie die Conjunktion *but* zu einem Relativ werden konnte, wird an nachstehenden Sätzen klar: *there's not a hair on's head but 'tis a Valentine* (Gent. III_1 191 I. 150), *there's scarce a maid westward but she sings it* (Wint. IV_4 284 III. 462). Wird in diesen das Personalpronomen nach *but* ausgelassen, so erlangt letzteres den Wert und die Funktion eines negativen Relativpronomens.

not an eye | *But* is a-weary of thy common sight, Hy 4 A III$_2$ 87 IV. 353. none of you *but* is | Able to bear against the great Aufidius | A shield as hard as his. Cor. I$_6$ 78 VI. 208. nothing she does or seems | *But* smacks of something greater than herself, Wint. IV$_4$ 157 III. 457 — What is in Silvia's face, *but* I may spy | More fresh in Julia's with a constant eye? Gent. V$_3$ 114 I. 189. What wax so frozen *but* dissolves with tempering. Ven. 565 IX. 173. What canst thou say *but* will perplex thee more, John III$_1$ 222 IV. 50.

§ 214. Relativische Anknüpfung ist ein für die Sprache des 16. und 17. Jahrh. charakteristischer Zug und zugleich einer der Faktoren, der bei den sehr geringen flexivischen Mitteln, über die die Sprache noch verfügte, häufig Unklarheit schafft, insofern als die Beziehung des Relativs zweifelhaft werden kann und der Satzbau an Durchsichtigkeit verliert (unter a). Dies ist offenbar auch der Grund, weshalb in der modernen Sprache die relativische Satzverknüpfung gegen früher eine wesentliche Einschränkung erfahren hat. Die Neigung zu ihr ist auch bei volkstümlichen Schriftstellern, wie Sh. vorhanden, tritt aber in den Werken Latein schreibender Autoren (F. Bacon, Holland) natürlich stärker hervor. Anstatt einer Präposition mit einem Relativpronomen werden in der älteren Sprache gern die entsprechenden relativen Adverbien gebraucht (*wherein* für *in which*), s. unter b. Wie im Lateinischen das pronom. Subjekt eines Conjunktionalsatzes als Relativ an den Satzanfang tritt, so steht auch häufig im älteren Englisch das relative Fürwort an der Spitze des Satzes und das Subjekt wird so zwei Mal gesetzt (Belege unter c). Auf diese Weise wird der Schein erweckt, als ob nach dem Conjunktionalsatz die relative Construktion fortgesetzt werden sollte, doch hat das Relativ lediglich den Zweck, eine äusserliche Verknüpfung mit dem Vorhergehenden zu bewerkstelligen. Demonstrativ- und Personalpronomina werden als Relative an den Satzanfang gezogen, auch wenn sie weit von demselben abstehen, von Präpositionen abhängen und die Gefahr vorhanden ist, dass sie falsch bezogen werden. Ein Relativpronomen kann ein folgendes Pronomen in sich aufnehmen und sogar mehrere Pronomina in verschiedener Abhängigkeit repräsentiren (Belege unter d und e). Die Beziehung des als Relativ an den Satzanfang tretenden *it* ist zuweilen eine derart verschleierte, dass sie jetzt nur mit Mühe zu er-

kennen ist und früher auch tatsächlich vom Sprechenden nur dunkel oder gar nicht in manchen Fällen empfunden wurde. Die natürliche Folge hiervon war, dass sich *which* ganz aus der Construktion loslöste, und dialektisch den Charakter eines ganz allgemeinen Satzrelativs entwickelte, dem etwa der Wert und die Bedeutung von *and* zukommt (s. die Belege unter f). Deutliche Ansätze zu diesem Vorgange lassen sich bei Sh. erkennen, auch wird hier klar, von welchen Fällen die Entwicklung ihren Ausgang genommen hat. Das neutrale *which*, welches als Repräsentant von *it* an der Spitze des Satzes steht, war es, das in seiner isolirten Stellung aus dem Satzgefüge heraustrat, ganz und gar Fühlung verlor und so zu einem unabhängigen Satzbindemittel wurde. Die Entwicklung war aber nur da möglich, wo *it* sich entweder auf einen vorausgehenden ganzen Satz bezieht oder als formales Objekt einem folgenden Satzteil als Anlehnung dient, s. die Beispiele unter d. Vgl. hiezu Abbott § 249 und Spies § 232.

a) And so the prince obscured his *contemplation* | Under the veil of wildness; *which*, no doubt, | Grew like the summer grass, fastest by night, | Unseen, yet crescive in his faculty. Hy 5 I_1 63 IV. 575 (*which* bezieht sich nicht auf *wildness*, sondern auf *contemplation*, s. Moore Smith W. Sh. S. 126). my fair *name*, | Despite of death *that* lives upon my grave, Rich. 2 I_1 167 IV. 134. I repent my *fault* more than my death; *Which* I beseech your highness to forgive, Hy 5 II_2 152 IV. 604.

b) I would you would make use of that good wisdom | *Whereof* (= *of which*) I know you are fraught, Lear I_4 220 VIII. 44. According to the gift which bounteous nature | Hath in him closed, *whereby* (= *by which*) he does receive | Particular addition, Macb. III_1 97 VII. 309. Nor need'st thou much importune me to that | *Whereon* (= *on which*) this month I have been hammering. Gent. I_3 17 I. 115. *whereupon* (= *upon which* 'woraufhin') the Earl of Worcester | Hath broke his staff, Rich. 2 II_2 58 IV. 174. that malignant cause, *wherein* (= *in which*) the honour | Of my dear father's gift stands chief in power, All II_1 110 III. 161. where's that palace *whereinto* foul things | Sometimes intrude not? Oth. III_3 141 VIII. 304. *whereat* (= *at which*) grieved, Ham. II_2 65 VII. 442. When Duncan is asleep — | *Whereto* (= *to which*) the rather shall this day's hard journey | Soundly invite him Macb. I_7 61 VII. 284. With those legions | Which I have spoke of, *whereunto* (= *to which*) your levy | Must be supplyant: Cymb. III_7 12 VIII. 692.

we know *whereuntil* (= *to what*) it doth amount. Love V_2 493 II. 212 (Costard redet). the very breach *whereout* (= *out of which*) Hector's

great spirit flew: Troil. IV_5 245 VI. 128. Let me twine | Mine arms about that body, *where against* (= *against which*) | My grained ash an hundred times hath broke, Cor. IV_5 106 VI. 302. *where-through* (= *through which*) the sun | Delights to peep, Son. 24_{11} IX. 295.

Sehr gewöhnlich ist *where* anstatt *there* nach *look*: *Look where* he comes. Meas. I_1 25 I. 318.

c) these are people of the island, — *Who*, though *they* are of monstrous shape, yet, note, | Their manners are more gentle-kind than of | Our human generation you shall find | Many, Temp. III_3 31 I. 64. lend it rather to thine enemy; | *Who* if *he* break, thou mayst with better face | Exact the penalty. Merch. I_3 131 II. 353. both like serpents are, *who* though *they* feed | On sweetest flowers, yet they poison breed. Per. I_1 132 IX. 11. a separable spite, | *Which* though *it* alter not love's sole effect, | Yet doth it steal sweet hours from love's delight. Son. 36_8 IX. 302.

d) I do defy him, and I spit at him; | Call him a slanderous coward and a villain: *Which* to maintain I would allow him odds, Rich. 2 I_1 60 IV. 130 (= to maintain this). And speaking thick, *which* nature made his blemish, | Became the accents of the valiant; Hy 4 B II_3 24 IV. 461 (= nature made *this* his blemish). They shall have none (ransom), I swear, but these my joints; | *Which* if they have as I will leave 'em them, | Shall yield them little, tell the constable. Hy 5 IV_3 123 IV. 669 (= *which* if they have *them* ... shall yield ...). *whom* my self, | Since I have lost, have loved. All V_3 54 III. 244 (= *whom* myself, since I have lost *her* ...). *Which* that they should do, the nobleness of their art doth deserve; Bacon, Adv. L. II. S. 137 (= that they should do *this*). With unrestrained loose companions ... *Which* he, young wanton and effeminate boy, | Takes on the point of honour to support | So dissolute a crew. Rich. 2 V_3 7 IV. 243 (= [but] he ... takes *it* on the point of honour to support ...), das dem Inf. als Beziehung dienen sollende *it* ist als *which* an den Satzanfang gesetzt. Our prerogative | Calls not your counsels, but our natural goodness | Imparts this; *which* if you, or stupified | Or seeming so in skill, cannot or will not | Relish a truth like us, inform yourselves | We need no more of your advice. Wint. II_1 163 III. 409 (= [but] if you ... will not relish *it* a truth). Im richtigen Gefühl für den Sinn des Satzes hat Rowe vorgeschlagen *as truth* zu bessern, doch ist dies bei unserer Auffassung von *which* nicht nötig, da in dem doppelten Akkusativ bereits dieser Sinn liegt. This she delivered in the most bitter touch of sorrow that e'er I heard virgin exclaim in: *which* I held my duty speedily to acquaint you withal; All I_3 108 III. 148 (= [and] I held *it* my duty speedily to acquaint you with *it*); hier repräsentirt *which* zwei Pronomina.

e) *which* when the people | Had the full view *of*, such a noise arose Hy 8 IV_1 70 V. 702 (= when the people had the full view of *her*). Burn but his books. | He has brave utensils, — for so he calls them, — *Which*, when he has a house, he'll deck *withal*. Temp. III_2 93 I. 60 (= "*with which* he will deck his house when he has it", s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 126).

f) *Which* als unabhängiges satzverknüpfendes Element: They confess | Toward thee forgetfulness too general, gross: | *Which* now the public body, which doth seldom | Play the recanter, feeling in itself | A lack of Timon's aid, hath sense withal | Of it own fail, restraining aid to Timon; Tim. V_1 141 VII. 116 (= and). — you will long till you have tasted of it, *which* (= *and*) I heartily wish you had one in your hand at the reading of this my letter, Verney P. S. 194 (1638). — As a good friend of mine has frequent made remark to me, *which* her name, my love, is Harris, Dickens M. Ch. XL. S. 316 (= *and*). One thousing seven hundred and eighty-two, if you please, sir. *Which* he wish to know what the shilling ware for, says Guster, breathless. Dickens B. H. XIX. S. 162 (= *and*).

Anmerkung 1. Der Charakter von *which* ist in nachfolgendem Satz verkannt worden: But God be thanked for prevention; | *Which* I in sufferance heartily will rejoice, Hy 5 II_2 158 IV. 604; *rejoice* ist hier transitiv, wie in Cymb. V_5 370 VIII. 756: Ne'er mother | *Rejoiced deliverance* more (vgl. dagegen Abbott, Sh.-Gr. § 272).

Anmerkung 2. Bei Gelegenheit der Besprechung der relativischen Anknüpfung mögen auch die äusserst ungenauen und losen Verbindungen durch *where* Erwähnung finden, wie man sie ähnlich im Deutschen in der Sprache des Ungebildeten beobachten kann: great clerks have purposed | To greet me with premeditated welcomes; | *Where* (= *on which occasion*) I have seen them shiver and look pale, Mid. V. 93 II. 315. I have heard | *Where* many of the best respect in Rome ... Have wish'd that noble Brutus had his eyes. Caes. I_2 58 VII. 147 (= "I have heard of *instances in which* many ...", A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 91).

§ 215. Während in der mustergültigen Prosa der Neuzeit die Unterdrückung des Relativpronomens fast ausschliesslich den Akkusativ trifft, wird im 16. und 17. Jahrhundert auch der Nominativ ausgelassen und zwar in weitgehendstem Masse. Bedingung für die Unterdrückung desselben ist die enge Zusammengehörigkeit von Haupt- und Relativsatz. In einer Gruppe von Fällen schliesst sich letzterer so eng an das Antecedens an, dass die Construktion von diesem aus weiter geführt zu sein scheint. Im Vordergrund des Bewusstseins des Sprechenden steht dann tatsächlich der Begriff, der durch den Relativsatz nähere Bestimmung erfährt. Er wird, sei er Nominativ oder Akkusativ, zum Subjekt eines Satzes gemacht, zu dem der Relativsatz das Prädikatsverb liefert. Dies ist aber nur dann möglich, wenn Subjekt und Prädikatsverb des Hauptsatzes sich in dem neuen Satz in irgend einer Form unterbringen oder ersetzen lassen d. h. wenn sie für die Urteils-

einheit des neuen Satzes begrifflich von nebensächlicher Bedeutung sind. Bei näherer Prüfung der in Betracht kommenden Sätze erkennt man, dass eine Umgestaltung sich fast immer leicht bewerkstelligen lässt. Eine Menge derselben wird eingeleitet durch *here is, there is* etc. (*here is a woman would speak with you; there is a man haunts the forest*), sie entsprechen etwa dem franz. *il y a*, was auch schon daraus hervorgeht, dass *there's* ganz gewöhnlich vor Pluralen steht (*there's few do know me*) und besagen weiter nichts als dass eine Tatsache oder ein Vorgang der concreten Wirklichkeit angehört und nicht etwa lediglich Vorstellung ist. Die eigentliche Prädikatsaussage liegt also im Relativsatz, dessen Anschluss an das vorausgehende Prädikatsnomen des ersten Satzes ein so unmittelbarer ist, dass das Relativpronomen unterdrückt wird. Noch enger ist die Verbindung der beiden Sätze, wenn *it is* (*it was*) der einführende Teil ist. Dieses hat nur den Zweck, das Prädikatsnomen markant hervorzuheben und deshalb fällt nach ihm auch hier wieder das Relativ, weil es logisches Subjekt für das Folgende ist (*it is thine host calls*). Den beiden genannten Classen von Sätzen entsprechen auch die durch Interrogativpronomina eingeführten Fragesätze, wie: *what man is there so unreasonable wants —, what was't about this spark could take you?* Hier ist das aussagende Zeitwort direkt auf das Fragepronomen bezogen, daher der Ausfall des relativen Fürworts. Sehr häufig fehlt das Relativ nach dem von dem Verb *have* abhängigen Objekt (*I have a brother is condemned to die*); auch hier wird letzteres in den Gedanken des Sprechenden Subjekt für die folgende Aussage. Das Subjekt und das Prädikatsverb des Hauptsatzes lassen sich als parenthetischer Satz hinter dem logischen Subjekt einschieben und sind in der Regel gleichwertig mit einem Possessivpronomen oder einem possessiven Genetiv (*a brother, I have, is condemned to die = a brother of mine is condemned to die*).

Verschiedener Art von den vorausgehenden Fällen sind solche, in denen nach einem Pronomen, das inhaltlich durch den folgenden Relativsatz bestimmt wird, das Relativ ausgefallen ist (*gather the sequel by that went before*). Hier liegt ein starker Ton auf dem determinirenden Pronomen und der Relativsatz folgt erst nach einer kleinen Pause, falls das

betonte Pronomen und das Verb des letzteren sich nicht, wie in den oben besprochenen Fällen, zu einer Urteilseinheit verbinden können, wie in nachstehendem Satz, der als ein Mischling der beiden Gruppen gelten kann: *I know nobody sings so near a cherubim as you*; umgestaltet zu: *nobody, I know, sings ...*, gehört er zu der ersten Gruppe. Da der Relativsatz eine notwendige Ergänzung zum Pronomen enthält, so versteht sich das unmittelbar anschliessende Relativpronomen von selbst und kann deshalb leicht entbehrt werden. Mit Vorliebe wird das Relativpronomen im Nominativ, ebenso wie im Akkusativ, unterdrückt nach *that,* so dass dieses für *that which* (= *what*) und *he that* steht (Belege unter e). Innerhalb der hier angegebenen Grenzen bewegt sich im Allgemeinen die Auslassung des Relativs im Nominativ, die des akkusativischen Relativs bedarf keiner Besprechung, da Abweichungen vom modernen Sprachgebrauch kaum vorkommen. Die Unterdrückung des Nominativs des Relativs ist heute in der Schriftsprache in gewissen Fällen möglich, in denen sich derselbe an ein Prädikatsnomen anschliesst: *he is no longer the strong man he was ten years ago* (Stoffel); in der Verkehrssprache kommt seine Auslassung nicht selten vor nach *there is* und *it is*: *there is a boy wants to see you, it is you told me of it,* s. I. Schmidt, Gram. S. 351.

a) *here's* a woman *would* speak with you. Wives II_2 27 I. 234. *here's* a night *pities* neither wise man nor fool. Lear III_2 12 VIII. 98 (*that pities* Pope). You may go to the devil's dam: your gifts are so good, *here's* none *will* hold you. Shrew I_1 106 III. 20. *here's* (= here are) three on's *are* sophisticated. Lear III_4 105 VIII. 111. *Here are* these can testify the truth. Farquhar, Love B. V_3 S. 511. *there is* a nobleman of the court at door *would* speak with you: Hy 4 A II_4 278 IV. 326. *There is* a man *haunts* the forest, As III_2 333 II. 513. But *is there* any else *longs* to see this broken music in his sides? As I_2 125 II. 466. *There's* (= *there are*) few or none *do* know me: John IV_3 3 IV. 85. Some men *there are love* not a gaping pig; Merch. IV_1 47 II. 416. *There be* some sports *are* painful, Temp. III_1 1 I. 52. Oh! *there's* that disagreeable lover of mine, Sir Benjamin Backbite, *has* just called at my guardian's, Sheridan, School f. Sc. I_1 S. 366. Verwandte Fälle: *Here they come will* tell you more: All III_2 41 III. 191. *here come* two men *will* inform you what to do. Wycherley, Love W. II_1 S. 10.

b) *it is* thine host, thine Ephesian, *calls.* Wives IV_5 16 I. 290. *'Tis* deeds *must* win the prize; Shrew II_1 334 III. 54. *'Tis* some odd humour *pricks* him to this fashion; Shrew III_2 68 III. 64. *It is* the stars, | The stars above us, | *govern* our conditions; Lear IV_3 33 VIII. 146. I now perceive, *it was not* altogether your brother's evil disposition *made* him

seek his death, Lear III$_5$ 5 VIII. 116. *This is* the man *should* do the bloody deed; John IV$_2$ 69 IV. 76. — Now *this was* a subject *would* have embarrassed me enough in all conscience. Vanbrugh, False Fr. I$_1$ S. 396. If he shall return, saying, I repent, *that's* all is here required. J. Taylor, Worthy Com. IV$_4$ S. 229.

c) *Who is that calls* so coldly? Shrew IV$_1$ 11 III. 73 (who is it F$_3$F$_4$). *Who is* he *comes* here? Merch. I$_3$ 34 II. 349. *What's* he *comes* here? All I$_2$ 17 III. 140. *Who were* those *went by*. Troil. I$_2$ 1 VI. 10. *What duke* should that be *comes* so secretly? Wives IV$_3$ 4 I. 285. *What man is there* so much unreasonable ... *wanted* the modesty | To urge the thing held as a ceremony? Merch. V$_1$ 205 II. 443. — tell me, pray, *what was't* about this spark *could* take you? Wycherley P. D. II. S. 115.

d) *I have* a brother *is* condemn'd to die: Meas. II$_2$ 34 I. 347. *I have* an answer *will* serve all men. All II$_2$ 12 III. 166. *I have* a kind of self *resides* with you, Troil. III$_2$ 144 VI. 81. *I have* words to speak in thine ear *will* make thee dumb; Ham. IV$_6$ 21 VII. 544. *We have* yet many among us *can* gripe as hard as Cassibelan: Cymb. III$_1$ 39 VIII. 657. *My father had* a daughter *loved* a man, Tw. II$_4$ 106 III. 307. — *We had* one Mr. Tell true *came* into our parts, Bunyan P. P. S. 271. *he has* an uncle *will* leave him some thousands. Steele, Spect. March. 22, 1711 S. 18. you know *you have* a song *will* excuse you. Sheridan, School f. Sc. III$_2$ S. 397. Verwandte Fälle: Haply *I see* a friend *will* save my life, Err V$_1$ 283 I. 511. Methought you said | *You saw* one here in court *could* witness it. All V$_3$ 197 III. 251. *I know a man* that had this trick of melancholy *sold* a goodly manor for a song. All III$_2$ 8 III. 190.

e) O, let me say no more! Gather the sequel by *that* went before. Err. I$_1$ 96 I. 447 (= *that which*). I am *that* I am, Son. 121$_9$ IX. 352. Be *that* you are, | That is, a woman; Meas. II$_4$ 134 I. 363. let me be *that* I am, and seek not to alter me. Ado I$_3$ 30 II. 16. Ah madam, 'tis too true: and *that* is worse, | The Lord Northumberland, his son young Henry Percy ... are fled to him. Rich. 2 II$_2$ 52 IV. 174 (*what* Rowe). — If you dare not trust *that* you see, confess not *that* you know: Ado III$_3$ 106 II. 51. I earn *that* I eat, get *that* I wear, As III$_2$ 65 II. 503. Consent to pay thee *that* I never had! Err. IV$_1$ 75 I. 484. — who's *that* knocks? Caes. II$_1$ 309 VII. 178 (= *he that*). Who is *that* calls so coldly? Shrew IV$_1$ 11 III. 73. — The shaft confounds, | Not *that* it wounds, | But tickles still the sore. Troil. III$_1$ 111 VI. 72 (= *her whom*).

You are one of *those* | *Would* have him wed again. Wint. V$_1$ 23 III. 486. And being frank, she lends to *those are* free. Son. IV$_4$ IX. 283. My Lord Sands, *you* are *one will* keep 'em waking: | Pray, sit between these ladies. Hy 8 I$_4$ 23 V. 633. whose protection | Is most divinely vow'd upon the right | Of *him* it holds, John II$_1$ 238 IV. 25 (= *him who*). — I shall be glad to say Amen to *anything might* do you a pleasure. Massinger, Old Law III$_1$ S. 425. I know *nobody sings* so near a cherubim as your ladyship. Vanbrugh, Prov. W. II$_2$ S. 344. Verwandte Fälle: This tempest will not give me leave to ponder | On *things would* hurt me more. Lear

III_4 24 VIII. 106. God and your majesty | Protect mine innocence, or I fall into | *The trap is laid* for me! Hy 8 V_1 140 V. 720.

f) Einzelheiten. 1. Truth's a dog must to kennel; Lear I_4 110 VIII. 39; entweder liegt hier eine Construktion nach dem Sinn vor: the dog Truth must to kennel, oder vor *must* ist *he* zu ergänzen, letzteres ist das Wahrscheinlichere. 2. A lady, sir, though it was said she much resembled me, was yet of many accounted beautiful: Tw. II_1 22 III. 292. Hier scheint *who* vor *though* ausgelassen zu sein; da der Fall jedoch ungewöhnlich ist, so wird der Satz anders erklärt werden müssen. Nimmt man an, dass vor *was yet* das kurz vorher genannte Pronomen *she* gefallen ist und fasst man *it was said* als einen parenthetischen Satz, so ergiebt sich folgende Construktion: A lady, though she much resembled me, *she was* ...; diese letztere Auffassung ist entschieden die wahrscheinlichere. 3) We two saw you four *set* on four and bound them, Hy 4 II_4 245 IV. 324 (= *you set*). In vorstehendem Falle ist vor *set* das Pronomen unterdrückt, aber kein Relativ ausgelassen, wie A. Wright, Cl. Pr. Ed. Merchant S. 81 meint, übrigens hat Pope auch schon *you set*. 4. There are a sort of men, *whose* visages | Do cream and mantle like a standing pond; | And *do* a wilful stillness entertain, Merch. I_1 90 II. 339 (= *who do*). Das Relativ ist hier ausgelassen, weil es sich leicht aus dem vorausgegangenen *whose* ergänzen lässt.

g) Auslassung des Relativs sammt der Präposition. off with the traitor's head, | And rear it in the place your father's stands. Hy 6 C II_6 85 V. 318 (= *in the place in which*). be friends, and join *for that* you jar; Tit. II_1 103 VI. 388 (= *for that for which*). for the preserving the Church and the Laws in the same state *he found them* (= *in which he found them*). W. Temple, Obs. Neth. I S. 24. In folgendem Falle hat *lose* die Bedeutung von *made lose* und der Nominativ des Relativs ist unterdrückt: declare the cause | *My father*, Earl of Cambridge, *lost* his head. Hy 6 A II_5 53 V. 47; Abbott's Erklärung, nach welcher *for which* ausgelassen sein soll vor *my father* ist nicht annehmbar, s. Abbott § 244 S. 165; *my father* ist hier Dativ.

Das unbestimmte Pronomen.

§ 216. Ausser der heutigen Bedeutung von deutschem 'man' hat *one* im 17. Jahrh. die von "*somebody, a person, a man, a woman* (*lady*)" und bezeichnet eine bestimmte Person, ohne dass dieselbe vorher genannt ist. Es dient ferner Adjektiven (Comparativen) und Participien als Anlehnung, um auf Personen bezügliche Begriffe zu substantiviren, da in Ermangelung flexivischer Mittel die Verbindung des unbestimmten Artikels mit einem Adjectiv (s. Gerber, Substant. Adj. S. 26) längst ungeläufig geworden war (*one sore sick* 'ein Schwerkranker'). *One* bezeichnet die unbestimmte Person, die in dem folgenden

Adjectiv resp. Particip näher qualificirt ist. Diese Art der Substantivirung beschränkt sich jetzt auf den gehobenen Stil und ist namentlich der Verkehrssprache ganz fremd. Vgl. Mätzner, Gram.[3] III. S. 200.

There's *one* at the gate. Tw. I_5 118 III. 284 (= *somebody*). Stand close awhile, for here comes *one* in haste. Caes. I_3 131 VII. 163. Hark! there's *one* up. Troil. IV_2 18 VI. 104. *Dio.* Come, tell me whose it was. *Cres.* 'Twas *one's* that loved me better than you will. Troil. V_2 88 VI. 141. to fast, like *one* (= *a person*) that takes diet; to watch, like *one* that fears robbing; Gent. II_1 21 I. 119. *Sil.* ... Who is that that spake? *Pro.* *One* (= *a man*), lady, if you knew his pure heart's truth, | You would quickly learn to know him by his voice. Gent. IV_2 84 I. 167. — How might *one* do, sir, to lose it to *her* own liking. All I_1 141 III. 135. O heaven! and how must *one* (= *a lady*) behave *herself* amongst 'em? Ben Jonson, Poet. IV_1 S. 119. — from his presence | I am barr'd, like *one infectious*. Wint. III_2 95 III. 429. his grief may be compared well | To *one sore sick* that hears the passing-bell. Ven. 701 IX. 179. Myself am *one made privy to the plot*. Gent. III_1 12 I. 144. Albeit my wrongs might make *one wiser* mad. Err. V_1 217 I. 509.

Anmerkung. Der Pl. *men* (und die aus diesem oder aus dem Sing. *man* geschwächte Form *me*) war im Me. zur Bezeichnung einer unbestimmten Person ganz geläufig (vgl. Mätzner, Gram.[3] II S. 14); auch bei Sh. findet sich derselbe noch hie und da in der Bedeutung von deutschem 'man'. *Men* fear'd the French would prove perfidious, Hy 8 I_2 156 V. 625. *men* might say, | Till this time pomp was single, Hy 8 I_1 14 V. 607.

§ 217. Das in der Composition: *anybody, nobody, somebody* erhaltene Wort *body* begegnet als Simplex in der Bedeutung *"person, one"* im 17. Jahrhundert noch ziemlich häufig (*a body would think, no wise body*). Abgesehen von dem Compositum *busybody* wird es in Begleitung eines Adj. auch gelegentlich heute noch in der Familiärsprache der Gebildeten gebraucht: *the poor body* 'das arme Geschöpf'. Sehr geläufig ist es dagegen noch in der älteren Gebrauchsweise im Schottischen (A. Wright, Cl. Pr. Ed. As S. 156); in der Bedeutung *person* findet es sich zum ersten Mal aus dem Ende des 13. Jahrh. belegt (Murray, Dict. unter *body* 13 S. 964). In Sh.'s Zeit waren die mit ihm zusammengesetzten Pronomina (*any body* etc.) noch nicht eigentliche Composita, wie die häufigen Schreibungen *any body* (immer so), *no body, some body* beweisen. Im Sinne von *everybody, nobody* werden bei Sh. noch vielfach *every*

man und *no man* gebraucht, die später durch die erst genannten Formen zurückgedrängt worden sind.

a) Ah, sirrah, *a body* would think this was well counterfeited! As IV_3 163 II. 542 (= *one would think*). unworthy *body* as I am, Gent. I_2 18 I. 109. *Ant. S.* What is she? *Dro. S.* A very reverent *body*; Err. III_2 89 I. 477. To keep those many many *bodies* safe Ham. III_3 9 VII. 502. — methinks *a body's* husband does not so well at court; Ben Jonson, Poet. IV_1 S. 120. such matters as no wise *body* can abide. Bunyan P. P. S. 171. If *a body* may guess at your heart by your petticoat, Vanbrugh, Aesop. IV_2 S. 379. — hath *any body* inquired for me here to-day? Meas. IV_1 16 I. 388 (nach A. Schmidt, Sh.-L. immer in zwei Worten geschrieben, s. unter *any* S. 44). I would out-night you, did *no body* come;. Merch. V_1 23 II. 435. *nobody* hears; Wives II_2 45 I. 234. Didst thou not heare *some body*? Ado III_3 Q (1600) S. 40.

b) *no man* cried 'God save him!' Rich. 2 V_2 28 IV. 238 (= *nobody*). wisdom cries out in the streets, and *no man* regards it. Hy 4 A I_2 86 IV. 280. This day, *no man* think | Has business at his house; Hy 8 V_5 74 V. 740. I would give *no man* a reason upon compulsion, I. Hy 4 A II_4 233 IV. 324. The hope and expectation of thy time | Is ruin'd, and the soul of *every man* | Prophetically doth forethink thy fall. Hy 4 A III_2 37 IV. 351.

§ 218. Nur ganz sporadisch tritt im 17. Jahrh. noch die jetzt absolut gebrauchte Form *none* als attributives Adjectiv auf; sie erscheint mit Vorliebe vor *other* und kommt in dieser Verbindung gelegentlich auch noch in der modernen Sprache vor. *None* als Singular hat seit Sh.'s Zeit bedeutend an Boden verloren. Wie *one* durch *somebody* (und *some one*) in der Neuzeit fast gänzlich verdrängt worden ist, so wurde *none* in der Bedeutung 'keiner' die erfolgreichste Conkurrenz gemacht durch *nobody* (in Sh.'s Zeit bei weitem nicht so oft gebraucht wie heute) und *no one*, es ist deshalb vornehmlich Pluralform geworden. Für *nothing* begegnet *none* früher auch und zwar meist mit folgendem *of* (*on*): *I will none on't;* vgl. ne. *none of that* 'davon sei still'.

a) And the late marriage made of *none effect*: Hy 8 IV_1 33 V. 699. I am sure I am *none such.* Oth. IV_2 121 VIII. 357. — he had *none honest* pretence to force her; Raleigh, H. W. IV_5 § 9. 270. they had given *none occasion* to the men of the Town, Bunyan P. P. S. 84. I had almost *none others*, Bunyan, Gr. Ab. S. 335. In South America they have *none such*, W. Besant, World I S. 136. *none other* than Captain Easterbrook himself, W. Besant, World II S. 286. who was *none other* than the Admiral. W. Besant, World I S. 276. *None other* hand but mine shall touch him, W. Besant, World II S. 87. There can be no doubt that it is *none other* than

the tiny volume of ballads ... Academy, Jan. 13. 94 S. 35. Our hope was, at best, a forlorn one, but we had *none other*. A. E. Poe, Gordon Pym XXIV. S. 122.

b) *Kent.* But who is with him? *Gent. None* (= *nobody*) but the fool; Lear III, 16 VIII. 95. Which *none* (= *nobody*) but heaven and you and I shall hear. John I, 43 IV. 5. But at this hour the house doth keep itself; There's *none* (= *nobody*) within. As IV, 81 II. 539.

c) *Orl.* Forbear, and eat no more. *Jaq.* Why, I have eat *none* yet. As II, 88 II. 495 (= *nothing*). She'll *none* o' the count: Tw. I, 102 III. 276 (sie will mit dem Grafen nichts zu tun haben). I will *none* on't: Temp. IV, 246 I. 78. Therefore, thou gaudy gold, Hard food for Midas, I will *none* of thee; Merch. III, 102 II. 396. — Omne meum, nihil meum, 'tis all mine and *none* mine. Burton A. M. S. 8. you have lost *none* on't by the way, Vanbrugh, Confed. III, S. 427. who would have *none of him*, W. Besant, World I S. 91.

Anmerkung. Stärker individualisirend als *no* ist *no one*, das auch in der heutigen Sprache noch attributiv vorkommt. the owner of *no one* good quality All III, 10 III. 204.

§ 219. Der absolute Gebrauch von *any* für *anybody, any one* wird in der Verkehrssprache der Neuzeit gemieden, vor allen Dingen im Singular, da hier die letzteren Formen in den Vordergrund getreten sind; im Pl. dagegen, wo deren Konkurrenz nicht möglich war, hat es sich in weiterem Umfang behauptet. Die Gebrauchssphäre von *any* ist weiter dadurch eingeschränkt worden, dass in der neuesten Zeit eine ziemlich strenge Gebrauchs- und Begriffsdifferenzirung gegen das nah verwandte *every* erfolgt ist. *Any* 'jeder beliebige (gleichgiltig welcher)' erscheint bei Sh. und sonst in der Literatur des 17. Jahrh. bisweilen an Stelle von *every* 'jeder einzelne, bestimmte', was bei der nahen begrifflichen Verwandtschaft natürlich ist; da *any* früher für *any one* galt, so findet es sich demzufolge auch für *every one* (unter b). Wie *any* neben *any body* stand, so war früher auch *every* mit folgendem Genetiv als absolute Form im Gebrauch (*every of your wishes*), s. unter c. *Every* kommt bisweilen im Sinne von *each* (aus *æ̆lc*; *every* aus *æ̆fre æ̆lc* [= *ever each*]) vor; *each* und *every* sind in Bedeutung und Gebrauch erst in der Folgezeit streng von einander geschieden worden (unter d). Mit *every* sowol wie mit *any* berührt sich gelegentlich *all*, s. unter e.

a) If *any* (= *anybody*) born at Ephesus be seen | At any Syracusian marts and fairs; Err. I_1 17 I. 444. But is there *any* (= *any one*) else longs to see this broken music in his sides? As I_2 125 II. 466. If *any* (= *anybody*) in Vienna be worth | To undergo such ample grace and honour, | It is Lord Angelo. Meas. I_1 23 I. 318. — They arriued, and landed, ere *any* was aware of them; Raleigh, H. W. V_2 § 7. S. 412. a woman's injured honour, no more than a man's, can be repaired or satisfied by *any* but him that first wronged it. Wycherley, Count. W. V_4 S. 100.

b) (they) repeal daily *any* (= *every*) wholesome act established against the rich, Cor. I_1 80 VI. 180. not *any* (= *every*) Pilgrim that is taken Captive by violent Hands ... is by the Laws of Providence to die by the Hand of the Enemy. Bunyan P. P. S. 249. And he was at last dismissed, and removed from *any* (= *every*) trust, Clarendon, Hist. Reb. VI_6 S. 243. — vnmindefull of all virtue, and hating *any* (= *every one*) in whom it was found. Raleigh H. W. V_2 § 6. S. 411.

c) And after, *every* (= *every one*) of this happy number ... Shall share the good of our returned fortune, As V_4 166 II. 558. If *every* (= *every one*) of your wishes had a womb, Ant. I_2 36 VIII. 414. — by *euery* of them the while is seduced and abused. Bacon, Ess. S. 121. it hath bene heretofore directed, that *euery* of them doe fynde such horse and armes as they are charged with; Verney Papers S. 130 (1627).

d) they had gather'd a wise council to them | Of *every* realm (= *each*, da von Spanien und England die Rede), Hy 8 II_4 52 V. 660.

e) But out, affection! | *All* (= *every*) bond and privilege of nature, break! Cor. V_3 25 VI. 330. *Without all* (= *any*) ornament, Son. 68_{10} IX. 320.

Anmerkung 1. *Any* (ae. *ǽniz*, Ableitung von *án* 'einer') wird im Mittelenglischen namentlich in Vergleichungssätzen seinem Ursprung entsprechend an Stelle des unbestimmten Artikels verwandt (Mätzner, Gram.[3] III. S. 276). Ein Reflex dieses älteren Gebrauchs scheint in folgenden Sätzen vorzuliegen: His tenderer cheek receives her soft hand's print, | As apt as new-fall'n snow takes *any* dint. Ven. 353 IX. 164. Had I been *any* god of power, I would | Have sunk the sea within the earth, Temp. I_2 10 I. 6. I will roar you as gently as *any* sucking dove; I will roar you an 'twere *any* nightingale. Mid. I_2 72 II. 251.

Anmerkung 2. Die Stellung von *each, every, any, some, such* vor possessiven oder demonstrativen Pronomina ist im 17. Jahrh. bereits eine seltene Erscheinung geworden und tritt auch bei Sh. nur ganz vereinzelt auf. Der partitive Genetiv ist in der Folgezeit meist an die Stelle des appositiven Verhältnisses getreten: *each of his needless heavings* für *each his needless heavings.*

and do sigh | At *each his* needless heavings, Wint. II_3 35 III. 416. *each your* doing, | So singular in each particular, Wint. IV_4 143 III. 456. *Each*, hervorgerufen durch den distributiven Zusatz, steht an Stelle von zu erwartendem *all.* of *every* | *These* happen'd accidents; Temp. V_1 249 I. 91. that noe man who shal be justly suspected of Poperye

be suffered to be keeper of *any his* Majesties prisons. Com. Deb. S. 23 (1625). That I have said to *some my* standers by Troil. IV_5 190 VI. 126. all *such his* majesty's loving subjects, whom they are pleased to suspect but for wishing well to his majesty. Clarendon, Hist. Reb. VI_3 S. 129.

§ 220. Persönliche, reflexive und possessive Fürwörter werden in der älteren, ebenso wie in der neuesten Sprache häufig in der Pluralform auf vorausgegangene unbestimmte Pronomina, wie *everybody, every one, nobody, every man, any man; each* und *every* mit einem Substantivum bezogen (*every* nation has *their* Hectors). Diese Incongruenz ist teilweise begrifflich, teilweise formell begründet. Tritt die kollektive Auffassung der durch *every one* und verwandte Pronomina einzeln für sich innerhalb der Gesammtheit bezeichneten Individuen an Stelle der distributiven, was nahe liegt (wie auch die Berührung von *every* mit *all* zeigt, s. § 219), so ist die pluralische Form des bezogenen Fürworts die natürliche Folge. Sie wird jedoch noch aus einem andren Grunde gewählt. Besteht nämlich eine Gesammtheit aus geschlechtsverschiedenen Individuen, so stehen bei distributiver Auffassung für das persönliche, reflexive und possessive Pronomen, wenn es auf einen Begriff, wie *everbody* zurückweist, jedes Mal zwei Formen zur Verfügung (*he, she; himself, herself; his, her*). Keine derselben ist jedoch begrifflich zulässig, da, wenn man sich für eine entscheidet, einem Teile der Gesammtheit ein fremdes Geschlecht aufgezwungen wird. Dieser Schwierigkeit geht man aus dem Weg, indem man die Pluralform verwendet, in der ein Unterschied des Geschlechts nicht zum Ausdruck kommt (God send *every one their* heart's desire! Ado III_1 52 II. 60).

which, falling in the land, | Have *every pelting river* made so proud, | That *they* have overborne their continents: Mid. II_1 92 II. 256. And *every one* to rest *themselves* betake, Lucr. 125 IX. 210. So soon was she along as he was down, | *Each* leaning on *their* elbows and *their* hips: Ven. 43 IX. 151. — by looking on *any man* he could tell whether or no *he* had committed a mortall sinne, yea, at first sight descrie *their* secret sinnes. Fuller H. W. V_{10} S. 246. This enables *every man* to bear *their* extream Taxes, W. Temple, Obs. Neth. IV. S. 167. *everybody's* for appearing to be more than *they* are, Vanbrugh I_3 S. 418. *nobody* knows what it is to lose a friend till *they* have lost him. Fielding J. A. I_6 S. 14. I was going to tell you, Miles, that we'd better take off our hats while we say them; *everyone* does when *they* go to church; F. Montgomery, Misunderstood cap. IV S. 85 (Tauch.).

Someone must have taken it (umbrella) by mistake, instead of *their* own. Sweet, Elementarbuch gespr. Engl. S. 97. Eine Menge Belege für die Erscheinung bietet H. Willert, Anm. zur Engl. Gram. (Progr., Berlin 1892) S. 16—23. Weitere Beispiele bei O. Jespersen, S. 29. 30. Bradley N. E. D. unter *every* S. 344 giebt die Erklärung.

§ 221. Substantivisch gebraucht im Singular hat *some* in der modernen Zeit Ersatz gefunden durch *somebody, some one* und *something*, je nachdem es einen persönlichen oder dinglichen Begriff repräsentirte; in der amerikanischen Volkssprache lebt das alte neutrale *some* in adverbialer Funktion weiter und kann auch bisweilen von Gebildeten gehört werden (*I worked some*), es hat meist die Bedeutung von '*somewhat, a little*' (s. Bartlett, Dict. Am. unter *some* S. 625). Gleich *any* (s. § 219 Anm. 1) streift *some* in seiner Verwendungsart im Mittelenglischen häufig an die Bedeutung des unbest. Artikels (Mätzner, Gr.[3] III. 272) und bei Sh. finden sich noch Fälle genug, in denen es sich mit diesem fast deckt, vornehmlich in der Verbindung mit *certain*: *some certain*. Die Gegenüberstellung *some — some* findet jetzt in der Prosa gewöhnlich Ersatz durch *some — others* und die Entsprechung von *some* und *other some*, wie sie bei Sh. vorkommt, ist längst veraltet. Adverbial vor Zahlbegriffen im Plural bezeichnet *some* in der heutigen Sprache das Ungefähr der Angabe (*some thirty years*), bei Sh. tritt es jedoch auch vor dem Singular auf (*some* hour hence). In diesem *some* hat sich ae. *sum* vor Zahlbegriffen (*sum* hund scipa) erhalten, vgl. Mätzner, Gram.[3] III. 272.

a) Go *some* (= *some one*) of you and fetch a looking-glass. Rich. IV_1 268 IV. 228. when a great action miscarrieth, the blame must be laid on *some* (= *somebody*). Fuller, H. W. II_{45} S. 105. I thought I heard *some* (= *somebody*) stirring in her chamber, Vanbrugh, False Fr. V_1 S. 411. — you shall hear *some* (= *something*). Cor. IV_2 14 VI. 291. bate me *some*, and I will pay you *some*, Hy 4 B Epil. 14 IV. 560.

b) To see his face the lion walk'd along | Behind *some* hedge, Ven. 1093 IX. 195 (= *a* hedge). fit me with such weeds | As may beseem *some* well-reputed page. Gent. II_7 43 I. 141. — never welcome to a place till *some certain* shot be paid, Gent. II_5 5 I. 137.

c) How happy *some* o'er *other some* can be! Mid. I_1 226 II. 248. But *some* are better customers than *some*. Vanbrugh, Confed. I_3 S. 418.

d) I would detain you here *some month or two* (= *about a month or two*), Merch. III_1 9 II. 391. I'll meet you at that place *some hour* hence

(= *about an hour*). Err. III, 122 I. 474. *some year* elder than this, Lear I, 18 VIII. 4.

§ 222. *Somewhat* ist, ausser vor folgendem Genetiv, als Substantiv veraltet; jetzt wird es meist als Adverb gebraucht. Neben *something* kommt bei Sh. häufiger *a thing* in gleicher Bedeutung vor; es hat ersterem in der Folgezeit weichen müssen.

somewhat we must do. Rich. 2 II, 116 IV. 177. *somewhat* we will do. Rich. 3 III, 193 V. 483 (*something* Ff). Here is a letter will say *somewhat*. Wives IV, 115 I. 294. there is no proportion between *somewhat* and nothing, Bacon, Ess. S. 152. — I told you *a thing* yesterday; Troil. I, 165 VI. 16 (= *something*). I shall discover *a thing* to you, Wives II, 165 I. 238. Shall I tell you *a thing*? Love V, 125 II. 189.

Anmerkung. Nach modernem Sprachgefühl hat man den Eindruck, als ob in nachstehenden Sätzen nach *here is, there's* ein Wort, wie *something* (i. e. *money*) ausgelassen sei: Well, sir, *here is* for your pains. Gent. I, 125 I. 108. Give my sweet Nan this ring: *there's* for thy pains. Wives III, 98 I. 268. *there's* for your silence. Hy 4 B II, 155 IV. 460. Das überreichte Geschenk ersetzt hier das Wort und deshalb kann es fehlen.

§ 223. *Aught* (*ought*), in interrogativen, negativen und mit *if* eingeleiteten, conditionalen Sätzen für *anything* gebraucht, ist in der Verkehrssprache der Neuzeit durch letzteres verdrängt worden; *aught* gehört jetzt ausser in stehenden Wendungen, wie *for aught I know*, hauptsächlich dem höheren Stil und der Poesie an. Ein Gleiches gilt von dem jetzt durch *nothing* ersetzten *nought* (*naught*) des älteren Englisch.

What's *aught*, but as 'tis valued? Troil. II, 52 VI. 48. are you *aught* | That man may question? Macb. I, 42 VII. 265. If thou remember'st *aught* ere thou camest here, Temp. I, 51 I. 8. if I can do it | By *aught* that I can speak in his dispraise, Gent. III, 46 I. 158 (*ought* Ff). Though you respect not *aught* your servant doth, Gent. V, 20 I. 185. *For aught I know* my lord, they do. Rich. 2 V, 53 IV. 239. — we'll | Hear *nought* from Rome in private. Cor. V, 93 VI. 333. Now his important blood will *nought* deny | That she'll demand: All III, 21 III. 209 (*naught* Ff).

§ 224. Neben der Form mit *s* (*others*) gilt das ganze 17. Jahrhundert hindurch *other* (aus me. Plur. *othere*) als Plural: *other of my friends*. Substantivisch im Singular gebraucht hat es bei Sh. personale und neutrale Bedeutung: *some other = somebody else; no other = nothing else; any other = anything else* (sämmtlich jetzt nicht mehr gebräuch-

lich) und wird schliesslich noch als Adverb für *otherwise* verwendet: *I think it be no other.* Bei dieser funktionellen Ueberlastung der einen Form *other* war eine Differenzirung in der Form dringend notwendig geworden, sie trat denn auch (ebenso wie bei *any, every, some*) in der Folgezeit teilweise ein. *Others* kam als substantivischer Plural allein zur Anerkennung und die alte Pluralform *other* wurde verdrängt. Im Singular veraltete vor Allem das neutrale Substantiv *other* 'Anderes', es hat sich aber bis heute in fester Fügung erhalten: *something or other.* Das alte Adverb *other* (bewahrt z. B. in *somehow or other*) wurde durch *otherwise* zurückgedrängt.

a) Plural: Suggestions are to *other* as to me; Love I_1 156 II. 119 (*other* Q_1 *others* Ff Q_2). There's *other* of our friends | Will greet us here anon, Meas. IV_5 12 I. 408. then come in the *other.* Hy 4 A II_4 175 IV. 321. And *other* of such vinegar aspect | That they'll not show their teeth in way of smile, Merch. I_1 54 II. 337. there will be seldom use of those *other*, Bacon, Adv. L. I_2 S. 14. b) It were good that Benedick knew of it by *some other*, if she will not discover it. Ado III_3 141 II. 39 (= '*somebody else*'). I will *some other* be; Shrew I_1 199 III. 24. c) We hope *no other* from your majesty. Hy 4 B V_2 62 IV. 543 (= '*nothing else*'). We learn *no other* but the confident tyrant | Keeps still in Dunsinane, Macb. V_4 8 VII. 364. you lie in your throat, if you say I am *any other* than an honest man Hy 4 B I_2 80 IV. 434 (= '*anything else*'). d) Adverbial: Who dares receive it *other*, Macb. I_7 77 VII. 284 (= '*otherwise*'). He had a black mouth that said *other* of him. Hy 8 I_3 58 V. 631.

Das Adverb.

Bedeutung, Gebrauch, Funktion.

§ 225. Auf dem Gebiete des Adverbs hat sich der Bestand an Wortmaterial seit Sh.'s Zeit sehr wesentlich verändert. Viele Adverbien sind seitdem veraltet, der geschriebenen und gesprochenen Verkehrssprache fremd geworden und gehören jetzt nur noch der archaischen Sprache und der Poesie an oder sie leben in den Dialekten weiter, andre sind ganz neu hinzugekommen und eine dritte Klasse hat andre Funktionen angenommen. Was dieses Kapitel interessant, zugleich aber auch schwierig macht, ist weniger die Contrastirung der abgestorbenen Wortformen gegen die Neubildungen, als die Feststellung

der Veränderung der einzelnen Adverbien nach Bedeutung und Gebrauchssphäre. Die Funktionsverschiebungen, die in den letzten drei Jahrhunderten stattgefunden haben, sind so mannigfacher Art, dass sie sich zugleich mit den vielen vereinzelten Vorgängen nicht wohl von allgemeinen Gesichtspunkten aus darstellen lassen, es seien deshalb die wichtigsten Adverbien, soweit sie bis jetzt nicht behandelt sind, in den nachstehenden grossen Gruppen einzeln dargestellt.

Intensive.

§ 226. Sehr flüchtiger und wechselvoller Natur sind im Allgemeinen die Intensive; von geringer Widerstandsfähigkeit und meist nicht langer Lebensdauer gehören sie zu den wenig stabilen Sprachmitteln. Aus einem bestimmten Begriff entwickeln sie sich zunächst in dessen Sphäre, dehnen sich in Folge der Häufigkeit ihres Gebrauchs über die Grenzen desselben aus und erlangen durch die Gunst der Umstände einen derartigen Grad von Popularität, dass sie zu reinen Intensiven herabsinken und schliesslich auch in dieser Funktion zu matt und farblos werden; das Bedürfniss nach nachdrucksvolleren Mitteln der Emphase und zugleich nach Abwechselung und Neuem lässt dann andre an ihre Stelle treten. So kommt es, dass grade unter ihnen der Wechsel niemals aufhört und jedes Zeitalter neue Formen, wenn auch nicht schafft, so doch am meisten begünstigt, da jede Gesellschaftsschicht nach Bildung, Beruf und Lebensanschauung ihre eigenen Intensive gebraucht. Man denke nur an die Geschichte von *awful* und *bloody* und von deutschem *schneidig*.

§ 227. *All*, welches als Adverb im Me. schon sehr geläufig war, hat durch die Konkurrenz von *quite*, *wholly*, *entirely*, *completely* in neuerer Zeit starke Einbusse erfahren. Seit 1600 tritt es als Adjectiv besonders in der Poesie in einer Unzahl von Zusammensetzungen als erstes Compositionsglied auf (*all-cheering*, *all-ending*), in adverbialer Funktion dagegen kommt es in der Composition erst mit Sh.'s Zeit häufiger in Gebrauch (Murray, Dict. *all* S. 227 ff.); zuweilen hat es hier, da es die Bedeutungen 'ganz, völlig' und 'alle' in sich vereinigt, eine zwiefache Bedeutung: *all-disgraced* kann z. B. '*completely disgraced*' und '*disgraced with all*' bedeuten. Als reines Intensiv begegnet *all* bei Sh. sehr oft und steht auch vor andren Intensiven, wie *to*(*o*) und *so* (aus *al*(*l*) + *so* ist *also* erwachsen).

a) *all* humbled, Gent. I_2 59 I. 111. With him his bondman, *all* as mad as he, Err. V_1 141 I. 506. I will choose | Mine heir from forth the beggars of the world, | And dispossess her *all.* Tim. I_1 142 VII. 11. Why have my sisters husbands, if they say | They love you *all*? Lear I_1 99 VIII. 9. b) When *all* aloud the wind doth blow, Love V_2 908 II. 229. *All too* soon I shall, Cymb. V_5 169 VIII. 746. From me far off, with others *all too* near. Son. 61. 14 IX. 316. not *all* so much for love, | As for another secret close intent, Rich. 3 I_1 157 V. 406. c) her *all-disgraced* friend, Ant. III_{12} 22 VIII. 511. This gallant Hotspur, this *all-praised* knight, Hy 4 III_2 140 IV. 355. this your *all-licensed* fool, Lear I_4 199 VIII. 43 (*'privileged to do or say any-thing'*).

Anmerkung. *All* diente im Me. auch zur Verstärkung der Verbalpartikel *to* (entsprechend deutschem zer-): *to-tear* 'zerreissen', *to-gnaw* 'zernagen'. Es verwuchs mit diesem zu einem adverbialen Compositum in der Bedeutung *'altogether'* und trat als solches auch vor Verbalformen, bei denen es etymologisch unberechtigt war (Prät.: *all to cut, all-to-befooled*). Im 17. Jahrh. kommt es bei archaisirenden Autoren (Holland, Bunyan) vor, für die Sprache Sh.'s kann es nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden (vgl. A. Schmidt, Sh.-L. unter *all-to* S. 32). S. E. St. B. 18 S. 193.

§ 228. *Clean*, *'quite, entirely'* war in Sh.'s Zeit in weiterem Umfange gebräuchlich als selbst in der heutigen Umgangssprache, in welcher es sich grosser Beliebtheit erfreut. Sometime all full with feasting on your sight, | And by and by *clean* starved for a look; Son. 75_{10} IX. 324. though not *clean* past your youth Hy 4 B I_2 91 IV. 434.

§ 229. *Clearly* (und ebenso *clear*, s. Murray, Dict. unter *clear* B. 5 S. 480) berührte sich früher in Bedeutung und Gebrauch mit *clean*; im 16. und 17. Jahrh. wurde es gebraucht im Sinne von *'completely, entirely, quite'*. *Clear* in Verbindung mit Adverbien, wie *off* (*clear off*), *away* findet heute noch in dieser Bedeutung Verwendung. And wound our tottering colours *clearly* up, John V_5 7 IV. 106. A most extracting frenzy of mine own | From my remembrance *clearly* banish'd his. Tw. V_1 274 III. 366.

§ 230. *Cruelly* *'extremely'* ist ein Mal belegt; in der Form *cruel* (= *very*) ist es noch den Dialekten eigen (s. Murray, Dict. S. 1216) und kommt auch so in der amerikanischen Volkssprache vor (Bartlett, Dict. Am. S. 162). I love thee *cruelly*. Hy 5 V_2 200 IV. 703.

§ 231. *Dear(ly)* hält sich gewöhnlich in seiner Begriffssphäre (besonders häufig ist *love dearly*, s. A. Schmidt S. 282), überschreitet sie jedoch gelegentlich und nähert sich dann einem reinen Intensiv (*hate dearly*); in der Form fällt es zusammen mit dem Adverb von †*dear* (ae. *déor*) *'hard, severe'*. Letzteres kommt vielleicht in dem Intensiv zum Vorschein (s. Murray, Dict. S. 71). my father hated his father *dearly*; As I_3 31 II. 473. How *dearly* would it touch thee to the quick, | Shouldst

thou but hear I were licentious, Err. II_2 129 I. 464. Shall it not grieve thee *dearer* than thy death, Caes. III_1 197 VII. 197.

§ 232. *Exceeding* '*extremely*' findet sich nie bei Verben; an Häufigkeit des Gebrauch steht ihm die Form *exceedingly* nach. their parents were *exceeding* poor, Err. I_1 57 I. 445. you grow *exceeding* strange Merch. I_1 67 II. 338. *Exceedingly* well read, Hy 4 A III_1 166 IV. 344.

§ 233. *Excellent* '*eminently, extremely well*' ist ein häufiger gebrauchtes Intensiv; weit seltener kommt daneben *excellently* in derselben Bedeutung vor. *Excellent* well. Oth. II_3 108 VIII. 278. I like the new tire within *excellently*, Ado III_4 12 II. 58.

§ 234. *Far*, das sonst den Grad des Abstandes bezeichnet, um den ein Begriff ein gewisses Mass überschreitet oder hinter ihm zurückbleibt, kommt einige Male als Intensiv für *very* vor. Whose *far* unworthy deputy I am, Hy 6 B III_2 286 V. 200. *far* unfit to be a sovereign. Hy 6 C III_2 92 V. 328.

§ 235. *Full* ist ein sehr beliebtes Mittel der Emphase vor Adjektiven und Adverbien, auch wenn dieselben nicht Mass- und Zahlbegriffe sind; *fully* hat die Bedeutung '*completely, entirely*'. Who will of thy arrival be *full* joyous. Shrew IV_5 69 III. 103. For night's swift dragons cut the clouds *full* fast, Mid. III_2 379 II. 294. *fully* satisfied Henry 8 II_4 148 V. 664.

§ 236. *Great* für *very* findet sich an einer Stelle, sonst *greatly*. Say that he thrive, as 'tis *great* like he will, Hy 6 B III_1 379 V. 188. to hear music the general does not *greatly* care. Oth. III_1 16 VIII. 293.

§ 237. *Home* bei Verbalbegriffen bezeichnet die (energische) Durchführung einer Handlung bis zur äussersten Grenze, ihrem Ziel, dann weiterhin die Verfolgung eines Zwecks, der erreicht lebhaft zum Bewusstsein kommt, daher die Bedeutung '*sensibly, to the quick*'. Jetzt ist der adverbiale Gebrauch von *home* ein ziemlich beschränkter (*to pay home* 'heimzahlen', *to strike home* 'empfindlich treffen'). Mend, and charge *home*, Cor. I_4 38 VI. 200 (= '*to the utmost*'). But I will punish *home*. Lear III_4 16 VIII. 105 (= '*to the full*'). I cannot speak him *home* Cor. II_2 101 VI. 235 (= '*express his full merits*'). and to the head of Angelo | Accuse him *home and home*. Meas. IV_3 140 I. 405 (= '*so as to touch the sore*').

§ 238. *Hugely* '*mightily*' begegnet ein Mal als Intensiv vor einem Adjectiv. *hugely* politic, Son. 124,11 IX. 353.

§ 239. *Mainly* kann als Intensiv gebraucht werden. I am *mainly* ignorant | What place this is, Lear IV_7 65 VIII. 174 (= '*perfectly*').

§ 240. *Marvellous* '*extraordinarily*' steht ebenso, wie *wondrous* '*in a strange degree*', nur vor Adjectiven und Adverbien; *marvellously*

dagegen gilt in derselben Bedeutung bei Verben. A *marvellous* witty fellow, Ado IV_2 23 II. 78. A mark *marvellous* well shot, Love IV_1 123 II. 158. You are *marvellously* changed. Merch. I_1 76 II. 338. *wondrous* strange snow. Mid. V_1 59 II. 313. it will do well. Hy 4 I_3 277 IV. 297 (*wond'rous* well Ff).

§ 241. *Merely* hat noch entsprechend dem Adjectiv *mere* '*complete, utter, absolute*' den dem Etymon *merus* 'rein' nahe stehenden Sinn von '*quite, absolutely*'. Der Begriff 'rein, ohne Beimischung' ergab den von 'ganz, durchaus, vollständig'. Die Bedeutung *only*, in welcher *merely* jetzt ausschliesslich in der gesprochenen Sprache gilt, liegt auch bei Sh. vor. to forswear the full stream of the world and to live in a nook *merely* monastic. As III_2 84 II. 515. you ... quite forgo | The way which promises assurance, and | Give up yourself *merely* to chance and hazard | From firm security. Ant. III_7 45 VIII. 500. — To thy further fear, | Nay, to thy *mere* confusion, thou shalt know | I am son to the queen. Cymb. IV_2 92 VIII. 699. to the *mere* undoing | Of all the kingdom. Hy 8 III_2 329 V. 692. — Love is *merely* a madness; As III_2 368 II. 514.

§ 242. *Much* vor Adjectiven für *very* ist noch voll anerkannt bei Sh., erst in der Folgezeit wird es Verbalintensiv par excellence und erfährt, dadurch, dass vor Adjectiven und Adverbien *very* als allein berechtigt anerkannt wird, eine beträchtliche Verengerung seiner ehemaligen Gebrauchssphäre. *Much* vor Adjectiven findet sich in der Poesie noch bei Cowper († 1800) und *very* vor Participien gebraucht noch Gibbon im Jahre 1762 (*very unqualified*), s. hierüber F. Hall, Modern English S. 54 f. What man is there so *much* unreasonable, Merch. V_1 293 II. 443. who began to be *much* sea-sick, Wint. V_2 115 III. 500. Which I was *much* unwilling to proceed in, Gent. II_1 95 I. 122.

§ 243. *Passing* '*exceedingly*', jetzt veraltet, war ein im 17. Jahrh. viel gebrauchtes Intensiv und erscheint nur vor Adjectiven und Adverbien. Oberon is *passing* fell and wrath, Mid. II_1 20 II. 253. you apprehend *passing* shrewdly. Ado II_1 68 II. 20. A *passing* valiant man he was, Raleigh H. W. V_1 § 4. 341. It was *passing* strange. Beaconsfield, Venetia IV_{13} S. 288.

§ 244. *Plaguy* (ein Mal) als Intensiv gehörte ehedem, ebenso wie noch jetzt, der niederen Umgangssprache an. He is so *plaguy* proud Troil. II_3 172 VI. 62. He looks *plaguy* gruff. Sheridan, Riv. III_1 S. 239.

§ 245. *Right* '*highly, very*' wurde vor Adjectiven und Adverbien weit häufiger gebraucht als jetzt, es ist indessen der Volkssprache noch geläufig und gehört im Süden der Vereinigten Staaten Amerikas auch der Umgangssprache an (Bartlett, Dict. Am. S. 527). In seiner alten Gebrauchsweise hat es sich im britischen Literärenglisch vornehmlich in Titeln erhalten: *The Right Honourable —, The Right Reverend —.* Thou art *right* welcome as thy master is. As II_7 198 II. 500. I am *right* loath to go: Merch. II_5 16 II. 370. And buy it with your gold *right* suddenly. As II_4 95 II. 488.

Dang it, he be my landlord, and a *right* good landlord too Marryat, Mid. Easy VII. S. 34 (dial.).

§ 246. *Shrewdly*, als Intensiv bei Sh. nicht selten, hat die Bedeutung des deutschen arg (s. A. Schmidt S. 1053). He's *shrewdly* vexed at something: All III_5 86 III. 202. The air bites *shrewdly*; Ham. I_4 1 VII. 413.

§ 247. *Sore*, *sorely* '*grievously*, *violently*' (die erstere Form begegnet häufiger als die letztere; ae. *sâre* 'schmerzhaft') treten als Intensive meist zu verwandten Begriffen (vgl. ne. *sorely hurt*, *sorely bruised*); *sorely* steht vornehmlich bei Zeitwörtern. They say King John *sore* sick hath left the field. John V_4 6 IV. 103. *sore* hurt and bruised Troil. V_5 14 VI. 155. We see the wind sit *sore* upon our sails, Rich. 2 II_1 265 IV. 169. thou strikest me | *Sorely*, to say I did; Wint. V_1 18 III. 486. As a man *sorely* tainted, Hy 8 IV_2 14 V. 705.

§ 248. *Sound*, *soundly* als Verbalintensive drücken sowohl die energische (unbewusste) Betätigung, die auch eine Zuständlichkeit sein kann (*sleep sound*), als auch die gründliche, empfindlich wirkende Durchführung einer Handlung aus. Let the supposed fairies pinch him *sound*, Wives IV_4 60 I. 288. he shall pay for him that hath him, and that *soundly*. Temp. II_2 74 I. 47. Let them be hunted *soundly*. Temp. IV_1 261 I. 79.

§ 249. *Throughly* ist nur lautlich verschieden von dem modernen *thoroughly* und mit letzterem etymologisch identisch (me. *purh*, *prh*, ae. *purh* 'durch'); beide Formen kommen noch bei Addison neben einander vor (E. St. B. 18 S. 214). *Throughly* wurde später durch die Konkurrenzform verdrängt. The next advantage | Will we take *throughly*. Temp. III_3 14 I. 63. till thy wound be *throughly* heal'd; Gent. I_2 115 I. 113. My point and period will be *throughly* wrought, Lear IV_7 97 VIII. 176.

§ 250. *Well* hat gelegentlich die Funktion eines Intensivs in der Bedeutung '*greatly*'. That never touch *well* welcome to thy hand, Err. II_2 115 I. 463. This deed will be *well* welcome to Lorenzo. Merch. IV_1 4 II. 433.

Anmerkung 1. Bemerkenswert ist, dass *bloody*, *mighty*, *prodigiously*, *vastly*, die im 17. und 18. Jahrh. als Intensive viel gebraucht wurden (E. St. B. 18 S. 194 ff.), bei Shakespeare nicht belegt sind (die Form *mightily* gebraucht er). *Arrant* '*arch*' (aus *errant* '*vagrant*') ist noch nicht zum reinen Intensiv vorgeschritten, jedoch *arrant knave* (*traitor*, *thief*), s. A. Schmidt S. 52. *Vengeance* erscheint ein Mal in der Funktion eines Intensivs. he's *vengeance* proud Cor. II_2 5 VI. 231. *Vengeance* ist hier ein als Intensiv verwandter Fluch. a *vengeance* on't! Gent. II_3 17 I. 126.

Anmerkung 2. Als eine Art adjectivischen Intensivs kommt in der derberen Volkssprache auch *whoreson* vor: *Fal.* What disease hast thou? *Bull.* A *whoreson* cold, sir, Hy 4 B III_2 176 IV. 492.

Adverbien der Bejahung und Verneinung.

§ 251. *Ay* (gespr. *ai*; in der ältesten Ueberlieferung *I* geschrieben), das als Bejahungspartikel neben *yes* steht, taucht um 1575 in der Literärsprache auf und hat um das Ende des Jahrhunderts bereits weite Verbreitung erlangt. Wahrscheinlich ist es eine dialektische Variante von *ay, aye* 'immer' (gespr. *ē*); der Bedeutungswandel von 'immer' zu 'ja' hat nichts Auffälliges. In der gesprochenen und geschriebenen Literärsprache der Neuzeit ist es veraltet und kommt höchstens noch als ein Archaismus vor, es lebt aber weiter in den Dialekten und in der Seesprache. In der Parlamentssprache ist es (geschr. *aye*) der offizielle Ausdruck für die bejahende Stimmenabgabe (Murray, Dict. unter *aye, ay* S. 601). *Ay* dient bei Sh. auch dazu, einen Zusatz einzuführen, der das vorher Gesagte an Nachdruck überbietet.

a) *Cal.* Within this half hour will he be asleep: | Wilt thou destroy him then? *Ste. Ay*, on mine honour. Temp. III_2 109 I. 61. *Ros.* ... Shall we go, coz? *Cel. Ay.* As I_2 227 II. 470. *Oli.* Know you before whom, sir? *Orl. Ay*, better than him I am before knows me. As I_1 38 II. 456. *Orl.* Then love me, Rosalind. *Ros. Yes*, faith, will I, Fridays and Saturdays and all. *Orl.* And wilt thou have me? *Ros. Ay*, and twenty such. As IV_1 101 II. 532. *Fal.* Four, Hal; I told thee four. *Poins. Ay, ay*, he said four. Hy 4 A II_4 191 IV. 322. *Sec. Cit.* Hear you the news abroad? *First Cit. Ay*, that the king is dead. Rich. 3 II_3 3 V. 467 (*I* Qq, *Yes* Ff).

b) For every inch of woman in the world, | *Ay*, every dram of woman's flesh is false, | If she be. Wint. II_1 137 III. 408.

Anmerkung. In As you like it (B. II) ist das Verhältniss von *ay* zu *yes* 16 : 8. *Ay* I_1 39 456, I_2 140 466, I_2 227 470, II_4 484 (2 Mal), III_2 157 507, III_2 212 509, IV_1 49 530, 532 (2 Mal), 534 (2 Mal), V_1 8 543, 544 (2 Mal), V_2 26 546. *Yes* II_1 45 479, III_2 154 507, 510, III_4 21 520, IV_1 23 529, 532, IV_2 7 535, V_3 36 551.

§ 252. *Yea* (ae. *ʒeá*) kommt vielfach formelhaft in Verbindung mit *no* und *nay* vor (*yea and no, yea or no, yea and nay*) und ist als einfache Bejahungspartikel auf eine Frage oder Bitte der Umgangssprache in Sh.'s Zeit offenbar wenig mehr oder gar nicht geläufig, seine Stelle haben *ay* und *yes* eingenommen; es wird dagegen häufig ganz wie *nay* (s. § 253) verwandt, um einen erweiternden oder steigernden Zusatz dem Vorausgehenden anzuschliessen. Heute kommt es auch in dieser

Funktion nur noch in der feierlichen Rede vor. Ae. *gese*, woraus me. ne. *yes*, beruht wahrscheinlich auf *geá* + *swá* (= *yea* + *so*), s. Kluge and Lutz, Engl. Etym. S. 233.

a) But what's the matter, Clarence? may I know? *Clar.* *Yea*, Richard, when I know; for I protest | As yet I do not: Rich. 3 I_1 51 V. 401. Did not I tell thee *yea*? Meas. II_2 8 I. 346. Cannot conclude but by the *yea and no* | Of general ignorance, Cor. III_1 145 VI. 259. Receives the scroll without or *yea or no*, Lucr. 1340 IX. 258. By *yea and nay*, sir, then I swore in jest. Love I_1 54 II. 115. b) The powers ... have | Incensed the seas and shores, *yea*, all the creatures, | Against your place. Temp. III_3 74 I. 66. and make his bold waves tremble, | *Yea*, his dread trident shake. Temp. I_2 206 I. 16.

Anmerkung 1. Im Me. bestand ein Unterschied im Gebrauch von *no*, *yes* und *nay*, *yea* (wenn er auch nicht streng durchgeführt wurde), insofern nämlich als die ersteren auf Fragen in negativer, die letzteren auf Fragen in positiver Form antworteten; aber Tindale schon beobachtet diesen Unterschied nicht mehr und wird deshalb von T. More (1532) zurechtgewiesen, s. das Century Dict. unter *yea*.

Anmerkung 2. Von den Adverbien und adverbialen Ausdrücken der Versicherung sind viele aus der Umgangssprache geschwunden. *Certes* und besonders *iwis* sind längst veraltet; *verily* gehört nur noch der Kirchensprache und feierlichen Rede an; das früher viel gebrauchte *truly* hat in der Verkehrssprache, da wo es nur zur Emphase dient, meist Ersatz gefunden durch *indeed; in faith, in good faith, in sooth, in good sooth, troth* sind veraltet oder doch archaisch und poetisch, der Alltagssprache der Gebildeten gehören sie jedenfalls nicht mehr an.

Certes, she did; the kitchen-vestal scorn'd you. Err. IV_4 72 I. 496. *I wis* it is not half way to her heart; Shrew I_1 62 III. 18. *Verily*, I do not jest with you; Cor. I_3 92 VI. 197. and, *truly*, I hold it a sin to match in my kindred. Ado II_1 54 II. 20. *In faith*, I'll break thy little finger, Harry. | An if thou wilt not tell me all things true. Hy 4 A II_3 84 IV. 312 (*In faith* Qq, *Indeede* Ff). *I'faith*, sir, you shall never need to fear: Shrew I_1 61 III. 18. *good faith*, it is such another Nan; Wives I_4 134 I. 223. Yet, *in good faith*, some say that thee behold, | Thy face hath not the power to make love groan: Son. 131_5 IX. 358. *Par.* O my good lord, you were the first that found me! *Laf.* Was I, *in sooth*? All V_2 41 III. 241. No, *in good sooth*; the fire is dead with grief, John IV_1 106 IV. 72. *Troth*, sir, all is in his hands above: Wives I_4 129 I. 223.

§ 253. *Nay* (me. *nay* aus anord. *nei*) giebt nicht einfach abschlägigen Bescheid auf eine Frage oder Bitte, diese Funktion kommt *no* zu, sondern führt eine berichtigende, erklärende, auch schwach gegensätzliche, zurückweisende Bemerkung ein zu dem, was eine andre Person behauptet hat oder was überhaupt

vorausgegangen ist. Jetzt ist es zur Einleitung einer Entgegnung im Satzanfang nicht mehr möglich, wol aber in der Klimax.

a) *Ros.* Thou speakest wiser than thou art ware of. *Touch. Nay*, I shall ne'er be ware of mine own wit till I break my shins against it. As II_4 53 II. 486. *Ros.* ... Is his head worth a hat? or his chin worth a beard? *Cel. Nay*, he hath but a little beard. As III_2 193 II. 508. *Speed.* This proves me still a sheep. *Pro.* True; and thy master a shepherd. *Speed. Nay*, that I can deny by a circumstance. Gent. I_1 80 I. 106. *Speed.* If the ground be overcharged, you were best stick her. *Pro. Nay*: in that you are astray, 'twere best pound you. Gent. I_1 98 I. 106. b) In der Klimax: But he hath chid me hence, and threaten'd me | To strike me, spurn me, *nay*, to kill me too: Mid. III_2 313 II. 292.

§ 254. Die ae. Satznegation *ne* war in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. längst ausser Gebrauch gekommen und begegnet (ausser in *nill* aus *ne will* (4 Mal), vgl. me. *nót* aus *ne wót, nam* aus *ne am*) bei Sh. nicht mehr (dagegen ist *ne* '*nor*' zwei Mal belegt, s. A. Schmidt S. 760). Sie hat ihre Funktionen abgetreten an das ursprüngliche Akkusativ-Adverb *not* (*nought*), das ihr im Me. nur zur Verstärkung beigetreten war, dann aber selbständige Negationspartikel wurde. Die Verbindung *ne ... not* veraltet im 15. Jahrh. (*he ne can noght conseille*, Chaucer, Melib. IV S. 210), *ne* wird ausgeworfen und *not*, das auch schon vordem allein als Satznegation fungiren konnte, bleibt als Negationspartikel zurück (s. Mätzner, Gram.[3] III S. 136), daher auch seine Stellung hinter dem Verb. *Not* ist entstanden aus me. *noht, nought*, ae. *náht, náwiht* (aus *ne* + *á* [= *ay*] + *wiht*) und ist bei Sh. nicht, wie jetzt, der Enklise fähig (also *can not*, nicht *can't*). Aehnlich wie früher *ne* durch den neutralen Akkusativ *not* verstärkt wurde, nimmt jetzt *not* als Negationspartikel Substantive zum Zweck der Emphase zu sich: *not a whit, not a bit.* Gleich einem Adverb kann *not* bei Sh. auch vor dem Zeitwort stehen (*I not know, I not doubt*) und hatte in dieser Stellung wahrscheinlich eine andre Aussprache als die Negationspartikel, die hinter dem Verb steht. Als Adverb der Verneinung fungirt früher auch *nothing* in weiterem Umfange (schon bei Layamon). In der Literatur der Neuzeit begegnet es gelegentlich noch in dieser Verwendung bei Adjectiven als nachdrucksvolle Verneinungs-

partikel im Sinne von '*not at all, in no way*', ist aber in der Verkehrssprache ungebräuchlich. S. Mätzner, Gram.[3] III S. 138; E. St. B. 18 S. 218 f.

a) I *not* doubt, Temp. V_1 303 I. 93. I *not* know Temp. V_1 113 I. 85. I *not* deny, Meas. II_1 18 I. 336. it *not* belongs to you. Hy 4 B IV_1 98 IV. 503. Which they themselves *not* feel; Ado V_1 22 II. 81. Weitere Belege bei A. Schmidt S. 779. In nachstehendem Satz hat *not* den Wert von *naught*: Have *not* to do with him, beware of him; Rich. 3 I_3 292 V. 433.

b) they *nothing* doubt prevailing, and to make it brief wars. Cor. I_3 99 VI. 197. Enjoy thy plainness, | It *nothing* ill becomes thee. Ant. II_6 78 VIII. 468. What course I mean to hold | Shall *nothing* benefit your knowledge, Wint. IV_4 495 III. 471. it *nothing* steads us | To chide him from our eaves; All III_7 41 III. 209. That you do love me, I am *nothing* jealous; Caes. I_2 162 VII. 151. *Nothing* acquainted with these businesses; All III_7 5 III. 208. lawful mercy | Is *nothing* kin to foul redemption. Meas. II_4 112 I. 362.

§ 255. *Never* als emphatische Negationspartikel für *not* ist bei Sh. sehr gewöhnlich und kommt auch jetzt noch vor, besonders vor dem unbestimmten Artikel (*he said never a word*) und bei Imperativen (*never mind*, *never fear*), gehört aber vornehmlich der volkstümlichen Ausdrucksweise an; erhalten ist es ferner in *nevertheless*, älter *nátheless*. Aus *never a* ist dialektisch *nary* geworden (s. E. St. B. 18 S. 217).

By my soul, I think | His father *never* was so true begot: John II_1 130 IV. 20. he would *never* else cross me thus. Wives V_5 33 I. 301. I can *never* cut off a woman's head. Meas. IV_2 3 I. 391. *never* a woman in Windsor knows more of Anne's mind than I do; Wives I_4 115 I. 222. hast thou *never* an eye in thy head? Hy 4 A II_1 26 IV. 300. Nay, *never* paint me now. Love IV_1 16 II. 153. Then *never* dream on infamy, but go. Gent. II_7 64 I. 142.

§ 256. Der Gebrauch von *never* vor *so* in Concessiv- und Bedingungssätzen an Stelle des modernen *ever* war im 18. Jahrh. noch anerkannt, ist aber heute als ein Archaismus auf die Poesie und die feierliche Rede beschränkt; bei Sh. begegnet er sehr häufig (vgl. E. St. B. 18 S. 218).

New customs, | Though they be *never* so ridiculous, ... are follow'd. Hy 8 I_3 3 V. 628. be he *ne'er* so vile, | This day shall gentle his condition Hy 5 IV_3 62 IV. 666. Your private grudge, my Lord of York, will out, | Though *ne'er* so cunningly you smother it. Hy 6 A IV, 109 V. 75. If it be *ne'er* so false, a true gentleman may swear it in the behalf of his friend: Wint. V_2 156 III. 502.

§ 257. *None* als Adverb für '*no, not at all*' kommt jetzt noch dialektisch vor (s. E. St. B. 18 S. 219); es geht zurück auf ae. *nán* (aus *ne-án*) und steht im Me. meist bei Comparativen und in disjunktiven Satzgliedern (Mätzner, Gram.[3] III S. 141). In der älteren ne. Schriftsprache ist es höchst selten; bei Sh. findet sich eine Stelle, in der es wohl nicht anders als in adverbialer Funktion gedeutet werden kann (vgl. auch Abbott § 53).

Imo. Is he disposed to mirth? I hope he is. *Jach.* Exceeding pleasant; *none* a stranger there | So merry and so gamesome: Cymb. I_6 57 VIII. 622. You must remember to trust them *none.* Massinger, Fat. Dowry IV_1 S. 279.

Anmerkung. Das neutrale substantivirte Adjectiv *none* erscheint noch in der heutigen Umgangssprache mit dem partitiven Genetiv (*none of that*) und in der Formel *none or all* (s. Willert, Programm S. 23), bei Sh. ist es häufig. Ausserdem ist es in adverbialer Funktion erhalten vor (dem Instrum.) *the* mit einem Comparativ: *none the less, none the better.*

We'll *none* of that: Mid. V 46-II. 312. you writ them, sir, at my request; | But I will *none* of them; Gent. II_1 115 I. 122. She'll *none* o' the count: Tw. I_3 102 III. 276. Therefore, thou gaudy gold, | Hard food for Midas, I will *none* of thee; Merch. III_2 101 II. 396.

§ 258. *No* (ae. *ná*) steht als Negation neben *not,* wird aber in weit beschränkterem Umfang verwandt; in der modernen Sprache erscheint es, wie auch meist bei Sh., nur noch vor Comparativen und im disjunktiven Verhältniss (*no more; whether or no*).

Beg thou, or borrow, to make up the sum, | And live; if *no,* then thou art doom'd to die. Err. I_1 155 I. 449 (*not* Rowe). I had a mighty cause | To wish him dead, but thou hadst none to kill him. *Hub. No* had, my lord! why, did you not provoke me? John IV_2 207 IV. 82. — *no less* Meas. I_4 17 I. 332. dwell with him *or no*! Merch. II_2 41 II. 360.

§ 259. Zwei- und mehrfache Verneinung, wie sie jetzt der Volkssprache eigentümlich ist (*he would not go no farther,* s. E. St. B. 18 S. 219), kennt das Englische seit alter Zeit, doch wird durch dieselbe in den älteren Sprachperioden gewöhnlich keine Affirmation, sondern eher eine emphatische Negirung angestrebt (Mätzner, Gram.[3] III S. 144 ff.). Mehrfacher Ausdruck der Negierung ist Sh., sowie dem ganzen 17. Jahrh., besonders geläufig bei der Conjunktion *nor* (*nor*

none [*no, not*]; *nor never, nor never none*), s. E. St. B. 18 S. 219. Eine ähnliche Erscheinung bieten Worte, die ein Präfix der Trennung oder Negation zu sich nehmen, obwol sie ihrem Begriff nach diese von Haus aus schon enthalten (*dissever, disannul*); auch sonst wird nach negativen Begriffen die Negation zum zweiten Male zum Ausdruck gebracht (*deny — no*). Die Neigung hiezu ist so stark, dass ein negativer oder privativer Begriff einen andren einfach nach sich zieht, wodurch die Interpretation mancher Stelle bei Sh. wesentlich erschwert wird. S. die Belege.

Is it not hard, Nerissa, that I cannot choose one, *nor* refuse *none*? Merch. I_2 22 II. 344. it is no addition to her wit, *nor no* great argument of her folly, Ado II_6 212 II. 41. O, be not proud, *nor* brag *not* of thy might, Ven. 113 IX. 154. For feasts of love I have been call'd unto, | Till now did ne'er invite, *nor never* woo. Compl. 182 IX. 384. *nor never none* | Shall mistress be of it, Tw. III_1 156 III. 323. *nor no* further in sport *neither*, As I_2 24 II. 462. — Which princes, would they, may *not disannul*, Err. I_1 145 I. 448. That done, *dissever* your united strengths, | And part your mingled colours once again; John II_1 388 IV. 32. First *he denied* you had in him *no* right. Err. IV_2 7 I. 486. You may as well *forbid* the mountain pines | To wag their high tops, and to make *no* noise, Merch. IV_1 76 II. 418. — let his *lack of years* be no impediment to let him *lack* a reverend estimation; Merch. IV_1 158 II. 421 (= '*to let him have*'). I ne'er heard yet | That any of these bolder *vices wanted* | Less impudence to gainsay what they did | Than to perform it first. Wint. III_2 52 III. 427 (= '*had less impudence*'). Weitere Beispiele bei A. Schmidt, Sh.-L. S. 1420.

Adverbien der Zeit.

§ 260. *After* gilt jetzt nach Adverbien der Zeit (*long, soon*) und nach bestimmten Zahlenangaben (*three months after*), in der älteren Sprache fand es in viel weiteren Grenzen Verwendung an Stelle des heutigen *afterwards*.

First, let her show her face, and *after* speak. Meas. V_1 168 I. 417. Awhile to work, and *after* holiday. Rich. 2 III_1 44 IV. 190.

§ 261. *Anon* (ae. *on án, on áne*) veraltete in der Bedeutung '*at once*' im 17. Jahrh. (Murray, Dict. unter *anon* S. 347); auch im Sinne von '*presently, by and by*' gehört es nicht mehr der Verkehrssprache der Gebildeten an, erhält sich dagegen dialektisch (Whitby, s. Gl. by Robinson E. D. S. S. 4);

Sh. ist es in letzterem Sinne sehr geläufig, auch gebraucht er es in Gegenüberstellungen zu *now, sometime(s), then* und in *ever and anon, still and anon* '*every now and then*'. Mit *anon* antwortete ausserdem früher der Diener auf einen Ruf; es entspricht in dieser Verwendung dem modernen '*coming*'. — Auch von '*by and by*' hat sich eine ältere Bedeutung '*at once*' abgespalten, die Murray (Dict. unter *by* S. 1233) noch für das Jahr 1690 belegt; Sh. verwendet es meist in der modernen Gebrauchsweise im Sinne von '*presently*', wiewol ihm die ältere Bedeutung nicht fremd zu sein scheint. — *Presently* hat in seiner Bedeutungsentwicklung eine ähnliche Geschichte wie die beiden vorausgehenden Adverbien. Jetzt heisst es nur noch '*shortly, soon*', früher jedoch auch '*immediately, at once*', entsprechend seinem Etymon; Sh. kennt die beiden Bedeutungen.

a) *Mrs. Ford.* How near is he, Mistress Page? *Mrs. Page.* Hard by, at street end; he will be here *anon*. Wives IV_2 33 I. 278. — I thank you for your honest care: I will speak with you further *anon*. All I_3 117 III. 148. *anon* a careless herd, | Hull of the pasture, jumps along by him | And never stays to greet him; As II_1 52 II. 479. may be I will call upon you *anon*, for some advantage to yourself. Meas. IV_1 21 I. 388. *Now* proud as an enjoyer, and *anon* | Doubting the filching age will steal his treasure; Son. 75_5 IX. 324. *Sometime* he scuds far off, and there he stares; | *Anon* he starts at stirring of a feather; Ven. 301 IX. 162. *sometimes* they do extend | Their view right on; *anon* their gazes lend | To every place at once, Compl. 25 IX. 378. *then* stops again, | Strikes his breast hard, and *anon* he casts | His eye against the moon: Hy 8 III_2 116 V. 683. *First Car.* What, ostler! *Ost.* [Within] *Anon, anon.* Hy 4 A II_1 3 IV. 298. And *ever and anon* they made a doubt | Presence majestical would put him out; Love V_2 101 II. 194. *Still and anon* cheer'd up the heavy time, John IV_1 47 IV. 69.

b) *Jul.* Three words, dear Romeo, and good night indeed ... *Nurse.* Madam! *Jul.* I come, anon ... *Nurse.* Madam! *Jul. By and by,* I come: Rom. II_2 142 VI. 531. — And *by and by* a cloud takes all away! Gent. I_3 87 I. 118 (= '*presently*'). When, *by and by*, the din of war gan pierce | His ready sense; Cor. II_2 113 VI. 236.

c) I'll make her come, I warrant you, *presently*. Ado III_1 14 II. 43 ('*immediately*'). Quick, quick, I pray thee: draw the curtain straight: | The Prince of Arragon hath ta'en his oath, | And comes to his election *presently*. Merch. II_9 3 II. 381. Go, *presently* inquire, and so will I, | Where money is; Merch. I_1 183 II. 342. Auch das Adjectiv hat noch die Bedeutung von '*immediate*': Therefore make *present* satisfaction, | Or I'll attach you by this officer. Err. IV_1 5 I. 482. I'll make a *present* recompense.

Wives IV_4 55 I. 296. — *Presently* in der modernen Bedeutung: I will here be with thee *presently*; As II_6 9 II. 491. meet *presently* at the palace; Mid. IV_2 32 II. 310.

§ 262. *Betime* '*in good time*' ist in der Neuzeit der Konkurrenzform *betimes* gewichen. Put up thy sword *betime*; John IV_3 98 IV. 89. To business that we love we rise *betime*, Ant. IV_4 20 VIII. 530.

§ 263. *Briefly* bedeutet bei Sh. nicht nur '*in a few words, in short*' (s. A. Schmidt S. 145), wie jetzt ausschliesslich, sondern auch '*lately*'; ausserdem begegnet es früher für '*shortly, in a short time*'. 'Tis not a mile; *briefly* we heard their drums: Cor. I_6 16 VI. 204 (='*lately*'). My cousin, sir Amorous, will be here *briefly*. Ben Jonson, Sil. W. III_1 S. 218 (='*shortly*').

§ 264. *Erst* gehört in der Bedeutung '*once, formerly*' noch der archaischen Sprache und der Poesie an. When lofty trees I see barren of leaves, | Which *erst* from heat did canopy the herd, Son. 12_5 IX. 287. Thy company, which *erst* was irksome to me, | I will endure, and I'll employ thee too: As III_5 94 II. 526.

§ 265. *New* und *newly* sind Sh., sowie dem ganzen 17. Jahrh., ungemein geläufig (s. E. St. B. 18 S. 200); sie bedeuten nicht nur *recently, lately*, sondern sogar *just, just now*. Die Form *new* geht mit Participien eine sehr enge Verbindung ein. An Begriffsumfang und Häufigkeit des Gebrauchs hat das Adverb in neuerer Zeit eine sehr beträchtliche Einbusse erfahren; jetzt ist es auf die Bedeutung *lately, recently* beschränkt (*newly appointed, newly arrived*). A messenger with letters from the doctor. | *New* come from Padua. Merch. IV_1 109 II. 419. And sits as one *new-risen* from a dream. Shrew IV_1 170 III. 80. Sir, here is *newly* come to court Laertes; Ham. V_2 106 VII. 578. And Juliet bleeding, warm, and *newly* dead, Rom. V_3 174 VI. 631. The dangers of the days but *newly* gone, Hy 4 B IV_1 80 IV. 502.

§ 266. *Once* wurde früher ganz dem deutschen 'einmal' entsprechend gebraucht, um eine Tatsächlichkeit zu bezeichnen, die als solche hingenommen werden muss, mit der man sich wol oder übel abzufinden hat (vgl. auch A. Schmidt, Sh.-L. unter *once* 2 S. 807). Yet, if this servile usage *once* offend, | Go and be free again as Suffolk's friend. Hy 6 A V_3 58 V. 101. and *will not*, — | For, as the case now stands, it is a curse | He cannot be compell'd to't, — *once* remove | The root of his opinion, Wint. II_3 88 III. 419. *Once*, if he do require our voices, we ought not to deny him. Cor. II_3 1 VI. 239.

§ 267. *Since* für *ago* nach Zahlenangaben (*two years since*) kommt in der Literatur der Neuzeit noch vor*, ist jedoch der gesprochenen Sprache der Gegenwart nicht geläufig. Die ältere Form *sithence*, aus der *since* durch Contraktion entstanden, ist ganz veraltet. Some six months *since*, All I_2 71 III. 143. Who half an hour *since* came from the Dauphin,

John V_7 83 IV. 113. The daughter of a count | That died some twelvemonth *since*; Tw. I_2 36 III. 271. Have you inform'd them *sithence*? Cor. III_1 48 VI. 254 (nur an dieser Stelle). a few evenings *since*, Lever, J. Hinton 46 S. 312.

* Hierauf wurde ich von Herrn C. Stoffel aufmerksam gemacht.

§ 268. *Sometime* '*from time to time*' kennt Sh. neben der Form *sometimes*, letztere ist in der gesprochenen Sprache der Neuzeit allein anerkannt, während *sometime* sich vornehmlich in der Bedeutung *formerly* Anerkennung verschafft hat. Bei Sh. dagegen gilt auch noch *sometimes* in der letztgenannten Funktion und *sometime* steht bisweilen im Sinne von *once*. Eine Differenzirung der beiden Formen ist überhaupt nach keiner Richtung hin angestrebt. a) The love that follows us *sometime* is our trouble, Macb. I_6 11 VII. 279. Because that I familiarly *sometimes* | Do use you for my fool, Err. II_2 26 I. 460. — Respecting this our marriage with the dowager, | *Sometimes* our brother's wife. Hy 8 II_4 180 V. 666. — I *sometime* lay here in Corioli | At a poor man's house; Cor. I_9 82 VI. 215. b) Auch in adjectiv. Funktion begegnet die Form *sometimes*: To look upon my *sometimes* royal master's face. Rich. 2 V_5 75 IV. 254.

§ 269. *Still* hat sich aus der ursprünglichen Bedeutung 'ruhig, unbewegt' zu der von 'fortwährend, immer' entwickelt, in welchem Sinne es früher sehr viel verwandt wurde; daneben gilt bei Sh. auch bereits die moderne Bedeutung 'noch'. *An end* in *still an end* 'immer' entspricht me. *on ende* 'bis zu Ende, immer'; *still* ist verdeutlichendes Element.

And, as you trip, *still* pinch him to your time. Wives V_5 90 I. 303. Thou *still* hast been the father of good news. Haml. II_2 42 VII. 440. a most unholy match, | Which heaven and fortune *still* rewards with plagues. Gent. IV_3 31 I. 171. *Still* als Adjectiv kommt auch in der Bedeutung '*constant*' vor: *still* use of grief makes wild grief tame, Rich. 3 IV_4 229 V. 546. — and *still* I see her beautiful. Gent. II_1 59 I. 120. A slave, that *still an end* turns me to shame! Gent. IV_4 58 I. 174.

§ 270. *Suddenly* hatte in der älteren Sprache die Bedeutungen '*quickly, immediately, presently*' entwickelt, die aber neuerdings wieder aufgegeben worden sind. I will your very faithful feeder be | And buy it with your gold right *suddenly*. As II_4 94 II. 488. *Quick.* ... Mistress Ford desires you to come *suddenly*. Wives IV_1 5 I. 274. — When time is ripe, which will be *suddenly*, | I'll steal to Glendower and Lord Mortimer; Hy 4 I_3 294 IV. 298. Das Adjectiv kommt in entsprechenden Bedeutungen vor: Therefore I will be *sudden* and dispatch. John IV_1 27 IV. 68 (= *quick*). You have told me she hath received them and returned me expectations and comforts of *sudden* respect and acquaintance; Oth. IV_2 189 VIII. 360.

§ 271. *Straight* war in Sh.'s Zeit in temporaler Bedeutung viel in Gebrauch für '*straightway, immediately*'. They summon'd up their meiny, *straight* to horse; Lear II, 34 VIII. 77. I will about it *straight*; Meas. I, 85 I. 335. To Adriana, villain, hie thee *straight*: Err. IV, 103 I. 485. Cambio, hie you home, | And bid Bianca make her ready *straight*; Shrew IV, 63 III. 98.

§ 272. *Yet* erscheint bei Sh. noch in seiner ursprünglichen Bedeutung von 'jetzt', in welcher es in *as yet* erhalten ist. Das weite Bedeutungsfeld, das es früher deckt, ist in neuerer Zeit wesentlich geschmälert worden. Es hat in der alten Sprache die Bedeutungen 'jetzt schon, bereits', 'jetzt noch, noch', 'bis jetzt', abgesehen davon, dass es noch als Adversativpartikel fungirt. In dem ersteren Sinne ist es in der Frage bewahrt (*have you dined yet?*), in dem zweiten erscheint es vornehmlich in verneinten Sätzen und tritt jetzt in der gesprochenen Sprache an das Satzende (*I have not seen him yet*), früher steht es zuweilen auch vor der Negationspartikel, im dritten Falle kann es das restriktive *as* entbehren, während auf der andren Seite *as yet* für *yet* 'schon' erscheint (vgl. *as now, as then*).

Rom. I know you well, sir ... *Vols.* ... truly, I have forgot you. *Rom.* I am a Roman ... know you me *yet* (= *now*)? Cor. IV, 5 VI. 293. How *yet* resolves the governor of the town? | This is the latest parle we will admit (= *now*); Hy 5 III, 1 IV. 625. — *Yet* to be known shortens my made intent: My boon I make it, that you know me not | Till time and I think meet. Lear IV, 9 VIII. 170. no word to your master that I am *yet* come to town: Hy 4 B II, 154 IV. 459. — his powers are *yet not* ready | To raise so great a siege. Hy 5 III, 46 IV. 627. My work hath *yet not* warm'd me: Cor. I, 18 VI. 203. — In time I may believe, *yet* I mistrust. Shrew III, 49 III. 59 (= *as yet*). *Sal.* Thou art a murderer. *Hub.* Do not prove me so; | *Yet* I am none: John IV, 90 IV. 88 (= *as yet*). — hast thou *as yet* conferr'd | With Margery Jourdain, the cunning witch, Hy 6 B I, 74 V. 136 (= *conferred yet*).

§ 273. *Afore* '*before*', durch *before* in der Literärsprache verdrängt, ist den Dialekten noch sehr geläufig (s. Murray, Dict. S. 165); veraltet wie dieses ist *tofore* '*formerly, previously*' und war offenbar in Sh.'s Zeit schon archaisch; *before-time* '*formerly*' gehört jetzt nicht mehr der gesprochenen Sprache an. — *Alway* für *always* ist archaisch und poetisch. — *Eftsoons* '*by and by*' war wol schon in Sh.'s Zeit nicht mehr lebenskräftig. *Erewhile* '*even now, a little while ago*' gehört dem archaischen Stil und der Poesie an. — *Evermore* wird durch die Kirchensprache lebendig erhalten und ist fast ausschliesslich auf diese beschränkt. — *Oft*

ist in der Verkehrssprache verdrängt worden durch *often*. — *Otherwiles* 'sometimes' ist dialektisch erhalten (Whitby, s. Gl. by Robinson S. 137 E. D. S.). — *Seld* (aus me. *sélde*) wurde schon in Sh.'s Zeit nur noch selten neben *seldom* gebraucht. — *Yesternight* ist in der Verkehrssprache der Gebildeten längst ausser Gebrauch gekommen.

if he have never drunk wine *afore*, Temp. II_2 72 I. 47 (Stephano spricht). Some obscure precedence that hath *tofore* been sain. Love III_1 77 II. 147 (nur 2 Mal belegt). I have | *Before-time* seen him thus. Cor. I_6 24 VI. 205 (nur an dieser Stelle). O, may such purple tears be *alway* shed Hy 6 C V_6 64 V. 388 (2 Mal belegt). *eftsoons* I'll tell thee why. Per. V_1 253 IX. 127 (nur an dieser Stelle). Else your memory is bad, going o'er it *erewhile*. Love IV_1 89 II. 156. I *evermore* did love you, Mid. III_2 307 II. 292. to whom I am now in ward, *evermore* in subjection. All I_1 4 III. 129. some love that drew him *oft* from home. Err. V_1 56 I. 502. *Otherwhiles* the famish'd English, like pale ghosts, | Faintly besiege us one hour in a month. Hy 6 A I_2 7 V. 11. As *seld* I have the chance — Troil. IV_5 150 VI. 124. For *yesternight* by Catesby was it brought me; Rich. 3 III_6 6 V. 505.

Anmerkung. Wie jetzt *then* und gelegentlich, wenn auch selten, *often*, werden früher auch *oft*, *seldom*, *sometimes* in der Funktion eines attribut. Adj. betroffen. our *then* dictator, Cor. II_2 87 VI. 235. in which my *often* rumination wraps me in a most humorous sadness. As IV_1 17 II. 529. — By *oft* predict that I in heaven find, Son. 14_8 IX. 289. the fine point of *seldom* pleasure. Son. 52_4 IX. 311. our sometime sister, Ham. I_2 8 VII. 391 (*sometimes* Ff). Vgl. auch den adject. Gebrauch von *beneath* und *under*: this *beneath* world Tim. I_1 4 VII. 6. thou beacon to this *under* globe, Lear II_2 158 VIII. 73 (öfters).

Adverbien des Ortes und der Bewegung.

§ 274. *Abroad* deckt zwar in der Literatur ein weiteres Gebiet als in der gesprochenen Sprache, wo es (wenigstens in Südengland) fast ausschliesslich in der Bedeutung 'in, nach dem Ausland' verwandt wird, aber im Vergleich zum älteren Englisch hat es im Ganzen eine sehr wesentliche Einbusse erfahren an Weite und Bedeutung des Gebrauchs. Es heisst hier nicht allein 'ausserhalb der Wohnung, draussen, nicht zu Hause', sondern ausserhalb irgend welcher Grenzen überhaupt, die sehr verschiedener Art sein können und oft wenig bestimmt oder definirbar sind.

rain within doors, and none *abroad*! Hy 4 B IV_5 9 IV. 526. A troubled mind drave me to walk *abroad*; Rom. I_1 118 VI. 490. — His hands *abroad* display'd, as one that grasp'd | And tugg'd for life and was by strength subdued: Hy 6 B III_2 172 V. 195.

§ 275. *Beside* nach Bewegungsbegriffen im Sinne von 'der Seite entlang, vorbei' ist veraltet. Yet sometimes falls an orient drop *beside*, Ven. 981 IX. 190.

§ 276. *By* in der Bedeutung '*near, present*' nimmt jetzt in der Regel ein andres Adverb zu sich (*close by, hard by*), sofern es nicht mit einem Verb eng verbunden ist (*stand by* = *be ready* [nautisch]). Veraltet ist *to stand by* = *to stand back; by* steht hier im Sinne von *aside*, wie in *to lay by, put by*, die jetzt aber die Bedeutung haben 'bei Seite legen für künftigen Gebrauch, sparen'. I stole into a neighbour thicket *by*, Love V_2 94 II. 194. Now go with me and with this holy man | Into the chantry *by*: Tw. IV_3 24 III. 353. — *Stand by*, or I shall gall you, Faulconbridge. John IV_3 94 IV. 88. Even the billows of the sea, | Hung their heads, and then *lay by*. Hy 8 III_1 10 V. 669.

§ 277. *Forth*, das so ungemein häufig in der älteren Sprache bei Tätigkeits- und Bewegungsbegriffen im Sinne von *out* begegnet und auch ohne solche gelegentlich für *out, away* erscheint, ist in der heutigen Verkehrssprache ausser Gebrauch gekommen, nicht dagegen in dem Literär-englisch. Bei Adverbien und adverbialen Ausdrücken steht es oft pleonastisch (vgl. auch die Präposition *forth*). Whoever gave that counsel, *to give forth* | The corn o' the store house gratis, Cor. III_1 113 VI. 258. Come, tailor, let us see these ornaments; | *Lay forth* the gown. Shrew IV_3 61 III. 90. *Put forth* thy hand, reach at the glorious gold. Hy 6 B I_2 11 V. 133. — at that time the jealous rascally knave her husband will be *forth*. Wives II_2 236 I. 241. — Pleaseth your grace to answer them directly | How *far forth* you do like their articles. Hy 4 B IV_2 53 IV. 511. *from this day forth*, | I'll use you for my mirth, Caes. IV_3 48 VII. 222.

§ 278. *Hence* in der Bedeutung 'weg von hier' ohne Bewegungsbegriff, wie es früher vorkommt, kennt die gesprochene Sprache der Neuzeit nicht mehr. Freedom lives *hence*, and banishment is here. Lear I, 181 VIII. 14. I have a kinsman not past three quarters of a mile *hence*, Wint. IV_3 77 III. 448.

§ 279. *Hitherto* bezeichnet bei Sh. nicht nur, wie jetzt, die zeitliche Grenze in der Gegenwart, sondern bisweilen überhaupt eine Grenze, die sogar rein örtlich sein kann. My good lords, *hitherto*, in all the progress | Both of my life and office, I have labour'd, Hy 8 V_3 32 V. 726. — My life and education both do learn me | How to respect you; you are the lord of duty, | I am *hitherto* your daughter: but here's my husband; Oth. I_3 183 VIII. 242. — England, from Trent and Severn *hitherto*, | By south and east is to my part assign'd: Hy 4 A III_1 74 IV. 340 (= '*to this place*').

§ 280. Veraltet sind *otherwhere* '*in, to another place*' (4 Mal), *somewhither* '*to some place or other*' (1 Mal), *whereas* '*where*' (3 Mal) und *yond* '*there*'. How if your husband start some *other where*? Err. II, 30 I. 455. *Somewhither* would she have thee go with her. Tit. IV, 11 VI. 426. *Where as* the king and queen do mean to hawk. Hy 6 B I_2 58 V. 135 (*Where as* F_1 F_2 *Whereas* F_3 F_4). what lights come *yond*? Oth. I_2 28 VIII. 228.

Die Adverbien der Art und Weise.

§ 281. *Again* in seiner ursprünglichen Bedeutung 'entgegen' (ae. *ongeán*) lässt sich jetzt noch am klarsten in Gegenüberstellungen erkennen, wo es den Sinn von 'hingegen', 'hinwiederum', '*on the other hand*' hat und im Neuenglischen gewöhnlich im Satzanfang steht; sonst bezeichnet es in der modernen Prosa meist eine Wiederholung (*he will do it again*). Bei Sh. und überhaupt im älteren Englisch findet es eine ausgedehntere Verwendung. Es bezeichnet zunächst Rückkehr in eine frühere Lage oder in einen früheren Zustand (*to bring again = to bring back*) und erscheint deshalb auch in Verbindung mit *back* (*call her back again*); weiterhin ist es der Ausdruck für die mittelbare oder unmittelbare Wirkung auf eine Handlung und hat daher die Bedeutung *in return* (*in reply*). In den beiden letzteren Gebrauchsweisen ist *again* ausser in der Poesie und als Archaismus der modernen Sprache nicht mehr geläufig.

The one is my sovereign ... the other *again* | Is my kinsman, Rich. 2 II_2 113 IV. 177 (= on the other hand). — *call* the queen *again*. Wint. II_1 126 III. 407 (= *back*). And let not search and inquisition quail | *To bring again* these foolish runaways. As II_2 21 II. 481. here have I brought him *back again*. Gent. IV_4 49 I. 174. — And I *again*, in Henry's royal name, ... Give thee her hand, for sign of plighted faith. Hy 6 A V_3 160 V. 105 (= *in return*). and she, in modesty ... could not *again* reply; Gent. II_2 153 I. 124. He ran upon the boar with his sharp spear, | Who did not whet his teeth at him *again*, Ven. 1112 IX. 196. The wall, methinks, being sensible, should *curse again*. Mid. V_1 181 II. 318. — Soft eyes look'd love to eyes which spake *again*, Byron Ch. H. III. 21.

§ 282. *But* ist als Adverb zum ersten Mal um 1300 belegt und hat in der neuesten Zeit wegen seiner Vieldeutigkeit und durch die Conkurrenz von *only*, mit welchem es häufig pleonastisch zusammen erscheint, starke Einschränkung erfahren. Seine ursprüngliche Bedeutung ist 'ausser, ausgenommen'; zum Adverb in der heutigen Gebrauchsweise hat es sich in negativen Sätzen herausgebildet in Folge der Unterdrückung der Verbalnegationspartikel: "*she nis but a little girl, she is but* (= *only*) *a little girl*". Im Schottischen begegnet noch *nobbut* (aus *not but*) für *only*. S. Murray, Dict. unter *but* C. 6 S. 1211.

Nicht in Uebereinstimmung mit dem modernen Gebrauch steht *but* für *only* z. B. in folgenden Fällen: Burn *but* his books. Temp. III_2 91 I. 60

(= "*only burn*"). meantime *but* ask | What you would have reform'd that is not well, John IV$_2$ 43 IV. 75. — O, if thou grant my need, | Which *only* lives *but* by the death of faith, John III$_1$ 211 IV. 49. My lord your son had *only but* the corpse, | But shadows and the shows of men, to fight: Hy 4 B I$_1$ 192 IV. 429. discourse grow commendable in none *only but* parrots. Merch. III$_5$ 40 II. 412.

§ 283. *Almost* hat sich in seiner heutigen Bedeutung aus der von *for the most part* entwickelt, die im 17. Jahrhundert noch vorkommt (vgl. Murray, Dict. unter *almost*), auch wird es bei Sh. als Mittel der Emphase in rhetorischen Fragen im Sinne von '*even*' verwandt. In negativen Sätzen, besonders in unmittelbarer Verbindung mit Negationspartikeln meidet die moderne Sprache den Gebrauch von *almost;* daher *hardly, hardly ever* für *almost not, almost never.* Früher konnte *almost* dem Wort, das es bestimmt, auch nachfolgen.

Thies giners were *almost* Northmen. Ascham, Scholem. (citirt von Murray, Dict. unter *almost*). Yet in these thoughts myself *almost* despising, | Haply I think on thee, Son. 29$_9$ IX. 298. — Would you imagine, or *almost* believe, Rich. 3 III$_5$ 35 V. 501 (= *even*). — I have *not* breathed *almost* since I did see it. Err. V$_1$ 181 I. 507 (= *hardly*). Ye *cannot* reason *almost* with a man Rich. 3 II$_3$ 39 V. 469 (= "*can scarcely*"). I *never* spake *almost* of the business but with them. Com. Deb. S. 97 (1625).

§ 284. *Along* '*at one's length, at full length*' begegnet bei *to lie* und verwandten Verben; in der modernen Sprache ist es in diesem Sinne nicht mehr im Gebrauch. as he *lay along* | Under an oak As II, 30 II. 478. There lay he, *stretched along*, like a wounded knight. As III$_2$ 225 II. 509.

§ 285. Das Verb *chance* nimmt im Sinne von '*perhaps*' gewöhnlich bei Sh. den Infinitiv mit *to* zu sich, nur einige Male steht es mit dem reinen Infinitiv: es kann daher fraglich sein, ob in diesen Fällen nicht eine Berührung mit dem aus *perchance* gekürzten Adv. *chance* zu constatiren ist, ebenso begegnet (1 Mal) *case* für *per-case*, s. Abbott § 37. It may *chance* cost some of us our lives, Hy 4 B II$_1$ 11 IV. 446. I may *chance* have some odd quirks and remnants of wit broken on me, Ado II$_3$ 214 II. 41. — If *case* some one of you would fly from us, Hy 6 C V$_4$ 34 V. 379.

§ 286. *Even* hat entsprechend deutschem 'eben' früher temporale Bedeutung und heisst '*at this very moment (at the same moment)*', ist aber jetzt in dieser Verwendung nicht mehr gebräuchlich. Ungemein häufig tritt *even* als eine Art Intensiv für *exactly, just* auf; auch in dieser Funktion ist es der lebenden Sprache nicht mehr geläufig und hat meist durch *just* Ersatz

gefunden, erhalten ist es im Schottischen: *een-nuw* = *just now, at present*, s. Murray, Trans. Philol. Soc., Dial. South. Count. Scotland (1873) S. 227. In der Verbindung mit *now*, die besonders häufig ist, bedeutet es je nach den Umständen 'eben erst' (und wechselt dann mit *but now*, 'jetzt eben', 'grade eben') und 'jetzt gleich'. Mit *so* verbunden drückt es in der Antwort Zustimmung (bisweilen auch Erstaunen und Missfallen) aus. Weiterhin fungirte *even* in der älteren Sprache als stark emphatisches Mittel im Sinne des heutigen *very*: *even in my soul* = '*in my very soul*'.

the king, who had *even* tuned his bounty to sing happiness to him. All IV_3 8 III. 219. a certain convocation of politic worms are *e'en* at him. Ham. IV_3 21 VII. 525. — Then music is | *Even* as the flourish when true subjects bow | To a new-crowned monarch: Merch. III_2 48 II. 393. And many worthy and chaste dames *even* thus, | All guiltless, meet reproach. Oth. IV_1 46 VIII. 337. *Dro. S.* What answer, sir? when spake I such a word? *Ant. S. Even* now, even here, not half an hour since. Err. II_2 13 I. 460. but now I was the lord | Of this fair mansion ... and *even now, but now*, | This house, these servants, and this same myself, | Are yours, my lord: Merch. III_2 168 II. 399. Go; speak not to me; *even now* be gone. Hy 6 B III_2 352 V. 202. *Even so* by love the young and tender wit | Is turn'd to folly; Gent. I_1 47 I. 105. *Cas.* And died so? *Bru. Even so.* Caes. IV_3 154 VII. 227. *Adam* ... God be with my old master! he would not have spoke such a word. *Oli.* Is it *even so*? begin you to grow upon me? As I_1 77 II. 458. — I have debated, *even* in my soul, | What wrong, what shame, what sorrow | I shall breed; Lucr. 498 IX. 224 (= '*in my very soul*'). Villain, thou liest; for *even her very words* | Didst thou deliver to me on the mart. Err. II_2 162 I. 465.

§ 287. *Happily* an Stelle von *haply* '*perhaps*' ist der Prosa des 17. Jahrh. noch geläufig, aber jetzt veraltet, auch letzteres wird allmählich archaisch, wenigstens gehört es nicht mehr dem lebendigen Sprachschatz der Neuzeit an; *belike* und *peradventure* sind ebenfalls aus der Verkehrssprache geschwunden. *Happily* you may catch her in the sea; Tit. IV_3 8 VI. 441 (*happily* Qq, *haply* Ff). That the soul of our grandam might *haply* inhabit a bird. Tw. IV_2 50 III. 349 (*haply* Capell, *happily* Ff). We may adde a third, which may *happily* better fetch off the other two; H. More, Antid. Ath. III_{11} S. 233. *Belike* you mean to make a puppet of me. Shrew IV_3 103 III. 91. if *peradventure* this be true. Ado I_2 19 II. 14.

§ 288. *Hardly* galt im 18. Jahrh. noch als Adverb von *hard* und kommt auch jetzt noch als solches in der Literatur vor, doch kennt es die ungekünstelte gesprochene Sprache nicht mehr; in seinem Schwinden lässt sich das Bedürfniss erkennen, die Bedeutungen *hardly* 'kaum' und *hardly* 'hart' auch in der Form zu differenziren und das alte Adverb *hard* (ae. *hearde*) allein zur Anerkennung zu bringen. We house i' the rock,

yet use thee not so *hardly* | As prouder livers do. Cymb. III, 8 VIII. 663. Folgender Fall ist lehrreich für den Bedeutungswandel von 'schwer' zu 'kaum': Beshrew me, but his passion moves me so | That *hardly* can I check my eyes from tears. Ily 6 C I, 150 V. 288. — *Sir Pet.* Leave my house! *Crab.* And tell how *hardly* you've been treated. Sheridan, Sc. f. Sc. V, 2 S. 429. Do not think too *hardly* of Sir Frederick for this, — it is an excess of passion. W. Scott B. D. XIV. S. 115.

§ 289. *However, howsoever* an der Stelle und im Sinne eines elliptischen Concessivsatzes (*how[so]ever it be*) mit der Bedeutung '*in any case, at all events*' ist veraltet; *however* (und das etwas archaische *howsoever*) hat jetzt rein adverbialen Charakter und heisst 'indessen'; es ist in seiner ursprünglichen Bedeutung so verblasst, dass es nicht nur Adversativsätze einleitet oder in solche eingeschaltet wird, sondern zuweilen gradezu als Verlegenheitspartikel verwandt wird, um einen neuen Gedanken einzuführen. *How* konnte in früherer Zeit auch das verallgemeinernde *ever* entbehren und allein für *however* stehen. *Howsomever* für *however* kommt bei Sh., sowie sonst im 17. Jahrh., nur ganz vereinzelt vor; jetzt ist es noch in Dialekten erhalten (E. St. B. 18 S. 208). Vgl. Abbott § 403.

If haply won, perhaps a hapless gain; | If lost, why then a grievous labour won; | *However*, but a folly bought with wit, Gent. I, 32 I. 104. If to-morrow be a fair day, by eleven of the clock it will go one way or other: *howsoever*, he shall pay for me ere he has me. Troil. III, 290 VI. 98. — I never yet saw man, | *How* wise, *how* noble, young, *how* rarely featured, | But she would spell him backward: Ado III, 60 II. 45. — *howsoever* thou pursuest this act, Ham. I, 84 VII. 425 (howsoever Ff, *howsomever* Qq).

§ 290. *Jump* '*exactly, just, pat*' wird in dieser Bedeutung aus dem Verb *to jump* (*with*) '*to agree* (*with*)' verständlich. Es ist veraltet, ebenso wie das bedeutungsverwandte *just*(*ly*), das früher auch alleinstehend für *exactly* (*just so*) gebraucht wurde. Myself the while to draw the Moor apart, | And bring him *jump* when he may Cassio find | soliciting his wife: Oth. II, 374 VIII. 292. *jump* at this dead hour, Ham. I, 65 VII. 385 (jump Qq, *just* Ff). — *Jaq.* Rosalind is your love's name? *Orl.* Yes, *just*. As III, 249 II. 510. If you do keep your promises in love | But *justly*, as you have exceeded all promise, | Your mistress shall be happy, As I, 223 II. 469.

§ 291. *Like* '*in the same manner*' ist in der neueren Sprache der ursprünglicheren Form *alike*, aus der es gekürzt scheint, gewichen. my fellow-ministers | Are *like* invulnerable. Temp. III, 66 I. 65. subtle as the fox for prey, | *Like* warlike as the wolf for what we eat: Cymb. III, 41 VIII. 665.

§ 292. *Out* in der Bedeutung '*fully, thoroughly*' kennt das moderne Englisch nicht mehr als funktionsfreies Adverb. Wie sich hier der Be-

griff der Vollendung an *out* knüpft, liegt er auch in *up*, das früher irgend einem Verbalbegriff beigefügt werden konnte und dann die durch diesen bezeichnete Handlung als vollständig durchgeführt bezeichnete. *Up* in dieser Funktion hat die moderne Sprache beibehalten, aber in fester, anerkannter Verbindung mit Verben: *to fill up, to cover up, to eat up, to finish up.* Ausserdem ist es noch als prädikatives Adverb nach *be* im Gebrauch: *your time is up, it is all up with him.*

thou wast not | *Out* three years old. Temp. I_2 41 I. 8. thou hast beat me *out* | Twelve several times, Cor. IV_5 121 VI. 303. — Enough *to stifle* such a villain *up.* John IV_3 133 IV. 90. Why, universal plodding *prisons up* | The nimble spirits in the arteries, Love IV_3 301 II. 180. To fright the animals and *to kill* them *up* | In their assign'd and native dwelling-place. As. II_1 62 II. 480. *To flatter up* these powers of mine with rest, Love V_2 802 II. 225.

§ 293. *Roundly* (ein Mal auch in der Form *round*) hat in Sh.'s Zeit die Bedeutung 'offen, gerade heraus, ohne Umschweife' und begegnet in dieser Verwendung auch noch heute; in entsprechendem Sinne wird auch das Adjectiv *round* gebraucht. Perchance, my lord, I show more craft than love, | And fell so *roundly* to a large confession | To angle for your thoughts: Troil. III_2 150 VI. 81. No, I went *round* to work, | And my young mistress thus I did bespeak: Ham. II_2 138 VII. 445. So! so! this way I find will not do: — I must come *roundly* and downright to the business, like other women, or — Wycherley G. D. M. IV_1 S. 57. I thought it right to intimate this to him pretty *roundly,* W. Scott B. D. 18. S. 140. — I must be *round* with you. Tw. II_3 91 III. 299.

§ 294. *Severally,* zu dem Adjectiv *several*, das sich attributiv in der Bedeutung 'verschieden, einzeln' erhalten ("*the several nations of the world*"), ist in dem ursprünglichen Sinne von *separately* veraltet. *First Cit.* I will hear Brutus speak. *Sec. Cit.* I will hear Cassius; and compare their reasons, | When *severally* we hear them rendered. Caes. III_2 8 VII. 202.

§ 295. *So* 'derart', das früher vor attributiven Adjektiven mit concreten und abstrakten Substantiven stehen konnte, findet jetzt Ersatz entweder durch *such* (*such unselfish love*) oder dem Substantiv muss der unbestimmte Artikel beigegeben werden (*so long a speech*); im Plural tritt *so* mit dem Adjektiv hinter das Substantiv (*speeches so long*). Bei Sh. überwiegt bei weitem der Gebrauch der modernen Construktion.

With *so* full soul, Temp. III_1 44 I. 54. Our haste from hence is of *so* quick condition, Meas. I_1 54 I. 320. In *so* profound abysm I throw all care | Of others' voices, Son. 112_9 IX. 346. my particular grief | Is of *so*

flood-gate and o'er-bearing nature Oth. I_3 55 VIII. 236. I am sure your mother will easily excuse mee, since I send *soe* good news of peace. Verney P. S. 254 (1639).

§ 296. *So*, welches nach Hülfsverben einen vorausgegangenen Prädikatsbegriff irgend welcher Art wieder aufnimmt, hat die gesprochene Sprache fast gänzlich aufgegeben. Ebenso fehlt es jetzt meist unter denselben Bedingungen in Fragen, die lediglich gestellt werden, um eine vorhergegangene Behauptung nochmals bestätigt zu hören und die, da sie nach Art und Ton oft gar keine Antwort erheischen oder erwarten lassen, mit einem schwachen Ausruf gleichwertig sind (unter b). Fernerhin ist *so* bei einem Begriffsverb als Vertreter eines vorher genannten Infinitivs (mit Complement) neuerdings nicht mehr möglich, es muss von einem Infinitiv begleitet sein (unter c).

a) *Sec. Serv.* ... he had, sir, a kind of face, methought ... *First. Serv. He had so*; looking as it were — Cor. IV_5 157 VI. 304. *Pan.* Was he angry? *Cres.* So he says here. *Pan.* True, *he was so*; Troil. I_2 53 VI. 12. *Oli.* Be of good cheer, youth: you a man! you lack a man's heart. *Ros. I do so*, I confess it. As IV_3 163 II. 542. *Bru.* ... Repair to the Capitol. *Citizens. We will so*: Cor. II_3 251 VI. 251. are you lords o' the field? | If not, why cease you till you are *so*? Cor. I_6 48 VI. 206. b) *Pros.* ... Where was she born? speak; tell me. *Ari.* Sir, in Argier. *Pros.* O, was she *so*? Temp. I_2 261 I. 19. *Boyet.* ... which they'll know | By favours several which they did bestow. *Prin.* And will they *so*? Love V_2 126 II. 195. c) *Ros.* ... did he leave him there, | Food to the suck'd and hungry lioness? *Oli.* Twice did he turn his back and purposed *so* (= *to do so*); As IV_3 126 II. 541. 'I would be consul', says he: 'aged custom, | But by your voices, will not *so* permit me' (= *to be so*); Cor. II_3 165 VI. 247.

§ 297. *So*, das nach *if* einen Nebensatz vertritt oder bei Verben, wie *to think*, *hope* an Stelle des Complements steht, welches aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist, kann heute nicht mehr, wie ehedem, entbehrt werden.

Do not plunge thyself too far in anger, lest thou hasten thy trial; which *if* — Lord have mercy on thee for a hen! All II_3 209 III. 178. Haply you shall not see me more; or *if*, | A mangled shadow: Ant. IV_2 26 VIII. 525. — Will the time serve to tell? *I do not think.* Cor. I_6 46 VI. 206. is there any that be good live there? *By-ends.* Yes, said By-ends, *I hope.* Bunyan P. P. S. 91.

§ 298. Die Verwendung von *so* im Sinne von *also* in der älteren Sprache kann nicht befremden, wenn man bedenkt, dass letzteres (aus *al* + *so*) nur eine emphatische Form von *so* ist.

Mad in pursuit, and in possession *so*; Son. 129$_9$ IX. S. 357. Demetrius, thou dost over-ween in all, | And *so* in this, to bear me down with braves. Tit. II$_1$ 29 VI. 385.

§ 299. *Or so* wird in der modernen Sprache Zahlen beigefügt, um das Ungefähre der Angabe zu bezeichnen (*three years or so*), früher konnte es auch zu andren Begriffen hinzutreten und gab dann einer Aussage den Charakter der Vagheit und Unbestimmtheit.

I'll make one in a dance, *or so*; Love's Lab. V$_1$ 133 II. 189. 'Good sir', *or so*, or 'friend', or 'gentleman', | According to the phrase or the addition | Of man and country. Ham. II$_1$ 46 VII. 434. I have kissed her *or so*. T. May, The Heir I. Dodsley XI. S. 523.

§ 300. *So* wurde früher im Englischen ähnlich wie im Deutschen verwandt: es drückte Befriedigung und Zustimmung aus, wenn auch bisweilen nur zögernd, aus Verlegenheit oder unter dem Druck der Umstände; gedoppelt kann es meist durch das moderne '*well, well*' wieder gegeben werden, in welch letzterem sich ebenso wie in *so, so* verschiedenerlei Gemüthsstimmungen wiederspiegeln können (Befriedigung, Genugtuung, Resignation). Genau dem deutschen so, so! entsprechend war *so, so* früher auch der Ausdruck eines indifferenten, nach der negativen Seite hinneigenden, ungünstigen Urteils. Ganz eigenartig ist im älteren Englisch der Ersatz eines Hauptsatzes durch *so*, das in solchen Fällen dann die Bedeutung '*it is good, it is well*' hat.

a) Reach a chair. | *So*; now, methinks, I feel a little ease. Hy 8 IV$_2$ 3 V. 705. Lend me a garter. *So.* O, for a chair, | To bear him easily hence! Oth. V$_1$ 82 VIII. 374. *Ang.* ... Your brother is to die. *Isab. So.* Meas. II$_4$ 83 I. 360. *Serv.* My lord, your son was gone before I came. *York.* He was? *Why, so*! go all which way it will! Rich. 2 II$_2$ 87 IV. 175. b) an 'twere dark, you'ld close sooner. *So, so*; rub on, and kiss the mistress. Troil. III$_2$ 47 VI. 76. *So, so*; well done, well done: Cymb. I$_5$ 82 VIII. 618. *So, so*: farewell; we are gone. Wint. II$_3$ 129 III. 420. c) *Touch.* .. Art rich? *Will.* Faith, sir, *so, so*. *Touch.* '*So, so*' is good, very good, very excellent good; and yet it is not; it is but *so, so*. As V$_1$ 23 II. 544. *Jul.* What think'st thou of the rich Mercatio? *Luc.* Well of his wealth;

but of himself, *so so*. Gent. I_2 12 I. 109. d) If that this simple syllogism will serve, *so*; Tw. I_3 46 III. 281. And when it's writ, for my sake read it over, | And if it please you, *so*; if not, why, *so*. Gent. II_1 119 I. 123. If he do come in my way, *so*: Hy 4 A V_3 54 IV. 397.

§ 301. An die Stelle von *something* in adverbialer Funktion ist in der neuesten Zeit *somewhat* getreten; wiewol ersteres noch in der Literatur begegnet, wird es indessen kaum mehr in der gesprochenen Sprache gehört.

these foolish drops do *something* drown my manly spirit: Merch. II_3 13 II. 367 (something Qq, *somewhat* Ff). a good swift simile, but *something* currish. Shrew V_2 54 III. 113. But I prattle | *Something* too wildly, Temp. III_1 58 I. 55. — It was *something* different from that, Dickens, Dombey 52 S. 370. Vgl. auch Sattler, E. St. B. 6 S. 460—463.

§ 302. *To* wurde von der emphatischen Form *too* 'zu', mit welcher es gleichen Ursprungs ist, erst seit der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in der Schreibung einigermassen consequent differenzirt. Als allein stehendes Adverb in der Bedeutung 'zu, voran' ist es selten, begegnet aber häufiger nach Verben entsprechend der deutschen Verbalpartikel *zu* (zu blasen, zu hauen) und ist jetzt noch erhalten in *to put to* 'anspannen', *to come to* 'zum Bewusstsein kommen', *to bring to* 'wieder zum Bewusstsein bringen', *to lie to* 'beiliegen' (nautisch). Ausserdem liegt es vor in dem jetzt veralteten, aber früher viel gebrauchten *go to!*, das der Ausdruck des Aergers, ungeduldigen Missmuths sein kann und dann mit 'geh mir weg, fort, aus den Augen' übersetzt werden kann, auf der andren Seite aber auch gebraucht wird als beruhigende Zurede, zur Aufmunterung, Ermutigung im Sinne von 'immer nur zu, sei unbesorgt, nicht verzagt'.

a) *to*, Achilles! *to*, Ajax! *to*! Troil. II_1 105 VI. 44. — My wind, cooling my broth, | Would *blow* me *to* an ague, when I thought | What harm a wind too great at sea might do. Merch. I_1 22 II. 336 (zuwehen). What thou wilt, | Thou rather shalt enforce it with thy smile | Than *hew to* 't with thy sword. Tim. V_1 46 VII. 125 (zuhauen). who, upon the sudden, | *Clapp'd to* their gates: Cor. I_4 52 VI. 201. Hostess, *clap to* the doors: Hy 4 A II_4 268 IV. 325. Can honour *set to* a leg? no: Hy 4 A V_1 131 IV. 389 ([wieder] ansetzen). Monster, *lay-to* your fingers: help to bear this away Temp. IV_1 249 I. 79. deserves a name | As rank as any flax-wench that *puts to* | Before her troth-plight: Wint. I_2 277 III. 392. I will *stand to*, and feed, Temp. III_3 49 I. 65 (zugreifen). Come, let's *fall to*; Tit. III_2 34 VI. 423 (zugreifen).

b) *Go to*, you're a dry fool; I'll no more of you: besides, you grow dishonest. Tw. I_5 37 III. 281. *Go to, go to*, thou art a foolish fellow: | Let me be clear of thee. Tw. IV_1 3 III. 344. *Go to*; let that be mine: | Do you your office, or give up your place, | And you shall well be spared. Meas. II_2 12 I. 346. Is this your promise? *go to*, hold your tongue, John IV_1 97 IV. 72. — Fear not, Baptista; we will content you, *go to*: Shrew V_1 121 III. 109. *Go to*, thou art made, if thou desirest to be so; Tw. II_5 137 III. 314.

c) Schreibung: Nay, but ask my opinion *too* of that. Merch. III_5 76 II. 413 (Qq [1600], F_1: *to*). And kill me *too*. Mid. III_2 49 II. 281 (Qq [1600]: *to*).

§ 303. *Too* konnte früher Zwecks stärkeren Nachdrucks gedoppelt werden. Im Sinne von *too* wird in der älteren Sprache vielfach *over* verwandt, das mit dem zugehörigen Wort in Composition treten kann; jetzt ist es in dieser Funktion in der Literärsprache nicht mehr allgemein anerkannt.

They in themselves, good sooth, are *too too* light. Merch. II_6 42 II. 374. O, but I love this lady *too too* much! Gent. II_4 201 I. 136 — the foolish *over-careful* fathers Hy 4 B IV_5 68 IV. 530. When you are *over-earnest* with your Brutus, Caes. IV_3 121 VII. 225. — for the Maxwells were a little *over-fond* of the strong hand themselves. S. R. Crockett, Raiders IX S. 83.

Anmerkung. In Verbindung mit *be* kommt im 16. und 17. Jahrh. *too blame* häufig als Prädikat vor (*he is too blame*). In dieser merkwürdigen Form hat man einen alten Dativ des Gerundiums zu erkennen, der missverstanden und deshalb umgedeutet wurde: *to* = *too* 'zu', *blame* = *blameable* (vgl. Murray, Dict. unter *blame* 6, S. 899). The king my uncle *is to blame* for this: Rich. 3 II_2 13 V. 459 (*too blame* Qq F_1). You *were to blame*, Merch. V_1 166 II. 441 (*too* Q_1 F_1 F_2 F_3). In faith, my lord, you are *too wilful-blame*; Hy 4 A III_1 177 IV. 345. Aus der letzteren Stelle geht die adjectivische Auffassung der Form *blame* ganz unzweideutig hervor.

§ 304. Veraltet resp. archaisch sind folgende Adverbien und adverbiale Ausdrücke: *more above* '*moreover*' (ein Mal), *othergates* '*in another manner*' (ein Mal), *scant* '*hardly*' (ein Mal), *to and back* '*to and fro*', *in manner* (neben *in a manner*), *in* (*at*) *any hand* '*at any rate*', *of all hands* '*in any case*', *at unawares* '*unexpectedly*'. Desgleichen sind die Adverbien *inly* '*inwardly*' und *stilly* '*lowly*' jetzt nicht mehr gebräuchlich.

And *more above*, hath his solicitings ... All given to mine ear. Ham. II_2 125 VII. 444. he would have tickled you *othergates* than he did. Tw. V_1 185 III. 362. And she shall *scant* show well that now seems best. Rom. I_2 99 VI. 501. Goes *to and back*, lackeying the varying tide, Ant. I_4 46 VIII. 430. You have *in manner* with your sinful hours | Made a

divorce betwixt his queen and him, Rich. 2 III, 1 1 IV. 189. let him fetch off his drum *in any hand.* All III, 36 III. 205. Not her that chides, sir, *at any hand*, I pray. Shrew I, 2 223 III. 36. Therefore *of all hands* must we be forsworn. Love IV, 3 215 II. 177. *At unawares* may beat down Edward's guard, Hy 6 IV, 2 23 V. 351. I have *inly* wept, Temp. V, 1 200 I. 88. Veraltet ist auch das Adjectiv *inly*: Didst thou but know the *inly* touch of love, Gent. II, 7 18 I. 141. and *inly* ruminate | The morning's danger, Hy 5 IV Prol. 24 IV. 646.

§ 305. Die pleonastische Verbindung von Adverbien mit Zeitwörtern, in deren Begriff diese schon enthalten sind, ist im älteren Englisch keine Seltenheit. till they *meet together* All IV, 3 78 III. 236. You'll *part away* disgraced. Hy 8 III, 1 97 V. 673. Then let them all *encircle* him *about*, Wives IV, 5 55 I. 288. whan this folk *togidre assembled* weren, Chaucer (ed. Skeat), Melib. IV S. 201.

Die Präposition.

§ 306. Gebrauch und Bedeutung einer grossen Anzahl von Präpositionen haben sich seit Sh.'s Zeit erheblich geändert, dieweil dieselben concreten Verhältnisse zu verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Seiten betrachtet einen andren sprachlichen Ausdruck finden können und die bildliche Sprachform als ein Produkt der erfinderischen und vergleichenden Phantasie ganz besonders dem Wechsel unterworfen ist. Charakteristisch für das elisabethanische Zeitalter ist die sehr freie Verwendung der Präposition. *Repent* findet sich z. B. mit *at, for, in, of, over* construirt; in der Neuzeit ist seine Verbindung mit *of* stereotyp geworden. Durch den Einfluss der Schriftsprache haben sich die Verhältnisse consolidirt; man ist im Gebrauch der Präpositionen klarer und präciser geworden, dafür aber auch engherziger und unduldsamer. Die prägnante Ausdrucksweise der älteren Zeit, wie sie sich bei Sh. häufig findet und seiner Sprache den Reiz der Gedrungenheit und Kürze gibt, ist jetzt nur in sehr bescheidenem Masse gestattet (vgl.: For the dearth, | The gods, not the patricians, make it, and | Your *knees to them,* not arms, must help. Cor. I, 1 70 VI. 180 (= "*your knees, bent in prayer*"); I see you stand like greyhounds in the slips, | *Straining upon* the start. Hy. 5 III, 1 31 IV. 618 (*struggling hard* [= *eager*] *to be let loose on the game*). Zu reiche Entwicklung, die Vieldeutigkeit und bisweilen erhebliche Verflachung der Bedeutung mit sich bringt, hat besonders in Folge

der gelegentlich sich ergebenden Missverständnisse dazu geführt, dass Präpositionen in einzelnen Funktionen gänzlich aufgegeben werden mussten (vgl. *for, of, to*). Während im elisabethanischen Englisch die Präpositionen häufig in das Gebiet der nächsten Bedeutungsverwandten übergreifen, sind in der Neuzeit ihre Funktionen und Gebrauchssphären fester umschrieben (vgl. *in* und *on, of* und *from, on* und *of, with* und *by*). Fast ganz ausgeschlossen sind jetzt Construktionsberührungen, wie z. B. *blushing on her* (Lucr. 1339 IX. 258) = *looking on her with a blush* (s. Murray, Dict. S. 950), die zwar einer gewissen reizvollen Prägnanz nicht entbehren, aber doch für den prosaischen Ausdruck zu frei und gewagt sind. Gänzlich veraltet ist verhältnissmässig Weniges (*sans, maugre, sith, thorough*), doch ist der Funktionsverfall bei manchen Präpositionen ein beträchtlicher und in diesem letzteren ist vornehmlich auch die Ursache einer Anzahl von Neuschöpfungen zu suchen, die fast durchweg auf romanischer Basis beruhen. Es ist erstaunlich, welch beträchtliche Anzahl von präpositionalen Ausdrücken, die jetzt gäng und gäbe sind, bei Sh. (nach A. Schmidt's Sh.-Lexikon) nicht vorkommen. Einige derselben sind nachweislich erst jüngeren Datums, so *on account of, owing to* (über diese s. die Präpos. *for* (§ 326), durch welche sie früher vertreten werden), *in accordance with* (1806—31 erster Beleg bei Murray, Dict. S. 62), *in advance of* (von Murray, Dict. S. 132 zum ersten Male aus dem Jahre 1668 belegt). Weiterhin sind bei Sh. nicht belegt: *in default of* (erster Beleg [*in defalte of*] 1393, s. Murray, Dict. S. 125), *in addition to, in comparison to* (*with*) (1380 bei Wyclif belegt, s. Murray, Dict. S. 710), *in proportion to, in compliance with, in consequence of* (früher ersetzt durch *upon*), *in front of, in opposition to, with regard to*; *upwards of, ahead of* (1748 zum ersten Male belegt, s. Murray, Dict. S. 193).

§ 307. *After* in der Bedeutung '*according to*' beherrscht jetzt ein beschränktes Gebiet: *after a pattern, after a sort, after this fashion, after his own heart, to draw* (*model*) *after*. Bei Sh. ist sein Gebrauch ein freierer und ausgedehnterer.

When he lies along, | *After your way* his tale pronounced shall bury | His reasons with his body. Cor. V_6 57 VI. 345 (= "*in your own way*"). He's in his fit now, and does not talk *after the wisest*. Temp.

II_2 70 I. 47 (= "*in the wisest fashion*"). if this law hold in Vienna ten year, I'll rent the fairest house in it *after three-pence* a bay Meas. II_1 228 I. 344 (= '*at the rate of three pence*'). Weitere Belege bei A. Schmidt S. 23.

§ 308. *Against* (*'gainst*) 'gegen, gegen hin' dient zur ungefähren Angabe einer Zeitgrenze in der Zukunft; es weist auf ein Ereigniss, das bevorsteht oder für dessen Eintritt man Vorkehrungen irgend welcher Art trifft. In dieser Funktion ist *against* jetzt vornehmlich der familiären Verkehrssprache eigen, s. auch die Conjunktion *against*.

with tristful visage, as *against* the doom, Ham. III_4 50 VII. 510. *Against* ill chances men are ever merry; Hy 4 B IV_2 81 IV. 513. I'll spring up in his tears, an 'twere a nettle *against* May, Troil. I_2 169 VI. 16 (= "*in expectation of*"). — I will unto Venice, | To buy apparel *'gainst* the wedding-day. Shrew II_1 306 III. 53. I must employ you in some business | *Against* our nuptial, Mid. I_1 125 II. 243. — they may be found thus ... especially *against* rain; Walton, C. Angl. IV. S. 117.

§ 309. *At* steht für und neben *in* vor den Namen grösserer Städte und kommt sogar, wenn auch sehr selten, vor Ländernamen vor.

a) When last I was *at Exeter*, Rich. 3 IV_2 107 V. 530. when we were *at Tunis* Temp. II_1 91 I. 34. I told him that your father was *at Venice*; | And that you look'd for him this day *in Padua*. Shrew IV_4 15 III. 96 (*in Venice* F_3 F_4). *at London* Rich. 2 III_4 97 IV. 215. *in Paris* Rich. 3 II_3 17 V. 468 (*in Paris* Ff, *at Paris* Qq). b) When *at Bohemia* | You take my lord, Wint. I_2 39 III. 381. Two of our English Richards were *at Palestine*; Fuller H. W. IV_8 S. 183.

Anmerkung 1. In folgendem Satz: For your intent | In going back to school *in Wittenberg* (Ham. I_2 113 VII. 396) ist *in Wittenberg* als lokale Bestimmung zu *school* zu fassen, jetzt würde *at* zu stehen haben. *Wittenberg* als Ziel gedacht führt zu dem Gebrauch von *to*, wie er in Q_4 Q_5 Q_6 vorliegt; letztere Construktion widerstrebt jedoch dem modernen Sprachgefühl: he wrote to his friend *at* Rugby (I. Schmidt, Gram. § 407 Anm. 1). wire to me *at* my hotel *at* Birmingham. H. Ward, Marcella II_{10} S. 248. Vgl. weiter: I came yonder *at* Eton to marry Mistress Anne Page, Wives V_5 175 I. 307. Nichts mit dieser Erscheinung gemein hat der Gebrauch von *at* im Sinne von *up to* (vgl. Abbott § 143) in nachstehendem Falle: I will delve one yard below their mines, | And *blow* them *at* the moon: Ham. III_4 208 VII. 519. *Blow* hat hier die Präposition zu sich genommen, welche sinnverwandten Verben, wie *shoot, throw* eigen ist.

Anmerkung 2. My father's rough and envious disposition | *Sticks me at heart* (As I_2 220 II. 469) = *stabs me to the heart* (s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 91); wie diese Ausdrucksweise veraltet ist, so gebraucht man

auch jetzt nicht mehr *at foot*, wie in nachstehendem Satze: Follow him *at foot*; Ham. IV_3 54 VII. 526 (= *at his heels*, Abbott § 143).

Anmerkung 3. Durch *out at* und *forth at* (nur ein Mal belegt, s. A. Schmidt S. 61) wird der Anfangspunkt einer Tätigkeit (Bewegung) an einem Ort bezeichnet. In der modernen Sprache ist vielfach *out of* an ihre Stelle getreten und hat zugleich eine andre begriffliche Auffassung mit sich gebracht, insofern als die durch *at* eingeführte Oertlichkeit mehr als der Ausgangspunkt der Tätigkeit angesehen wird und der Begriff der Richtung (aus heraus) stärker zum Ausdruck kommt. *'t will* fly with the smoke *out at* the chimney. As IV_1 146 II. 533. I must be brief, lest resolution drop | *Out at* mine eyes in tender womanish tears. John IV_1 35 IV. 69. *Forth at* your eyes your spirits wildly peep; Ham. III_4 119 VII. 514. appoint her to look *out at* her lady's chamber window. Ado II_3 16 II. 32.

§ 310. *At* im Sinne von *of, from* war vor Personalbegriffen im Mittelenglischen geläufig nach *have, take, get, ask, win* (Mätzner, Gr.[3] II. 408. 409); in der Literatur begegnet jetzt noch *ask at* (*ask* nought *at* them that *ask* nought *at* you (Scott B. D. III. S. 22, weitere Belege bei Hoppe S.-L. unter *ask*). *At* ist in dieser Funktion jedoch in der gesprochenen Sprache der Gebildeten jetzt nicht mehr gebräuchlich ausser in der Verbindung mit *the hands* (*to receive something at the hands of sb.*). Bei Sh. findet sich *at the hands* (*hand*) nach den Verben *have, receive, reap, deserve, crave, beg, exact.*

(I) *have* nothing *at his hands* for my service but blows. Err. IV_4 30 I. 494. Have you *received* no promise of satisfaction *at her hands*? Wives II_2 189 I. 239. in thy need such comfort come to thee | As now I *reap at* thy too cruel *hand*! Hy 6 C I_4 165 V. 289. When *at your hands* did I *deserve* this scorn? Mid. II_2 124 II. 269. And *craves* no other tribute *at thy hands* | But love, fair looks and true obedience; Shrew V_2 152 III. 118. Call Edward king and *at his hands beg* mercy? Hy 6 C V_1 23 V. 370. And if thy poor devoted suppliant may | But *beg* one favour *at thy* gracious *hand*, Rich. 3 I_2 206 V. 417. When have I aught *exacted at your hands*, Hy 6 B IV_7 65 V. 229.

Anmerkung. Der Plural ist die weit häufigere Form, der Singular kommt nur vereinzelt daneben vor; ersterer begegnet bei *ofgán* 'fordern' bereits im Altenglischen: *æt ðinum handum*, *æt eówrum handum* (s. Bosworth-Toller A. S. D. unter *of-gán*) und repräsentirt wol die ursprüngliche Form.

§ 311. *At* zur Angabe des Preises oder Werthes, wie es jetzt nach Verben, wie *buy, purchase, sell* gebraucht wird, findet eine sehr freie Verwendung bei Sh.

At a few drops of women's rheum ... he sold the blood and labour | Of our great action: Cor. V_3 46 VI. 344 (= "*at the price of*"). if my love thou hold'st *at aught* Ham. IV_3 58 VII. 527 (= "*at any value*"). I do prize it *at my love* before | The reverend'st throat in Athens. Tim. V_1 179 VII. 118 (= '*worth my love*').

§ 312. In dem temporalen Gebrauch von *at* sind kaum Abweichungen von der modernen Sprache zu constatiren. Längst veraltet ist die Verbindung *at after supper*, die schon bei Chaucer belegt ist (Skeat, Ed. Chaucer V S. 172), s. Murray, Dict. B. I S. 531.

At this hour Temp. IV_1 261 I. 79. *at* this time of night Tw. II_3 84 III. 299. *at* his departure Gent. IV_4 131 I. 177. — Come to me, Tyrrel, soon *at after* supper, Rich. 3 IV_3 31 V. 533 (*soone, and after* Ff, *soon, soon after* Rowe).

§ 313. Folgende Sätze mögen zeigen, wie *at* zur Bezeichnung einer Zuständlichkeit sich von dem heutigen Sprachgebrauch unterscheidet.

I am too high-born to be propertied, | To be a secondary *at control* John V_2 79 IV. 98 (= a subordinate *under control*, A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 148). Where I have lived *at honest freedom*, Cymb. III_3 71 VIII. 666 (s. Abbott § 144). What good condition can a treaty find | I' the part that is *at mercy*? Cor. I_{10} 5 VI. 216 (= *à merci*, s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 157). Sweet masters, be patient: for your father's remembrance, be *at accord*. As I, 58 II. 457 (veraltet, Murray Dict. B. I. S. 61_3). You are *at point to lose* your liberties: Cor. III_1 194 VI. 262 (= "*on the point of losing*"). Weitere Belege giebt Abbott § 144.

§ 314. Auf causalem Gebiet finden sich auch gelegentlich Diskrepanzen zwischen der heutigen Sprache und dem elisabethanischen Englisch.

when you *chid at* Sir Proteus for going ungartered! Gent. II_1 65 I. 120 (veraltet, s. Murray Dict. S. 338). *Chid* I for that *at* frugal nature's frame? Ado IV_1 128 II. 69. I *envy at* their liberty, John III_4 73 IV. 63 (= "*envy*"). *at what ease* | Might corrupt minds procure knaves as corrupt | To swear against you? Hy 8 V_1 131 V. 719 (= "*with what ease*"). like a lion foster'd up *at hand*, John V_2 75 IV. 98 ("*reared by hand*").

Anmerkung. Veraltet ist der adverbiale Ausdruck *at a word*: *Urs.* I know you well enough; you are Signior Antonio. *Ant. At a word*, I am not. Ado II_1 97 II. 22 (= "*in brief*").

§ 315. *Athwart* '*across, from side to side*' (bei Sh. nicht häufig) ist der gesprochenen Sprache der Gebildeten jetzt

fremd; lebt aber noch in der Seesprache und in den Dialekten (vgl. Murray, Dict. S. 535). In der Literatur gehört es dem höheren Stil an.

never lay his wreathed arms *athwart* | His loving bosom, Love IV_3 131 II. 173. Heave him away upon your winged thoughts | *Athwart* the sea. Hy 5 V Prol. 8 IV. 689. whatsoever comes *athwart* his affection Ado II_2 6 II. 32.

§ 316. Bemerkenswert ist die causale Bedeutung, die *before* zuweilen bei Sh. hat und die jetzt noch vorliegt in (*to sail*) *before the wind* (= *driven by the wind* i. e. *with the wind*), s. Murray, Dict. unter *before* S. 763_2). In Folge einer veränderten Auffassung findet *before* jetzt Ersatz durch *to* nach *bow*.

well I wot | Thou runn'st *before* me, Mid. III_2 422 II. 297 (du läufst vor mir fort). the lioness, | Who quickly fell *before* him As IV_3 129 II. 541 (= '*by his hands*'). — thrice *bow'd before* me, Wint. III_3 24 III. 437.

§ 317. Die für die heutige Sprache geltende Scheidung zwischen den Formen *beside* und *besides* kannte das elisabethanische Englisch noch nicht; *besides* gilt hier noch für *beside, out of*.

how fell you *besides* your five wits? Tw. IV_2 83 III. 350 (= *beside, out of*). an unperfect actor on the stage, | Who with his fear is put *besides* his part, Son. 23_2 IX. 294 (= *beside, out of*).

§ 318. *Betwixt* (*'twixt*) wird weit weniger häufig gebraucht als das gleichbedeutende *between*; in Rich. III. haben die Quartos gewöhnlich *betwixt*, während die Folios *between* aufweisen (A. Schmidt S. 110). *Betwixt* gehört jetzt hauptsächlich der Poesie an und ist in der Literärsprache einigermassen archaisch, es lebt aber noch in einigen Dialekten (Murray, Dict. S. 836).

were there twenty brothers *betwixt* us: As I_1 44 II. 457. *'twixt* the green sea and the azured vault Temp. V_1 43 I. 82. stand *betwixt* two churchmen, Rich. 3 III_7 48 V. 508.

§ 319. *By*. Nach Verben der Bewegung conkurriren jetzt mit dem älteren lokalen *by* die Präpositionen *along* (3 Mal belegt bei Sh., s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 33) und *past* (in lokaler Bedeutung bei Sh. zwei Mal, s. A. Schmidt S. 843). Die Vorstellung der Bewegung längs eines Gegenstandes liegt auch seinem Gebrauch in *by the way* zu Grunde, das früher *on the*

way bedeutete, daneben aber, wie noch jetzt, für *by the by* gebraucht wurde.

Go on, good Eglamour, | Out at the postern *by* (= *along*) the abbey wall: Gent. V_1 8 I. 180. The morrow next ensuing he departed from thence *by the very edge of the river bankes*, Holland A. M. 23_2 S. 221. a careless herd ... jumps along *by* (= *past*) him | And never stays to greet him; As II_1 52 II. 479. At the port, lord, I'll give her to thy hand; | And *by the way* (= *on the way*) possess thee what she is. Troil. IV_4 111 VI. 114. *By the way* we met my wife, Err. V_1 235 I. 509. Melechsala having intelligence hereof, met them *by the way*; Fuller H. W. IV_{16} S. 195. — and *by the way* (= *by the by*) | Tell me how Wales was made so happy as | To inherit such a haven: Cymb. III_2 58 VIII. 661.

§ 320. Aus *by* '*along*' entwickelte sich die Bedeutung 'nach, gemäss, entsprechend' (*by your watch, by appointment*), in welcher die Präposition ehedem in weit freierer Verwendung begegnet als jetzt.

Things of like value, differing in the owners, | Are prized *by* their masters: Tim. I_1 173 VII. 12 (= '*according to* the worth of their masters'). methinks, *by* him, | This creature 's no such thing. Ant. III_3 39 VIII. 488 (= '*according to his account*'). *by* (= *according to*) Holinshed ... it did yeeld cleerely to the Crowne 30,000li per annum, Com. Deb. 133 (1625). for *by his opinion* we maye be all Puritans. Com. Deb. S. 49 (1625).

§ 321. *By* führte früher die Person (oder das Ding) ein, welche Gegenstand einer mentalen Tätigkeit ist oder einen Bewusstseinsinhalt ausmacht und wurde deshalb nach Verben wie *say, speak, think, know* im Sinne von *concerning, about, of* (*against*), *with regard to* gebraucht. Dialektisch (Somerset) kommt *by* im Sinne von *against* noch vor.

How *say* you *by* the French lord, Monsieur Le Bon? Merch. I_2 48 II. 345 (= *think of*). Dieselbe Person fragt weiter unten: What *say* you, then, *to* Falconbridge, the young baron of England? Z. 59. How *say* you *by* this change? Oth. I_3 16 VIII. 234. Then *speak* the truth *by* her; Gent. II_4 147 I. 134. how *think* you *by* that? Hy 6 B II_1 16 V. 151. *By* him and *by* this woman here what *know* you? All V_3 235 III. 253 (= *about, against*). In any thing that I do *know by* her. Ado V_1 289 II. 92 (= "*with regard to her*"). But you *know* nothing *by* him, do you, to make a play of? Ben Jonson, Poet. III_1 S. 119. Elworthy, Gram. Dial. of West Somerset (E. D. S.) S. 89: "*By*", in addition to its ordinary sense, preserves the old English one of *against*. *Yŭe nú·vur daed-n yuur noa·ürt buy un*, "You never heard anything against him" (i. e. his character).

§ 322. Durch die Aneinanderreihung von Begriffen von gleichartigen Dingen (oder Personen), die im Raum neben einander oder in der Zeit auf einander folgen (*man by man, drop by drop, day by day*), vermittelst der Präposition *by* erlangte dieselbe distributiven Charakter und steht in dieser Verwendung auch vor Pluralen (*by scores*) und vor Substantiven mit dem best. Artikel, die für die ganze Gattung gelten: *to sell by the ounce, to work by the hour* (s. Mätzner, Gram.[3] II. 421 f.). Drückt vor Zeitbegriffen im Sing. mit dem Artikel (*by the year*) oder im Pl. (*by days*) sich in der Präp. und dem folgenden Substantiv nicht das Mittel der Messung einer Leistung oder eines Vorganges aus, sondern vielmehr nur die gleichmässige Abfolge gleicher Zeiträume, innerhalb deren eine Leistung vollbracht wird, so verwendet die moderne Sprache jetzt eine andre Ausdrucksweise: *by the year* = a year 'jährlich', *by days* = every day 'täglich' (aber *day by day*).

a) I have searched, I have inquired... *man by man, boy by boy, servant by servant*: Hy 4 A III_3 54 IV. 359. 'tis purchased *by the weight*; Merch. III_2 89 II. 395.

b) Aelterer Gebrauch: we shall buy maidenheads as they buy hobnails, *by the hundreds*. Hy 4 A II_4 352 IV. 329 (by the hundred Rowe [ed. 2]). What should you do, but knock 'em down *by the dozens*? Hy 8 V_4 30 V. 734. Two thousand ducats *by the year* of land! Shrew II_1 364 III. 55 (= *a year*). which is about seven thowsand pounds *by yeare*, Fortescue P. no. XIV. 31 (1617). You told how Diomed a whole week *by days* | Did haunt you in the field. Troil. IV_1 10 VI. 99 (= *day by day, daily*). I play the torturer, *by small and small* | To lengthen out the worst that must be spoken: Rich. 2 III_2 198 IV. 199 (= in lengthening out *by little and little*, Abbott § 145).

§ 323. In causaler Verwendung drückt *by* jetzt vornehmlich das Mittel, das Instrument und die 'bewirkende Ursache' aus. Tritt die letztere als solche nicht lebendig hervor, sondern handelt es sich vielmehr um die Feststellung eines ursächlichen Zusammenhanges, so dass die Idee der Vermittlung, des Bewirktseins in den Hintergrund rückt, so zieht die moderne Sprache *in consequence of, owing to* vor; die letztere Präposition kennt Sh. nicht.

All good seeming, | *By* thy revolt... shall be thought | Put on for villany; Cymb. III_4 52 VIII. 671 (= *in consequence of*). boiling choler chokes | The hollow passage of my poison'd voice, | *By* sight of these

our baleful enemies. Hy 6 A V, 120 V. 112. the remembrance of my former love | Is *by* a newer object quite forgotten. Gent. II, 190 I. 135 (= *owing to*). as school-maids change their names | *By* vain, though apt, affection. Meas. I, 48 I. 333 (= *owing to*, *from*). Weitere Belege bei A. Schmidt S. 162.

§ 324. *But* wird bei Sh. als Präposition noch sehr viel gebraucht, während *except* daneben verhältnissmässig selten vorkommt. In Folge seiner Vieldeutigkeit hat es jedoch im Interesse eines klaren Ausdrucks in der neueren Zeit letzterem beträchtlich Feld geben müssen, s. auch die Conjunktion *but*.

my honour is at pawn; And, *but* my going, nothing can redeem it. Hy 4 II, 7 IV. 461 (= *except*). *But* on this day let seamen fear no wreck; John III, 92 IV. 45 (= *except*). I'll die on him that says so *but* yourself. Gent. II, 110 I. 132. Weitere Belege bei A. Schmidt S. 156.

§ 325. Der Gebrauch von *unless* bei Shakespeare nähert sich gelegentlich dem einer Präposition im Sinne von *except*: here nothing breeds, | *Unless* the nightly owl or fatal raven: Tit. II, 96 VI. 396. we must not seem to understand him, *unless* some one among us whom we must produce for an interpreter. All. IV, 4 III. 210.

§ 326. *For* zur Bezeichnung des Grundes, sei es dass er der Gegenwart oder Vergangenheit angehört, ausserhalb des Subjektes liegt oder in einem Bewusstseinszustande dieses wurzelt, erfreut sich in den älteren Sprachperioden ausserordentlicher Beliebtheit. In der Neuzeit ist es vor allem durch *on account of, owing to*, dann weiterhin durch *because of* (seit dem 14. Jahrh. belegt, vgl. Murray, Dict. B. I S. 746) und *for the sake of* aus vielen Positionen verdrängt und in seiner Gebrauchshäufigkeit beeinträchtigt worden. *Owing to* und *on account of* sind Sh. noch gänzlich fremd; letzteres beginnt sich in seinen ersten Anfängen im 17. Jahrh. zu entwickeln und wird (nach den Belegen bei Murray, Dict. B. I S. 64) erst im 19. Jahrh. als Präposition gebraucht.

Die causale Bedeutung der Präposition entspringt der der ausgleichenden Gegenleistung: Vergeltung für Unrecht (*he suffered for his misdeeds*), Anerkennung, Belohnung für verdienstliche Leistung (*he was paid for his services*). Diese ihrerseits geht im letzten Grunde aus der Idee der örtlichen Vertretung hervor, indem die locale Stellung einer Person als zur Deckung, zum Schutz, im Interesse einer andren, hinter

der ersten stehenden gedacht wird, so dass (*to stand*) *in front of a person* gleichbedeutend wird mit (*to stand*) *for a person* (vgl. Abbott § 148). Rein locales *for* kennt das Altenglische noch s. C. F. Koch, Gram. S. 353.

Am häufigsten begegnet *for* 'wegen' jetzt in traditioneller Verbindung mit bestimmten Formen und in stehenden Ausdrücken, wie in *renowned* (*celebrated, famous*) *for, remarkable for, sorry for; to mourn for, sigh for; for want of, for fear of.* Der in einem Gemüthszustand liegende Grund wird bei Sh. manchmal durch *for* bezeichnet, da wo die moderne Sprache *with* eintreten lässt, er sagt also noch *pale for sorrow, to burn for anger.* Hauptsächlich in negativen Sätzen kann *for* jetzt, wie ehedem, den äusseren Hinderungsgrund bezeichnen: *I could not see for the sun, we could not go out for the fog*; sehr geläufig ist es in dieser Funktion in Wendungen, wie *if it had not been for him* und in der kürzeren Form *but for him.* Nach Comparativen hat das causale *for* meist die Bedeutung 'durch, in Folge von': "*he was the worse for liquor*", "*you will be all the better for it*". Ausführlicheres hierüber s. bei Stoffel in einem werthvollen Aufsatz über die Präposition *for* in Studies in English S. 42—48. Bei Sh. sind die Funktionen von causalem *for* noch weitere und freiere als jetzt, s. die Belege.

a) They call'd us *for* our fierceness English dogs. Hy 6 A I_5 25 V. 58. he hates me *for* my father Warwick; Rich. 3 IV_1 86 V. 523. And I (was banished) from Mantua, *for* a gentleman, | Who, in my mood, I stabb'd unto the heart. Gent. IV_1 50 I. 163. hear me *for* my cause ... believe me *for* mine honour, Caes. III_2 13 VII. 203. the ram that batters down the wall, | *For* the great swing and rudeness of his poise, | They place before his hand that made the engine, Troil. I_3 206 VI. 31.

b) These cheeks are pale *for* watching for your good. Hy 6 B IV_7 79 V. 230 (*for* F_1 *with* F_2 F_3 F_4). red *for* shame, Ven. 36 IX. 150. My heart *for* anger burns; Hy 6 C I_1 60 V. 268. A better head her glorious body fits | Than his that shakes *for* age and feebleness Tit. I_1 187 VI. 370.

c) He dares not come there *for* the candle; Mid. V_1 242 II. 320. In bed, he slept not *for* my urging it; | At board, he fed not *for* my urging it; Err. V_1 62 I. 503. — as far as I could well discern | *For* smoke and dusty vapours of the night, Hy 6 A II_2 26 V. 35. if thou canst *for* blushing, view this face, Hy 6 C I_4 46 V. 284.

d) he would have lived many a fair year ... if *it had not been for* a hot midsummer night; As IV_1 88 II. 531. she's very well indeed, *but for* two things. All II_4 8 III. 182. Of all one pain, *save for* a night of groans Rich. 3 IV_4 303 V. 550.

e) Which speed, we hope, the better *for* our words. Merch. V, 115 II. 439. He were the worse *for* that, were he a horse; Ant. III$_2$ 53 VIII. 484. Our peace will, like a broken limb united, | Grow stronger *for* the breaking. Hy 4 B IV, 222 IV. 508.

§ 327. Causaler Natur ist auch *for*, wie es jetzt gebraucht wird in *to leave* (*start, sail*) *for*; *to long* (*wish*) *for, eager for*, indem ein zu erreichendes Ziel, ein Zweck als der Grund einer Tätigkeit oder eines Bewusstseinszustandes gedacht wird. Das Eintreten eines Geschehnisses, das man verhindern will oder das man fürchtet, als Grund einer Handlung oder deren Unterlassung gesetzt, führt zu *for* in der Bedeutung *to prevent, lest, for fear of* (vgl. G. Tanger, Engl. Stud. XXII S. 99), auch die Conjunktion *for* begegnet früher in gleichem Sinne (Stoffel, Stud. S. 19). Die Präposition *for* in dieser Verwendung, zuerst bei Langland nachgewiesen (Stoffel a. a. O.), schliesst Doppeldeutungen nicht aus; die gesprochene Sprache der Neuzeit hat sie deshalb längst aufgegeben.

a) Yet here they shall not lie, *for catching cold*. Gent. I$_2$ 136 I. 114 (= *because of their catching cold* = *lest they should catch cold*). Now will I dam up this thy yawning mouth, | *For swallowing* the treasure of the realm: Hy 6 B V. 210 (= *to prevent it from swallowing up*). And with dead cheeks advise thee to desist | *For going* on death's net, whom none resist. Per. I, 39 IX. 7 (= *lest thou step into death's net*). I can watch you *for* telling how I took the blow; Troil. I$_2$ 260 VI. 21. — and for you, minion, I'll tie a clog about your neck *for running* away any more. The Heir III, Dodsley XI. 551. with the greatnesse of their power they terrifie their enemies *for speaking*. Holland A. M. 27$_6$ S. 315.

b) The which (treasure) he will not every hour survey, | *For blunting* the fine point of seldom pleasure. Son. 52$_3$ IX. 311 (= *for fear of blunting*). who treading softly *for making noyse*, and creeping close with their swords readie drawne, entred into their campe that feared no such matter, Holland A. M. 27$_{11}$ S. 323. Look to the baked meats, good Angelica: | Spare not *for* cost. Rom. IV, 5 VI. 608 (= *on account of the* cost oder *for fear of the* cost). Thy false uncle ... Being once perfected how to grant suits, | How to deny them, who to advance, and who | To trash (= lop) *for overtopping*, new created | The creatures that were mine, Temp. I$_2$ 77 I. 10 (= *on account of the over-topping* oder *against the over-topping*), s. hiezu Stoffel, Stud. S. 19 und 22. — Retrace with speed thy former way; | Spare not *for spoiling* of thy steed, | The best of mine shall be thy meed. Scott, Lady Lake V$_{33}$ S. 150 (= *for fear of*).

§ 328. Causales *for* nimmt die Bedeutung von *for want of* an, wenn der durch das Prädikat ausgedrückte Zu-

stand der Entbehrung oder des Leidens als die Folge der durch *for* angeschlossenen Ursache ist, die entbehrt zugleich der Gegenstand des Verlangens ist, so dass z. B. *to faint for succour* zu der Bedeutung von *to faint for want of succour* kommt. Dieser prägnante Gebrauch der Präposition führt zuweilen zu einer recht kühnen Ausdrucksweise, wie *dead for breath, dry for sway* (= *thirsting for sway*) (s. Belege). *To die for* war ein stereotyper Ausdruck für *yearn, languish for,* der in eingeschränkterer Verwendung in der modernen Sprache noch erhalten ist (*she dies for him* 'sie ist bis über die Ohren verliebt in ihn'; *they are dying to know us,* vgl. Stoffel, Stud. S. 24). Sonst ist der Gebrauch von *for* in der älteren Bedeutung recht selten geworden: *to be cramped for space, to be straitened for money* (Muret Wtb. unter *for* 6), *to be hard up for money*; *spoiling for a fight,* "*eager for a tussle*" (s. Stoffel, Stud. S. 25, der viele Belege giebt).

Here's a young maid with travel much oppress'd | And faints *for* (= *for want of*) *succour.* As II_4 69 II. 487. Who, almost dead *for breath,* had scarcely more | Than would make up his message. Macb. I_5 33 VII. 276. O noble English, that could entertain | With half their forces the full pride of France | And let another half stand laughing by, | All out of work and *cold for* action! Hy 5 I_2 111 IV. 581. But I, who never knew how to entreat, | Nor never needed that I should entreat, | Am *starved for meat,* giddy for lack of sleep; Shrew IV_8 9 III. 87. Sometime all full with feasting on your sight, | And by and by clean *starved for a look*; Son. 75_{10} IX. 324. Dear master, I can go no further; O, *I die for food*! As. II_6 2 II. 491. (he) confederates, | So *dry* he was *for sway,* wi' the king of Naples | To give him annual tribute, Temp. I_2 111 I. 12 (*thirsting for* und deshalb *dry*). he was *mad for* her, All V_3 255 III. 253 (= *mad with desire for her*). they were all in lamentable cases | The king was *weeping-ripe for* a good word. Love V_2 273 II. 202. If he love Caesar, all that he can do | Is to himself, take thought (= get melancholy) and *die for* Caesar: Caes. II_1 186 VII. 173. the fools of time, | Which *die for* goodness, who have lived for crime. Son. 124_{13} IX. 354. S. hiezu Stoffel, Stud. S. 23. 24.

§ 329. Der Präposition *for* in der Bedeutung '*in the quality of, in the capacity of, as*' (s. Stoffel, Stud. S. 27 f.), wie sie bei Sh. ungemein häufig und weit über die Grenzen des modernen Gebrauchs Verwendung findet (*he excels his brother for* (= *in the quality of*) *a coward,* All IV_3 268 III. 229), liegt die Idee der Stellvertretung, des Ersatzes zu Grunde (*With two pitch-balls stuck in her face for eyes*; Love III. 187

II. 152). Nach *know, think* (früher auch *hold*), *deny* vor einem prädikativen Objekt (*I know her for | A spleeny Lutheran*, Hy 8 III_2 98 V. 682) ist es in der gesprochenen Sprache veraltet, wenn der Satz der Construktion mit dem doppelten Akkusativ oder einem Akkusativ mit dem Inf. gleichkommt (unter b). Nach andren Verben, wie *commend, salute, claim, to be renowned* hat in der modernen Sprache *as* den Vorzug vor älterem *for*, sofern das prädikative Obj. oder Subj. rein qualificierend ist (unter c). Erhalten ist jedoch letzteres noch nach den Verben: *to take* (*it for granted*), *to pass* (*for an Englishman*), *to state* (*for* (*as*) *a fact*), in einzelnen ursprünglich elliptischen Ausdrücken: *for instance* (*I cite it f. a. i.*), *for example, for a certainty, for certain* (*I know it f. c.*), *for a wonder, for a miracle* (s. Stoffel, Stud. S. 33 f.). Es kommt weiter vor in Sätzen, wie *he is tall for his age, She could not tell for sure* (Stoffel S. 33) und in dem slang-Ausdruck *how is that for high?* (= "*what do you think of that as a witticism*"? = "*is not that witty, clever?*" s. Stoffel S. 28 f.). Eine zweifache Bedeutung kann *for* haben, wenn es einem Adjektiv folgt, dem *too* vorausgeht: "*this house is too small for a school = this house can not be a school, as it is too small* oder *this house is a school, but it is evidently too small for the purpose.* Folgt dieser Construktion ein Infinitiv, so ergeben sich ziemlich complizierte Sätze: *I was too tired for it to keep me awake* (Sweet), s. Stoffel, Stud. S. 31. 32.

a) If thou be as poor *for* a subject as he is *for* a king, thou art poor enough. Lear I_4 21 VIII. 34. Even such a husband | Hast thou of me as she is *for* a wife. Merch. III_5 74 II. 413. O, for my beads! I cross me *for* a sinner (= '*sinner that I am*'). Err. II_2 187 I. 466. Out, fool! I forgive thee *for* a witch. Ant. I_2 38 VIII. 415. I dare, und do defy thee *for* a villain. Err. V. 32 I. 501 (= '*villain that thou art*'). *What* is he *for a fool* that betroths himself to unquietness? Ado I_3 40 II. 16 (= '*who is he, fool that he is; who is that fool?*'). Lord have mercy on thee *for* a hen (= coward)! All II_3 209 III. 178. A pestilence on him *for* a mad rogue! Ham. V_1 174 VII. 564.

b) I *know* him *for* a man divine and holy; Meas. V_1 144 I. 416 (= *I know him to be a man*). thou, Master Brook, shalt *know* him *for* knave and cuckold. Wives II_2 254 I. 242. Vgl. dazu: *I know him a notorious liar*, All I_1 94 III. 133. If, Tullus, | Not yet thou knowest me, and, seeing me, dost not | *Think* me *for* the man I am, necessity | Commands me name myself. Cor. IV_5 56 VI. 300 (= "*think me to be the man I am*", A. Wright,

Cl. Pr. Ed. S. 224). An idiot *holds* his bauble *for* a god, Tit. V_1 79 VI. 455 (= *thinks his bauble a god*). *Denied* my house *for* his, me *for* his wife. Err. II_2 158 I. 465 (= *my house to be his, me to be his wife*). Vgl. dazu: Hast thou *denied thyself a Faulconbridge?* John I 251 IV. 14. The king, your father, was *reputed for* | A prince most prudent. Hy 8 II_4 45 V. 660 (= "*was reputed to be a p.*"; "*had the reputation of being a p.*", A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 135).

c) Three Dukes of Somerset, threefold *renown'd* | *For* hardy and undoubted champions; Hy 6 C V_7 5 V. 390 (= *as*). I will not believe such a Cataian, though the priest o' the town commended him *for* a true man. Wives II_1 130 I. 229. Even till that utmost corner of the west | *Salute* thee *for* her king: John II_1 30 IV. 16. I, by the honour of my marriage-bed, | After young Arthur, *claim* this land *for* mine; John V_2 94 IV. 98.

§ 330. *For* in restriktivem Sinne für '*as regards*' ist eine Weiterentwicklung aus seiner Bedeutung von '*in the quality of, as*'. Die Präposition war in dieser Funktion dem elisabethanischen Englisch sehr geläufig, ist aber jetzt weit seltener geworden. In *as for* hat sich das restriktive *as* mit der Präposition verbunden, obwol diese schon einen einschränkenden Sinn hatte. *As,* wie es in seiner restriktiven Bedeutung jetzt noch deutlich gefühlt werden kann in *as against, as between, as yet* und wie es in *as to* vorliegt, trat früher auch zu andren Präpositionen und Adverbien: *as by, as in, as touching*; *as now, as here,* diese Verbindungen hat die Sprache jedoch wieder aufgegeben. *For* in beschränkender Bedeutung kennt die moderne Sprache noch in einer Reihe von Ausdrücken: *for my part, for the most part, for the rest, for the matter of that.* S. Stoffel, Stud. S. 40. 41.

For my brother, I think he holds you well, Ado III_2 86 II. 51 (= *as for*). *For* patience she will prove a second Grissel, | And Roman Lucrece *for* her chastity Shrew II_1 287 III. 52. But *for* these foolish officers, I beseech you I may have redress against them. Hy 4 B II_1 103 IV. 449. *For* your wants ... you may as well | Strike at the heaven with your staves as lift them | Against the Roman state, ... *For* the dearth, | The gods, not the patricians, make it, Cor. I_1 64 VI. 180. *for* thy vigour, | Bull-bearing Milo his addition yield | To sinewy Ajax. Troil. II_3 240 VI. 66. Which ... shows that her meaning is, | No way to that, *for* weakness, which she enter'd. Hy 6 A III_2 24 V. 60 (= *as regards* weakness, there is no way to be compared with that by which she enter'd, vgl. Stoffel, Stud. S. 39). Now *for* the rebels which stand out in Ireland, | Expedient manage must be made, Rich. 2 I_4 38 IV. 155. *For me*, I am the mistress of my fate, Lucr. 1069 IX. 247. — For *for* present deliverance, they do not much expect it;

Bunyan P. P. S. 55. And *for* that adoration some of them do to the Sun and Moon, I cannot believe they do it to them — H. Moore, Antid. Ath. I_{10} S. 50. — *For* gloomy grandeur Greece can show nothing else like that. J. Mc. Carthy, Maid of Athens 22, S. 182. Weitere Belege aus der modernen Sprache bei Stoffel, Stud. S. 39 f. *As for* you, | Say what you can, my false o'erweighs your true. Meas. II_4 169 I. 364.

Anmerkung. Bei dieser Gelegenheit sei auf einen Unterschied zwischen *as for* und *as to* hingewiesen, auf den Stoffel, Stud. S. 37 (im Anschluss an I. Schmidt, Gram. § 431 S. 500) aufmerksam macht. Nach seiner Ansicht kommt *as for* und Substantiv (oder Pronomen) immer einem zusammengezogenen Satz gleich: "*As for the German generals, war is their trade and peace is ruin to them = so far as the German generals are concerned, war etc.*", während *as to* + Substantiv oder Pronomen ein adverbialer Zusatz sein kann: "*He asked my opinion as to his projects*".

§ 331. Die Bedeutung von *for* im Sinne von '*in spite of*' lässt sich aus der ursprünglich localen Verwendung der Präposition erklären. Kommt irgend eine Leistung Angesichts eines Hindernisses, eines gegensätzlichen Willens zu Stande, so geschieht sie trotz dieser und der Uebergang von *for* 'vor' zu *for* 'trotz' ist unmittelbar gegeben. Abgesehen von dem Ausdruck *for aught* (*anything*) *I know* (*can tell*) erscheint bei Sh. die Präposition in dieser Bedeutung mit *all* verbunden; der modernen Sprache ist sie besonders geläufig in *for all that* 'trotz alledem'. Auch im Me. tritt sie sehr häufig in Verbindung mit *all* auf; hierin macht sich ein Bedürfniss geltend, die Gegensätzlichkeit zwischen dem Prädikat und dem Substantiv mit *for* nachdrücklich zu betonen. *All* ist mit *for* verwachsen in der Conjunktion *for all* 'obgleich' (s. diese). In *for aught I know* (*I see, can tell*), woraus die jüngeren Ausläufer *for anything I know, for what I know, for all I know* hervorgegangen sind, ist die ursprüngliche Bedeutung ganz verblasst. Der Ausdruck hatte von Haus aus den Sinn: "*in spite of anything that I know of*", woraus sich weiter ergab "*there being nothing to the contrary that I know of*"; "*so far as I know*". S. hierüber C. Stoffel, Stud. S. 5 f.

for all this flattering gloss, | He will be found a dangerous protector. Hy 6 B I_1 158 V. 129. the priest was good enough, *for all* the old gentleman's saying. As V_1 3 II. 543. am I dared and bearded to my face? | Draw, men, *for* all this privileged place; Hy 6 A I_3 45 V. 19. 20. — Methinks the lady Haughty looks well to-day, *for all* my dispraise of her in the morning. Ben Jonson, Sil. W. IV_1 S. 223. — look out at window, *for all*

this; Merch. II_5 39 II. 371. — *York.* ... hold those justs and triumphs? *Aum. For aught I know*, my lord, they do. Rich. 2 V_2 53 IV. 239. *For aught I see*, this city must be famish'd, Hy 6 A I_4 68 V. 25. Nor is he dead, *for aught* that *I can tell.* Mid. III_2 76 II. 282. where, *for any thing I know*, Falstaff shall die of a sweat, Hy 4 B Ep. 27 IV. 561.

Anmerkung 1. In dem adverbialen Ausdruck *for all the world* '*exactly, precisely*', der schon bei Chaucer vorkommt (Einenkel, Streifzüge S. 137) hat *for* aller Wahrscheinlichkeit nach den oben besprochenen Sinn gehabt; die ursprüngliche Bedeutung wäre dann gewesen 'trotz der ganzen Welt, was andre Leute auch Gegenteiliges behaupten mögen'. Zur Formel erstarrt diente es zunächst dazu, die Richtigkeit der Prädikatsaussage einer andren Meinung gegenüber nachdrücklich zu behaupten und erlangte von hier aus in freier Funktion die Bedeutung von '*exactly, precisely*', die ihm bei Sh. zukommt und die es auch heute noch hat. he was, *for all the world*, like a forked radish, Hy 4 B III_2 301 IV. 497. his lackey, *for all the world* caparisoned like the horse; Shrew III_2 61 III. 64. And verily, the matter was thus *for all the world* carried and handled, Holland A. M. 19_{12} S. 142. It's *for all the world* like the ancient curriculus. Lever, Jack Hinton 33 S. 232.

Anmerkung 2. In Sätzen, wie *he is a fool for his pains* bedeutet *for* nicht 'trotz', sondern hat einen ironischen Sinn: "*in reward for*"; ebenso ist auch *for* in nachstehender Stelle bei Sh., Temp. IV. 212 I. 77 zu deuten: I will fetch off my bottle, though I be o'er ears *for my labour* (= *though I should sink into the bog up to my ears for my labour*, s. Stoffel, Stud. S. 16 f.). Zur Illustrierung des Gebrauchs der Präposition in der modernen Sprache seien (aus Stoffel, Stud. S. 17) noch einige Beispiele angeführt: *he's a stupid fool for his pains* (Trollope); *When Mrs. F. declared in her extreme anger that Arthur was a fool for his trouble* (Trollope); *And I think he [the Boy 'who stood on the burning Deck', Casabianca] was a young mug for his pains, though made into a hero by Missis Hemans the Poet* (Punch).

§ 332. *From* kann früher die Bedeutung *away from* haben (wie noch jetzt in *from home*), auch wenn es nicht mit einem Bewegungsbegriff verbunden ist oder die Entfernung (der Abstand) von einem gegebenen Ort durch ein besonderes Wort, wie *distant, far, away* Ausdruck findet (*from company* = *away from company*). Handelt es sich um nicht räumliche Verhältnisse, so liegt die Idee des Getrenntseins der des Verschiedenseins und des Gegensatzes äusserst nahe, *from* erscheint deshalb auch häufig im Sinne von *contrary to, different(ly) from*: *from* (= *contrary to*) *my commission.* Die Vorstellung des Herkommens von einem Orte nimmt causalen Charakter an, wenn dieser nicht allein der Ausgangspunkt einer Tätigkeit

oder der Herkunftsort eines Dinges ist, sondern mit dem Erreger und Erzeuger derselben identisch gedacht wird. *From* in causaler Funktion ist neuerdings in seinem Gebrauch eingeschränkt worden durch die Präpositionen *through*, *in consequence of*, *by*, da in ihnen die causale Natur der Präp. unzweideutiger und je nach dem einzelnen Fall schärfer zum Ausdruck kommt (unter c). Weiteres über *from* s. § 356.

a) Lie not a night *from home*; Merch. V_1 230 II. 444 (= *away from*). (he) feeds *from home*; Err. II_1 101 I. 458. thou shalt build *from men*, Tim. IV_3 526 VII. 108. where, *from company*, | I may resolve and ruminate my grief. Hy 6 A V_5 100 V. 117. I am best pleased to be *from such a deed*. John IV_1 86 IV. 71. Which is *from my remembrance*! Temp. I_2 65 I. 9 (= "*out of*"). — country-madams, that live *from their husbands*; Ben Jonson, Sil. W. I_1 S. 208. an industrious man loses no time *from his business*, W. Temple, Obs. Neth. III. S. 152.

b) this is *from my commission*: Tw. I_5 178 III. 286 (= "*contrary to my commission*"). 'Twas *from the canon*. Cor. III_1 89 VI. 256 (= "*contrary to rule or law*"). Quite *from the main opinion* he held once | Of fantasy, of dreams and ceremonies: Caes. II_1 196 VII. 173. to be so odd, and *from* all fashions, Ado III_1 72 II. 46. Write *from* it, if you can, Tw. V_1 319 III. 368 (= '*differently from*'). Do not believe | That, *from* the sense of all civility, | I thus would play and trifle with your reverence: Oth. I_1 131 VIII. 223.

c) By all the operation of the orbs | *From* whom we do exist and cease to be; Lear I_1 111 VIII. 10 (= *through*). *from* broad words ... Macduff lives in disgrace: Macb. III_6 21 VII. 328 (= "*in consequence of*"). Goodly and gallant [men] shall be false and perjured | *From* thy great fail. Cymb. III_4 61 VIII. 671 (= *through*). Which is also much confirmed *from* (= *by*) what is delivered in Aldrovandus, Th. Browne, Pseud. Ep. III. S. 112.

Anmerkung. Häufig begegnet bei Sh. die Verbindung *from off*, für die in der gesprochenen Sprache jetzt meist entweder *from* oder *off* gebraucht wird: Would I might never stir *from off* this place, John I_1 145 IV. 9. Heralds, *from off* our towers we might behold, | From first to last, the onset and retire | Of both your armies; John II_1 324 IV. 29. — ere I take this charm *from off* her sight ... I'll make her render up her page to me. Mid. II_1 183 II. 260 (*from of* Q_1, *off from* Q_2 Ff). take this transformed scalp | *From off* the head of this Athenian swain; Mid. IV_1 62 II. 302. you must cut this flesh *from off* his breast: Merch. IV_1 297 II. 426.

§ 333. *On, upon.* Mit der Präposition *on, upon* verbindet sich in räumlicher Bedeutung die Idee des Berührtseins oder -werdens. Der in beharrendem Zustand sich befindende

Gegenstand kann irgendwo an der Oberfläche von einem andren berührt sein oder eine Tätigkeit kann sich entweder an ihm oder in unmittelbarer Nähe von ihm vollziehen. Der Gebrauch der Präposition ist in Sh.'s Zeit andren Verwandten gegenüber (*in, at, about*) weniger scharf abgegrenzt als heute, daher berührt sie sich häufiger mit diesen. Ausserdem liegt ihrer Verwendung früher zuweilen eine von der modernen verschiedene Auffassung zu Grunde, woraus sich weitere Unterschiede zwischen dem heutigen und dem älteren Gebrauch ergeben (unter c). Zu diesem Kapitel über *on, upon* vgl. Mätzner, Gr.[3] II S. 381—404.

a) poor Wat, far off *upon* a hill, Ven. 697 IX. 178. This music crept by me *upon* the waters, Temp. I_2 391 I. 25. Sitting *on* a bank, Temp. I_2 389 I. 25. Dance *on* the sands, Ven. 148 IX. 155. b) He met me *on the mart*, Err. III_1 7 I. 468. That you beat me *at the mart* Err. III_1 12 I. 468. I bade the rascal *knock upon your gate* Shrew I_2 36 III. 28. *knock at the gate!* id. Z. 38. c) Since I saw you last, | There is a change *upon* you, Ant. II_6 53 VIII. 467 (= *something changed about you*). And that the spoil *got on* the Antiates | Was ne'er distributed. Cor. III_3 4 VI. 279 (= "*won from*"). the gashes | Do better *upon* them. Macb. V_8 3 VII. 370 (= *befit them better*). 'Tis they have *put him on* the old man's death, Lear II_1 99 VIII. 61 (= "*urged him to attempt*").

Anmerkung 1. *On* im Sinne von *in* begegnet nur sehr selten, während der umgekehrte Fall häufig ist. Als ein Vermächtnis älterer Zeit bewahrt das Amerikanische noch *on*, da wo das britische Englisch nur *in* anerkennt: *on the street* = britisch-englisch: *in the street*; vgl. am. *on the train* und brit. *in the train*. *Read on* this book; Ham. III_1 44 VII. 472. that were wont to set the table *on a roar*? Ham. V_1 186 VII. 565 (*in a roar* Pope). when they charge *on heaps* | The enemy flying. Troil. III_2 27 VI. 75. Let us *on heaps* go offer up our lives. Hy 5 IV 18_5 IV. 674. — the student likes to appear *on the street* — M. Twain T. A. VII. S. 25.

Anmerkung 2. Für *on* begegnet zuweilen *of* in *of one side, of either side*; französischer Einfluss (*d'un côté*) ist hier nicht ausgeschlossen, doch auch *of no hand* 'nach keiner Seite'. keep one's eyes *of either side* 's nose, Lear I_5 21 VIII. 54 (*of* Ff, *on* Qq). *of one side* bordering hard upon the midland Dacae and Serdica, *on the other* looking downe to Thracie and Philippopolis, Holland A. M. 21_7 S. 176. at the very next turning, turn *of no hand*, but turn down indirectly to the Jew's house. Merch. II_2 36 II. 360 (= *neither to the right nor to the left;* Launcelot spricht). Daneben *on*: If promises be kept *on every hand*, Hy 4 A III_2 168 IV. 356.

Anmerkung 3. *On* nach den Verben des Rächens hat örtliche Bedeutung, wenn es vor dem Personalbegriff steht, dem die Rache gilt. Neben dem üblichen *to be revenged* (*avenged*) *on sb.* begegnet einmal bei

Sh. (im Munde eines Ungebildeten) *of*; die jetzt veraltete Construktion kommt auch sonst vor. *On* an Stelle von *for* vor Dingbegriffen oder Abstrakten: *to be revenged* (*avenged*) *on something* ist kausal zu fassen.

How shall I be *revenged on* him? Wives II, 24 I. 225. I could tear her: I'll be *revenged of* (= *on*) her. Hy 4 B II, 145 IV. 469 (*of* Q [1600], *on* Ff); Pistol spricht. *to be revenged of* treacherous Alexius the Emperour. Fuller H. W. II, 1, S. 59. be *avenged on* cursed Tamora. Tit. V, 16 VI. 452. — live to be *revenged on* (= *for*) her death. Lucr. 1778 IX. 276. thou wilt be *avenged on* (= *for*) my misdeeds, Rich. 3 I, 70 V. 440.

§ 334. Das stetige Fortschreiten einer Tätigkeit, die meist auf Kosten und zum Nachteil eines andren geschieht oder die durch ihr allmähliches Zunehmen auf oder an einem Ding den ehemaligen Bestand dieses beeinträchtigt oder irgendwie schmälert, wird nach Verben, wie *to gain, encroach* durch *on, upon* bezeichnet. Die Präposition kommt in gleicher Funktion nach *to win, grow* vor; der Ausdruck ist jedoch bisweilen so prägnant bei Sh., dass er dem modernen Leser nicht immer ohne Weiteres verständlich ist.

Your way is shorter; | My purposes do draw me much about: You'll *win* two days *upon* me. Ant. II, 7 VIII. 456 (= "*you will get the advantage of me by two days*"). it (rabble) will in time | *Win upon* power Cor. I, 218 VI. 187 (= "*get the advantage over authority*"). Is it even so? begin you to *grow upon* me? As I, 77 II. 458 (= *to get the better of me?*). The winter coming on, and sickness *growing* | *Upon* our soldiers, Hy 5 III, 55 IV. 627 (= *sickness gradually spreading among our soldiers*). Here, as I point my sword, the sun arises; | Which is a great way *growing on* the south, Caes. II, 106 VII. 170 (= *gaining on the south*, s. A. Schmidt, Sh.-L. unter *grow* S. 500).

§ 335. Abgesehen von den Fällen, in welchen *on, upon* 'bei, unmittelbar nach' bedeutet (*on his arrival, on receipt of his letter, on hearing me he ran away*), kommt die Präposition in temporaler Funktion meist vor Begriffen zur Verwendung, die einen kleineren Zeitraum bezeichnen, innerhalb dessen ein Vorgang stattfindet oder durch den eine Tatsache zeitlich bestimmt wird (*on a fine morning he disappeared, he was here on Tuesday, on the night of February 15th the rebellion broke out, on the day of the battle*). Ausserdem drückt *on* die unbestimmte Dauer eines Bewegungsvorganges aus (*on his journey to London, on his expedition into the interior*). Es ist jedoch nicht mehr gebräuchlich zu sagen *on every day* = *every day*,

on (*upon*) *a day* = *one day, once* 'eines Tags, einst', wie dies auch nur ganz vereinzelt bei Sh. vorkommt; vielleicht liegt hier archaischer Sprachgebrauch vor. *Upon a time* ist erhalten in *once upon a time*, *once* ist hier verdeutlichendes Element des Ausdruckes. Zur Bezeichnung des Ungefährs derartiger Zeitangaben kann *much* verwandt werden: *much upon these years, much upon this time* (vgl. ne. *much the same*).

Durch *upon, on* wurde früher auch das Aufeinanderfallen oder die Berührung zweier Zeitpunkte ausgedrückt (vgl. ne. *on time* 'pünktlich'), daher steht die Präposition öfter im Sinne von *at*, welches jetzt den absoluten Zeitpunkt ausdrückt: *upon that instant* = *at that instant*; *on* (*o'*) *the instant, upon the moment* = *at once, immediately*; auch *on a trice* neben heutigem *in a trice.* Bei der Angabe einer bestimmten Stunde findet sich *on, upon* in gleicher Verwendung: *on the sixth hour, you come upon your hour.*

a) *On a day* ... Love ... Spied a blossom passing fair, Pilgr. XVII. 1 IX. 405. As it fell *upon a day* Pilgr. XXI. 1 IX. 412. She said *upon a time* Cymb. III_5 134 VIII. 685. Like as *upon a time* the Macedonians, Holland A. M. 26_{12} S. 300. one meal *on every day* Love I_1 40 II. 115. I was your mother *much upon these years* | That you are now a maid. Rom. I_3 73 VI. 505 (= *at about your age*). *much upon this time* have I promised here to meet. Meas. IV_1 17 I. 388 (= *at about this time of day*). Besonders bemerkenswert ist *on to-morrow* = *on the morrow*: *on to-morrow* bid them march away. Hy 5 III_6 167 IV. 639.

b) Zeitpunkt: *Upon the instant* that she was accused, Ado IV_1 215 II. 72 (= *at that instant*). The French ambassador *upon that instant* | Craved audience; Hy 5 I_1 91 IV. 576 (= *at that instant*). He requires your hast-post-haste appearance, Even *on the instant* Oth. I_2 38 VIII. 228 (= *at once, immediately*). To general filths | Convert *o' the instant*, green virginity! Tim. IV_1 6 VII. 77 (= *at once*). The accident which brought me to her eye | *Upon the moment* did her force subdue, Compl. 247 IX. 387. (= *immediately*). Three talents *on the present*; in future, all. Tim. I_1 144 VII. 11 (= *at this present time, for the present*). — *on a trice*, Temp. V_1 238 I. 90 (= *in a moment*). Daneben steht in gleicher Bedeutung *in a trice*, Cymb. V_4 166 VIII. 736.

Pros. How's the day? *Ari. On the sixth hour*; Temp. V_1 3 I. 80. *Fran.* You come most carefully *upon your hour. Ber.* 'Tis now struck twelve; Ham. I_1 6 VII. 381.

§ 336. Für die Präposition *on* (*upon*) ergiebt sich die Bedeutung *in consequence of, owing to*, wenn der mit

ihr verbundene Begriff einer Tätigkeit (oder einem Geschehniss) nicht allein zeitlich vorausgegangen, sondern auch in ursächlicher Verknüpfung mit ihr erscheint. Ihr causaler Charakter resultirt also aus der Auffassung des zeitlichen Nacheinander als eines Durcheinander. Wie in der Sprache Sh.'s häufiger Fälle begegnen, in denen der temporale Charakter der Präposition von dem causalen nicht scharf zu scheiden ist, sondern *on*, *upon* je nach der Auffassung '*immediately after*' und '*in consequence of*' heissen kann: Their nurse stole these children *upon my banishment* (Cymb. V_5 340 VIII. 755); It faded *on the crowing* of the cock (Ham. I_1 157 VII. 390 [*at* Q (1676)]), so bewahrt sie auch bis in die neueste Zeit die frühere Doppelnatur: *on my entering the room he left.* Wesentlich, wenn auch nicht rein temporal ist *on* in stehenden Ausdrücken, wie *on second thoughts, on consideration,* welch letzterem sich die veralteten *upon advice*, *upon respect* in gleicher Bedeutung an die Seite stellen.

If he do not dote on her *upon* (= *in consequence of*) *this*, I will never trust my expectation. Ado II_3 193 II. 41. who accused her | *Upon the error* that you heard debated: Ado V_4 3 II. 99. 'Tis good for men to love their present pains | *Upon example*; Ily 5 IV_1 18 IV. 648 (= *in consequence of someone else's example*, s. G. C. Moore Smith, W. Sh. S. 184). When he shall hear she died *upon his words*, Ado IV_1 223 II. 73. *Sec. Gent.* Is he found guilty? *First Gent.* Yes, truly is he, and condemn'd *upon 't* (= *as the consequence of his being found guilty*). Ily 8 II_1 7 V. 639. A wonder, lady! lo, *upon thy wish* (= [*seemingly*] *as an immediate consequence of thy wish*), | Our messenger Chatillon is arrived! John II_1 50 IV. 17. It pleased the king his master very late | To strike at me, *upon his misconstruction* (= *owing to his misunderstanding me*). Lear II_2 112 VIII. 70. let me not find you before me again *upon* any complaint whatsoever; Meas. II_1 233 I. 344. To do *upon respect* such violent outrage: Lear II_4 23 VIII. 77 (= "*upon consideration*"). this pride of hers, | *Upon advice*, hath drawn my love from her; Gent. III_1 73 I. 146 (= '*on reflection*').

Anmerkung 1. Nach *die* wird die Todesursache gewöhnlich durch *of* angeschlossen (s. A. Schmidt unter *die* S. 304). In folgendem Satze: *Bru.* She is dead. *Caes. Upon* what sickness? (Caes. IV_3 147 VII. 227) hat das an seiner Stelle ausnahmsweise vorkommende *upon* die Bedeutung von "*in consequence of*" (s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 183). Erwähnt sei bei dieser Gelegenheit auch ein merkwürdiger Gebrauch von *upon*, wie er in nachstehendem Satze vorliegt, in welchem die Präposition instrumentalen und zugleich lokalen Charakter hat: I'll follow thee, and make a heaven of hell, | *To die upon the hand* I love so well. Mid. II_1 243 II. 263 (= *by the hand* mit der Nebenvorstellung *on the hand*, vgl. A. Wright

S. 98). Aehnlich, aber nicht so durchsichtig ist ein andrer Fall: I was not born *to die on Brutus' sword* (Caes. V_1 58 VII. 237 (= *by Brutus' sword*). *On* kann auch rein lokalen Charakter haben, wenn es sich um einen Selbstmord nach der Art der Römer handelt: Why should I play the Roman fool, and *die* | *On mine own sword*? Macb. V_8 2 VII. 370.

Anmerkung 2. Die Berührung von *upon* (*on*) und *at* illustrieren folgende Belege: I will do a greater thing than that, *upon your request*, Wives I_1 220 I. 210. I will marry her, sir, *at your request* id. Z. 224. Vgl. § 333.

§ 337. Nach *to live, feed, browze, dine, breakfast, (sup), regale, feast, prey* ist in der heutigen gesprochenen Sprache *on* die ausschliesslich gebrauchte Präposition, sofern durch sie das unmittelbare Mittel der Ernährung oder des Genusses bezeichnet wird (*to live on bread, to feed on grass*). *By* dagegen verbindet sich mit dem Mittel, durch welches der Nähr- resp. Genussstoff beschafft wird (*he lives by his fiddle, by his art*). Diese Unterscheidung gilt nicht für die ältere Sprache und nicht für Sh., wo *on* (*upon*), *by, with, of* konkurriren. Bei letzterem verteilen sich diese Präpositionen in folgender Weise auf die hier in Frage kommenden Verben: *live on* (*upon*), *by, with; feed on* (*upon*), daneben *of; browze on; dine on, dine and sup with, sup upon, with*; *feast on, with; prey on* (*upon*). Einmal kommt auch *on* für *of* nach *eat* vor.

food ... Which you do *live upon*; Cor. I_1 129 VI. 183. Who ... *live on* thy confusion. Err. II_2 178 I. 466. As I do *live by* food, As II_7 14 II. 492. dost thou *live by* thy tabor? Tw. III_1 1 III. 316. I *live with* bread Rich. 2 III_2 175 IV. 198. *L. Macd.* How will you *live*? *Son.* As birds do, mother. *L. Macd.* What, *with* worms and flies? Macb. IV_2 31 VII. 340 (*on* Pope). all that I *live by* is *with* the awl: Caes. I_1 22 VII. 142. Fowl who *live of* fishes H. More, Antid. Ath. II_{11} S. 140. there is nothing | That you will *feed on*; As II_4 80 II. 487. The pleasure that some fathers *feed upon*, Rich. 2 II_1 79 IV. 161. a mortal mineral; which, being took, | Should by the minute *feed on* life Cymb. V_5 50 VIII. 740. *Whereof* their mother daintily hath *fed*, Tit. V_3 61 VI. 471. (they) must a little more liberally *feed of* Flesh, Burton A. M. Dem. Read. S. 56. There is cold meat i' the cave; we'll *browze on* that, Cymb. III_6 38 VIII. 688. the men are not yet cold under water, nor the bear half *dined on* the gentleman: Wint. III_3 103 III. 440. I am fain to *dine and sup with* water and bran; Meas. IV_3 149 I. 405. I *sup upon* myself, | And so shall starve with feeding. Cor. IV_2 50 VI. 293. I have *supp'd* full *with* horrors; Macb. V_5 13 VII. 365. *feasting on* your sight, Son. 75_9 IX. 324. *With* my love's picture then my eye doth *feast* Son. 47_5 IX. 308. Death, having *prey'd upon* the outward parts, John V_7 15 IV. 110. Humanity must perforce *prey on* it-

self, Lear IV, 49 VIII. 140. — have we *eaten on* the insane root Macb. I, 84 VII. 266 (*of* F$_4$).

§ 338. *Upon, on* in der Grundbedeutung 'auf, auf-hin' ist häufig bei Begriffen, die von dem Sprechenden besonders hoch geschätzt werden und unter Berufung auf welche deshalb etwas versichert, beteuert, beschworen wird: *upon* (*on*) *my honour* (*life, soul*). In gleichem Sinne erscheint die Präposition bei Begriffen, auf Grund deren eine Ermahnung oder Drohung ausgesprochen wird, die unbeachtet gelassen den Verlust eines Dinges zur Folge hat oder die Verwirklichung einer angedrohten Strafe nach sich zieht (*on pain of death*). Gelegentlich erscheint *in* an Stelle von *on* (*upon*): *in the greatness of my word, in pain of your dislike*; es dokumentirt sich in diesem Wechsel jedoch keine Veränderung der begrifflichen Auffassung (s. *in, on* § 349). Vgl. Mätzner, Gram.^{3} II S. 399 f.

a) *Upon mine honour*, sir, I heard a humming, Temp. II, 308 I. 44. *Cal.* Wilt thou destroy him then? *Ste.* Ay, *on mine honour*. Temp. III, 109 I. 61. I never spake with her, saw her, nor heard from her, | *Upon my faith and honour*. Meas. V, 221 I. 419. *O' my word*, Shrew I, 106 III. 31. If you outstay the time, *upon mine honour*, | And *in* (= *on*) *the greatness of my word*, you die. As I, 84 II. 475. *Upon the love you bear me*, get you in. Troil. V, 78 VI. 150. Thou didst swear to me *upon a parcel-gilt goblet*, Hy 4 B II, 83 IV. 449. Mistress, *upon my life*, I tell you true, Err. V. 180 I. 507. *on my life*, his malice 'gainst the lady | Will suddenly break forth. As I, 261 II. 471. *Upon my soul*, a lie, a wicked lie! Oth. V, 184 VIII. 387.

b) (he) charged my brother, *on his blessing*, to breed me well: As I, 3 II. 455. he dies; urge it no more, | *On height of our displeasure*: Tim. III, 85 VII. 69. *On pain of death*, no person be so bold | Or daring-hardy as to touch the lists, Rich. 2 I, 42 IV. 142. no man should disturb your rest | *In pain of your dislike* or pain of death, Hy 6 B III, 256. V. 195.

§ 339. *Upon, on* nimmt die Bedeutung von *on the strength of, on the ground of, in virtue of, by* an, wenn die Tatsache, auf Grund deren ein bewusster, willentlicher Akt erfolgt, diesen ermöglicht oder rechtfertigt.

Upon my power I may dismiss this court, Merch. IV, 104 II. 419. this is no time to lend money, especially *upon bare friendship*, without security. Tim. III, 41 VII. 49. *upon a true contract* I got possession Meas. I, 138 I. 326. Will you, *upon good dowry*, marry her? Wives I, 218 I. 210.

Condemn'd *upon the act of fornication* Meas. V. 70 I. 413. *Upon what bargain* do you give it me? Err. II_2 25 I. 460. He is your husband *on a pre-contract*: Meas. IV_1 70 I. 390. *On safe-guard* he came to me; Cor. III_1 9 VI. 252. What we will do, we do *upon command.* Rich. 3 I_4 189 V. 446 (= "*by command*").

Anmerkung 1. Die Basis, auf die eine Handlung sich stützt, kann für das handelnde Individuum auch zugleich der Beweggrund zur Ausführung sein: Edmund, I arrest thee | *On capital treason*; Lear V_3 83 VIII. 187. Die gewöhnliche Form der Präposition bei Sh. ist in diesem Falle indessen *of*: I arrest thee *of high treason*, Hy 8 I_1 200 V. 616.

§ 340. Tritt die Idee der Gemässheit in den Vordergrund, so dass die Unterlage nur als Richtschnur der Nachahmung, als Muster gedacht wird, so ergiebt sich für die Präposition *on* (*upon*) der Sinn von '*in imitation of, according to, after*', wie ihn die Sprache heute noch kennt: *to work on a model, to act on a plan*; veraltet ist der häufiger vorkommende Ausdruck *upon* (*a*) *this fashion.* Will it serve for any model to build mischief *on*? Ado I_3 39 II. 16. — this shepherd's passion | Is much *upon my fashion.* As II_4 57 II. 486 (= *after my fashion*). As I remember, Adam, it was *upon this fashion*: As I_1 1 II. 455. Why dost thou garter up thy arms *o' this fashion*? All II_3 244 III. 179 (Rowe ed. 2: *o', a* Ff). much *upon* this riddle runs the wisdom of the world. Meas. III_2 215 I. 384.

§ 341. Liegt die Ursache eines Geschehens in dem Bewusstsein d. h. geht eine Tätigkeit unmittelbar aus einer Gemüthsstimmung oder einer Charaktereigenschaft hervor, so kann diese durch *on, upon* eingeführt werden (*on, upon instinct, on ancient malice, upon kindness*); *upon* ist in dieser Funktion im 17. Jahrhundert noch ganz geläufig. Die neuere Sprache bezeichnet in diesem Falle das Motiv vornehmlich durch *out of, from* (*by*): *out of kindness* (*malice*), *by* (*from*) *instinct, from fear,* indem der Bewusstseinszustand als die Quelle einer Handlung und nicht als der Boden vorgestellt wird, dem sie als Untergrund entsprossen ist.

little faults, proceeding *on distemper*, Hy 5 II_2 54 IV. 600. If he appeal the duke *on ancient malice*; Rich. 2 I_1 9 IV. 127. I was now a coward *on instinct.* Hy 4 A II_4 264 IV. 325. she's wandering to the Tower, | *On pure heart's love* to greet the tender princes. Rich. 3 IV_1 3 V. 518. To come thus was I not constrain'd, but did it | *On my free will.* Ant. III_6 56 VIII. 495. *Upon malicious bravery,* dost thou come | To start my quiet. Oth. I_1 101 VIII. 221. you ran away *upon instinct,* Hy 4 A II_4 291 IV. 326. it (Majesty) frowns | More *upon humour* (= "*out of caprice*") than advised respect. John IV_2 214 IV. 82. *Upon the like devotion* as yourselves, | To gratulate the gentle princes Rich. 3 IV_1 9 V. 519. kings break faith *upon*

commodity, John II_1 597 IV. 40 (= "*from motives of advantage*"). though Phila his wife ... did poison herselfe, *upon desperate griefe* of his misfortune. Raleigh H. W. IV_6 § 8. S. 289. he imagined, that the Christians had done that deed *upon spight and envie*, Holland A. M. 22_{12} S. 208. there are few men so true to themselves and so settled, but that, sometimes *upon heat*, sometimes *upon bravery*, sometimes *upon kindness*, sometimes *upon trouble of mind and weakness*, they open themselves. Bacon, Adv. L. II_{23} S. 231.

Anmerkung 1. Bei den Begriffen des Mitleids, Erbarmens: *take pity on* (*upon*) *sb., sth., have mercy on sb., sth., have commiseration on, compassion on* kommt neben kausalem *on* (*upon*) zur Bezeichnung der Quelle des Affekts, die wiederum Objekt des letzteren sein kann, auch *of* zur Verwendung: *take pity of sb., sth.* (entsprechend franz. *prendre pitié de q.*), *commiseration of*; auch *it is pity of* (*him*). Wie hier *of* veraltet ist, gilt *on* nicht mehr nach *complain*, das bei Sh. mit diesem und mit *of* verbunden erscheint.

he, sir, that *takes pity on* decayed men, Err. IV_3 22 I. 490, 491. None *takes pity on* thy pain Pilgr. XXI. 20 IX. 413. there *will be taken pity on* you: Meas. I_2 104 I. 325. that his noble grace would *have* some *pity* | *Upon* my wretched women, Hy 8 IV_2 139 V. 711. heaven *have mercy on* me! Oth. V_2 36 VIII. 379. *have commiseration on* thy heroical vassal! Love IV_1 62 II. 155. *Compassion on* the king commands me stoop; Hy 6 A III_1 119 V. 55. *complain on* theft. Ven. 160 IX. 156. — *Take pity of* your town and *of* your people, Hy 5 III_3 28 IV. 626. *'Tis pity of him.* Meas. II_3 42 I. 356. If you think I come hither as a lion, *it were pity of* my life: Mid. III_1 38 II. 272 (= *it were a sad thing for my life, that is, for me*, s. W. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 106). pluck *commiseration of* his state | From brassy bosoms Merch. IV_1 30 II. 415. yet *complainest* thou *of* obstruction? Tw. IV_2 38 III. 349.

Anmerkung 2. Kausal findet sich *on* im Sinne von *for* auch nach *thank*: a thing to *thank* God *on*. Hy 4 A III_2 117 IV. 362.

§ 342. Nach Verben, die eine Bewegung oder Richtung bezeichnen, steht *on, upon* in causaler Bedeutung, indem es den Gegenstand einführt, der das Ziel und der Zweck einer Tätigkeit ist; Zweck und Motiv können in diesem Falle zusammenfallen. Der modernen Sprache ist die Präposition in dieser Funktion noch geläufig: *to set out on a journey, to come on business, to go* (*run*) *on an errand, on a message*. Neben *on purpose* und dem jetzt veralteten *upon purpose* begegnet früher auch *of purpose* (jetzt noch *of set purpose*). In letzterer Form, die schon in der zweiten Hälfte des 17. Jahrh. gelegentlich durch *on purpose* Ersatz findet, wird das Motiv schärfer gekennzeichnet.

the unhappy king . . . did *set forth* | *Upon* his Irish expedition; Hy 4 A I_3 148 IV. 291. in what fashion . . . he goes | *Upon this present action.* Cor. I_1 275 VI. 191. We are convented | *Upon a pleasing treaty,* Cor. II_2 52 VI. 233. I'll hence to London *on a serious matter*: Hy 6 C V_5 47 V. 383. Alexas did revolt, and *went* to Jewry | *On affairs* of Antony; Ant. IV_6 12 VIII. 533. *the message* I am *sent on.* Gent. IV_4 108 I. 176. It may be I shall raise you by and by | *On business* to my brother Cassius. Caes. IV_3 246 VII. 232. — How still the evening is, | As hush'd *on purpose* to grace harmony! Ado II_3 35 II. 35. people sin *upon purpose,* because they would go thither; Ado II_1 230 II. 27. *of purpose* to have him spend less; Tim. III_1 25 VII. 49 (= *with a design; of purpose* F_1F_2, *on purpose* F_3F_4). This is *of purpose* laid by some that hate me Hy 8 V_2 14 V. 723. Wie in *on purpose* Zweck und Motiv zusammenfallen können, so ist dies auch in nachstehendem Beispiel der Fall: *Sec: Mer.* the Duke himself in person | Comes this way... *Ang. Upon what cause? Sec. Mer.* To see a reverend Syracusian merchant . . . Beheaded publicly Err. V_1 119 I. 505.

Anmerkung 1. Ausser durch *on* wird das Motiv auch durch *of* ausgedrückt: *go of message, come of an errand.* I *go of message* from the queen to France; Hy 6 B IV_1 113 V. 212. She *comes of errands,* does she? Wives IV_2 152 I. 283. he *came of an errand* to me from Parson Hugh Wives I_4 69 I. 220. I *must of another errand* to Sir John Falstaff from my two mistresses: Wives III_4 106 I. 268. what does he *send* such idle fellows as thee *of his errands*? Vanbrugh, Confed. III_2 S. 426.

Anmerkung 2. Durch *on* kann auch das Mittel der Fortbewegung bezeichnet werden: *on a moderate pace* "*at a moderate pace*": *on a moderate pace* I have since arrived but hither. Tw. II_2 2 III. 293.

§ 343. Wie nach *reflect, cogitate, ponder, muse, ruminate, brood,* gebraucht die moderne Sprache *on, upon* bei *think* in der Bedeutung '(sinnend) nachdenken über, mit den Gedanken verweilen bei', dagegen *of* im Sinne von '(vorübergehend) denken an', letzteres bezeichnet die Herkunft, die Quelle des Gedankens. Für Sh. gilt dieser Unterschied noch nicht; er verwendet *on, upon* auch da, wo die jetzige Sprache nur *of* anerkennen würde. *Dream* findet sich sowohl in der Bedeutung 'träumen' als auch in der von '(träumerisch) denken' mit *on* und *of* construirt; der Unterschied, den die heutige Sprache in dem Gebrauch der beiden Präpositionen macht, wird noch nicht beobachtet.

I *think* not *on* (= *of*) my father; All I_1 73 III. 132. I thought *upon* (= *of*) Antonio when he told me; Merch. II_8 31 II. 380. — To *think upon* her woes I do protest | That I have wept a hundred several times. Gent. IV_4 140 I. 177. The most convenient place that I can *think of* Hy 8

II_2 135 V. 652. — This tempest will not give me leave to *ponder* | *On* things would hurt me more. Lear III_4 24 VIII. 106. — in this state she gallops night by night | Through lovers' brains, and then they *dream of* love; | O'er courtiers' knees, that *dream on* court'sies straight; | O'er lawyers' fingers, who straight *dream on* fees; Rom. I_4 70 VI. 510. strange news, that you yet *dreamt* (= *thought*) not *of*. Ado I_2 4 II. 14. unstain'd thoughts do seldom *dream* (= *think*) *on* evil; Lucr. 87 IX. 208.

Anmerkung. Muse in der Bedeutung *wonder* nimmt die Präposition zu sich, die letzterem zukommt: Do not *muse at* me, my most worthy friends; | I have a strange infirmity, Macb. III_4 85 VII. 322. Im Sinne von *think, dream* kann es sich mit *of* verbinden: When he hath *mused of* taking kingdoms in, Ant. III_{13} 83 VIII. 517. S. A. Schmidt S. 751.

§ 344. Zur Bezeichnung der Richtung gilt *on, upon* nach *look, gaze, stare, glare* (*glaze*); *at*, welches in der neueren Sprache vorherrscht, ist für keines dieser bei Sh. belegt. Die Bedeutungsunterscheidung zwischen *to look on* 'den Blick ruhen lassen auf (sinnend, forschend, bewundernd)' und *to look at* 'anschauen, den Blick richten auf' (s. I. Schmidt, Gram. S. 497) hat erst in der Folgezeit statt gefunden. *Frown* und *scowl* schliessen sich den oben genannten Verben an, haben jedoch zur Bezeichnung der Veranlassung oder des Grundes *at* nach sich. Nach *grin* '*look angrily*' steht gleichfalls *on*. Den markanten Unterschied der modernen Sprache zwischen *to smile on* 'anlächeln, (wolwollend) herablächeln auf' und *to smile at* 'lächeln über' kennt Sh. noch nicht, obwol *at* neben *on*, *upon* bei ihm vorkommt. *Leer* erscheint mit *upon* verbunden. Bei Begriffsverquickungen nehmen gelegentlich Verben, die nicht zu dieser Klasse gehören, wie *blush*, die Präposition von *look, gaze* an, daher *to blush on* für *to look with a blush on*; *to laugh upon* (bereits mittelenglisch, s. Mätzner, Gr.[3] II. S. 389) erscheint für *to laugh in looking on* (*one*).

a) *Look on* (= *at*) me with your welkin eye: Wint. I_2 136 III. 385. Not one of them | That yet *looks on* (= *at*) me, or would know me: Temp. V. 82 I. 83. I pray you, let me *look upon* (= *at*) the bond. Merch. IV_1 220 II. 423. what delight shall she have to look *on* (= *at*) the devil? Oth. II_1 223 VIII. 268. the sun, *gazing upon* the earth, | Dispersed those vapours Cor. I_1 89 I. 446. No longer shall you *gaze on* 't, Wint. V_3 60 III. 505. you *stared upon* me with ungentle looks: Caes. II_1 242 VII. 175. They seemed almost, with *staring on* one another, to tear the cases of their eyes; Wint. V_2 11 III. 496. I met a lion, | Who *glazed upon* me and went surly by Caes. I_3 21 VII. 159 (*glaz'd* Ff, *glar'd* Rowe ed. 2).

b) If thou but *frown on* me, John IV_3 96 IV. 89. The heavens *frown upon* 's. Wint. III_3 5 III. 436. — our fair queen and mistress | Smiles at her news, while Warwick *frowns at* his. Hy 6 C III_3 168 V. 339. Why doth the great Duke Humphrey knit his brows, | As *frowning at* the favours of the world? Hy 6 B I_2 3 V. 133. *At* bezeichnet im Gegensatz zu *on, upon* die Veranlassung oder den Grund (s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 459). men's eyes | Did *scowl on* gentle Richard; Rich. 2 V_2 27 IV. 238. — not a courtier, | Although they wear their faces to the bent | Of the king's looks, hath a heart that is not | Glad at the thing they *scowl at.* Cymb. I_1 12 VIII. 594. *At* bezeichnet die Veranlassung. Come, *grin on* me, and I will think thou smilest, John III_4 34 IV. 61.

c) The grey-eyed morn *smiles on* the frowning night, Rom. II_3 1 VI. 534. the black slave *smiles upon* the father, Tit. IV_2 120 VI. 437. — those that understood him *smiled at* one another and shook their heads; Caes. I_2 281 VII. 156. They *smile at* me that shortly shall be dead. Rich. 3 III_4 109 V. 498 ('höhnisch lächeln'). you *leer upon* me, do you? Love V_2 480 II. 211. I will *leer upon* him Hy 4 B V_5 6 IV. 555.

d) The homely villain ... *blushing on* her, with a steadfast eye | Receives the scroll without or yea or no, Lucr. 1338 IX. 258. you saw my master wink and *laugh upon* you? Shrew IV_4 75 III. 99. *laugh upon* the apple of her eye? Love V_2 475 II. 211. *Laugh* bedeutet hier *laugh significatively in looking at one* (A. Schmidt S. 630).

Anmerkung 1. *To wait on, upon (one)*, welches jetzt die Bedeutung hat '(Jem.) aufwarten, (Jem.) bedienen' und '(Jem.) seine Aufwartung, eine förmliche Visite machen (*to call upon*)', hatte in der älteren Sprache noch mehrere Bedeutungsabzweigungen gehabt, die in der Neuzeit abgestorben sind. Sie alle gehen zurück auf die Grundbedeutung 'wachen (altfranz. *waitier*), Acht haben auf', aus der sich die verschiedenen Bedeutungen leicht entwickeln. Mit der Idee des Achthabens auf verbindet sich unter den entsprechenden Umständen leicht die des Begleitens, Folgens, daher früher *to wait on (upon)* im Sinne von *to attend, accompany, follow. Stay* erscheint in der älteren Sprache auch in Verbindung mit *upon*, wenn die Willensäusserung einer Person (*he stays upon his will*) oder der Eintritt eines Ereignisses erwartet wird (*they stay upon execution*), daher die frühere Bedeutung von *to await (wait for). Stay* in dieser Konstruktion hat sich offenbar an *wait on (upon)* angeschlossen.

a) Unruly blasts *wait on* (= *accompany*) the tender spring; Lucr. 869 IX. 239. Care, mistrust, and treason *waits on* (= *attend*) him. Hy 6 C II_5 54 V. 310. greatest scandal *waits on* (= *attends*) greatest state. Lucr. 1006 IX. 245. — Thy friends are fled to *wait upon* (= *follow*) thy foes, Rich. 2 II_4 23 IV. 188. you, my noble prince ... Shall *wait upon* (= *attend*) your father's funeral. John V_7 98 IV. 113. b) *Cler.* How, sir! *wait upon them?* did you ever see me carry dishes? *La.-F.* No, sir, dispense with me; I meant, *to bear them company.* Ben Jonson, Sil. W. I_1 S. 210. we find Boleslaus Crispus Duke or King thereof (*waiting on*, shall I say? or) *accompanying* Conrade the Emperour in his voyage to Palestine; Fuller

H. W. V_{22} S. 267. c) He *stays upon* your will. Ant. I_2 112 VIII. 418 (= *he waits to attend on your commands*). *Ham.* Be the players ready? *Ros.* Ay, my lord; they *stay upon* your patience (= permission). Ham. III_2 103 VII. 486 (= *await*). our throats are sentenced, and *stay upon* execution. Cor. V_4 8 VI. 339 (= *await*).

Anmerkung 2. *Upon* in nachstehendem Satz bezeichnet die Richtung, wie *on* gegebenen Falls auch jetzt in *on the right*, *on the left*: He seems indifferent, | Or rather swaying more *upon our* part | Than cherishing the exhibiters against us; Hy 5 I_1 72 IV. 575 (= *inclining more to our side*, Moore Smith, W. Sh. S. 126).

§ 345. Die Bedeutung von *against* hat *on, upon* jetzt nur in traditioneller Verbindung mit Verbalbegriffen: *to make war on, (to war upon), to march (advance) on (a town), to draw on (= to draw the sword against)*; bei Sh. war seine Gebrauchssphäre eine weitere, s. die Belege.

a) themselves, the conquerors, | *Make war upon* themselves; Rich. 3 II_4 61 V. 473. His brother *warr'd upon* him; Ant. II_1 41 VIII. 439. My lord your son *drew on* my master. Cymb. I_1 159 VIII. 602 (= *drew the sword against*). — b) I'll leave the foe, | And *make my wars on* you Cor. I_4 39 VI. 200. Ready ... *to make road* | *Upon* 's again. Cor. III_1 5 VI. 252 (= *inroad* Pope). the Scot, who will *make road upon* us Hy 5 I_2 138 IV. 582. I have o'erheard a plot of death *upon* him Lear III_6 89 VIII. 122 (= *against*, s. Abbott § 191). my first false speaking | Was this *upon* myself: Macb. IV_3 130 VII. 349 (= *against*).

Anmerkung 1. Veraltet ist *to cry out upon (on)* in der Bedeutung rufen nach (in bedrängter Lage um Hülfe, Beistand), anrufen (einen Heiligen, eine Person), desgleichen ist ausser Gebrauch gekommen *to cry out upon (on)* 'aufschreien über, sich entrüsten über'. *Upon (on)* kann in dem letzteren Falle *against* bedeuten, doch ist auch causale Auffassung möglich wegen der Form *to cry out of*, die daneben vorkommt. *Out upon (on)* begegnet häufig als Ausruf der Entrüstung, des Aergers, des Zorns; es ist elliptischer Natur und erfordert zu seiner Ergänzung ein Zeitwort im Sinne von *cry*, vgl. Mätzner, Gram.[3] II S. 395.

a) he fainted | And *cried*, in fainting, *upon* Rosalind. As IV_3 147 II. 542 (= *called for*). then *on* Romeo *cries*, | And then down falls again. Rom. III_3 101 VI. 577. some *crying for* a surgeon, some *upon* their wives left poor behind them, some upon the debts they owe, some *upon* their children rawly left. Hy 5 IV_1 137 IV. 653. No longer *on Saint Denis* will we *cry*, | But Joan la Pucelle shall be France's saint. Hy 6 A I_6 28 V. 30. b) He ... *cries out upon* abuses, Hy 4 A IV_3 81 IV. 380. who *cries out on* pride, As II_7 70 II. 494. there | Where honourable rescue and defence | *Cries out upon* the name of Salisbury! John V_2 19 IV. 95. *Nym.* They say *he cried out of* sack. *Host.* Ay, that a' did. *Bard.* And *of* women. Hy 5

II_3 27 IV. 607. c) It seems thou want'st breaking: *out upon* thee, hind! Err. III_1 77 I. 472. *Out on* thee, rude man! John I_1 64 IV. 6. Hang up thy mistress! I know not thy mistress; *out on* thy mistress! Err. II_1 67 I. 457.

Anmerkung 2. Nach *rail* 'schimpfen, herziehen (über)' ist *on* (*upon*) veraltet; daneben gilt bei Sh., wie noch jetzt, *against; rail at* spotten über, schimpfen auf' ist ebenfalls bei ihm vertreten. He *rails*, | Even there were merchants most do congregate, | *On* me, Merch. I_3 43 II. 349. And *rail upon* the hostess of the house; Shrew, Ind. II. 84 III. 13. so *rails against* all married mankind; Wives IV_2 18 I. 277. he beats me and I *rail at* him: Troil. II_3 3 VI. 55.

Anmerkung 3. *Upon* nach *spurn* in folgendem Satze: I'll strike thee to my foot, | And *spurn upon* thee, beggar, for thy boldness (Rich. 3 I_2 41 V. 409) mag durch *tread* (*trample*) *upon* hervorgerufen sein, da sonst *spurn* bei Sh. *against* und *at* nach sich hat, vgl. A. Wright (Cl. Pr. Ed. S. 130), der auf *sporn on* bei Gower aufmerksam macht.

§ 346. Mit den Begriffen der Macht, der Ueberlegenheit, wie *to command, (to have commandment), to tyrannize, to triumph, to have power* verbindet sich *on, upon*, ist aber in dieser Funktion jetzt nicht mehr gebräuchlich, da die Idee der tatsächlichen Einwirkung und der Berührung hier in den Hintergrund tritt. Wie nach *to rule, reign*, gebraucht die lebende Sprache *over* nach *to tyrannize, triumph, to have power*, während sie charakteristischerweise *on* gelten lässt bei *to have influence* (*effect*). Wie wenig fest übrigens der Gebrauch der Präposition in dem älteren Englisch ist, zeigt die Möglichkeit, für *to have power on* (*upon*), *over* auch *to have power in, of* zu gebrauchen, wenngleich die letztere Construktion bei Sh. weniger häufig ist als die erstere.

Let your highness | *Command upon* me, Macb. III_1 16 VII. 305. Have I *commandment on* the pulse of life? John IV_2 92 IV. 77. no man that's born of woman | Shall e'er have *power upon* thee. Macb. V_3 6 VII. 360. The *power* that I have *on* you is to spare you; Cymb. V_5 418 VIII. 758. the rabble, | *O'er* whom I give thee *power*, Temp. IV_1 37 I. 69. by that fatherly and kindly *power* | That you have *in* her, bid her answer truly. Ado IV_1 73 II. 67. by the sovereign *power* you have *of* us, Ham. II_2 27 VII. 440. there the poison | Is as a fiend confined to *tyrannize* | *On* unreprievable condemned blood. John V_7 47 IV. 111. On him that thus doth *tyrannize o'er* me. Tit. IV_3 20 VI. 441. Sorrow on thee and all the pack of you | That *triumph* thus *upon* my misery! Shrew IV_3 34 III. 88. O Douglas, hadst thou fought at Holmedon thus, | I never had triumph'd *upon* a Scot. Hy 4 A V_3 15 IV. 395 (*upon* Q_1 Q_2, *ouer* Q_3—Q_8, *o're* Ff).

§ 347. Verschiedene begriffliche Auffassung, französisches Vorbild und Constructionsanbildung können ein Nebeneinander von *on* und *of* bedingen und der Beispiele für diese Erscheinung gibt es eine Fülle; aber ausserdem kommt *on* noch sehr häufig für *of* vor, ohne dass einer der genannten Faktoren einen befriedigenden Erklärungsgrund abgäbe. In solchen Fällen liegt eine äusserliche Vertretung von *of* und *on* vor, die in lautlichen Verhältnissen ihren Grund haben muss und zweifellos veranlasst worden ist durch die gemeinschaftliche Verkürzung derselben zu *o* (*a*) (s. Abbott § 182 S. 120), so dass *a pox o' that* sowohl *a pox on that* als auch *a pox of that* vertreten kann; beide Formen der Präposition kommen tatsächlich neben einander vor. Massgebend für den Wechsel scheint zu sein, dass ein betontes Wort unmittelbar vorausgeht. Er kommt vor am Satzende (*I am well spoke on*), vor Fürwörtern (*worth six on him*) vornehmlich dann, wenn die Präposition und das Pronomen in contrahirter Form einen Lautcomplex ausmachen: *on 's* = *of his, of us*; *on 't* = *of it*, letzteres ist ganz besonders häufig. Sonst tritt die Erscheinung nur sporadisch auf. Gelegentliche Abänderungen in den späteren Folios von *on* zu *of* beweisen, dass sie in der zweiten Hälfte des 17. Jahrh. in dem Literär-englisch beanstandet wurde; sie hat sich jedoch in der gesprochenen Sprache bis in die Neuzeit erhalten. Der Volkssprache ist *on* für *of* vor Fürwörtern ausserordentlich geläufig (ESt. XII S. 234 f.) und kann auch gelegentlich in der laxen Familiärsprache der Gebildeten beobachtet werden (*I am glad on it*).

a) *a pox o'* that! Temp. I_2 72 I. 33. *A pox o'* your throat, Temp. I_1 38 I. 5. *pox of* your love-letters! Gent. III_1 369 I. 156 (*of* F_1 F_2, *on* F_3 F_4). *Pox on't* Tw. III_4 267 III. 339. *the pox upon* her green-sickness Per. IV_6 13 IX. 100. John *a* Gaunt Hy 4 B III_2 315 IV. 498 (*a* Q_1, John *of* Gaunt Ff). *o'* Sunday Shrew II_1 316 III. 53 (*a* sonday F_1). b) I am well spoke *on*; Hy 4 B II_2 61 IV. 456. The bird is dead | That we have made so much *on*. Cymb. IV_2 198 VIII. 705. all those his lands | Which he stood seized of, Ham. I_1 88 VII. 386 (of Qq, *on* Ff). We are such stuff | As dreams are made *on*; Temp. IV_1 157 I. 75. unless the fiddler Apollo get his sinews to make catlings *on*. Troil. III_3 298 VI. 98. c) Worth six *on him*. Cor. IV_5 166 VI. 304. break the pate *on thee*, Hy 4 A II_1 28 IV. 300. i' the very throat *on me*: Macb. II_3 36 VII. 295. d) at the very root *on's* heart, Cor. II_1 176 VI. 225. all the rest *on's* body cold. Lear III_4 111 VIII. 111. here's three *on's* are sophisticated. Lear III_4 104 VIII. 111. Yet he would be king *on't*. Temp. II_1 150 I. 36. the lord *on't*. Temp. I_2 456 I. 28. I

am *glad on't*: Merch. II_3 67 II. 375. Eine Menge weiterer Belege bei A. Schmidt S. 806. I can't bear the sight *on't*. Vanbrugh, Mist. V_1 S. 457. I hope here's an end *on't*; Sheridan, Trip. Scarb. II_1 S. 495.

e) Sporadische Fälle: be not *jealous on* me, Caes. I_2 71 VII. 148. he is *enamoured on* Hero; Ado II_1 143 II. 23. my brother is *amorous on* Hero, Ado II_1 136 II. 23. In den vorausgehenden Fällen kann kaum ein Zweifel sein, dass *on* für *of* steht, doch tritt hier *upon* neben ersterem auf, so kann der Wechsel aus einer äusserlichen Vertretung nicht mehr erklärt werden: Effect it with some care that he may prove | More *fond on* her than she *upon* her love: Mid. II_1 266 II. 264. *Fond* bedeutet hier *doting* und hat infolgedessen auch die Konstruktion des letzteren angenommen (s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. Mid. S. 100).

Anmerkung 1. Einen auffälligen Wechsel von *of* und *on* bietet der adverbiale Ausdruck *of* (*on*) *a sudden*, neben dem Sh. häufig auch *on* (*upon*) *the sudden* gebraucht, sogar *on such a sudden* kommt vor. the subtle Queen of Goths | Is *of a sudden* thus advanced in Rome? Tit. I_1 392 VI. 379. Where *on a sudden* one hath wounded me, Rom. II_3 50 VI. 536. who, *upon the sudden*, | Clapp'd to their gates: Cor. I_4 51 VI. 201. but *on the sudden* | A Roman thought hath struck him. Ant. I_2 79 VIII. 416. *on such a sudden*, As I_3 25 II. 473.

Anmerkung 2. If he were dead, what would *betide of* me? Rich. 3 I_3 6 V. 420. Für *of* in diesem Falle, das auch sonst belegt ist (s. Murray, Dict. unter *betide* S. 830) bieten die Ff *on*, was nur ein äusserlicher Ersatz für ersteres sein kann. *Betide of* bedeutet hier *become of* und hat sich offenbar in der Konstruktion an letzteres angeschlossen (s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 137).

§ 348. Vor Gerundien kommt *on* in der Form *a* häufig vor; dieselbe ist hervorgegangen aus schwachtonigem *an*, das seinerseits nur in einigen Ausdrücken vor Vokal begegnet: *an end, an edge, an errand, still an end* 'constantly'. Einmal kommt bei Sh. *on* für zu erwartendes *a* vor: *set on ringing* und darf als Archaismus angesehen werden. Beträchtlich ist die Zahl der Substantiva, mit denen *a* in Adverbien und in stehenden Ausdrücken verbunden erscheint. An solchen kennt die moderne Sprache noch *afire, afoot, atop, aboard*, wiewohl in der mustergültigen Prosa die Vollformen (*on fire, on board* etc.) im Allgemeinen den Vorzug haben. *Afield* schliesst *in field, on field* in sich (ae. *on felda*). *A horseback, a-tiptoe* dagegen gehören jetzt der Volkssprache an; in Sh.'s Zeit waren sie schriftgemäss. Veraltet sind *to go a procession* (*a pilgrimage*), Sh. hat *come on procession*; ebenso ist *a height* nicht mehr

gebräuchlich, jetzt gilt dafür *on high* (älter *ahigh*, ebenfalls veraltet).

a) when green geese *are a-breeding*. Love I_1 97 II. 117. My blood for your rude brawls doth *lie a-bleeding*; Rom. III_1 186 VI. 564. Her husband is this morning *gone a-birding*: Wives III_5 114 I. 273. Michael Cassio, | That *came a-wooing* with you, Oth. III_3 71 VIII. 300. Till Nature, as she wrought thee, *fell a-doting*, Son. 20_{10} IX. 292. Whose grim aspect *sets* every joint *a-shaking*; Lucr. 452 IX. 222. — (she) threatened to *send* her *a-packing* at this extremity of the kingdom. Smollet, H. Cl. S. 170. Here uncle *burst out* a-laughing, Smollett, H. Cl. S. 67.

b) *o'horseback*, Hy 4 A II_3 98 IV. 313 (*o'* Theobald, *a* Qq Ff). myself *a-horseback*, attended by my new valet, Smollett H. Cl. S. 126. stand *a tip-toe* Hy 5 IV_3 42 IV. 665. get *a-tiptoe*, and look over 'em all; Vanbrugh, Rel. III_2 S. 317. Look up *a-height*; Lear IV_6 58 VIII. 155. anon he's there *afoot*, Troil. V_5 21 VI. 155. set *a-fire* Rom. III_3 133 VI. 579. who's *afield* to-day? Troll. III_1 127 VI. 73.

c) stand *an end* Ham. III_4 122 VII. 514 (*an end* Qq Ff; *on end* Q [1676] und Pope). My hair doth stand on end to hear her curses. Rich. 3 I_3 304 V. 434 (*an end* Ff). A slave, that *still an end* turns me to shame! Gent. IV_4 58 I. 174. Doth set my pugging tooth *on edge*; Wint. IV_3 7 III. 445 (*on* Theobald; *an* Ff). — the unruly beast presently reared himself *an end* on his hind legs, Fielding T. J. B. I. S. 154. Mrs. Bangham had been out *an errand* to a neighbouring establishment Dickens, L. Dorrit I_6 S. 32. Belege aus der modernen Volkssprache s. E. St. XII. S. 235.

d) like a heavy-hanging bell | Once *set on ringing*, with his own weight goes, Lucr. 1494 IX. 264, vgl. oben *sets a-shaking* (unter a). Here comes the townsmen *on procession*, Hy 6 B II_1 68 V. 154. Vgl. hiezu *to go a procession, a pilgrimage: going a Procession*, Burton A. M. Dem. Read. S. 29; *to goe a pilgrimage*, Burton A. M. Dem. Read. S. 18.

§ 349. *In.* Die Vertretung von *on* durch *in* ist eine gewöhnliche Erscheinung im älteren Neuenglisch, die sich in das Mittel- und Altenglische zurückverfolgen lässt (Einenkel, Streifzüge S. 144, Mätzner, Gram.[3] II. 362 f.). Je nach der verschiedenen Auffassung der Lage und Stellung zweier Gegenstände zu einander, sowie je nach ihrer Gestalt und ihrem logischen Begriff können auch heute noch *in* und *on* neben einander zur Verwendung kommen: *in* und *on a chair, in* und *on the margin, in* und *on an island*, lehrreich ist auch der Gegensatz zwischen *in the pulpit, in the balcony* und auf der Kanzel, auf dem Balkon (über den Gebrauch der Präposition im Neuenglischen s. Sattler, Beiträge zur Präpositionslehre, Anglia II S. 73 ff.). Wenn sich hier die Verwendung von *in* auch begrifflich er-

klären lässt, so ist dies jedoch ganz ausgeschlossen in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen, die die Sprache des 16. und 17. Jahrhunderts aufweist. In ihnen spiegelt sich ein Stück älteren Sprachgebrauchs wider, der allein aus einer mechanischen Formmischung der beiden Präpositionen an unbetonter oder schwachbetonter Satzstelle erklärt werden kann. Im Altenglischen hat *on* weitaus das Uebergewicht (es gibt Denkmäler, in denen *in* überhaupt nicht vorkommt und andre, die es neben *on* nur ganz selten aufweisen, s. Napier, Anglia B. 10 S. 139 und Bosworth-Toller, A. S. Dict. unter *in* S. 589), im Mittelenglischen tritt es offenbar unter dem Einfluss von französischem *en* und lat. *in* gegen *in* wieder zurück (Mätzner, Gram.[3] II. 367); die beiden Präpositionen greifen jedoch derart in den älteren Sprachperioden funktionell in einander über, dass man bei dem lautlichen Anklang kein Bedenken zu tragen braucht, einen ganz äusserlichen Ersatz von *on* durch *in* anzuerkennen.

would he were knock'd *i'* the head! Troil. IV_2 34 VI. 105 (*o'* Pope). What see'st thou *in* the ground? Ven. 118 IX. 154. each *in either side* | Give the all-hail to thee, Cor. V_3 138 VI. 335. Lazarus *in* the painted cloth, Hy 4 A IV_2 24 IV. 374. *in* thy shoulder do I build my seat, Hy 6 C II_6 100 V. 318 (*in* F_1, *on* F_2 F_3 F_4). That sleeve is mine that he'll bear *on* his helm: Troil. V_2 167 VI. 145 (*on* Q, *in* Ff). *in* the beached margent of the sea. Mid. II_1 85 II. 256 (*on* Pope). with this rhyme *in* 's forehead. All IV_3 216 III. 227. Parted you *in* good terms? Lear I_2 148 VIII. 30. *In pain of* your dislike Hy 6 B III_2 257 V. 199. *In peril of* precipitation | From off the rock Tarpeian, Cor. III_3 103 VI. 284. — *in* the left wing of his battaile, Raleigh H. W. IV_4 § 6 S. 248. were knocked *in* the head by the common people. Clarendon H. Reb. VI_2 S. 59. some few observations *in* ordinary Beasts and Birds, H. More, Antid. Ath. II_{10} S. 134.

Anmerkung. *In* wird vornehmlich vor *the* zuweilen gekürzt zu *i'*: *i'* the head (s. oben), *i'* the nose, Merch. IV_1 49 II. 416. *i'* God's name; Shrew IV_5 1 III. 100.

§ 350. *In* in temporaler Bedeutung berührt sich früher mit *at* (*in night*), kann Zeitdauer bezeichnen in der Bedeutung von *during* (*in all which time*), es steht für *on* bei Angabe von Daten (*in a hot day*) und wird vor Zeitangaben verwendet, die jetzt einfach im Akkusativ stehen ohne Präposition (*one day in a week*).

a) How! the duke in council! | *In this time of the night*! Oth. I_2 93 VIII. 232. Shall I be tempted to infringe my vow | *In the same time* 'tis

made? Cor. V_3 20 VI. 330. *In night (at night)*, Oth. II_3 208 VIII. 284, s. Abbott § 161. b) we will slink away *in supper-time*, Merch. II_4 1 II. 367 (= *during*). *In all which time* you and your husband Grey | Were factious for the house of Lancaster; Rich. 3 I_3 127 V. 426 (Abbott § 161). c) *in that time* | Shall Master Slender steal my Nan away, Wives IV_4 72 I. 288 (= *on that occasion*). that our armies join not *in a hot day*; Hy 4 B I_2 196 IV. 438. Daneben *on*: *on Ash-Wednesday* Merch. II_5 25 II. 370. This is the day *wherein* (= *on which*) I wish'd to fall Rich. 3 V_1 16 V. 564. *in a hot evening*, when as you walk by a Brook, Walton C. A. II. S. 55. *in any cold day*. Walton C. A. IV. S. 115. *in the day* that my burden fell off my shoulders. Bunyan P. P. S. 40. *in occasions* of merriment they were first practised; Dryden, E. Sat. XIII. S. 53. d) *one day in a week* to touch no food, Love I_1 39 II. 115. I must | *Once in a month* recount what thou hast been, Temp. I_2 261 I. 19.

§ 351. *In* erlangt causale Funktion, indem ein Ding, das innerhalb eines anderen Dinges sich befindet oder innerhalb seiner Sphäre gedacht ist, als durch dieses bedingt angesehen wird. Meist handelt es sich um eine Zuständlichkeit, in der eine Person bewusst oder unbewusst eine Handlung vollzieht; sie wird dann als der Grund oder die Ursache der letzteren betrachtet (*God quit you in his mercy*). Diese Zuständlichkeit ist häufig nur das Bewusstsein von irgend etwas (*unhappy in the loss of it*). *In* vor Abstrakten, die einen Gemüths- oder Gefühlszustand bezeichnen, mit nachfolgendem, durch eine Präposition angeschlossenem Substantiv, das der Erreger, die Ursache und zuweilen auch zugleich wieder das Objekt des Affektes ist, findet früher besonders häufige Verwendung (*they did it in envy of him*).

a) (you) Received the golden earnest of our death; | *Wherein* you would have sold your king to slaughter, Hy 5 II_2 169 IV. 604 (= *in the possession of which* = *for which*, sofern *in* nicht für *on* steht). will you yield, and this avoid, | Or, guilty *in* defence, be thus destroy'd? Hy 5 III_3 42 IV. 626 (= *guilty by defending yourselves, for having defended yourselves*). the cunning of her passion | Invites me *in* this churlish messenger. Tw. II_2 20 III. 294 (= "*in the person of, by means of*"). I am most unhappy *in* the loss of it. Oth. III_4 103 VIII. 328 (= *through*). Who like not *in* their judgement, but their eyes; Ham. IV_3 5 VII. 524 (= *by*). quite unmann'd *in* folly? Macb. III_4 73 VII. 321 (= *by*). Instruktiv sind folgende Belege: God quit you *in his mercy*! Hy 5 II_2 166 IV. 604. Weiter unten: the taste whereof (death), God *of his mercy* give | You patience to endure, Z. 179. The better part of valour is discretion; *in* the which better part I have saved my life. Hy 4 A V_4 119 IV. 404 (= *by*).

b) *In pity of* (= *out of pity for*) the challenger's youth I would fain dissuade him, but he will not be entreated. As I_2 142 II. 466. All the conspirators, save only he, | Did that they did *in envy of* great Caesar; Caes. V_5 70 VII. 251. If she do frown, 'tis not *in hate of* you, Gent. III_1 96 I. 147. *in revenge of* thy ingratitude, Gent. I_2 110 I. 113. I speak this *in hunger for* bread, not *in thirst for* revenge. Cor. I_1 23 VI. 178. *in mere spite*, | To be full quit of those my banishers, | Stand I before thee here. Cor. IV_5 82 VI. 301.

c) (they) came here *in grace of* our solemnity. Mid. IV_1 131 II. 305 (= "*in honour of*"). Vgl. ne. *in memory of*.

§ 352. Vornehmlich im Anschluss an den Gebrauch von *in* nach Adjektiven, denen die Präposition mit einem bestimmenden Substantiv folgt (*harsh in voice, gross in nature*, s. A. Schmidt S. 579), entwickelt die Präposition die Bedeutung 'betreffs'. Von hier aus hat sie weitere Verbreitung in dieser Funktion erlangt und kommt bei Sh. für *in respect of* (*to*), *concerning, on, about* in äusserst freier Verwendung vor.

Ween you of better luck | I mean, *in* perjured witness, than your master? Hy 8 V_1 135 V. 720 (= "*in respect of*"). the true knowledge he has *in* their disposition; Cor. II_2 13 VI. 231 (= "*in respect to*"). our fears *in* Banquo | Stick deep; Macb. III_1 48 VII. 307. I will show you such a necessity *in* his death that you shall think yourself bound to put it on him. Oth. IV_2 238 VIII. 362. your intent | *In* going back to school in Wittenberg, Ham. I_2 112 VII. 396 (= *about*). ask him some questions *in* his accidence. Wives IV_1 14 I. 274 (= *on, about*). For Lord Hamlet, | Believe so much *in* him, that he is young, Ham. I_3 123 VII. 412 (= *concerning*). — *wherein* I should have said as much, Bacon, Adv. L. II. 21_8 S. 200. (he) forsook his profession, and writ afterwards *in* divinity. Burton A. M. Dem. Read. S. 15. *Herein* therefore to speak compendiously, we first presume to affirm, Th. Browne, Pseud. Ep. III_4 S. 92.

§ 353. Aeusserst häufig ist der Gebrauch von *in* an Stelle von modernem *into*; wie nahe die beiden Präpositionen sich in Sh.'s Zeit noch gestanden haben, beweist die Tatsache, dass sie bisweilen unter denselben Bedingungen neben einander vorkommen. Obwol in der heutigen Sprache ihr Gebrauch an eine ziemlich feste Norm gebunden ist, so finden sich vornehmlich in fester Fügung doch noch Anklänge an den ehemaligen Sprachstand: *to fall in love, to set in motion, to put in irons, to tear in pieces, to call in question* (s. A. Schmidt, Gr. § 420 Anm.).

I will pour some *in* thy other mouth. Temp. II_2 87 I. 48 (= *into*). a tailor call'd me *in* his shop, Err. IV_2 7 I. 490. leaping *in* her grave? Ham. V_1 272 VII. 570 (*in to* F_4, *into* Rowe). When down her weedy trophies and herself | Fell *in* the weeping brook. Ham. IV_7 176 VII. 554. thou hadst rather | Follow thine enemy *in* a fiery gulf Cor. III_2 91 VI. 276. Doing displeasure to the citizens | By rushing *in* their houses Err. V_1 143 I. 506. I will beat this method *in* your sconce. Err. II_2 34 I. 460. These words like daggers enter *in* my ears; Ham. III_4 95 VII. 513. not a creature enters *in* my house. Err. V_1 92 I. 504. a cliff whose high and bending head | Looks fearfully *in* the confined deep: Lear IV_1 75 VIII. 136. to be thrown *in* the Thames? Wives III_5 5 I. 269. Vgl. dazu: to be *thrown into* the Thames, Wives III_5 106 I. 272. Which falls *into* mine ears as profitless | As water *in* a sieve: Ado V_1 4 II. 80. — (they) cast their seeds *in* the minds of others, Bacon, Adv. L. I. 8_6 S. 72. throw all my books *in* the fire. Vanbrugh II_1 S. 421.

§ 354. Die Fälle, in denen *into* im Sinne des modernen *in* begegnet, sind alle derart, dass der jedes Mal in Frage stehende Begriff der Ruhe, des Beharrens, für welchen *in* der Ausdruck wäre, als das Resultat eines Bewegungsvorganges gedacht werden kann, auf welch letzteren *into* Bezug haben mag. Im Morte d'Arthur (1470) begegnen indessen auch einige Fälle des Gebrauchs von *into* (immer in zwei Worten gedruckt), in denen man nach dem heutigen Sprachgefühl eher *in* erwartet, s. Ch. S. Baldwin, Infl. and Synt. Morte d'Arthur (Boston 1894) S. 114.

she did confine thee ... *Into* a cloven pine; Temp. I_2 274. 277 I. 19. 20. A jewel, lock'd *into* the wofull'st cask Hy 6 B III_2 409 V. 205. when I am laid *into* the tomb, Rom. IV_3 30 VI. 606. Weitere Belege bei A. Schmidt S. 595.

Anmerkung. *Into* für *in* kommt dialektisch vor; sehr bemerkenswert ist folgende Notiz von Murray hierüber: "In Fife and adjacent districts, the prepositions of motion *into*, *onto* are regularly used for those of rest "Ye'll fynd the preins yntä the box; he leeves yntui or ynt'l a graan hoose." Murray, Dial. S. C. Scotl. S. 229.

§ 355. *Into* für *unto* kommt häufig vor und zwar da, wo ersteres in seiner jetzigen Bedeutung in keiner Weise gerechtfertigt werden kann. Hier ist offenbar eine äussere Berührung zwischen den beiden Präpositionen zu constatiren, die um so wahrscheinlicher ist, als *unto* bei Sh. gewöhnlich auf der zweiten Silbe betont ist (A. Schmidt S. 1294) und auch *into* den Ton sowol auf der ersten wie auf der zweiten Silbe

tragen kann (A. Schmidt S. 595). *Unto* wäre dann nur eine Differenzialform von *into*. In einigen Fällen verbirgt sich unter der letzteren Form aber nicht *into*, sondern ganz unverkennbar *on to*. Nach A. Schmidt S. 596 liegt hier eine Vertretung von *on* durch *in* vor, die ja sonst häufig genug ist. Diese Möglichkeit besteht, doch ist zu bedenken, ob nicht *unto* vielmehr aus *on to* direkt hervorgegangen und *unto* für dieses eine secundäre Erscheinung ist. Die unten (unter b) aufgeführten Fälle dieser Art wären dann von besonderem Werth, insofern als sie ein Licht auf die Entstehung von *unto* werfen würden, die bislang noch nicht genügend aufgeklärt ist. *Unto* ist im Altenglischen noch nicht belegt (Skeat E. D. S. 676). Betreffs des Uebergangs von vortonigem *on* zu *un* ist zu verweisen auf *unless* aus me. *on lesse* (*that*) (vgl. auch Koch, Gr. S. 382) und ferner auf das ae. Verbalpräfix *on*, das später als *un* erscheint: *onbi·ndan, ondo·n — unbind, undo.*

a) *into* = *unto*, *to*: at his return *into* (= *to*) London Hy 5 III$_6$ 67 IV. 636. return again *into* France? All IV$_3$ 41 III. 220. since he went *into* France, Ham. V$_2$ 202 VII. 583. — he resolved to *return into* Spain, W. Temple, Obs. Neth. I. S. 20.

for his sake | Did I expose myself ... *Into* the danger of this adverse town; Tw. V 77 III. 357. (I) am become | As new *into* the world, Troil. III$_3$ 11 VI. 84. — when Palestine ... offered itself *into* the Christians arms to be regained. Fuller H. W. III$_{17}$ S. 136.

b) with declining head *into* his bosom, Shrew Ind. 117 III. 8 (= *on to*). My heart | Leaps to be gone *into* (= *on to*) my mother's bosom. Per. V$_3$ 45 IX. 131. — put him into a pewter dish ... put *into* (= *on to*) him as much White Wine as wil cover him, Walton, C. Angl. II. S. 58. when our blessed Saviour went up *into* (= *on to*) the Mount, Walton C. A. I. S. 28. — gather strength, and march *unto* him straight: Hy 6 A IV$_1$ 72 V. 74 (= *on to*). The path is smooth that leadeth *on to* danger: Ven. 788 IX. 182 (*on to* Q$_1$ Q$_2$ Q$_3$, *vnto* the rest).

Anmerkung 1. *Intil* ‘*into*’, schon bei Orrm (*inntill*) und jetzt noch dialektisch im Norden Englands (s. Glossary Whitby by Robinson E. D. S. S. 102), begegnet nur ein Mal als eine offenbar dialektische Form: hath shipped me *intil* the land, Ham. V$_1$ 73 VII. 559 (Lied des clown). Nur ein Mal ist belegt *up til* = *on*: Lean'd her breast *up-till* a thorn, Pilgr. [XXI] 10 IX. 413.

Anmerkung 2. *Seek* in der Bedeutung *examine*, *sound* hat in nachstehendem Satze die Präposition der sinnverwandten Gruppe *examine*, *inquire*, *search* (*into*) angenommen: Into what dangers would you lead me, Cassius, | That you would have me *seek into* myself | For that which is not in me? Caes. I$_2$ 64 VII. 148.

§ 356. *Of.* Zwischen *of* und *from* besteht in Sh.'s Zeit noch eine innige Berührung. Sie gelten neben einander nach einer beträchtlichen Zahl von Verben in der Bedeutung: befreien, entlasten (*discharge, deliver, rid*; *free, release* dagegen haben bei Sh. nur *from*), reinigen, waschen (*cleanse, clear, purge, wash*), haben, bekommen, empfangen, nehmen, leihen, entlehnen, gewinnen, entwinden (*have, get, receive, take, borrow, win, wrest*), abstammen (*be descended, descend, come*), ausserdem nach den Adjektiven *free, clear, secure.* Wenn sie nach diesen Begriffen auch durchaus nicht gleich häufig vorkommen und Bedeutungsdifferenzen gelegentlich zu constatiren sein mögen (*wash of, from*), so lässt sich doch ein Princip in ihrer Verwendung nicht erkennen. *Of*, die Präposition, welche im Mittelenglischen in weiter Ausdehnung verwandt wurde, um Entfernung (s. § 358), Trennung, Herkunft zu bezeichnen, ist durch das in der neuenglischen Periode mit ihm conkurrirende *from* um ein gutes Stück zurück gedrängt worden. Letzteres gewinnt immer mehr an Boden nach der modernen Zeit zu. Aber auch jetzt ist die Entwicklung noch nicht zu abgeklärten Verhältnissen gediehen, da die beiden Präpositionen einander sehr nahe verwandt sind, der Einfluss der älteren Sprache im Schriftenglischen stets vorhanden ist und individuelle Auffassung und Sprachneigung das ihre dazu beitragen, die Ausbildung einer festen Tradition zu vereiteln. Die Zahl der Begriffe, nach welchen *of* und *from* neben einander möglich sind, hat sich beträchtlich vermindert, aber es gibt deren immer noch eine Reihe, genannt seien z. B.: *to buy of, from*; *to borrow from* (*of*), *to recover from, of*; *to expect from* (*of*). Ein Bedeutungsunterschied in ihrer jeweiligen Verwendung liegt vor in folgenden Fällen: *to hear of* 'über', *to hear from* sb. 'von Jem.'; *to come of* (seltener *from*) 'herstammen von' (*he comes of an illustrious race*), 'die Folge sein von' (*this comes of reading too much*), *to come from* setzt dagegen einen Bewegungsvorgang voraus (*to come from home*); *to receive of, from*, mit *from* verbindet sich die Vorstellung eines sinnfälligen Vorganges. Wegen der Möglichkeit verschiedener Auffassung ein und desselben Geschehnisses ist eine scharfe Scheidung der beiden Präpositionen ausgeschlossen. Im Allgemeinen lässt sich nur soviel sagen, dass *from* wesentlich das Sinnfällige

eines Vorgangs bezeichnet, während im Unterschied von ihm *of* in causaler Funktion und in übertragenem Sinne gebraucht wird.

a) I *discharge* thee *of* thy prisoner, Ado V_1 304 II. 93 (= *free you from*). For which I do *discharge* you *of* your office: | Give up your keys Meas. V_1 459 I. 429 (= *dismiss from*). Daneben *from*: We here *discharge* your grace *from* being regent Hy 6 B I_1 61 V. 125. How I may be *deliver'd of* these woes, John III_4 55 IV. 62. Häufiger *from*: *From* all such devils, good Lord deliver us! Shrew I_1 66 III. 19. I must | *Rid* all the sea *of* pirates; Ant. II_6 35 VIII. 466. Daneben *from*: To *rid* us *from* the fear we have of him. Hy 6 B III_1 234 V. 182. *Free* hat nur *from* bei sich: *free* us *from* his slavery. Hy 8 II_2 41 V. 648. Ebenso erscheint *release* nur mit *from*: He hath *released* him, Isabel, *from* the world: Meas. IV_3 111 I. 403. To *help* him *of* his blindness, Gent. IV_2 46 I. 166 (= *cure of*). thy speeches | Will bring me to consider that which may | *Unfurnish* me *of* reason. Wint. V_1 121 III. 491 (= *deprive of*). I will through and through | *Cleanse* the foul body *of* the infected world, As II_7 59 II. 494. *cleansing* them *from* tears. Rich. 2 V_5 54 IV. 253. till the ship be *cleared of* the dead. Per. III_1 48 IX. 65. to *clear* her | *From* that suspicion Lucr. 1320 IX. 257. my soul is *purged from* grudging hate; Rich. 3 II_1 9 V. 452. To *purge* him *of* that humour | That presses him from sleep. Wint. II_3 38 III. 416. how fain, like Pilate, would I *wash* my hands | *Of* this most grievous guilty murder done! Rich. 3 I_4 270 V. 451. *wash* this filthy witness *from* your hand. Macb. II_2 47 VII. 292.

Adjektive. infirmities that honesty | Is never *free of*. Wint. I_2 263 III. 392. Meist mit *from*: Are not these woods | More *free from* peril than the envious court? As II_1 3 II. 477. I will be *free from* thee. Tw. IV_1 40 III. 346. *void* and *empty* | *From* any dream of mercy, Merch. IV_1 5 II. 414 (Elsewhere Sh. always uses 'of', as we do, with 'void' and 'empty', W. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 115). I am *clear from* treason to my sovereign: Hy 6 B III_1 102 V. 177. to get *clear of* all the debts I owe. Merch. I_1 134 II. 341 (= *rid of*). *Secure of* thunder's crack or lightning flash, Tit. I_2 3 VI. 383. *secure of* any ambushments, Holland A. M. 27_1 S. 306. *Secure from* worldly chances and mishaps! Tit. I_1 152 VI. 368.

b) He *had of* (= *from*) me a chain: Err. IV_1 10 I. 482. The sight whereof I think you *had from* me, Ado V_4 25 II. 100. what he *gets* more *of* her than sharp words, Wives II_1 164 I. 230 (= *obtains*). Where the dead body is bestow'd, my lord, | We cannot *get from* him. Ham. IV_3 13 VII. 524 (= *learn*). That I this day *of* him received the chain, Err. V_1 228 I. 509 (*of* F_1, *from* F_2 F_3 F_4). what he shall *receive of* us in duty Troil. III_1 149 VI. 74. What maintenance he *from* his friends *receives*, Gent. I_3 68 I. 117. For *taking* bribes here *of* the Sardians; Caes. IV_3 3 VII. 220. (I) *take* all my comfort *of* thy worth and truth; Son. 37_4 IX. 302. That horse his mettle *from* his rider *takes*: Compl. 107 IX. 381. the good aid that I *of* you shall *borrow*, All III_7 11 III. 208. *From* whom each lamp and shining star doth *borrow* | The beauteous influence Ven. 861 IX. 185.

His cocks do *win* the battle still *of* mine Ant. II_3 37 VIII. 455. Auch *from*: *to win* it (island) | *From* me, Temp. I_2 455 I. 28. But I *of* these (signs) will *wrest* an alphabet, Tit. III_2 44 VI. 424. Daneben *from*: That doit that e'er I *wrested from* the king, Hy 6 B III_1 112 V. 178. *wring* hat nur *from* bei sich: *wring* the awful sceptre *from* his fist, Hy 6 C II_1 154 V. 296.

c) King Pepin ... *being descended* | *Of* Blithild, Hy 5 I_2 65 IV. 579. Procopius *descended of* noble parentage, Holland A. M. 26_7 S. 291. *discended from* the race of the Carpi, Holland A. M. 28_1 S. 326. *Descended from* the duke of Clarence' House, Hy 6 IV_4 29 V. 224. *From* these our Henry lineally *descends*. Hy 6 C III_3 87 V. 336. The baser is he, *coming from* a king, Lucr. 1002 IX. 245. Häufiger *of*: *come of* the Bentivolii. Shrew I_1 13 III. 16. thou *camest* not *of* the blood royal, Hy 4 A I_2 135 IV. 282. what stock he *springs of*, Cor. II_3 234 VI. 250.

Anmerkung. In *to be delivered of* (*a child*) 'entbunden werden von' ist *of* im Sinne von *from* entsprechend der älteren Gebrauchsweise erhalten, sonst gilt *from* nach *deliver*. Die Präposition *of* in Verbindung mit *to be brought to bed* 'entbunden werden' erklärt sich aus seiner Bedeutungsgleichheit mit *deliver*, von dem es die Konstruktion angezogen hat (Mätzner, Gram.³ II. 241): a usurer's wife was *brought to bed of* twenty money-bags at a burthen, Wint. IV_4 256 III. 461. Dieselbe Erklärung gilt für ne. *to be confined of* (*a boy*).

§ 357. *To fail* und *miss* in der Bedeutung 'verfehlen, das Ziel nicht treffen' nahmen früher *of* zu sich (s. Bradley N. E. D. unter *fail* B. IV S. 22), welches räumlich mit Beziehung auf den Zielpunkt zu fassen ist. In übertragenem Sinne ergab sich aus *fail of* 'das Ziel verfehlen' die Bedeutung 'keinen Erfolg haben'. In *to fail of* '*to be deficient in*, *to lack*', wie es jetzt gebraucht wird, schliesst sich dagegen an die privativen Verben an: *to be deprived of* (s. Mätzner, Gram.³ II. 242). Die Idee von *fail* 'verfehlen, nicht entsprechen' liegt auch in nachstehendem Satz: since *you come too late of* our intents, Rich. 3 III_5 69 V. 502 (= "*to come too late for our purposes*"; sie kommt in der Verwendung von *of* klar zum Vorschein (s. Abbott § 166). Einer Angleichung an eine verwandte Konstruktion wird *of* nach *need* in folgendem Falle seine Existenz verdanken: *What should you need of more*? Lear II_4 237 VIII. 89. Dem Dichter scheint *have need of* oder *be in want of* im Sinne gelegen zu haben (s. auch A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 160).

if I *fail* | *Of* the right casket, Merch. II_9 11 II. 382 (= *miss*). if he *fail of* that, | He will have other means to cut you off. As II_3 24 II. 482 (= *does not succeed in*). by pursuing two fleets at once, he had *missed of* them both; Raleigh H. W. V_1 § 4. 344. it was wonder I *missed of* my aim, Wicherley, Gent. D. V_1 S. 67.

§ 358. Zur Bezeichnung der räumlichen Entfernung, des Abstandes findet *of* heute nur noch eine sehr beschränkte Verwendung: *within two miles of the village* (*of the fortress*) und ist

auch bei Sh. schon ganz selten geworden; *I' the world's volume | Our Britain seems as of it, but not in't*; Cymb. III$_4$ 136 VIII. 675. Da *of* und *off* von Haus aus identisch sind, die Differenzierung in der Schreibung in dem elisabethanischen Zeitalter noch nicht streng durchgeführt war, insofern als *of* noch gelegentlich für *off* erscheint, so hindert nichts, *of* in dem vorgenannten Satz als *off* aufzufassen. Goodman Verges, sir, speaks a little *off* the matter: Ado III$_5$ 9 II. 62 (*of* Q Ff). Do not smile at me that I boast her *off*, Temp. IV$_1$ 9 I. 68 (*of* F$_1$, *off* F$_2$ F$_3$ F$_4$). This present enterprise set *off* his head, Hy 4 A V$_1$ 88 IV. 387 (*off* Ff, *of* Qq).

§ 359. *Of the clock* nach Zahlangaben (*five of the clock*), neben welchem *of clock*, *o'clock*, *a clock* gilt (entsprechend heutigem *o'clock*), ist schon bei Chaucer belegt (daneben bietet er ein Mal *on the clokke*, Einenkel, Streifzüge S. 173) und erhielt sich noch das ganze 17. Jahrh. hindurch. Wenn *of* der ursprünglichen Form angehört, was höchst wahrscheinlich ist, so liegt darin ein Hinweis auf die Art und Weise der Zeitbestimmung älterer Zeit. Man hörte die Stunde des Tages von einer läutenden oder schlagenden Glocke, wie dies auch in den Ausdrücken *count the clock*, *tell the clock* zu Tage tritt. S. Mätzner, Gram.^{3} II S. 261.

that supper be ready at the farthest by *five of the clock*. Merch. II$_2$ 105 II. 362. by *eleven of the clock* Troil. III$_3$ 290 VI. 98. 'tis not yet *ten o' the clock*. Oth. II$_3$ 13 VIII. 274. 'Tis now but *four o'clock*: Merch. II$_4$ 8 II. 368 (*o'* Capell, *a* Q$_1$ F$_3$ F$_4$, *of* the rest). *Eleven o'clock* the hour. Wives II$_2$ 276 I. 242. Die häufigste Form ist: *a clock*: What is't *o'clock*? Rich. 3 V$_3$ 47 V. 569 (*a clocke* Ff). — Last night, about *seven or eight of the clock*. Wycherley, P. D. V$_2$ S. 136. it was almost *eight of the clock* before all matters could be got ready — Fielding, Tom Jones II$_8$ S. 122. In der feierlichen Sprache kommt das alte *of the clock* noch vor, gehört aber schon längst nicht mehr der Verkehrssprache an: Mrs. Berry burst forth: "It were done this morning", Mr. Harley, in the church, at half-past e-leven *of the clock*, or twenty to, by licence; G. Meredith, Ordeal R. F. 32. S. 276. When I do *count the clock* that tells the time, Son. XII$_1$ IX. 287. They'll *tell the clock* Temp. II$_1$ 280 I. 43.

§ 360. In doppelter Konstruktion, mit dem Akkusativ und mit *of*, sind jetzt gebräuchlich: *approve, disapprove, conceive, admit, permit, accept.* Wie sie, nahmen in der älteren Sprache *like, esteem, count, hope, define, discern, distinguish, remember, disallow, value* bald das Objekt im Akkusativ bald mit *of* zu sich. *To allow of* gehört jetzt nur noch in der Bedeutung 'billigen, als wahr zugeben, zulassen' der modernen Schriftsprache an, in andren Bedeutungen ist es archaisch oder ganz veraltet (Murray, Dict. unter *allow* S. 239). *To consider of* 'überlegen, sorgfältig erwägen' fängt an archaisch zu werden; in der gesprochenen Sprache gilt *to consider* mit dem Akkusativ.

Umgekehrt verhält es sich mit *approve*, das in der mündlichen Verkehrssprache *of* zu sich nimmt, während transitives *approve* weit seltener Verwendung findet.

a) I am your husband, if you *like of* me. Ado V_4 59 II. 101. every way that lessened their Profits was well *liked of*, Burnet, Hist. Rights Princ. VI. S. 200. beseech you | So to *esteem of* us: Wint. II_3 147 III. 421. it was great injustice in Plato ... to *esteem of* rhetoric but as a voluptuary art, Bacon, Adv. L. II_{28} S. 178. so painted, to make her fair, that no man *counts of* her beauty (= *takes notice of*) Gent. II_1 54 I. 120. So, then, you *hope of* pardon from Lord Angelo? Meas. III_1 1 I. 365. for this point well laboured and *defined of* would in my judgement be an opiate to stay and bridle not only the vanity of curious speculations, Bacon, Adv. L. II_{25} 257. no doubt many things are left to the discretion of the handmaid, to *discern of* the mistress' will; Bacon, Adv. L. II_{22} 203. *Of* this *allow* (= *permit*), Wint. IV_1 29 III. 442. Sight may *distinguish of* colours, Hy 6 B II, 128 V. 157. I *remember* | *Of* such a time: Hy 8 I_2 190 V. 627 (still used in Scotland, W. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 119). What follows if we *disallow of* this? John I_1 16 IV. 4. mine so much | That I myself was to myself not mine, | *Valuing of* her, Ado IV_1 137 II. 69. I *value* thee not *of* a farthing, Fielding J. A. I_{15} 52.

b) Wilt thou *accept of* ransom? Hy 6 A V_3 80 V. 102. The grieved commons | Hardly *conceive of* me: Hy 8 I_2 104 V. 623. thou shalt hold the opinion of Pythagoras ere I will *allow of* thy wits; Tw. IV_2 56 III. 349 (= *admit*). bid them o'er-read these letters, | And well *consider of* them: Hy 4 B III, 2 IV. 480.

Anmerkung. Der Konstruktion von *hope*, *like* mit *of* folgte früher auch *wonder*: *I wonder of* their being here together. Mid. IV_1 128 II. 305. In dem modernen Gebrauch des Verbs mit *at* kommt der Gegenstand des Affekts zur Vorstellung, während bei der Verwendung von *of* dieser als der Ausgangspunkt und Erreger der Gemütsbewegung gedacht wird (s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. Mid. S. 132).

§ 361. Eine der jetzigen Sprache fremd gewordene, aber dem Mittelenglischen schon bekannte Konstruktion besteht in der Anschliessung eines Dingbegriffs mit *of* an einen von einem Verb des Bittens, Verlangens abhängigen Akkusativ der Person: *I shall desire you of* more acquaintance (Mid. III_1 174 II. 278). Auch hier liegt in dem Dingbegriff der Grund und zugleich der Zweck der Tätigkeit des Verbs (Mätzner, Gram.[3] II. 266). In oben genanntem Satz ändert Rowe bereits *you of* zu *of you* um: *I shall desire of you more acquaintance*, ein Beweis, dass im Anfang des 18. Jahrh. die Konstruktion keine allgemeine Anerkennung mehr fand.

I humbly do *desire your Grace of* pardon: Merch. IV_1 397 II. 430. I *desire you of* the like. As V_4 53 II. 554. *whom of* succours we *entreated*, Hy 5 III_3 45 IV. 626. We'll mannerly *demand thee of* thy story, Cymb. III_6 91 VIII. 691.

§ 362. Bei den Verben *have, find, lose, win, show* findet sich früher ein Personalbegriff durch *of* eingeführt, der begrifflich das Objekt ist, zu welchem der Satzakkusativ die prädikative Aussage vorstellt: *you have a nurse of me = you have me as a nurse.* Wenn hier die natürliche Funktion von *of* ganz verdunkelt ist, so lässt sie sich noch deutlich erkennen in folgenden Sätzen: *You have won | A wife of me* (All IV_3 64 III. 218); *you have an unspeakable comfort of your young prince Mamillius* (Wint. I_1 32 III. 378). Hier ist die Vorstellung des Besitzes eng verquickt mit der des Gewordenseins. Dies weist auf den Gebrauch von *of* nach Verben, wie *make, build, compose,* bei denen die Konstruktion grosse Aehnlichkeit hat mit der vorliegenden und jedenfalls auch der Ausgangspunkt für sie gewesen ist (Mätzner, Gram.[3] II. 260). Tritt in dem Satz: *you have made a nurse of me* lediglich die Idee des Wertes der vollendeten Tätigkeit für das Subjekt in den Vordergrund, so wird es ungefähr gleichbedeutend mit: *you have a nurse of me,* so wie der Satz bei Sh. vorliegt. Vgl. Abbott § 172.

Even such a husband | *Hast* thou *of me* as she is for a wife. Merch. III_5 75 II. 413. Do not consume your blood with sorrowing: | You *have* a nurse *of me.* Per. IV_1 25 IX. 82. You shall *find of the king* a husband, madam; All I_1 6 III. 129. we shall *find of* him | A shrewd contriver; Caes. II_1 157 VII. 172. We *lost* a jewel *of her*; All V_2 1 III. 241. That did but *show* thee, *of a fool,* inconstant | And damnable ingrateful: Wint. III_2 183 III. 433.

§ 363. In der Präposition *of* drückt sich früher häufiger Zeitdauer aus: *of all that time = during all that time, of all the day = all day long, of the afternoon = in the afternoon, of a good while after = (for) a good while after.* Jetzt erscheint sie in dieser Funktion nur in einigen wenigen Fällen: *of late (recent) years, of late, of an afternoon, of old.* Ursprünglich ist hier der Anfangspunkt des in Frage stehenden Zeitabschnittes, nach oder mit welchem eine Tätigkeit einsetzt, betont zu denken. Da letztere jedoch in dem genannten Zeitraume andauert oder ihn vielleicht ganz umfasst, *of* ausserdem

in der neuenglischen Periode in der vorliegenden Funktion immer seltener wurde, so verlor man das Gefühl für den grammatischen Wert der Präposition und die Idee der Zeitdauer gewann eine traditionelle Geltung. In seiner ursprünglichen Verwendung liegt *of* jedoch noch vor in folgenden Sätzen: being *of so young days* brought up with him Ham. II_2 11 VII. 439; one that I brought up *of a puppy*; Gent. IV_4 2 I. 172. In der gesprochenen Sprache muss es jetzt durch *from* ersetzt werden, sei es, dass es vor einer Zeitangabe steht oder diese durch einen konkreten Begriff repräsentiert wird: *from a tender age, from a child* (älter *of a child*). S. Mätzner, Gram.[3] II S. 238 f.

These fifteen years! by my fay, a goodly nap. | But did I never speak *of all that time*? Shrew Ind. II 80 III. 13. to sleep but three hours in the night, | And not be seen to wink *of all the day*, Love I, 43 II. 115. My custom always *of the afternoon*, Ham. I_5 60 VII. 423 (*of* Qq, *in* [Q_1] Ff). There sleeps Titania sometime *of the night*, Mid. II, 253 II. 263. did you not *of late days* hear | A buzzing of a separation | Between the king and Katharine? Hy 8 II_1 147 V. 645. as *of late days* our neighbours ... can dearly witness, Hy 8 V_3 29 V. 725. — she could neither well eat nor drink *of a good while* after, H. More, Antid. Ath. III_9 214. This fellow I have known *of a long time*, Bunyan P. P. S. 88.

Anmerkung. In nachstehendem Satz darf *of* sowol im Sinne von *from* als auch in gleicher Bedeutung mit *during* aufgefasst werden (in letzterem Sinne nimmt es A. Schmidt S. 798): And, for that dowry, I'll assure her *of* | Her widowhood, be it that she survive me, | In all my lands and leases whatsoever: Shrew II_1 120 III. 45 (Hanmer *for*, Steevens *on*).

§ 364. Für die verflachte Bedeutung von *of* = *as to, as regards, with regard to, about, concerning*, in welcher es früher unter den verschiedensten Bedingungen nicht ungewöhnlich ist und jetzt vornehmlich nach Adjectiven gebräuchlich ist: *hard of heart, black of hue, pale of cheek* lassen sich zwei Entstehungsquellen deutlich erkennen. Die eine liegt in dem Gebrauch der Präposition, wie er nach *to think, to be glad, to be proud* etc. der Sprache eigen ist, wo *of* zugleich den Erreger und das Objekt des seelischen Zustandes resp. der seelischen Tätigkeit einführt. Die andre, wichtigere und klarer zu Tage tretende ist in der an die Satzspitze gerückten Präposition zu erkennen, die so von ihrem Beziehungswort getrennt wird: '*Of* one thing', he declared, 'I am resolved' (W. Besant, World II S. 27). In folgendem Satz, in dem die an

Satzanfang isolierte Präposition von einem unbestimmten Zahlbegriff abhängig ist, dürfte besonders klar werden, wie eine Verflachung von *of* zu *concerning* möglich war: *of wise women* ... there are always *plenty* (W. Besant, World II S. 210). Je weiter hier die Präposition sich von dem Zahlbegriff entfernt, um so weniger wird der Zusammenhang zwischen beiden gefühlt. Wird der grammatische Connex vollständig gelockert, so kann das am Satzanfang isoliert stehende *of* nur besagen, dass in Bezug auf das von ihm eingeführte Substantiv irgend etwas prädiciert werden soll.

Of prisoners, Hotspur took | Mordake the Earl of Fife, and eldest son | To beaten Douglas; and... Hy 4 A I_1 70 IV. 274 (= *as to*). *Of fighting men* they have full three score thousand. Hy 5 IV_3 3 IV. 664. Nay, but ask my opinion too *of* (= *about*) that. Merch. III_5 76 II. 413. 'Widow Dido' said you? you make me *study of* (= *about*) that: she was of Carthage, not of Tunis. Temp. II_1 76 I. 33. is not this the day | That Hermia should give answer *of* (= *concerning*) her choice? Mid. IV_1 133 II. 305. If he be taken, he shall never more | Be fear'd *of* doing harm: Lear II_1 111 VIII. 62 (= "*with regard to doing harm*"). *Achil. Of this my privacy* | I have strong reasons. *Ulyss.* But 'gainst your privacy | The reasons are more potent and heroical: Troil. III_3 190 VI. 93 (= *As regards, for*). Having *determined of* the Volsces and | To send for Titus Lartius, it remains, Cor. II_2 35 VI. 232 (= "*having decided concerning the Volsces*"). shall within this hour, | On a dissension *of* (= *about*) a doit, break out | To bitterest enmity: Cor. IV_4 17 VI. 296 (vgl. dazu A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 222). why may not I demand | *Of* thine affairs, as well as thou *of* mine? John V_6 4 IV. 107.

§ 365. Das in einer Gemütsanlage oder in einem Affekt begründete Motiv zu einer Handlung wird früher häufiger mit *of* eingeführt (*of devotion, of levity, of pure love*), während jetzt gewöhnlich *out of, from* an seine Stelle treten; bisweilen kreuzt es sich mit kausalem *on* (*on purpose, of purpose*). In beschwörenden Ausdrücken erscheint es in kausaler Funktion im Sinne von 'um — willen': *of charity* '*for charity's sake*', *of all loves* (s. die Belege unter b). Weiterhin sind hier noch zu nennen einige veraltete, adverbiale Ausdrücke, wie *of force* '*of necessity*', *of vantage* '*besides*', in denen *of* ebenfalls kausaler Natur ist. Ein Mal kommt auch *of comfort* vor, das als *comfortingly* zu deuten ist (unter c); in ganz ähnlicher Weise berührt sich jetzt *of necessity* in seiner Bedeutung mit *necessarily*.

a) *of his gentleness* ... he furnish'd me | From mine own library with volumes Temp. I_2 165 I. 14. The king, *of his own royal disposition* ... makes him to send; Rich. 3 I_3 63 V. 423 (*of* Qq, *on* Ff). camest thou here by chance, | Or *of devotion*, to this holy shrine? Hy 6 B II_1 87 V. 155. king Henry gives consent, | *Of mere compassion* and *of lenity*, Hy 6 A V_4 124 V. 112. From Scotland am I stol'n, even *of pure love*, Hy 6 C III_1 13 V. 320. Art thou a messenger, or come *of pleasure*? Hy 6 B V_1 16 V. 242. he did it *of pure love* to his Country. Bunyan P. P. S. 50. he looked back, not *of desire* to return, Bunyan P. P. S. 61.

b) *Of charity*, what kin are you to me? Tw. V_1 222 III. 364 (= "*for charity's sake*"). Speak, *of all loves*! Mid. II_2 154 II. 270 (= "*by everything that is loving I entreat you*"). he desires you, *for love's sake*, to make no more noise with it. Oth. III_1 12 VIII. 293 (Q_1 [1622]: *of all loues*). *Bene.* let's have a dance ere we are married, *Leon.* We'll have dancing afterward. *Bene.* First, *of my word*; Ado V_4 113 II. 102 (nicht = '*upon my word*', wie A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 158 meint, sondern 'um meines Wortes willen, weil ich es einmal gewünscht habe'). Dagegen liegt eine Verwechselung mit *on* vor in folgendem Satz: the man is a proper man, *of mine honour*; Hy 6 B IV_2 90 V. 217 (Cade spricht).

c) Dear sir, *of force* I must attempt you further: Merch. IV_1 416 II. 431 (= "*of necessity*"). 'Tis meet that some more audience than a mother | Since nature makes them partial, should o'erhear | The speech, *of vantage*. Ham. III_2 31 VII. 503 (= '*besides, to boot*'). this same Cassio, though he speak *of comfort* | Touching the Turkish loss, yet he looks sadly Oth. II_1 31 VIII. 256 (= *comfortingly*).

Anmerkung 1. Vereinzelte Fälle seien hier noch erwähnt, in denen *of* kausale Funktion hat (s. auch Abbott § 168): *Bold of* your worthiness, we single you | As our best-moving fair solicitor. Love II_1 28 II. 133 (= *confident on account of your w.* = *trusting to your w.*). *Of that natural luck*, | He beats thee 'gainst the odds: Ant. II_3 27 VIII. 455 (= *as a consequence of*). For *of no right*, nor colour like to right, | He doth fill fields, with harness in the realm, Hy 4 A III_2 100 IV. 354 (= *by no right*). We were *dead of* sleep, Temp. V_1 230 I. 90 (*a-sleep* Pope, *on sleep* Malone; wir lagen in tiefem Schlaf). Die Deutung von *of sleep* als *asleep* (= *on sleep*) darf man gelten lassen, da sie ganz sinngemäss ist. Obwol erstere Form sonst nicht belegt ist (s. N. E. D. unter *asleep* B. I S. 491), so ist sie doch sehr wol möglich, vgl. *of new*, *on new*, *anew* (N. E. D. B. I S. 322); sie könnte durch falsche Deutung von *asleep* entstanden sein.

Anmerkung 2. Nach *die*, dem Sh. die Todesursache mit *of* anschliesst: There *died* this morning *of a cruel fever* | One Ragozine (Meas. IV_3 66 I. 402), folgt in der modernen Sprache auch *from* und zwar vornehmlich dann, wenn das dem Tode vorausgehende Siechtum hervorgehoben werden soll, das schliesslich in letzterem seinen Abschluss fand: *he died from the effects of the shock, he died from starvation*, viele Belege bei Sattler, Anglia V S. 383—391.

§ 366. Vor Personalbegriffen, von denen eine Tätigkeit ausgeht, steht *of* selbst im 17. Jahrh. noch häufig nach Participien der Vergangenheit. Es hatte sich unterstützt von franz. *de* in mittelenglischer Zeit in dieser Funktion verallgemeinert, in neuerer Zeit jedoch ist es vor Personalbegriffen durch *by* wieder verdrängt worden; in letzterem kommt die tätige Urheberschaft markanter zum Ausdruck. Tritt der Begriff des Urhebers vor dem der Herkunft zurück, so ist auch in der modernen Sprache *of* an seinem Platze: *to be born of* (Belege bei Sattler, Anglia II S. 260—264).

I have been *told* so *of* many: As III_2 320 II. 513 (= *by*). We have been *called* so *of* many; Cor. II_3 17 VI. 240. thou art *beloved of* many, Son. 10_3 IX. 286. being there alone, | *Left and abandon'd of* his velvet friends; As II_1 50 II. 479. undivulged crimes, | *Unwhipp'd of* justice: Lear III_2 52 VIII. 100. To be *relinquished of* the artists, All II_3 10 III. 169. Lest thou be *hated* both *of* God and man! Hy 6 C I_3 9 V. 281. (she) was yet *of* many *accounted* beautiful: Tw. II_1 23 III. 292. Achilles is a fool to be *commanded of* Agamemnon; Troil. II_3 59 VI. 57. — They were *feared of* many, *envied of* more, *loved of* none. Fuller H. W. V_3 233. And what Man or Party soever, can gain the common and firm belief, of being most immediately *inspired*, *instructed*, or *favoured of* God, Will easily obtain the prerogative of being most *honour'd* and *obey'd by* men. W. Temple, Obs. Neth. V. 206.

Anmerkung. *Of oneself* kann in der Bedeutung *by oneself* 'allein' erscheinen, weil mit der Idee 'von selbst, aus sich selbst' sich die von 'ohne fremde Beihilfe, allein' unmittelbar verbindet: I wish . . . you had not | Join'd in commission with him; but either | Had borne the action *of your-self*, or else | To him had left it solely. Cor. IV_7 15 VI. 317.

§ 367. Trotz der häufigen Begegnung von *of* und *on* unter denselben äusseren Bedingungen und der Möglichkeit, die zweifache Form begrifflich zu rechtfertigen (*of, on purpose*; *to complain of, on*) findet sich doch noch eine Anzahl von Fällen, bei denen man nicht umhin kann anzunehmen, dass eine ganz äusserliche Verwechselung von *of* und *on* vorliegt, indem ersteres an Stelle des letzteren getreten ist (*bestow of sb., of my soul, both of one horse*); Ungebildete scheinen besonders zu derselben zu neigen. Sie war möglich durch das Zusammenfallen von *of* und *on* in der abgeschwächten Form *a* (resp. *o*), die zu falschen Deutungen Veranlassung gegeben haben mag. *Of* an Stelle eines zu erwartenden *on* ist verhältniss-

mässig weit weniger häufig als die umgekehrte Erscheinung, der zu Folge *on* für *of* eintritt, s. § 347.

How shall I feast him? what *bestow of* him? Tw. III$_4$ 1 III. 328 (*on* Pope). Both *of* one horse? Shrew IV$_1$ 60 III. 75 (Curtis [servant] redet). I'll venture so much *of* my hawk or hound, Shrew V$_2$ 72 III. 114 (*on* Rowe). he had more hair *of* his tail than I have *of* my face Merch. II$_2$ 89 II. 362 (*of my* Qq F$_1$ F$_2$, *on my* F$_2$ F$_3$, *on his* Rowe), Launcelot spricht. he borrowed a box *of* the ear of the Englishman Merch. I$_2$ 70 II. 346. take't *of my soul*, my lord leans wondrously to discontent: Tim. III$_4$ 69 VII. 61, 62.

§ 368. Auf Gattungsworte wie *city, town, village, kingdom, province, country, bay, haven, gulf, island, isle, month* folgen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts Eigennamen noch sehr häufig als Apposition (*the city Tours*). Bei Sh. steht diese Konstruktion, die bei gelehrten Autoren wie Holland besonders häufig ist, neben der jetzt ausschliesslich üblichen mit *of* (*the city of Thebes*). Bei Flussnamen in Verbindung mit einem Gattungswort (*the river Thames*) hat auf der andren Seite das appositionelle Verhältnis sich in der modernen Sprache behauptet; Konstruktionen, wie *the river of Thames*, wie sie früher möglich waren, sind jetzt veraltet.

a) in the famous ancient *city Tours*, Hy 6 B I$_1$ 5 V. 124. *the city of London*, Hy 6 A III$_1$ 77 V. 54. *the towne Canhae* Holland A. M. 18$_{10}$ 116. *the village Frobolet* Fuller H. W. II$_{42}$ 100. *the kingdome Comagena*, Holland A. M. 18$_8$ 110. *the province Thebais*: Holland A. M. 19$_{11}$ 140. *the country Maine and Anjou*, Hy 6 A V$_3$ 154 V. 104. *our country of Greece* Pericles II$_1$ 64 IX. 34. *the gulfe or Bay Melas*, Holland A. M. 22$_5$ 196. *the gulfe Carcinites*, id. 22$_6$ 200. *the haven Acone*, id. 22$_6$ 197. *the Islands Phanagorus and Hermonassa*, id. 22$_7$ 199. *the Isle Delos* 22$_{13}$ 208. Vergl. ferner: *the moneth Februarie*, Holland A. M. 26$_1$ 284. As full of spirit as *the month of May*, Hy 4 A IV$_1$ 101 IV. 371.

b) upon *the river of Cydnus*. Ant. II$_2$ 191 VIII. 450. Beyond *the river Sala*, Hy 5 I$_2$ 63 IV. 579. *the river of Arnon*, Fuller H. W. I$_{16}$ 28. the ships in *the river of Thames*; Clarendon, Hist. Reb. VI$_1$ 23.

§ 369. *To.* Sichere Belege für *to* zur Bezeichnung der Ruhe, wie es noch in den Adverbien, *to-day, to-night, to-morrow* vorliegt, ohne jedoch in seiner ursprünglichen Bedeutung gefühlt zu werden, lassen sich schwerlich beibringen, denn die Fälle, welche sich für seine Existenz anführen liessen, sind sämtlich nicht einwandsfrei und lassen entweder aus dem Sinne des Satzes einen Tätigkeitsbegriff erkennen oder gestatten eine anderweitige Deutung.

Zwei Fälle verdienen zunächst eine Besprechung: Could I meet 'em | But once a day, it would unclog my heart | Of what *lies heavy to*'t. Cor. IV$_2$ 47 VI. 292. *Lie* ist hier offenbar gleichwertig mit *be* und *to* darf

deshalb als Dativzeichen angesehen werden. Man vergleiche dagegen folgenden Satz, in dem *lie* die Bedeutung von *weigh* hat: This fever ... *Lies* heavy *on* me; John V_3 4 IV. 102. In dem zweiten Falle: This gentle and unforced accord of Hamlet | *Sits smiling to* my heart (Ham. I_2 123 VII. 397) bezieht sich *to* auf ein adjektivisches Partizip, das sich aus dem Sinn ergiebt. *Sits smiling* ist gleichbedeutend mit *is pleasing* und deshalb folgt an Stelle des zu erwartenden *at* ein *to*. Vgl. hiegegen: your brother's death, I know, *sits at* your heart; Meas. V_1 387 I. 426. Zweifelhaft muss folgender Fall erscheinen: For all the world | As thou art *to this hour* was Richard then | When I from France set foot at Ravenspurgh (Hy 4 A III_2 93 IV. 353, Pope hat *at*), da *to* schwerlich hier die Bedeutung von 'bis zu' hat; eine Verquickung von *to-day* und *this hour* (Akkusativ der Zeit) wäre indessen denkbar.

In *to stand to* 'beistehen, unterstützen' ist der zu Grunde liegende Bewegungsbegriff, der die Verwendung von *to* rechtfertigt, unverkennbar: *Stand to* me in this cause. Cor. V_3 198 VI. 338. Im Sinne von 'bleiben, beharren bei' berührt es sich mit *to adhere (to)*, *stick (to)*, deren Konstruktion sich auch im vorhergehenden Falle geltend gemacht haben mag: Sir John *stands to* his word, Hy 4 A I_2 113 IV. 281. I'll *stand to* it, the pancakes were naught and the mustard was good, As I_2 59 II. 463. yet you will *stand to* it; you will not pocket up wrong: Hy 4 A III_3 161 IV. 363.

Der Gebrauch von *to*, wie er in folgenden Fällen vorliegt: to see your wives dishonoured *to* (= *before*) *your noses*? (Cor. IV_6 84 VI. 312), for my sake, even *to the eyes* of Richard | Gave him defiance (Hy 4 B III_1 64 IV. 483) ist identisch mit der heutigen Verwendung der Präposition in *to one's face*, *to one's teeth*, wo sich in ihr die Richtung einer Tätigkeit ausdrückt, die einem andren zum Trotz geschieht: Out, strumpet! weep'st thou for him *to my face*? Oth. V_2 81 VIII. 381. That I shall live and tell him *to his teeth*, | "Thus didest thou". Ham. IV_7 56 VII. 548. — Know, Claudio, *to thy head*, | Thou hast so wrong'd mine innocent child and me, Ado V_1 62 II. 83 (= '*to thy face*', still a common expression in Norfolk and Suffolk cf. Forby's Vocab. of East Anglia, W. A. Wright, Ado Cl. Pr. Ed. S. 149).

Auch die Verwendung von *to* nach *be* in der heutigen Konversationssprache: *I have been to Turner's* about your mess (J. Austin, Mansfield Park S. 38. 354) hat ihre Berechtigung nur in der Beziehung auf den Bewegungsvorgang, der in Sätzen der genannten Art implicite jedes Mal enthalten ist, wenn er schon in der Form nicht zum Ausdruck kommt: *They had been out to Malta* for a short time, S. Grand, H. Twins III_5 S. 277. *Have you been to Phalerum?* J. McCarthy, Maid of Athens V S. 38. Dialektisch kommt *to* für *at*, *in* heute noch vor. *to whome* 'at home' (s. Gl. Dorset Dial. by W. Barnes E. D. S. unter *to*). — some folks *to England* ain't up to this themselves, S. Slick 14. 277. I mind when I used to be agrumblin' *to home*, S. Slick 13. 267. She lived *to the upper eend* o' the village. Well, I found per Aunt Bedott *to hum* alone. A. B. Neal, Wid. Bed. Pap. 22. 240.

§ 370. *To* in der Bedeutung *'in addition to, besides'* wird jetzt gebraucht nach Verbalbegriffen, die die Idee der Vermehrung bereits in sich schliessen oder im Verein mit der Präposition annehmen können (*to add to; put, lay, pour to*); in früherer Zeit ist seine Verwendung nicht an diese Bedingung gebunden. Es bezeichnet deshalb auch ein additionelles Sein und Haben.

The Greeks are strong and skilful *to* (= *in addition to*) their strength, | Fierce *to* their skill and *to* their fierceness valiant, Troil. I, 7 VI. 5. an if my brother had my shape | And I had his ... And, *to* his shape, were heir to all his land, John I, 138 IV. 9. And, *to* that dauntless temper of his mind, | He hath a wisdom that doth guide his valour | To act in safety. Macb. III, 51 VII. 307. Auch *unto* hat die Bedeutung von *in addition to*: Had I before known this young man his son, | I should have given him tears *unto* entreaties, | Ere he should thus have ventured. As I_2 217 II. 469.

§ 371. Mit dem *to*, welches die (äusserste) Grenze einer Tätigkeit ausdrückt, verbindet sich häufig die Vorstellung der Wirkung der Verbaltätigkeit (*wounded to death, to touch to the quick*). Die stark prägnante Ausdrucksweise der älteren Sprache, zu der dieser Gebrauch der Präposition besonders angetan ist, findet in der mustergültigen Sprache der Neuzeit keine Nachahmung mehr.

Worthy Othello, *I am hurt to danger* (= *dangerously hurt*). Oth. II_3 89 VIII. 283. Did your letters *pierce* the queen *to* any demonstration of grief? Lear IV_3 9 VIII. 144 (= *so deeply that she showed any sign of grief?*). Therefore I'll watch him | Till he be *dieted to* my request, Cor. V, 57 VI. 322 (= "*brought by feeding into a condition favourable to my petition*"). I know thou'rt valiant; and, *to the possibility of thy soldiership*, will inscribe for thee. All III_6 74 III. 206 (= '*as far as the matter depends on what thy soldiership may possibly accomplish*').

Anmerkung 1. Die Grenze einer räumlichen Ausdehnung wird in der modernen Sprache durch *as far as* ausgedrückt, wenn der Ausgangspunkt, von dem aus gerechnet oder gemessen wird, nicht genannt ist und in dem Verb des Satzes nicht die Idee der Bewegung, der Bestimmung oder eines zu erreichenden Zieles hervortritt (*he travelled as far as Glasgow*). Die Verwendung von *to* in räumlichem Sinne setzt dagegen die Beziehung auf ein den Ausgangspunkt einführendes *from* voraus (*from London to Glasgow*). Der Gebrauch von *to* in älterer Zeit ist insofern etwas freier als es auch für *as far as* erscheinen kann, wenngleich dies nicht häufig vorkommt. Aus der Verschmelzung beider Präpositionen ging das jetzt veraltete *as far as to* hervor. Von einem zeitlichen

Endpunkte gebraucht, fordert *to*, soweit es nicht hergebrachten Wendungen angehört (*to the last, to this day, a quarter to eight* 'Drei Viertel acht'), gleichfalls die Bezeichnung des Anfangspunktes durch *from*: *from five to eight o'clock*). Da diese Einschränkung für das ältere Englisch noch nicht gilt, so ist hier eine Berührung mit *till* möglich (*two hours to* [= *till*] *day*).

a) she would infect *to* (= *as far as*) the north star. Ado II_1 222 II. 27. Southward, it stretched *to* (deutlicher jetzt *as far as*) the entrance of Egypt. Fuller H. W. V_{18} 259. upon faithfull promise of returne in safe conduct, he came *as farre as to* the kings pavilions; Holland A. M. 20_8 153. b) being two hours *to* (= *till*) day: Merch. V_1 303 II. 447. 'tis long *to* night: Tw. III_3 21 III. 327.

Anmerkung 2. *Up to* kennt Sh. in räumlicher Bedeutung, doch gebraucht er es (nach den Belegen bei A. Schmidt unter *up* und *to* zu urteilen) nicht von der Zeit. The mailed Mars shall on his altar sit | *Up to* the ears in blood. Hy 4 A IV_1 116 IV. 371. he could wish himself in Thames *up to* the neck; Hy 5 IV_1 113 IV. 652.

§ 372. Bei den Verben 'haben als (zu), nehmen, bekommen als, (nieder)legen als' steht jetzt nicht mehr *to*, sondern *for* zum Ausdruck 'der Bestimmung des Objekts', der Eigenschaft, in welcher es für den Verbalbegriff Geltung hat (This fellow *had* a Volscian *to* (= *for*) his mother; Cor. V_3 178 VI. 337); erhalten ist der alte Gebrauch der Präposition in fester Fügung in: *to take to wife, to take to witness*, auch begegnet er noch dialektisch (unter a). Ebenso kommt *to* früher anstatt *as, for* nach *to serve* 'dienen zu, als' vor. Ueberhaupt bezeichnet *for* in seiner Konkurrenz mit älterem *to* (erhalten in *to no purpose, to any purpose*) vorwiegend Bestimmung, Bereitwilligkeit, Zweckdienlichkeit, Notwendigkeit (unter b).

a) *we have* a hot venison pasty *to* (= *for*) *dinner*: Wives I_1 177 I. 208. *he shall have* me *to* (= *for an*) *enemy* while I live. Ben Jonson, Sil. W. IV_2 229. *you would have* a monsieur *to your husband*, Wycherley G. D. IV_1 54. *I* must and *will have* Katharine *to my wife*. Shrew II_1 272 III. 51. Craterus *taking* Phila, the Daughter of Antipater, *to Wife*. Raleigh H. W. IV_3 § 7. 222. Better *have* the quane *to* yer aunt nur the king *to* yer ooncle (s. Leicestershire Words by Evans S. 32 E. D. S.). I verily believed miss *had got* some pitiful skip-jack varlet or other *to her husband*, Vanbrugh, Rel. V_3 330. Come, *lay* their swords *to pawn*. Wives III_1 100 I. 251. though a piece of old beef *will serve to* (= *for*) breakfast, yet a man would be glad of a chicken *to* (= *for*) *supper*. Massinger, Old Law III_1 427.

b) prepare yourself *to* (= *for*) death: Meas. III_1 169 I. 373. when he sees | Ourselves well sinewed *to* our defence. John V_7 87 IV. 113. Shall it be said that these men are left to be undone by their *readiness to* (=

for) publike servises? Com. Deb. S. 58 (1625). you might | The better arm you *to* the sudden time, John V_6 25 IV. 108. The impression of keen whips I'ld wear as rubies, | And strip myself *to* death, as to a bed Meas. II_4 101 I. 361. *to relief of* lazars and weak age, Hy 5 I, 15 IV. 573 (= *for the relief of*). Ten thousand dollars *to* our general use. Macb. I_3 64 VII. 262. I have a hundred milch-kine *to* the pail, Shrew II_1 349 III. 54. such great care and wisdom *is requir'd to* (= *for*) the right managing of this point. Milton, Areop. S. 26. The Governess was forced to use gentle *Remedies to* (= *for, against*) so violent a Disease; W. Temple, Obs. Neth. I. 30. She keeps thee *to* (= *for*) *this purpose*, Son. 126, IX. 355. *To* (= *for*) *what purpose* have you unfolded this to me? Wives II_2 198 I. 240. out, sword, and *to a sore* purpose! Cymb. IV_1 21 VIII. 694. I serv'd her *to* (= *for*) *that purpose*; Ford, Witch Edm. V_1 205. If I thought it would be *to purpose* (= *to any purpose*) to go with you, I would never go near the Town any more. Bunyan P. P. S. 171. The needful bits and curbs *to* headstrong weeds, Meas. I_3 20 I. 329 (*to* F_1, *for* $F_2F_3F_4$).

§ 373. Nach den Substantiven des Affekts: Liebe, Zuneigung, Eifer, Mitleid ist das ältere *to* fast gänzlich gegen *for* (*towards*) zurückgetreten (*love, affection, fondness to*, jetzt *for*). In weiterem Umfange hat es sich dagegen behauptet nach Begriffen, die Abneigung, Widerwillen ausdrücken (*dislike, aversion, repugnance to*), ist indessen veraltet nach *hatred* (*hate*), das sich mit *of, against, towards, for* verbindet, und ebenso nach *anger*.

a) Brutus' *love to* (= *for*) Caesar was no less than his. Caes. III_2 19 VII. 203. Remembering that my *love to* her is dead; Gent. II_6 28 I. 139. the *love to* a widow generally begins here: Wycherley P. D. III, 123. I have often heard | Of your entire *affection to* Bianca; Shrew IV_2 23 III. 83. her *fondness to* her husband Vanbrugh, Rel. III_2 316. Methinks my *zeal to* Valentine is cold, Gent. II_4 199 I. 136. hee knew our *zeale to* religion Com. Deb. 1 (1625). out of meere *compassion to* their Soueraigne Bacon Ess. S. 387. If so your heart were touch'd with that *remorse* | As mine is *to* him? Meas. II_2 54 I. 348 (= *pity for*). Methinks I have a great *desire to* a bottle of hay: Mid. IV_1 30 II. 300. he which hath no *stomach to* this fight, Hy 5 IV_3 35 IV. 665.

b) love of you, not *hate unto* (= *of, against*) my friend, | Hath made me publisher of this pretence. Gent. III_1 46 I. 145. These were the seeds of their *hatred to* (= *for, against, towards*) Spain; W. Temple, Obs. Neth. I. 59. he hears the king | Does whet his anger *to* (= *against*) him. Hy 5 III_3 91 V. 681.

§ 374. Im allgemeinen setzt jetzt der Gebrauch von *to*, soweit es nicht Dativzeichen ist, einen Begriff voraus, der eine

Tätigkeit, ein Streben, eine Neigung in einer bestimmten Richtung ausdrücklich aussagt; ein solcher ist gewöhnlich in einem Verb oder Adjectiv gegeben. Liegt dasselbe jedoch nur potentiell in einem Substantiv, so treten in der neueren Sprache andre, deutlichere Präpositionen ein (unter a). Die Verwendung von *to* in der älteren Gebrauchsweise hat den Nachteil, dass es *for* und *against* in sich schliessen kann (*affection to* [= *for*], *hatred to* [= *against*]); die Trennung der beiden Funktionen wird in der modernen Sprache angestrebt. Früher steht so *to* auch nach Verbalbegriffen, über deren feindlichen Charakter in Beziehung auf das Objekt der Tätigkeit nicht der geringste Zweifel obwaltet. Aus diesen Gründen kann deshalb *to* jetzt nicht mehr in nachstehenden Fällen anerkannt werden.

a) The Lady Beatrice has a *quarrel to* (= *against*) you: Ado II_1 210 II. 26. I am sure no man hath any *quarrel to* me: Tw. III_4 216 III. 337. that's my business *to* (= *with*) you, Temp. III_3 69 I. 66. I have *business to* my lord, Troil. III_1 55 VI. 69. my niece is desirous you should enter, if your *trade* be *to* her. Tw. III_1 72 III. 319 (= *business with*). 'tis a fault *to* (= *against*) heaven, | A fault against the dead, Ham. I_2 101 VII. 396.

b) bending his sword | *To* (= *against*) his great master; Lear IV_2 74 VIII. 142. the assault you have made *to* (= *upon*) her chastity, Cymb. I_4 156 VIII. 614.

Anmerkung. In folgendem Satz hat *interest* die Bedeutung von *claim* und verbindet sich deshalb mit *to* (s. A. Schmidt unter *interest* S. 594): He hath more worthy *interest to* the state | Than thou the shadow of succession; H 4 A III_2 98 IV. 353.

§ 375. Eine Bewegung oder eine Tätigkeit, die bestimmt und abhängig ist von einer andren, hat ihre Richtschnur und Norm in der letzteren (*to dance to the violin, to sing to the harp*). *To*, welches die Richtung auf diese bezeichnet, nimmt deshalb in solchem Falle die Bedeutung von '*according to, (in harmony with)*' an. In traditionellen Gefügen, wie *to my (his) taste, to all appearance, to my knowledge; to the best of my ability* bewahrt die moderne Sprache *to* in dieser Funktion; in dem letzteren Ausdruck berührt es sich indessen schon mit *to*, welches die Grenze eines Könnens (eines Wissens, einer Erkenntniss) bezeichnet. Sonst gestattet die Neuzeit die Verwendung von *to* '*according to*' nur dann, wenn das Prädikatsverb keinen Zweifel lässt über die Bedeutung der

folgenden Präposition; gegen früher ist sein Gebrauch wesentlich eingeschränkt.

Thou wast a soldier | Even *to* Cato's wish, Cor. I, 58 VI. 201 (= *according to*). bring me word thither | How the world goes, that *to* the pace of it | I may spur my journey. Cor. I_{10} 32 VI. 217. what we have we prize not *to* the worth (*according to its w.*) | Whiles we enjoy it; Ado IV, 213 II. 72. *to* her own worth | She shall be prized; Troil. IV, 132 VI. 115. I heard a bird so sing, | Whose music, *to my thinking*, pleased the king. Hy 4 BV_5 108 IV. 559, 560. *to my mind* (= '*in my opinion*'), Ham. I, 14 VII. 414. — *to* 's power he would | Have made them mules, Cor. II, 236 VI. 229 (= '*as far as it lay in his power*'). Love, therefore, and tongue-tied simplicity | In least speak most, *to my capacity*. Mid. IV, 105 II. 315 (= "*so far as I am able to understand*").

§ 376. Mit der Betrachtung zweier im Raume neben einander gestellter Gegenstände von irgend welchem Gesichtspunkte aus ist auch ihre Vergleichung gegeben, sobald von dem einen eine Aussage im Hinblick auf den andren gemacht wird. Das die Beziehung zwischen beiden ausdrückende *to* erlangt so die Bedeutung von '*compared to*', in welcher es der älteren Sprache ungemein geläufig ist. Wie folgender Satz: *to* whom my jewels trifles are (Son. 48_5 IX. 309) charakteristisch zeigt, schliesst sein Gebrauch keineswegs die Möglichkeit von Missverständnissen aus, da nur aus dem Zusammenhang hervorgeht, dass *to* hier den Wert von *compared to* hat. In der Neuzeit, die auf Schärfe und Klarheit des Ausdrucks grossen Wert legt, musste seine Gebrauchssphäre daher bedeutend eingeschränkt werden; besonders häufig begegnet es noch nach *nothing*: his former works are *nothing to* what he has written now (Disraeli, Venetia VI, S. 419). *To* als Ausdruck eines Verhältnisses bezeichnet sonst vornehmlich ein solches zwischen Zahlen (*ten to one*) oder auch die Beziehung von Dingen (oder Personen) unter einander in einem proportionalen Verhältnis: As flies *to* wanton boys, are we *to* the gods. Lear IV, 37 VIII. 134.

To (= *compared to*) the most of men this is a Caliban, | And they *to* him are angels. Temp. I_2 480 I. 29. Lady (for so your beauty styles you), *to* whom the snow and swan are black, London Chanticleers IV, Dodsley XII. 332. she's a lamb, a dove, a fool *to* him! Shrew III_2 153 III. 68. the most sovereign prescription in Galen is but empiricutic, and, *to* (= *compared to*) this preservative, of no better report than a horse-drench. Cor. II, 140 VI. 222. O admirable man! Paris? Paris is dirt *to* him; Troil.

I_2 230 VI. 19. There is no woe *to* his correction, | Nor *to* his service no such joy on earth. Gent. II_1 134 I. 133.

§ 377. Aus der heutigen Volkssprache bekannt ist die Nichtbezeichnung eines Bewegungsbegriffes nach Hilfsverben, sofern die Präposition *to* mit dem Substantiv, welches das Ziel des Bewegungsvorganges ist, unmittelbar nachfolgt (ESt. XII, S. 238). Der älteren Sprache ist dieser Zug ungemein geläufig (*I will unto Venice*), aber sie geht weiter und kann das Verb ganz entbehren, wenn dieses sich aus dem Zusammenhange ohne Weiteres ergiebt; dies geschieht vornehmlich in Imperativsätzen ([*go*] *to your pleasures,* [*let us go*] *to our sports*). Das häufig begegnende *to 't* (= *to it*), welches einem Adverb der Aufmunterung, Ermutigung 'zu, immer zu, los' gleichkommt, findet in dieser Ellipse seine Erklärung. Auch mit Personalbegriffen verbindet sich *to* in dieser und ähnlicher Funktion: *to him!* 'an ihn!'. Die gleiche Ellipse findet sich in Sätzen, in denen *to* den Gegenstand einführt, von dem man abgeschweift ist und auf den man zurückzukommen wünscht oder den man mit einem Anderen besprechen will. In diesem Falle sind Verben wie *come back, return* im Infinitiv ([*to return*] *to this captain*) oder Imperativ ([*let us come back*] *to this captain* = *let us speak of* [*about*] *this captain*) zu ergänzen; den Satz eröffnet in der Regel ein Adverb: *but, now,* s. die Belege. Geht das Bewusstsein der Ellipse verloren, so nimmt die Präposition die Bedeutung von '*with regard to, as regards, concerning*' an. Der Satz: *Now, to come to* (= *to speak of*) *your brother, I think he was very unwise* würde in der elliptischen Form der älteren Sprache folgende Gestalt annehmen: *Now, to your brother, I think he was very unwise,* der, als ein Satzgefüge betrachtet, nur den Sinn haben kann: *Now, as regards your brother, I think he was very unwise.* Diese Quelle von *to* '*as regards, with regard to, concerning*' war aber jedenfalls nicht die einzige, denn bei der Mannigfaltigkeit der in *to* zum Ausdruck kommenden Beziehungen zwischen einem Objekt und einer auf dieses gerichteten oder durch letzteres bestimmten Tätigkeit muss es natürlich erscheinen, dass es die ursprüngliche Bedeutung einbüssen konnte und ganz allgemein eine Beziehung zu einem Dinge kennzeichnete, ohne über den Charakter derselben Näheres auszusagen (s. die

Belege unter d und e). *To* hat hierin ein ganz ähnliches Schicksal wie *for* gehabt (s. § 330) und hat sich wie dieses mit der Relativpartikel *as* verbunden (zu *as to*), in welcher Zusammensetzung es in der modernen Sprache fortlebt. Diese kennt es ausserdem noch nach *say* (*what do you say to that* = *what do you think about that?*). Sehr gebräuchlich war es früher in Verbindung mit *speak*; *to speak to sth.* bedeutete *to speak about sth.* (unter e).

a) *I'll to* my book; Temp. III_1 94 I. 56. *To* him *will I*: As V_4 178 II. 559. *I will unto* Venice, Shrew II_1 306 III. 53.

b) So, *to* your pleasures: As V_4 186 II. 559 (= *go to*). Come on then; horse and chariots let us have, | And *to* our sport. Tit. II_2 18 VI. 391.

c) if you have a stomach, *to't* i' God's name: Shrew I_2 191 III. 35. *Sec. Clo.* Marry, now I can tell. *First Clo. To't.* Ham. V_1 54 VII. 558. If you have any music that may not be heard, *to't* again: Oth. III_1 16 VIII. 293. Give 't not o'er so: *to him* again, | entreat him; Meas. II_2 43 I. 348.

d) We'll see what may be done, so you confess freely; therefore, once more *to* this Captain Dumain: All IV_3 230 III. 225 (= *let us come back to*). I have put you out: | But *to* your protestation; let me hear | What you profess. Wint. IV_4 359 III. 465 (= *to return to*). But now, Baptista, *to* your younger daughter: Shrew II_1 324 III. 53 (= *let us come to* = *let us speak of*). now *to* our French causes: Hy 5 II_2 60 IV. 600 (= *let us speak about*). Now, Hal, *to* the news at court: Hy 4 A III_2 174 IV. 364.

e) where we may leisurely | Each one demand, and answer *to* (= *concerning*) his part | Perform'd in this wide gap of time, Wint. V_3 152 III. 509. you have answered *to* (= *concerning*) his reputation with the Duke and *to* his valour: what is his honesty? All IV_3 230 III_3 228. The great duke | Came to the bar; where *to* (= *concerning*) his accusations | He pleaded still not guilty, Hy 8 II_1 11 V. 639. What's this *to* my Lysander? Mid. III_2 62 II. 281 (= *what has this to do with*, A. Schmidt S. 1237). Pardon me, Caesar, for my dear dear love | *To* (= *concerning*) your proceeding bids me tell you this, Caes. II_2 102 VII. 183. But, *to* (= *with regard to*) Orlando: did he leave him there, | Food to the suck'd and hungry lioness? As IV_3 124 II. 541. My heart *to* her but as guest-wise sojourn'd, | And now to Helen is it home return'd, Mid. III_2 171 II. 286 (= "*in regard to her my heart was but as a sojourner*"). Few words, but, *to* (= *as to*) *effect*, more than all yet; Lear III_1 52 VIII. 97. Though I am bound to every act of duty, | I am not bound to that all slaves are free *to*. Oth. III_3 138 VIII. 304 (= *concerning which all slaves are free*, A. Schmidt S. 1237). What *say* you *to* his expertness in war? All IV_3 247 III. 228 (= *what is your opinion with regard to*). Sir Nicho[las] Sanderson offered *to speake of* the great business, and was not permitted, because it remained under a Committee, and ought not *to be spoken to* in the House before a reporte. Com. Deb. S. 106 (1625). There are three very

material points which *I have not spoken to* in this paper; Addison, Spect. no. I S. 4. Vgl. ne. *to speak to* a resolution.

§ 378. An die Verben *give, pay, offer, show, promise, tell* im Aktiv schliesst sich in der älteren Sprache der Dativ der Person bei folgendem direktem Sachobjekt häufig mit *to* (*unto*) an, auch wenn eine Hervorhebung (zwecks antithetischer Gegenüberstellung) nicht beabsichtigt ist. Auch bei dem Verb vorausgehendem direktem Objekt kommt dieselbe Erscheinung vor.

'tis said he *gave unto* his steward a mighty sum. Tim. V_1 7 VII. 109. that *gave to* me | Many a groaning throe. Hy 8 II_4 198 V. 667. This hindred not his sute: peraduenture it aduanced it, by *giuing to* Cleopatra, some hope of mutuall toleration. Raleigh H. W. IV_5 § 9. 270. she shall *pay to me* her maidenhead Hy 6 B IV_7 115 V. 231 (*to me* F_1F_2, *me* F_3F_4). that they should *pay vnto* the Romans two thousand and two hundred talents; Raleigh H. W. V_1 § 11. 370. Ferdinando Cortese, one of the brauest men that euer Spaine brought forth, *offered vnto* the Emperour, to continue the siege at his owne charge. Raleigh H. W. V_1 § 4. 4. 339. it was the Custom of the Shepherds *to shew to* the Pilgrims before their Departure some Rarities; Bunyan P. P. S. 265. They ... instruct him, to *promise vnto* the Syracusians, that he would deliuer into their hands all the Athenians, within Catana. Raleigh H. W. V_1 § 4. † 3. 329. *Telling* also *to* all that over-took him ... where he was robbed, and how; Bunyan P. P. S. 117. — *My high-repented blames*, | Dear sovereign, *pardon to me*. All V_3 37 III. 243.

To zur Hervorhebung: My name is Caius Marcius, who hath done | *To thee* particularly, and *to all the Volsces*, | Great hurt and mischief; Cor. IV_5 65 VI. 300.

§ 379. Wie gelegentlich früher schon dargetan worden, ist es keine seltene Erscheinung, dass eine Präposition sich nicht auf das Verb bezieht, zu dem sie grammatisch gehört, sondern auf einen Verbalbegriff, der mit diesem in den Gedanken des Redenden verknüpft ist und den der Ausdruck oder der Satzinhalt erraten lässt. In solchen Fällen liegt entweder eine Mitbegreifung eines anderen, naheliegenden Begriffes unter einer Form vor (*to blush on sth.* = *to blush* [*in looking*] *on sth.*), oder zwei sprachlich gleichwertige Formen für denselben Begriff kreuzen sich (*to be brought to bed* [*confined*] × *to be delivered of* [*a boy*] = *to be brought to bed* [*confined*] *of* [*a boy*]). Kontaminationen dieser Art kommen,

wie der vorgenannte Fall zeigt, nicht nur als Einzelerscheinungen vor (s. die Belege unter a), sondern sie sind auch traditionell geworden (Belege unter b). Aussicht auf allgemeine Anerkennung und längere Lebensdauer scheinen sie vor allem dann zu haben, wenn die mit einander verquickten Verben lautlich an einander anklingen (*betide of* = *betide* $\times$ [*become*] *of*). So ist *to seek to* in der veralteten Bedeutung von *to apply to* erwachsen aus seiner lautlichen Berührung mit *to speak to*; *to employ to* 'mit einer Botschaft schicken an, nach' (auch ausser Gebrauch gekommen) hätte sich nicht in diesem Sinne herausgebildet ohne die Einwirkung des Verbs †*to envoy* (s. Murray, Dict. B. III S. 231) und des Substantivs *envoy* 'deputy, messenger', dessen Bedeutung in ihm zum Ausdruck kommt. Wenn *appear* nicht an *repair* angeklungen hätte (es reimte im 16. Jahrh. noch auf *bear, pear,* s. Murray, Dict. unter *appear* B. I S. 398), so würde schwerlich *appear to* im Sinne von '*repair to, appear before*' zur Verwendung gekommen sein. Eine sichere Scheidung zwischen sporadischen und traditionellen Fällen der Kontamination ist erst möglich, wenn die Lexikographie weiter gediehen ist, auch wird sich dann übersehen lassen, in welchem Umfange sie schöpferisch gewirkt hat.

a) My wife must *move* for Cassio *to* her mistress; Oth. II_3 371 VIII. 292 (= *must move* [*her mistress*] *for Cassio* + [*speak*] *to her mistress* [*for Cassio*]). their Lordships promised *to intercede* for him *unto* his Majesty Fortescue P. no. 65 S. 102 (1619) (= *promised to intercede for him* [*with his Majesty*] + [*promised to appeal for him*] *to his M.*). *To* Milan let me hear from thee by letters | Of thy success in love (= *To Milan* [*send me word* ...] + [*At Milan*] *let me hear from thee by letters*), Gent. I_1 57 I. 105 (*to* F_1, *At* F_2 F_3 F_4). that she *make friends* | *To* the strict deputy; Meas. I_2 174 I. 328 (= *that she make* [*friends with* ...] + [*that she make appeal*] *to the strict deputy*). Vgl. dazu: your *appeal to* us | There *make* before them. Hy 8 V_1 151 V. 720.

b) They *imploy to* Syracuse an inhabitant of Catana, whom they trust; Raleigh H. W. V_1 § 4 † 3. 329. To Caesar I will speak what you shall please, | If you'll *employ* me *to* him. Ant. V_2 69 VIII. 569. Nach *employ* wechselt *to* mit *toward* und *into*, was beweist, dass Richtung und Bestimmung in ihm zum Ausdruck kommen (s. Murray, Dict. unter *employ* B. III S. 130). — In diesem Zusammenhang ist auch das veraltete *to seek to* zu nennen (ae. *sécan tó*), das im älteren Neuenglisch die Bedeutung von *apply to* hat: That eye which him beholds, as more divine, | Unto a view so false will not incline; | But with a pure appeal *seeks to* the heart, Lucr. 291 IX. 216. when he carefully *sought unto* wisards, skilful in prodigies

about so strange a sight, this answere they made, Holland A. M. 18_3 108. — Auch der Gebrauch von *to* nach *appear* in der eigentümlichen Bedeutung der nachstehenden Fälle ist vielleicht keine vereinzelte Erscheinung: *to* Anfidius thus | I will *appear*, and fight. Cor. I_5 19 VI. 203 (= *repair*). I do stand engaged to many Greeks, | Even in the faith of valour, *to appear* | This morning to them. Troil. V_3 68 VI. 150 (= *repair*). by and by I will *to* thee *appear*. Mid. III_1 78 II. 274 (= *repair*). what art thou that darest | *Appear* thus *to* us? Ant. V_1 4 VIII. 560 (= *appear* [before] + [come] *to*).

§ 380. *Like* und *near*, die Präpositionen, sind hervorgegangen aus den entsprechenden Adjectiven, die im 17. Jahrhundert in präpositionaler Funktion noch ganz gewöhnlich *to* (*unto*) zu sich nahmen, jetzt aber in dieser Form meist nur im höheren Stil vorkommen. Die moderne, mit dem Akkusativ konstruierte Form begegnet neben der älteren bei Sh.

a) So we grew together, | *Like to* a double cherry, seeming parted, Mid. III_2 209 II. 287. white birds, *like unto* the Halcyones: Holland A. M. 22_7 200. *like to* whelps, we crying run away. Hy 6 A I_5 26 V. 28 (*like to* F_1, *like the* F_2 F_3, *like their* Pope). *Neere unto* this is the meere Mæotis, Holland A. M. 22_7 199. *Near to* the town of Leicester, Rich. 3 V_2 12 V. 566.

b) *like* a thrifty goddess, Meas. I_1 39 I. 319. few in millions | Can speak *like* us Temp. II_1 7 I. 31. we now are *near* his cell. Temp. IV_1 195 I. 77. Come not *near* our fairy queen. Mid. II_2 12 II. 264.

§ 381. Nach vorausgegangenem *into* erscheint *to* mit Vorliebe im Sinne des ersteren; aber auch sonst begegnet es für dieses. Heute steht es nach *change*, *transform*, *turn* neben *into*, wenn es auch mit diesem nicht immer gleichwertig ist. Their thimbles *into* armed gauntlets *change*, | Their needles *to* lances, and their gentle hearts | *To* fierce and bloody inclination. John V_2 157 IV. 101. lest he *transform* me *to* a piece of cheese! Wives V_5 79 I. 303. — Put your dread pleasures more *into* command | Than *to* entreaty. Ham. II_2 29 VII. 440. — It cannot be this weak and writhled shrimp | Should strike such terror *to* his enemies. Hy 6 A II_3 23 V. 37.

§ 382. Zwischen *toward* und *towards*, welche gleiche Bedeutung haben, ist ein Unterschied in der Häufigkeit des Gebrauchs nicht zu konstatieren. Beide werden indessen zuweilen im Sinne von *to* verwendet (let us *toward* the king). Eine Trennung der Kompositionsteile von *toward* durch das zugehörige Substantiv (*to bedward*), wie sie im Altenglischen vorkam (s. Mätzner, Gram.[3] II, 330: Eódon tó Sodoman *weard*), findet sich nur ganz selten und ist wol ein Archaismus; ebenfalls selten ist die sonstige Zusammensetzung von *ward* 'wärts' mit einem Substantiv zur Bezeichnung der Richtung (*park-ward*).

My father's (house) bears more *toward* the market-place; Shrew V_1 8 III. 104 (Rowe [ed. 2] hat *towards*). Some unborn sorrow ... Is coming *towards* me, Rich. 2 II_2 10 IV. 171 (Rowe [ed. 2] hat *toward*). — Tell him, *toward* Swinstead, to the abbey there. John V_3 8 IV. 103 (= *to*). Let us *toward* the king. Macb. I_3 152 VII. 270 (= *to*). We first address *towards* (= *to*) you, Lear I_1 190 VIII. 15 (*towards* Qq, *toward* Ff). Part us, Northumberland; I *towards* the north, ... My wife *to* France: Rich. 2 V_1 76 IV. 235. — tapers burn'd *to bedward*! Cor. I_6 32 VI. 205 (= '*towards bedtime*'). *Evans.* which way have you looked for Master Caius ...? *Sim.* Marry, sir, the *pittie-ward*, the *park-ward*, every way; Wives III_1 2 I. 247. Their powers are marching *unto Paris-ward*. Hy 6 A III_3 30 V. 66.

§ 383. *With* zur Bezeichnung des tätigen Urhebers (*overmastered with* [= *by*] *a piece of valiant dust*) oder einer Person, die als Mittel benutzt wird oder dient (*he did arrest me with* [= *by*] *an officer*), ist in der neuesten Sprache gegen *by* zurückgetreten; dieses erscheint für ersteres namentlich nach Partizipien der Vergangenheit und führt nicht nur den tätigen Urheber, sondern die Ursache im allgemeinen ein, soweit sie im Bereich der konkreten Wirklichkeit liegt (*hindered with* [= *by*] *the streams of Danubius*). Die durch *with* ausgedrückte Vorstellung des Beteiligtseins eines Dinges bei einem Geschehnis tritt gegen die der kausalen Bedingung für das Zustandekommen desselben zurück, wenn es bereits als ein Resultat vorliegt, daher erscheint das den logischen Gehalt schärfer ausdrückende *by* in der Neuzeit (unter b). An Verben, wie *live, dine, sup, feast* schliesst *with* bisweilen das Mittel der Subsistenz oder des Genusses an (*I live with* [= *on*] *bread*) und ist jetzt *on* gewichen (unter c), welches auch schon bei Sh. die geläufigere Präposition ist (s. § 337). *With* berührt sich auf kausalem Gebiet ferner bisweilen mit *of, from* und bezeichnet den Grund oder die Ursache (this comes *with* [= *of*] seeking you), s. unter d. *To part with* und *to part from* werden bei Sh. beide in der Bedeutung 'sich trennen, Abschied nehmen von (einer Person)' gebraucht (unter e); er macht also nicht den in der modernen Sprache gewöhnlich beobachteten Unterschied, nach welchem in der Verwendung von *with* die Stellungnahme eines Subjekts zu dem Trennungsakt zum Ausdruck kommt (*he parted with his footman* 'er hat seinen Diener entlassen', *he parted from his friend* 'er hat von seinem Freunde Abschied genommen'; Belege bei Sattler, Anglia II, S. 92 ff.). *To part with* im Sinne von weggeben kennt Sh. indessen.

a) Would it not grieve a woman to be overmastered *with* (= *by*) a piece of valiant dust? Ado II_1 51 II. 20. He is attended *with* a desperate train; Lear II_4 304 VIII. 93. Here is himself, *marr'd*, as you see, *with* traitors. Caes. III_2 197 VII. 210. *Aed.* He's coming. *Brut.* How accompanied? *Aed. With* old Menenius Cor. III_3 7 VI. 279. Why stay we to be baited | *With* one that wants her wits? Cor. IV_2 44 VI. 292. follow'd *with* a rabble that rejoice | To see my tears Hy 6 B II_4 32 V. 170. — the world was too wise to be deceiued *with* (= *by*) vaine shewes. Raleigh H. W. IV. 5 § 3 S. 255. *being hindered with* (= *by*) the streames of Danubius ... he rested still, Holland A. M. 27_4 311. Alva *mov'd with* (= *by*) no Rumours, *terrifi'd with* (= *by*) no Threats from a broken and unarmed people, W. Temple, Obs. Neth. I. 38.

b) He did arrest me *with* (= *by*) an officer. Err. V_1 230 I. 509. send for his master *with* (= *by*) a pursuivant Hy 6 B I_3 33 V. 139. Since I am crept in favour *with* myself, Rich. 3 I_2 258 V. 419 (i. e. *since I have crept into* [*Lady Anne's*] *favour with the aid of my personal appearance*, Abbott § 193 S. 129).

c) I *live with* (= *on*) bread Rich. 2 III_2 175 IV. 198. I had rather *live* | *With* cheese and garlic in a windmill, far, | Than *feed on* cates Hy 4 A III_1 161 IV. 344. I am fain *to dine and sup with* water and bran; Meas. IV_3 149 I. 405. *Feast with* the best, Shrew V_2 8 III. 111. I have *supp'd* full *with* horrors; Macb. V_5 13 VII. 365. S. A. Schmidt S. 1382.

d) This *comes with* (= *of*) seeking you: Tw. III_4 316 III. 341. Those that much covet are *with* (= *of*) gain so *fond* Lucr. 134 IX. 210. A *fever with* the absence of her son; Cymb. IV_3 2 VIII. 716 (= *arising from, caused by*). *With* (= *from*) meditating that she must die once | I have the patience to endure it now. Caes. IV_3 189 VII. 229.

e) at some thing it (soul) grieves, | More than with *parting from* my lord the king. Rich. 2 II_2 12 IV. 171. even as you came in to me, her assistant, or go-between, *parted from* me: Wives II_2 235 I. 241. *from* thy hated presence *part* I so: Mid. III_2 80 II. 282. You promised, when you *parted with* the king, | To lay aside life-harming heaviness, Rich. 2 II_2 2 IV. 171. Who *parted with* me to go fetch a chain, Err. V_1 221 I. 509. My daughter weeps; she will not *part with* you; Hy 4 A III_1 194 IV. 345. And for her sake do I rear up her boy; | And for her sake I will not *part with* him. Mid. II_1 136 II. 258. — You were to blame ... To *part* so slightly *with* your wife's first gift; Merch. V_1 166 II. 441.

Anmerkung 1. An Einzelheiten ist Folgendes zu merken: *To marry with a person* für *to marry a. p.* ist eine Konstruktion, die auch sonst vorkommt (Baldwin, Th. Malory S. 127); in *with* liegt die Idee der Verbindung, Vereinigung mit: he hath my good will ... *to marry with* Nan Page. Wives IV_5 83 I. 289. *To break with sb.* ist neben *to break to sb.* geläufig in der Bedeutung *to make a disclosure to sb.* (s. A. Schmidt S. 141 [6]): I will *break with* her and *with* her father, Ado I_1 271 II. 13, weiter unten V. 288 heisst es: Then after *to* her father will I *break.*

Anmerkung 2. Kontamination mit der Konstruktion andrer Verben verrathen folgende Stellen: I rather will *suspect* the sun *with* cold | Than thee *with* wantonness: Wives IV$_3$ 7 I. 285 (*suspect* ist hier konstruiert wie *charge*, Abbott § 194). The Duke himself, and the magnificoes | Of greatest port, have all *persuaded with* him; Merch. III$_2$ 283 II. 403 (der Sinn ist: *spoken* [*conferred*] *with him, trying to persuade him*, vgl. Abbott § 194). Should dying men *flatter with* those that live? Rich. 2 II$_1$ 88 IV. 161 (= *deal flatteringly with*, Abbott § 194).

Anmerkung 3. Erwähnt sei hier auch eine ältere Redewendung, die ganz ähnlich, wie das deutsche 'wart', ich werde (will) dir kommen' verwandt wird, um einen Anderen einzuschüchtern, zu schrecken oder zu bedrohen: What, do you grumble, *I'll be with you* straight. Shrew IV$_1$ 151 III. 79. *I shall be with you* presently, good master puppy. Hy 8 V$_4$ 27 V. 734.

§ 384. *Withal*, erhalten in dem bereits etwas archaischen *wherewithal*, kommt in der Prosa für die Präposition *with* nur am Satzende vor und ist in der gesprochenen Sprache jetzt ganz veraltet. Es geht zurück auf ae. *mid calle, mid callum*, in welchen Formen *with* in me. Zeit für *mid* eingetreten ist (Mätzner, Gram.^{3} II, 451 f.); desselben Ursprungs ist das Adverb *withal* '*at the same time*'.

a) I'll tell you who Time ambles *withal*, who Time trots *withal*, who Time gallops *withal* and who he stands still *withal*. As III$_2$ 293 II. 512. what tedious homily of love have you wearied your parishioners *withal*, As III$_2$ 146 II. 506. one that I am not acquainted *withal*; Wives II$_1$ 76 I. 226. your opposite hath in him what youth, strength, skill and wrath can furnish man *withal*. Tw. III$_4$ 222 III. 337.

b) Adverb: I think *withal* | There would be hands uplifted in my right; Macb. IV$_3$ 41 VII. 345. Though he be merry, yet *withal* he's honest. Shrew III$_2$ 25 III. 62.

§ 385. *Without* wird in seiner ursprünglichen, räumlichen Bedeutung der Sprache der Neuzeit immer fremder und ist, ausser vielleicht in der Gegenüberstellung zu *within*, in der Alltagssprache kaum mehr gebräuchlich; *outside* hat seine Stelle eingenommen (*without* [= *outside*] *the palace-gate*). *Beyond* ist mit ihm in Konkurrenz getreten da, wo es in übertragenem Sinne das 'Hinausgehen' über eine Sphäre der Wirkung, der Macht, des Einflusses bezeichnet: *without* (= *beyond*) *our command*.

There is no world *without* Verona walls, | But purgatory, torture, hell itself. Rom. III$_3$ 17 VI. 573 (= *outside the walls of Verona*). They

are, my lord, *without* (= *outside*) the palace-gate. Macb. III_1 46 VII. 307. he maketh his abode *without* (= *outside*) our world. Holland A. M. 22_{16} 216. Why should I war *without* the walls of Troy, | That find such cruel battle here *within*? Troil. I_1 2 VI. 4 (als poetischer Ausdruck auch jetzt noch statthaft). — *Without* (= "*beyond the reach of*") the peril of the Athenian law. Mid. IV_1 150 II. 305. *without all reason*; Cor. III_1 144 VI. 259 (= *beyond all reason* = *without any reason*, s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 196). Things *without all remedy* | Should be without regard: Macb. III_2 11 VII. 312. two things are *without* (= *beyond*) our command; points of nature, and points of fortune. Bacon, Adv. Learn. 22_3 S. 204.

Anmerkung 1. Nach Massangaben kann *without* zur Bezeichnung der Entfernung auch die Bedeutung von *from* annehmen: in the wood, a league *without* the town ... There will I stay for thee. Mid. I_1 165 II. 245. meet me in the palace wood, a mile *without* the town, by moonlight; Mid. I_2 90 II. 252.

§ 386. *Within* erscheint häufig in der Bedeutung von einfachem *in*.

I'll view the manners of the town ... And then return, and sleep *within* mine inn; Err. I_2 14 I. 450 (= *in*). I have *within* my mind | A thousand raw tricks Merch. III_5 76 II. 410. Who died *within* the year of our redemption | Four hundred twenty-six; Hy 5 I_2 60 IV. 579. Such war of white and red *within* her cheeks! Shrew IV_5 30 III. 102.

Anmerkung. *Within* bedeutet innerhalb und zwar häufig mit Beziehung auf die äusserste Grenze. In zeitlicher Verwendung kann es deshalb, vom Standpunkt des Sprechenden aus auf eine Handlung der Vergangenheit bezogen, 'noch vor' heissen, wie z. B. in folgenden Sätzen: *Within* these three hours, Tullus, | Alone I fought in your Corioli walls, Cor. I_8 7 VI. 210. *Within this hour* I was his bondman ... Now am I Dromio, and his man unbound. Err. V_1 288 I. 511. A. Schmidt S. 1384 übersetzt *within this hour* in dem letzteren Falle mit *an hour ago*, was den Sinn der Worte nicht genau trifft. — Der merkwürdige Gebrauch der Präposition in nachstehendem Satz erklärt sich aus der Situation, die in dieser angedeutet ist: he is mad. | Some get *within him*, take his sword away: Err. V_1 33 I. 501. *Within* bezieht sich hier nicht auf die Person selbst, sondern auf den Umkreis, den ihre Schwerthiebe decken.

§ 387. *Out of* ist der Sprache Sh.'s sehr geläufig und hat in der Bedeutung von *outside* (*remote* [*away*] *from; except*), *beyond* einen weiteren Gebrauchskreis als heute. Häufig kommt es ausserdem vor im Sinne von *without*, wie es jetzt in stereotypen Redewendungen vorliegt (*out of work, out of money*). Mit diesem zeigt es auch in der Bedeutungsentfaltung grosse Aehnlichkeit.

a) virginity murders itself; and should be buried in highways *out of* all sanctified limit, All I_1 131 III. 135 (= *outside, remote from*). I cannot live *out of her company*. As I_3 82 II. 475 (= *away from her*). When did he regard | The stamp of nobleness in any person | *Out of* himself? Hy 8 III_2 13 V. 677 (= "*except*"). b) *out of* all suspicion, she is virtuous. Ado II_3 146 II. 39 (= '*beyond*'). *out of* all hooping! As III_2 179 II. 508 (= "*exceeding the limits of all exclamations of wonder*"). c) If this had not been a gentlewoman, she should have been buried *out o'* (= *without*) Christian burial. Ham. V_1 23 VII. 557. I am *out o'* (= *without*) friends, All I_3 38 III. 145. more is to be said and to be done | Than *out of* anger can be uttered. Hy 4 A I_2 107 IV. 276 (dass *out of* hier *without* 'ohne' bedeutet, hatte schon Delius [Sh.-Ausgabe] erkannt). Weitere Belege bei A. Schmidt unter *out* b, S. 818.

§ 388. *Out* als Präposition ist sehr selten; etwas häufiger als dieses findet sich bei Sh. *forth*, obwohl es in präpositionaler Funktion auch eine Rarität ist. Beide sind längst veraltet. An Kombinationen mit *forth* und *out* begegnen *from forth* (= *out of, from*), *forth from* (nur einmal, s. A. Schmidt S. 446), *from out* (*of*) (= *out of*), *forth of* (= *out of*), die sämtlich der Verkehrssprache nicht mehr angehören.

a) when you have pushed *out* your gates the very defender of them, Cor. V_2 38 VI. 326 (*out of* Rowe). God knows, whether those that bawl *out* the ruins of thy linen shall inherit his kingdom: Hy 4 B II_2 22 IV. 454 (*out of* Pope).

b) They have put *forth* the haven Ant. IV_{10} 7 VIII. 541 (= *out of*). he that loosed them *forth* their brazen caves; Hy 6 B III_2 89 V. 192 (*forth* F, F_2, *from* F_3, F_4). Drive the English *forth* the bounds of France. Hy 6 I_2 54 V. 13. They fear us not, but issue *forth* their city. Cor. I_4 22 VI. 199. Steal *forth* thy father's house Mid. I_1 164 II. 245. an hour before the worshipp'd sun | Peer'd *forth* the golden window of the east, Rom. I_1 116 VI. 490.

c) Let them *from forth* a sawpit rush Wives IV_4 52 I. 287 (= *out of*). To choose *from forth* the royal blood of France, All II_1 195 III. 165 (= *from*). — Arise *forth from* the couch of lasting night, John III_4 27 IV. 61.

d) *From out* the fiery portal of the east, Rich. 2 III_3 64 IV. 204 (= *out of*) *From out* the state of hellish misery! Merch. III_4 21 II. 408. It was *from out* the rinde of one apple tasted that the knowledge of good and evill ... leapt forth into the World. Milton, Areop. S. 18. whom Diocletian removed *from out of* their auncient habitations, Holland A. M. 28_1. 326. the ship is at times lifted bodily *from out* (= *out of*) the sea! A. E. Poe, Ms. found in a bottle S. 170. I saw *from out* the wave her structures rise — Byron Ch. H. IV_1. S. 190.

e) Thy freer thoughts | May not fly *forth of* Egypt. Ant. I_5 11 VIII. 433. I have no will to wander *forth of* doors, Caes. III_3 3 VII. 213. that sunshine brew'd a shower for him, | That wash'd his father's fortunes *forth of* France, Hy 6 C II_2 156 V. 304.

§ 389. Veraltet ist *aloft* = *above* (1 Mal belegt nach A. Schmidt S. 33). Längst wieder ausser Gebrauch gekommen in der lebenden Sprache sind die aus dem Französischen übernommenen Präpositionen *sans* (= frz. sans), *maugre* (= afrz. *maugre*) und *in lieu of*, bei Sh. nur in der Bedeutung *in return for*, jetzt im Sinne von *in place of* fast ausschliesslich dem höheren Stil eigen; der Verkehrssprache ist die letztere Präp. jedenfalls fremd. *Long of* = *owing to* (*long* aus [me.] *along*, ae. *andlang*) ist noch sehr lebenskräftig in den südlichen Dialekten, sonst archaisch (E. St. B. XII S. 235, 236). *Thorough*, Nebenform zu *through*, wird schon im 17. Jahrh. teilweise durch letzteres ersetzt. *Afore* (= *before*), *cross* (= *across*) sind jetzt dialektisch. *Sith* (nur 1 Mal belegt nach A. Schmidt S. 1067).

but now I breathe again | *Aloft* the flood, John IV_2 139 IV. 79 (= *above*). A confidence *sans* bound. Temp. I_2 97 I. 10. I did laugh *sans* intermission As II_7 33 II. 493. *Sans* teeth, *sans* eyes, *sans* taste, *sans* every thing. As II_7 166 II. 499. *maugre* all thy pride, Tw. III_1 148 III. 322. *Maugre* thy strength, Lear V_3 131 VIII. 191. That cannot so much as a blossom yield | *In lieu of* all thy pains and husbandry. As II_3 64 II. 483 (= '*in return for*'). that he, *in lieu o'* the premises, | Of homage and I know not how much tribute, | Should presently extirpate me Temp. I_2 123 I. 12. all this is *long of you*. Cor. V_4 29 VI. 339 (= '*owing to*'). All *'long of* this vile traitor Somerset. Hy 6 A IV_3 33 V. 82 (*long* Ff). *thorough* the streets Wives IV_5 28 I. 290 (*thorough* F_1 Q_3, *through* F_2 F_3 F_4). *thorough* this distemperature Mid. II_1 106 II. 257 (*thorough* Q_1 F_2 F_3, *through* Q_2 F_4). I shall be there *afore* you. Lear I_5 4 VIII. 53. drive all thy subjects *afore* thee Hy 4 A II_4 130 IV. 320. waft me safely *cross* the Channel. Hy 6 B IV_1 114 V. 212. things *sith* then befall'n. Hy 6 C II_1 106 V. 294.

Anmerkung. Die sonst noch bei Sh. vorkommenden und hier nicht behandelten Präpositionen: *aboard*, *about*, *above*, *across* (ein Mal), *along*, *amid*, *amidst*, *among*, *amongst*, *behind*, *below*, *beneath*, *beyond*, *down*, *during*, *except*, *over* (*o'er*), *round* (*around* nicht belegt), *through*, *throughout*, *till*, *until*, *under*, *underneath* weisen funktionelle Unterschiede von ihrem Gebrauch in der modernen Sprache nicht auf.

§ 390. Auslassung der Präposition. In einem Relativsatz wird die Präposition zuweilen unterdrückt, wenn sie unmittelbar vorher genannt ist und so noch nachwirken kann

(*who riseth from a feast | With that keen appetite that he sits down?* Merch. II_6 8 II. 373 [= *with which*]). Scheinbar ist sie ausgelassen, wenn ein Relativpronomen als Dativ an der Spitze des Satzes steht, ohne dass dieser als solcher gekennzeichnet ist (*even as bad as those | That vulgars give bold'st titles*; Wint. II_1 93 III. 406), s. unter b. Zur Angabe des Ortes, der Zeit und der Art und Weise werden besonders im älteren Neuenglisch häufig Accusative gebraucht in Fällen, in denen man in der mustergiltigen Sprache der Neuzeit eine präpositionale Anknüpfung erwarten dürfte; es entsteht deshalb auch hier öfters der Eindruck, als ob eine Präposition geschwunden sei, während dies in Wirklichkeit nicht der Fall ist (unter c). Ebenso wenig kann von einer Unterdrückung der Präposition im eigentlichen Sinne die Rede sein da, wo ein präpositionaler Ausdruck die Funktion und zuweilen auch die Form einer Präposition übernommen hat (*On this side Tiber* [Caes. III_2 250 VII. 212]; *despite* aus [*in*] *despite of*), s. unter d.

a) shall your city call us lord, | *In* that behalf *which* we have challenged it? John II_1 264 IV. 26 (= '*in which*"). that the queen is spotless | I' the eyes of heaven and to you; I mean, | *In* this *which* you accuse her. Wint. II_1 131 III. 407 (= *in this in which*, die Konstruktion von to accuse mit *in* ist auch sonst belegt, s. A. Schmidt S. 11. 12). Whether you had not sometime in your life | Err'd *in* this point *which* now you censure him, Meas. II_1 15 I. 336. now thy image doth appear | *In* the rare semblance *that* I loved it first. Ado V_1 238 II. 90 (= "*in which I loved it first*"). *For that which*, if myself might be his judge, | He should receive his punishment in thanks: Meas. I_4 27 I. 332 (= '*for that for which*"). thou lovest me not *with* the full weight | *that* I love thee. As I_2 6 II. 461 (*with the full weight with which*). Ere I will yield my virgin patent up | *Unto* his lordship, *whose* unwished yoke | My soul consents not to give sovereignty Mid I_1 80 II. 242 (= [*un*]*to whose; whose* Qq F_1, *to whose* F_2 F_3 F_4). — Determinativ und Relativ in einer Form: Most ignorant *of what* he's most assured, Meas. II_2 119 I. 351 (= *of that of which*). — This to my cousin Scroop, and all the rest | *To whom* they are directed. Hy 4 A IV_4 3 IV. 381, 382 (= *to those to whom*, s. Delius, Sh.-Ausgabe).

Relativpronomen und Präposition sind zu ergänzen: I do pronounce him *in* that very shape | He shall appear in proof. Hy 8 I_1 196 V. 616 (= '*in which*"). a gift . . . *of all* he dies possess 'd, Merch. IV_1 383 II. 430 (= '*of which*"). To die *upon* the bed my father died, Wint. IV_4 447 III. 469 (= *upon the bed upon which*, Abbott § 394).

Die unterdrückte Präposition hat jetzt eine andre Bedeutung als die mit ihr formgleiche, die unmittelbar voraus-

gegangen: As well appeareth *by* the cause you come; Rich. 2 I_1 26 IV. 128 (= *by the cause by which* = ... *about which*, s. § 321). let me go *with that* I came; which is, with knowing what has passed between you and Claudio. Ado V_2 42 II. 95 (= *with that with which; with* im zweiten Falle hat die ältere Bedeutung von *by* [*induced by*], s. § 383; da Zweck und Ursache hier zusammenfallen, so darf *with* jetzt mit *for* wiedergegeben werden).

b) Thy honourable metal may be wrought | From *that* it is disposed: Caes. I_2 308 VII. 157 (= *that that it is disposed* = "*that it is disposed to*"). In vorstehendem Falle ist keine Präposition unterdrückt, sondern es fehlt nur das Relativ im Dativ. Auch sonst bleibt der Dativ im Satzanfang bei Sh. öfters unbezeichnet: As I for praise alone now seek to spill | The poor deer's blood, | *That* my heart means no ill. Love IV_1 35 II. 154. Woe, *that* too late repents, Lear I_4 257 VIII. 47 (= '*woe to him who*'). — *whoever* the king favours, | The cardinal instantly will find employment, Hy 8 II_1 47 V. 640 (*whoever* ist eine neutrale Form, in der Dativ und Akkusativ sich begegnen, s. § 201 S. 147). Vgl. A. Wright, Cl. Pr. Ed. Caes. S. 107.

c) No way to that, for weakness, *which* she enter'd. Hy 6 A III_2 25 V. 60. *enter* hat hier den Sinn von *come* (*in*) und *which* ist ein lose angeknüpfter Akkusativ, der in diesem Falle erlaubt ist. *What time* we will our celebration keep Tw. IV_3 30 III. 354. let wives with child | Pray that their burthens may not fall *this day*, | Lest that their hopes prodigiously be cross'd: | But *on this day* let seamen fear no wreck; John III_1 90 IV. 45 (der Akkusativ der Zeit steht parallel mit dem präpositionalen Ausdruck). I was too young *that time* to value her; As I_3 67 II. 474 (= "*at that time*"). Revel the night, rob, murder, and commit | The oldest sins *the newest kind of ways*? Hy 4 B IV_5 126 IV. 532. Were it not better, | Because that I am more than common tall, | That I did suit me *all points* like a man? As I_3 110 II. 476 (= *in all points*).

d) *this side* the sea, John II_1 488 IV. 36. *On this side* my hand, and *on that side* yours. Rich. 2 IV 183 IV. 225. Look out *o' the other side* your monument; Ant. IV_{15} 8 VIII. 554. *at either end* the mast; Err. I_1 86 I. 446.

Aus *in despite of* (afranz. *despit*, nfranz. *dépit*) sind hervorgegangen auf der einen Seite *in spite of*, *spite of*, auf der andren *despite of*, *despite*. Die letztere Form belegt Murray, Dict. B. III S. 254 als Präposition zum ersten Male aus Sh. *In despite of* ist jetzt selten ausser in Verbindung mit reflexiven Fürwörtern: *in despite of himself* (Murray, Dict. B.III S. 254). Veraltet ist *in my* (*thy, your*) *despite*.

open'd, *in despite* | *Of* heaven and men, her purposes; Cymb. V_5 58 VIII. 741. that Power that made you king | Hath power to keep you king *in spite of* all. Rich. 2 III_2 28 IV. 191. *spite of* France? John III_4 9 IV. 60. *despite of* all the world. Shrew III_2 138 III. 68. *Despite* thy victor sword Lear V_3 132 VIII. 191. — this imperceiverant thing loves him *in my despite*. Cymb. IV_1 14 VIII. 693. *In thy despite* shall 'scape mortality. Hy 6 A IV_7 22 V. 91. *In your despite*, Cymb. I_6 134 VIII. 627.

Anmerkung. Die die Auslassung der Präposition behandelnden Paragraphen bei Abbott (§ 198—§ 202) enthalten eine grosse Anzahl von Versehen, auf die schon Kellner, Outl. Syntax S. 276. 277 zum Teil hingewiesen hat. Aufmerksam gemacht sei hier noch auf zwei Fälle, die die oben aufgestellten Gruppen nicht begreifen: 1. *Shal. What trade art thou,* Feeble? *Fee.* A woman's tailor, sir. Hy 4 B III_2 148 IV. 491. Der Satz ist elliptisch: *what trade art thou* (*following* oder *apprenticed to*). Von der Auslassung einer Präposition kann hier keine Rede sein. 2. Die unterdrückte Präposition liegt in einem Possessivpronomen: *Lart.* ... Bold gentleman, | Prosperity be thy page! *Mar.* Thy friend no less | Than *those* she placeth highest! Cor. I_5 22 VI. 203 (= "*may she be no less a friend to thee than to those whom she placeth highest*").

§ 391. Wenn die Wiederholung einer Präposition am Satzende im Englischen überhaupt schon durch die Möglichkeit, die Präposition an den Satzschluss zu rücken (was besonders häufig in Relativ- und Fragesätzen geschieht) nahe gelegt ist, so tritt die zweifache Setzung derselben vornehmlich dann in die Erscheinung, wenn der Sprechende aus irgend welchem Grunde vergisst, dass er die Präposition bereits genannt hat, die er von vornherein vielleicht an den Satzschluss zu setzen gedachte; auch mag die zweimalige Setzung derselben (entsprechend der gelegentlichen Häufung der Negationen) lediglich eine mechanische Wiederholung sein, wie sie einer wenig sorgfältigen und gedankenlosen Ausdrucksweise eigen zu sein pflegt.

of what kind should this cock come *of*? As II_7 90 II. 496. *In* what enormity is Marcius poor *in*, that you two have not in abundance? Cor II_1 14 VI. 218. But *on* us both did haggish age steal *on*, All I_2 29 III. 140 *to* what form but that he is, should wit larded with malice and malice forced with wit turn him *to*? Troil. V_1 54 VI. 134. Weitere Beispiele bei Abbott § 407, s. auch W. A. Wright, Cl. Pr. Ed. As S. 118.

§ 392. Unter dem Zwang des Metrums und zur Herstellung des Reims werden mehrsilbige Präpositionen zuweilen hinter das zugehörige Substantiv gesetzt (*go the fools among*). Wenn man von stereotypen Wendungen absieht (s. die Anmerkung 1), so ist der Prosa diese Stellung der Präposition, die im Alt- und Mittelenglischen durchaus nicht ungewöhnlich war, gänzlich fremd; sie kann indessen noch bei modernen Dichtern beobachtet werden (s. Mätzner, Gram.[3] II 527 f.).

a) Reim: And mine I pour your ocean all *among*: Compl. 256 IX. 387 (: *belong*). go the fools *among*. Lear I_4 176 VIII. 42 (in einem Liedchen des Narren, die entsprechende Zeile endet auf *sung*). For fear lest day should look their shames *upon*, Mid. III_2 385 II. 295 (: *gone*). That barefoot plod I the cold ground *upon*, All III_4 6 III. 197 (: *gone*). Submissive fall his princely feet *before*, Love IV_1 83 II. 156 (: *roar*). Her lily hand her rosy cheek lies *under*, Lucr. 386 IX. 220 (: *sunder*). Her hair.... Hanging her pale and pined cheek *beside*; Compl. 29 IX. 378 (: *pride*: *bide*).

b) Metrum: anon we'll drink a measure | the table *round*. Macb. III_4 11 VII. 318. 'Tis better thee *without* than he *within*. Macb. III_4 14 VII. 318.

Anmerkung 1. Obwohl *upon* als Adverb vorkommt (*to look upon* 'zusehen', s. A. Schmidt S. 1301), so scheint es doch in *it stands me upon* etc. (s. die Belege) Präposition zu sein. Die Nachstellung der Präposition ist allerdings sehr auffällig; sie findet sich ebenso in *it lies you on* '*it is your duty*'.

It stands your grace upon to do him right. Rich. 2 II_3 138 IV. 185 (= '*it is your office, your duty*'). *it stands me much upon*, | To stop all hopes whose growth may damage me. Rich. 3 IV_2 60 V. 527. *Does it not*, thinks't thee, *stand me now upon* — Ham. V_2 63 VII. 575. *It only stands* | *Our lives upon* to use our strongest hands. Ant. II_1 50 VIII. 439, s. A. Schmidt S. 1114. Because that now *it lies you on* to speak | To the people; Cor. III_2 52 VI. 274 (= '*it is your duty*').

Anmerkung 2. Abbott § 424 macht darauf aufmerksam, dass früher in relativen und andren Sätzen die Präposition gelegentlich in einer Weise umgestellt wurde, die dem jetzigen Sprachgefühl widerstrebt. Die Erscheinung belegt er unter andren durch folgende Beispiele: Ten thousand men *that* fishes gnaw'd *upon*; Rich. 3 I_4 25 V. 438. betwixt that smile we would aspire *to*, Hy 8 III_2 368 V. 693. Found thee a way, out of his wreck, to rise *in*; Hy 8 III_2 437 V. 697.

Nachträge und Berichtigungen.

Zu § 14: Das Participialpräfix *y* liegt ausser in *yclad* noch vor in *y-slaked* Per. III Prol. 1 IX. 58. Zu § 28: Die Form *methoughts* ist wol durch *my* (gespr. *mi*) *thought* (*i*)*s* beeinflusst, was um so wahrscheinlicher ist, als *idea* bei Sh. nur die Bedeutung '*image*' hat (s. A. Schmidt). Zu § 29: *waxen* Pl. Präs. Ind. (1 Mal als 3. P. bei Sh.) hat sich lange erhalten, ist aber jetzt veraltet. Zu § 33: Die Singularform *funeral* ist durch den Anklang an *burial* zur alleinigen Anerkennung gelangt. Zu § 35: Der Pl. *businesses* ist jetzt in der Bedeutung 'Angelegenheiten, Dinge' veraltet. Nothing acquainted with these *businesses*; All III, 5 III. 208. Der Sing. *wit*, jetzt in nicht persönlicher Verwendung vornehmlich in der Bedeutung 'Witz, Geschicklichkeit' gebräuchlich (Pl. *wits* dagegen = 'Sinne; Verstand, Klugheit'), hatte bei Sh. eine viel weitere Bedeutungs- und Gebrauchssphäre als jetzt; es kommt vor im Sinne von 'Phantasie', 'Verstand', 'Sachverständniss, Urteil', 'Weisheit'. Devise *wit*; write, pen; Love I_2 173 II. 131 (= Phantasie); by love the young and tender *wit* | Is turn'd to folly: Gent. I_1 47 I. 105 (= Verstand); few of any *wit* in such matters Meas. II_1 255 I. 345 (= Sachverständniss); *K. Edw.* ... 'tis wisdom to conceal our meaning. *Hast.* Away with scrupulous *wit*! now arms must rule. Hy 6 C IV, 60 V. 365 (= Weisheit).

Druckversehen: Auf S. 13 lies *Holinshed* für *Holindshed*. Auf S. 74 fehlt nach häufig (letzte Zeile) ein Doppelpunkt. S. 150 § 204 ist ein Komma nach *the which* zu setzen. S. 135 fehlt in der letzten Zeile eine Klammer.

Die Konjunktion.

§ 393. Dadurch, dass in der älteren Sprache das Abhängigkeitsverhältnis zweier Sätze in der Konjunktion oft nur ungenügend oder andeutungsweise zum Ausdruck kommt, dieses sich vielmehr aus der logischen Beziehung beider ergeben muss, ist die Gebrauchssphäre der meisten Konjunktionen weniger genau umschrieben als jetzt; Funktionsverschiebungen und Bedeutungsveränderungen finden so einen günstigen Boden. Solcher sind denn auch eine nennenswerte Anzahl zu verzeichnen. Besonders vielseitig haben sich die Konjunktionen *but* (s. § 414 f.) und *as* (s. § 426) entwickelt, die je nach der Art des Satzverhältnisses auch einen anderen Inhalt bekommen. Die moderne Sprache, die vor allem nach logischer Schärfe des Ausdrucks strebt, charakterisiert sich der älteren gegenüber durch eine viel strengere Verwendung der Konjunktion, da in ihr nicht nur die grammatische, sondern auch die logische Beziehung der Sätze unzweideutig gekennzeichnet werden soll. Die wesentlichsten Veränderungen, die sich seit Sh.'s Zeit im Gebrauch der Konjunktion ereignet haben, bestehen deshalb in der Funktions- und Bedeutungsbeschränkung der vorhandenen Mittel. So ist *for* in der Bedeutung 'da, weil' abgestorben: dieses, ebenso wie *because*, kann heute nicht mehr in finalem Sinne gebraucht werden, *without* 'wenn nicht' ist in der Literärsprache veraltet, *as* darf nicht mehr die Funktion von *as if* übernehmen (in der alten Gebrauchsweise erhalten in *as it were*). Der gänzliche Verlust an Formmaterial auf dem Gebiet der unterordnenden Konjunktionen ist ausserdem nicht unbeträchtlich. In der Prosa der Literärsprache ausser Gebrauch gekommen, dialektisch indessen teilweise noch erhalten (wie *afore, for why, nif* aus *an if*), sind: *whiles, while as, when as, the whilst, or ere* = *ere, afore, sith* 'as', *sithence* 'as', *for because, for why* 'because', *being* 'as'; *howsome'er* 'though', ebenso

howbeit that 'though' (archaisch ist *albeit*), *an(d)* und *an if* = *if*. Die gleichlautenden Konjunktionen im ersten und zweiten Glied korrelativer Sätze: *nor — nor, neither — neither, or — or* kamen in der Prosa der späteren Zeit ausser Gebrauch, daher jetzt: *neither — nor, either — or*, durch welche die Korrelation von vornherein gekennzeichnet wird.

Anmerkung. Die Konjunktion *that* ist hervorgegangen aus dem neutralen Demonstrativpronomen *that* (ae. *þæt*); da es an sich inhaltsleer ist und lediglich die Abhängigkeit zweier Sätze kennzeichnet, kann es auch leicht entbehrt werden. Den Uebergang vom neutralen Demonstrativ zur Konjunktion darf man sich auf folgende Weise zustande gekommen denken. Durch Umstellung der beiden Hauptsätze: *you hate him, I know that* wird *that* auf den Inhalt des folgenden Satzes vorausdeutend: *I know that, you hate him*. In den zweiten Satz hinübergezogen, verliert es seinen demonstrativen Charakter und bekommt die Funktion eines Satzbindemittels (vgl. Koch, Gram.² S. 463).

§ 394. *That* als konjunktionales Element. Durch die Verbindung einer Präposition mit dem jeweiligen Kasus des Demonstrativs *that* (ae. *þæt*) wurden im Ae. eine Reihe von Zusammensetzungen geschaffen, die den Wert einer Konjunktion hatten: *ǽr þám þe, for þám þe, æfter þám þe* (vgl. im Deutschen die Bildung von nachdem, seitdem [dass]); die Relativpartikel *þe* verbindet sich in der Regel mit denselben, ist jedoch in ae. Zeit schon entbehrlich. Infolge der Unterdrückung von *þe*, das sich in me. Zeit schon früh verliert und teilweise Ersatz findet durch das konjunktionale *that* (*for than that*) und weiterhin durch den Verfall der Flexion des Demonstrativs in frühmittelenglischer Zeit trat *that*, die gemeinschaftliche Form für Nominativ und Akkusativ, an Stelle der übrigen Kasusformen, zumal da im Ae. schon *oþ þæt* 'bis' und *oþ þe* gleichwertig neben einander gestanden hatten, was die Verallgemeinerung von *that* gefördert haben mag (Mätzner, Gram.³ III S. 427). Ae. *for þém þæt* (me. *for than that*) wird so zu *for that* (*that*), ae. *æfter þém þe* [me. *afterr patt tatt* (Orrm)] zu *after that* (*that*) etc. *That* war ein Kompositionsglied einer ganzen Anzahl von Konjunktionen geworden. Die Folge hiervon war, dass es auch zu andren Bindewörtern hinzutrat, wo es ursprünglich keine Berechtigung hatte. Dadurch dass es sich als das Satzbindemittel par excellence mit einem

Adverb oder einer Präposition verband, wurden diese befähigt als Konjunktionen zu fungieren (*now that*). Nicht ohne Einfluss auf die neubildende Kraft von *that* mögen die altfranzösischen, mit *que* zusammengesetzten Fügewörter, wie *tantost que, combien que* gewesen sein, wiewohl die Erscheinung in der Entwicklungsgeschichte der Sprache selbst eine ausreichende Erklärung findet (Mätzner, Gram. III³ S. 427). Im Beginn der ne. Periode hatte *that* als konjunktionales Kompositionselement eine derartige Ausdehnung gewonnen, dass jede unterordnende Konjunktion in Begleitung desselben erscheinen konnte. Sh. bietet folgende Formen: *after that, because that, before that, but that, ere that, for that, how that, if that, as if that, in that, lest that, moreover that, now that, since that, sith that, so that, though that, till that, when that, where that, whether that, while(s) that, whilst that, why that.* Nachdem durch die Zusammensetzung mit *that* eine Anzahl neuer Konjunktionen gebildet und diese in ihrer satzverknüpfenden Eigenschaft anerkannt und eingebürgert waren, wurde es selbst überflüssig. In der Mehrzahl der Fälle war es in Sh.'s Zeit schon ein schmarotzerhaftes Element, dessen die Sprache sich später wieder entledigte. Selbst nach ursprünglichen Präpositionen kann es fortfallen (*after* 'nachdem'). Die geringe Anzahl der in der Neuzeit mit *that* verbundenen Konjunktionen lässt den Reichtum von früher nicht vermuten; von ursprünglichen Partizipien in Verbindung mit *that* (*considering that, seeing that, provided that*) und zusammengesetzten Konjunktionen abgesehen (*on condition that*), sind es hauptsächlich folgende, die jetzt mit dem konjunktionalen Element verbunden vorkommen: *but that, ere that, except that, now that, so that 'provided that'*; *by that, in that, for that 'because'* immer in dieser Form. Wirklich lebendig in der Verkehrssprache sind von diesen nur noch *now that* und *except that,* die übrigen begegnen meist nur im Schriftenglischen und sind teilweise schon etwas archaisch.

After that things are set in order here, | We'll follow them Hy 6 A II_2 32 V. 35. *Because that* now it lies you on to speak | To the people Cor. III_2 52 VI. 274. *before* | *That* our great-grandsire, Edward, sick'd and died. Hy 4 B IV_4 127 IV. 526. I know he would not be a wolf | *But that* he sees the Romans are but sheep: Caes. I_3 104 VII. 162. *ere that* we will suffer such a prince ... To be disgraced by an inkhorn mate, |

We and our wives and children all will fight, Hy 6 A III, 97 V. 55. yon malign our senators *for that* | They are not such as you. Cor. I, 111 VI. 182. wherein was read | *How that* the cardinal did entreat his holiness | To stay the judgement o' the divorce; Hy 8 III, 32 V. 678. *If that* this simple syllogism will serve, so; Tw. I, 5 45 III. 281. You speak *as if that* I had slain my cousins. Rich. 3 IV, 221 V. 546. I love thee well, *in that* thou likest it not. Shrew IV, 83 III. 91. Hence! *Lest that* the infection of his fortune take | Like hold on thee. Lear IV, 235 VIII. 166. *Moreover that* we much did long to see you, | The need we have to use you did provoke | Our hasty sending. Ham. II, 2 VII. 438. *Now that* their souls are topful of offence. John III, 180 IV. 67. *Since that* our brother dubb'd them gentlewomen, Rich. 3 I, 82 V. 403. *sith that* both charge and danger | Speak 'gainst so great a number? Lear II, 238 VIII. 89 (*since* Pope). black brows, they say, | Become some women best, *so that* (= *provided that*) there be not | Too much hair there, Wint. II, 8 III. 402. *Though that* the queen on special cause is here, | Her army is moved on. Lear IV, 218 VIII. 165. *Till that* the conquering wine hath steep'd our sense | In soft and delicate Lethe. Ant. II, 105 VIII. 476. *when that* my father lived, John I, 95 IV. 7. *where that* you have vow'd to study, lords . . . Can you still dream . . .? Love IV, 292 II. 180. Whether it be the fault and glimpse of newness, | Or *whether that* the body public be | A horse whereon the governor doth ride, Meas. I, 152 I. 327. *While that* the armed hand doth fight abroad, Hy 5 I, 178 IV. 584. *Whiles that* his mountain sire . . . smiled to see him, Hy 5 II, 57 IV. 611. *Whilst that* Lavinia 'tween her stumps doth hold | The basin that receives your guilty blood. Tit. V, 183 VI. 466. What rub or what impediment there is, | *Why that* the naked, poor and mangled Peace . . . Should not . . . put up her lovely visage? Hy 5 V, 33 IV. 696. — Now *by that* they were gone about two Bow's-shot from the place that let them into the way, they espyed two very ill-favoured ones — Bunyan P. P. S. 179. *untill that* long after he was seene at Constantinople all on a suddaine invested in his purple robes. Holland A. M. 25$_{13}$ S. 280. *vnlesse that* he were able to raise an Armie that might hold the field, Raleigh H. W. III, § 7 S. 54.

§ 395. Wie *that* tritt auch *as* als konjunktionales Element auf, jedoch bei weitem nicht so häufig und nicht in so weitem Umfang als ersteres. Erhalten ist es noch in *according as* und *whereas*; in ersterem ist es, ebenso wie in *after as, thereafter as* 'je nachdem' (beide veraltet) Relativpartikel, hat jedoch in *whereas* nichts mehr von der ursprünglichen Bedeutung bewahrt. *As* als konjunktionales Element begegnet ferner in *what time as, while as, when as,* die der lebenden Sprache nicht mehr angehören. Die Herausbildung dieser letzteren Gruppe von temporalen Konjunktionen (von denen *while as*

und *when as,* ebenso wie *where as,* auch adversative Funktion haben) mag durch *as long as, as soon as* gefördert worden sein. Vgl. Mätzner, Gram.[3] III S. 465.

Still revelling like lords till all be gone; | *While as* the silly owner of the goods | Weeps over them and wrings his hapless hands, Hy 6 B I_1 220 V. 131. The Holy Ghost this signifying, that the way into the holiest of all was not yet made manifest, *while as* the first Tabernacle was yet standing: Hebr. 9, 8. Many a battle have I won in France, | *When as* the enemy hath been ten to one: Hy 6 C I_2 73 V. 280. in a hot evening, *when as* you walk by a Brook, Walton, C. Angler II S. 55. so Judas kiss'd his master, | And cried, 'all hail!' *when as* he meant all harm. Hy 6 C V_7 33 V. 391. it was very unfit that the Son should wear a Beard *when as* his Father Apollo wore none. H. More, Antid. Ath. III_1 S. 160. *what time as* the frost and yce thaweth and the snow melteth with the hot breath of the winds, Holland A. M. 15_9 S. 47. *Thereafter as* they be ... a score of good ewes may be worth ten pounds. Hy 4 B III_2 49 IV. 487. But their Deeds are *after as* they haue beene Accustomed. Bacon, Ess. S. 367. — what is wedlock forced but a hell ... *Whereas* the contrary bringeth bliss, Hy 6 A V_5 62 V. 116.

§ 396. Um lästige Wiederholungen zu vermeiden, wird sehr häufig die Konjunktion des ersten zweier beigeordneten Sätze, die in demselben Abhängigkeitsverhältnis stehen, durch *that* in dem zweiten Satze wieder aufgenommen (*before* we met or *that* a stroke was given). In solchen Fällen liegt keine Vertretung der Konjunktion durch *that* vor, sondern man hat in diesem nur ein bequemes Mittel zu erblicken, durch welches ersterer fortwirkende Kraft auf den folgenden Satz verliehen wird.

I love and hate her: *for* she's fair and royal, | And *that* she hath all courtly parts more exquisite | Than lady, ladies, woman; Cymb. III_5 71 VIII. 682. If we have entrance, as I hope we shall, | And *that* we find the slothful watch but weak, Hy 6 A III_2 6 V. 59. *Were it not* thy sour leisure gave sweet leave | To entertain the time with thoughts of love ... And *that* thou teachest how to make one twain, Son. 39_{10} IX. 303. Der konditionale Charakter des ersten Satzes drückt sich in der invertierten Stellung des Subjekts aus). *When* he had carried Rome and *that* we look'd | For no less spoil than glory — Cor. V_6 43 VI. 344. But *since* thy outside looks so fair and warlike | And *that* thy tongue some say of breeding breathes, Lear V_3 143 VIII. 191. *Though* yet of Hamlet our dear brother's death | The memory be green, and *that* it us befitted | To bear our hearts in grief Ham. I_2 1 VII. 391. *sith* wives are monsters to you, | And *that* you fly them All. V_3 153 III. 249. *Before* we met or *that* a

stroke was given, Hy 6 A IV, 22 V. 72. I am not your king | *Till* I be crown'd, and *that* my sword be stain'd | With heart-blood of the house of Lancaster; Hy 6 B II, 64 V. 163. *Howsoe'er* 'tis strange, | Or *that* the negligence may well be laugh'd at, | Yet is it true, Cymb. I, 65 VIII. 597. Wars 'twixt you twain would be | *As if* the world should cleave, and *that* slain men | Should solder up the rift. Ant. III, 31 VIII. 490. By being seldom seen, I could not stir | *But* like a comet I was wonder'd at | *That* men would tell their children 'This is he'; Hy 4 A III, 46 IV. 351. — *Whether* he was combined | With those of Norway ... or *that* with both | He labour'd in his country's wreck, I know not; Macb. I, 111 VII. 268. — *because* we do account it a chase ... and *that* it hath already obtained the name, let it be called invention Bacon, Adv. L. II, S. 155. *when* his Army was broken ... and *that* he could not revenge himself, J. Taylor, Worthy Com. IV, S. 218.

§ 397. *That* pflegte früher, wenn die Konstruktion unmittelbar nach diesem durch einen oder mehrere Zwischensätze unterbrochen wurde, bei Wiederaufnahme derselben gewohnheitsmässig wiederholt zu werden (vgl. Die Wiederholung des Subjekts durch ein Pronomen § 166).

It is not likely | *That* when they hear the Roman horses neigh, | Behold their quarter'd fires, have both their eyes | And ears so cloy'd importantly as now, | *That* they will waste their time upon our note, Cymb. IV, 16 VIII. 719. there are some things so plain, *that* however the soul came to the knowledge of them, *that* she cannot but assent to them H. More, App. Antid. II S. 296.

§ 398. In aufeinander folgenden Substantivsätzen ist die Einführung nur des zweiten Satzes durch *that* eine gewöhnliche Erscheinung; im ersten Falle kann sie fehlen, da die Satzbeziehung nicht misszuverstehen ist.

She says *I am* not fair, *that* I lack manners; As IV, 1 II. 537. 'Tis best *we stand* upon our guard, | Or *that* we quit this place Temp. II, 1 I. 44. Think *I am* dead, and *that* even here thou takest ... thy last living leave. Rich. 2 V, 1 IV. 233. telling me *the sovereign'st thing* on earth | Was parmaceti for an inward bruise; | And *that* it was great pity, so it was, | *This villanous* salt-petre should be digg'd | Out of the bowels of the harmless earth, Hy 4 A I, 3 IV. 287. think you *we are* Turks or infidels? | Or *that* we would, against the form of law, | Proceed thus rashly to the villain's death, Rich. 3 III, 5 V. 501.

§ 399. Für die Auslassung des konjunktionalen *that*, die vornehmlich im Substantivsatz weite Grenzen hat, ist in der heutigen Sprache die Deutlichkeit der Konstruktion

massgebend; der Nebensatz muss als solcher unverkennbar sein. Die Freiheit des Sh.'schen Gebrauchs geht noch über die der modernen Verkehrssprache hinaus; *that* fehlt im elisabethanischen Englisch sogar in Konsekutivsätzen nach *so* und *such* (unter b) sehr häufig (im modernen Englisch zuweilen auch, wenn *that* sich unmittelbar an das Prädikatsadjektiv anschliesst), in Komparativsätzen nach *than,* da wo die moderne Sprache das Bindemittel *that* nicht wohl entbehren kann (unter c) und findet sich selbst im elliptischen Satz ausgelassen (unter d), in dem es zur Kennzeichnung des Nebensatzes in der heutigen Sprache absolut notwendig ist.

a) Froissart, a countryman of ours, records, | *England* all Olivers and Rowlands bred | During the time Edward the Third did reign. Hy 6 A I_2 29 V. 12. I learn'd in Worcester, as I rode along, | *He cannot draw* his power this fourteen days. Hy 4 A IV_1 125 IV. 372. *That* in vier auf einander folgenden Fällen unterdrückt: he sends you word | *He dreamt* tonight *the boar* had razed his helm: | Besides, he says *there are* two councils held; | And *that may be determined* at the one, which may make you and him to rue at the other. Rich. 3 III_2 10 V. 485.

b) the age is grown so picked that the toe of the peasant comes *so* near the heel of the courtier, *he galls* his kibe. Ham. V_1 135 VII. 562. I do not ask you much, | I beg cold comfort; and you are *so* strait | And *so* ingrateful, *you deny* me that. John V_7 42 IV. 111. A plant *so* unlike a Rose, *it hath been mistaken* by some good Simplist for Amomum; Th. Browne, Pseud. Ep. II. S. 79. Has friendship *such* a faint and milky heart, | *It turns* in less than two nights? Tim. III_1 53 VII. 50. yet (he) kept *such* good espiall vpon him, as an enemie, he could not start away. Raleigh H. W. III_5 § 7 S. 54. — it was *so* dark *thou couldst not see* thy hand? Hy 4 A II_4 225 IV. 323. you are *so* fretful, you cannot live long. Hy 4 A III_3 11 IV. 357. Sir Anthony's resolution was so sudden, *I could not inform* him of it. Sheridan, Riv. I_2 S. 218.

c) Which I disdaining scorn'd, and craved death | Rather than *I would be vile-esteem'd.* Hy 6 A I_4 33 V. 23. I rather choose | To wrong the dead, to wrong myself and you, | *Than* I will wrong such honourable men. Caes. III_2 125 VII. 206. we'll break our walls, | Rather *than* they shall pound us up: Cor. I_4 16 VI. 199. I had rather have this tongue cut from my mouth | *Than* it should do offence to Michael Cassio; Oth. II_3 213 VIII. 284.

d) Good God, *these nobles* should such stomachs bear! Hy 6 A I_3 89 V. 21.

§ 400. *That* hat jetzt seine Hauptdomäne in Substantiv-, Final- und Konsekutivsätzen. Da erstere jedoch sich mit den Kausalsätzen berühren (*I regret that he has not come with*

us), so fand es früher auch ausgedehnte Verwendung in diesen. Sein Gebrauch ist jedoch, da es die logische Verbindung der Sätze zu unvollkommen oder gar nicht kennzeichnet, in der Neuzeit sehr eingeschränkt worden. In begründenden Sätzen findet es Ersatz durch die für diese charakteristischen Konjunktionen (*since, in as much as, because*).

Tim.: The gods confound them all in thy conquest, | And thee after, when thou hast conquer'd! *Alcib.*: Why me, Timon? *Tim.*: *That* by killing of villains | Thou wast born to conquer my country. Tim. IV_3 103 VII. 87 (= *for that* Keightley). On thy allegiance, hear me! | *Since* thou hast sought to make us break our vow . . . take thy reward. Lear I_1 167 VIII. 13 (*Since* Qq, *That* Ff). she is rich in beauty, only poor | *That*, when she dies, with beauty dies her store. Rom. I_1 213 VI. 495 (= *in as much as*). I have entertained thee, | Partly *that* I have need of such a youth . . . But chiefly for thy face and thy behaviour, Gent. IV_4 60 I. 174 (= *because*). *All. Serv.* What are we, Apemantus? *Apem.* Asses. *All Serv.* Why? *Apem. That* you ask me what you are, and do not know yourselves. Tim. II_2 64 VII. 40 (= *because*). *Ros.* . . . my affection hath an unknown bottom, like the bay of Portugal. *Cel.* Or rather, bottomless; *that* as fast as you pour affection in, it runs out. As. IV_1 188 II. 534, 535.

§ 401. Die Konjunktion *that* kultiviert besonders die ältere Sprache als ein bequemes Mittel loser Satzverbindung. Im Anschluss an Zeitangaben hat sie den Sinn von *when* oder steht für eine Präposition mit Pronomen: This is *the time that* the unjust man doth drive; Wint. IV_4 663 III. 479; *in the instant that* your messenger came Merch. IV_1 151 II. 421. Vornehmlich in der Verkehrssprache ist *that* in dieser Funktion heute noch beliebt: *about the time that* he came; die Umschreibung durch eine Präposition mit einem Relativpronomen würde steif und schwerfällig sein.

This is *the hour that* Madam Silvia | Entreated me to call Gent. IV_3 1 I. 170. is not this *the day* | *That* Hermia should give answer of her choice? Mid. IV_1 132 II. 305. — .I gave a noble to the priest | *The morn that* I was wedded to her mother. Hy 6 A V_4 23 V. 108. — *Upon the next occasion that* we meet Love V_2 143 II. 196. *in the instant that* I met with you Err. IV_1 9 I. 482. — I was your mother much upon *these years* | *That* you are now a maid. Rom. I_3 73 VI. 505.

Temporal- und Kausalsatz.

§ 402. Das logische Verhältnis des durch *when* (*when as*) an den Hauptsatz sich anschliessenden Nebensatzes kann ausser einem rein temporalen auch ein adversatives oder konditionales sein. Der adversative Charakter der Konjunktion, die in diesem Falle den Sinn von *whereas* hat, ergiebt sich aus der Gegenüberstellung von Vorgängen und Tatsachen gegensätzlicher Natur in derselben Zeit. Das Gebiet des Konditionalsatzes wird gestreift, sobald von zwei zeitlich sich an einander anschliessenden Handlungen die frühere als die Bedingung für die folgende angesehen wird. Die Mischung von Temporal- und Konditionalsatz kennzeichnet sich bisweilen auch formell in der Doppelkonjunktion *when if*.

a) Temporal: I know | *When* thou hast stolen away from fairy land, Mid. II_1 64 II. 256. *When* I arrived and heard thee Temp. I_2 292 I. 20. *When as* your husband, all in rage, to-day | Came to my house, Err. IV_4 134 I. 499.

b) *When, whenas* adversativ: we will bind and hoodwink him so, that he shall suppose no other but that he is carried into the leaguer of the adversaries, *when* we bring him to our own tents All. III_6 20 III. 204. How angerly I taught my brow to frown, | *When* inward joy enforced my heart to smile! Gent. I_2 62 I. 111. Dost thou conjure for wenches, that thou call'st for such store, | *When* one is one too many? Err. III_1 34 I. 469. for Antigonus had of long time kept them vnder with a mastering spirit, and had beene reputed a King indeede, *when* the rest were held but Vsurpers of the title. Raleigh H. W. IV_6 § 4, 280. — so Judas kiss'd his master, | And cried, 'all hail!' *when as* he meant all harm. Hy 6 C V_7 33 V. 391. it was very unfit that the Son should wear a Beard *when as* his Father Apollo wore none. H. More, Antid. Ath. III_1 S. 160.

c) *When* kann konditionalen Charakter annehmen: what a thing should I have been *when* I had been swelled! Wives III_5 14 I. 269. what madness rules in brainsick men, | *When* for so slight and frivolous a cause | Such factious emulations shall arise! Hy 6 A IV_1 111 V. 75. *When if* the matter be spirituous, and the cloud compact, the noise is great and terrible Th. Browne, Pseud. Ep. II S. 69. — I would do no such thing — ne'er a Sir Lucius O' Trigger in the kingdom should make me fight, *when* I wa'n't so minded. Sheridan, Riv. IV_1 S. 255.

Anmerkung 1. *What time* für *when* ist in der älteren Sprache nicht ungewöhnlich: *What time* we will our celebration keep | According to my birth. Tw. IV_3 30 III. 354. *What time* the shepherd, blowing of his nails, | Can neither call it perfect day nor night. Hy 6 C II_5 3 V. 308. Whereupon, after midnight was past, *what time* there could be no body present to helpe, the sparkes flying from the torches, caught hold upon that exceeding old wood — Holland A. M. 22_{12} S. 208.

Anmerkung 2. *Where* hat eine so weite (nicht nur örtliche) Gebrauchssphäre, dass es bisweilen mit *when* fast gleichbedeutend ist in der älteren Sprache. Daher kommt denn auch seine Verwendung im Sinne von *whereas* (unter b).

a) this is like the mending of highways | In summer, *where* the ways are fair enough Merch. V_1 263 II. 445. Thou art not for the fashion of these times, | *Where* none will sweat but for promotion, As II_3 59 II. 483.

b) And *where* thou now exact'st the penalty . . . Thou wilt not only loose the forfeiture, | But . . . Forgive a moiety of the principal; Merch. IV_1 22 II. 415 (= '*whereas*'). fight and die is death destroying death; | *Where* fearing dying pays death servile breath. Rich. 2 III_2 184 IV. 198. Were my lord so, his ignorance were wise, | *Where* now his knowledge must prove ignorance. Love II_1 101 II. 136.

Anmerkung 3. Die Korrelation von *when — then*, *if — then* im Temporal- resp. Konditionalsatz ist der heutigen Sprache fremd; selbst für den Fall, dass Gleichzeitigkeit ausgedrückt werden soll, bedient man sich jetzt anderer Mittel. Auch im elisabethanischen Englisch ist die Erscheinung nicht grade häufig. Sie zeugt noch von der Vorliebe für korrelative Satzverknüpfung, durch welche die ältere Sprache gekennzeichnet war.

a) *when* I urged the ransom once again | Of my wife's brother, *then* his cheek look'd pale, Hy 4 A I_3 141 IV. 291. *When* my tongue blabs, *then* let mine eyes not see. Tw. I_2 63 III. 272. *when* I give occasion of offence, | *Then* let me die, Hy 6 C I_3 44 V. 282. you are fatal *then* | *When* your eyes roll so Oth. V_2 40 VIII. 379. b) *if* you melt, *then* will she run mad. Hy 4 A III_1 211 IV. 347. *If* thou be he, *then* art thou prisoner. Hy 6 A II_3 33 V. 38. *if* there were not two or three and fifty upon poor old Jack, *then* am I no two-legged creature. Hy 4 A II_4 180 IV. 322. *if* manhood . . . be not forgot upon the face of the earth, *then* am I a shotten herring. Hy 4 A II_4 121 IV. 319.

§ 403. Neben *while, whilst* begegnet bei Sh. noch häufig die veraltete, jetzt noch dialektische Form *whiles* (woraus *whilst*, vgl. die Bildung von *again-s-t, among-s-t*). *Whilst* mit dem Artikel (zu ae. *þá hwíle þe* 'die Weile dass, dieweil') kommt dagegen, ebenso wie *while as*, nur einige Male vor; beide Formen hat die lebende Sprache längst aufgegeben. Ausser in der modernen Funktion eines temporalen und adversativen Satzbindeworts findet sich *while* (*whiles*) bei Sh., wie heute noch dialektisch, in der Bedeutung von '*till*'. *While* (*whiles*) nimmt diesen Sinn an, wenn das im Hauptsatz Ausgesagte in seiner Dauer von dem Eintritt der Handlung des Nebensatzes abhängig gedacht wird. Der mit *while*(*s*) eingeleitete Satz bezeichnet dann die zeitliche Grenze, bis zu welcher die Handlung des Hauptsatzes sich erstreckt.

a) Temporal: *While* other jests are something rank on foot, | Her father hath commanded her to slip | Away with Slender, Wives IV_6 22 I. 295. *Whiles,* like a doe, I go to find my fawn | And give it food. As II_7 128 II. 497. Set down, set down your honourable load ... *Whilst* I awhile obsequiously lament | The untimely fall of virtuous Lancaster. Rich. 3 I_2 1 V. 407. I saw a smith stand with his hammer, thus, | *The whilst* his iron did on the anvil cool, John IV_2 193 IV. 81.

b) Adversativ: He wonder'd that your lordship | Would suffer him to spend his youth at home, | *While* other men, of slender reputation, | Put forth their sons to seek preferment out: Gent. I_3 4 I. 115. His company must do his minions grace, | *Whilst* I at home starve for a merry look. Err. II_1 87 I. 457. Pirates may make cheap pennyworths of their pillage ... *While as* the silly owner of the goods | Weeps over them Hy 6 B I_1 217 V. 131. Some say that ravens foster forlorn children, | *The whilst* their own birds famish in their nests: Tit. II_3 153 VI. 398.

c) *While* = *till*: let the trumpets sound | *While* we return these dukes what we decree. Rich. 2 I_3 121 IV. 145. we will keep ourself | Till supper-time alone: *while* then, God be with you! Macb. III_1 42 VII. 306 [*till* Pope]. He shall conceal it | *Whiles* you are willing it shall come to note, Tw. IV_3 28 III. 353, 354. Farewell, Lluellen, *while* we meet in heaven. Peele, Edward I Sc. XVII. I. 189. *While* und *whiles* werden im Leicestershire-Dialekt noch für *until* gebraucht, s. Leicestershire Words by Evans E. D. S. S. 288.

Anmerkung. In rein kausaler Funktion, entsprechend dem deutschen weil, begegnet *whiles* bei Holland: (the horse) fell downe, and *whiles* hee was not able to endure the paine, walloweth along, and happeneth to besprent his caparison Holland A. M. 23_2 S. 220.

§ 404. In dem modernen Gebrauch des temporalen *as* ist sein ursprünglich modaler Charakter noch deutlich erkennbar, insofern als die Handlung des Hauptsatzes neben der des Nebensatzes hergeht oder erstere in den Verlauf der letzteren eingreift (unter a). Aus der Idee des gleichstufigen Fortschreitens zweier Vorgänge hat sich die des gleichzeitigen Vollzugs ergeben. Wird die Handlung des durch *as* eingeleiteten Satzes als eine Zuständlichkeit gedacht, mit der die Handlung des Hauptsatzes sich ganz oder teilweise der Zeit nach deckt (unter b), so büsst die Konjunktion ihren modalen Charakter ein und kann dann durch ein rein temporales Satzbindewort (*while, when*) Ersatz finden. Die Bedeutung von *as soon as, just as* nimmt *as* an, wenn das gleichzeitige Einsetzen der Handlung von Haupt- und Nebensatz hervorgehoben werden soll. In der letztgenannten Funktion wird es in der modernen Sprache gemieden.

a) peruse this *as* thou goest Merch. II, 38 II. 369. Friar Laurence met them both, | *As* he in penance wander'd through the forest; Gent. V, 37 I. 183. Whom I encounter'd *as* the battles join'd. Hy 6 C I, 15 V. 266. b) *Val.* But tell me, dost thou know my lady Silvia? *Speed.* She that you gaze on so *as* she sits at supper? Gent. II, 37 I. 120. I pray you, jest, sir, *as* you sit at dinner Err. I, 62 I. 452. c) upon a sudden, | *As* (= *as soon as*) Falstaff, she, and I, are newly met, | Let them from forth a sawpit rush at once | With some diffused song: Wives IV, 51 I. 287.

§ 405. *Against* (*'gainst*) zur Angabe der Zeit, im Hinblick auf welche etwas geschieht oder in der etwas erwartet wird, gehört jetzt vornehmlich der Familiärsprache und den Dialekten an; es hat die Bedeutung 'gegen die Zeit hin dass, bis'. Vgl. die Präposition *against* 'gegen hin' § 308.

I'll play the cook, | And see them ready *against* their mother comes. Tit. V, 205 VI. 467. I'll charm his eyes *against* she do appear. Mid. III, 99 II. 283. Some say that ever *'gainst* that season comes | Wherein our Saviour's birth is celebrated, | The bird of dawning singeth all night long Ham. I, 158 VII. 390. — (she) commanded her Sons and her Daughters to be ready *against* the Messenger should come for them. Bunyan P. P. S. 284. — I'm saving up *against* I've got enough to put in the Bank, ma'am. Dickens, Dombey 38 S. 277 (dial.).

§ 406. *Ere* 'bevor, eher (lieber) als dass', jetzt meist auf die Poesie und die gehobene Sprache beschränkt, wird neben *before* noch häufig von Sh. gebraucht; daneben kommt in gleicher Bedeutung *or ere* vor. Letzteres ist wahrscheinlich eine Kombination von *or* 'bevor' (aus anord. *ár*, im 13. Jahrh. zum ersten Mal belegt, s. N. E. D. unter *ere* B. III S. 267, 268) und *ere* (aus ae. *ǽr* 'eher, früher'), da der Ton auf *ere* ruht. Die gebräuchlichere Konjunktion *ere* wäre dann, wie in *an if* (dial. *nif*), zu der selteneren und vielleicht absterbenden als verdeutlichendes Element hinzugetreten. Die Verbindung erhielt sich um so eher als daneben eine verallgemeinernde Form *or ever* (vgl. *whenever, howsoever*) existierte, die verkürzt *or ere* ergab. *Or ever* (me. nicht belegt, wohl aber *er euer*) könnte übrigens auch eine Deutung aus *or ere* sein. Vielleicht ist auch der ae. doppelte Komparativ *æror* (s. F. Kluge, Angels. Leseb.[2] S. 156) an der Herausbildung von *or ere* beteiligt.

a) *Ere* I learn love, I'll practise to obey. Err. II, 29 I. 455. — The impression of keen whips I'ld wear as rubies . . . *ere* I'ld yield | My body

up to shame. Meas. II_4 101 I. 361. I'll not be long *before* | I call upon thee. Wint. III_3 8 III. 436.

b) good men's lives | Expire before the flowers in their caps, | Dying *or ere* they sicken. Macb. IV_3 173 VII. 351. 'twill be | Two long days' journey, lords, *or ere* we meet. John IV_3 20 IV. 85. — this heart | Shall break into a hundred thousand flaws, | *Or ere* I'll weep. Lear II_4 285 VIII. 92. I would | Have sunk the sea within the earth, *or ere* | It should the good ship so have swallow'd Temp. I_2 10 I. 6. — Would I had met my dearest foe in heaven | *Or ever* I had seen that day, Horatio! Ham. I_2 183 VII. 400. — I was set up from everlasting, from the beginning, *or ever* the earth was. Prov. 8. 23 (1611).

Anmerkung. *Afore*, jetzt nur dialektisch für *before*, scheint auch Sh. bereits als eine vulgäre Form anzusehen, da sie nur ein Mal im Munde der Mrs. Quickly vorkommt: I'll forswear keeping house, *afore* I'll be in these tirrits and frights. Hy 4 B II_4 194 IV. 472.

§ 407. Neben *since*, das bei Sh., wie im modernen Englisch, temporale und kausale Bedeutung hat: 'seitdem; da ja' (vgl. franz. *puisque* zu lat. *postquam*), kommt öfter noch die jetzt veraltete Form *sith* 'da' vor; ein Mal nur als Konjunktion begegnet in gleicher Bedeutung das im 17. Jahrhundert bereits ganz selten gebrauchte *sithence* (ae. *siþþan* 'nachher, später' (aus *síþ þon*), woraus me. *sithen*, welches mit adverb. *s* die Form *sithens*, *sithence*, kontrahiert *since* ergeben hat). Nicht mehr modern ist die Verwendung von *since* im Sinne von *when* nach den Verben *remember*, *know* (s. Abbott § 132), Belege unter c. Nach Zeitbegriffen kann die Konjunktion sich mit der Präposition *since* (= *ago*) berühren (unter d): it is but *eight years since* | This Percy was the man nearest my soul. Hy 4 B III_1 60 IV. 483.

a) I was not angry *since* I came to France | Until this instant. Hy 5 IV_7 52 IV. 678 (= *from the time when*). — I will stand to, and feed, | Although my last: no matter, *since* (= *as*) I feel | The best ist past. Temp. III_3 50 I. 65.

b) which I held my duty speedily to acquaint you withal; *sithence* (= *as*), in the loss that may happen, it concerns you something to know it. All I_3 108 III. 148. Fare thee well, king: *sith* thus thou wilt appear, | Freedom lives hence, and banishment is here. Lear I_1 179 VIII. 14. Something have you heard | Of Hamlet's transformation; so call it, | *Sith* nor the exterior nor the inward man | Resembles that it was. Ham. II_2 4 VII. 439 (*Sith* Qq, *since* Ff). *sith* there's no justice in earth nor hell, | We will solicit heaven, Tit. IV_3 49 VI. 442.

c) Beseech you, sir, | Remember *since* you owed no more to time | Than I do now Wint. V, 219 III. 495 (= *when*). This fellow I remember, | *Since* once he play'd a farmer's eldest son: Shrew Ind. I. 81 III. 7. — We know the time *since* he was mild and affable, Hy 6 B III, 1 V. 174.

d) How long is't, count, | *Since* the physician at your father's died? All I_2 69 III. 143. — It was now two months *since* he had been installed as schoolmaster in Tant' Sannie's household, O. Schreiner, African Farm cap. VII S. 61.

§ 408. *For* als unterordnende Konjunktion, im Me. schon vorhanden (Mätzner, Gram.[3] III S. 492), verwendet Sh., ebenso wie das gleichbedeutende *for that* 'da, weil', noch häufig. Die erstere Form ist ganz veraltet, während die letztere, in der gesprochenen Sprache zwar tot, in dem Schriftenglisch hie und da noch begegnet. Beide wurden verdrängt durch das jüngere, erst im 16. Jahrh. häufiger auftretende *because* (im 14. Jahrh. zum ersten Mal belegt, s. N. E. D. unter *because* B. I S. 746) und durch *as*. Die einige Male bei Sh. vorkommende Verbindung *for because*, die auch sonst gebraucht wird, mag durch eine ältere Form *for cause* (*that*) hervorgerufen sein (sie erscheint zuerst im 15. Jahrh., s. N. E. D. unter *cause* B. II S. 196 und vgl. auch unter *because*). Jetzt nur noch vulgär, aber im Me. bereits vorhanden, ist *for why* 'because, for', das in der Funktion einer beiordnenden Konjunktion bei Sh. mehrere Male belegt ist. Es ist ursprünglich ein elliptischer Fragesatz gewesen, auf den der Sprechende selbst auch gleich die Antwort zur Begründung einer vorausgegangenen Behauptung folgen lässt. Die Schreibung mit einem Fragezeichen oder einem Komma weist deutlich darauf hin. Der Dialektsprechende gebraucht jetzt noch *for why* in der Bedeutung von *because* entweder fragend oder er lässt ihm eine kleine Pause folgen.

a) in some sort they are better than the tribunes, | *For that* (= *as*) they will not intercept my tale Tit. III_1 40 VI. 411. Wherefore should I | Stand in the plague of custom ... *For that* (= *because*) I am some twelve or fourteen moonshines | Lag of a brother? Lear I_2 2 VIII. 23. The other part reserved I by consent, | *For that* my sovereign liege was in my debt Rich. 2 I_1 128 IV. 132.

b) *for* (= *as*) the babe | Is counted lost for ever, Perdita, | I prithee, call't. Wint. III_3 32 III. 437. And *for*, poor bird, thou sing'st not in the day ... Some dark deep desert ... Will we find out; Lucr. 1142 IX. 250.

for the morning now is something worn, | Our purposed hunting shall be set aside. Mid. IV_1 179 II. 307. They (jealous souls) are not ever jealous for the cause, | But jealous *for* (= *because*) they are jealous: Oth. III_4 161 VIII. 331.

c) I have been studying how I may compare | This prison where I live unto the world: | And *for because* the world is populous, | And here is not a creature but myself, | I cannot do it; Rich. 2 V_5 1 IV. 251. Not *for because* | Your brows are blacker; Wint. II_1 7 III. 402. — I could not rite by John Thomas, *for because* he went away in a huff, Smollet, H. Cl. S. 86 (vulg.).

d) If she do chide, 'tis not to have you gone; | *For why*, the fools are mad, if left alone. Gent. III_1 98 I. 147. Then must my earth with her continual tears | Become a deluge, overflow'd and drown'd: | *For why* my bowels cannot hide her woes, | But like a drunkard must I vomit them. Tit. III_1 229 VI. 419. — Tell thou the lamentable tale of me, | And send the hearers weeping to their beds: | *For why*, the senseless brands will sympathize | The heavy accent of thy moving tongue, | And in compassion weep the fire out; Rich. 2 V_1 44 IV. 234 (*For why* Q_1—Q_4, *For why*? Ff). *Ant. S.*: What complexion is she of? *Dro. S.*: Swart, like my shoe, but her face nothing like so clean kept: *for why* she sweats; Err. III_2 102 I. 478 (*for why*? she sweats F_1—F_4). — howbeit not one of them set foot hastily forward, nor was permitted to encounter and joyne battell: *for why*, they stood in feare of the adverse power, Holland A. M. 14_2 S. 6.

§ 409. *In that* 'indem, insofern als, weil' (vgl. deutsch indem) findet, obwohl im 17. Jahrh. viel gebraucht, in der Neuzeit nur noch selten Verwendung und ist fast ausschliesslich auf die Literatursprache beschränkt; es ist wie *for that, ere that; by that* gebildet, kann aber, ebenso wie letzteres, *that* weder bei Sh. noch in der Folgezeit entbehren.

I love thee well, *in that* thou likest it not. Shrew IV_3 83 III. 91. And for thy treachery, what's more manifest? *In that* thou laid'st a trap to take my life, | As well at London-bridge as at the Tower. Hy 6 A III_1 22 V. 51. — but *in that* thou seest the fire notwithstanding burn higher and hotter, thou shalt also see the reason of that Bunyan P. P. S. 32. (they) thought ... they had done enough for him, *in that* they had done nothing against him. Clarendon, Hist. Reb. VI_4 S. 169.

§ 410. *Seeing* 'in Anbetracht dass, da, weil', früher häufig und jetzt noch dialektisch, kann in der heutigen Schriftsprache das begleitende *that* nicht entbehren: *seeing that;* auch in der letzteren Form ist die Konjunktion der modernen Sprache weniger geläufig als dem älteren Englisch.

seeing gentle words will not prevail, | Assail them with the army of the king. Hy 6 B IV$_2$ 169 V. 220. *seeing* thou fall'st on me so luckily, | I will assay thee: so, defend thyself. Hy 4 A V$_4$ 33 IV. 399. It seems to me most strange that men should fear; | *Seeing that* death, a necessary end, | Will come when it will come. Caes. II$_2$ 35 VII. 180. — where the Shunamites husband asks her wherefore she would go to the man of God that day, *seeing* it was neither new-moon nor Sabbath. Stillingfleet, Orig. Sacr. II. 4$_4$ S. 156. — I thought, *seein'* she gin me the punkin, I wouldent say nothin' about its bein' such a miserable one. A. B. Neal, Widow Bedott Pap. V. S. 56 (dial. amerikanisch).

§ 411. *Being* 'da, dieweil' führt einen Nebensatz ein, der einen tatsächlichen, offenkundigen Grund enthält. Wie *seeing, considering, supposing* ist es ein absolut gebrauchtes Partizipium Präsentis in konjunktionaler Funktion. Wie diese den Sprechenden, Hörenden oder Leser als Subjekt voraussetzen, so ist zu *being*, das hier nach älterem Gebrauch Verb der Existenz ist, ein neutrales *it* hinzu zu denken, dem der folgende, eine Tatsächlichkeit enthaltende Satz seinen Inhalt giebt. Der Sinn der Partizipialkonstruktion als eines Nebensatzes ist also: 'da es eine Tatsache ist, da der Fall vorliegt dass'. Wie die übrigen Konjunktionen kann *being* das konjunktionale Element *that* zu sich nehmen und wird so auch äusserlich als Satzbindemittel gekennzeichnet. Im Verkehr der Gebildeten ist *being* (*that*) längst veraltet, hat sich dagegen dialektisch erhalten, s. N. E. D. unter *be* B. I S. 717.

Being that I flow in grief, | The smallest twine may lead me. Ado IV$_1$ 249 II. 73. Sir John, you loiter here too long, *being* you are to take soldiers up in counties as you go. Hy 4 B II$_1$ 179 IV. 453. — Air is a cause of great moment, in producing this, or any other Disease, *being that* it is still taken into our bodies by respiration, and our more inner parts. Burton A. M. I$_2$ S. 81. but tis questionable whither this deed is good, *beinge* hee never sued out his livery. Verney P. (1639) S. 264. And *being* we are, as I perceive, going some considerable way together, I will give you an account of the whole of the matter, Bunyan P. P. S. 164. Well, *being* I have now rested my self a little, I will make you some requital, Walton C. A. IX S. 186. — it's a high-priced silk — *bein' as* it's so fashionable now; A. B. Neal, Widow Bedott Pap. XI S. 116 (dial.).

Bedingungssatz.

§ 412. Die Konjunktion *an, and* = *if*, die im 18. Jahrh. im Schriftenglischen bereits veraltete (und von Pope schon stellenweise durch *if* ersetzt wird), erhielt sich am längsten in

stereotypen Wendungen, wie *an you please, an it like you,* die vornehmlich die niederen (dienenden) Klassen im Verkehr mit Höherstehenden gebrauchten. Sie ist noch bewahrt im Schottischen und in nordenglischen Dialekten (*an* 'if' s. Gl. Whitby by Robinson E. D. S.); die Schriftsprache kennt sie in der Formel *if's and and's.* Mit *if* verbunden: *an if* (*and if*) tritt sie häufiger auf, was darauf hinzudeuten scheint, dass sie in Sh.'s Zeit bereits nicht mehr ganz lebenskräftig war und der Beifügung des geläufigeren *if* als eines verdeutlichenden Elementes bedurfte. Aus *an if* erwuchs in den südwestlichen Dialekten *nif* (s. Elworthy, West Somerset Gr. S. 93). In der Bedeutung *even if* nimmt *an* gelegentlich konzessiven Charakter an und steht für *though.* Selten erscheint es in indirekten Fragesätzen an Stelle von *whether* und ist ebenfalls wenig häufig in der Bedeutung *as if* (in *an't were*).

And, aus dem Jahre 1205 (bei Layamon) zum ersten Male belegt (s. N. E. D. unter *and* C. B. I S. 317) kommt in den älteren Quartos neben *an* vor. Die Folios verwenden, von *an't* = *and it* abgesehen, fast ausschliesslich *and.* Die Herausgeber resp. Kommentatoren der Werke Sh.'s im 18. Jahrh. (Rowe 1714 [2. ed.], Pope 1715, Theobald 1726, Hanmer 1744, Warburton 1747) bevorzugen dagegen entschieden die Form *an.* Letztere bietet die natürliche Aussprache von *and* '*if*', das ebenso wie die koordinierende Konjunktion *and* an nicht betonter Satzstelle das auslautende *d* einbüssen konnte. Die neuere Schreibung *'an'* mit Apostroph kommt bei Sh. noch nicht vor.

Ueber den Ursprung von *and* '*if*' sind verschiedene Vermutungen ausgesprochen worden. Da im Mittelhochdeutschen *unde* 'und' in der Funktion einer konditionalen Konjunktion vorkommt, so ist es wahrscheinlich, dass auch englisches *and* '*if*' im letzten Grunde mit der gleichlautenden koordinierenden Konjunktion identisch ist. Folgender Satz mag die Herausbildung veranschaulichen: *I will do the work. And you pay me?* (Vgl. hiezu N. E. D. B. I S. 317). Fasst man die zweifelnde Frage als die Bedingung, unter der die in Frage stehende Leistung vollbracht werden soll, so bekommt *and* den Wert einer konditionalen Konjunktion, die vor allen Dingen deshalb Aussicht hatte als solche anerkannt und gebraucht zu werden, weil sie die für diese charakteristische Stellung einnahm.

a) Plague on't, *an* I thought he had been valiant and so cunning in fence, I'ld have seen him damned ere I'ld have challenged him. Tw. III, 270 III. 339 (*and* Ff, *if* Pope, *an* Theobald). *An* her hair were not somewhat darker than Helen's Troil. I, 41 VI. 6 (*And* Ff, *an* Rowe [ed. 2]). *an* she knew him as well as I do, Shrew I, 106 III. 31 (*and* Ff, *an* Pope). I'll tell you when, *an* you'll tell me wherefore. Err. III, 38 I. 470 (*and* Ff, *an* Rowe [ed. 2]). *An't* be any way, it must be with valour; Tw. III, 28 III. 324 (*and't* Ff, *an't* Hanmer). *an it* be not four by the day, I'll be hanged Hy 4 A II, 1 IV. 298 (*an it* Q_1 [1598], *an't* Ff) — Fortune is to be Honoured, and Respected, *and* it bee but for her Daughters, Confidence, and Reputation, Bacon, Ess. S. 379. Thou wouldst have said so, *an* thou hadst been here! Ben Jonson, Sil. W. IV, S. 227. If I have broke anything I'll pay for't, *an* it cost a pound. Congreve, Way W. V, S. 284. — Lord guide us, *an* this weather last, what will come o' the lambs! Scott B. D. I S. 9. *And* it be a man, after a', I wonder what he wad take by the road to build a march dyke. Scott B. D. IV S. 31.

b) *Escal.*: Are you of fourscore pounds a year? *Froth.*: Yes, *an't please* you, sir. Meas. II, 186 I. 342 (*and't* Ff, *an't* Hanmer). *an you please* Lear II, 41 VIII. 66 (*and* Q [1608], *if* Ff). *An it shall please you* to break up this, Merch. II, 10 II. 368 (*And* Q [1600], Ff, *If* Q_1 [1600], *An* Theobald). *an it like you*, the house is a respected house; Meas. II, 154 I. 341 (*and* Ff). Then at my lodging, *an it like you* Shrew IV, 55 III. 98 (*an* Pope, *and* Ff). — *An please* your Honour, there's a man below wants to speak to you. Swift, Pol. Conv. VII S. 295. I am going there to take out a license to make me a doctor, *an like* your worship. Foote, Dev. sticks II S. 34 B. III. — you shall have samples, *an' it so please you*: Moore, L. L. Byron 30 S. 594 (humoristisch).

c) *An if* you please to call it a rush-candle, Shew IV, 14 III. 101 (*And* Ff). *An if* I have not, sir, I hope you have; Err. IV, 43 I. 483 (*And* Ff, *An* Theobald). — But *and if* that evil servant shall say in his heart, | My lord delayeth his coming; S. Matth. 24. 48 (die Rev. Edition hat *But if*).

d) *an* (= *though*) the worst fall that ever fell, I hope I shall make shift to go without him. Merch. I, 79 II. 346. *An* thou wert a lion, we would do so. Love V, 616 II. 217.

e) To spy *an* (= *whether*) I can hear my Thisby's face. Mid. V 191 II. 318.

f) *an* = *as if*: *an 'twere* a cloud in autumn. Troil. I, 120 VI. 13 (*and* Q [1609] Ff, *an* Pope). I will roar you *an 'twere* any nightingale. Mid. I, 73 II. 251 (*and* Q [1600] Ff, *an* Pope).

§ 413. *So 'provided that, if'*, das der Verkehrssprache nicht mehr angehört, aber im höheren Stil noch vorkommt, begegnet häufig bei Sh., daneben verwendet er *so that*, die in der heutigen Schriftsprache vielleicht üblichere Form; auch

so in Verbindung mit *if* kommt vor (*if so*, vgl. *an if* § 412). *So* hebt (im Unterschied zu *if*) die Bedingung hervor, welche für die Ausführung der im Hauptsatz ausgesprochenen Behauptung wesentlich ist; kaum verschieden von *if* und *an* ist es dagegen in der Formel *so please you*. An dieser lässt sich zeigen, wie sich *so* in der Funktion einer konditionalen Konjunktion herausbilden konnte. Tritt *so* zu dem Optativ *please*, wie es in nachstehendem Satz vorliegt: *Please it your grace*, there is a messenger (Gent. of Ver. III_1 52 I. 145), so entsteht mit Unterdrückung des neutralen *it* die bei Sh. so sehr häufig vorkommende Höflichkeitsformel *so please you* (your Grace etc.). Die Stellung des den Satz einleitenden *so* ist dieselbe wie in *if so be, so be; it so happened that* und hat besonders für die ältere Sprache nichts Befremdliches. Die weitere Entwicklung darf man sich folgendermassen vorstellen. *So* in der zustimmenden Antwort auf eine Frage nimmt den Inhalt dieser auf: *Ros.* ... Will you hear the letter? *Sil. So please you* (As IV_3 36 II. 537). Die Form des letzten Satzes ist optativisch, der Inhalt aber zugleich konditional, da die Erfüllung des Wunsches lediglich von dem Willen und der Geneigtheit des Fragenden abhängig gemacht wird, er ist also gleichbedeutend mit *if so you please*. Dasselbe ist in folgendem Satz der Fall: I'll cross the sea ... *so it please my lord*. Hy 6 C II_6 97 V. 318 (= *if so it please my lord*). *So* hat hier die Stelle der konditionalen Konjunktion und musste auch notwendigerweise die Funktion einer solchen übernehmen, sobald der Optativsatz an die Spitze des Satzgefüges trat. Höflichkeitsrücksichten mögen die Voranstellung des Satzes mit *please* bedingt haben. Schwerlich ist der hier angedeutete Weg der einzige, auf dem *so* zu der Funktion einer konditionalen Konjunktion emporstieg, und die Faktoren, die hierbei mitwirkten, sind wahrscheinlich noch nicht alle erkannt. Mätzner, Gram.[3] III S. 501 verweist z. B. auf das alte temporale *so* (ae. *swá*) als die wahrscheinlich nächste Quelle und erinnert zugleich an den archaischen Gebrauch von konditionalem *so* im Deutschen: Dies alles will ich dir geben, so du niederfällst und mich anbetest (Matth. 4, 9).

a) Well could I bear that England had this praise, | *So* we could find some pattern of our shame. John III_4 15 IV. 60. The queen shall then have courtesy, *so* she | Will yield us up. Ant. III_{13} 15 VIII. 513. I prithee

go and get me some repast; | I care not what, *so* it be wholesome food. Shrew IV$_3$ 15 III. 88. *King* ... Will you be ruled by me? *Laer.* Ay, my lord; | *So* you will not o'errule me to a peace. Ham. IV$_7$ 59 VII. 548 (*so you will* Qq, *If so you'l* Ff). — *So* please my lord the Duke and all the court | To quit the fine for one half of his goods, | I am content; Merch. IV$_1$ 375 II. 429. (I'll) follow you, | *So please you* entertain me. Cymb. IV$_2$ 396 VIII. 715.

b) *Par.* ... how does my old lady? *Clo. So that* you had her wrinkles, and I her money, I would she did as you say. All II$_4$ 17 III. 183. — *So that* he worshippeth the false Reliques of a true Saint, God taketh his good intention in good worth, Fuller, H. W. III$_{12}$ S. 129. *So as* für *so that*: *So as* thou livest in peace, die free from strife Rich. 2 V$_6$ 27 IV. 258.

Anmerkung 1. *If so be* (*that*), *be it so*, *so be* wurden in der älteren Sprache, wie *if so be that* (*as*) noch jetzt dialektisch, in der Funktion einer konditionalen Konjunktion verwandt. But *if so be* | Thou darest not this and that to prove more fortunes | Thou'rt tired. Cor. IV$_5$ 92 VI. 301. *be it so* she will not here before your Grace | Consent to marry with Demetrius, | I beg the ancient privilege of Athens, Mid. I$_1$ 39 II. 241. And *if so be that* he cannot avoid it ... he languisheth and pineth away in the anguish of this spirit. Burton A. M. I$_2$ S. 100. *if so be* you'll be so kind to make my excuse, Congreve, Way W. IV$_3$ S. 276. I care not what I meet with in the way, *so be* I can also meet with deliverance from my burden. Bunyan P. P. S. 20. — *If so be as* there should be nothing in this present roof, Dickens, L. Dorrit I$_{30}$ S. 188 (dial.). I'll save your life — *if so be as* I can — from them. Stevenson, Treasure Island cap. 28 S. 236 (vulgär).

Anmerkung 2. Die konditionale Konjunktion kann Ersatz finden durch die Inversion des pronominalen Subjekts (Weiteres unter dem Konjunktiv): *Wert thou* not my brother, I would not take this hand from thy throat till this other had pulled out thy tongue for saying so As I$_1$ 53 II. 457. *Tarry I* here, I but attend on death: | But, *fly I* hence, I fly away from life. Gent. III$_1$ 186 I. 150.

Anmerkung 3. An Umschreibungen von Konjunktionen konditionalen Charakters bietet Sh. folgende: *upon condition*, *conditionally that*, [*in case*], *provided* (*that*) und den veralteten, häufig bei Sh. auftretenden Imperativ *say* (*that*) für *suppose*. *Upon condition* Publius shall not live, Caes. IV$_1$ 4 VII. 215. *Conditionally, that* here thou take an oath | To cease this civil war, Hy 6 C I$_1$ 196 V. 273. [If case some one of you would fly from us, Hy 6 C V$_4$ 34 V. 379 (*In case* F$_4$)]. *provided* I have your commendation for my more free entertainment. Cymb. I$_4$ 148 VIII. 613. *Provided that* you do no outrages Gent. IV$_2$ 71 I. 164. — *say that* she were gone, | Given to the fire, a moiety of my rest | Might come to me again. Wint. II$_3$ 6 III. 414. *say*, it is my humour; is it answer'd? Merch. IV$_1$ 43 II. 416.

§ 414. *But that,*[1]) *but.* Wenn ein unter gewissen Umständen als natürlich oder wahrscheinlich zu erwartendes Ereignis deshalb nicht eintritt, weil lediglich ein einzelner Umstand seiner Verwirklichung hemmend im Wege steht oder wenn eine Meinung, Beobachtung oder Erkenntnis deshalb sich als nicht stichhaltig, trügerisch oder unzutreffend erweist, weil eine einzige Tatsache mit ihr in Widerspruch steht, so wird der die gegensätzliche Ausnahme enthaltende Satz im älteren Englisch gern durch *but that* (mit dem Indikativ konstruiert) oder durch *but* eingeführt, letzteres kommt jedoch weit seltener vor als ersteres (they made at him to have killed him *but that* the Emperour protected him). Die exceptive Konjunktion *but,* welche bereits im Ae. vorliegt (ae. *būton* 'ausgenommen dass', s. Koch, Gram.[2] S. 471) berührt sich sehr nahe mit *unless* (*if not*). Rein konditionalen Charakter nimmt der die Ausnahme enthaltende Satz an, sobald diese als die eigentliche Ursache des Nichteintretens eines Ereignisses aufgefasst wird oder als der Grund der Unzulänglichkeit eines Urteils geltend gemacht wird. Unter dem Gesichtswinkel der kausalen Auffassung des Satzgefüges muss dann die gegensätzliche Tatsache als die Bedingung erscheinen, die, nicht erfüllt, zur Folge hat, dass die Aussage des Hauptsatzes sich bestätigt; letzterer kann dem durch *but* (*that*) eingeleiteten Konditionalsatz vorausgehen oder folgen.

But im Sinne von *if not* findet sich in dem älteren Neuenglisch vornehmlich nach Verwünschungen, Schwüren und beteuernden Ausdrücken [unter b) *β*]: God let me not live, *but* I will murder you; *but that* scheint neben ihm nicht vorzukommen (wenigstens findet sich ein Beleg weder im N. E. D. unter *but* C. 10 f. B. I S. 1212 noch auch bei A. Schmidt, Sh.-L. unter *but* S. 157). Die Grundlage des konditionalen *but* wird man in diesem Falle also in dem adversativen *but* zu suchen haben. Das ursprüngliche Satzverhältnis wird ein parataktisches gewesen sein: einem Ausrufesatz im Imperativ oder Konjunktiv folgte ein mit *but* eingeleiteter Adversativsatz. *But* wird in letzterem zur unterordnenden Konjunktion im Sinne

[1]) Im Interesse einer bequemeren Uebersicht sind sämtliche Funktionen von *but* (*that*) hier im Zusammenhang behandelt.

von *if not*, wenn die Nichterfüllung der im Adversativsatz in Aussicht gestellten Handlung als die Bedingung hingestellt wird, unter welcher die ausgestossene Verwünschung oder Drohung verwirklicht werden soll. *But if*, eine Verbindung, die im 16. Jahrhundert noch häufig vorkam, war im 17. Jahrhundert bereits veraltet (s. N. E. D. unter *but* C 10 b B. I S. 1212). In der Verkehrssprache ist *but* in rein konditionaler Verwendung jetzt so gut wie tot und auch in der Schriftsprache selten geworden.

a) That thrust had been mine enemy indeed, | *But that* my coat is better than thou know'st Oth. V_1 25 VIII. 370. (we) could be content to give him good report for't, *but that* he pays himself with being proud. Cor. I_1 31 VI. 178. I know he would not be a wolf | *But that* he sees the Romans are but sheep Caes. I_3 104 VII. 162. Adieu, my lord: | I have a speech of fire that fain would blaze, | *But that* this folly douts it. Ham. IV_7 192 VII. 555. *Ham.* ... What's the news? *Ros.* None, my lord, *but that* the world's grown honest. Ham. II_2 235 VII. 451.

But that I am forbid | To tell the secrets of my prison-house, | I could a tale unfold Ham. I_5 13 VII. 421. Stay; come not in. | *But that* it eats our victuals, I should think | Here were a fairy. Cymb. III_6 39 VIII. 688. *But that* it would be double-dealing, sir, I would you could make it another. Tw. V 25 III. 355. that same sword-and-buckler Prince of Wales, | *But that* I think his father loves him not ... I would have him poison'd with a pot of ale. Hy 4 A I_3 230 IV. 295. 'Tis marvel, *but that* you are but newly come, | You might have heard it else proclaim'd about. Shrew IV_2 86 III. 86. — whereinto the violence of Pyrrhus had forced entrance the second day, *but that* his wounded horse threw him to the ground, Raleigh H. W. IV, § 5, 306. (they) made at him to have killed him outright, *but that* the Emperour with his rich coat of armes protected him, as he fell downe at his knees. Holland A. M. 21_4 S. 171. she would have escaped, *but that* the chain was already around her. Moore, L. L. Byron 33 S. 642. I should not have let him in, *but that* Mr. Rowley came to the door with him. Sheridan, Sc. f. Sc. V_1 S. 421.

b) *α*) death will seize her, *but* (= *if ... not*) | Your comfort makes the rescue. Ant. III_{11} 47 VIII. 508. I would be sorry, sir, *but* (= *if ... not*) the fool should be as oft with your master as with my mistress Tw. III, 37 III. 317. I am much deceived *but* (= *if ... not*) I remember the style. Love IV_1 88 II. 156.

but he's something stain'd | With grief ... thou mightst call him | A goodly person Temp. I_2 414 I. 26 (= *if he were not*). She alone knew this; | And, *but* she spoke in dying, I would not | Believe her lips in opening it. Cymb. V_5 40 VIII. 740. *but* I be deceived | Signior Baptista may remember me, Shrew IV_4 2 III. 95. *But* being charged, we will be still by land, Ant. IV_{11} 1 VIII. 542 (= *if we are not*). S. weitere Belege bei A. Schmidt, Sh.-L. unter *but* S. 157.

β) *But* nach Verwünschungen, Beteuerungen: I'll empty all these veins, | And shed my dear blood drop by drop in the dust, | *But* I will lift the down-trod Mortimer | As high in the air as this unthankful king, Hy 4 A I_3 133 IV. 291. Ne'er may I look on day, nor sleep on night, | *But* (= *if . . . not*) she tells to your Highness simple truth! Err. V_1 211 I. 509. God let me not live, *but* I will murder your ruff for this. Hy 4 B II_4 126 IV. 469. I'll die for't *but* some woman had the ring. Merch. V. 208 II. 443. Beshrew me *but* I love her heartily; Merch. II_6 52 II. 374. and 't shall go hard | *But* I will delve one yard below their mines, | And blow them at the moon Ham. III_4 207 VII. 519. — Let me not live, *but* I think thou and I, in a small time, should lift them all out of favour, Ben Jonson, Poet. III_1 115. saying, „He'd be damned *but* for once he'd go aboard ship as a gentleman." Dickens, Am. Notes XVI S. 108.

Anmerkung. Von der prägnanten Konstruktion mit *but for* = *if it were not for* (*if it had not been for*), in welcher *but* der modernen Sprache sehr geläufig geblieben ist, macht Sh. reichlichen Gebrauch. she's very well indeed, *but for* two things. All II_4 8 III. 182. I'ld have beaten him like a dog, *but for* disturbing the lords within. Cor. IV_5 52 VI. 299. Which I was much unwilling to proceed in, | *But for* my duty to your ladyship. Gent. II_1 95 I. 122.

§ 415. Nach verneinten Behauptungssätzen und nach Fragesätzen, die dem Sinne nach den ersteren gleichkommen, nimmt *but* die Bedeutung 'ohne dass' an, wenn der durch dieses eingeführte Satz eine Tätigkeit aussagt, die entweder als direkte Folge aus dem Inhalt des Hauptsatzes gelten muss oder aus irgend einem Grunde gleichzeitig mit der Handlung dieses einzutreten pflegt. Enthält der Hauptsatz eine Zeitbestimmung, so besagt der Nebensatz, dass eine gewisse Erscheinung mit oder innerhalb der angegebenen Zeit wiederkehrt. An Stelle dieser Konstruktion tritt in der modernen Sprache gewöhnlich *without* mit dem Gerundiv: *I cannot leave this house for a day but I find everything in confusion* (Disraeli, Venetia IV_{16} S. 310) = *. . . without my finding everything in confusion.* Nach positivem Hauptsatz ist *but* in der Bedeutung 'ohne dass' höchst selten und jetzt ganz veraltet.

a) By being seldom seen, | I could not stir | *But* like a comet I was wonder'd at; Hy 4 A III_2 46 IV. 351. Can you not hate me, as I know you do, | *But* you must join in souls to mock me too? Mid. III_2 150 II. 285. Who sees his true-love in her naked bed . . . *But*, when his glutton eye so full hath fed, | His other agents aim at like delight? Ven. 397 IX. 166. — there is no day almost in the yeare, *but* the inhabitants of this citie see the Sunne shine cleere and bright. Holland A. M. 22_{16}

S. 215. There's not a moment's trouble her naughty husband gives her *but* I feel it too. Vanbrugh, Conf. II, S. 423. — b) enemies, who will strain hard *but* they will kill you Bunyan P. P. S. 81.

§ 416. In Sätzen, in denen es sich um die rein zeitliche Beziehung zweier Tätigkeiten handelt, kann *but* des älteren Englisch die Bedeutung von *when* oder *before* in der modernen Sprache annehmen, wenn an Stelle der Negation im Hauptsatz ein Adverb der Einschränkung, wie *scarce* oder *not long, not far* und ähnliche Bestimmungen stehen. *But* bezeichnet hier ursprünglich, dass selbst ein geringer Zeitraum nach dem Abschluss oder nach dem Anfang einer Handlung (resp. nach dem Eintritt eines Ereignisses) nicht verfliessen konnte, ohne dass (= *but*) eine andere bereits eingetreten war. Je nach dem zeitlichen Einsetzen der Handlung des Nebensatzes in die Handlung des Hauptsatzes resultiert für *but* die Bedeutung von *when* oder *before*. Soll der unmittelbare Anschluss der beiden Handlungen aneinander oder das gleichzeitige Eintreten von Anfang und Abschluss hervorgehoben werden, so geschieht dieses durch *no sooner but* (*that*), wofür die moderne Sprache *no sooner than* fordert.

I *scarce* had paid the chairmen, and was coming up after her, *but* (= *when*) I met her on the stairs, Wycherley, Love W. IV$_5$ S. 28. — Shall *not* be *long but* (= *before*) I'll be here again Macb. IV$_2$ 23 VII. 340. Now I beheld in my Dream, that they had *not* journied *far*, *but* the River and the way, for a time, parted. Bunyan P. P. S. 103. — The sun *no sooner* shall the mountains touch, | *But* we will ship him hence Ham. IV$_1$ 29 VII. 521. The which *no sooner* had his prowess confirm'd . . . *But* like a man he died. Macb. V$_8$ 41 VII. 372. The breath *no sooner* left his father's body, | *But that* his wildness, mortified in him, | Seem'd to die too; Hy 5 I$_1$ 26 IV. 574. — Now they had *no sooner* got over, *but* they thought they heard words that said unto them, Bunyan P. P. S. 173.

§ 417. *But* (*that*) in dem Sinne von 'dass .. nicht' (unter a) wird in Verbindung mit negirten Verben, wie *think, believe, know* nicht selten als ein Mittel der Emphase verwandt; die ursprüngliche Bedeutung von *but* (= *except that*) und *not* (= *naught*) ist in diesem Falle besonders deutlich erkennbar: *I do not think but* Desdemona's honest (Oth. III$_3$ 229 VIII. 309) = *I firmly believe that* Desdemona's honest (unter b). Wie hier, schliesst sich *but* auch in den Ausdrücken *I cannot choose*

but 'ich kann nicht umhin' und *it cannot be but* 'es kann nicht anders sein als dass' eng an die vorausgehende Negation an (unter c).

Nach den Verben des Verhinderns (*let, hinder*) und Zweifelns (*doubt, question*), wenn verneint oder fragend (im Sinne einer Verneinung) gebraucht, nimmt *but* (*that*) die Bedeutung von *that* an (unter d). In der modernen Sprache wird nach den ersteren das Gerundium mit oder ohne *from* gebraucht und nach den letzteren hat jetzt *that* (vor allem in der gesprochenen Sprache) den Vorzug vor dem älteren *but* (*that*). Nach dem sonstigen Gebrauch des konjunktionalen *but,* der überall dessen ursprünglich exceptiven Charakter mehr oder minder deutlich erkennen lässt, wäre zu erwarten, dass beispielsweise der Satz: *doubt not,* sir, *but* she will well excuse | Why at this time the doors are made against you (Err. III_1 92 I. 473) die Bedeutung hätte: *you may well doubt that* —, aber der Sinn ist: *do not you doubt that* —. Hier liegt also entweder Einfluss des Lateinischen vor (*non dubito quin, non impedio quin* oder *quominus*) oder *but* ist in derartigen Sätzen lediglich durch die negative Form des Hauptsatzes an Stelle von *that* eingedrungen, vielleicht haben beide Faktoren zusammengewirkt. *But* ist nach negiertem *doubt* schon aus dem 14. Jahrhundert belegt (N. E. D. *but* 21 B. I S. 1212). Als ganz überflüssiges Element begegnet *but* auch vor einem Infinitiv: *I doubt not but to fashion it* (Ado II_2 332 II. 31). Ebenso wie nach negiertem *doubt,* erscheint *but* (*that*) im Sinne von *that* auch bei *deny* mit Negation: *it must not be denied but* (= *that*) I am a plain-dealing villain (Ado I_3 25 II. 16). Im 17. und 18. Jahrh. begegnet *but* nach *it is not impossible, it is not improbable* (s. N. E. D. unter *but* 16 b B. I S. 1212); vorbildlich hierfür war offenbar: *it cannot be but.* Dieser unberechtigte Gebrauch von *but* hatte bei seiner Vieldeutigkeit die Folge, dass es in der späteren Zeit immer weniger zur Verwendung kam.

a) *But* '*that ... not*': I *never saw but* Humphrey Duke of Gloucester | Did bear him like a noble gentleman. Hy 6 I_1 178 V. 130 (= '*that ... not*'). *I am not in the mind but* I were better to be married of him than of another: As III_3 78 II. 519 (= "that it were not better for me"). *fear not but that* she will love you, | Now Valentine is banish'd from her sight. Gent. III_2 1 I. 157 (= '*that ... not*'). *God defend but* still I should stand so, | So long as out of limit and true rule | You stand against anointed

majesty. Hy 4 A IV_3 38 IV. 378 (= *that . . . not*). — *Say not* now *but* thou hast heard the way to obtain this life into thy soul, Baxter S. E. R. IV_3 S. 639 (= *that . . . not*). *how do you know but* this was my lord? Vanbrugh, Rel. IV_6 S. 325 (= *that* this was *not* my lord).

b) *I cannot think but* your age has forgot me; Tim. III_5 93 VII. 69 (= *I cannot help thinking that*). if thou follow me, *do not believe* | *But* I shall do thee mischief in the wood. Mid. II_1 236 II. 262 (= *depend upon it that*). *I'll not believe but* they ascend the sky, Rich. 3 I_3 287 V. 433 (= *I do believe that*). My master *knows not but I* am gone hence; Rom. V_3 132 VI. 629 (= *firmly believes that*).

c) Look how he can, *she cannot choose but* love; Ven. 79 IX. 152. yond same cloud *cannot choose but* fall by pailfuls. Temp. II_2 23 I. 45. — *It cannot be but* thou hast murder'd him; Mid. III_2 56 II. 281.

d) *But* im Sinne von *that*: *What lets but* one may enter at her window? Gent. III_1 113 I. 147 (= *that*). Thou art lame of body, deformed to the eye, yet this *hinders not but that* thou maist be a good, a wise, upright honest man. Burton, A. M. II_3 S. 312 (= *that*); *but* ist hier ursprünglich als '*that . . . not*' aufzufassen. Diese Ausdrucksweise ist, wenn auch wenig logisch, ebenso im Deutschen möglich: Wer hindert mich, dass ich es tue? und wer hindert mich, dass ich es nicht tue? (je nach der Situation und Absicht des Sprechenden).

doubt you not . . . But I'll acquaint our duteous citizens | With all your just proceedings in this cause. Rich. 3 III_5 65 V. 502. *We never yet made doubt but* Rome was ready | To answer us. Cor. I_2 18 VI. 192. Wise! why, *no question but* he was. Meas. III_2 129 I. 381. *can it be doubted, but that* there are some who take more pleasure in enjoying pleasures than some other, Bacon, Adv. L. II_{21} S. 196. We cannot question *but that* the happiness of a soul will be adequate to its nature, Addison, Spect. nr. 600 S. 226. — *But* auch vor einem Infinitiv: *I doubt not but* to die a fair death for all this, Hy 4 A II_2 13 IV. 303.

it cannot be denied but sir William Bruerton . . . executed their commands with notable sobriety, Clarendon H. R. VI_4 S. 169. *I cannot deny but that* he was the handsomest and genteelest person in the world. Fielding, Am. VII_6 S. 283.

Anmerkung 1. I should sin | To *think but* nobly of my grandmother: Temp. I_2 118 I. 12; in *sin* liegt ein negativer Begriff, daher *but* das scheinbare Fehlen eines Objekts nach *think*.

Anmerkung 2. *But* im Sinne von *not* verdankt in nachstehendem Falle seine Existenz einer Kreuzung der Infinitivkonstruktion mit einem durch *but* 'dass . . . nicht' eingeleiteten Konjunktionalsatz: I have much to do | *But* to go hang my head all at one side | And sing it like poor Barbara. Oth. IV_3 31 VIII. 364.

§ 418. Wie *but* wurde früher auch *except* häufig in der Bedeutung *unless* (*if not*) verwandt. In dem ursprünglichen Sinn von 'ausgenommen dass' gebraucht die Schrift-

sprache die Konjunktion jetzt stets in Begleitung von *that*. *Without 'unless'*, jetzt nur dialektisch, scheint auch von Sh. als eine für die Volkssprache charakteristische Form angesehen zu werden, da sie nur von Personen aus den niederen Ständen gebraucht wird.

a) *K. Rich.* And say, what store of parting tears were shed? *Aum.* Faith, none for me; *except* (= *except that*) the north-east wind, | Which then blew bitterly against our faces, | Awaked the sleeping rheum, and so by chance | Did grace our hollow parting with a tear. Rich. 2 I_4 4 IV. 154. — Mourn not, *except* (= *unless*) thou sorrow for my good; Hy 6 A II_5 111 V. 49. Yield, my lord protector; yield, Winchester; | *Except* you mean with obstinate repulse | To slay your sovereign and destroy the realm. Hy 6 A III_1 113 V. 55. She that's a maid now and laughs at my departure | Shall not be a maid long, unless things be cut shorter. Lear I_5 49 VIII. 55 (*except* Qq). — Will thy heart get upwards, *except* thou drive it? Baxter S. E. R. IV_6 S. 673.

b) *Dromio S.*: A very reverent body; ay, such a one as a man may not speak of, *without* he say Sir-reverence. Err. III_2 89 I. 477. he may stay him: marry, not *without* the prince be willing; Ado III_3 73 II. 54 (Dogberry [*constable*] spricht). *Speed.* They are all perceived without ye. *Val.* Without me? They cannot. *Speed.* Without you? nay, that's certain, for, *without* you were so simple, none else would: Gent. II_1 29 I. 119. — Now the reason why his Majestie hasteneth his aunsweare so much is this, because *without* there be speed made of it, it will lose the grace; Fortescue P. nr. XXVI. S. 49 (1618). — I see I shouldent have nun to speak on *without* I put in eggs; A. B. Neal, Widow Bedott Pap. V S. 55 (dial.). *without* you start a third ship's company all by yourself ... you'll have to jine with Cap'n Silver. Stevenson, Treas. Isl. cap. 28 S. 229 (dial.).

Konsekutivsatz.

§ 419. Der Grad (oder die Intensität) einer Tätigkeit (resp. eines Zustandes), der im Konsekutivsatz jetzt einen besonderen sprachlichen Ausdruck zu finden pflegt (durch *so, such*), wird im älteren Englisch oft nicht bezeichnet, so dass *that* die Bedeutung von *so that* hat. Die Erscheinung ist wohl ein Reflex der gesprochenen Sprache, in der die Partikel durch eine entsprechende Satzbetonung vertreten werden kann.

Have you not made an universal shout, *That* Tiber trembled underneath her banks Caes. I_1 45 VII. 143. And if we did but glance a far-off look, | Immediately he was upon his knee, | *That* all the court admired him for submission: Hy 6 B III_1 10 V. 174. At this Adonis smiles as in disdain, | *That* in each cheek appears a pretty dimple: Venus 241 IX. 159. Eine Menge weiterer Belege bei A. Schmidt, Sh.-L. unter *that* S. 1198.

§ 420. Nach *so* und *such* wird seit dem 15. Jahrhundert in Konsekutivsätzen häufig *as* statt modernem *that* verwandt (erster Beleg 1460, s. N. E. D unter *as* B. I V 19 S. 479); letzteres führen schon die Folios teilweise für *as* in den älteren Ausgaben ein. Angebahnt wurde dieser Gebrauch in Modalsätzen, in welchen der durch *as* eingeleitete Satz zugleich die Folge aus dem vorausgehenden enthält: *So* much has passed between us *as* must make Me bold, her fearful, Shelley, Cenci 2, 1 (zitiert von Mätzner, Gram.[3] III S. 531). Vor einem Infinitiv im Konsekutivsatz hat sich *as* erhalten (he was *so* kind *as* to tell me). Von der Berührung zwischen Modal- und Konsekutivsatz zeugt die Doppelkonjunktion *as that*, die indessen verhältnismässig selten begegnet (unter c). In der heutigen Volkssprache gilt das früher auf die Konsekutivsätze beschränkte *as* allgemein als Konjunktion für *that* (unter d).

a) *As* = *that*: Love's a mighty lord, | And hath *so* humbled me, *as* I confess | There is no woe to his correction, Gent. II_4 132 I. 133. I will not open my lips *so* wide *as* a bristle may enter in way of thy excuse: Tw. I_5 1 III. 279. (he) finds the testy gentleman *so* hot, | *As* he will lose his head ere give consent Rich. 3 III, 39 V. 495 (*as* Qq, *That* Ff). — that continence in a barber he thinks *so* eminent a virtue, *as* it has made him chief of his counsel. Ben Jonson, Sil. W. I, S. 209. which he believed might *so* far operate upon them, *as* the others would not be able to procure them to invade England; Clarendon, Hist. Reb. VI_3 S. 102. — *Such* attribution should the Douglas have, | *As* not a soldier of this season's stamp | Should go so general current through the world. Hy 4 A IV, 3 IV. 366. *such* signs of rage they bear | *As* ... It seem'd they would debate with angry swords. Lucr. 1419 IX. 261. — the maiestie of good thinges is *such*, *as* the confines of them are reuered. Bacon, Ess. S. 149. cut or make an insition, or *such* a scar *as* you may put the arming wyer of your hook into it, Walton C. A. VII S. 150.

b) *As* = *so that*: I warrant you we will play our part, | *As* he shall think by our true diligence | He is no less than what we say he is. Shrew Ind. 68 III. 6. And for myself mine own worth do define, | *As* I all other in all worths surmount. Son. 62_7 IX. 317.

c) *as that* = *that*: which tooke up the most spacious river Euphrates *so*, *as that* hardly it was able to receive it. Holland A. M. 23_2 S. 221. He that is injured must *so* pardon, *as that* he must not pray to God to take revenge of his enemy. J. Taylor, Worthy Com. IV_4 S. 218. — Having *so* held and waved the candle *as that* all these heterogeneous objects seemed to come forward obediently *when* they were named Dickens, Mut. Fr. I_7 S. 42. — But I made believe I wrote *so* badly *as that* it was odds if any one could read it. Dickens, Mut. Fr. I_3 S. 13 (vulg.).

d) *as* = *that* (dialektisch): But I don't know *as* she was so much woss than some other gals I've knowd. A. B. Neal, Widow Bedott Pap. IV S. 42 (amerikanisch). It stands to sense *as* that can't be the right religion. G. Eliot, Adam Bede cap. VI. S. 65.

Anmerkung 1. Bei vorausgehendem *so* fehlt im älteren Englisch *as* nicht selten vor einem Infinitiv: this alliance may *so* happy prove, | *To turn* your households' rancour to pure love. Rom. II_3 91 VI. 538. no woman's heart | *So* big, *to hold* so much; Tw. II_4 94 III. 307. I wonder he is *so* fond | *To trust* the mockery of unquiet slumbers: Rich. 3 III_2 26 V. 485. mistake me no *so* much | *To think* my poverty is treacherous. As I_3 60 II. 474. I'll make *so* bold *to call*, Macb. II_3 49 VII. 296.

Anmerkung 2. *As* für *that* kommt in Konsekutivsätzen auch zur Verwendung bei vorausgehendem *that* im Sinne von *such* (vgl. § 207). The businesse of Sir James Hamylton is nowe brought to *that* estate *as* I hope, shall heare no more of yt; Fortescue P. nr. 39 S. 66 (1618). With Julius Caesar, Decimus Brutus had obtained *that* Interest, *as* he set him downe, in his Testament, for Heire in Remainder, after his Nephew. Bacon, Ess. S. 169.

Finalsatz.

§ 421. Ist der Beweggrund zu einer Handlung zugleich der Zweck und das Ziel derselben, so können *for* (*that*) und *because* in der älteren Zeit finalen Charakter annehmen. Der modernen Sprache der Gebildeten ist dieser Gebrauch fremd, das Volk verwendet jedoch noch *because* in der Bedeutung von "*in order that*" (s. N. E. D. unter *because* B. I. B †2 S. 746).

a) *for* the time shall not seem tedious, | I'll tell thee what befel me Hy 6 C III_1 9 V. 320. love forswore me in my mother's womb | And, *for* I should not deal in her soft laws, | She did corrupt frail nature with some bribe, Hy 6 C III_2 153 V. 330. *For that* our kingdom's earth should not be soil'd | With that dear blood which it hath fostered . . . Therefore, we banish you our territories: Rich. 2 I_3 125—139 IV. 145.

b) I saluted him thus fair, *because* he should suspect nothing, Ben Jonson, Poet. IV_5 S. 124. And *because* the rumour of his comming should not cause them to remoove into the parts more remote . . . hee compassed them about, mistrusting no such matter. Holland A. M. 21_3 S. 169. *because* you shall not think your self more engaged to me then indeed you really are, therefore I will tell you freely, Walton, C. Angl. IV S. 108. Well, then, Prue, *because* thou shalt not shame thyself, poor wench, I'll be sure to lock my door every night fast. Wycherley G. D. M. IV_1 S. 57.

Anmerkung 1. *To the end* (*that*) und *to the intent* zur Einführung eines finalen Nebensatzes sind, obwohl im 17. Jahrhundert nicht selten,

der Verkehrssprache der Neuzeit fremd geworden. And *to the end* he might without any impeachment allure all men to favour him, he made semblance that he adhered to the Christian Religion, Holland A. M. 21_2 S. 167. *to the end that* ... I may excite your princely cogitations to visit the excellent treasure of your own mind, Bacon, Adv. L. I_3 S. 4. and *to the intent* they may not pretend to be surprised, that a speedye and certyne daye be prefixed by his Majesties proclamation for ther departure out of this realme — Com. Deb. S. 23 (1625).

Anmerkung 2. *Lest* 'damit nicht, dass nicht' (in der veralteten Parallelform: *least*, den älteren Ausgaben der Dramen Sh.'s und im 17. Jahrhundert geläufig) leitet den negativen Finalsatz ein und steht nach Ausdrücken der Furcht und des Schreckens im Sinne von *that*; des letzteren bedient sich die Verkehrssprache jetzt ausschliesslich, während die Schriftsprache auch noch *lest* gelten lässt. Bei Sh., wie auch noch jetzt, kann dieses auch dann Verwendung finden, wenn die Idee der Furcht oder Besorgnis aus dem Zusammenhang hervorgeht, aber im Hauptsatz nicht direkt ausgesprochen ist; die Konjunktion nimmt alsdann die Bedeutung von *for fear that* an.

a) Nay, pursue him now, *lest* (= *in order that ... not*) the device take air and taint. Tw. III_4 125 III. 333 (*lest* F_4, *least* $F_1 F_2 F_3$). — *Least* therefore this discourse of ours ... should breed a fulnesse and lothing in the reader, let us returne to the particular unfolding of such things as were foreseene. Holland A. M. 21_2 S. 167.

b) *fearing lest* (= *that*) my jealous aim might err ... I gave him gentle looks; Gent. III_1 28 I. 144. *I fear'd* | *Lest* (= *that*) I might anger thee. Temp. IV 168 I. 75 (*Lest* F_4, *Least* $F_1 F_2 F_3$). *For fear lest* day should look their shames upon, | They wilfully themselves exile from light, Mid. III_2 385 II. 295. *I quaked for fear, lest* the lunatic knave would have searched it; Wives III_5 92 I. 272. — *I am in such a fright, lest* this should not come safe to hand by the conveyance of Jarvis the carrier, Smollett, H. Cl. S. 9. c) *Ang.* Then you will bring the chain to her yourself? *Ant. E.* No; bear it with you, *lest* (= *for fear that*) I come not time enough. Err. IV_1 40 I. 483.

Konzessivsatz.

§ 422. In der lebenden Verkehrssprache veraltet und in dem Schriftenglisch archaisch oder poetisch ist *albeit* 'obgleich, obschon' (aus *al(l) be it* kontrahiert, wie *howbeit* aus *how be it*, Adv. *maybe* aus (*it*) *may be*); das Adverb *al(l)* 'ganz und gar', wie es auch in *although* erhalten ist, verstärkt den konzessiven Charakter des Satzes). Ganz ausser Gebrauch gekommen in der Funktion einer konzessiven Konjunktion sind *however*, (*howe'er*), *howsoever*, *howsome'er*, die sich früher ge-

legentlich für *(al)though* finden. Ein Mal begegnet auch *howbeit that* für *although* bei Sh.

a) I will ease my heart, | *Albeit* I make a hazard of my head. Hy 4 A I_3 127 IV. 290 (= *Albeit* Qq, *Although* Ff). I have as much of my father in me as you; *albeit*, I confess, your coming before me is nearer to his reverence. As I_1 44 II. 457. — And *albeit* he was not unwilling hereunto, yet wrote he nothing in arrogant tearmes, Holland A. M. 20_9 S. 155.

b) So is he now in execution | Of any bold or noble enterprise | *However* he puts on this tardy form. Caes. I_2 296 VII. 156 (= *though*). *howe'er* thou art a fiend, | A woman's shape doth shield thee. Lear IV_2 66 VIII. 141 (= *although*). you are partly a bawd, Pompey, *howsoever* you colour it in being a tapster, Meas. II_1 208 I. 343 (= *although*). *howsome'er* their hearts are severed in religion, their heads are both one; All I_3 50 III. 145 (= *though*). — (he) knew besides by reading and heresay, that this citie, *however* (= *though*) it had bin divers times besieged, yet never was either rased or rendered up; Holland A. M. 21_8 S. 177.

c) The Moor, *howbeit that* I endure him not, | Is of a constant, loving, noble nature; Oth. II_1 282 VIII. 271.

§ 423. *For all* 'obgleich', bei Sh. und sonst im 17. Jahrhundert als Konjunktion gebräuchlich, ist jetzt auf die Dialektsprache beschränkt (der adverbiale Ausdruck *for all that* hat indessen allgemeine Gültigkeit). *Notwithstanding* 'trotzdem dass, obgleich' ist als unterordnende Konjunktion der heutigen Verkehrssprache fremd, bei Sh. ist sie zwei Mal belegt.

a) Taking no notice that she is so nigh, | *For all* (= *though*) askance he holds her in his eye. Ven. 341 IX. 163. *for all* you are my man, go wait upon my cousin Shallow. Wives I_1 247 I. 211. If I had been married to him, *for all* he was in woman's apparel, I would not have had him. Wives V_5 182 I. 307. — they will not stick to say, I am a fool, *for all* I am a knight. N. Field, Wom. W. III_3; Dodsley XI S. 57. — I am sure I don't wish Miss Jinkins no harm — *for all* she's did so much to injure me. A. B. Neal, Widow Bedott Pap. IV S. 43 (amerik. dial.).

b) *notwithstanding* thy capacity | Receiveth as the sea, naught enters there ... But falls into abatement and low price, Tw. I_1 10 III. 268. *notwithstanding* she's your wife, | And loves not me, be you ... assured | I hate not you for her proud arrogance. Rich. 3 I_3 22 V. 421.

§ 424. Nach *no marvel* führt *though* einen Satz ein, den man in unserer Zeit als Substantivsatz fühlt und deshalb wird auch *that* jetzt in diesem Falle gebraucht: *No marvel*, my lord, *though* it affrighted you; Rich. 3 I_4 64 V. 440. *No marvel* then, *though* he were ill affected Lear II_1 98 VIII. 61. *no marvel though* Demetrius | Do, as a monster, fly my presence thus. Mid. II_2 96 II. 268.

§ 425. *What* in *what though* ist eine Interjektion (vgl. § 104), die als Ausdruck der emphatischen Einräumung (der Indifferenz) die Bedeutung von *what care I?* im Sinne von *I do not care* hat und deshalb, wie letzteres (*I care not though* he burn himself in love Gent. II_5 43 I. 138), *though* zu sich nehmen kann: *What though* the rose have prickles, yet 'tis pluck'd Ven. 574 IX. 173. Am Satzende allein stehendes *what though?* (= *what does it matter?*): it (iron) is a simple one; but *what though?* it will toast cheese (Hy 5 II_1 7 IV. 592) enthält das Adverb *though*, das in der heutigen Sprache als schwaches Adversativ am Satzende steht (he is a handsome man *though*) und in dieser Verwendung auch schon bei Sh. begegnet: Would Katharine had never seen him *though*! Shrew III_2 26 III. 62.

Vergleichungssatz.

§ 426. *As — so* werden auf einander bezogen, um das gleiche Verhalten zweier Tatsachen oder die gleichmässige Entsprechung zweier Vorgänge nach Grad und Ausdehnung zu bezeichnen (*as* some gave back, *so* did others thrust forward [Raleigh, H. W. IV, 7 § 5, S. 307]). So frei und beliebt diese Art der Korrelation früher auch war, so beschränkt ist sie in der modernen Sprache. Tritt die Idee der genauen Entsprechung von Mass und Grad (Proportionalität) in den Hintergrund, so kommt *so*, das Korrelat von *as*, meist nicht zum Ausdruck und der durch das letztere eingeführte Nebensatz kann in die verschiedenste Beziehung zum Hauptsatz treten. Zunächst kommt *as* in solchen Satzverhältnissen die Bedeutung von *'according as'* zu: *As* Caesar loved me, I weep for him (unter c). Beschränkenden Sinn (= *in as far as, in as much as*) nimmt es an, wenn die Aussage des Hauptsatzes nur insoweit aufrecht erhalten wird, als sie auf den Inhalt des Nebensatzes Anwendung findet (*as* thou art prince, I fear thee [unter d]); die moderne Sprache gestattet *as* weder in dieser noch in der vorgenannten Funktion. Wird die Rätlichkeit oder der Grad der Dringlichkeit der Ausführung einer Handlung, die von jemand verlangt wird, in Vergleich gesetzt mit einer von dieser besonders hochgeschätzten Sache, so gewinnt der Satz mit *as* fast konditionalen Charakter, sofern das Redende zugleich andeutet, dass diese bei Nichterfüllung des Geforderten verwirkt wird (*as* thou lovest thy life, make speed from hence [unter e]). Dieser Gebrauch von *as* grenzt dicht an seine Verwendung in

Beteuerungssätzen, in denen es früher eine ausgedehnte Domäne hatte. In solchen wird für die Aussage des Hauptsatzes derselbe Grad unzweifelhafter Glaubwürdigkeit in Anspruch genommen wie für die Tatsache des Nebensatzes, an deren Richtigkeit und Wahrheit in dem Bewusstsein des Redenden nicht der leiseste Zweifel besteht und unter Hinweis auf welche er deshalb anderes beteuert; *as* hat in solchen Sätzen den Wert von 'as *sure as*' und ist der neuesten Sprache ebenfalls nicht mehr geläufig (*as I am a gentleman,* I will live to be thankful to thee for't. Tw. IV_2 79 III. 350, unter f). In Schwüren, in denen die Wahrheit nicht auf Grund einer Tatsache, sondern im Hinblick auf die Erfüllung eines Wunsches versichert wird, der dem Sprechenden nach seiner religiösen Ueberzeugung als das höchste Gut erscheint, kommt des Nachdrucks halber die feierliche Form mit *as — so* häufiger zur Verwendung (unter g). Der durch *so* eingeleitete Optativsatz, der meist formelhaft ist, geht dem verglichenen Satz, in dem *as* auch fehlen kann, voran oder folgt ihm.

a) *As* surfeit is the father of much fast, | *So* every scope by the immoderate use | Turns to restraint. Meas. I_2 120 I. 326. *as* in the sweetest bud | The eating canker dwells, *so* eating love | Inhabits in the finest wits of all. Gent. I_1 42 I. 104. *As* did Aeneas old Anchises bear, | *So* bear I thee upon my manly shoulders; Hy 6 B V_2 62 V. 253. — *as* the Sea waves, *so* are the spirits and humors in our bodies, tossed with tempestuous winds and storms. Burton A. M. I_2 S. 84.

b) *as* with age his body uglier grows, | *So* his mind cankers, Temp. IV_1 191 I. 76.. *as* the morning steals upon the night, | Melting the darkness, *so* their rising senses | Begin to chase the ignorant fumes that mantle | Their clearer reason. Temp. V_1 65 I. 83. — and then *as* he grows stronger, *so* he gets him into swifter and swifter streams, Walton, C. Angl. III S. 91.

c) *As* (= *according as*) Caesar loved me, I weep for him; *as* he was fortunate, I rejoice at it; *as* he was valiant, I honour him; Caes. III_2 24 VII. 203. *as* the winds give benefit | And convoy is assistant, do not sleep, | But let me hear from you. Ham. I_3 2 VII. 405. stones whose rates are either rich or poor | *As* fancy values them; Meas. II_2 150 I. 353.

d) Why, Hal, thou knowest, *as* (= *in as much as*) thou art but man, | I dare: but *as* thou art prince, I fear thee as I fear the roaring of the lion's whelp. Hy 4 A III_3 145 IV. 363. I do repent me, *as* it is an evil, | And take the shame with joy. Meas. II_3 35 I. 356.

e) Good fool, *as* ever thou wilt deserve well at my hand, help me to a candle, and pen, ink and paper Tw. IV_2 78 III. 350. *as* you look

To have my pardon, trim it handsomely. Temp. V_1 292 I. 92. I will not hear thy vain excuse; | But, *as* thou lovest thy life, make speed from hence. Gent. III_1 168 I. 149. Tell him from me, *as* he will win my love, | He bear himself with honourable action, Shrew, Ind. I 107 III. 8. — *As* you love strokes, *so* jest with me again. Err. II_2 8 I. 459.

f) *as I am a man*, I think this lady | To be my child Cordelia. Lear IV_7 69 VIII. 174. *as I am a Christian*, answer me, | In what safe place you have bestowed my money; Err. I_2 77 I. 452. — *as I live*, I'll stretch out my voice again. J. Cook, City G., Dodsley XI S. 204. *As I am a person*, Congreve, Way World III_3 S. 270.

g) *So come my soul to bliss, as* I speak true; Oth. V_2 253 VIII. 391. *So befal my soul* | *As* this is false he burthens me withal! Err. V_1 208 I. 508. *So* thrive I, *as* I truly swear the like! Rich. 3 II_1 11 V. 452. *So prosper I, as* I swear perfect love! Rich. 3 II_1 16 V. 453. — And *as* I truly fight, defend me heaven! Rich. 2 I_3 41 IV. 141. — I never saw the chain, *so help me Heaven*! Err. V_1 267 I. 511. Speak like a true knight, *so defend thee heaven*! Rich. 2 I_3 34 IV. 141. *Gl.* did they so? *Buck.* No, *so help me God*, they spake not a word; Rich. 3 III_7 24 V. 506.

Anmerkung 1. Enthält der durch *as* eingeführte Nebensatz die Begründung für den Inhalt des Hauptsatzes, so büsst der Vergleichungssatz seinen ursprünglichen Charakter fast gänzlich ein; die Einleitung des Hauptsatzes durch *so*, wie sie früher vorkommt, ist deshalb in der Sprache der Neuzeit unstatthaft geworden.

as a madman's epistles are no gospels, *so* it skills not much when they are delivered. Tw. V_1 279 III. 366. *as* she hath | Been publicly accused, *so* shall she have | A just and open trial. Wint. II_3 203 III. 424. — but *as* we cannot insert all the description, *so* we shall omit it all; Fielding, Am. V_9 S. 212.

Anmerkung 2. Eine Korrelation von *so — as* im Schwur ist nicht unbedingt nötig; die durch *so* eingeführten beteuernden Worte können auch einem Behauptungssatze folgen, der das Gelöbnis enthält, dessen Ausführung feierlich versichert wird. Here, Hastings; I will never more remember | Our former hatred, *so* thrive I and mine! Rich. 3 II_1 23 V. 453.

§ 427. In Vergleichungssätzen fehlt in dem älteren Englisch häufig die erste Vergleichungspartikel (*as*), zumal wenn *be* das Prädikatsverb ist und der Satz nur geringe Länge hat. Diese Freiheit kennt auch die moderne Sprache, doch in weit beschränkterem Masse. Die Vergleichungspartikel an erster Stelle kann unterdrückt sein, weil sie in kurzen Sätzen ohne weiteres aus dem Zusammenhang hervorgeht und weil der zusammengezogene Vergleichungssatz in der Schrift häufig identisch ist mit einem Satz, dem ein vergleichender Zusatz folgt. Letzterer folgt beim Sprechen nach einer kleinen

Pause, doch da diese in der Schrift nicht zum Ausdruck kommt, so kann ein solcher Satz auch als ein eigentlicher Vergleichungssatz angesehen werden, in dem die erste Partikel fehlt. *She was false, as fire* darf deshalb in der Schrift aufgefasst werden als *she was* [*as*] *false as fire.*

Oth. She was *false as* water. *Emil.* Thou art *rash as* fire, Oth. V_2 137 VIII. 385. What should we speak of | When we are *old as* you? Cymb. III_3 35 VIII. 665. I would cambric were *sensible as* your finger, Cor. I_3 84 VI. 197. *Third Serv.* What fellow 's this? *First Serv. A strange one as* ever I look on Cor. IV_5 20 VI. 298. Why, then you should discover a brace of *unmeriting, proud, violent, testy magistrates, alias fools, as* any in Rome. Cor. II_1 39 VI. 219. — woman's mind is *charming as* her person Farquhar, Const. C. V_3 S. 538. pray him he will not be impertinent, but *brief as* he can; Ben Jonson, Sil. W. II_3 S. 216.

Fälle wie die nachstehenden, in denen die Partikel an zweiter Stelle ausgelassen ist, begegnen nur ausnahmsweise:

I have trusted thee, Camillo, | With all the nearest things to my heart, *as well* | [*as*] My chamber-councils; Wint. I_2 235 III. 391. *that 's as much* [*as*] *to say*, Err. IV_3 48 I. 491. Vgl. dazu: *That 's as much as to say*, Gent. III_1 299 I. 154.

Anmerkung 1. In Sätzen wie dem folgenden ist die Form der Vergleichung mit *as — as* jetzt nicht mehr gebräuchlich (s. Moore Smith, Hy 5 [Warwick Sh.] S. 165): *As young as I am*, I have observed these three swashers. Hy 5 III_2 27 IV. 620 (= *young as I am*).

Anmerkung 2. Das Moment der Gleichheit kann durch ein zu *as* oder *so* hinzutretendes *even* (jetzt archaisch oder poetisch) besonders betont werden. *Even as* a splitted bark, *so* sunder we Hy 6 B III_2 411 V. 205. tears virginal | Shall be to me *even as* the dew to fire, Hy 6 B V_2 52 V. 253. — *Even so* poor birds, deceived with painted grapes, | Do surfeit by the eye and pine the maw, | *Even so* she languisheth in her mishaps Ven. 601 IV. 174 (für das erste *so* Q_1—Q_7 Q_{10} findet sich *as* in Q_8 Q_9 Q_{11} Q_{12} Q_{13}).

§ 428. *So — as* werden im positiven Satz ausser in rhetorischen Fragen, die eine verneinende Antwort voraussetzen (was there ever man a coward that hath drunk *so* much sack *as* I to-day? Temp. III_2 25 I. 58) in der modernen Sprache nur dann auf einander bezogen, wenn *so* besonders stark betont ist (vgl. A. Wright, As Cl. Pr. Ed. S. 86). Der so beschränkte Gebrauch von *so — as* in der heutigen Sprache trifft nicht für die Sprache Sh.'s zu, er hat hier weitere Grenzen und erklärt auch das Vorkommen von *so* (für modernes *as*) in elliptischen Sätzen: I have heard *so much = as much* [*as that*]. Letzteres musste in diesem Falle gemieden werden, da,

wenn betont, es die Wirkung und den Wert einer Ausrufepartikel haben würde: I have heard *so* much! Auf den freieren Gebrauch in der älteren Sprache deuten jetzt noch hin *so long as, so soon as, so far as,* Parallelformen zu *as long as, as soon as, as far as,* die bei Sh. neben einander vorkommen.

a) if the truth of thy love to me were *so* righteously tempered *as* mine is to thee. As I_2 11 II. 461 (= *as . . . as*). provided I be *so* able *as* now. Ham. V_2 195 VII. 583. with a look *so* piteous in purport | *As* if he had been loosed out of hell Ham. II_1 82 VII. 436 (= *as*). *So* well thy words become thee *as* thy wounds; Macb. I_2 44 VII. 261 (*as . . . as*). just *so* much *as* you may take upon a knife's point, Ado II_3 231 II. 42 (= *as . . . as*).

Ah, *so* much interest have I in thy sorrow | *As* I had title in thy noble husband! Rich. 3 II_2 47 V. 461. I'll give thee, ere I leave thee, *so* much money, | To warrant thee, *as* I am 'rested for. Err. IV_4 2 I. 493.

b) I must confess that I have heard *so much*, | And with Demetrius thought to have spoke thereof; Mid. I_1 111 II. 243 (= *as much*). Twenty crowns! | I'll venture *so much* of my hawk or hound, | But *twenty times so much* upon my wife. Shrew V_2 71 III. 114 (= *as much*). Vgl. dagegen: *a thousand times as much*; Gent. II_1 103 I. 122.

c) *So long as* I could see. Tw. I_2 17 III. 270. *so soon as* ever thou seest him, draw; Tw. III_4 168 III. 335. *so far as* my coin would stretch Hy 4 A I_2 53 IV. 278. *so oft as* thou wilt look, Son. 77_{13} IX. 326. *So sure as* this beard's grey, Wint. II_3 161 III. 422. Vgl. dagegen: *As far as* I see, Hy 8 I_3 5 V. 628. *as long as* I have an eye to make difference of men's liking Wives II_1 49 I. 226 (seltener als *so long as*, s. A. Schmidt, Sh.-L. unter *long*).

Anmerkung. *So* ist auch in der jetzt veralteten Konjunktion *in so much* 'since, as' verdrängt worden; heute gilt *in as much as. insomuch* I say I know you are; As V_2 52 II. 547 (nur an dieser Stelle).

§ 429. Durch die Beziehung von *by how much* und *by so much* auf einander wurde in der älteren Sprache das absolut gleiche Verhalten zweier Grade ausgedrückt. *By how much* kann auch sein Korrelat an einem Komparativ haben. Die moderne Sprache hat derartige Konstruktionen als zu schwerfällig aufgegeben.

By how much unexpected, *by so much* | We must awake endeavour for defence; John II_1 80 IV. 18. *By how much better* than my word I am, | *By so much* shall I falsify men's hopes; Hy 4 A I_2 204 IV. 284. you are *the better* at proverbs, *by how much* 'A fool's bolt is soon shot'. Hy 5 III_7 118 IV. 644. — *by how much greater* the difficulty was, *by so much* the more fatal would the sinking under it prove; Clarendon, Hist. Reb. VI_3 S. 114. which deserveth *the more accurate handling, by how much* it toucheth us more nearly. Bacon, Adv. L. II. 9_1 S. 129. Which would be

so much the more dangerous, | *By how much* the estate is green and yet ungovern'd Rich. 3 II_2 126 V. 465.

§ 430. *As* kann im Sinne von *as if* (ursprünglich mit dem Konjunktiv) in der älteren Sprache einen bedingten Vergleichungssatz (im Präteritum) einführen, der die Aussage des Hauptsatzes illustrieren und veranschaulichen soll. Es wird so äusserlich ein scheinbarer Kausalzusammenhang behauptet, der je nach dem Inhalt des Hauptsatzes in Wirklichkeit auch vorhanden sein kann, jedoch aus irgend einem Grund (Vorsicht, Zurückhaltung, Zweifel) nur angedeutet oder insinuiert wird. Ausser *as* erscheint auch *like as* in dieser Funktion, das in früherer Zeit gleichwertig neben *like as if* steht. In der Formel *as it were* und *as who would say* (= *as if one* (*he*) *would say*) hat sich das veraltete *as* (für *as if*) in der heutigen Schriftsprache erhalten.

a) What's he that knocks *as* he would beat down the gate? Shrew V_1 14 III. 105 (= *as if*). you look *as* you had something more to say. Lear V_3 201 VIII. 195. Smile you my speeches, *as* I were a fool? Lear II_2 77 VIII. 68. Is it not *as* this mouth should tear this hand | For lifting food to 't? Lear III_4 15 VIII. 105. with twenty such vile terms, *As had she studied* to misuse me so. Shrew II_1 158 III. 46. the shore, that o'er his wave-worn basis bow'd, | *As stooping* to relieve him Temp. II_1 114 I. 35 (= *as if*). when my heart, | *As wedged* with a sigh, would rive in twain, Troil. I_1 34 VI. 6 (= *as if*). The thorny brambles and embracing bushes, | *As* fearful of him, part; Ven. 629 IX. 175.

b) It lifted up it head and did address | Itself to motion, *like as* it would speak Ham. I_2 216 VII. 402. *like as* there were husbandry in war, | Before the sun rose he was harness'd light, | And to the field goes he; Troil. I_2 7 VI. 10. — she then impressing these images upon the brain, it will be *like as if* we should make use of the impression of a seal upon some hard matter — H. More, App. Antid. X S. 351. — he trots round with me nights *like as if* he was a man. Bret Harte, Luck R. C. (Miggles) S. 35.

§ 431. In dem zusammengezogenen Vergleichungssatz steht *as* vor einem Substantiv zuweilen an Stelle von *like*. Die moderne Sprache kann es in dieser Funktion nicht mehr anerkennen, weil *as* mit folgendem Substantiv als limitierende Apposition zu einem vorausgehenden Begriff gezogen werden kann, zu dem es nicht gehört, wie folgender Satz deutlich zeigt: Therefore no marvel though Demetrius | Do, *as a monster*

fly my presence thus. Mid. II_2 96 II. 268 [= do fly my presence like a monster (oder monster's)]. Auf der anderen Seite begegnet *like* (unter b) einige Male als satzvergleichende Partikel bei Sh. Es ist in dieser Verwendung heute in den Dialekten und in der losen Familiärsprache durchaus keine ungewöhnliche Erscheinnung. Zuweilen tritt es auch in Verbindung mit *as* auf (unter c). *Like as* 'gleich wie', das früher an *so* noch ein Korrelat haben konnte, ist jetzt auf die Volkssprache beschränkt.

a) the violence of action hath made you reek *as* (= *like*) a sacrifice Cymb. I_1 2 VIII. 603. malicious censurers; which ever, | *As* ravenous fishes, do a vessel follow Hy 8 I_2 78 V. 621. True grief is fond and testy *as* a child, Lucr. 1094 IX. 248. When I perceive that men *as* plants increase, Son. 15_5 IX. 289. His reasons are *as* two grains of wheat hid in two bushels of chaff Merch, I_1 114 II. 340. Before the time I did Lysander see, | Seem'd Athens *as* a paradise to me Mid. I_1 205 II. 247 (*as* Q_1, *like* Q_2 Ff).

b) But, *like* (= *as*) in sickness, did I loathe this food; | But, as in health, come to my natural taste, Mid. IV_1 170 II. 306. and *like* an arrow shot | From a well experienced archer hits the mark | His eye doth level at, *so* thou ne'er return | Unless thou say 'Prince Pericles is dead'. Per. I_1 164 IX. 13 (*like* Qq, *as* Ff). the Scot on his unfurnish'd kingdom | Came pouring, *like* the tide into a breach, Hy 5 I_2 148 IV. 583. — Only I can't remember it quite *like* she said it, he added, F. Montgomery, Misunderstood cap. II S. 48. Then there was a little gurgling sound "*like* the baby made when it was swallowing"; Bret Harte, Luck R. C., High-Water Mark S. 67. Weitere Belege aus der modernen Sprache bei Zupitza, Bemerkungen über ne. *like*, Herrig's Archiv B. 87 S. 64.

c) *Like as* the waves make towards the pebbled shore, | *So* do our minutes hasten to their end; Son. 60 IX. 315. And *like as* rigour of tempestuous gusts | Provokes the mightiest hulk against the tide, | *So* am I driven by breath of her renown, Hy 6 A V_3 5 V. 114. — For *like as* a man's disposition is never well known till he be crossed ... *so* the passages — Bacon, Adv. L. II S. 89. but Mamertinus ruled in the same authoritie both Italy, Affricke, and Illyricum, *like as* Germanus the Provinces of Gaule. Holland A. M. 26_5 S. 289. the Pearch will set up his fins, much *like as* a Turkie-Cock wil sometimes set up his tail. Walton, C. Angl. IX S. 180. — Jim came into my back room, sat down on my sofy, *like as* you see him in that chair, Bret Harte, Luck R. C. (Miggles) S. 37.

Anmerkung 1. *As* nach *seem* ist veraltet, sofern in ihm nicht der Gegensatz von Schein und Wirklichkeit angedeutet werden soll. for 'tis | The royal disposition of that beast | To prey on nothing that doth *seem as* dead As IV_3 115 II. 540.

Anmerkung 2. *How* und *as*. *How* erscheint gelegentlich im Modalsatz für *as* (unter a). In Beziehung auf *so* findet sich *how* bei Sh. häufiger, wenn das Verb *look* vorausgeht. Der erste Teil des Vergleich-

ungssatzes ist offenbar von letzterem abhängig, deshalb denn auch *how* für zu erwartendes *as* (unter b).

a) make your own purpose, | *How* in my strength you please. Lear II_1 111 VIII. 62. *how* thou pleasest, God, dispose the day! Hy 5 IV_3 132 IV. 669.

b) Look, *how* this ring encompasseth thy finger, | Even *so* thy breast encloseth my poor heart; Rich. 3 I_2 203 V. 417. Look, *how* a bird lies tangled in a net, | *So* fasten'd in her arms Adonis lies; Ven. 67 IX. 152. Vgl. dazu: Look, *as* the full-fed hound or gorged hawk . . . Make slow pursuit . . . *So* surfeit-taking Tarquin fares this night Lucr. 694 IX. 232.

§ 432. *As* verbindet sich in me. Zeit mit Präpositionen und Adverbien und verleiht denselben einen beschränkenden oder exemplifizierenden Charakter. Am deutlichsten wird es in der Funktion einer restriktiven Partikel noch in *as yet* gefühlt (*as yet* he has not come), ausserdem lässt es sich in dem Gebrauch von *as against, as between* noch in seiner ursprünglichen Bedeutung erkennen (morality *as between* the sexes is a conception which does not prevail at courts, vgl. Stoffel, Stud. S. 38), sonst ist es in der modernen Sprache nur noch in *as to, as for* und dem jetzt vulgären *as how* erhalten. Bei Sh. und im 17. Jahrh. ist seine Verwendung eine noch etwas ausgedehntere, doch in den hier begegnenden Verbindungen: *as touching, as concerning, as then* (und *as* vor anderen Zeitbestimmungen: *as this dire night, as this very day*), *as among, as in, as first* hat *as* zum Teil schon den Charakter einer pleonastischen Partikel, wie jetzt in *as for,* neben dem *for* in gleicher Funktion gilt (s. § 330). *As then* kann bedeuten 'bis dahin', doch bedeutungslos scheint es zu sein in *as this dire night, as this very day* (unter a), ausserdem ist es pleonastisch in *as touching, as concerning.* Exemplifizierender Charakter scheint ihm zu eignen in *as in, as first* (s. die Belege unter a), wie *as* in dieser Funktion der älteren Sprache ja durchaus nicht fremd ist (unter b).

a) *as touching* France, Hy 5 I_1 79 IV. 576. — For *as touching* the first of these, Salomon doth excellently expound himself in another place — Bacon, Adv. L. I 1_3 S. 8. *as concerning* some entertainment of time, Love V_1 103 II. 188. — *As concerning* the forme of this Iland, Raleigh H. W. V. 1 § 4 S. 321. one Lucio | *As then* the messenger, Meas. V_1 73 I. 413. I writ to Romeo, | That he should hither come *as this dire night,* Rom. V_3 245 VI. 635. This is my birth-day; *as this very day* | Was Cassius born. Caes. V_1 71 VII. 238. — who being *as then* but new untrained

souldiors, Holland A. M. 18_{13} S. 120. — *as among* whome there was now no hoe nor stay at all of their hands, Holland A. M. 24_1 S. 262. Therefore all Deformed Persons are extreme Bold. First, *as in* their own Defence, as beiſg exposed to scorn; But in Processe of Time, by a Generall Habit. Bacon, Ess. S. 253. The Reasons which seemed to induce them to this settlement, were many, and of weight; *As first*, Because by the Persecutions arrived in France, W. Temple, Ob. Neth. V S. 197. — *Kite.* — but what d'ye think, sir? she was better comforted before I came. *Plume. As how*! Farquhar, Redr. Off. I_1 S. 615.

b) Here feel we but the penalty of Adam, | The seasons' difference; *as* (= *as for instance*) the icy fang | And churlish chiding of the winter's wind, As II_1 6 II. 477. 478. And that which should accompany old age, | *As* honour, love, obedience, troops of friends, | I must not look to have; Macb. V_3 24 VII. 361. She had all the royal makings of a queen, | *As* holy oil, Edward Confessor's crown, | The rod, and bird of peace, and all such emblems | Laid nobly on her Hy 8 IV_1 88 V. 703.

§ 433. *How* im Sinne von *that* begegnet vornehmlich nach den Verben *to beware*, [*to be careful*], *to take heed* u. ä. und bezeichnet dann weniger das Wie als das Was (vgl. Mätzner, Gram.^{3} III S. 460); in dieser Verwendung ist es auch noch in der modernen Sprache anzutreffen. Aehnlich kann auch das jetzt archaische *how that* (vulgär auch *that how*) und das ausschliesslich vom ungebildeten Volk gebrauchte *as how* verwandt werden.

a) *Pan.* I think your lordship is not ignorant | *How* his companion, youthful Valentine, | Attends the emperor in his royal court. *Ant.* I know it well. Gent. I_3 25 I. 115. Now will I fetch the king to find them here, | That he thereby may have a likely guess | *How* these were they that made away his brother. Tit. II_3 206 VI. 401. — Men had need *beware, how* they be too Perfect in Complements; Bacon, Ess. S. 31. they have continued to this day unburied (as you see) for an example to others *to take heed how* they clamber too high, Bunyan P. P. S. 111. The Saracens sent back their messenger again to demonstrate their innocencie, *how* they were not Saracens but Jews which put Christ to death, Fuller H. W. V_9 S. 243. — I warn you to *beware how* you do so. Scott B. D. XIII S. 104. he is very *careful how* he is called up again. Marryat, Mid. Easy V S. 21.

b) Duke Frederick, hearing *how that* that every day | Men of great worth resorted to this forest, | Address'd a mighty power; As V_1 148 II. 558. — brother Ned related *how that*, exactly thirty-five years ago, Tim Linkinwater was suspected to have received a love-letter, Dickens, Nich. Nick. II_5 S. 488. Miss Dorrit ... came here one afternoon with a bit of writing, telling *that how* she wished for needle-work (vulg.), Dickens, L. Dorrit I_{12} S. 71. — [Then they read to him some of the worthy Acts that some of his Servants had done. *As how* they had subdued Kingdoms, Bunyan P. P. S. 51]. Why, please, sir, Miss Flora said *as how* it was a reconciliation, from Miss Brandagee, Bret Harte, L. R. Camp (Guy Heavistone) S. 218.

§ 434. Da *neither* und *nor* nur lautlich, aber von Hause aus nicht begrifflich von einander verschieden sind, so konnte im älteren Englisch, wie auch noch heute in der Poesie und im archaischen Stil, letzteres für das erstere eintreten (ae. *náwðer* [aus *náhwæðer*], me. *nother*, ne. *nor*; *neither* aus derselben Grundform durch Einfluss von *either*). *Nor — nor* (— *nor*) für *neither — nor* (— *nor*) begegnet bei Sh. und im 17. Jahrh. sehr häufig. Bisweilen wird in dem negativen disjunktiven Satz die Konjunktion (*neither* oder *nor*) an erster Stelle unterdrückt, da sie sich aus den folgenden, mit *nor* angereihten Gliedern ohne weiteres ergiebt (unter b). Andrerseits kann die Satzfügung dadurch im Ausdruck erleichtert werden, dass *nor* vor einem [oder mehreren] der Mittelglieder ausgelassen wird (unter c). Wie *nor* für *neither* erscheint, so kann nach älterem Sprachgebrauch, der sich heute noch in der Poesie widerspiegelt, auch *or* (aus ae. *áhwæðer, áwðer*, me. *other*, kontrahiert zu ne. *or*) an die Stelle von *either* (me. *eyther, ayther*, ae. *ǽgðer, ǽghwæðer*, aus *á* + *gihwæðer*) treten, da es nur eine Differentialform von letzterem ist: *or — or* war im älteren Englisch eine sehr geläufige Form der Korrelation.

a) I love thee so, that, maugre all thy pride, | *Nor* wit *nor* reason can my passion hide. Tw. III_1 149 III. 322. Thou hast *nor* youth *nor* age, Meas. III_1 32 I. 366. it is *nor* hand, *nor* foot, | *Nor* arm, *nor* face, *nor* any other part | Belonging to a man. Rom. II_2 40 VI. 526. I'll then *nor* give *nor* hazard aught for lead. Merch. II_7 21 II. 376. — I could *nor* write *nor* speake *nor* thinke any thing but one, Verney P. S. 153 (1653). — And swords she hath, *nor* weak *nor* slow To second all such hearts can dare; Moore L. R. S. 405. But yet he saw *nor* sea *nor* strand, *Nor* even his Pacha's turban'd band. Byron, Br. Abydos IX S. 227. *Nor* gold leaf *nor* tool is employed without, but within how many fallacies are enveloped in glozing words; Lover H. A. XL S. 364. *Nor* had I erred in my calculations — *nor* had I endured in vain. E. A. Poe, Pit. Pend. S. 291.

b) But *my five wits nor* my five senses can | Dissuade one foolish heart from serving thee, Son. 141_9 IX. 364. That kings might be espoused to more fame, | But *king nor* peer to such a peerless dame. Lucr. 21 IX. 205. Since *brass*, *nor* stone, *nor* earth, *nor* boundless sea, | But sad mortality o'ersways their power, Son. 65_1 IX. 318.

c) *Nor* mother, *wife*, *nor* England's counted queen. Rich. 3 IV_1 47 V. 521. *Nor* tackle, *sail*, *nor* mast; Temp. I_2 147 I. 13. Vgl. dazu: You know *neither* me, *yourselves*, *nor* any thing. Cor. II_1 62 VI. 220. Having *neither* subject, wealth, *nor* diadem. Hy 6 B IV_1 82 V. 211. — I have *neither* wit, *nor* words, *nor* worth, | Action, *nor* utterance, *nor* the power of speech, | To stir men's blood. Caes. III_2 221 VII. 211.

d) a harvest-man that's task'd to mow | *Or* all, *or* lose his hire. Cor. I_3 36 VI. 195. *Or* I'll be thine, my fair, | *Or* not my father's. Wint. IV_4 42 III. 452. *Or* here, *or* at the Capitol. Caes. IV_1 11 VII. 216. *Or — or* = *both — and*: The juice of it on sleeping eye-lids laid | Will make *or* man *or* woman madly dote Mid. II_1 170 II. 260. In food, in sport, and life-preserving rest | To be disturb'd, would mad *or* man *or* beast Err. V_1 84 I. 504.

All husbands must *or* pain *or* shame endure. Congreve, Way W. III_{18} S. 275. — He could not see, he would not hear, *Or* sound *or* sign foreboding fear; Byron, Br. Abydos II_1 S. 229.

Anmerkung 1. Weit seltener als *nor — nor* findet man die Wechselbeziehung zwischen *neither* und *neither*: For *neither* was the losse of those great and wealthy Prouinces, a matter to be neglected, *neither* was it safe to transport the warre into the parts beyond Euphrates, Raleigh, H. W. IV_5 § 8 S. 266. whereas his few cannon and ammunition were still at York, being *neither* yet in an equipage to march ... *neither* were there foot enough levied to guard it: Clarendon, Hist. Reb. VI_1 S. 1.

Ganz veraltet und selten (im 16. Jahrh. noch belegt) ist *either — either* für *either — or* (s. N. E. D. unter *either* B. II. 3 †b S. 65).

Anmerkung 2. Die eigentümliche Verwendung von *neither — nor* in folgendem Falle: he waved indifferently 'twixt doing them *neither* good *nor* harm (Cor. II_2 16 VI. 231) erklärt sich aus der Mischung zweier Sätze: he waved indifferently 'twixt [good and harm und he waved indifferently] doing them *neither* good *nor* harm (s. Abbott, Sh.-Gr. § 408).

Anmerkung 3. Der Gebrauch von *ne* für *nor*, wie er dem Me. geläufig war (vgl. Mätzner, Gram.[3] III S. 381 f.), ist im 16. Jahrh. schon selten und kommt im 17. Jahrh. nur noch spurenweise vor. Bei Sh. ist das alte *ne* nur zwei Mal belegt und muss als Archaismus angesehen werden.

my maiden's name | Sear'd otherwise, *ne* worse of worst extended, | With vilest torture let my life be ended. All II_1 171—173 III. 163. 164. All perishen of man, of pelf, | *Ne* aught escapen but himself; Per. Prol. 35 IX. 31. — foreseeing with quicke conceit what might afterwards come hereof *neither* wore the diademe, *nor* durst go abroad any where, *ne* yet negociate any serious businesses, were they never so urgent. Holland A. M. 20_4 S. 149.

§ 435. Die bei Sh. sehr häufige Form des Disjunktivsatzes, welche entsteht, wenn einem negativen Satz mit *not* ein weiterer mit gleichem Subjekt durch *nor* angeschlossen wird und diese dann zusammengezogen werden: It could *not* slake mine ire, *nor* ease my heart (Hy 6 C I_3 29 V. 281 = *It could not* slake mine ire, *nor could it* ease my heart) ist der modernen Verkehrssprache ziemlich fremd geworden; man zieht jetzt eine entschiedenere und zugleich präcisere Form vor: It

could *not* slake my ire *nor* ease my heart *either* oder it could *neither* slake my ire *nor* ease my heart; letztere Form charakterisiert das Satzgefüge von vornherein als ein disjunktives. Das am Satzende stehende *either* findet in solchen Sätzen in dem älteren Englisch, wie auch noch jetzt in der Sprache der Ungebildeten, häufig Ersatz durch *neither* (unter b): doppelte und mehrfache Negierung ist in Sh.'s Zeit ja gerade im disjunktiven Satz am üblichsten (Belege unter c und § 259).

a) Is it not hard, Nerissa, that *I cannot* choose one, *nor* refuse none? Merch. I_2 23 II. 344 (= Is it not hard that I can *neither* choose one *nor* refuse any? s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 85). Unmittelbar vorher sagt Portia: I may *neither* choose whom I would, *nor* refuse whom I dislike. I would *not* have you, lord, forget yourself, | *Nor* tempt the danger of my true defence; John IV_3 83 IV. 88. We will *not* line his thin bestained cloak | With our pure honours, *nor* attend the foot | That leaves the print of blood where'er it walks. John IV_3 24 IV. 86. I am *not* covetous for gold, | *Nor* care I who doth feed upon my cost; Hy 5 IV_3 24 IV. 665.

b) *Ste.* We'll not run, Monsieur Monster. *Trin.* Nor go *neither*; but you'll lie, like dogs, and yet say nothing *neither*. Temp. III_2 17 I. 57. *Fool.* Canst tell how an oyster makes his shell? *Lear. No. Fool. Nor* I *neither*; Lear I_5 24 VIII. 54. I care not for that *neither*, because I love crusts. Gent. III_1 332 I. 155. *Fang.* If I can close with him, I care not for his thrust. *Host.* No, *nor* I *neither*: I'll be at your elbow. Hy 4 B II_1 19 IV. 446. — *Jane.* You'll not betray me with love-powder? *Rob. Nor* with gunpowder *neither*, Woman never vexed III, Dodsley XII S. 143. I never see that man yit, *nor* boy *nother*, 't I was afeard on. A. B. Neal, Widow Bedott Pap. VI S. 60 (amerikanisch; *nother* dial. für *neither*).

c) *Prince.* I fear no uncles dead. *Glou. Nor none* that live, I hope. Rich. 3 III_1 147 V. 481. Longaville | Did never sonnet for her sake compile, | *Nor never* lay his wreathed arms athwart | His loving bosom, to keep down his heart. Love IV_3 129 II. 172. Do I not in plainest truth | Tell you, I do not *nor* I *cannot* love you? Mid. II_1 200 II. 261 (Pope setzt *and* für *nor*). *Pom.* Sir, your honour cannot come to that yet. *Escal.* No, sir, *nor* I mean it *not*. Meas. II_1 114 I. 340 (Pope lässt *nor* aus).

Anmerkung. An ein durch *neither* eingeführtes erstes Glied eines disjunktiven Satzes können andere durch *or* anstatt *nor* angefügt werden, da die Negation über die ganze folgende Reihe fortwirkend gedacht wird. Diese Freiheit wird, obwohl früher nicht selten, neuerdings nicht mehr allgemein anerkannt. thou shalt well perceive | That, *neither* in birth *or* for authority, | The bishop will be overborne by thee Hy 6 A V_1 58 V. 97. — I dare boldly say, that *neither* France, Tarentum, Apulia, Lombardy, *or* any part of Italy, Valence in Spain, *or* that pleasant Andalusia ... is so flourishing, so rich, Burton, Dem. Read. A. M. S. 54. *Neither* Stadtholder, *or* Governour, *or* any person in Military-charge, has Session in the States-General. W. Temple, Obs. Neth. III S. 113. I confesse it is

neither as I would, *or* as it should be. Burton, Dem. Read. A. M. S. 11. — That such should have been his dispositions towards such a parent, can be matter *neither* of surprise *or* blame — Moore L. L. B. 12 S. 212.

§ 436. Durch *both — and* 'as well — as' werden in der Regel nur zwei Worte derselben Art (Substantive, Adjektive, Verben) verbunden. Bisweilen finden sich jedoch auch mehr als zwei Begriffe in dieser Weise zusammengeschlossen, da die etymologische Bedeutung von *both* in Sh.'s Zeit bereits ganz verblasst ist. Auch kann *and* in der älteren Sprache gelegentlich ganz fehlen (unter b).

a) *Both* by the Syracusians *and* ourselves, Err. I_1 14 I. 444. I will ... Visit *both* prince *and* people Meas. I_3 44 I. 331. you are to do me *both* a present *and* a dangerous courtesy. Meas. IV_2 153 I. 397. he *both* pleases men *and* angers them, Ado II_1 123 II. 23. — *Both* favour, savour, hue *and* qualities, Ven. 747 IX. 180. b) we will divest us *both* of rule, | Interest of territory, cares of state, Lear I_1 48 VIII. 6. *both* in time, | Form of the thing, each word made true and good, Ham. I_2 209 VII. 402.

§ 437. *And* hatte früher ausgedehntere Funktionen als heute. Es führt erläuternde und emphatische Zusätze ein, die man jetzt gewöhnlich durch *and that* anfügt. Ausserdem findet es Verwendung zur Anknüpfung eines begründenden Satzes; in dieser Funktion nähert es sich der Bedeutung von (*and*) *therefore*, vgl. Abbott, Sh.-Gr. § 95 f.

a) The bruit is, Hector's slain, *and* by Achilles. Troil. V_9 4 VI. 162 (= *and that*). You are abused, *and* by some putter-on Wint. II_1 141 III. 408 (= *and that*). — Amilcar was accused secretly, *and* by way of scrutinie Raleigh H. W. V_1 § 4 S. 342 (= *and that*). — *Third Serv.* Prithee, tell my master what a strange guest he has here. *Sec. Serv.* *And* I shall. Cor. IV_5 36 VI. 299 (= "*and so I will*").

b) Thou art inclined to sleep; 'tis a good dulness, | *And* give it way Temp. I_2 186 I. 15 (= "*and therefore*"). I almost die for food; *and* let me have it. As II_7 104 II. 496 (= "*and therefore*"). Aumerle that was; | But that is lost for being Richard's friend, | *And*, madam, you must call him Rutland now Rich. 2 V_2 41 IV. 238 (= *and therefore*). I did so: *and* take heed on't; Oth. III_4 65 VIII. 326 (= [*and*] *therefore*). Here come our wives, *and* let us take our leave. Hy 4 A III_1 191 IV. 345. It is my office; *and*, madam, pardon me. Hy 6 B II_4 102 V. 173.

Anmerkung. In volkstümlichen Liedern kommt *and* scheinbar als ein Mittel der Versfüllung vor: He that has *and* a little tiny wit, Lear III_2 74 VIII. 101; s. hierzu A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 166. Weitere Belege bei A. Schmidt, Sh.-L. unter *and* S. 38.

§ 438. *Eke* 'auch' begegnet nur drei Mal und zwar ausschliesslich in dem Munde von Leuten aus dem Volk; es scheint einen komischen

Beigeschmack zu haben bei Sh. — Bemerkenswert ist der spärliche Gebrauch von *also*, das in der Verkehrssprache auch heute noch bei weitem nicht so häufig Verwendung findet wie *too*; nach den Belegen bei A. Schmidt (Sh.-L. unter *also* S. 34) begegnet es nur 24 Mal bei Sh.

And I to Ford shall *eke* unfold | How Falstaff, Wives I_3 92 I. 217 (Pistol redet). Master Page, and *eke* Cavaleiro Slender, Wives II_3 67 I. 245 (Host). and *eke* most lovely Jew, Mid. III_1 85 II. 274 (Flute, a bellows-mender).

§ 439. *Ergo* 'folglich' (Nebenform *argo*, daraus entstellt *argal*, zu lat. *ergo*) war früher eine auch dem Volke geläufige konklusive Konjunktion; bei Sh. wird sie nur von Leuten der niederen Stände gebraucht.

light is an effect of fire, and fire will burn; *ergo*, light wenches will burn. Come not near her. Err. IV_4 52 I. 492 (Dromio of Syracuse [Diener] redet). but I did not bid him cut it to pieces; *ergo*, thou liest. Shrew IV_3 126 III. 92 (Grumio, servant redet). *Launcelot.* But I pray you, *ergo* old man, *ergo*, I beseech you, talk you of young Master Launcelot? *Gob.* Of Launcelot, an 't please your mastership. *Launc. Ergo*, Master Launcelot. Merch. II_2 51 II. 360. he that loves my flesh and blood is my friend: *ergo*, he that kisses my wife is my friend. All I_3 47 III. 145 (Clown). *Argo*, their thread of life is spun. Hy 6 B IV_2 28 V. 215 (Bevis, Handwerker, spricht). *argal*, she drowned herself wittingly. Ham. V_1 12 VII. 556 (clown). id. V_1 19 VII. 557, V_1 48 VII. 558.

§ 440. Jetzt nicht mehr gebrauchtes *howbeit* '*nevertheless*', zusammengezogen aus dem formelhaften Konzessivsatz *how be it*, leitet adversative Sätze ein.

So do the kings of France unto this day; | *Howbeit* they would hold up this Salique law Hy 5 I_2 91 IV. 580. you shall perceive | Whether I blush, or no: *howbeit*, I thank you Cor. I_9 69 VI. 214. Vgl. ferner: *How be it*, I think when occasion is, it may help me against a Dog. Bunyan P. P. S. 252. *Howbeit* this his honour continued not long, ere he lost both it and his life together, Raleigh H. W. IV. 5 § 4 S. 256. — *Howbeit*, I have written some 4,000 lines, of one kind or another, on my travels. Byron, Moore L. L. B. 10 S. 193.

Das Zeitwort.

Hilfs- und Modalverben.

Umschreibendes *do*.

§ 441. Der wesentlichste Unterschied in dem Gebrauch des umschreibenden *do* zwischen der Sprache Sh.'s und dem heutigen Englisch liegt in seiner Verwendung im positiven **Behauptungssatze.**

§ 442. *Do* dient bei Sh., wie auch noch jetzt, als Mittel der Emphase und findet deshalb besonders häufig Verwendung in der Antithese (unter a). Wie es eine Aussage oder Bitte emphatisiert, so kann es auch dazu dienen, die Intensität eines Affekts auszudrücken: *I do love Cassio well,* Oth. II_3 135 VIII. 280, weitere Belege unter b. Oft begegnet es in der feierlichen und offiziellen Rede und verleiht dieser Würde und Nachdruck: *I do arrest you, sir* Err. IV_1 80 I. 484. Sh. gebraucht ausserdem das umschreibende *do* nicht nur, um etwas als eine Tatsächlichkeit zu behaupten, wie dies auch heute noch geschieht, sondern, um etwas wenig Glaubhaftes, Unwahrscheinliches oder Unnatürliches als tatsächlich und wirklich geschehen hinzustellen (*ghosts did shrick about the streets*) oder um im Traum Erlebtes besonders lebhaft zu schildern (unter c).

a) Emphase der Aussage (Bitte): *I do believe* thee Wint. I_2 446 III. 400. Here *do I choose*, and thrive I as I may! Merch. II_7 60 II. 378. *I do assure* you | The king cried 'Ha!' at this. Hy 8 III_2 60 V. 680. *I do protest*, I never injured thee, Rom. III_1 66 VI. 558. *I do entreat* you, not a man depart, Caes. III_2 60 VII. 205. *I do beseech* your majesty. Hy 5 III_5 65 IV. 632. Antithese: *I think* he is not a pick-purse nor a horse-stealer; but for his verity in love, *I do think* him as concave as a covered goblet or a worm-eaten nut. As III_4 21 II. 520. 'Tis given out that, sleeping in my orchard, | A serpent *stung* me ... but know, thou noble youth, | The serpent that *did sting* thy father's life | Now wears his crown. Ham. I_5 35 VII. 422 (*did sting* bezeichnet hier zugleich die Tatsächlichkeit gegenüber dem falschen Gerücht).

Besonders feierlich: *I do confess* my fault; | And *do submit* me to your highness' mercy. Hy 5 II_2 77 IV. 601. Dear earth, *I do salute* thee with my hand, Rich. 2 III_2 6 IV. 190. By all my hopes, most falsely *doth he lie.* Rich. 2 I_1 68 IV. 130.

b) Intensität des Affekts: I say to you, *I do desire* deliverance from these officers, being upon hasty employment in the King's affairs. Hy 4 B II_1 122 IV. 450 (*do desire* Q, *desire* Ff). For this same lord, | *I do repent* Ham. III_4 172 VII. 517. If one good deed in all my life I did, | *I do repent* it from my very soul. Tit. V_3 189 VI. 477. O, speak of that; that *do I long* to hear. Ham. II_2 50 VII. 441.

c) Tatsächlichkeit, Wirklichkeit: If this which he avouches *does appear*, | There is nor flying hence nor tarrying here. Macb. V_5 47 VII. 367 (Tatsächlichkeit). Horses *did neigh* and dying men *did groan*, | And ghosts *did shrick and squeal* about the streets. Caes. II_2 23 VII. 180 (Wirklichkeit).

Traum: She (Calpurnia) dreamt to-night she saw my statue, | Which like a fountain with an hundred spouts | *Did run* pure blood, and many

lusty Romans | Came smiling and *did bathe* their hands in it: Caes. II_2 76 VII. 182. Stanley did dream the boar *did raze* his helm; | But I disdain'd it, and *did scorn* to fly: | Three times to-day my foot-cloth horse *did stumble*, Rich. III_4 84 V. 497 (im letzten Falle bezeichnet *did* Tatsächlichkeit).

Anmerkung 1. Der faktitive Gebrauch von *do*, wie er im Altenglischen vorkommt (se gelocað in eorðan & *doeð hie ewæcian* = qui respicit in terram et facit eam tremere) und im Me. häufig begegnet (In yow lith al *to do me lyue or deye*, Chaucer), ist im 17. Jahrh. noch belegt (To kill him or *to doe him die*, Ainsworth, 1621), scheint aber bei Sh. nicht vorzukommen, s. hiezu H. Dietze S. 11 f. und N. E. D. unter *do* III. 22 S. 564.

Anmerkung 2. Neben *I have done* 'ich bin fertig', das bei Sh. schon vorkommt (Hy 8 V_3 86 V. 728), stellt sich wegen der adjektivischen Natur des Partizips in der Verkehrssprache der Neuzeit die Form *I'm done* (*we're done* etc.) in derselben Bedeutung; auch *to be done with* für *to have done with* ist in Gebrauch gekommen: *I shall not be done* till Wednesday night; I am resolved *to be* well *done with* love, s. C. Stoffel, Stud. S. 193, 194.

§ 443. *Do*, welches ein vorausgegangenes Verb wieder aufnimmt, um eine Wiederholung zu vermeiden, ist Sh. ebenso geläufig wie dem modernen Englisch (unter a). Entsprechend dem heutigen Gebrauch dient *do* in Antworten zur Bejahung, sei es, dass es allein steht oder von einem Adverb begleitet ist; Inversion nach dem letzteren kommt allerdings heute nicht mehr vor (unter b).

Vikarirendes *do*. a) Whom I do *love*, and will *do* till my death. Mid. III_2 167 II. 286. *Rush* on his host, as *doth* the melted snow | Upon the valleys, Hy 5 III_5 50 IV. 632. the violet *smells* to him as it *doth* to me; Hy 5 IV_1 102 IV. 652. The brightness of her cheek *would shame* those stars, | As daylight *doth* a lamp; Rom. II_2 19 VI. 525. I cannot *leave to love*, and yet I *do*; Gent. II_6 17 I. 139. *Looks* he as freshly as he *did* the day he wrestled? As III_2 215 II. 509.

b) In der Antwort: *Len.* Sent he to Macduff? *Lord. He did.* Macb. III_6 39 VII. 329. *Bard.* do you behold these exhalations? *Prince. I do.* Hy 4 A II_4 310 IV. 327. *Quick.* ... does he not hold up his head, as it were, and strut in his gait? *Sim.* Yes, indeed, *does he.* Wives I_4 28 I. 218. *And.* Do you wish then that the gods had made me poetical? *Touch. I do*, truly; As. III_3 19 II. 517.

Anmerkung 1. Am Ende eines positiven Behauptungssatzes wird *do* in Begleitung eines Pronomens gebraucht, um den vorausgegangenen Verbalbegriff zwecks stärkerer Emphase zu wiederholen. you do me wrong, good sooth, *you do*, Mid. II_2 129 II. 269.

Anmerkung 2. Das den Prädikatsbegriff eines positiven Behauptungssatzes wieder aufnehmende *do* hat, wenn fragend in Begleitung eines Pronomens, zuweilen ironischen Sinn. You use me well, Master Ford, *do you*? Wives III_3 179 I. 262. I suspect without cause, mistress, *do I*? Wives IV_2 115 I. 281. Vgl. ferner: You are grandjurors, *are ye*? Hy 4 A II_2 87 IV. 307 (höhnisch).

§ 444. Ausser unter den oben (§ 442, § 443) aufgeführten Bedingungen tritt *do* im positiven Behauptungssatze noch in Fällen auf, in denen sein Zweck nicht ersichtlich ist: Die umschriebene Form steht nach dem heutigen Sprachgefühl völlig gleichwertig mit der nicht umschriebenen (*I do see* = *I see*). Im Anfang des 17. Jahrh. ist dieser scheinbar schmarotzerhafte Gebrauch von *do* noch häufig, nimmt aber dann rasch ab und ist der heutigen Verkehrssprache ganz unbekannt, wenn er auch in der Literatur noch als Archaismus weiterlebt. Im allgemeinen ist er in der Umgangssprache des 16. und 17. Jahrh. nicht so heimisch als in der Buchsprache (H. Dietze, Das umschreib. *do* in der neuengl. Prosa S. 27). In der Prosa von M. Wives und in Much Ado Akt I und II finden sich zusammen 21 Beispiele des umschreibenden *do* im positiven Behauptungssatze (Dietze S. 29), in As Akt III Sc. I—IV begegnen im ganzen 4 Beispiele desselben. Unter diesen dient *do* in einer Anzahl von Fällen zur Emphase, doch sind dieselben nicht ausgeschieden worden, da dies nur auf Grund des modernen Sprachgefühls hätte geschehen können und so eine Erklärung der übrigen Fälle doch nicht erreicht wird. Bei dieser Zählung ist nur die Prosa berücksichtigt worden, da in der gebundenen Rede die umschreibende Form oft zur Versfüllung dient oder verwandt wird, um rhythmische Schwierigkeiten zu beseitigen (unter a). Dass dies wirklich der Fall ist, beweist schon die Tatsache, dass das umschreibende *do* im Vers weit zahlreicher ist als in der Prosa, allerdings differieren die einzelnen Dramen stark in der Häufigkeit seiner Verwendung (im I. Akt von Gent. 5 Mal [und 2 Mal in einer Prosastelle], im II. Akt von Mid. 20 Mal im Vers). Ausserdem sind die Fälle nicht selten, in welchen die nicht umschriebene und die umschriebene Form einander parallel stehen (unter b), ohne dass man andre als metrische Gründe für die Berechtigung der letzteren anführen könnte.

a) *Do* aus metrischen Gründen:. When *I did* him at this advantage *take,* Mid. III_2 16 II. 280. Who is it *thou dost call* usurper, France? John II_1 118 IV. 20. Why should he stay, whom love *doth press* to go? Mid. III_2 184 II. 287. thou, a merry devil, | *Didst rob* it of some taste of tediousness. Merch. II_3 2 II. 366.

b) Die umschriebene und nicht umschriebene Form stehen parallel: When *she did starve* the general world beside, | And prodigally *gave* them all to you. Love II_1 11 II. 132. For every object that the one *doth catch,* | The other *turns* to a mirth-moving jest, Love II_1 70 II. 135. Thou that *didst bear* the key of all my counsels, | That *knew'st* the very bottom of my soul, Hy 5 II_2 96 IV. 601. Charles the Great | *Subdued* the Saxons, and *did seat* the French | Beyond the river Sala, Hy 5 I_2 61 IV. 579. — *Do* betont: Wherein *it doth impair* the seeing sense, | It *pays* the hearing double recompence. Mid. III_2 179 II. 286. who *riseth* from a feast | With that keen appetite that he sits down? | Where is the horse that *doth untread* again | His tedious measures Merch. II_6 8 II. 372. Eine Emphase des Verbalbegriffs scheint hier nicht beabsichtigt.

§ 445. Betontes *do* in Beziehung auf einen positiven Imperativ dient ehedem, wie jetzt, dazu einer Bitte [einer Mahnung oder einem Geheiss] Nachdruck zu verleihen; drückt der Imperativ einen Befehl aus, so tritt in der modernen Sprache gewöhnlich noch ein Pronomen vor den Verbalbegriff: *do you go at once!* (s. N. E. D. unter *do* 30 a).

Give me your answer; i'faith, *do* Hy 5 V_2 129 IV. 700. sweet Clarence, *do thou do* it. Hy 6 C V_5 73 V. 384. Vgl. ferner: *Gar.* I shall remember this bold language. *Crom. Do.* | Remember your bold life too. Hy 8 V_3 84 V. 728.

Anmerkung. Der Imperativ *do* kommt bei Sh. auch allein vor im Sinne von '*go on!*', ist jetzt aber veraltet. *do,* rudeness; *do,* camel, *do, do.* Troil. II_1 52 VI. 42. *Do, do:* we steal by line and level, Temp. IV_1 238 I. 78.

§ 446. In negativen Behauptungssätzen wird betreffs des numerischen Gebrauchs der umschriebenen Form der moderne Sprachstand etwa um das Jahr 1700 erreicht, wenigstens soweit die Verkehrssprache in Frage kommt. Bei Sh. überwiegt noch die nicht umschriebene Form, welche zur umschriebenen in folgendem Verhältnis steht: die Prosa in M. Wives und Much Ado Akt I und II bietet im ganzen 27 nicht umschriebene und 13 umschriebene Formen (H. Dietze S. 43), As Akt III Sc. I—IV (Prosa) hat 5 nicht umschriebene und 3 umschriebene Fälle. Kontrahierte Formen wie *don't* für *do not,* die in der Verkehrssprache heute ausschliesslich

gebraucht werden, kannte Sh. noch nicht (doch verschleift er *not* mit *do, can, may,* s. G. König S. 39); sie erscheinen in der dramatischen Literatur erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts (H. Dietze S. 43). Einzelne Verben verhalten sich der umschriebenen Form gegenüber besonders spröde, hierhin gehören namentlich *care, know, doubt, mistake* (unter b).

a) a nun of winter's sisterhood *kisses not* more religiously; As III_4 14 II. 520. they *perceive not* how Time moves. As III_2 311 II. 513. *you salute not* at the court As III_2 44 II. 503. Daneben weniger häufig: *I do not like* her name. As III_2 250 II. 510. tears *do not become* a man. As III_4 3 II. 520.

b) and then *I care not*! Merch. III_3 36 II. 407. the rascal hath removed my horse, and tied him *I know not* where. Hy 4 A II_2 10 IV. 303. *I know not*, Ant. II_1 42 VIII. 439. you go to do *you know not what*, Caes. III_2 236 VII. 211. *I doubt not.* Tw. II_3 159 III. 302. *If I mistake not*, thou art Harry Monmouth. Hy 4 A V_4 59 IV. 401. Weitere Belege bei D. Rothe, Das Hülfszeitwort To Do bei Shakespeare, S. 37 ff. (Göttingen 1872).

§ 447. Die negativen Fragesätze haben bei Sh. in der Regel die moderne, d. h. die umschriebene Form (*do I not dwindle?*). In Twelfth Night sind alle Präsens- und Präteritalformen umschrieben, in Merry Wives begegnet unter 7 Fällen nur einer, der keine Umschreibung aufweist. Kontrahierte Formen finden sich für das Präsens (*don't = do not*) bereits im letzten Drittel des 17. Jahrhunderts. In affirmativen Fragesätzen, welche eine auf den Inhalt des Satzes gehende Antwort fordern, herrscht die umschriebene Form der nicht umschriebenen gegenüber weitaus vor (*did he ask for me?*); in Twelfth Night ist das Verhältnis 12 : 2, in As you like it Akt III Sc. I—IV (Prosa) 13 : 3. Wird dagegen die Frage durch ein besonderes Interrogativ eingeleitet und eine auf dieses bezügliche Antwort erwartet, so hat die nicht umschriebene Form den Vorzug (*what said he? where dwell you?*). In Twelfth Night sind von 14 Beispielen nur 2 umschrieben, in As you like it Akt III Sc. I—IV (Prosa) nur 3 von 16; s. hiezu H. Dietze S. 51 f. In der nicht umschriebenen Form kommen im affirmativen Fragesatz am häufigsten vor die Verben *say, think, mean, come, go, stand, fare* (H. Dietze S. 59).

Anmerkung. Die Begrüssungsformel *how do you?* (*how dost thou?*) ist Sh. bekannt. *how do you*, Malvolio? Tw. III_4 91 III. 332 (*how do you do* F_4). *How do you*, pretty lady? Ham. IV_5 39 VII. 533. *how dost thou*, my good fellow? Tw. V_1 9 III. 355.

§ 448. Umschreibendes *do* scheint in den negativen Aufforderungssätzen schon vor 1700 allgemein geworden zu sein (H. Dietze S. 66); bei Sh. überwiegt noch die nicht umschriebene Form. In M. Wives und Much Ado finden sich 4 Fälle mit und 6 ohne Umschreibung.

answer not; Gent. II_2 13 I. 125. *pursue me not.* Mid. II_1 188 II. 260. *Tempt not* too much the hatred of my spirit; Mid. II_1 211 II. 261. — *Do not you wear* your dagger in your cap that day, Hy 5 IV_1 56 IV. 650. *wish not* a man from England ... *do not wish* one more! Hy 5 IV_3 30 IV. 655 (beide Formen im Vers).

Anmerkung. Die heute übliche Umschreibung des negierten Imperativs *be* durch *do* (*do not be nervous!*) begegnet bereits bei Sh. Good Hermia, *do not be* so bitter with me. Mid. III_2 306 II. 292.

§ 449. Die Umschreibung von *have* ist eine erst im 19. Jahrh. auftretende Neuerung, die besonders dem Amerikanischen geläufig ist, aber auch in der britischen Verkehrssprache begegnet: *we did not have* to go (M. Twain); who were sleeping peacefully in their beds and *did not have* to get up (M. Twain); S. H. Dietze S. 69.

§ 450. Als Modalverb wird *can* von Sh. ausser in der heutigen Bedeutung von 'können, fähig sein' (*he can read, he can ride*) auch im Sinne von *may* gebraucht (unter b). Es drückt in diesem Falle eine Möglichkeit aus, was in der heutigen Sprache nur in sehr beschränktem Masse möglich ist, z. B. in folgenden Fällen: *they can not leave to-day; can I get from here to S. to-night?; the best thing he can do; you can have this* (*may* würde die Aufforderung abschwächen).

a) So glad of this as they I *cannot* be, Temp. III_1 92 I. 56. *Canst* thou remember | A time before we came unto this cell? Temp. I_2 38 I. 8.

b) Here *can* I sit alone, unseen of any, Gent. V_4 4 I. 185 (= *may*). Look how he *can*, she cannot choose but love; Venus 79 IX. 152 (= *may*). — the fortitude of a Christian consists in Patience ... whatever hardships *can* befall him in the world; Dryden, E. Sat. XIII S. 21 (= *may*).

Anmerkung. Ausser als Hilfsverb kommt *can* bei Sh. noch als Begriffsverb in der Bedeutung 'vermögen; Geschick haben' vor, jetzt veraltet: the strong'st suggestion | Our worser Genius *can*, Temp. IV_1 27 I. 69 (= "*is able to make*"). What *can* man's wisdom | In the restoring his bereaved sense? Lear IV_4 8 VIII. 148. all I *can* is nothing | To her,

whose worth makes other worthies nothing; Gent. II_4 161 I. 134. — they *can* well on horseback Ham. IV_7 84 VII. 550 (= '*they are skilful horsemen*').

§ 451. *May* (Prät. *might* [*mought*]) bewahrt bei Sh. noch die ursprüngliche Bedeutung 'können, im Stande sein' (ae. *mæg* 'ich kann') auch im Indikativ (unter a); in der Folgezeit ist es in diesem Sinne der Konkurrenz von *can, be able* erlegen. Mit *can* (in seiner modernen Gebrauchsweise) berührt es sich ausserdem, um die (äusserste) Grenze einer Möglichkeit auszudrücken (unter b).

a) I never *may* believe | These antique fables, nor these fairy toys. Mid. V_1 2 II. 310 (= "*can*"). *Buck.* Good Catesby, go, effect this business soundly. *Cate.* My good lords both, with all the heed I *may*. Rich. 3 III_1 186 V. 483 (*may* Qq, *can* Ff). *May* you stead me? Merch. I_3 7 II. 348 (= "*can* you assist me"). which till to-night | I ne'er *might* say before. Oth. II_3 227 VIII. 285 (= *could*). *I might* see young Cupid's fiery shaft | Quench'd in the chaste beams of the watery moon, Mid. II_1 161 II. 259 (= "*I could*"). Heralds, from off our towers *we might* behold, | From first to last, the onset and retire | Of both your armies; John II_1 324 IV. 29 (= "*we were able to*"). they were not farre gone, when they *might* behold Agathocles, issuing forth of the Port, Raleigh H. W. V 1 § 4 S. 343. *Mightst* thou perceive austerely in his eye | That he did plead in earnest? yea or no? Err. IV_2 2 I. 486. Which sounded like a clamour in a vault, | That *mought* not be distinguish'd; Hy 6 C V_2 44 V. 376.

b) Möglichkeit: *May* this be possible? *may* this be true? John V_4 21 IV. 104 (= "*can*"). Is it new and old too? how *may* that be? Shrew III_2 32 III. 63. *May* it be possible, that foreign hire | Could out of thee extract one spark of evil | That *might* annoy my finger? Hy 5 II_2 100 IV. 601 (= *can, could*, s. Moore-Smith, W. Sh. S. 149). — harme him as little as yon *may* possibly, that he may live the longer. Walton, C. A. cap. VII S. 153 (= *can*).

§ 452. Obwohl *may* heute noch die von einem fremden Willen abhängige oder durch ihn gewährte Möglichkeit (Erlaubnis), sowie letztere ganz im allgemeinen zum Ausdruck bringt (*may I go out? you may; it may happen*), so verbindet es sich jetzt doch weit seltener als früher mit der Negation, um die Idee des Nichterlaubtseins zu bezeichnen. Besonders in dem Literärenglischen (weniger in der Konversationssprache, vgl. z. B. *may not I do this?*) hat (*I*) *may not* '(ich) darf nicht' Ersatz gefunden durch (*I*) *must not* (*I am not allowed to*). Diesem älteren Gebrauch von *may* liegt die ursprüngliche Bedeutung

'können' zu Grunde: 'nicht dürfen' ist gleichbedeutend mit 'nicht können', wenn die Ausführung einer Handlung durch moralische Bedenken oder einen massgebenden fremden Willen in Frage gestellt ist oder unmöglich wird. *May* in der nicht verneinten Form hat als Ausdruck eines möglichen Geschehens in der neuengl. Periode deshalb so sehr an Boden gewonnen, weil ae. (me.) *mót* 'ich darf' (Präs. zu ae. Prät. *móste* = ne. *must*) schon vor 1500 in der lebenden Sprache abgestorben war (s. Sweet, N. E. Gr. § 1482); bei Sh. kommt letzteres nicht vor.

passed sentence *may not* be recall'd Err. I_1 148 I. 449 (= *must not*). *Tra.* Let us entreat you stay till after dinner. *Pet.* It *may not* be. *Gre.* Let me entreat you. *Pet.* It *cannot* be. Shrew III_2 193 III. 70 (*cannot* ist energischer als *may not*). *Sil.* I pray thee, let me look on that again. *Jul.* It *may not* be; good madam, pardon me. Gent. IV_4 122 I. 177. I *may not* go in without your worship Wives I_1 252 I. 211. Whoe'er he be, you *may not* be let in. Hy 6 A I_3 7 V. 18. *You may not*, my lord, despise her gentle suit. Hy 6 A II_2 47 V. 36. so tedious is this day | As is the night before some festival | To an impatient child that hath new robes | And *may not* wear them. Rom. III_2 28 VI. 566. *Reg.* ... stay with us; | The ways are dangerous. *Osw.* I *may not*, madam Lear IV_5 16 VIII. 150.

§ 453. In *may* und vor allem in *might* drückt sich im älteren Englisch, ganz so wie im Deutschen 'mögen', Neigung und Wunsch aus (A. Schmidt, Sh.-L. S. 703). In der Neuzeit ist das Hilfsverb in dieser Bedeutung vornehmlich durch *like* (*I should like*) verdrängt worden.

May your grace speak of it? Meas. I_3 6 I. 329 (= *is* your grace *pleased to* speak of it?). *Third Out.* Have you long sojourned there (Milan)? *Val.* Some sixteen months, and longer *might* have stay'd, | If crooked fortune had not thwarted me. *First Out.* What, were you banish'd thence? Gent. IV_1 20 I. 162 (= *I should have liked* to stay longer). majesty *might* never yet endure | The moody frontier of a servant brow. Hy 4 A I_3 18 IV. 286 (= majesty *was* never *willed* [*disposed to*]). *I might not* this believe | Without the sensible and true avouch | Of mine own eyes. Ham. I_1 56 VII. 384 (= *I should not like to* believe this). She that *might* have been forced, and you let her go free without touching, though then she seem to thank you, will ever hate you after; Ben Jonson, Sil. W. IV_1 223 (= *wished to*).

§ 454. *Must* bezeichnet jedwede Art von Notwendigkeit (unter a). Negiert im Sinne von 'darf nicht' (*must not*) begegnet es bei Sh. nicht so häufig als heute (unter b), da

ihm noch gleichbedeutendes *may not* in der älteren Gebrauchsweise (s. § 452) zur Seite steht. Gelegentlich bringt *must* die Idee der Bestimmung in der Zukunft zum Ausdruck und wird in diesem Falle in der heutigen Sprache treffender durch *be* + präpos. Infinitiv umschrieben (unter c). Ueber die Herausbildung von *must* als Präsens s. § 21.

a) Notwendigkeit: I needs *must* rest me. Temp. III_3 4 I. 62. tomorrow thou *must* go. Gent. I_3 75 I. 117. I long | To hear the story of your life, which *must* | Take the ear strangely. Temp. V 311 I. 93.

b) Negiert: Foul words and frowns *must not* repel a lover; Ven. 573 IX. 173. we *must not* be foes. Son. 40_{14} IX. 304.

c) *He must fight* singly to-morrow with Hector, Troil. III_3 247 VI. 96 (= *he is to fight*). Descend, for *you must be* my torch-bearer. Merch. II_6 40 II. 374 (= *you are to be*). Troy *must not be*, nor goodly Ilion stand; Troil. II_2 109 VI. 51 (= *is not to be*). S. Abbott § 314.

§ 455. *Shall* hat früher viel weitere und feiner ausgebildete Funktionen als jetzt und gleicht in seiner älteren Verwendungsart dem Gebrauch von deutschem 'sollen'. Ausser in der heute noch erhaltenen Gebrauchsweise, wie sie am charakteristischsten in Prophezeihungen (unter a) und Verboten (*you shall not go there!*) hervortritt, findet es früher vielfach Verwendung, um den Eintritt eines Ereignisses in der Zukunft als subjektiv sicher zu kennzeichnen. Der Sprechende stellt dann entweder seine Mithilfe zur Verwirklichung desselben ausdrücklich in Aussicht (in beschränktem Umfange der modernen Sprache noch geläufig: *you shall have it!*) oder er giebt lediglich auf Grund seiner Ueberzeugung und seiner Beurteilung der jeweiligen Sachlage der Meinung Ausdruck, dass das in Aussicht gestellte Ereignis eintreten wird und zwar findet *shall* auch dann Verwendung, wenn das in der Zukunft von dem Redenden sicher Erwartete seinen Wünschen nicht entspricht. In letzterem Falle wird der futurische Gebrauch von *shall* dicht gestreift. Er wird vollends erreicht, sobald das subjektive Moment der Aussage ganz zurücktritt.

Wenn der Redende für das Eintreffen des von ihm für die Zukunft Behaupteten einsteht, so muss er auch den Wunsch und das Bestreben haben, dass seine Voraussetzung sich bestätigt und deshalb hat *shall* auch in den Finalsatz Eingang gefunden (unter d).

a) Richard *shall live* to make the Earl of Warwick | The greatest man in England but the king. Hy 6 B II_2 81 V. 163. Since thou art dead, lo, here I prophesy, | Sorrow on love hereafter *shall* attend: | It *shall* be waited on with jealousy, Ven. 1135 IX. 197.

b) I will break with her and her father, | And *thou shalt have* her. Ado I_1 271 II. 13. *He shall taste* of my bottle Temp. II_2 71 I. 47. I warrant thee, Claudio, the time *shall not go* dully by us. Ado II_2 328 II. 31.

c) Your grace *shall pardon* me, I will not back John V_2 78 IV. 98 (= "will *certainly have* to *pardon me*"). 'tis a groom indeed, | A grumbling groom, and that the girl *shall find*. Shrew III_2 148 III. 68 (= *is sure to find out*). Let good Antonio look he keep his day, | Or *he shall pay* for this. Merch. II_8 25 II. 380 (= *will have to pay for this*). one word more | *Shall make* me chide thee, Temp. I_2 475 I. 29 (= *will certainly make*). To-morrow, sir, I wrestle for my credit; and he that escapes me without some broken limb *shall acquit him* well. As I_1 116 II. 459 (*will have to acquit himself*).

d) *Shall* im Finalsatz: I will teach you how to humour your cousin, that *she shall fall* in love with Benedick; Ado II_2 344 II. 31. That *you shall* surely find him, | Lead to the Sagittary the raised search; Oth. I_1 158 VIII. 224.

§ 456. Häufig deckt sich *shall* in der oben (§ 455) besprochenen subjektiven Verwendungsart mit der modernen Bedeutung von *may* und kommt in diesem Sinne vornehmlich in Modalsätzen und in verallgemeinernden Relativsätzen vor.

afterwards, | As Hector's leisure and your bounties *shall* | *Concur* together, severally entreat him. Troil. IV_5 273 VI. 129 (= *may*). a proper man, as one *shall see* in a summer's day; Mid. I_2 76 II. 252. I hold it fit that we shake hands and part: | You, as your business and desire *shall point* you; Ham. I_5 129 VII. 427 (= *may*). employ your chiefest thoughts | To courtship, and such fair ostents of love | As *shall* conveniently *become* you there: Merch. II_8 45 II. 381 (= *may*). And how by this their child *shall be advanced*, | And be received for the emperor's heir, Tit. IV_2 158 VI. 439 (= *may* Johnson 1771). What Antony *shall speak*, I will protest | He speaks by leave and by permission, Caes. III_1 239 VII. 199 (= *whatever A. may speak*). you must also diligently give ear to what good talk *you shall hear* from others, Bunyan P. P. S. 210. differences that *shall arise* between any of the Provinces, W. Temple, Obs. Neth. cap. I S. 51.

§ 457. Ganz besonders häufig ist futurisches *shall* in temporalen und konditionalen Nebensätzen, wie es heute noch in der Literärsprache gebraucht wird (s. I. Schmidt, E. Gram. § 323); der Verkehrssprache ist es bereits fremd geworden.

a) Temporalsatz: *when he shall see* our army, | He'll drop his heart into the sink of fear Hy 5 III_5 58 IV. 632. And *when* the morning sun *shall* raise his car | Above the border of this horizon, Hy 6 C IV_8 79 V. 366. *When she shall hear* this of thee, with her nails | She'll flay thy wolvish visage. Lear I_4 307 VIII. 50. But *when they shall see*, sir, his crest up again and the man in blood, they will out of their burrows, like conies after rain, Cor. IV_5 210 VI. 306. when they *shall see* | The face of Caesar, they are vanished. Caes. II_2 11 VII. 180. When *you shall please* to play the thieves for wives, | I'll watch as long for you then. Merch. II_6 23 II. 373. — I think you will like them, when *you shall see* them on a beautiful quarto page, Sheridan, Scool f. Sc. I_1 S. 370.

b) Konditionalsatz: *If you shall send* them word you will not come, | Their minds may change. Caes. II_2 95 VII. 183. *if you shall chance*, Camillo, to visit Bohemia ... you shall see, Wint. I_1 1 III. 377. *If you shall see* Cordelia ... show her this ring, Lear III_1 46 VIII. 96. Our very priests must become mockers, if *they shall encounter* such ridiculous subjects as you are. Cor. II_1 78 VI. 221.

§ 458. *Shall* gilt für alle Personen des Futurums. Der Wechsel von *shall* und *will*, wie er jetzt die verschiedenen Personen des Futurums in der fragenden und nicht fragenden Form charakterisiert, hat sich erst in nachshakespearischer Zeit herausgebildet und festgesetzt. Es ist oben (§ 455) gezeigt worden, dass in *shall* sich eine subjektive Stellungnahme der sprechenden Person zu der von ihr für die Zukunft gemachten Aussage kennzeichnet. Diese kann deutlich und unzweifelhaft hervortreten, oft wird sie aber auch nur noch ganz schwach oder gar nicht mehr gefühlt. Immerhin ist *shall* eine mehr oder weniger durch die Ansicht und das Urteil der sprechenden Person bedingte Aussageform künftigen Geschehens und kann daher objektive Futurität nicht für alle Personen ausdrücken. Es galt also eine Form zu finden, in der lediglich zukünftige Handlung zum Ausdruck kam, ohne dass das sprechende Subjekt sich einmischt. In der ersten Person fällt dieses mit der handelnden Person zusammen. *I shall* wurde hier als die geläufigste Futurform beibehalten, zumal da *I will* (besonders in Südengland, wo die heutige Futurform entstanden) eine direkte Willenskundgebung ausdrückt, was bei *shall* ausgeschlossen ist. In der 2. und 3. Person wurde dagegen *will* eingeführt, da es in futurischer Verwendung schon im Me. geläufig war (s. Gräf, Futurum S. 33 f.) und den Vorteil bot, dass es die Einmischung der sprechenden Person ausschliesst. Auf

diese Weise entstand die heute übliche Abfolge von *I* (*we*) *shall, you will, he* (*they*) *will*. Erst nachdem diese Form sich eingebürgert hatte, besass man in der Schriftsprache ein Mittel, reine Futurität auszudrücken. In der Frage behielt man für die 2. Person das sehr geläufig gewordene *shall* bei, da hier (ausser etwa durch den Ton) der Sprechende seine Ansicht nicht geltend machen kann und *will* direkt nach dem Willen der gefragten Person forschen würde, was in der 3. Person weniger fühlbar hervortritt.

Das Futur mit *shall* gebildet: If that be true, *I shall see* my boy again; John III_4 78 IV. 63. *Shalt see* thy other daughter will use thee kindly; Lear I_5 13 VIII. 53. She gives it out that *you shall marry* her: Do you intend it? Oth. IV_1 115 VIII. 340. *you shall not sin*, | If you do say we think him over-proud Troil. II_3 118 VI. 60. Henry is dead and never *shall revive* Hy 6 A I_1 18 V. 4. Hector *shall have* a great catch, if he knock out either of your brains Troil. II_1 97 VI. 44. He that questioneth much, *shall learne* much, Bacon, Ess. S. 17. whosoever hath eaten Basil, although he be stung with a Scorpion, *shall* feel no pain thereby Th. Browne, Pseud. Ep. II. S. 83. But *shall she marry* him? Gent. II_5 12 I. 137. *We shall* all *follow*, cousin. Hy 4 B III_2 34 IV. 486. They of those marches, gracious sovereign | *Shall be* a wall sufficient to defend | Our inland from the pilfering borderers. Hy 5 I_2 141 IV. 582. *all shall die*. Hy 4 B III_2 36 IV. 487. if they suffer the king to block them upp, *they shall starve* att home. Verney P. S. 246 (1639). Nach dem über die Natur von *shall* in § 455 Gesagten ist es selbstverständlich, dass die dort gegebenen Belege von den vorstehenden nicht scharf geschieden werden können: sie müssen sich im Gegenteil berühren.

§ 459. Entsprechend der Verwendung von *shall* zur Bildung des Futurs erscheint früher *should* auch in der 2. und 3. Person des Konditionnel.

Should zur Bildung des Konditionnel: If I could bid the fifth welcome with so good a heart as I can bid the other four farewell, *I should be glad* of his approach Merch. I_2 115 II. 347. duller *shouldst* (= "*wouldst*") thou be than the fat weed | That roots itself in ease on Lethe wharf, | Wouldst thou not stir in this. Ham. I_5 32 VII. 422. *Thou shouldst* (= "*wouldst*") have better pleased me with this deed, | Hadst thou descended from another house. As I_2 206 II. 469. *thou shouldst* (= "*wouldst*") please me better, wouldst (= "shouldst") thou weep. Rich. 2 III_4 20 IV. 211. If he should offer to choose, and choose the right casket, *you should* (= "*would*") *refuse* to perform your father's will, if you should refuse to accept him. Merch. I_2 81 II. 346. If all were minded so, the times *should cease* | And threescore year would make the world away. Son. 11_7 IX. 287. when, for a day of kings' entreaties, a mother *should*

(= "*would*") not sell him an hour from her beholding; Cor. I_3 8 VI. 193. Should you do so, my lord, | My speech *should* (= *would* Pope) fall into such vile success | As my thoughts aim not at. Oth. III_3 225 VIII. 308. if all our wits were to issue out of one skull, they would fly east, west, north, south, and their consent of one direct way *should* (= *would* Rowe) be at once to all the points o'the compass. Cor. II_3 22 VI. 240. *Bru.* What then, sir? *Men.* Why, then *you should* (= "*would*") *discover* a brace of unmeriting, proud, violent, testy magistrates, Cor. II_1 38 VI. 219. the bounded waters | *Should* (= *would* F_4) lift their bosoms higher than the shores, | And make a sop of all this solid globe: | Strength *should* (= *would* F_3) *be* lord of imbecility, Troil. I_3 112 VI. 27.

Anmerkung. Eine Person, die betreffs ihrer selbst eine Aussage über eine künftige Handlung macht, bedient sich der *shall*-Form (resp. der *should*-Form im Konditionnel), da die sprechende und handelnde Person hier (wie in *I shall*) identisch sind: Far from this country Pindarus *shall run*, | Where never Roman *shall take note* of him. Caes. V_3 49 VII. 243 (Pindarus spricht). If this be known, | Cassius or Caesar never *shall turn* back, | For I will slay myself. Caes. III_1 20 VII. 189 (Cassius spricht). Caesar *should be* a beast without a heart | If he should stay at home to-day for fear. | No, Caesar *shall not* ... Caesar *shall go forth*. Caes. II_2 42 VII. 181 (Caesar spricht).

Aus demselben Grunde wird auch heute noch *shall* (*should*) in der indirekten Rede verwandt, wenn Hauptsatz und Nebensatz dasselbe Subjekt haben (vgl. hiezu I. Schmidt, Engl. Gram. S. 388, 390): which *his lordship was confident he should be able* to do, Clarendon, Hist. 6, S. 166. (*he*) *fancies he should never have been* the man he is, had not he broke windows, Addison, Spect. No. 105 S. 16. *she herself said*, that under any other circumstances *she should have been* very desirous of going. Ch. M. Yonge, Heir Redcl. cap. XLIII. S. 432. (*she*) *declared she should like* anything that came out of that sweet little mouth. Wetherell, Wide W. cap. XXIV. S. 243.

§ 460. Wenn in *shall* sich nicht ein bestimmter persönlicher Wille äussert (Geheiss, Gebot), sondern die zu geschehende Handlung nur ganz allgemein als bestimmt gekennzeichnet werden soll, jedoch so, dass das Subjekt nicht etwa aus dem Gefühl einer moralischen Verpflichtung handelt (oder etwas erleidet), sondern die künftige Handlung auf Grund einer Vereinbarung, einer Abmachung irgend welcher Art erfolgt oder sich aus den Umständen ergiebt, so wird *shall* (*should*) der älteren Sprache jetzt meist durch die Umschreibung von *be* mit dem Infinitiv ersetzt (vgl. I. Schmidt, E. Gram. § 332). — Sehr verblasst ist die eigentliche Bedeutung von *should* in der stehenden (jetzt wenig mehr gebrauchten) Formel *as who should say "as if he were going to say"*.

a) the Count Claudio *shall marry* the daughter of Leonato. Ado II_2 1 II. 31 (= *is to marry*). What is he that *shall buy* his flock and pasture? As II_4 83 II. 487 (= *is to buy*). the curses *he shall have*, the tortures *he shall feel*, will break the back of man, Wint. IV_4 758 III. 483. What *shall be done* with him? what is your plot? Wives IV_4 43 I. 287. — I warrant you, he's the man *should* fight with him. Wives III_1 63 I. 249 (= *was to fight*). there heard it agreed upon that the prince *should* woo Hero Ado I_3 53 II. 17 (= *was to woo*). when the priest *should ask*, if Katharine should be his wife, Shrew III_2 154 III. 68.

b) And speaking it, he wistly look'd on me; | *As who should say*, 'I would thou wert the man | That would divorce this terror from my heart'; Rich. 2 V_4 7 IV. 250 (= *as if he were going to say*). He beckons with his hand and smiles on me, | *As who should say* 'When I am dead and gone, | Remember to avenge me on the French.' Hy 6 A I_4 92 V. 25. Look, how the black slave smiles upon the father, | *As who should say* 'Old lad, I am thine own'. Tit. IV_2 120 VI. 437.

§ 461. Subjektiver Zweifel, der dadurch entsteht, dass Momente vorliegen, die mit dem nach einem jeweilig gegebenen Tatbestand sinnlicher Wahrnehmung gebildeten Urteil in Widerspruch stehen, oder Ungewissheit, die auf (bewusst) ungenügender oder unvollständiger Beobachtung beruht, findet in der älteren Sprache Ausdruck durch das hypothetische *should*, wie es jetzt noch erhalten ist in *it should seem* "es dürfte scheinen, es scheint fast", *it should appear*; geläufiger ist heute *it would seem* (*appear*). Im Deutschen lässt sich *should* in diesem Falle meist passend durch 'dürfte' oder eine Konstruktion mit dem leise zweifelnden "wol" wiedergeben.

So *should* a murderer *look*, so dead, so grim. Mid. Dream III_2 57 II. 281. *you should be* women, | And yet your beards forbid me to interpret | That you are so. Macb. I_3 45 VII. 265. There *should be* one amongst 'em, by his person, | More worthy this place than myself; Hy 8 I_4 78 V. 636. By all description this *should be* the place. Tim. V_3 1 VII. 122 (*dies ist wol der Ort*). This same *should be* the voice of Friar John. Rom. V_2 2 VI. 621. *I should know* that voice: *it should be* — but he is drowned; Temp. II_2 81 I. 48. By heaven, that *should be* my handkerchief! Oth. IV_1 155 VIII. 342. *It should seem*, then, that Dobbin's tail grows backward; Merch. II_2 88 II. 362. *It should seem*, fellow, that thou hast not seen the Lady Cressida. Troil. III_1 36 VI. 69. Besides, *it should appear*, that if he had | The present money to discharge the Jew, | He would not take it. Merch. III_2 274 II. 403. — methinks the preaching treason and rebellion out of the pulpits *should be* worse then the advancing it in the market. Clarendon H. R. VI. 1. 26. East and West-Friezland, which *should have been* one Continent till divided by this Sea; W. Temple, Obs. Neth. cap. III S. 150.

Methinks *she should be* innocent; her tongue, and eyes, together with that flood that swells 'em, do vindicate her heart. Wycherley, L. Wood IV_5 S. 27.

Anmerkung. In der Frage berührt sich *should* in der oben besprochenen Bedeutung mit *can* und *could*, da nach einer Möglichkeit im weitesten Sinne gefragt wird.

Where the devil *should he learn* our language? Temp. II_2 63 I. 47 (= *could he* [*possibly*] *have learnt*). What duke *should that be* comes so secretly? Wives IV_3 4 I. 285 (= *can that* [*possibly*] *be*). where *should* this music *be*? Temp. I_2 387 I. 25 (= *can this music be?*).

§ 462. Ganz veraltet ist der Gebrauch von *should*, welches eine Aussage als von einem andren herstammend kennzeichnet, für deren Richtigkeit der Sprechende keine Verantwortung übernimmt. Offenbar wegen der Vieldeutigkeit von *should* hat es in der späteren Zeit Ersatz gefunden durch *was said to*; im Deutschen entspricht ganz genau "sollte".

But didst thou hear without wondering how thy name *should be hanged* and carved upon these trees? As III_2 161 II. 507. uppon a clamour made by my Lady of Excester about a mayd of my daughter's who *should speake* strange thinges of me, Fortescue P. No. XXXV S. 59 (1618).

§ 463. *Will* wird zur Bildung des Futurs zwar in beschränkterem Masse verwandt als *shall*, aber es lässt sich doch unzweifelhaft auch für die erste Person nachweisen (unter a). Es ist die Form der objektiven Futurität (vgl. dagegen § 458), die vor allen Dingen dann in charakteristischer Weise zur Verwendung kommt, wenn der Eintritt des künftigen Ereignisses dem Sprechenden zweifelhaft und unsicher erscheint oder wenn er demselben mit Unbehagen oder Furcht entgegensieht. *Will* in futurischer Verwendung ist wahrscheinlich aus der 2. und 3. Person, für die es schon bei Chaucer (neben der Form *wol*) ganz gewöhnlich ist (s. Gräf S. 34 f.) in die 1. Person eingedrungen. — Im Konditionnel entspricht *would*, das vornehmlich in der 1. Person Sing. häufig auftritt, oft jedoch von *would* 'möchte' nicht scharf unterschieden werden kann (unter b).

a) Das Futurum mit *will* gebildet: Perhaps *I will return* immediately Merch. II_5 51 II. 371. Perchance, Jago, *I will ne'er go home.* Oth. V_2 200 VIII. 388. Perchance *I will be* there as soon as you. Err. IV_1 39 I. 483. *I'll do* well yet Cor. IV_1 21 VI. 288. *I will* sooner *have* a beard grow in the palm of my hand than he shall get one on his cheek; Hy 4 B I_2 19 IV. 431. There is no hope that ever *I will stay*, | If the first hour I shrink and run away. Hy 6 A IV_5 30 V. 86. It may be *I will go* with you Rich. 2 II_3 168 IV. 186. *thou wilt prove* a notable

argument. Ado I_1 221 II. 11. Thou dost yet but little hurt; *thou wilt* anon, Temp. II_2 75 I. 47. *Wilt thou*, after the expense of so much money, be now a gainer? Wives II_2 127 I. 237. *you will be considered.* Meas. I_2 105 I. 325. the duke himself *will be* to-morrow at court, Wives IV_2 2 I. 285. This *will make* my mother die with grief! John III_3 5 IV. 56. What *will ensue* hereof, there's none can tell; Rich. 2 II_1 212 IV. 166. What *will become* of this? Tw. II_2 34 III. 295. I doubt *he will be* dead or ere I come. John V_6 44 IV. 109. I fear there *will* a worse *come* in his place. Caes. III_2 111 VII. 207. it is doubtful yet | Whether Caesar *will come forth* to-day or no; Caes. II_1 193 VII. 173. *Por.* Why, know'st thou any harm's intended towards him? *Sooth.* None that I know *will be*, much that I fear *may chance.* Caes. II_4 30 VII. 187. *we will thrive*, lads, *we will thrive.* Wives I_3 70 I. 216. *We will* yet *do well.* Ant. III_{13} 188 VIII. 522. Let us kill him, and *we'll have* corn at our own price. Cor. I_1 9 VI. 177.

b) *Would* zur Bildung des Konditionnel: for your love, *I would be loath* to foil him, As I_1 117 II. 459 (= *should*). *Orl. I would* (= *should*) *not be cured*, youth. *Ros. I would* (= *should*) *cure* you, if you would but call me Rosalind As III_2 389 II. 515. *I would have thought* her spirit had been invincible against all assaults of affection. Ado II_3 104 II. 37 (= *should*). *I would resort* to her by night. Gent. III_1 110 I. 147 (= *should*). *Wouldst thou not be glad* to have the niggardly rascally sheep-biter come by some notable shame? Tw. II_5 4 III. 308. *he would* never else *cross* me thus. Wives V_5 33 I. 301. I warrant *they would whip* me with their fine wits till I were as crest-fallen as a dried pear. Wives IV_5 91 I. 293.

Anmerkung 1. Wie leicht *should* und *would* sich berühren können, so dass beide gerechtfertigt erscheinen, geht aus folgenden Belegen hervor. (he) loosed his love-shaft smartly from his bow, | As *it should pierce* a hundred thousand hearts Mids. II_1 159 II. 259 (*would* F_4). I have bought | Golden opinions from all sorts of people, | Which *would be* worn now in their newest gloss, | Not cast aside so soon. Macb. I_7 32 VII. 282 (*should* Pope). So I were out of prison and kept sheep, | *I should be* as merry as the day is long; John IV_1 16 IV. 68 (*I would* Boswell 1821). if my son were my husband, *I should* freelier *rejoice* in that absence wherein he won honour than — Cor. I_3 3 VI. 193 (*would* F_4).

Anmerkung 2. Die Unfähigkeit des nicht gebildeten Schotten und Irländers, *will* (*would*) und *shall* (*should*) dem modern englischen Gebrauch entsprechend zu verwenden erklärt sich aus dem älteren Sprachstand, da die heutige Futurform der Literärsprache noch nicht fest ausgebildet war. Im Schottischen hat sich *will* im Gegensatz zum Südenglischen auf alle Personen des Futurs ausgedehnt (s. Murray, Dial. South. Count. Scotland S. 220) und ist auch heute noch die geläufige Futurform. Sie ist so fest eingewurzelt, dass sie selbst dem gebildeten Schotten in der Konversation unterläuft. Der Ersatz von literärenglischem *shall*, *should* durch *will*, *would* im Futurum und Konditionnel gilt als ein so charakteristisches Kennzeichen für die Sprache des irischen und schottischen Plebejers, dass

Romanschriftsteller sich dieses Zuges als eines Mittels nationaler Sprachfärbung mit Vorliebe bedienen.

a) Schottisch: he thocht if he hod it (staff) *I wouldna be able* to gang awa. J. M. Barrie, Window in Thrums cap. VI S. 58. *we'll be hae'n* Tibbie ower here on Saturday to deve's (weary us) to death aboot it. J. M. Barrie, Window in Thrums, cap. VII S. 59.

b) Irländisch: *I'll be dhramin* 'all night o'them. S. Lover, Handy Andy cap. VI S. 71. *I'll die* with the fright, aunt! id. S. 73. "How *would I know* it, sir, when you don't know it yourself?" asked the groom; id. cap. XIII S. 131. *I'll be dead* before you come back. Ch. Lever, Jack Hinton cap. VI S. 37.

§ 464. *Will* (2. P. S. *wilt*) gilt bei Sh. als Form der Willenskundgebung für das ganze Präsens. In positiven Sätzen findet sich *would* 'wollte' äusserst selten bei ihm. In der modernen Sprache hat es in nicht negierten Hauptsätzen Ersatz gefunden durch *intended to, wished to*; in Verbindung mit *not* ist es dagegen heute noch, wie ehedem, sehr gebräuchlich.

I will from hence to-day. Cymb. I_1 80 VIII. 597. *I'll let* his humours *blood*. Troil. II_3 207 VI. 64. *Fal.* Bid my lieutenant Peto meet me at town's end. *Bard. I will*, captain: farewell. Hy 4 A IV_2 9 IV. 373. Feed where *thou wilt*, Ven. 232 IX. 159. *He will be* the physician that should be the patient. Troil. II_3 208 VI. 64. *we will have* these things set down by lawful counsel. Cymb. I_4 158 VIII. 614. *you will not touch* the true prince; Hy 4 A II_4 291 IV. 326. *will you kill* your brother? Tit. IV_2 88 VI. 436. All souls that *will be* safe, fly from my side, Rich. 2 III_2 80 IV. 194.

whither *wouldst thou* convey | This growing image of thy fiend-like face? Tit. V_1 44 VI. 453. Knowing that *thou wouldst* have me drown'd on shore, Hy 6 B III_2 95 V. 192. — you may marvel why I ... *would not* rather | *Make* rash remonstrance of my hidden power | Than let him so be lost. Meas. V_1 388 I. 426. *he would* not *suffer* me | To bring him to the haven Cymb. I_1 170 VIII. 602.

Anmerkung 1. Veraltet ist jetzt die Beziehung von *will* und von *would* in der Bedeutung "*should wish, wish, want*" auf ein direktes Objekt. *(I) will no reconcilement*, Ham. V_2 239 VII. 585. *what* your highness *will*. John IV_2 39 IV. 75. *I'll no gainsaying*. Wint. I_2 191 II. 380. *I would no other company*. Hy 5 IV_1 32 IV. 649. *what would you?* Tw. I_5 199 III. 287. *What wouldst thou* with us? Lear I_4 11 VIII. 34. — *I will none of them*; Gent. II_1 116 I. 122.

Anmerkung 2. Als schwaches Verb findet sich *will* in verschiedenen Bedeutungen bei Sh.: a) *wish*: the mother *wills it* so. Tit. IV_2 82 VI. 436. wishes fall out as *they 're will'd*. Per. V_2 16 IX. 128. much *willing* to be counted wise Love II_1 18 II. 132. b) *bid*: God's mother ...

Will'd me to leave my base vocation, Hy 6 A I_2 78 V. 14. c) *invite*: He craves a parley at your father's house, | *Willing* you to demand your hostages, Tit. V_1 159 VI. 458. Weiteres s. bei A. Schmidt unter *will* S. 1370.

Anmerkung 3. Einer Erklärung bedarf die stehende Redensart *it will not be* 'all is in vain'. Man kommt ihrem Verständnis näher, wenn man deutsche Redewendungen, wie 'es will nicht gehen', 'es will sich nicht geben (sich machen)' vergleicht. Der Grund der Nichtvollbringung einer Leistung wird hier in einem unbestimmten fremden Willen gesehen, der der Ausführung eines Vorhabens sich widersetzt. Denselben Wert wie *will* in den deutschen Ausdrücken hat das entsprechende Verb in der englischen Wendung. *It will not be* heisst also ursprünglich 'es will nicht zu Stande kommen' d. h. ein angestrebtes Ziel wird nicht erreicht — 'Alles (alle Mühe) ist vergeblich'.

It will not be: retire into your trenches Hy 6 A I_5 33 V. 28. good queen, *it will not be*:' | She hath assay'd as much as may be proved; Ven. 607 IX. 175. *Will't not be?* Will not a calf's-skin stop that mouth of thine? John III_1 298 IV. 53.

Anmerkung 4. Um die persönliche Indifferenz einem möglichen Sein oder Geschehen gegenüber auszudrücken, kann dasselbe von dem Sprechenden der Form nach in den Bereich eines fremden Willens versetzt werden, sei es dass dieser durch eine Person oder eine personifizierte Sache repräsentiert oder ganz unbestimmt ist. Auf diese Weise nimmt *will* bisweilen die Bedeutung von *may* an und drückt Möglichkeit in weitem Sinne aus (*come what will*).

Be what *they will*, I heartily forgive 'em Hy 8 II_1 65 V. 641. — Speed how *it will*. Cor. V_1 61 VI. 323. Come Pentecost as quickly as *it will*, Rom. I_5 34 VI. 514. Let shame say what *it will* Ham. IV_7 189 VII. 555. Weitere Belege bei A. Schmidt, Sh.-L. S. 1372.

§ 465. Deutschem Gebrauch entsprechend kann im älteren Englisch durch *will* die Ansicht einer Person als eine zwar von dieser vertretene, aber vom Sprechenden nicht unbedingt geteilte hingestellt werden.

This is a riddling merchant for the nonce; | He *will* be here, and yet he is not here Hy 6 A II_3 57 V. 39 ('*er will hier sein*'). art thou king, and *wilt* be forced? Hy 6 C I_1 230 V. 275.

§ 466. *Will* zum Ausdruck weniger des Wollens als des Geneigtseins (möchte), des Wunsches in der Gegenwart (wünschte, möchte) findet vor allen Dingen in der Optativform des Präteritums *would* reiche Verwendung (*he would be above the clouds*). Sein Gebrauch ist, von konditionalen Satzgefügen abgesehen, in der Neuzeit sehr eingeschränkt worden (Belege unter b); vor allen Dingen findet es in der gesprochenen

Sprache nur noch sehr spärliche Verwendung (s. unter b). Es ist vornehmlich durch den ausgedehnten Gebrauch von (*I*) *should like to*, (*I*) *want to*, (*I*) *wish to* sehr zurückgedrängt worden (*I would see him* [archaisch] = *I should like to see him*, (etwas direkter und energischer) *I want* [*wish*] *to see him*).

a) *I would see* his own person in flesh and blood. Love I_1 182 II. 121. *I would* not *change* it. As II_1 18 II. 478. *Jago.* *You would be satisfied?* *Oth.* *Would!* nay, I will. Oth. III_3 397 VIII. 318. When *would you use* it? Gent. III_1 123 I. 148. *wouldst* not play false, | And yet *wouldst* wrongly win Macb. I_5 17 VII. 275. *he would be* above the clouds. Hy 6 B II_1 14 V. 151. *would you have* my weapon, little lord? Rich. 3 III_1 122 V. 480. that *we would do* | We should do when *we would*; Ham. IV_7 118 VII. 551. Which princes, *would they*, may not *disannul*, Err. I_1 145 I. 448.

b) *I would account* for it in the following manner Earle, Beowulf S. 145. *I would point out* that, as a matter of fact, such a form does exist in Irish. Academy 11. May 1895 (No. 1201) S. 404. Johnson *would put* a full stop at 'me'. A. Wright, As Cl. P. Ed. S. 81.

Anmerkung 1. *Will* in dem oben genannten Sinne tritt im Präsens bisweilen ganz verblasst auf und wird vor Allem in stehenden Ausdrücken, wie *I'll tell you*, *I'll warrant*, *I'll be sworn*, *I'll assure you*, *I will be* (*make*) *bold to* nur ganz schwach oder gar nicht gefühlt.

a) If *it will please you* | To show us so much gentry and good will Ham. II_2 21 VII. 439. I'll move the king | To any shape of thy preferment, such | As *thou'lt desire*; Cymb. I_5 70 VIII. 618.

b) *I will tell you*: — he beat me grievously, Wives V_1 18 I. 297. *I'll tell thee*, Aliena, I cannot be out of the sight of Orlando As IV, 194 II. 535. *I'll warrant* they'll have him publicly shamed Wives IV_2 196 I. 284. *I'll be sworn*, if thou be Launcelot, thou art mine own flesh and blood. Merch. II_2 83 II. 361. *I'll assure you* he'll bear them. Ben Jonson, Sil. W. III_2 220. *I will be bold to* take my leave of you. Cor. II_1 89 VI. 221. *I will make bold* | *To* send them to you, Cymb. I_6 196 VIII. 629.

Anmerkung 2. Die Position von *I would* 'ich möchte, ich wünschte', die in der ersten Person in der Literärsprache eine besonders feste gewesen zu sein scheint, mag gestärkt worden sein durch stehende Ausdrücke wie *I would rather*, *I would fain*, *I would have* und Akkusativ mit Infinitiv.

I would rather have one of your father's getting, Ado II_1 290 II. 29. *I would fain* have it a match. Ado II_2 332 II. 31. *I would have you think so*; Ado I_1 181 II. 9. *I would not have my father* | *See* me in talk with thee. Merch. II_8 8 II. 367.

Anmerkung 3. (*I*) *would* 'ich wünschte' mit folgendem Konjunktivsatz ist Sh. sehr geläufig. Merkwürdig erscheint die Konstruktion von *would* in den Formeln *I would to God*, *I would to heaven*. Die ältere Form des ersteren Ausdrucks ist *wold(e) god*. Nachdem man nicht mehr gewohnt war das Subjekt hinter das Verb zu setzen, entstand daraus

wahrscheinlich unter dem Vorbild von *I wish to God, I pray to God* die moderne Formel *I would to God*, indem man *wold(e)* als die erste Person fasste und in *God* einen Dativ sah (Jespersen, Progr. Lang. S. 240); vgl. den deutschen Ausdruck ‘Wollte Gott, dass —’.

I would I had o'erlook'd the letter: Gent. I_2 50 I. 111. *I would* I could have spoken with the woman herself; Wives IV_5 34 I. 290. *Would* yet he had lived! Meas. IV_4 30 I. 408. *Would* thou wouldst burst! Tim. IV_3 366 VII. 100. *Would* I were with him! All I_2 52 III. 142.

I would to God my heart were flint, Rich. 3 I_3 140 V. 426. *I would to heaven* | I were your son, John IV_1 23 IV. 68.

§ 467. Da eine Neigung, eine Disposition nach irgend welcher Richtung sich in einem gleichartigen Handeln zu äussern pflegt, sobald dieselben Bedingungen vorliegen, so kann das die bestimmte Charakter- und Gemütsartung bezeichnende, betonte *will* (*children will play*), dem etwas von Trotz, Eigensinn oder Hartnäckigkeit anhaften kann, bei Herabminderung des Tones auch ein gewohnheitsmässiges Handeln als unmittelbaren Ausfluss dieser seelischen Anlage ausdrücken und weiterhin jedwedes Geschehen als ein an eine gewisse Norm gebundenes kennzeichnen. In der 3. P. sind *will* und *would* in der Bedeutung ‘pflegen’ bei Sh. häufig und haben sich in dieser Funktion bis heute erhalten.

a) foul deeds *will rise*, | Though all the earth o'erwhelm them, to men's eyes. Ham. I_2 256 VII. 405 (in Prosa jetzt betont). A good old man, sir; he *will* be talking: Ado III_5 32 II. 63.

b) when *they will not give* a doit to relieve a lame beggar, *they will lay out* ten to see a dead Indian. Temp. II_2 30 I. 46. Nor bite the lip, as angry wenches *will*, Shrew II_1 241 III. 50. infected minds | To their deaf pillows *will discharge* their secrets Macb. V_1 71 VII. 358. How long *will* a man *lie* i' the earth ere he rot? Ham. V_1 158 VII. 563. My Lord of York *will* still *be* cross in talk: Rich. III_1 126 V. 480. When every one *will give* the time of day, | He knits his brow and shows an angry eye, Hy 6 B III_1 14 V. 174. when he hath sung, | The tiger *would be* tame ... If he had spoke, the wolf *would leave* his prey, Ven. 1095 IX. 195.

Anmerkung 1. *I should* ‘ich pflegte’ ist einmal bei Sh. belegt und begegnet öfters bei Bunyan. In der 3. Person kommt *should* in der Bedeutung ‘pflegte’ schon bei Chaucer vor (s. A. Gräf, Futurum S. 10).

Pity was all the fault that was in me; | For *I should melt* at an offender's tears, Hy 6 B III_1 125 V. 178 (= ‘*used*’). it would come into my mind again, and then *I should be* as bad, nay worse, than I was before. Bunyan P. P. S. 126 (= *I used to be*). Also *I should*, at these years, *be greatly afflicted and troubled* with the thoughts of the Day of Judgement, Bunyan P. P. S. 298.

Anmerkung 2. Das Präsens von *use* mit dem präpositionalen Infinitiv in der Bedeutung 'pflege, habe die Gewohnheit' (*I use to sell none*), welches in der modernen Sprache durch *I am in the habit of, I am accustomed to*, durch Adverbien (*usually, commonly, habitually*) ersetzt oder sonstwie wiedergegeben werden muss (s. I. Schmidt, E. Gram. S. 430), ist der Sprache des 17. und 18. Jahrhunderts noch geläufig. Wie das Präsens ist auch das Perfekt *I have used* jetzt veraltet, während *I have (had) been used, I used* noch gebräuchlich sind.

a) *they* always *use to* laugh at nothing. Temp. II_1 167 I. 37. the lodging where *you use to lie* As II_3 23 II. 482. *Thou usest* too much ... *to dallye* with woemen, J. Lyly, Euphues S. 269. Folks *use not to* knock at the Door of an Inn. Bunyan P. P. S. 240. *I use to* sel none. Walton, C. Angl. II S. 64. *I do not use to* be so treated. Fielding, Am. I_{10} S. 42.

b) The unstained sword that *you have used to* bear; Hy 4 B V_2 114 IV. 545. men *have used to* infect their meditations, opinions, and doctrines, with some conceits Bacon, Adv. L. I_5 S. 40 (= *have been used*). if you will have a tree bear more fruit than *it hath used to* do, Bacon, Adv. L. II_8 S. 78. since that change, *have* the States *used to* resolve any important matter without his advice. W. Temple, Obs. Neth. II_2 S. 132.

§ 468. Nach *will, shall, must, let, be* in Begleitung eines Adverbs oder einer präpositionalen Bestimmung kommt der Begriff der Bewegung, der in dieser Verbindung gegeben ist, ausserordentlich häufig nicht zum sprachlichen Ausdruck. Diese Freiheit, welche das moderne Schriftenglisch nicht mehr gestattet, lässt sich das ganze siebzehnte Jahrhundert hindurch noch beobachten.

I will not back: John V_2 78 IV. 98 (*I will not go back*). *I'll* to my chamber. Cymb. I_2 33 VIII. 605. *I will* myself into the pulpit first, Caes. III_1 237 VII. 199. *We would*, dear lords, unto the Holy Land. Hy 4 B III_1 108 IV. 485. *thou shalt not* from this grove Mids. II_1 146 II. 259. whither *shall we* then? Hy 6 C IV_5 20 V. 357. If I had a thundersbolt in mine eye, I can tell who *should* down. As I_2 194 II. 468. *We must* to the king Wint. IV_4 806 III. 484. *I must* aboard to-morrow. Cymb. I_6 198 VIII. 629. *I must* a dozen mile to-night. Hy 4 B III_2 282 IV. 496. now it is half-conquer'd, *must I* back John V_2 95 IV. 99. Come, *let* 's to dinner; Hy 4 B III_2 213 IV. 494. *Let* 's before as he bids us Ado IV_4 816 III. 485 (= *Let 's walk before*). *Let 's* away; Wives V_2 13 I. 298. — *Let* me up to the house and spake to his honour, Lover H. A. XXXIV. S. 319 (dial.). three red-wud raes, that never *let* me within shot of them, Scott B. D. II S. 18 (dial.). — Towards Florence *is he*? All III_2 66 III. 192.

It filleth all round about and *will not* easily away. Bacon, Ess. S. 353. *I'll* to her, Wycherley, C. W. V_3 S. 96. whether the Author ... *shall* to the Presse or to the spunge. Milton, Areop. S. 12. *you shall* along with me Farquhar, Love B. III_1 S. 497. *I must* on now. Wycherley, Love W. II_2 S. 14.

I must after him Sheridan, Rivals I_1 S. 215. Rather *let* infants' blood about the streets. Vanbrugh, Mist. IV_1 S. 454. *let* 's away. Farquhar, Recr. Off. IV_2 S. 629.

Anmerkung. Auch sonst begegnet eine Nichtbezeichnung des Bewegungsbegriffes: sei es dass dieser sich leicht aus dem Prädikatsverb ergiebt und in der folgenden Bestimmung klar angedeutet ist, sei es dass er bei lebhafter Schilderung nur durch ein persönliches Pronomen mit folgendem Adverb flüchtig bezeichnet ist.

a) *He purposeth to Athens* Ant. III_1 35 VIII. 481 (= *he purposeth to go to A.*, A. Schmidt, Sh.-L. S. 921 unter *purpose*). Alcibiades hauing beene accused at home, in his absence, was *sent for backe* by the Athenians, *to* make his answere: Raleigh H. W. V. 1 § 4 S. 329 (= *sent for to come back*). thereupon *hee was called for in . . . hee was sent for in* to take his place: Com. Deb. S. 141 (1625) (= *called for to come in . . . sent for to come in*). b) when the first light brought news of a morning, *they on* afresh; Fuller, H. W. I_{24} S. 40. She said she was sent for to go to her Husband, and then *she up* and told us, Bunyan P. P. S. 191 (noch in der heutigen Volkssprache so gebraucht).

§ 469. *Be* und das Partizip des Präsens drückt aus, dass eine Tätigkeit im Vollzuge begriffen und noch nicht abgeschlossen ist oder dass ein früherer Zustand noch andauert (unter a). Bei intransitiven Verben kann es auch einen eben beginnenden Vorgang bezeichnen (unter b). Sh. macht im allgemeinen einen noch spärlichen Gebrauch von dieser Sprachform, die erst später häufiger zur Verwendung kommt; in Tit. (etwa 1589) kommt sie z. B. nur 2 Mal vor (II_3 39 VI. 393 und IV_3 91 VI. 444), während sie in Hy VIII. (zwischen 1611 und 1613) mehr als ein Dutzend Mal erscheint, was wol kein Zufall ist.

a) *The Earl of Westmoreland,* seven thousand strong, | *Is marching* hitherwards; Hy 4 A IV_1 88 IV. 370. Therefore in fierce tempest *is he coming,* Hy 5 II_4 99 IV. 613. When *you are hearing* a matter between party and party, Cor. II_1 67 VI. 220. A good old man, sir; *he will be talking*: Ado III_5 32 II. 63. *The revellers are entering*, Ado II_1 71 II. 20. where *have you been broiling*? Hy 8 IV_1 56 V. 702. Whereon this month *I have been hammering.* Gent. I_3 18 I. 115. the which | *You were now running o'er*: Hy 8 III_2 138 V. 684. Which ever *has* and ever *shall be growing,* Hy 8 III_2 178 V. 686 (= *has been and ever shall be growing*). *we shall be flouting*; we cannot hold. As V_1 12 II. 543. *She hath been reading* late | The tale of Tereus; Cymb. II_2 44 VIII. 635. you must *be seeing* christenings? Hy 8 V_4 8 V. 733.

are you yet living? Ado I_1 101 II. 7. *Is old Double* of your town *living yet*? Hy 4 B III_2 39 IV. 487. *art thou living,* Stephano? Temp. II_2 104 I. 48.

b) *thou art flying* to a fresher clime: Rich. 2 I_3 285 IV. 152 (= *you are about to fly*). *Cas. I was coming* to your house. *Bian.* And *I was going* to your lodging, Cassio. Oth. III_4 173 VIII. 332.

c) as *I was sewing* in my closet, Lord Hamlet ... he comes before me. Ham. II_1 77 VII. 436.

Anmerkung 1. Selten begegnet die Umschreibung des Partizips des Präsens selbst: To whom *being going*, almost spent with hunger, | I am fall'n in this offence. Cymb. III_6 62 VIII. 689. Frederick the Emperour, *being* now *entring* into the Holy land, was to the great grief of all Christians suddenly taken away, Fuller H. W. III_4 S. 115. *being reposing himself* on the ground with prince Maurice his brother, Clarendon, Hist. Reb. VI_1 S. 26.

Anmerkung 2. Im Begriffe stehen etwas zu tun findet ausser in der oben erwähnten Weise bei Sh. Ausdruck durch *to be about to* und *to be at point to* (jetzt *to be on the point of* [*doing something*]).

a) *I am about to* weep; Hy 8 II_4 70 V. 661. *You were about to* speak. Hy 4 A I_3 22 IV. 286. once or twice *I was about to speak* Wint. IV_4 434 III. 469. — *I was* | *At point to* sink for food. Cymb. III_6 16 VIII. 687.

§ 470. In der Verbindung von *be* mit dem präpos. Infinitiv des Aktivs kommt in Bezug auf das Subjekt Bestimmung, Notwendigkeit und Obliegenheit zum Ausdruck. Einen Teil der Funktionen dieser Konstruktion haben in der neueren Zeit *must* und *have* mit dem Infinitiv übernommen, wodurch sie wesentlich geschmälert worden ist gegen früher (Belege unter b). *Be* mit dem Infinitiv des Passivs (unter c) ist erst ganz schwach entwickelt und keineswegs häufig (*what is to be said to him?*). Das Gerundium, welches diesen Konstruktionen ursprünglich zu Grunde liegt, kann man gelegentlich noch deutlich erkennen (Belege unter d).

a) Moderner Gebrauch: I know not the degree of the Worthy, but *I am to stand* for him. Love V_2 506 II. 212. *Thou art to die.* Oth. V_2 59 VIII. 380.

b) Aelterer Gebrauch: *You are to know*, | That prosperously I have attempted, and | With bloody passage led your wars even to | The gates of Rome. Cor. V_6 74 VI. 346 (= *you must know*). *We are not to stay* all together (= *we must not stay*) ... *He's to make* his requests by particulars (= *he will have to make*); Cor. II_3 39 VI. 241. *I am to pray* you not to strain my speech | To grosser issues nor to larger reach | Than to suspicion. Oth. III_3 222 VIII. 308 (= *I must pray*). *I am to hull* here a little longer. Tw. I_5 191 III. 287 (= *I must hull*). I grant | *We were to question* farther: Cymb. II_4 51 VIII. 647 (= *we should have to qu.*). *I am not to say* it is a sea, for it is now the sky: Wint. III_3 83 III. 439 (= *I must not say*). there is an other thing Fidus, which *I am to warn* thee of, J. Lyly, Euphues S. 269.

if you reduce Usury, to one Low Rate, it will ease the common Borrower, but the Merchant *wil be to seeke* for Money, Bacon, Ess. S. 544. *Being now to returne* vnto those Mercinaries, from whome I haue thus farre digressed, I cannot readily finde, Raleigh H. W. V. 2 § 3 S. 386. that a Book ... *should be to stand* before a Jury ere it be borne to the World ... was never heard before, Milton, Areop. S. 12. 13. though *being to write* the Holy warre I will climbe no hedges, to trespasse on any other story; Fuller, H. W. III_3 S. 113. *I am to borrow* so much of your promised patience, as to tell you, Walton, C. A. cap. VI S. 141. to return to the Grecians ... *I am to take* a view of them first, Dryden, E. Sat. XIII S. 43.

c) Passiv: whose miseries *are to be smiled at*, Wint. IV_4 782 III. 483. *She is not to be kissed* fasting, Gent. III_1 315 I. 154. What *is to be said* to him, lady? he's fortified against any denial. *Oli.* Tell him *he shall not speak* with me. Tw. I_5 136 III. 285. The Spartans and Spaniards *have been to be noted* of small dispatch; Bacon, Ess. S. 245.

d) Das Gerundium ist noch fühlbar: His forward voice, now, *is to speak* well of his friend; his backward voice *is to utter* foul speeches and to detract. Temp. II_2 84 I. 48. this disturbed sky | Is not *to walk in.* Caes. I_3 40 VII. 159 (= *'is not fit to walk in'*, Abbott S. 293).

Anmerkung 1. In *be* kommt zuweilen der Begriff andauernder Betätigung zum Ausdruck: I am sorry to find you thus: *I have been* to seek you. Oth. V_1 81 VIII. 374. *Ami. He hath been* all this day to look you (= *to look for you*). *Jaq.* And *I have been* all this day to avoid him. As II_5 28 II. 489. I'll fit you, | And not *be* all day neither. All II_1 89 III. 160.

Anmerkung 2. Als Begriffsverb bezeichnet *be* bei Sh. Existenz (unter a), Zugehörigkeit (unter b) und Aktualität (unter c), letzteres vornehmlich in der Formel *were it not that* und in *being* als Konj. (s. § 411).

a) The purposes I bear, which *are*, or cease, | As you shall give the advice. Ant. I_3 67 VIII. 425. that which *is* | Hath been before, Son. 59_1 IX. 315. the most precious diamond that *is*, Cymb. I_4 71 VIII. 611.

b) *To* thine and Albany's issue | *Be* this perpetual. Lear I_1 65 VIII. 7 (= *belong*). your hand and heart ... Should ... *be* more | *To* me, your friend, than any. Hy 8 III_2 186 V. 686 (= *belong*). whilst this machine *is to* him, Ham. II_2 122 VII. 444.

c) *Were it not that* my fellow-schoolmaster | Doth watch Bianca's steps so narrowly, Shrew III_2 134 III. 67. *were it not that* I have bad dreams. Ham. II_2 254 VII. 452.

§ 471. *Have* und der präpos. Infinitiv in der heutigen Gebrauchsweise begegnet nur ganz selten bei Sh. (unter a). Die in der modernen Sprache sehr geläufige Konstruktion ist hervorgegangen aus dem Begriffsverb *have* und *to* mit dem Gerundium (Belege unter b), so dass *I have to pay* ursprünglich heisst 'ich habe (die Mittel) zum Zahlen'. Daraus ergab sich

dann weiter die Bedeutung der Verbindlichkeit und Verpflichtung. Wahrscheinlich wurde die Entwicklung gefördert durch die verwandte Konstruktion von *be* + Inf., da in der 3. P. S. Präs. eine äusserliche Berührung gegeben ist: *he is to pay* und *he has to pay* fallen zusammen in *he's to pay*.

a) *I have* but this *to say*, John II, 183 IV. 23. — God knows how long it is *I have to live*; Hy 6 B V_3 17 V. 256.

b) *I have to show* to the contrary. Wives II, 31 I. 225 (*I have something to show*). *thou shalt have to pay* for it of us. As II_4 88 II. 487 (= "*thou shalt have* [*wherewithal*] *to pay for it*"). *I have to say* with you. John IV, 8 IV. 68 (= "*I have something to say to you*").

Anmerkung. Der früher ausserordentlich geläufige Ausdruck *have at you* (*have at thee*), meist in der Bedeutung '*take care, be warned*', hat ursprünglich den Sinn 'es (der Schlag, Angriff) gilt dir' und entstammt höchst wahrscheinlich der Faustkämpfersprache (A. Wright).

Come both, you cogging Greeks; *have at you* both! Troil. V_6 11 VI. 158. *Have at you!* Hy 8 III_2 309 V. 691. Wilt thou provoke me? then *have at thee*, boy! Rom. V_3 70 VI. 626. Peter, *have at thee* with a downright blow! Hy 6 B II_3 80 V. 168.

§ 472. *Stand* in der Funktion eines Hülfsverbs für *be* begegnet früher ziemlich häufig.

Thou shalt stand cursed and excommunicate: John III, 173 IV. 48. how *stand you affected* to his wish? Gent. I_3 60 I. 117. more | Than *I stand debted* to this gentleman: Err. IV, 30 I. 483. Wherein the king *stands* generally *condemn'd*. Rich. 2 II_2 132 IV. 178. since *he stands obdurate*, Merch. IV, 8 II. 414.

Unpersönliche Verben und Konstruktionen.

§ 473. Eine Anzahl unpersönlicher Zeitwörter sind seit Sh.'s Zeit veraltet oder archaisch geworden (unter a) oder sie sind der modernen Sprache in der früheren Konstruktion nicht mehr geläufig (unter b). In der neuenglischen Periode zeigt sich eine auffallend starke Vorliebe für die persönliche Konstruktion, die in manchen Fällen bei Sh. schon derart vorgeschritten ist, dass die ältere unpersönliche entweder vollends aufgegeben ist oder sich wenigstens nicht mit Sicherheit erkennen lässt. So stehen z. B. *I like* und *it likes me* bei Sh. noch neben einander, doch findet sich dagegen nur *he list* bei ihm (nicht mehr *him list*, wie früher), *I were better go* (aus älterem *me were better go*). Der Uebergang zur

persönlichen Konstruktion hat verschiedene Ursachen, unter denen der Flexionsverfall und die Wortstellung obenan stehen. Seit dem 15. Jahrhundert hatte man die flexivische Unterscheidung zwischen dem Dativ und Nominativ der Substantive allmählich ganz aufgegeben und so kam es, dass eine ursprünglich unpersönliche Konstruktion häufig nicht von einer persönlichen unterschieden werden konnte: The better *that your lordship please to ask* (Rich. 3 III_2 99 V. 489), so die Ff; Q_1 Q_2 haben dagegen *that it please your lordship*. Durch Fälle dieser Art wurde die Neuerung angebahnt. Sie wurde in ihrer Ausbreitung gefördert dadurch, dass *you* Dativ und Nominativ zugleich war und pronominales *it* häufig unterdrückt wurde, so dass *if you shall please so* (All III_5 41 III. 200) hervorgegangen sein konnte aus *if you it shall please so* (besonders wenn *you* betont war). Ausserdem mag für die Weiterentwicklung der persönlichen Konstruktion von Vorteil gewesen sein, dass persönliche und unpersönliche Verben bisweilen in derselben Konstruktion neben einander standen: This aunswer Alexander both lyked and rewarded (Lyly, Euphues), What so thy mind affects, or fancy likes (Marlow, Edward II), [citiert nach Spies, Pronomen S. 283]. Weit höher anzuschlagen als diese Erscheinung ist indessen die lautliche Berührung unpersönlicher Verben mit persönlichen, die begrifflich verwandt sind. So kann kein Zweifel sein, dass z. B. die Ausbreitung der persönlichen Konstruktion wie *like* beeinflusst worden ist durch *love*. Näheres hierüber s. bei Jespersen, Progress S. 216 ff. und Spies, Pronomen S. 278—283.

a) *it charges me* in manners the rather to express myself. Tw. II_1 12 III. 292 (= "*it is incumbent upon me*"). I'll do't; but *it dislikes me*. Oth. II_3 43 VIII. 275. *it faints me*, | To think what follows. Hy 8 II_3 103 V. 658. *It fits us* then to be as provident | As fear may teach us out of late examples Hy 5 II_4 11 IV. 609 (= "*befits, becomes*"). *It doth import him* much to speak with me. Troil. IV_2 50 VI. 105 (= *it is of importance to him*). *it irks me* the poor dappled fools ... Should in their own confines with forked heads | Have their round haunches gored. As II_1 22 II. 478 (= "*it grieves me, vexes me*"). much *it joys me* too, | To see you are become so penitent. Rich. 3 I_2 219 V. 417. *it skills not much* when they are delivered. Tw. V 279 III. 366 (= '*it matters not greatly*'). *It skills not greatly* who impugns our doom. Hy 6 B III_1 281 V. 184 (*skill* from Icel. *skilja*, to separate, which is frequently used impersonally, with the sense 'it differs', Skeat E. D. unter *skill* S. 558). *sufficeth* | A Roman

with a Roman's heart can suffer Cymb. V_5 80 VIII. 742. *It yearns me* not if men my garments wear; Hy 5 IV_2 26 IV. 665 (= *it "grieves" me*).

b) *Like. Dio. I do not like* this fooling (persönlich!). *Ther.* Nor I, by Pluto: but that *that likes not you* (unpersönlich!) | Pleases me best. Troil. V_2 101 VI. 141. *It likes us* well; young princes, close your hands. John II_1 533 IV. 37. *Ang.* Where is the provost? *Prov.* Here, *if it like your honour.* Meas. II_1 33 I. 337 (formelhaft). *Like* in persönlicher Konstruktion ist schon aus dem Jahre 1440 belegt (Caxton, Blanch. and Egl., Ausgabe von L. Kellner S. XLVIII).

Please wird von Sh. bereits häufig persönlich gebraucht: *if he please,* | My hand is ready (Shrew V_2 178 III. 119); *We please* to have it grow (All II_3 155 III. 176). Daneben hat er die unpersönliche Konstruktion: *It pleases your worship* to say so (Ado III_5 18 II. 62); *An't please your honour* (Shrew Ind. I. 75 III. 7), formelhaft. In Caxton's Blanch. and Egl. (c. 1489) wird *please* nur unpersönlich verwandt, s. die Ausgabe von L. Kellner S. L.

List, ursprünglich unpersönlich gebraucht (siehe Spies, Pronomen S. 263 f.), begegnet bei Sh. nur in pers. Konstruktion: go to bed when *she list*, rise when *she list*, all is as she will Wives II_2 107 I. 236. Turns what *he list.* Hy 8 II_2 19 V. 647. conquers as *she lists* Hy 6 A I_5 22 V. 28. While she takes all she can, not all *she listeth.* Ven. 564 IX. 173. Die unflektierte Form der 3. P. S. Präs. Ind., in welcher das Verb gewöhnlich erscheint, erklärt sich aus der entsprechenden ae. Form *lyst* (für *lyst(e)þ*, durch Assimilation von *þ* an *t*).

Ail. Bei *ail* ist die persönliche Konstruktion (schon für das Jahr 1425 belegt), die Sh. ausschliesslich verwendet (2 Mal), nach der Ansicht von Jespersen (Progr. S. 223 f.) in der Neuzeit deshalb nicht durchgedrungen, weil die vielgebrauchte Formel *what ails him?* entgegenwirkte. *what does she ail?* All II_4 6 III. 182; *What ailest thou*, man? Wint. III_3 80 III. 439.

Auch von dem unpersönlichen *thinks* 'seems' (erhalten in *methinks*, Prät. *methought*) finden sich noch Spuren: Does it not, *thinks't thee*, stand me upon — Ham. V_2 63 VII. 575. F_1 hat *thinkst thee*, welches eine Mischung aus *thinks thee* und *thinkst thou* vorstellt (Jespersen, Progr. S. 222); Q_2 Q_3 Q_4 bieten *thinke thee. Thinks't thee* (aus *thinks it thee*) ist eine von verschiedenen Herausgebern vertretene Deutung. Häufiger kommt das unpersönliche Verb im 16. Jahrhundert auch in der Form *me think* vor (Spies, Pronomen S. 272), einer Kontamination von *me thinks* und *I think* (Jespersen, Progr. S. 222). Bei Sh. erscheint es noch an folgender Stelle: Where it seems best unto your royal self (Rich. 3 III, 63 V. 477; seems Q_1 Q_2, *thinkst* Q_3—Q_8, letztere Form ist offenbar aus *thinks it* kontrahiert; *thinks* konjizieren bereits S. Walker und Collier MS.).

Die hin und wieder begegnende Form *methoughts* erklärt sich aus einer Mischung von *methinks* und *my* (gespr. *mi*) *thought* (i)s (s. S. 272): Looking on the lines | Of my boy's face, *methoughts* I did recoil | Twenty-three years, Wint. I_2 153 III. 387; *Methoughts* that I had broken from the Tower, Rich. 3 I_4 9 V. 437.

Chance ist in persönlicher Konstruktion aus dem Jahr 1400 belegt (N. E. D. unter *chance*). In der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts erlangt der persönliche Gebrauch dem unpersönlichen gegenüber entschieden das Uebergewicht (Spies, Pronomen S. 259). Bei Sh. wird das Verb persönlich und unpersönlich verwandt. if *he chance to fail* Meas. III_2 239 I. 385; if *it chance* the one of us do fail, Hy 6 A II_1 31 V. 31.

Happen (im Me. stets unpersönlich, s. Spies, Pronomen S. 261) gebraucht Sh. persönlich und unpersönlich: Whatever *I shall happen* to devise (Rich. 2 IV_1 330 IV. 231); how unluckily *it happened*, that I should purchase — Tim. III_2 45 VII. 52.

c) Unpersönliche und persönliche Konstruktionen.

Folgender Satz: *Me rather had* my heart might feel your love | Than my unpleased eye see your courtesy (Rich. 2 III_3 192 IV. 209) ist deshalb bemerkenswert, weil hier noch ein Rest der unpers. Konstruktion vorliegt, aus welcher die von *I had rather* hervorgegangen ist; sonst verwendet Sh. die persönliche Konstruktion: *I had rather than* a thousand pound he were out of the house (Wives III_3 107 I. 259); *I had rather* he should shrive me than wive me (Merch. I_2 117 II. 347); *I had rather be set* quick i' the earth (Wives III_4 85 I. 267); *I had rather to adopt* a child than get it (Oth. I_3 191 VIII. 243).

Der Ausgangspunkt ist eine unpersönliche Konstruktion in der *lever* (*liever*) (Komparativ zu ne. *lief*) die Stelle von *rather* einnimmt: "*Me were lever go*"; sie ist dem 14. und 15. Jahrhundert äusserst geläufig. Neben diese Konstruktion stellte sich etwa um 1300 eine andere von dem Typus: "*I had lever go*", die in persönlicher Form etwa dasselbe ausdrückt; sie ist die unmittelbare Vorgängerin des modernen Typus: *I had rather go*. *Have* ist in diesem Falle Begriffsverb. Im Me. hatte z. B. der Satz: "*I have him lief*" den Sinn von "*I hold him dear*"; "*I hadde it liever*" musste demnach die Bedeutung haben: "*I should prefer it*". Tritt hier an Stelle von *it* ein Objektsatz, so kommt man zu Konstruktionen folgender Art: "*I hadde lever that he wer ded*". Wenn das Subjekt in dem Haupt- und Nebensatze das gleiche ist, so kann auch ein Infinitiv für den abhängigen Satz eintreten. Um etwa 1530 findet das mittlerweile veraltete *lever* (*liever*) Ersatz durch *rather* und so entstehen die modernen Konstruktionen, die Sh. bereits sehr geläufig sind. Der oben angeführte Satz aus Rich. 2 III_3 192 repräsentiert eine Mischung der pers. und unpers. Konstruktion. Ausführliches hierüber s. bei Stoffel, Had rather and analogous phrases, Taalstudie VIII (1887) S. 216 ff.

Wenn Sh. auch Konstruktionen mit dem Komparativ *liever* nicht mehr kennt, so ist ihm jedoch noch ganz geläufig *I had as lief* (*liever*), was in der Literärsprache jetzt längst veraltet ist: *I had as lief* not be as live (Caes. I_2 95 VII. 149); *she*, good soul, *had as lieve* see a toad, a very toad, as see him (Rom. II_4 196 VI. 548); *I had as lief* have been myself alone (As III_2 239 II. 510).

In der neueren Sprache hat sich neben die ursprüngliche Konstruktion *I had rather* eine zweite gestellt: *I would rather*, die bereits in den

Folio-Ausgaben von Rich. 3 (III$_7$ 161 V. 514) an Stelle von *I had rather* der Qq erscheint. Sonst ist die Neuerung in der modernen Gestalt (*I would rather*) Sh. nicht geläufig (vgl. jedoch folgenden Satz: *I rather would have lost* my life betimes | *Than* bring a burthen of dishonour home, Hy 6 B III$_1$ 297 V. 185), die ältere Form (*I had rather*) gebraucht er dagegen ausserordentlich häufig (s. A. Schmidt S. 941). Das Auftreten von *would* in dieser Konstruktion beweist, dass die Genesis der letzteren bereits unklar geworden war. *Would* trat für *had* ein, da beide in der Verkehrssprache zu (ə)*d* verkürzt wurden und konnte für letzteres eintreten, weil der Sinn der Konstruktion nicht sehr wesentlich verändert wurde. S. hierüber Stoffel, Taalstudie VIII (1887) S. 216 ff. und Jespersen, Progr. S. 226 f.

Weiterhin sei hier erwähnt eine nah verwandte unpers. Konstruktion, die bereits das Ae. und Me. kennt und aus welcher später eine persönliche erwachsen ist: Aus „*me were better go*“ wurde *I were better go* (s. auch § 159 b). Letztere Form ist Sh. geläufig, jetzt aber veraltet: *thou wert better be hanged* (Hy 4 B I$_2$ 84 IV. 434); *Thou wert better gall the devil* (John IV$_3$ 95 IV. 88); *I were better to be eaten to death* (Hy 4 B I$_2$ 206 IV. 439); eine Form, wie *you were better go* gestattet persönl. und unpers. Auffassung und förderte die erstere. Dieselbe Entstehungsgeschichte hat die Konstruktion *I were best —, he were as good —*: *I were best not call* (Cymb. III$_6$ 19 VIII. 687); *whither were I best to send him?* (Gent. I$_3$ 24 I. 115); *he were as good go a mile on his errand* (Meas. III$_2$ 34 I. 377). Ausführlicheres s. hierüber bei Stoffel, Taalstudie VIII (1887) S. 226 ff. und bei Jespersen, Progr. § 180.

Reflexive Verben.

§ 474. Den reflexiven Gebrauch einer Anzahl von Verben, wie ihn das elisabethanische Englisch bietet, kennt die moderne gesprochene Sprache nicht mehr, sofern die betreffenden Zeitwörter überhaupt noch oder in dem in Frage stehenden Sinne Verwendung finden. Die Sprache der Neuzeit hat eine entschiedene Vorliebe für die intransitive Form: *I retire* gilt jetzt für älteres *I retire me* und *I retire myself*. Vgl. hiezu § 173.

To all the host of heaven *I complain me*, Lucr. 598 IX. 228. Where then, alas, *may I complain myself?* Rich. 2 I$_2$ 42 IV. 138. Beyond the river *we'll encamp ourselves* Hy 5 III$_6$ 166 IV. 639. *endeavour thyself* to sleep, Tw. IV$_2$ 92 III. 351. How *dost thou feel thyself* now? Rich. 3 I$_4$ 120 V. 443. now *I remember me* Tw. V 271 III. 366. *Should I repent me* Oth. V$_2$ 10 VIII. 377. *I repent me* much | That so I harried him. Ant. III$_3$ 38 VIII. 487. If *you submit you* to the people's voices, Cor. III$_3$ 44 VI. 282. And thence *retire me* to my Milan, Temp. V$_1$ 310 I. 93. Give me leave to *retire myself*. Cor. I$_3$ 27 VI. 194.

I doubt me. Tim. I_2 148 VII. 28, *I fear me,* Rich. 2 III_2 67 IV. 193, s. hierzu § 173 c.

bid thy master well *advise himself* Hy 5 III_6 154 IV. 639 (= *consider,* veraltet). *Resolve yourselves* apart Macb. III_1 137 VII. 311 (= "*make up your minds*", ungewöhnlich).

Transitive und intransitive Verben.

§ 475. Während transitive Verben, die jetzt intransitiven entsprechen, bei Sh. in beträchtlicher Anzahl vorhanden sind (s. § 476), giebt es verhältnismässig nur wenige Fälle, in denen ein Intransitivum einem Transitivum derselben Bedeutung in der heutigen Sprache korrespondiert.

the heat of his displeasure . . . would scarcely *allay.* Lear I_2 155 VIII. 30 (= '*abate*'). when the rage *allays,* the rain begins. Hy 6 C I_4 146 V. 288. my becomings kill me when they do not | *Eye* well to you. Ant. I_3 96 VIII. 427 (= '*look*'). O thou that dost *inhabit* in my breast, Gent. V_4 7 I. 185. Lapland sorcerers *inhabit* here. Err. IV_3 11 I. 490. what so poor a man as Hamlet is | May do, to express his love and friending to you, God willing, shall not *lack.* Ham. I_5 185 VII. 431 (= '*be wanting*"). Whiles night's black agents to their preys *do rouse.* Macb. III_2 53 VII. 315. Though *I show'd* sourly to him, Cor. V_3 13 VI. 329 (= "*appeared*"). his notion *weakens,* Lear I_4 227 VIII. 45 (= "*grows weak*").

§ 476. Im Gegensatz zu dem modernen Sprachgebrauch treten zahlreiche Verben bei Sh. in unmittelbare Verbindung mit einem Substantiv, auch wenn dieses nicht direktes Objekt der Verbaltätigkeit sein kann (unter a). In der heutigen Sprache ist die Präposition in solchen Fällen in weiterem Umfang zur Verwendung gekommen, in anderen ist die Bedeutung der betreffenden Verben in trans. Konstruktion jetzt veraltet (unter b). Sehr zusammengeschrumpft gegen früher ist weiterhin die Zahl der Verben, die kausativen Gebrauch zulassen (unter c).

a) ere we could *arrive* the point proposed, Caes. I_2 110 VII. 149. *arriving* | a place of potency Cor. II_3 178 VI. 248. Friends should *associate* friends in grief and woe Tit. V_3 169 VI. 476. your prattling nurse | Into a rapture lets her baby cry | While she *chats* him Cor. II_1 196 VI. 227 (= *of him*). I would your highness would *depart* the field Hy 6 C II_2 73 V. 301 (*depart* trans. 'leave, quit', now rare, exc. in phr. *to depart this life,* N. E. D. B. III S. 204_3). *Despair* thy charm, Macb. V_8 13 VII. 371 (= *despair of*). He hath been all this day to *look* you. As II_5 28 II. 489 (= '*look for*"). I will seek him and privily relieve him Lear III_3 14

VIII. 103 (seeke Qq, *looke* Ff, look for Pope). your souls must *part* your bodies Rich. 2 III, 3 IV. 188. When we with tears *parted* Pentapolis. Per. V_3 37 IX. 131. Which I in sufferance heartily will *rejoice*, Hy 5 II_2 159 IV. 604. *Scoffing* his state and grinning at his pomp, Rich. 2 III_2 163 IV. 197 (selten). *Smile* you my speeches, as I were a fool? Lear II_2 77 VIII. 68 (vereinzelter Fall). Give me leave to *speak* him Hy 8 IV_2 32 V. 706 (= "describe"). to *stay* the grinding of the axe, Ham. V_2 24 VII. 573 (= wait for). My father *stays* my coming; Gent. II_2 13 I. 125. I *stay* dinner there. Rich. 3 III_2 122 V. 491. the senseless brands will *sympathize* | The heavy accent of thy moving tongue, Rich. 2 V_1 46 IV. 234.

Unbezeichneter Dativ. This King of Naples ... *hearkens* my brother's suit; Temp. I_2 121 I. 12 (= 'listens to'); ae. *heorcnian* mit Dativ. And now, Octavius, | *Listen* great things Caes. IV_1 40 VII. 217. *To listen* our purpose. Ado III_1 12 II. 43. you *list* his songs, Ham. I_3 30 VII. 407. *List* a brief tale; Lear V_3 181 VIII. 194 (ae. *hlystan* mit Dativ konstruiert).

b) if your love | Can *labour* aught in sad invention, Ado V_1 269 II. 91 (= 'work'). That he would *labour* my delivery. Rich. 3 I_4 244 V. 449 (= 'effect'). I *moralize* two meanings in one word. Rich. 3 III_1 83 V. 478. Did he not *moralize* this spectacle? As II_1 44 II. 479 (= "expound"). I have *possess'd* your Grace of what I purpose; Merch. IV_1 35 II. 415 (= 'informed'). *possess* us; tell us something of him. Tw. II_3 130 III. 301. Thou *swear'st* thy gods in vain. Lear I_1 160 VIII. 13 (= "adjurest"). I cannot *tarry* dinner. Hy 4 B III_2 186 IV. 492 (= 'wait for'). Here's a Bohemian-Tartar *tarries* the coming down of thy fat woman. Wives IV_5 18 I. 290.

c) Kausativer Gebrauch: which being ta'en *would cease* | The present power of life, Cymb. V_5 255 VIII. 750. *be not ceased* | With slight denial; Tim. II_1 16 VII. 35. Which, like a falcon towering in the skies, | *Coucheth* the fowl below with his wings' shade, Lucr. 507 IX. 225. Some consequence ... *Shall ... expire* the term | Of a despised life Rom. I_4 107 VI. 512. this aspect of mine | *Hath fear'd* the valiant Merch. II_8 II. 356. as she fled, her mantle she *did fall*, Mid. V_1 141 II. 316. *Fall* not a tear, I say; Ant. III_1 69 VIII. 509. (they) *fleet* the time carelessly (= 'make pass lightly and swiftly'). you *learn* me noble thankfulness. Ado IV_1 29 II. 65 (= *teach*). she (moon) *lingers* my desires, Mid. I_1 4 II. 239 (= 'protracts'). *linger* not our sure destructions on! Troil. V_{10} 9 VI. 164. not to have it | Hath *lost* me in your liking. Lear I_1 232 VIII. 18 (= "caused me to lose"). *I minded him* how royal 'twas to pardon Cor. V_1 18 VI. 320 (= [made him mind] '*reminded*'). I do thee wrong to *mind* thee of it, Hy 5 IV_3 13 IV. 664. I hope, | My absence doth *neglect* no great designs, Rich. 3 III_4 25 V. 494 (= "cause to be neglected"). thy flinty heart ... Might in thy palace *perish* Eleanor. Hy 6 III_2 99 V. 192 (= 'destroy'). when he meant to *quail* and shake the orb, Ant. V_2 85 VIII. 570 (= make to quail). where ladies shall be frighted, | And, gladly *quaked*, Cor. I_9 6 VI. 211 (= "made to quake"). If I can *recover* him, Temp. II_2 72 I. 47 (= 'restore'). she hath *recovered* the king, All III_2 19 III. 191.

Grief . . . *Remembers* me of all his gracious parts, John III_4 93 IV. 63 (= ‘reminds’). Let me *remember* thee what thou hast promised, Temp. I_2 243 I. 18. That he, our hope, might have *retired* his power, Rich. 2 II_2 46 IV. 173 (= ‘drawn back’). (he) *squints* the eye and makes the hare-lip; Lear III_4 115 VIII. 111 (= ‘makes the eye squint’).

Verwandte Fälle: a gaping wound, | *Issuing* life-blood. Merch. III_2 267 II. 403 (= “emitting. The verb is generally neuter, except in the phrases ‘to issue an edict’, ‘issue a proclamation’”). Such Brooks ... that *o'erflow* such liquor. Wives II_2 136 I. 237 (= let overflow). Who o'er the white sheet *peers* her whiter chin, Lucr. 472 IX. 223 (= ‘lets appear’).

§ 477. Entsprechend deutschem Gebrauch werden intransitive Verben bei Sh. noch vielfach im Präteritum und Plusquamperfektum mit *be* anstatt mit *have* gebildet (*they were arrived* für *they had arrived*, unter c). Letzteres herrscht jetzt in der gesprochenen Sprache der Gegenwart und ist ein sehr charakteristischer Zug der ne. Sprachentwicklung. Warum ist die Konstruktion mit *be* durch die mit *have* verdrängt worden? Die Ursachen lassen sich klar erkennen: 1. In der 3. P. S. Präs. berühren sich die beiden Konstruktionen: *he's come* kann als *he is come* und *he has come* aufgefasst werden. 2. Bei einer Reihe von Verben veraltete der Gebrauch des Reflexivpronomens (s. § 474): *I have retired* aus *I have retired me* stellt sich so gleichwertig neben *I am retired* (Belege unter a). 3. Manche Verben haben zwei Konstruktionen, eine transitive und eine intransitive mit Präposition. Beide kreuzen sich. Aus *I have entered the house* und *I am entered into the house* (veraltet) wird *I have entered into the house;* aus *you have met him* und *you are met with him* (die beiden Konstruktionen sind bei Sh. noch nicht, wie jetzt, differenziert, s. die Belege unter b) resultiert *you have met with him.* 4. Synonyme Verben beeinflussen sich gegenseitig: *he has retired* (*he has returned*) z. B. hat ohne Zweifel die Konstruktion *he has come back* (*he has gone back*) gefördert. An *he has met* (*with*) *them* konnte sich *he has come across them* anschliessen. Waren *he has come back, he has come across them* einmal gebräuchlich, so ist es erklärlich, wenn *he has come* Eingang resp. weitere Ausdehnung fand. 5. *Come* in *he is come* hat dazu noch den Wert eines Adverbs, ebenso *gone* in *he is gone* (= *away*). Sollten diese als Partizipien zur Vorstellung kommen, so geschah dies am einfachsten durch die Konstruktion mit *have*

(*he has come*). Auch hier liegt ein Moment, das, wenn auch geringfügig, doch im Verein mit den anderen genannten *have* in der Bildung des Präteritums und Plusquamperfekts der intransitiven Verben das Uebergewicht über *be* verschafft hat; letzteres ist in der gesprochenen Verkehrssprache jetzt ganz aufgegeben.

a) *He is retired* to Antium Cor. III_1 11 VI. 252. *I have retire me* Tim. II_2 163 VII. 44. — Malcolm and Donalbain, the king's two sons, | *Are stol'n away and fled*, Macb. II_4 25 VII. 303. He is wise; | And, on my life, *hath stol'n him* home to bed. Rom. II_1 3 VI. 522.

b) the Volsces with two several powers | *Are enter'd in* the Roman territories, Cor. IV_6 40 VI. 310. *I have not yet* | *Enter'd* my house. Merch. V_1 272 II. 445.

These are the parents to these children, | Which accidentally *are met* together, Err. V. 359 I. 514. How *thou hast met us* here? Temp. V. 136 I. 86. *Hast thou met with* him? Rom. II_5 19 VI. 550. — We must prepare to *meet with* Caliban Temp. IV. 166 I. 75.

c) Andere intransitive Verben mit *be* konstruiert. I would the friends we miss *were* safe *arrived*. Macb. V_8 35 VII. 372 (= *had arrived*). miracles *are ceased*; Hy 5 I_1 67 IV. 575. How every thing *is chanced*. Caes. V_4 32 VII. 248. *are you crept* hither to see the wrestling? As I_2 138 II. 466. almost spent with hunger, | *I am fall'n* in this offence Cymb. III_6 63 VIII. 689. whither *they are fled* Gent. V_2 47 I. 183. *they are gone* a contrary way All III_5 7 III. 199. Though *he be grown* so desperate to be honest Hy 8 III_1 86 V. 672. Brutus and Cassius | *Are rid* like madmen through the gates of Rome. Caes. III_2 270 VII. 213. I am sorry the Duke of Buckingham | *Is run* in your displeasure. Hy 8 I_2 109 V. 623. fellows that *are 'scaped* Oth. V_1 113 VIII. 376. The king himself in person *is set forth*, Hy 4 A IV_1 91 IV. 370 (*is* Q_1 Q_2, *hath* the rest). Worcester *is stolen away* to-night; thy father's beard *is turned* white with the news Hy 4 A II_4 348 IV. 329. whither *are they vanish'd*? Macb. I_3 80 VII. 266. *He is walked* up to the top of the hill Hy 4 A II_1 8 IV. 303.

Anmerkung 1. Zu den vier von A. Schmidt am Ende des Artikels *be* S. 85 besonders aufgeführten und beanstandeten Fällen sei Folgendes bemerkt: 1. The king by this *is set him down* to sleep (Hy 6 C IV_3 2 V. 351) bietet in *him* ein altes Dativreflexiv (s. § 173), *set* ist Part. zu *sit* (‘ist nieder gesessen’), der Satz muss deshalb als grammatisch korrekt gelten. 2. What late misfortune *is befall'n* King Edward? (Hy 6 C IV_4 3 V. 355), Rowe hat *has*; *befall* ‘happen’ ist hier intrans., wie es auch sonst bei Sh. vorkommt (s. A. Schmidt S. 94), nur ist der Dativ King Edward (Eigennamen!) nicht durch *to* gekennzeichnet. 3. *My life is run his compass* (Caes. V_3 25 VII. 242) hat nichts auffälligeres als der Satz: *he has* (älter *is*) *run a great distance; compass* ist, wie *great distance*, nur eine nähere Bestimmung zum Verbalbegriff *run*, natürlich kein direktes Objekt

im gewöhnlichen Sinne. 4. *he is enter'd* | His radiant roof (Cymb. V, 120 VIII. 734) mag durch die kontrahierte Form *he's enter'd* hervorgerufen sein.

Anmerkung 2. Die oben besprochene Erscheinung hat eine Parallele in dem provinziellen deutschen Gebrauch von ich habe ihm begegnet (für ich bin ihm begegnet), der sich durch den Einfluss von ich habe ihn getroffen, dem synonymen Ausdruck des ersteren, erklärt.

Konstruktion im Passiv.

§ 478. Die für das moderne Englisch so charakteristische Passivkonstruktion von dem Typus *he was given to understand, he was sent for* ist bei Sh. voll ausgebildet. Im Me. begegnet sie nur ganz vereinzelt (bei Chaucer nur ein Mal nachgewiesen, bei Caxton nicht beobachtet [Kellner], s. Jespersen, Progr. S. 230). Sie konnte sich auch erst reicher entfalten nach dem vollständigen Verfall der Dativflexion des Substantivs (15. Jahrh.). Denn in einem Satz, wie *the Duke was given to understand* that — (Merch. II, 8 II. 379), ist das heutige Subjekt ursprünglich ein Dativ, das als Nominativ erst aufgefasst werden konnte, nachdem zwischen beiden ein Unterschied der Form nicht mehr bestand. Zu der heutigen Auffassung neigte man umsomehr als der Sprechende ein lebhaftes Interesse an der Person hat, was sich auch in der Wortstellung im Aktiv bekundet: *they gave him a hint* (*him* steht vor dem Sachobjekt). Diese rückt deshalb in der Passivkonstruktion an den Satzanfang und wird, da sie die gewöhnliche Stelle des Subjekts einnimmt, auch als solches aufgefasst, nachdem dies formell möglich geworden war. Die nächste Konsequenz war, dass auch pronominale Subjekte in die Konstruktion Eingang fanden; *he was given to understand* (aus älterem *him was given to understand*) bildete man nach dem Muster von *the duke was given to understand.* Selbst das von einer Präposition abhängige Objekt wurde von dieser losgerissen und als Subjekt der Passivkonstruktion an den Satzanfang gestellt; neben *they sent for him* stellte sich so *he was sent for.* Die neue Konstruktion hat sich deshalb so tief eingewurzelt, weil man im Beginn der ne. Periode über kein allgemein populäres Mittel zum Ausdruck von 'man' verfügte; *one* hat sich bis heute noch nicht ganz eingebürgert. 'Man schickte nach ihm' wurde deshalb bestimmt und kurz durch *he was sent for*

wiedergegeben. Letztere Form hatte ausserdem den Vorzug, dass das psychologische und grammatische Subjekt in ihr zusammenfallen. Vgl. hierzu Jespersen, Progr. § 181 f.

a) *she is allow'd* her virgin crants, Ham. V_1 226 VII. 567. *You are looked for* and *called for, asked for* and *sought for*, Rom. I_5 10 VI. 513. *you are stay'd for.* Gent. II_2 19 I. 125.

b) A heavy sentence ... And all *unlook'd for* from your highness' mouth Rich. 2 I_3 154 IV. 147. the *unthought-on* accident Wint. IV_4 530 III. 473. this *unlook'd-for* sport Rom. I_5 27 VI. 515. there's no *hoped-for* mercy. Hy 6 C V_4 35 V. 379.

Anmerkung 1. *Banish* und seltener *flee* nehmen in der heutigen Sprache das Sachobjekt anstatt mit *from* zuweilen direkt zu sich. Sh. bietet dieselbe Erscheinung; sehr geläufig ist ihm ausserdem *fly* (= *flee*) in derselben Konstruktion.

we, | Even from this instant, *banish* him our city, Cor. III_3 101 VI. 284. *banish* not him thy Harry's company Hy 4 A II_4 461 IV. 333 (häufiger). young Prince John | And Westmoreland and Stafford *fled* the field; Hy 4 B I_1 17 IV. 422. So *fled* his enemies my warlike father Hy 6 C II_1 19 V. 291. Lysander and myself will *fly* this place. Mid. I_1 203 II. 247 (= 'avoid'). To fight I will, but not to *fly* the foe. Hy 6 A IV_5 37 V. 86 (= 'to flee from'); häufig in unmittelbarer Verbindung mit dem Objekt.

Anmerkung 2. Die unmittelbare Verbindung eines Verbs der Bewegung mit dem Gegenstand, an welchem oder über den hin die Bewegungstätigkeit sich vollzieht, ist Sh. und der modernen Sprache gemeinsam.

If that same demon that hath gulled thee thus | Should with his lion gait *walk the whole world*, Hy 5 II_2 121 IV. 602. *Gallops the zodiac* in his glistering coach, Tit. Andr. II_1 7 VI. 384. you never *swum the Hellespont.* Gent. I_1 26 I. 104. He ran this way, and *leap'd this orchard wall* Rom. II_1 5 VI. 522.

Anmerkung 3. Der faktitive Gebrauch von Verben der Bewegung, wie *run, march, walk, pace, dance* lebt aus Sh.'s Zeit in der heutigen Sprache weiter.

run on | The dashing rocks *thy sea-sick weary bark.* Rom. V_3 117 VI. 628. beggars mounted *run their horse to death.* Hy 6 C I_4 127 V. 287. on the marriage-bed | Of smiling peace *to march a bloody host*, John III_1 245 IV. 51. I will rather trust ... a thief *to walk* my ambling gelding, Wives II_2 269 I. 242. those that tame wild horses | *Pace 'em* not in their hands to make 'em gentle, Hy 8 V_3 21 V. 725. he *danced* thee on his knee, Tit. V_3 162 VI. 476.

Anmerkung 4. He could not *sit his mule* (Hy 8 IV_2 16 V. 706); die moderne Sprache bewahrt noch *sit* in dieser Konstruktion.

Der Konjunktiv.[1])

§ 479. Das Verwendungsgebiet des Konjunktivs in Sh.'s Zeit ist durch die umschreibenden Formen desselben und durch den Indikativ gegen früher wesentlich geschmälert worden. Er begegnet sehr häufig bei Sh. in Haupt- und Bedingungssätzen, in denen er sich bis heute noch in der Literärsprache von zäher Lebensfähigkeit erweist. Selten ist er jedoch bei ihm z. B. im nicht negierten Finalsatz, wo die umschreibende Form herrscht. Er kommt indessen im Gegensatz zu dem modernen Gebrauch in dem durch *before* und *ere* eingeführten Temporalsatz oft vor; auch im Konzessivsatz beherrscht er noch ein weiteres Gebiet als heute. Wenn man in Elisabeths Zeit auch noch ein viel lebendigeres und feineres Gefühl für die Verwendung des Konjunktivs hatte, so ist der Gebrauch desselben jedoch kein sicherer und von festen Normen beherrschter. Bei dem Mangel an unterscheidbaren Indikativ- und Konjunktivformen musste das Gefühl für den Konjunktiv auch verkümmern und in der Folgezeit wesentlich abnehmen. Im Präteritum ist *were* die einzige spezifische Konjunktivform und sie darf in der Sprache Sh.'s dazu nicht unbedingt als eine solche angesehen werden, ebenso wenig wie *be,* (s. § 16, § 18). Die gesprochene Sprache der Neuzeit kann, von hergebrachten Formeln abgesehen (*God bless you*), den Konjunktiv ganz entbehren, selbst im hypothetischen Bedingungssatze. Tatsächlich macht sie auch nur einen sehr beschränkten Gebrauch von demselben. Dem Ungebildeten geht das Gefühl für diesen Modus ab. Im Literärenglisch hat er durch den Einfluss der älteren Sprache einen festeren Halt und ein weiteres Gebrauchsfeld. Seine Verwendung ist hier bedingt durch die sprachliche Bildung und das Stilideal des Individuums.

§ 480. Im Hauptsatz dient besonders in der 3. P. Präs. (Sing. und Plur.) der Konjunktiv zum Ausdruck eines Wunsches oder eines bestimmenden Ausrufes in starkem Affekt und ist in dieser Verwendung sehr häufig in Segenswünschen, Flüchen und Verwünschungen (zum Teil stereotyper Art). Ausserdem

[1]) Zu diesem Kapitel wurde benutzt: L. Claus, Der Konjunktiv bei Sh., Programm, Neustadt a/O. 1885.

kann sich in dem Konjunktiv eine Aufforderung, eine trotzige Herausforderung (Drohung), auf der anderen Seite aber auch Gleichgültigkeit und Gleichmut gegenüber dem Verlauf und Ausgang einer Sache bekunden.

a) Wunsch. Long *live* she so! and long *live* you to think so! Oth. III_3 230 VIII. 309. Good night; and better health | *Attend* his majesty! Macb. III_4 120 VII. 324. Never *come* such division 'tween our souls! Caes. IV_3 232 VII. 231. Now *shine* it like a comet of revenge, | A prophet to the fall of all our foes! Hy 6 A III_2 31 V. 60. *Know* the whole world, he is as valiant. Troil. II_3 226 VI. 65. My sword *make way* for me, for here is no staying. Hy 6 B IV_8 58 V. 234. good time *encounter* her! Wint. II_1 20 III. 402. All happiness *bechance* to thee in Milan! Gent. I_1 61 I. 105. — God *reward* me for it! Hy 4 A III_3 47 IV. 359. God *keep* your worship! As I_1 143 II. 460. heaven *send* Anne Page no worse fortune! Wives I_4 29 I. 218. Heaven *forgive* me! Wives II_1 23 I. 225. Come on, poor babe: | Some powerful spirit *instruct* the kites and ravens | To be thy nurses! Wint. II_3 184 III. 423. God's arm *strike* with us! 'tis a fearful odds. Hy 5 IV_3 5 IV. 664. O Brutus, | The heavens *speed* thee in thine enterprise! Caes. II_4 39 VII. 188. Heaven *lay* not my transgression to my charge! John I_1 256 IV. 14. Love *bless* great Ajax! Troil. III_3 276 VI. 97. Juno *have mercy*! Troil. I_2 115 VI. 14.

b) Fluch, Verwünschung: A burning devil *take* them! Troil. V_2 193 VI. 146. The devil *take* one party, and his dam the other! Wives IV_5 98 I. 293. Cowardly knight! ill fortune *follow* thee! Hy 6 A III_2 109 V. 64. Peace be amongst them, if they turn to us; | Else, ruin *combat* with their palaces! Hy 6 A V_1 6 V. 97. Before young Talbot from old Talbot fly, | The coward horse that bears me *fall* and *die*! Hy 6 A IV_6 46 V. 89.

c) Aufforderung: Some light-foot friend *post* to the Duke of Norfolk Rich. 3 IV_4 440 V. 556. Who hateth him and honours not his father ... *Shake he* his weapon at us and *pass by*. Hy 6 B IV_8 15 V. 233.

d) Trotzige Herausforderung, Drohung: I'll plant Plantagenet, *root* him *up* who dares: Hy 6 C I_1 48 V. 267. deny me this, | And an eternal curse *fall* on you! Macb. IV_1 104 VII. 336. on pain of death, all men *depart*. Rom. I_1 101 VI. 489.

e) Resignation: *Speed* how it will. Cor. V_1 61 VI. 323. O, let me stay, *befall* what may befall! Hy 6 B III_2 402 V. 204. *Grow* this to what adverse issue it can, Ado II_3 46 II. 33.

f) Die umschriebene Form des Konjunktivs steht neben der einfachen: Long *mayst thou live* in Richard's seat to sit, | And soon *lie* Richard in an earthy pit! Rich. 2 IV_1 218 IV. 226. Long *mayst thou live* to wail thy children's loss; Rich. 3 I_3 204 V. 429. Weiter unten Z. 207: Long *die* thy happy days before thy death.

Anmerkung 1. Seinem Charakter nach verschieden von den oben genannten Sätzen ist folgender: *Cres.* O heavens! you love me not. *Pro.*

Die I a villain then! Troil. IV_4 82 VI. 113; der Ausruf ist abhängig gedacht von der Bedingung *If I do not*, die dem Sprechenden im Sinne schwebt.

Anmerkung 2. Die Umschreibung durch *let* ist im Optativsatz ungemein geläufig. Der alte Konjunktiv der Aufforderung, der als die 1. P. Plur. Imp. fungierte (*go we!*), ist in der gesprochenen Sprache der Neuzeit durch die umschriebene Form (*let us go!*) gänzlich verdrängt worden. Näheres hierüber s. unter dem Imperativ § 492.

a) *Let* each man *render* me his bloody hand: Caes. III_1 185 VII. 197. If any wretch have put this in your head, | *Let* heaven *requite* it with the serpent's curse! Oth. IV_2 15 VIII. 350. *let* that *suffice* you. Oth. III_4 132 VIII. 330.

b) *Let's fetch* him off, Cor. I_4 64 VI. 202. *Let's consult* together Wives II_1 95 I. 227. *let us not be* dainty of leave-taking, Macb. II_3 143 VII. 302.

c) *Go we* to our tent: Cor. I_9 92 VI. 215 (= *let us go*). *Join we* together, Hy 6 I_1 194 V. 130.

§ 481. Im Hauptsatz ist der Konjunktiv des Präteritums (resp. des Plusquamperfekts) die Form der subjektiven Aeusserung, die bedingt, unter Vorbehalt oder mit einer Beschränkung geschieht. In ihr drückt sich oft weiter nichts aus als Vorsicht, Zaghaftigkeit oder höfliche Rücksichtsnahme seitens des Sprechenden, der es vermeidet, eine Meinung oder einen Wunsch in die positivere und schroffere Form des Präsens zu kleiden. Bei *be* und *have* gilt in der gesprochenen Sprache jetzt nur die umschriebene Form (*he were = he would be, I had been = I should have been; I had peopled = I should have peopled*), der alte Konjunktiv ist indessen in fester Fügung noch bewahrt in *I had rather —, I had as lief* — (archaisch). *Could, might* 'könnte', *would* 'wünschte, möchte' (vornehmlich in der 1. Person) haben sich im Hauptsatz, ebenso wie *should, ought*, in der konjunktivischen Bedeutung in beschränktem Umfange noch erhalten, weil ihnen der zur Umschreibung nötige Infinitiv fehlt (vgl. Sweet N. E. Gr. II § 2282); veraltet sind dagegen *must* 'müsste' und *durst*. *I wish* steht bei Sh. neben *I wish(e)d* 'ich wünschte'; die letztere Form musste im nicht abhängigen Satz zu Gunsten der ersteren weichen, da sie in der neueren Sprache nur als Prät. Ind. empfunden wurde.

a) *It were* not for your quiet nor your good . . . To let you know my thoughts Oth. III_3 156 VIII. 305 (= *it would not be*). *He were* an excellent man that were made just in the midway between him and

Benedick: Ado II_1 6 II. 18. *She were* an excellent wife for Benedick. Ado II_2 317 II. 30.

it had not been amiss the rod had been made, and the garland too; Ado II_1 202 II. 26 (= *it would not have been*). My youthful travel therein made me happy, | Or else *I* often *had been* miserable. Gent. IV_1 34 I. 162. You should have said, sir ... before me thou'rt a knave: *this had been* truth, sir. All II_1 28 III. 183. *I had peopled* else | This isle with Calibans. Temp. I_2 350 I. 23 (= *I should have peopled*). *I had rather* wink than look on them. Gent. V_2 14 I. 181. — *I had as lief* not be as live to be | In awe of such a thing as I myself. Caes. I_2 95 VII. 149.

b) a beggar in his drink | *Could* not have laid such terms upon his callet. Oth. IV_2 121 VIII. 357. I *could* wish he would modestly examine himself, Ado II_3 190 II. 40. I *could* not endure a husband with a beard on his face Ado II_1 25 II. 19. the rod he *might* have bestowed on you, Ado II_1 204 II. 26. — I *might* not this believe | Without the sensible and true avouch | Of mine own eyes. Ham. I_1 56 VII. 385 ('ich könnte', veraltet). I *would* not have your free and noble nature | Out of self-bounty be abused; Oth. III_3 203 VIII. 307. I *would* my horse had the speed of your tongue, Ado I_1 120 II. 7. Such love *must* needs be treason in my breast Ham. III_2 173 VII. 491 ('müsste', vielleicht Präsens). As you are old and reverend, you *should be* wise. Lear I_4 239 VIII. 46. the watch *ought* to offend no man; Ado III_3 74 II. 54. — My lord, I love you; | And *durst* commend a secret to your ear Hy 8 V_1 16 V. 714 (veraltet). I *durst*, my lord, to wager she is honest, | Lay down my soul at stake Oth. IV_2 12 VIII. 350 (veraltet).

c) *we wish'd* Coriolanus | Had loved you as we did. Cor. IV_6 23 VI. 309. — *I wish* some ravenous wolf had eaten thee! Hy 6 A V_4 31 V. 108.

§ 482. Der Konjunktiv des Präteritums von Begriffsverben kommt gelegentlich noch im Hauptsatz von Sätzen vor, in denen die (problematische) Bedingung nicht, wie in den oben (§ 481) aufgeführten, nahe verwandten Fällen nur angedeutet ist und aus der Situation erraten werden kann, sondern ausdrücklich genannt wird; die konjunktivische Bedeutung des Präteritums geht so aus der Form und dem Charakter des Satzes klar hervor. Eine derartige Verwendung des Konjunktivs ist bei Begriffsverben in der modernen Sprache unmöglich. Betreffs der Hilfs- und Modalverben in hypothetischen Satzgefügen gilt das oben Gesagte (unter b).

a) his best friends, if they | Should say 'Be good to Rome', *they charged* him even | As those should do that had deserved his hate, | And therein *show'd* like enemies. Cor. IV_6 112 VI. 313 (= *they would charge* ... *would show*). Preferment goes by letter and affection, | And not by old gradation, where each second | *Stood* heir to the first. Oth. I_1 36

VIII. 218. if my father had not scanted me ... Yourself, renowned prince, then *stood* as fair | As any comer I have look'd on yet | For my affection. Merch. II_1 17 II. 357.

b) *I were damn'd* beneath all depth in hell, | But that I did proceed upon just grounds | To this extremity. Oth. V_2 140 VIII. 385 (= *I should be damned*). *Troy*, yet upon his basis, *had been down*, | And the great Hector's sword *had lack'd* a master, | But for these instances. Troil. I_3 75 VI. 26. Had he not resembled | My father as he slept, *I had done 't*. Macb. II_2 12 VII. 290. *I could be* well *moved*, if I were as you; Caes. III_1 58 VII. 191. Were I hard-favour'd, foul, or wrinkled-old ... Then *mightst thou* pause, for then I *were not* for thee; Ven. 133 IX. 155.

§ 483. Nach *think, hope, wonder* findet sich gelegentlich der Konjunktiv, wenn der Inhalt des abhängigen Satzes als ein Gedankenprodukt des Sprechenden dargestellt wird und so ein Zweifel an der objektiven Gültigkeit der Aussage möglich ist. Der bei Sh. herrschende und jetzt allein gültige Modus nach diesen Verben ist jedoch der Indikativ. Weitere Ausdehnung als jetzt hatte der Konjunktiv früher in der indirekten Frage, wo er bis heute in der Literärsprache als Ausdruck der Ungewissheit Verwendung findet (unter b). Nach einem Begriff der Furcht ist der Konjunktiv auch ohne eine diesen regierende Konjunktion (*lest*) im abhängigen Satze möglich (unter c).

a) *I think* the king | *Be* touch'd at very heart. Cymb. I_1 9 VIII. 594. *Jul.* What's he that now is going out of door? *Nurse.* Marry, that, *I think*, *be* young Petruchio. Rom. I_5 128 VI. 520. *I hope* he *be* in love. Ado III_2 15 II. 48 (*is* Pope). *I wonder* none of you *have thought* of him. Caes. II_1 217 VII. 174. Indikativ: That *thinks* she *hath* beheld some ghastly sprite, Lucr. 451 IX. 222. *I hope* my noble lord *esteems* me honest. Oth. IV_2 66 VIII. 353. *Be* ist allerdings keine für den Konjunktiv absolut beweisende Form.

b) he sends to know *if* your pleasure *hold* to play with Laertes, Ham. I_2 191 VII. 583. 'tis a question left us yet to prove, | *Whether* love *lead* fortune or else fortune love. Ham. III_2 197 VII. 492. Look, *whether* he *have* not crown'd dead Cassius! Caes. V_4 97 VII. 246.

c) *for fear* it *yeeld* me still so bad a haruest, Ven. Ded. 10 IX. 148. I *doubt* he *be* hurt. Troil. I_2 268 VI. 21 (= *fear*). Indikativ: *I fear* our happiness is at the highest. Rich. 3 I_3 41 V. 422. *I doubt* some danger *does approach* you nearly Macb. IV_2 66 VII. 342.

§ 484. Nach unpersönlichen Ausdrücken, wie *it is best* (*better*), *it is meet* (*just, fit*), *it is necessary* findet sich in dem abhängigen Satz, der das logische Subjekt ist, der Kon-

junktiv sehr häufig: *it were best he speak.* Der Sprechende nimmt durch die Verwendung dieses Modus Stellung zum Satzinhalt. Der unpersönliche Satz enthält eine subjektive Meinungsäusserung über den Charakter des abhängigen Satzes von ethischem Standpunkt aus oder er konstatiert die Zweckdienlichkeit (oder Möglichkeit) des in ihm Behaupteten. Das Subjektive des Urteils bekundet sich in derartigen Sätzen vor allem in der Umschreibung mit *should,* die neben dem einfachen Konjunktiv begegnet (unter b) und jetzt in der Verkehrssprache die herrschende Form ist.

a) *'Twere best* he *speak* no harm of Brutus here. Caes. III_2 68 VII. 205. *'Tis better* that the enemy *seek* us: Caes. IV_3 197 VII. 229. *better 'twere* | That all the miseries which nature owes | Were mine at once. All III_2 117 III. 195. *It is not meet* the council *hear* a riot; Wives I, 32 I. 202. *'tis* meet Achilles *meet* not Hector. Troil. I_3 358 VI. 38. *'tis most just* | That thou *turn* rascal; Timon IV_3 216 VII. 93. *is it fit* this soldier *keep* his oath? Hy 5 IV_7 127 IV. 681. *it is necessary* ... that he *keep* his vow and his oath: Hy 5 IV_7 134 IV. 682.

b) *It is impossible* that *I should die* | By such a lowly vassal as thyself. Hy 6 B IV_1 110 V. 212. *It is not possible, it cannot be,* | The king *should keep* his word in loving us; Hy 4 V_2 4 IV. 390. *is it possible,* on such a sudden, *you should fall* into so strong a liking with old Sir Rowland's youngest son? As I_3 25 II. 473. *may it be* | That *thou shouldst think* it heavy unto thee? Ven. 155 IX. 155. — *it irks me* the poor dappled fools, | Being native burghers of this desert city, | *Should* in their own confines with forked heads | *Have* their round haunches gored. As II_1 22 II. 478. *'tis strange* | He thus *should steal* upon us. Wint. V_1 114 III. 491. *it is not meet* | Mark Antony, so well beloved of Caesar, | *Should outlive* Caesar; Caes. II_1 155 VII. 172. *it well befits* you *should* be of the peace Hy 4 B III_2 89 IV. 489. *'tis not good* that children *should know* any wickedness Wives II_2 115 I. 237. *It was thought meet* | Paris *should do* some vengeance on the Greeks Troil. II_2 73 VI. 49.

Anmerkung. *'tis high time that I were hence* (Err. III_2 155 I. 480); *'tis more than time that I were there* (Hy 4 A IV_2 52 IV. 375); der Sprechende sieht in solchen Sätzen den herbeigewünschten Zeitpunkt der nächsten Zukunft im Geiste schon als der Vergangenheit angehörig. Der Konj. Prät., der heute noch so gebraucht wird, ist hier lediglich der Ausdruck der Ungeduld und der Hast.

§ 485. Neben dem (selteneren) Konjunktiv ist im Finalsatz die Umschreibung durch *shall* und *may* ausserordentlich häufig.

Come, thick night, | And pall thee in the dunnest smoke of hell, | *That* my keen knife *see* not the wound it makes, Macb. I_5 47 VII. 277.

Forewarn him that he *use* no scurrilous words in 's tunes. Wint. IV_4 210 III. 459. — *lest* perchance he *think* | We dare not move the question of our place, Troil. II_3 77 VI. 58. Be brief, *lest that* the process of thy kindness | *Last* longer telling than thy kindness' date. Rich. 3 IV_4 253 V. 547.

b) three of Master Ford's brothers watch the door with pistols, *that* none *shall issue* out; Wives IV_2 43 I. 278. let us depart, I pray you, | *Lest* your displeasure *should enlarge* itself | To wrathful terms: Troil. V_2 37 VI. 138. which bed, *because* it *shall* not *speak* of your pretty encounters, press it to death: away! Troil. III_2 204 VI. 83. Help me this once, *that* France *may get* the field. Hy 6 A V_3 12 V. 99. Cancel his bond of life, dear God, I pray, | *That I may live* to say, The dog is dead! Rich. 3 IV_4 77 V. 539. show what cruelty ye can, | *That* this my death *may* never *be forgot*! Hy 6 B IV_1 132 V. 213. I send for thee ... That Talbot's name *might be* in thee *revived*, Hy 6 A IV_5 1 V. 85. — Eine Konjunktion ist nicht unbedingt notwendig: Direct mine arms *I may embrace* his neck, Hy 6 A II_5 37 V. 46.

§ 486. Die durch *before* eingeleiteten Temporalsätze erfordern für das Präsens in der Regel den Konjunktiv, da die Handlung des Nebensatzes, die der des Hauptsatzes nachfolgt, in der Zukunft liegt und ihre Verwirklichung ungewiss erscheinen kann; der Indikativ findet sich weit seltener. Bei *ere* (*or ere*) kommt neben dem Konjunktiv unter denselben Bedingungen der Indikativ vor. *Till* (*until*), welches Sätze einführt, durch welche die Handlung des Hauptsatzes zeitlich begrenzt wird, kann sich mit dem Indikativ des Präsens selbst dann verbinden, wenn die Absichtlichkeit der Handlung deutlich zu Tage tritt. Bei *against* sind beide Modi möglich.

a) Konjunktiv: I pardon thee thy life *before* thou *ask* it: Merch. IV_1 364 II. 429. How canst thou tell she will deny thy suit, | *Before* thou *make* a trial of her love? Hy 6 A V_3 75 V. 102. I must away to-day, *before* night *come* Shrew III_2 186 III. 70. take my soul, my body, soul and all, | *Before that* England *give* the French the foil. Hy 6 A V_3 22 V. 99. May I not go out *ere* he *come*? Wives IV_2 40 I. 278. the most forward bud | Is eaten by the canker *ere* it *blow*, Gent. I_1 45 I. 105. Speak to thy father *ere* thou *yield* thy breath! Hy 6 A IV_7 24 V. 91. *Ere* from this war thou *turn* a conqueror, Rich. 3 IV_4 184 V. 544. return | *Or ere* your pulse twice *beat*. Temp. V_1 102 I. 84. I'll be so bold as stay, sir, *till* she *come* down; Wives IV_5 11 I. 290. Yet gives he not *till* judgement *guide* his bounty, Troil. IV_5 102 VI. 122. *till* the wicked fire of lust *have* melted him in his own grease. Wives II_1 59 I. 226. Take that, *until* thou *bring* me better news. Rich. 3 IV_4 510 V. 560. I'll charm his eyes *against* she *do* appear. Mid. III_2 99 II. 283.

b) Indikativ: those which fly *before* the battle *ends* Hy 6 B IV_2 173 V. 221. Florence is denied *before* he *comes*: All I_2 12 III. 140. (thou) weigh'st thy words *before* thou *givest* them breath, Oth. III_3 123 VIII. 303. these encounterers, so glib of tongue, | That give accosting welcome *ere* it *comes*, Troil. IV_5 58 VI. 120. you'll do him wrong *ere* you *are* ware: Troil. IV_2 54 VI. 106. *ere* answer *knows* what question would, John I_1 200 IV. 11. (let's) lead him on with a fine-baited delay, *till* he *hath* pawned his horses to mine host of the Garter. Wives II_1 84 I. 227. Do not approach | *Till* thou *dost* hear me call. Temp. IV_1 49 I. 70. I will resist such entertainment till | Mine enemy *has* more power. Temp. I_2 465 I. 28. see them ready *against* their mother *comes*. Tit. V_2 206 VI. 467.

Anmerkung. Das Beliebige und Zufällige in der Verwirklichung eines Geschehnisses, durch dessen Eintritt die Aussage des Hauptsatzes erst real werden kann, findet gelegentlich auch in dem mit *when* eingeleiteten Temporalsatz durch den Konjunktiv Ausdruck (vgl. Mätzner, Gram.[3] II. 128): And *when* he *please* to make commotion, | 'Tis to be fear'd they all will follow him (Hy 6 B III_1 29 V. 174); Now, quiet soul, depart *when* heaven *please*, | For I have seen our enemies' overthrow (Hy 6 A III_2 110 V. 64), falls man in der Form *please* den Konjunktiv empfunden hat. Die Abhängigkeit des Temporalsatzes von dem Bedingungssatz erklärt in nachstehendem Falle den Konjunktiv: if they would yield us but the superfluity *while* it *were* wholesome, we might guess they relieved us humanely; Cor. I_1 16 VI. 178, s. Claus S. 13.

§ 487. In dem durch *if* (*an*(*d*), *an if*) eingeführten Bedingungssatz steht neben dem Konjunktiv auch der Indikativ des Präsens. Ersterer bezeichnet im allgemeinen die Bedingung als eine blos vorgestellte (deren Verwirklichung zweifelhaft und ungewiss ist), letzterer stellt sie als real hin; ein streng durchgeführter Unterschied in dem Gebrauch der Modi lässt sich jedoch nicht beobachten. Der Indikativ kommt selbst im irrealen Bedingungssatz vor: *if she lives till doomsday, she'll burn a week longer than the whole world* (Err. III_2 98 I. 478). *So* 'vorausgesetzt dass' verlangt ebenso wie das veraltete *say* '*suppose*' den Konjunktiv; ganz selten begegnet bei *so* der Indikativ. Bei *unless* ist der Konjunktiv Regel, seltener erscheint daneben der Indikativ. [*But* und *but that* in der Bedeutung 'wenn nicht' erfordern dagegen den Indikativ (nach *but* ist der Konjunktiv indessen belegt)]. *Except* 'wenn nicht' und *without* 'wenn nicht' verbinden sich mit dem Konjunktiv.

a) Konjunktiv: *if* he *bid* you set it down, obey him: Wives IV_2 95 I. 280. *if* he *take* her, let him take her simply; Wives III_2 65 I. 254

(*takes* Q_3 [1630]). Hector shall have a great catch, *if* he *knock out* either of your brains Troil. II_1 98 VI. 44. *if* thou *yield*, I rest thy secret friend Lucr. 526 IX. 226. He shall not need it, *if* he *have* his own. Troil. I_2 83 VI. 13. *if* money *go* before, all ways do lie open. Wives II_2 152 I. 238. Indikativ und Konjunktiv neben einander: *if* thou *dost* him any slight disgrace, or *if* he *do* not mightily grace himself on thee, he will practise against thee by poison, As I_1 132 II. 460. *an* the devil *come* to him, it's all one: Troil. I_2 202 VI. 18 (*an* Pope, *and* QFf). *an* it *like* your majesty, Hy 6 B II_1 9 V. 151 (formelhaft). The clerk will ne'er wear hair on's face that had it. *Gra.* He will, *an if* he *live* to be a man. Merch. V_1 159 II. 441 (*an* Pope, *and* Qq Ff). 'tis no matter how it be in tune, *so* it *make* noise enough. As IV_2 8 II. 535. *So please* my lord the Duke and all the court | To quit the fine for one half of his goods, | I am content; Merch. IV_1 375 II. 429. *So* I *were* out of prison and *kept* sheep, | I should be as merry as the day is long; John IV_1 17 IV. 68. *Say* that he *thrive*, as 'tis great like he will, Hy 6 B III_2 379 V. 188. *Say*, that the sense of feeling *were* bereft me ... Yet would my love to thee be still as much; Ven. 439 IX. 167. *Say* that she *rail*; Shrew II_1 169 III. 47.

Indikativ: *If* thou *dost* nod, thou break'st thy instrument; Caes. IV_3 269 VII. 233. *if* thou *dost* plead for him, | Thou wilt but add increase unto my wrath. Hy 6 B III_2 291 V. 200. *if* thou *dost* not ... I'll cut thy throat. Troil. IV_4 126 VI. 115. *an if* thou *seest* my boy, | Bid him make haste, Gent. III_1 257 I. 152. *An if* thou *hast* the mettle of a king ... Turn thou the mouth of thy artillery ... against these saucy walls; John II_1 401 IV. 32 (*An if* Capell, *And if* Ff). nothing comes amiss, *so* money *comes* withal. Shrew I_2 79 III. 30.

b) Konjunktiv: *unless* he *know* some strain in me ... he would never have boarded me in this fury. Wives II_1 77 I. 227. raise the power of France upon his head, | *Unless he do submit* himself to Rome. John III_1 193 IV. 49. *unless* a man *were* cursed, Troil. V_3 105 VI. 152. *Unless* it *have* a false interpreter. Gent. I_2 78 I. 112. *Unless* he have a fancy to this foolery, Ado III_2 33 II. 49. *but* thou *love* me, let them find me here: Rom. II_2 76 VI. 528. *Except* she *bend* her humour, Cymb. I_5 81 VIII. 618. Mourn not, *except* thou *sorrow* for my good; Hy 6 A II_5 111 V. 49. I cannot give due action to my words, | *Except* a sword or sceptre *balance* it. Hy 6 B V_1 9 V. 241. such a one as a man may not speak of, *without* he *say* Sir-reverence. Err. III_2 89 I. 477.

Indikativ: So do all men, *unless* they *are* drunk, sick, or have no legs. Troil. I_2 18 VI. 11. *Unless* thou *think'st* me devilish Cymb. I_5 16 VIII. 615. *Unless* thou *tell'st* me where thou hadst this ring, | Thou diest within this hour. All V_3 277 III. 254. Ne'er may I look on day, nor sleep on night, | *But* she *tells* to your Highness simple truth! Err. V_1 210 I. 509. death will seize her, *but* | Your comfort *makes* the rescue. Ant. III_{11} 47 VIII. 508. [I had been drowned, *but that* the shore *was* shelvy and shallow, Wives III_5 12 I. 269. Nor now I had not, *but that* I *am* bound | To Persia, and want guilders for my voyage: Err. IV_1 3 I. 481. The sky,

it seems, would pour down stinking pitch, | *But that* the sea ... *Dashes* the fire out. Temp. I_2 4 I. 6. *but that* the busy day, | Waked by the lark, *hath* roused the ribald crows, | And dreaming night will hide our joys no longer | I would not from thee. Troil. IV_2 8 VI. 103].

Anmerkung 1. Wenn die Bedingung in der Zukunft liegt (oder gedacht ist), so findet der Zweifel an ihrer Verwirklichung bisweilen auch, wie heute noch in der Literärsprache, durch *shall* Ausdruck, das früher für alle Personen des Futurums galt (§ 458) und im Temporalsatz sehr gebräuchlich war (§ 457). and much please the absent Duke, *if* peradventure *he shall* ever *return* Meas. III_1 201 I. 374 (kurz vorher Z. 190: *If* ever *he return* and I can speak to him). *If* all these petty ills *shall change* thy good, | Thy sea within a puddle's womb is hearsed, Luer. 656 IX. 231. *If you shall prove* | This ring was ever hers, you shall as easy | Prove that I husbanded her bed in Florence, All V_3 124 III. 247.

Anmerkung 2. Der Konj. Prät. (der nur in *were* eine besondere Form hat) scheint im Konditionalsatz bei Sh. noch nicht durch den Indikativ ersetzt werden zu können, allerdings ist die Form *were* kein absolut sicherer Beweis für den ersteren. Sätze, wie *if he* (*I*) *was*, die der gesprochenen Sprache jetzt sehr geläufig sind, werden von Mätzner, Gram.[3] II S. 130 erst bei Sheridan nachgewiesen. *If 'twere* a substance, you would, sure, deceive it, Gent. IV_2 122 I. 169. ne'er repent it, *if* it *were* done so. Gent. IV_1 30 I. 162.

Anmerkung 3. Sätze, die einen Vergleich mit einer supponierten Bedingung enthalten, fordern für letztere den Konjunktiv (soweit dieser überhaupt als solcher erkennbar ist). *As if*, *as* (zuweilen mit Inversion des Subjekts), *as though* (auch *like as*) sind die in derartigen Satzgefügen zur Verwendung kommenden Konjunktionen.

I warrant it grieves my husband | *As if* the case *were* his. Oth. III_3 3 VIII. 297. with a look so piteous in purport | *As if he had been* loosed out of hell | To speak of horrors, he comes before me. Ham. II_1 82 VII. 436. You look *as* (= *as if*) you *had* something more to say. Lear V_3 201 VIII. 195. what's he that knocks *as he would* beat down the gate? Shrew V_1 14 III. 105. Inversion des Subjekts: with twenty such vile terms, | *As had she studied* to misuse me so. Shrew II_1 158 III. 46. If she do bid me pack, I'll give her thanks, | *As though she bid* me stay by her a week: Shrew II_1 176 III. 47. *like as* there *were* husbandry in war, | Before the sun rose he was harness'd light, Troil. I_2 7 VI. 10.

Anmerkung 4. Die Inversion des Subjekts zur Kennzeichnung eines Konditionalsatzes findet eine ausgedehnte Verwendung bei Sh. In der heutigen Sprache ist dieselbe gegen früher sehr eingeschränkt, insofern als sie nur im Präteritum und Plusquamperfektum von Hilfs- und Modalverben möglich ist (*were he = if he were; had he been; could he but do this; should he ever come*) und im Plusquamperfektum bei Begriffsverben wol gebräuchlich ist, aber im Präteritum nur in der mit *do* umschriebenen Form eine eingeschränkte Verwendung hat (*did he but go there*); invertierte Sätze, wie *meet I, sat they* für *if I meet, if they sat* sind heute nicht mehr statthaft.

a) We will persuade him, *be it possible*, | To put on better [attire] ere he go to church. Shrew III_2 121 III. 67. I'll assure her of | Her widowhood, *be it* that she survive me, Shrew II_1 122 III. 45. — *Were it* not glory that we more affected | Than the performance of our heaving spleens, | I would not wish a drop of Trojan blood | Spent more in her defence. Troil. II_2 195 VI. 54. *Were I* alone to pass the difficulties ... Paris should ne'er retract what he hath done, Troil. II_2 139 VI. 52. Thy fortune, York, *hadst thou been* regent there, | Might happily have proved far worse than his. Hy 6 B III_1 305 V. 185. *Had I* as many eyes as thou hast wounds, | Weeping as fast as they stream forth thy blood, | It would become me better — Caes. III_1 201 VII. 197.

b) And *should you fall*, he is the next will mount. Hy 6 B III_1 22 V. 174. That will I, *should I die* the hour after. As V_4 12 II. 552. — And that I'll write upon thy burgonet, | *Might I but know* thee by thy household badge. Hy 6 B V_2 200 V. 250. *Might* liquid tears, or heart-offending groans, | Or blood-consuming sighs *recall* his life, | I would be blind with weeping, sick with groans, Hy 6 B III_2 60 V. 190.

c) *Meet I* an infant of the house of York, | Into as many gobbets will I cut it Hy 6 B V_2 57 V. 253. *Prove this* a prosperous day, the three-nook'd world, | Shall bear the olive freely. Ant. IV_6 6 VIII. 533. *Live thou*, I live: Merch. III_2 61 II. 394. *come more*, for more you're ready Cymb. IV_3 30 VIII. 717. *Prove it* so, | Let fortune go to hell for it, not I. Merch. III_2 20 II. 392. Einmal auch der Indikativ: *Pleaseth* you walk with me down to the house, | I will discharge my bond, and thank you too. Err. IV_1 12 I. 482 (*it* ist unterdrückt). Within thine eyes *sat twenty thousand deaths* ... I would say | 'Thou liest' Cor. III_3 70 VI. 283.

§ 488. Der Konzessivsatz, durch *though* (*although*) eingeleitet, erfordert den Indikativ (der bei Sh. auch nach *albeit, for all* steht), wenn das Eingeräumte eine von dem Sprechenden anerkannte Tatsächlichkeit ist. Unsicherheit und Zweifel betreffs der letzteren ziehen dagegen den Konjunktiv nach sich. In den durch ein verallgemeinerndes Pronomen oder Adverb (*whoever, however*) eingeführten Sätzen, ebenso wie in disjunktiven Konzessivsätzen (*whether ... or*), sind in entsprechender Weise je nach der Stellung des Sprechenden zum Inhalt des Konzessivsatzes Indikativ und Konjunktiv möglich. Letzterer herrscht in den durch Inversion des Subjekts gekennzeichneten Sätzen konzessiven Charakters.

a) Konjunktiv: α) Some say, that *though* she *appear* honest to me, yet in other places she enlargeth her mirth so far that there is shrewd construction made of her. Wives II_2 200 I. 240. Her father is no better than an earl, | *Although* in glorious titles he *excel*. Hy 6 A V_5 37 V. 115. My heart prays for him, *though* my tongue do curse. Err. IV_2 28

I. 487. they'll not show their teeth in way of smile, | *Though* Nestor *swear* the jest be laughable. Merch. I_1 55 II. 337. *Though* thou *repent*, yet I have still the loss: Son. 34_{10} IX. 300. Der Konzessivsatz enthält eine Erfahrungstatsache: Tears harden lust, *though* marble *wear* with raining. Lucr. 560 IX. 227. — Inversion: *creep time* ne'er so slow, | Yet it shall come for me to do thee good. John III_3 31 IV. 57. β) *However* God or fortune *cast* my lot, Rich. 2 I_3 85 IV. 143. *howe'er* the matter *fall*, All V_3 121 III. 247. mine I am sure thou art, *whoe'er* thou *be*, Hy 4 A V_4 37 IV. 399. whate'er it be, | *What* pain it *cost*, Cymb. III_5 79 VIII. 690. — γ) And *whether* he *run* or *fly* they know not whether; Ven. 304 IX. 162.

b) Indikativ: α) *Though* Page ... *stands* so firmly on his wife's frailty, yet I cannot put off my opinion so easily: Wives II_2 208 I. 232. *Though* we *are* justices, and doctors ... we have some salt of our youth in us; Wives II_3 42 I. 244. Sheriff, farewell, and better than I fare, | *Although* thou *hast been* conduct of my shame. Hy 6 B II_4 100 V. 173. *though* my heart's content firm love *doth bear*, | Nothing of that shall from mine eyes appear. Troil. I_2 286 VI. 22. *Although* the duke *was* enemy to him, | Yet he most Christian-like laments his death: Hy 6 B III_2 57 V. 190. I have as much of my father in me as you; *albeit*, I confess, your coming before me *is* nearer to his reverence. As I_1 44 II. 457. A worthy fellow, | *Albeit* he *comes* on angry purpose now; Cymb. II_3 55 VIII. 639. *for all* you *are* my man, go wait upon my cousin Shallow. Wives I_1 247 I. 211. *for all* he *was* in woman's apparel, I would not have had him. Wives V_5 183 I. 307. β) *Whoever shoots* at him, I set him there; All III_2 111 III. 195. Margaret my name ... *whosoe'er* thou *art*. Hy 6 A V_3 51 V. 101. Open, locks, | *Whoever knocks!* Macb. IV_1 46 VII. 332. *whatsoever* thou *art*, thou art but a scurvy fellow. Tw. III_4 141 III. 334. you shall find yourself to be well thank'd, | *Whate'er falls* more. All V_1 37 III. 239. *whate'er* you *are* As II_7 109 II. 496. Find out thy brother, *wheresoe'er* he is; As III_1 5 II. 501. γ) that thou hast, *whether thou art* tainted *or* free. Meas. I_2 41 I. 322.

§ 489. Drückt ein Konsekutivsatz mit der Idee der ursächlichen Folge zugleich einen Wunsch oder eine Absicht aus oder kann letztere aus der Art der Handlung angenommen werden (vgl. Mätzner, Gram.[3] II S. 137), so tritt der Konjunktiv ein, der im Präsens auch durch *shall* umschrieben werden kann (unter b); der Indikativ (heute fast ausschliesslich im Konsekutivsatz) erscheint jedoch, wenn diese Bedingung nicht vorliegt, sondern nur die Aufeinanderfolge oder die Gleichzeitigkeit zweier ursächlich verbundener Tatsachen behauptet wird.

a) Konjunktiv: Make me to see't; or at the least *so* prove it, | That the probation *bear* no hinge nor loop | To hang a doubt on; Oth.

III_3 368 VIII. 317. let me rail *so* high, | *That* the false housewife Fortune *break* her wheel, Ant. IV_{15} 43 VIII. 557.

Indikativ: Kept severely from resort of men, | *That* no man *hath* access by day to her. Gent. III_1 108 I. 147. Since his exile she hath despised me most ... *That I am* desperate of obtaining her. Gent. III_2 3 I. 157. And bitter shame hath spoil'd the sweet world's taste, | *That* it *yields* nought but shame and bitterness. John III_4 111 IV. 64. this report | Hath *so* exasperate the king *that* he | Prepares for some attempt of war. Macb. III_6 37 VII. 329.

b) we will bind and hoodwink him *so*, *that he shall suppose* no other but that he is carried into the leaguer of the adversaries, All III_5 20 III. 204. *so* near will I be, | *That* your best friends *shall wish* I had been further. Caes. II_2 124 VII. 184.

§ 490. Nach Hauptsätzen, die eine Willensäusserung oder einen Wunsch enthalten, sei es dass diese unmittelbar durch ein entsprechendes Verb (*will, command; bid, wish*) oder indirekt ausgedrückt sind, steht im Objektsatz der Konjunktiv. Nach den Verben des Bittens und Wünschens (*pray, wish*) ist die Umschreibung durch *may* sehr geläufig (unter b).

a) We give thee for reward a thousand marks, | And *will* that *thou* henceforth *attend* on us. Hy 6 B V_1 79 V. 244. *I charge and command* that, of the city's cost, the pissing-conduit *run* nothing but claret wine Hy 6 B IV_6 2 V. 226. *We enjoin* thee, | As thou art liege-man to us, that *thou carry* | This female bastard hence. Wint. II_3 172 III. 422. *I do* in justice *charge* thee ... That *thou commend* it strangely to some place Wint. II_3 179 III. 422. *I pray you*, one of you *question* yond man As II_4 59 II. 486. *I pray* God my girdle *break*. Hy 4 A III_3 151 IV. 363. Go *bid* thy mistress, when my drink is ready, | *She strike* upon the bell. Macb. II_1 31 VII. 287. *I wish* my brother *make* good time with him, Cymb. IV_2 109 VIII. 700. *I conjure* thee ... that *thou declare* Wint. I_2 400 III. 398.

May it please you, madam, that he *bid* Helen come to you: All I_3 62 III. 146. *It is our pleasure* one of them *depart*: Hy 6 B IV_1 140 V. 213. *It is his highness' pleasure* that the queen | *Appear* in person here in court. Wint. III_2 9 III. 426.

b) I *wish* your enterprise to-day *may thrive*. Caes. III_1 13 VII. 189. I kiss thy hand, but not in flattery, Caesar, | *Desiring* thee that Publius Cimber *may* | *Have* an immediate freedom of repeal. Caes. III_1 52 VII. 191. Exeter *doth wish* | His days *may finish* ere that hapless time. Hy 6 A III_1 200 V. 58. let wives with child | *Pray* that their burthens *may* not *fall* this day, John III_1 89 IV. 44. he heartily *prays* some occasion *may detain* us longer. Ado I_1 128 II. 9.

Anmerkung. Der auf ein Präsens (oder Konj. Prät.) des Hauptsatzes (der Satz kann auch elliptisch sein) folgende Konj. Prät. bringt ehedem, wie jetzt, zum Ausdruck, dass der Verwirklichung eines Wunsches

irgend welche Schwierigkeiten im Wege stehen oder dass dieselbe nach den Umständen (oder an sich) unmöglich ist.

I long that we *were* safe and sound aboard. Err. IV, 148 I. 499. (*I*) *wish* the estate o' the world *were* now undone. Macb. V, 5 50 VII. 367. I pity her | And *wish* . . . My fortunes *were* more able to relieve her; As II, 4 70 II. 487. O that I *were* a fool! As II, 7 42 II. 493. O, that a man *might know* | The end of this day's business ere it come! Caes. V, 1 122 VII. 240. *I would* I *were* invisible, As I, 2 190 II. 468. *Would*, for the king's sake, he *were* living! All I, 1 20 III. 130.

§ 491. Der Konjunktiv ist auch möglich in Relativsätzen, die einen Wunsch (unter a), eine Annahme (subjektive Meinungsäusserung) ausdrücken (auch in rhetorischen Fragen, unter b) oder die einem hypothetischen Satzgefüge angehören (unter c); häufig ist er allerdings hier nicht.

a) His royal person — | *Whom* God *preserve* better than you would wish! — | Cannot be quiet scarce a breathing-while, Rich. 3 I, 3 58 V. 423. Therefore take with thee my most heavy curse; | *Which*, in the day of battle, *tire* thee more | Than all the complete armour that thou wear'st! Rich. 3 IV, 1 88 V. 544. b) what beast couldst thou be that *were* not subject to a beast? Tim. IV, 3 339 VII. 98. Who is *so* faint, that *dares* not be so bold | To touch the fire, the weather being cold? Venus 401 IX. 166 (*dare* Q_{12} Q_{13}). There's not a soldier of us all, that, in the thanksgiving before meat, *do relish* the petition well that prays for peace. Meas. I, 2 15 I. 321 (*does* Warburton). c) a moiety . . . which *had return'd* | To the inheritance of Fortinbras, | Had he been vanquisher; Ham. I, 1 90 VII. 386.

Der Imperativ.

§ 492. Für die 1. P. Plur. gelten zwei Formen: der alte Konjunktiv (*go we!*) und die Umschreibung mit *let* (*let* |*u*|*s go!*). Letztere herrschte zur Zeit Sh.'s in der Verkehrssprache, wie sie jetzt in derselben allein gebräuchlich ist: in den Merry Wives (fast ganz in Prosa) kommt sie ausschliesslich zur Verwendung. Der 2. P. Sing. und Plur. folgt häufig ein Pronomen, ohne dass nach modernem Sprachgefühl ein Nachdruck auf ihm läge. Nachdem die ursprünglich verschiedenen Formen des Sing. und Plur. Imp. lautlich zusammengefallen waren, lag es nahe, dieselben durch die entsprechenden Pronomina *thou* und *you* zu kennzeichnen. Dieses ist offenbar der Grund für den häufig nicht emphatischen Gebrauch des Pronomens bei dem Imp. im elisabeth. Englisch (vgl. Mätzner, Gram.[3] II S. 147).

Erhalten hat sich derselbe z. B. in dem familiären *lookee!, harkee!*; in *praise ye the Lord* (Liturgie). In der mod. Sprache geht das Pronomen dem Imperativ voraus (*you tell him!*); es ist betont und beim Sprechen tritt zwischen ihm und der Imperativform eine kleine Pause ein, wodurch es von der 2. Pers. Präs. unterschieden wird. Ueber das Pronomen beim Imperativ s. weiter § 134 und § 142.

a) *let us see* honest Master Page. Wives I_1 58 I. 203. *Let's be revenged* on him: *let's appoint* him a meeting; Wives II_1 82 I. 227. *Let's consult* together against this greasy knight. Wives II_1 95 I. 227. *Let us wag*, then. Wives II_3 88 I. 246. *Let's go in*, gentlemen; Wives III_3 204 I. 263. *Let's obey* his humour a little further Wives IV_2 176 I. 284. *let us two devise* to bring him thither. Wives IV_4 26 I. 286. *Let's away*; follow me. Wives V_2 13 I. 298. *let us not forget.* Wives V_5 74 I. 302. *let us every one go home*, Wives V_5 228 I. 309.

go we near her, Ado III_1 32 II. 44. *Join we* together, Hy 6 B I_1 194 V. 130. — Then *sit we down*, and *let us* all *consult.* Tit. IV_2 132 VI. 438.

b) *Come you* to me at night; Wives II_2 237 I. 241; weiter unten Z. 252: *Come* to me soon at night. Thus says my king: *Say thou* to Harry of England . . . *Tell* him . . . *Bid* him therefore consider of his ransom . . . To this *add* defiance: and *tell* him Hy 5 III_6 114 IV. 638. *Be you* in the Park about midnight . . . and you shall see wonders. Wives V_1 10 I. 297. Go *bear thou* this letter to Mistress Page; Wives I_3 69 I. 216. Pronomen betont in der Antithese: What, wilt thou not? then, Clarence, *do* it *thou.* Hy 6 C V_5 71 V. 384. *Do thou amend* thy face, and I'll amend my life: Hy 4 A III_3 24 IV. 358.

Stereotype Wendungen: *Fare thee well* Wives II_2 118 I. 237. *fare you well* Wives III_2 72 I. 254. *hark you* hither! Wives III_4 21 I. 265. *Hark ye*; Wives III_4 29 I. 265. *look thee*, here's water to quench it. Cor. V_2 68 VI. 327. *Look you*, sir; Meas. IV_3 44 I. 401.

Anmerkung. In der Verwendung des perfektischen Imperativs, wie er in *be gone! have done!* vorliegt, bekundet sich der Wunsch und die Ungeduld des Sprechenden, etwas, was noch nicht geschehen ist, vollbracht zu sehen. *Be gone*, and come when you are called. Wives III_3 16 I. 256 Well, *be gone*: I will not miss her. Wives III_5 49 I. 271. *Have done, have done*; here comes the gentleman. Gent. II_4 95 I. 131.

Der Infinitiv.

§ 493. Der Gebrauch des reinen Infinitivs hatte früher weitere Grenzen als heute. Wie jetzt nach *bid* (im Aktiv) wird bei Sh. nach *desire, entreat, persuade, pray, will* (= *wish*), *intend, list* und ausserdem nach *force, enforce, con-*

strain; command, charge; cause der präpositionslose Inf. verwandt, wenn auch die Form mit *to* in den meisten Fällen den Vorzug hat (*to* erscheint bisweilen schon in den Ff). Im Anschluss an *let* begegnen ganz sporadisch *beteem* (= *permit*), *endure* (= *allow*), *suffer, vouchsafe* (= *allow*), ebenso *forbid* (= *let not*, vielleicht auch durch den Anklang an *bid*) mit dem reinen Infinitiv. Häufig kommen *go* und *come* in derselben Konstruktion vor. *Gin* (= *begin*) mit dem reinen Infinitiv ist im Me. sehr geläufig (Mätzner, Gram.[3] III S. 7). Bei *help* erscheint derselbe, wenn das Verb selbst im Infinitiv steht. Der präpositionslose Infinitiv nach *teach* ist schon me., ebenso nach *ought* (Mätzner, Gram.[3] III S. 16 und S. 6); andere sporadische Fälle s. unter den Belegen. Beide Formen des Infinitivs begegnen nach (*it is*) *best* und den aus einer unpersönlichen Konstruktion hervorgegangenen persönlichen Ausdrücken, wie *you were best* (*better*), s. unter c.

In den vereinzelt vorkommenden Fällen des präpositionslosen Infinitivs ist derselbe zweifellos bedingt durch die zu archaischer Sprachform neigende Diktion der Poesie und durch das Metrum; auch mag der Einfluss synonymer Verben, die den reinen Infinitiv nach sich haben, gelegentlich zur Geltung gekommen sein. Die in dem neueren Englisch zunehmende Verwendung der Präposition vor dem Infinitiv erklärt sich einmal aus dem Bedürfnis, ihn von dem Imperativ und von dem Präsens in der Form zu unterscheiden, dann ist aber auch die Einführung von *to* nach Verben, wie *please*, *beseech* eine Notwendigkeit gewesen, da hier zuweilen die Infinitiv- und Imperativkonstruktion nicht unterscheidbar waren (unter b).

a) Which he to seek of me again, perforce, | *Behoves* me keep at utterance. Cymb. III, 71 VIII. 658 (sonst mit *to*). [so loving to my mother | That he might not *beteem* (= *allow*) the winds of heaven | Visit her face too roughly, Ham. I_2 141 VII. 398 (nur an dieser Stelle)]. These news would *cause* him once more yield the ghost. Hy 6 A I_1 67 V. 6 (3 Mal, häufiger mit *to*). [you may *chance* to burn your lips. Troil. I. 26 VI. 5 (Ff, *chance* burne Q (1609); weit häufiger mit *to*, vgl. übrigens § 285]. Go *charge* (= *order*) Agrippa | Plant those that have revolted in the van, Ant. IV_6 8 VIII. 533 (1 Mal). Here is my throne, bid kings *come* bow to it. John III, 74 IV. 44 (häufig; wenn der Inf. mit *to* folgt, ist *come* umschreibend: to come to pass, to come to be, s. A. Schmidt, Shakespeare-L. unter *come*). necessity | *Commands* me name myself. Cor. IV_5 57 VI. 300. I *command* her come to me. Shrew V_2 96 III. 115 (häufiger, auch

mit *to*). *Constrains* them weep and shake with fear and sorrow; Cor. V_3 100 VI. 333 (nur an dieser Stelle, häufiger mit *to*). I pray, *desire* her call wisdom to her. Lear IV_5 35 VIII. 151 (mehrmals, auch mit *to*). Your betters have *endured* me say my mind, Shrew IV_3 75 III. 90 (nur an dieser Stelle, sonst mit *to*). If wrongs be evils and *enforce* us kill, Tim. III_5 36 VII. 67 (2 Mal). *entreat* her hear me but a word. Tit. II_3 138 VI. 398 (häufiger, auch mit *to*). The treason that my haste *forbids* me show. Rich. 2 V_3 50 IV. 245 (1 Mal, häufig mit *to*). Rain added to a river that is rank | Perforce will *force* it overflow the bank. Ven. 71 IX. 152. Phoebus *'gins* arise, Cymb. II_3 20 VIII. 637 (häufiger, auch mit *to*. *begin* dagegen stets mit *to*, s. A. Schmidt, Ausg. d. Cor. S. 110). let's *go* learn the truth of it. Meas. I_2 77 I. 324 (sehr häufig, in dieser Verwendung jetzt durch *and* mit dem folgenden Verb verbunden [*let's go and learn*], welche Form auch Sh. bekannt ist: wouldst thou have me go and beg my food? As II_3 31 II. 482). will you go with me into my closet, | *To help* me sort such needful ornaments | As you think fit Rom. IV_2 33 VI. 603. I must woo you | To *help* unarm our Hector Troil. III_1 143 VI. 74 (5 Mal nach *help* im Inf., sonst mit *to*). How long within this wood *intend* you stay? Mid. II_1 138 II. 259 (1 Mal). what of her ensues | I *list* not prophesy, Wint. IV_1 26 III. 442 (1 Mal, sonst mit *to*). You *ought* not walk ... without the sign | Of your profession Caes. I_1 3 VII. 141 (1 Mal, sonst mit *to*). let me *persuade* you take a better course. Hy 6 A IV_1 132 V. 76 (1 Mal, sonst mit *to*). let one be sent | To *pray* Achilles see us at our tent. Troil. V_9 8 VI. 163 (4 Mal, sonst mit *to*). And never *suffers* matter of the world | Enter his thoughts, Troil. II_3 181 VI. 63 (2 Mal, sonst mit *to*). Whose own hard dealings *teaches* them suspect | The thoughts of others! Merch. I_3 156 II. 354 (1 Mal, sonst mit *to*). Most mighty Duke, *vouchsafe* (= *allow*) me speak a word Err. V_1 282 I. 511 (1 Mal). *Willing* you overlook this pedigree Hy 5 II_4 90 IV. 613 (1 Mal, auch mit *to*). [I cannot blame his cousin king, | That *wish'd* him on the barren mountains starve. Hy 4 A I_3 159 IV. 292 (Ff *starv'd*)]. the rest I *wish* thee gather Hy 6 A II_5 96 V. 48 (3 Mal in dieser Bedeutung ohne Präp., sonst mit *to*). Worthy Montano, you were *wont* be civil; Oth. II_3 182 VIII. 283 (Qq, wont to be civil Ff; sonst mit *to*).

b) *it is best* | Put finger in the eye, Shrew I_1 78 III. 19. *'twere best* pound you. Gent. I_1 100 I. 107. Dagegen: If you respect them, *best* to take them up. Gent. I_2 134 I. 114. They're busy within; *you were best* knock louder. Shrew V_1 13 III. 105. *you were better* speak first; As IV_1 65 II. 530. *we were better* parch in Afric sun | Than in the pride and salt scorn of his eyes, Troil. I_3 370 VI. 39. *she were better* love a dream. Tw. II_2 24 III. 294. Dagegen: *I were best* to cut my left hand off, Merch. V_1 177 II. 442. *You were best* to tell Antonio what you hear; Merch. II_8 33 II. 380.

c) *I do beseech* you | To understand my purposes aright Lear I_4 237 VIII. 45 (die Qq haben *to* nicht, wodurch *understand* in Prosa auch als Imp. gefasst werden könnte). *Duke F.* How now, daughter and cousin! are you

crept hither to see the wrestling? *Ros.* Ay, my liege, *so please you* give us leave. As I_2 140 II. 466 (die Auffassung von *give* als Imperativ ist möglich, wenn auch nicht sehr wahrscheinlich). *Please you* repeat their names, Gent. I_2 7 I. 109. Dagegen: *Lord.* Do you intend to stay with me to-night? *A Player. So please* your lordship to accept our duty. Shrew Ind. I 79 III. 7.

Anmerkung 1. In Modalsätzen konsekutiven Charakters ist bei vorausgehendem *so* der reine Infinitiv nach *as* in der modernen Sprache nicht mehr gebräuchlich. Can you *so* stead me | *As bring* me to the sight of Isabella, Meas. I_4 18 I. 332 (= *as to*). Will you be *so* good, scauld knave, *as eat* it? Hy 5 V_1 27 IV. 692 (= *as to*).

Bei dieser Gelegenheit mag auch erwähnt sein, dass in Sätzen der obigen Art nach modernem Sprachgefühl *as* zuweilen vor *to* fehlt. Hier liegt ein Zug der älteren Sprache vor, die indessen die Verwendung von *as* vor dem präpos. Infinitiv erst aus dem 15. Jahrh. kennt (erster Beleg aus dem Jahre 1429, s. L. Kellner, Outl. S. 75 und Mätzner, Gram.[3] III S. 18). Thrice-blessed they that master *so* their blood, | *To* undergo such maiden pilgrimage; Mid. I_1 75 II. 242 (= *as to*). and one thing more, that you be never *so* hardy *to* come again in his affairs, Tw. II_2 8 III. 293 (= *as to*). How comes this gentle concord in the world, | That hatred is *so* far from jealousy, | *To* sleep by hate, and fear no enmity? Mid. IV_1 142 II. 305 (= *as to*).

Anmerkung 2. In Per. II. 19 IX. 30 findet sich eine Infinitivform auf *-en*, wie sie in Sh.'s Zeit schon längst veraltet war: though he strive | To *killen* bad; der Abfall des *n* im Infinitiv (*falle, bere* = ae. *feallan, beran*) begegnet schon bei Chaucer häufig (neben der Vollform), s. Ten Brink, Ch.'s Sprache[2] S. 110.

§ 494. Die Verwendung des präpositionalen Infinitivs geschieht ebenso wenig nach einer strengen Norm, wie die des reinen Infinitivs. Die Präposition begegnet bei Sh. gelegentlich nach *bid, feel, hear, let, mark, see,* doch herrscht im allgemeinen der reine Infinitiv vor, wie er im Aktiv in der heutigen Sprache Regel geworden ist. Nach *make* jedoch ist *to* häufiger als der reine Infinitiv, der in der gesprochenen Sprache der Jetztzeit als Norm gilt (unter a). Nach *need* (*not*) begegnen beide Formen des Infinitivs. Bei *dare* '*venture*' hat der reine Infinitiv das Uebergewicht, doch kommt *to* auch nach dem Präsens vor; das Präteritum *dared* begegnet noch in der heutigen Literärsprache nicht selten mit dem präpos. Infinitiv (unter b). *Would have* verbindet sich mit dem Infinitiv mit und ohne *to*. Bei *had rather* hat der reine Infinitiv den Vorzug (unter c).

a) Whom conscience and my kindred *bids to* right. Rich. 2 II_2 115 IV. 177 (auch jetzt noch so gebraucht in diesem Falle). Der präpositionslose Inf. steht auch nach *bid* im Passiv: So *was I bid* report here to the states Oth. I_3 15 VIII. 233. Methinks I *feel* this youth's perfections | With an indivisible and subte stealth | *To* creep in at mine eyes. Tw. I_5 280 III. 290 (häufiger ohne *to*). Who *heard* me *to* deny it or forswear it? Err. V_1 25 I. 501 (3 Mal in dieser Bedeutung nach dem Objekt; weit häufiger ohne *to*). *Hear* me with patience but *to* speak a word. Rom. III_5 159 VI. 591. Vgl.: *hear* me speak Tw. V_1 343 III. 369. hear me speak, | And *let* no quarrel nor no brawl *to* come | Taint the condition of this present hour, Tw. V_1 342 III. 369 (ausnahmsweise, Regel ist der reine Infinitiv). Beshrew that heart that *makes* my heart *to* groan. Son. 133 IX. 359. that *made* me *to* fear Tit. IV_1 21 VI. 427 (sehr häufig, weniger oft ohne *to*). I have *mark'd* | A thousand blushing apparitions | *To* start into her face; Ado IV_1 160 II. 70 (1 Mal, auch ohne *to*: Tit. III_1 95 VI. 413). I *saw* her coral lips *to* move Shrew I_1 169 III. 23 (ausnahmsweise, der reine Infinitiv ist Regel).

b) *need* im positiven Satz: I was as virtuously given as a gentleman need *to* be; Hy 4 A III_3 14 IV. 358 (2 Mal mit *to*). thou *need'st* | But keep that countenance still. Cymb. III_4 13 VIII. 669. Sonst nur in Sätzen negativen Sinnes: I *need not to* advise you further; All III_5 22 III. 199. you *need not to* have pricked me; Hy 4 B III_2 113 IV. 490 (ziemlich häufig). I *need not* be barren of accusations; Cor. I_1 42 VI. 179. *Nor need'st* thou much importune me to that Gent. I_3 17 I. 115 (sehr häufig). Vgl. A. Schmidt, Sh.-L. S. 763.

how *darest* thou trust | So great a charge from thine own custody? Err. I_2 60 I. 452. that he *dares* in this manner assay me? Wives II_1 20 I. 224. I *durst* wager Per. V_1 42 IX. 114 (der reine Infinitiv ist Regel). Oefters (9 Mal) indessen auch mit *to*: why thou . . . Should . . . *dare to* bring thy force so near the court. Hy 6 B V_1 19 V. 242. Then may I *dare to* boast how I do love thee; Son. 26_{13} IX. 296. I *durst*, my lord, *to* wager she is honest, Qth. IV_2 12 VIII. 350. Those many had not *dared to* do that evil, Meas. II_2 91 I. 350. *To* nach *dared* noch jetzt üblich.

c) Nach *would have* steht der Infinitiv mit und ohne *to*: what *would you have* me *to* do? All V_2 27 III. 240. I *would not have* you *to* think Tw. V_1 41 III. 356. And that you *would have* me *to* do? Oth. IV_3 230 VIII. 362. Ohne *to*, wie jetzt: I *would not have* my father, | See me in talk with thee. Merch. II_3 8 II. 367. *wouldst thou have* me cast my love on him? Gent. I_2 25 I. 110. I *would have* him help to waste | His borrow'd purse. Merch. II_5 49 II. 371.

Nach *had rather* kommt *to* gelegentlich vor: I *had rather to* adopt a child than get it. Oth. I_3 191 VIII. 243; häufiger ohne *to*, wie jetzt: I *had rather* be married to a death's-head Merch. I_2 45 II. 345 (Qq; die Ff haben *rather to be*). I *had rather* give my body than my soul. Meas. II_4 56 I. 359. I *had rather* bear with you than bear you As II_4 9 II. 484.

Anmerkung 1. Die der Volkssprache heute sehr geläufige Verbindung von *for* mit dem präpos. Infinitiv gehörte im 17. Jahr-

hundert noch der Schriftsprache an (jetzt archaisch). Sie begegnet seit dem 12. Jahrhundert (N. E. D. unter *for* 11 S. 410) und hatte im Me. eine ungemein weite Verbreitung, bezeichnete aber hier schon nicht lediglich Zweck und Bestimmung, sondern war in alle Positionen des präpos. Infinitivs eingedrungen (s. Mätzner, Gram.[3] III S. 57—62). Bei Sh. ist der Gebrauch von *for to* in seiner ursprünglichen Bedeutung sowol, wie an Stelle des verblassten *to* bereits sehr selten geworden. We will solicit heaven, and more the gods | To send down Justice *for to* wreak our wrongs. Tit. IV_3 50 VI. 442. — We'll teach you to drink deep ere you depart. Ham. I_2 175 VII. 400 (to drink deep Ff, *for to drinke* Qq). Weitere Belege bei A. Schmidt, Sh.-L. S. 438.

Anmerkung 2. Vor vokalischem Anlaut kann *o* in *to* elidiert werden, was auch in der Schreibung der Ff gelegentlich zum Ausdruck kommt: this gate | Instructs you how *to adore* the heavens, Cymb. III_3 2 VIII. 663. *To attend* your highness' pleasure. Hy 8 V_1 91 V. 718 (*T'attend* Ff). with all this might *to enforce* it on, Oth. I_3 16 VIII. 227. *To insinuate* Rich. 2 IV_1 165 IV. 224. *To oppose* your cunning. Hy 8 II_4 107 V. 663. *To unbuild* the city, Cor. III_1 198 VI. 262. *to unloose* Lear II_2 70 VIII. 68 (= *t'unloose* Ff). Weitere Belege bei G. König, Vers in Sh. S. 48.

§ 495. Der präpositionale Infinitiv als Subjekt begegnet am häufigsten in Sätzen mit der Kopula *be* und berührt sich in dieser Funktion mit dem Gerundium. In der modernen Sprache bezeichnet er letzterem gegenüber die konkrete (lebendige) Handlung (*To go near the place would be inadvisable*), während das Gerundium einen abstrakteren Charakter hat und deshalb eher Verwendung findet, um einer allgemein gültigen Beobachtung oder Erfahrung Ausdruck zu geben. Sehr deutlich lässt sich dies aus dem Gebrauch des Gerundiums als Objekt ersehen: *he prefers fishing to shooting* (ganz allgemein), *he likes hunting* (*dancing*), aber *though I like hunting I should prefer to shoot to-day; I should like to dance to-night.* Vgl. hierzu Sweet N. E. Gr. § 2326 und I. Schmidt, Engl. Gram. § 365 Anm. 2.

a) *To weep* is to make less the depth of grief Hy 6 C II_1 85 V. 293. *To think* upon my pomp shall be my hell. Hy 6 B II_4 41 V. 170. *To revenge* is no valour, but to bear. Timon III_5 39 VII. 67. *To lose* 't or *give* 't away were such perdition | As nothing else could match. Oth. III_4 67 VIII. 326. *to survey* his dead and earthy image, | What were it but to make my sorrow greater? Hy 6 B III_2 147 V. 194. — *Promising* is the very air o' the time . . . *To promise* is most courtly and fashionable Tim. V_1 22 VII. 110.

b) *to climb* steep hills | Requires slow pace at first Hy 8 I_1 131 V. 613. *To weep* with them that weep doth ease some deal, Tit. III_1 245 VI. 419.

to deny each article with oath | Cannot. remove nor choke the strong conception | That I do groan withal. Oth. V_2 57 VIII. 380. *To see* sad sights moves more than hear them told; Lucr. 1324 IX. 258.

§ 496. Von mehreren von einem Verb (häufig einem Hilfsverb) abhängigen Infinitiven kann der zweite oder weiter folgende derselben die Präposition zu sich nehmen, auch wenn im ersten Falle der reine Infinitiv steht. In diesem, jetzt nicht mehr statthaften Gebrauch von *to* bekundet sich ein Streben, die Form des Infinitivs besonders zu kennzeichnen, was namentlich dann geboten erscheint, wenn das regierende Verb weit absteht; auch mag die Präposition zuweilen metrischen Bedürfnissen ihre Existenz verdanken.

I could a tale unfold whose lightest word | Would . . . *Make* thy two eyes, like stars, *start* from their spheres, | Thy knotted and combined locks *to part* | And each particular hair *to stand* an end, Ham. I_5 15 VII. 421. Who *would* be so mock'd with glory? or *to live* | But in a dream of friendship? Tim. IV_2 33 VII. 80. And *bids* you, in the bowels of the Lord, | Deliver up the crown, and *to take* mercy | On the poor souls Hy 5 II_4 102 IV. 613. *I had rather* coin my heart, | And drop my blood for drachmas, than *to wring* | From the hard hands of peasants their vile trash Caes. IV_3 72 VII. 223. tell me . . . Why you have given me such clear lights of favour, | *Bade* me come smiling and cross-garter'd to you, | *To put on* yellow stockings and *to frown* | Upon Sir Toby and the lighter people; Tw. V_1 322 III. 368. *didst let* thy heart consent, | And consequently thy rude hand *to act* | The deed, John IV_2 239 IV. 83.

§ 497. Der Infinitiv des Aktivs begegnet bei Sh. häufig noch da, wo jetzt, vor allem in der gesprochenen Sprache, der Infinitiv des Passivs geläufiger ist: *what's to do?* (Tw. III_3 18 III. 327) = *what is to be done?* Die Neuerung hat verschiedene Ursachen. Ein Satz, wie *he is to teach* (= ae. *he is tó tǽcanne* [Gerundium]) kann im 16. Jahrhundert bedeuten: 1. Er ist da zum Lehren, er hat die Obliegenheit (Pflicht) zu lehren; 2. Er ist da zum Lehren (als Objekt), er soll gelehrt werden; 3. Er ist belehrbar. Die Konstruktion ist also vieldeutig. In der neueren Zeit wurde ihre Gebrauchssphäre dadurch wesentlich geschmälert, dass *have* in weitgehendem Masse zur Verwendung kam, um eine Obliegenheit auszudrücken; *he is to teach* für *he has to teach* (*he must teach*) ist indessen im 17. Jahrh. noch sehr geläufig (s. § 470). Um die Möglichkeit einer Missdeutung für den zweiten Fall zu

beseitigen, wird der Infinitiv des Passivs eingeführt: *he is to be taught,* da diese Form keinen Zweifel darüber lässt, dass der Verbalbegriff des Infinitivs Objekt ist (Belege unter b). Die dritte Bedeutung des Satzes, die in Sh.'s Zeit selten und vielleicht schon etwas archaisch ist (unter c), kann je nach dem Inhalt in verschiedener Weise umschrieben werden: *he is fit (worthy) to be taught, he is teachable* (das romanische Suffix *-able* dehnt sich auf Kosten der alten Konstruktion aus). Der Ersatz der einen Form durch mehrere andre war also notwendig geworden, wenn Vieldeutigkeit vermieden werden sollte. Das Bedürfnis zu einer klareren Ausdrucksweise fühlte man ganz besonders, nachdem in me. Zeit die Flexion des Infinitivs (resp. Gerundiums) verfallen und *to* lediglich ein Kennzeichen des Infinitivs geworden war, von dessen ursprünglicher Bedeutung man nichts mehr fühlte.

a) *I am to thank* you for 't. Tim. I_2 145 VII. 27 (= *I have to thank*). *I am to break* with thee of some affairs | That touch me near, Gent. III_1 59 I. 145 (= *I have to speak*). Weitere Belege s. § 470.

Moderne Gebrauchsweise: *Thou art to die.* Oth. V_2 59 VIII. 380. *you are not to go loose* any longer; you must be pinioned. Wives IV_2 107 I. 281.

b) That's the next *to do.* Ant. II_6 59 VIII. 467 (= *to be done*). And little is *to do.* Macb. V_7 28 VII. 370. the best is yet *to do* As I_2 101 II. 465. were I *to get* again, | Madam, I would not wish a better father. John I_1 259 IV. 14. that most deeply *to consider* is | The beauty of his daughter; Temp. III_2 94 I. 60. lust | Is perjured ... Savage, extreme, rude, cruel, not *to trust*; Son. 129_2 IX. 356.

Neuerung: in this troublous time what's *to be done*? Hy 6 C II_1 159 V. 296. Then have you lost a sight, which was *to be seen*, cannot be spoken of. Wint. V_2 42 III. 498. She's beautiful and therefore *to be woo'd*; | She is a woman, therefore *to be won.* Hy 6 A V_3 78 V. 102. he's not *to be found,* Meas. I_2 168 I. 328.

c) this disturbed sky | Is not *to walk* in. Caes. I_3 39 VII. 159 (= *fit to walk under*, s. Abbott § 405). [Vgl. indessen ne.: this is no weather *to take a walk in*]. His forward voice, now, is *to speak* well of his friend; his backward voice is *to utter* foul speeches and to detract; Temp. II_2 84 I. 48. And I, *to blame*, have held him here too long. Err. IV_1 47 I. 483. The contents ... are *to blame* (= *blameable*). Lear I_2 41 VIII. 25 (*too blame* Q_1 Q_2 F_1 F_2). Die häufiger vorkommende Schreibung *too blame* deutet darauf hin, dass die Konstruktion im letzteren Falle veraltet war und deshalb umgedeutet wurde, s. auch § 303 Anmerkung.

§ 498. Charakteristisch für das ältere Englisch ist die sehr freie Verwendung des Infinitivs, die später wieder

wesentlich eingeschränkt wurde, da sie bei der Vieldeutigkeit des letzteren zu Missverständnissen Veranlassung gab. Auch bei Sh. erzeugt sie oft genug Interpretationsschwierigkeiten. Der Infinitiv mit und ohne Komplement vertritt hier in der älteren, freien Gebrauchsweise konditionale und kausale Nebensätze, deren jeweilige Natur der Zusammenhang ergeben muss. Auch in diesem Falle liegt wieder die ursprünglich Zweck und Bestimmung ausdrückende Präposition *to* mit dem flektierten Infinitiv (Gerundium) zu Grunde. Als die Bedeutung von *to* verblasste und die Flexion geschwunden, war eine Gebietserweiterung der Konstruktion möglich. Es fragt sich, wie dieselbe zustande gekommen ist. Einige Spuren der Entwicklung lassen sich erkennen. Folgender Fall z. B. zeigt, wie der Infinitivsatz den Wert eines konditionalen Nebensatzes annehmen konnte: *I'll give you a pottle of burnt sack to give me recourse to him* (Merch. II_1 192 I. 231). *To give* bedeutete hier ursprünglich *for giving,* das Subjekt des Gerundiums liegt in dem vorher genannten *you,* so dass *if you give me recourse to him* sich als Form des gleichwertigen Konjunktionalsatzes ergiebt. Der in dem Infinitivsatz ausgedrückte Zweck als Motiv für die Handlung des Hauptsatzes gesetzt führt zu dem konditionalen Charakter des ersteren. Die kausale Bedeutung des Infinitivs ist eng verwachsen mit dem temporalen Gebrauch desselben (*he was surprised to see this* = — *when he saw this*). Sie geht in der älteren Verwendungsart aus nachstehendem Satz deutlich hervor: *I shall grieve you to report the rest* (Rich. II_2 95 IV. 176) = — *in* (*by*) *reporting the rest*; der Infinitivsatz enthält also die Ursache für die im Hauptsatz in Aussicht gestellte Wirkung. Im Interesse eines deutlichen und scharfen Ausdrucks sind in der neueren Zeit Gerundien mit den entsprechenden Präpositionen (*in, by, for*) oder konjunktionale Nebensätze an Stelle der älteren Infinitivkonstruktionen getreten. Letztere fanden früher einen günstigen Boden zur Weiterentwicklung, weil sie ein bequemes Mittel waren, Nebensätze kurz auszudrücken und ausserdem die heutigen Formen des Gerundiums mit einer Präposition sich erst ganz allmählich in me. Zeit entwickelten.

Gewöhnlich hat der Infinitivsatz dasselbe Subjekt wie der Hauptsatz, doch kommen auch Infinitive vor, deren Subjekt in

einem vorausgehenden Possessivpronomen liegt; auch kann letzteres, wenn persönlich, ganz unbestimmt sein (= man) oder mit der Person des Sprechenden zusammenfallen (unter b). Auf diesem Gebrauch der älteren Sprache beruht der absolute Infinitiv, wie er jetzt noch vorliegt in einer Reihe von stereotypen Wendungen, die zum Teil den Wert eines Adverbs haben: a) *to be sure = surely*; *to be short = in short*; [*to wit = namely* (archaisch)]. *To be sure* erklärt sich aus *be sure* (*one* [*you*] *may*), der präpos. Infinitiv ist in der älteren Sprache in solchem Falle erlaubt (*To belie him, I will not* All IV_3 249 III. 228); hier hat er den weiteren Zweck, die Form von dem Imperativ *be sure*! 'sieh dich vor!' zu unterscheiden. b) *to believe* (*his words*) = *if one* (*I*) *may believe* (*his words*); *so to say = so to say* (*one need not hesitate, one need not be afraid*); *to tell the truth = to tell the truth* (*I must confess, admit*) oder *if I am to tell the truth; to say nothing of* (*his son*) = *one* (*I*) *need say nothing of* (*his son*), früher auch *one* (*I*) *need to say* erlaubt; *not to mention* (*his age*) = *one* (*I*) *need not* (*even*) *mention* (*his age*).

a) Temporal-causal: Poor hand, why quiver'st thou at this decree? | Honour thyself *to rid* me of this shame; Lucr. 1030 IX. 246 (= *in* [*by*] *ridding*). Thou but offend'st thy lungs *to speak* so loud Merch. IV_1 140 II. 420 (= *in* [*by*] *speaking*). O my father, | I have broke your hest *to say so*! Temp. III_1 36 I. 54 (= *in* [*by*] *saying so*). Thou art not holy *to belie* me so; John III_1 44 IV. 62 (= *in* [*by*] *belying*). I'll follow thee, and make a heaven of hell, | *To die* upon the hand I love so well. Mid. II_1 243 II. 262 (*in dying*).

Kausal: If this be so, why blame you me *to love* you? As V_2 96 II. 549 (= *for loving, because I love*). you yourself | Are much condemn'd *to have* an itching palm, Caes. IV_3 9 VII. 221 (= *for having, because you have*). I cannot blame thee now *to weep*; Shrew III_2 27 III. 62 (= *for weeping*). Who then shall blame | His pester'd senses *to recoil and start*, Macb. V_2 22 VII. 359 (= *because they recoil and start*). he is grown | Too proud *to be so valiant*. Cor. I_1 256 VI. 190 (= *because he is so valiant*).

Konditional: you shall have better cheer | Ere you depart; and thanks *to stay and eat it*. Cymb. III_6 66 VIII. 689 (= *if you stay and eat it*). I fly not death, *to fly* his deadly doom Gent. III_1 185 I. 150 (= *by flying, if I fly*). Gentle my lord, | You scarce can right me throughly then *to say* | You did mistake. Wint. II_1 98 III. 406 (= *if you say*). you might have saved me my pains, to have taken it away yourself Tw. II_2 5 III. 293 (= *by taking, if you had taken*).

Der Infinitivsatz steht voran: *To sue to live*, I find I seek to

die; | And seeking death, find life Meas. III_1 41 I. 367 (= [*in*] *suing to life*). *To fright* you thus, methinks I am too savage; Macb. IV_2 69 VII. 342 (= *in frightening*). *to be ruled* by my conscience, I should stay with the Jew my master, Merch. II_2 19 II. 359 (= *if I were ruled*). *To think* upon her woes I do protest | That I have wept a hundred several times. Gent. IV_4 140 I. 177 (= [*in*] *thinking*).

b) Das Subjekt des Infinitivs ist verschieden von dem des Hauptsatzes. *α*) Es liegt in einem Possessivpronomen des Hauptsatzes: And my laments would be drawn out too long, | *To tell them* all with one poor tired tongue. Lucr. 1616 IX. 269 (= *if I told them*). *β*) Das persönliche Subjekt ist unbestimmt: *to seek* through the regions of the earth | For one his like, there would be something failing | In him that should compare. Cymb. I_1 20 VIII. 594 (= *if one were to seek*). *To crush* this a little, it would bow to me, Tw. II_5 126 III. 313 (= *if one crushed*). *γ*) Der Sprechende ist Subjekt: *To do* this deed, | Promotion follows. Wint. I_2 356 III. 396 (= *If I do*). Weitere Belege bei A. Schmidt, Sh.-L. S. 1239.

Anmerkung. *For nature so preposterously to err,* | Being not deficient, blind, or lame of sense, | Sans witch-craft *could not*. Vorstehender Satz repräsentiert ein Gemisch aus folgenden zwei Konstruktionen: *for nature so p. to err, (it) could not be* (= it was impossible for nature so p. to err) und *nature so p. to err could not* (= nature could not err so p.); der präpos. Infinitiv im letzteren Falle lässt sich auch sonst belegen, s. S. 376. Vgl. hierzu Abbott § 350.

§ 499. Der Akkusativ mit dem präpos. Infinitiv (*I wish him to go*) kommt bei Sh. zur Verwendung nach Verben des Denkens, der Gedankenäusserung, des Wunsches und des Geschehenlassens. Auf der einen Seite ist sein Gebiet seit der Zeit der Elisabeth in der Verkehrssprache etwas geschmälert worden (vgl. unter a), andrerseits hingegen hat er sich ausgedehnt auf Kosten des doppelten Akkusativs, der früher in weiterem Umfange gebraucht wurde als heute (unter b).

a) I *think* this lady | To be my child Cordelia. Lear IV_7 69 VIII. 174. whom he *supposes* to be friar All IV_3 103 III. 223. *imagine* it | To lie that way thou go'st, Rich. 2 I_3 286 IV. 152. whom I *believe* to be most strait in virtue, Meas. II_1 9 I. 336. the greater file of the subject *held* the Duke to be wise Meas. III_2 128 I. 381. I *take* (= consider) him to be valiant. Ado II_3 172 II. 40. I *took* (= thought) him to be killed with a thunder-stroke. Temp. II_2 100 I. 48. many other evidences *proclaim* her with all certainty to be the king's daughter. Wint. V_2 37 III. 497. many time and oft | Myself have *heard* a voice to call him so. Hy 6 B II_1 93 V. 156. I *feel* this youth's perfections | With an invisible and subtle stealth | To creep in at mine eyes. Tw. I_5 280 III. 290. we *profess* | Ourselves to be the slaves of chance, Wint. IV_4 531 III. 473. when I *saw* myself to win! Son. 119_4 IX. 350. This to be true, | I do *engage* my life.

As V_4 159 II. 558. I will *maintain* the word with my sword to be a soldier-like word, Hy 4 B III_3 74 IV. 488.

let me *desire* you to make your answer before him. Meas. III_2 145 I. 382. this | She *wish'd* me to make known; Cymb. III_5 49 VIII. 681. the Duke | Will never *grant* (= *allow*) this forfeiture to hold. Merch. III_3 25 II. 406. Shall we thus *permit* | A blasting and a scandalous breath to fall | On him so near us? Meas. V_1 121 I. 415.

b) Doppelter Akkusativ: when they have *judged* me fast asleep; Gent. III_1 25 I. 144. The empress' sons, I *take* them, Chiron and Demetrius. Tit. V_2 154 VI. 465 (= I think they are). The gods *grant* them true! Cor. II_1 133 VI. 223. Valentine I'll *hold* an enemy, Gent. II_6 29 I. 139. he *feels* himself distracted, Ham. III_1 5 VII. 470. whom I *proclaim* a man of truth, Wint. III_2 154 III. 432. I *know* him a notorious liar, All I_1 94 III. 133. his description | *Proved* us *unspeaking* sots. Cymb. V_5 177 VIII. 747. The thief *doth fear each bush an officer*. Hy 6 C V_6 12 V. 386. Which *argued thee a most unloving father*. Hy 6 C II_2 25 V. 299. The courtesy of nations *allows you my better*, in that you are the first-born; As I_1 41 II. 457. Meaning *me a beast*. As IV_3 49 II. 538 (= "meaning that I am a beast").

Anmerkung. Nach Verben, wie *desire, entreat* kann in älterer Zeit das Ziel, zu dem man Jemand hinwünscht oder hinbittet, mit *to* an den Personalbegriff angeschlossen werden, während man jetzt in Fällen, wie den nachstehenden, einen Infinitiv erwartet. Tritt hier letzterer für das einen Verbalbegriff vertretende Sachobjekt ein, so entsteht die moderne Konstruktion des Akkusativs mit dem Infinitiv, die bei den Verben des Wünschens und Bittens sicherlich durch die ältere Konstruktion in ihrer Entwicklung und Ausbreitung gefördert worden ist.

But shall we dance, if they *desire* us *to't*? Love V_2 145 II. 196 (= *to do so*). which, for my part, I will not be, though I should win your displeasure to *entreat* me *to 't*. Lear II_2 106 VIII. 70 (= *to be so*).

§ 500. In der älteren wie in der modernen Sprache wird der Infinitiv des Perfekts nach einem Präteritum gebraucht, um die Nichtverwirklichung einer Hoffnung oder die Nichterfüllung eines Wunsches auszudrücken; jetzt kommt er vornehmlich nach Verben, wie *intend, wish, hope* zur Verwendung; *he intended to have written* bedeutet *he had the intention to write, but (for some reason or other) he did not write*, während mit *he intended to write* sich nicht der Nebengedanke der Nichtausführung der Absicht zu verbinden braucht. Die Konstruktion taucht schon im 13. Jahrh. auf und ist bei Chaucer und Wyclif ganz gewöhnlich. Den Ausgangspunkt für dieselbe bildet (nach Stoffel, Taalstudie B. IX S. 342—362) ein Satz wie me. *he hadde iwriten* 'er hätte

geschrieben', indem dieser durch die neuere, den veraltenden Konjunktiv *hadde* umschreibende Form *he would have written* ersetzt wurde. Letzterer Satz ist aber zweideutig (s. den Beleg unter a), er heisst nicht nur 'er hätte geschrieben', sondern 'er wünschte geschrieben zu haben', sobald *would* als Begriffsverb (Konj. Prät.) gefasst wird und dadurch *have* in engere Verbindung mit dem Partizip tritt und so den Infinitiv des Perfekts bildet. Treten für *would* bedeutungsverwandte Präterita, wie *wished, hoped, intended* ein, so ist die moderne Konstruktion erreicht, in welcher die Idee der Nichtverwirklichung von etwas Erwartetem oder Erwünschtem ursprünglich sich an den Konjunktiv des "elliptisch hypothetischen Satzgefüges" knüpft: *he had written* (*if he had had an opportunity of doing so*). Auf einem anderen und kürzeren Weg kommt man zu derselben Konstruktion. Früher wurde im abhängigen Satz das Plusquamperfekt des Konjunktivs verwandt, um auszudrücken, dass eine Voraussetzung irgend welcher Art sich in Wirklichkeit als nicht zutreffend erwiesen hat: I thought your honour *had* already *been* at Shrewsbury (Hy 4 A IV_2 50 IV. 375); weitere Belege unter b. Drückt man in einem derartigen Falle den Nebensatz durch einen Infinitiv aus (*I believed your honour to have been at Sh.*), so ergiebt sich der Infinitiv des Perfekts, welcher Nichtverwirklichung zum Ausdruck bringt, so wie ihn die moderne Sprache kennt.

a) I did think *to have beaten* thee; but in that thou art like to be my kinsman, live unbruised, Ado V_4 107 II. 103. I must confess that I have heard so much, | And with Demetrius thought *to haven spoke* thereof; | But, being over-full of self-affairs, | My mind did lose it. Mid. I_1 111 II. 243. I lack in quity | Sometimes to do me service: nine or ten times | I had thought *to have yerk'd* him here under the ribs. Oth. I_3 3 VIII. 226. *Leon.* Tongue-tied our queen? speak you. *Her.* I had thought, sir, *to have held* my peace until | You had drawn oaths from him not to stay. Wint. I_2 27 III. 380. I thought thy bride-bed *to have deck'd*, sweet maid, | And *not have strew'd* thy grave. Ham. V_1 238 VII. 568. I did not think, sir, *to have met* you here. Ant. II_6 49 VIII. 466. My purpose was not *to have seen* you here Merch. III_2 229 II. 401. our intent | Was *to be gone* from Athens, Mid. IV_1 148 II. 385. — *You would have married her* most shamefully, Wives V_5 208 I. 308 (kann heissen 'ihr würdet sie verheiratet haben', aber auch 'ihr wünschtet sie zu verheiraten').

If heaven had pleased *to have given* me longer life | And able means, we had not parted thus. Hy 8 IV_2 152 V. 712. We had like *to have had* our two noses snapped off Ado V_1 115 II. 85. he was skilful enough *to*

have lived still, if knowledge could be set up against mortality. All I_1 26 III. 130. If you had pleased *to have defended* it | With any terms of zeal, Merch. V_1 204 II. 443.

b) I did not think Master Silence *had been* a man of this mettle. Hy 4 B V_3 36 IV. 549 (but now I see I am mistaken). I thought that all things *had been* savage here; As II_7 107 II. 496 (but now I see they are far from being so).

§ 501. Der Nominativ mit dem Infinitiv hat verschiedene Quellen. Er geht hervor aus dem Akkusativ mit dem Infinitiv, der logisches Subjekt eines unpersönlichen Satzes ist, indem der infolge des Verfalls der Substantivflexion zum indifferenten Kasus gewordene alte Akkusativ als Nominativ angesehen wird, was aus dem Gebrauch der Pronomina in letzterem Kasus ersichtlich ist (unter a). Gelegentlich erscheint er als ein Mittel, um einen Satz zu kürzen und um den Ausdruck und die Konstruktion zu variieren (unter b). Ausserdem entsteht er dadurch, dass das psychologische Subjekt für das grammatische Objekt eintritt (unter c). In den hier genannten Formen ist der Nominativ mit dem Infinitiv ein Nebenprodukt der sprachlichen Entwicklung, das mit der zunehmenden Herrschaft der Literärsprache wieder schwand. Er lebt jedoch scheinbar in der mod. Sprache noch in einer Gebrauchsweise, die mit der des erst genannten Falles einige Verwandtschaft hat, insofern als ein Satz wie: *She give it Cassio!* (Oth. V_2 233 VIII. 390) als das logische Subjekt zu einem unpersönlichen Satz, etwa wie *it is monstrous to think* gedacht werden muss, der sich aus der Situation, dem Ton und der Stimmung des Redenden von selbst versteht und deshalb nicht zum Ausdruck kommt. In Ausrufesätzen des Affekts also, in Sätzen, die da Verwunderung oder ein Staunen des Zweifels, der Nichtzustimmung, der Missbilligung ausdrücken oder auch ganz abweisend sind, lebt der scheinbare Nom. mit dem präpositionslosen Inf. noch in der gesprochenen Sprache von heute weiter: *I stand this?! he fight him?! she accept him?!* und wenn daneben auch die Form des Inf. mit *to* gelegentlich vorkommt (unter d), so kann doch kaum ein Zweifel sein, dass hier nicht ein eigentlicher Inf., sondern eine indifferente Verbalform vorliegt (s. Sweet, N. E. Gr. § 2321). Vgl. hiezu Kellner, Einleitung zu Egl. and Blanch. (E. E. T. S.) S. LXVI ff., Jespersen, Progr. S. 206 f. und Mätzner, Gram.[3] III S. 52 f.

a) It is the lesser blot, modesty finds, | *Women to change* their shapes than men their minds. Gent. V_4 108 I. 189. which that it shall, | Is all as monstrous to our human reason | As my *Antigonus to break* his grave Wint. V_1 40 III. 487. — *Thou* this *to hazard* needs must intimate | Skill infinite or monstrous desperate. All II_1 182 III. 164. *I, to bear* this, | That never knew but better, is some burden Tim. IV_3 265 VII. 95. Vgl. Stoffel, Stud. S. 50 f.

b) Heaven would that she these gifts should have, | And *I to live and die her slave.* As III_2 143 II. 506 (= and that I were to live and die her slave). A heavier task could not have been imposed | Than *I to speak* my griefs unspeakable Err. I_1 32 I. 444 (= than that I stand speak).

c) The Duke is humorous: what he is, indeed, | More suits you to conceive than *I to speak of.* As I_2 245 II. 470 (= me to speak of, psychol. Subjekt an Stelle des grammatischen). being bred in broils | Hast not the soft way which, thou dost confess, | Were fit for thee to use, as *they* to claim, Cor. III_2 81 VI. 276. Aeltere Belege bei Jespersen, Progr. S. 207.

d) *My husband say* that she was false! Oth. V_2 154 VIII. 386. What! *I love! I sue! I seek* a wife! Love III_1 179 II. 151. Where's Potpan, that he helps not to take away? *he shift* a trencher! *he scrape* a trencher! Rom. I_5 1 VI. 513. all ages smack of this vice; and *he* | *To die* for't! Meas. II_2 5 I. 346 (*to* wol hervorgerufen durch *he is to die for it*).

§ 502. Die in der modernen Sprache so häufig gebrauchte Konstruktion von *for* und dem Akkusativ mit dem Infinitiv[1]) (*it is impossible for him to see it*) geht in me. Zeit zurück: *Course of kynde is for youthe to be wilde* (etwa um 1400, s. Stoffel, Stud. S. 57); *it is an evil thing for a man to have suspecion* (Caxton). Zu Grunde liegt der Akkusativ mit dem Infinitiv: *it is good us to be here* (Wyclifs Bibelübersetzung Matth. 17. 4). Als dieser veraltete, zog man *us* als Dativ mit der Präposition *for* zu dem Prädikatsadjektiv, wodurch der Sinn des Satzes allerdings etwas verändert wird. Die Bibel von 1611 hat bereits die neue Form: *it is good for us to be here.* Gefördert wurde die Entwicklung in dieser Richtung durch verwandte Sätze, in welchen ein Infinitiv auf einen Dativ mit *to* folgt: *it is hard to thee for to kyke agens the pricke* (Stoffel, Stud. S. 64). Ersetzt man in dem oben genannten Satz (*it is good us to be here*) *good* durch Adjektiva wie *possible, impossible, necessary, needful, easy, expedient,*

[1]) Die hier gegebene Entwicklungsskizze der Konstruktion beruht auf einem sehr wertvollen Aufsatz von C. Stoffel über den Gegenstand (Studies VII S. 49—76), dem auch die Belege entnommen sind.

better, so ergiebt sich die Konstruktion, wie sie in der modernen Sprache gang und gäbe ist. Der Dativ wird in solchen Fällen für gewöhnlich noch deutlich gefühlt, tritt jedoch *for* und der Akkusativ mit dem Infinitiv an den Satzanfang, so lockert sich die Beziehung zwischen dem Dativ mit *for* und dem Prädikat: *for man to tell how life began is hard* (Milton); *for a man to have stumbled is considered hardly more than a matter of course* (Trollope). In dem letzteren Beispiel wird die Dativbeziehung kaum noch empfunden; *for* und Akkusativ mit Infinitiv ist hier ganz gleichwertig mit einem durch *that* eingeleiteten Satz. Diese Stufe der Entwicklung ist bereits bei Sh. erreicht (s. die Belege unter b). Durch die Stellung am Satzanfang verliert die Präposition entweder ihre grammatische Funktion gänzlich oder sie wird nur noch dunkel gefühlt. Jedenfalls erweitert sich von hier aus das Gebiet der Konstruktion, indem sie in Fällen zur Anwendung kommt, in welchen ein Dativverhältnis ursprünglich gar nicht vorgelegen hat. Man sah in ihr ein bequemes Mittel, Subjektssätze und weiterhin Objektssätze kurz und prägnant auszudrücken und kultivierte dasselbe dementsprechend: *there could be no greater mistake than for a young writer to flood the market from his inkstand* (Anstey); *I don't know anything more painful than for a man to marry his superior in age or his inferior in station* (Thackeray). Die Konstruktion gewinnt weiter an Boden, indem sie auf Verben, wie *long for, wait for,* Synonyma zu *desire, expect,* ausgedehnt wird: *I long for her to have all a woman's best blessings* (G. Eliot). Tritt für *long for* ein adjektivischer Ausdruck, wie *be anxious for* ein, so ist eine neue Ausbiegung möglich: *he was anxious for her sister and herself to get acquainted* (Austen). In der letzteren Gruppe drückt *for* einen Zweck aus und in dieser Funktion wird es in der heutigen Sprache häufig verwandt: *The night is too dark for us to move in* (Cooper). Zu welch kühnen Bildungen die Neuzeit überhaupt vorgeschritten ist, beweisen folgende Fälle: *I am not afraid for them to see it = I am not afraid of their seeing it* (Dickens); *I shall be really glad for you to see and hear her* (G. Eliot).

a) It were as possible *for me to say* I loved nothing so well as you Ado IV, 268 II. 74. 'Tis good *for men to love their present pains* | Upon example; Hy 5 IV, 18 IV. 648. 'Tis strangely impertinent *for people to busy themselves* so. Sheridan, Scool f. Sc. I, S. 368.

b) *For us to levy power* | Proportionable to the enemy | Is all unpossible. Rich. 2 II_2 124 IV. 178. *for Coriolanus* neither *to care* whether they love or hate him manifests the true knowledge he has in their disposition; Cor. II_2 11 VI. 231. but he hath so planted his honours in their eyes and his actions in their hearts, that *for their tongues to be silent* and not confess so much, were a kind of ingrateful injury; Cor. II_2 28 VI. 232. *for me to put him to his purgation* would perhaps plunge him into far more choler. Ham. III_2 298 VIII. 497. *for the multitude to be ingrateful*, were to make a monster of the multitude; Cor. II_3 10 VI. 239.

Das Partizip.

§ 503. Die Konstruktion des absoluten Partizips (*six frozen winters spent = when six frozen winters are spent*) ist eine Nachbildung des lat. Ablativus absolutus. Letzterem entspricht im Altenglischen der Dativus absolutus (*forlætenre ðære ceastre, he com* = relicta civitate, venit, s. M. Callaway, Absolute Participle in Anglo-Saxon [Baltimore 1889] S. 13). Die hier vorkommenden Fälle beruhen direkt oder indirekt auf lateinischem Vorbild. In der Literatur, die nicht unter lateinischem Einfluss steht, wird die Konstruktion so gut wie nicht gebraucht und selbst in manchen Uebersetzungen aus dem Lateinischen wird sie sichtlich gemieden: im Boethius kommt z. B. kein Fall derselben vor, obwol die Vorlage sie bietet (Callaway cap. III S. 22—31). Auch im Me. beruht die Konstruktion da, wo sie häufiger erscheint, auf direkten fremdsprachlichem, besonders französischem Einfluss (s. Ch. H. Ross, The absolute participle in Middle and Modern English [Baltimore 1893] S. 23 f.). Volkstümlich scheint sie zu keiner Zeit gewesen zu sein. Dafür spricht auch die Tatsache, dass, obwol sie sich bis in die neueste Zeit in der Literatur erhalten hat (Ross S. 38 ff.) und hier gar nicht so selten ist, trotzdem der gesprochenen Sprache der Gegenwart ungeläufig ist.

Aus dem Gebrauch des Nominativs des Pronomens in Verbindung mit dem Partizip geht unzweideutig hervor, dass ein in dieser Konstruktion zur Verwendung kommendes Substantiv als Nominativ anzusehen ist. Als solcher tritt die durch den Flexionsverfall sich ergebende neutrale Kasusform bereits in dem 2. Viertel des 15. Jahrh. endgiltig und unzweideutig hervor (Ross S. 64). Da wo die oblique Form des Pronomens später

auftritt: *him excepted, him destroyed, thee looking on* (wie bei Milton, Bentley, Tillotson) liegt direkte Nachahmung des Lateinischen vor (Ross S. 53, 54).

Der durch ein Substantiv und ein Partizipium der Vergangenheit vertretene abhängige Satz hat bei Sh. gewöhnlich temporalen Charakter. Für den Fall jedoch, dass die Handlung des Partizipialsatzes der des Hauptsatzes zeitlich vorangeht, kann sie als Bedingung für die Gültigkeit der Aussage des letzteren aufgefasst werden und somit ist die Möglichkeit gegeben, dass die Partizipialkonstruktion auch einen konditionalen Nebensatz vertritt; bisweilen ist temporale und konditionale Auffassung zugleich denkbar (Belege unter b). Statt einer Partizipialform kann auch ein Adjektiv oder ein Adverb stehen und in ganz freier Erweiterung der ursprünglichen Konstruktion findet sich zuweilen auch ein präpositionaler Ausdruck (unter c) an Stelle des Partizips: *her attendants absent — these people at our back.*

a) Temporal: *Six frozen winters spent,* | Return with welcome home from banishment. Rich. 2 I_3 211 IV. 149 (= *when s. f. w. are spent*). *Your message done*, hie home unto my chamber, Gent. IV_4 84 I. 175. My lord, so please you, *these things further thought on*, | To think me as well a sister as a wife, Tw. V_1 303 III. 367. *Which* on thy royal party *granted once*, | His glittering arms he will commend to rust, Rich. 2 III_3 115 IV. 206. *Sweet recreation barr'd*, what doth ensue | But moody and dull melancholy, Err. V_1 78 I. 503. *thy fury spent*, | Confounded be thyself! Tim. IV_3 127 VII. 88. Will you permit that I shall stand condemn'd | A wandering vagabond; *my rights and royalties* | *Pluck'd from my arms perforce and given away* | To upstart unthrifts? Rich. 2 II_3 119 IV. 184. *purpose so barr'd*, it follows, | Nothing is done to purpose. Cor. III_1 148 VI. 259. *That done*, repair to Pompey's theatre. Caes. I_3 152 VII. 164. *This seen*, Orlando did approach the man, | And found it was his brother, As IV_3 118 II. 540. We may . . . *Our pastimes done*, possess a golden slumber; Tit. II_3 25 VI. 392. *You thus employ'd*, I will go root away | The noisome weeds Rich. 2 III_4 37 IV. 212 (= *while you are thus employed*). — Auch kausale Auffassung ist möglich: Madam, your penance done, throw off this sheet, Hy 6 B II_4 105 V. 173 (= *now that* [oder *as*] *your penance is done*).

b) Konditionale Auffassung möglich, wie in folgenden Sätzen: *the premises observed*, | Thy will by my performance shall be served: All II_1 200 III. 165. *Your honour not o'erthrown by your desires*, | I am friend to them and you Wint. V_2 230 III. 496. There is a history in all men's lives . . . *The which observed*, a man may prophesy, Hy 4 B III_1 80 IV. 484. A gracious king that pardons all offences | *Malice ne'er meant* Hy 8 II_2 65 V. 649.

c) *Joy absent*, grief is present for a time. Rich. 2 I_3 259 IV. 151. with this she fell distract, | And, her *attendants absent*, swallow'd fire. Caes. IV_3 154 VII. 227 (= *while* [oder *as*] *her attendants were absent*). I should not seek an absent argument | Of my revenge, *thou present*. As III_1 4 II. 500 (= *thou being present* = *as thou art present*). — *that* (spotless reputation) *away*, | Men are but gilded loam or painted clay. Rich. 2 I_1 178 IV. 134. — the poor wren, | The most diminutive of birds, will fight, | *Her young ones in the nest*, against the owl. Macb. IV_2 9 VII. 339 (= "*when her young ones are in the nest*"). his own bastardy, | As being got, *your father then in France*, Rich. 2 III_7 10 V. 506. From which advantage shall we cut him off | If at Philippi we do face him there | *These people at our back*. Caes. IV_3 210 VII. 230.

Anmerkung 1. Auch betreffs der nachstehenden Konstruktion, in der das Substantiv mit dem folgenden Partizip der Vergangenheit von einer Präposition (*after*) begleitet ist, kann es nicht zweifelhaft sein, dass ein fremdes (lateinisches) Vorbild zu Grunde liegt; häufig begegnet dieselbe indessen nicht.

after all this fearful homage done, Hy 6 B III_2 224 V. 197. Vgl. ferner: *without* | *My present vengeance taken* Wint. I_2 280 III. 392.

Anmerkung 2. *Come* mit einer Zeitangabe in der Zukunft als Subjekt (*come Easter*), wie es die Volkssprache jetzt noch kennt (schon aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts belegt), ist nicht etwa ein Partizip, sondern Konj. Präs. (vgl. franz. viennent les Pâques) s. N. E. D. unter *come* 35 S. 654. Bei Sh. begegnet die Form nur im Munde von Personen der niederen und niedersten Volksklassen.

I have known thee these twenty nine years, *come* peascod-time; Hy 4 B II_4 369 IV. 479 (hostess). *Come* Lammas-eve at night shall she be fourteen. Rom. I_3 18 VI. 502 (nurse). his child is a year and a quarter old, *come* Philip and Jacob Meas. III_2 188 I. 383 (Mrs. Overdone).

§ 504. Einige Partizipien der Vergangenheit von transitiven Verben haben aktivische Bedeutung und können zum Teil als attributive Adjektiva verwandt werden, wie heute noch *well read* (*w. r. man*), *mistaken* (*he is m.* 'irrend'), *drunken* (*d. rascal*, *d. folly* = *folly of drunkenness*), *drunk* (*he is d.*), *learned* (*l. man*), *fair-spoken* 'eloquent'; *courteous*', *drawn* (*I am d.* ich habe gezogen [das Schwert]). Beispiele dieser Art kommen schon im Altenglischen vor: *for-worht* 'wrong-doing', *gelýfed* 'believing', *druncen* 'getrunken habend'. Vgl. lat. *potus*, *coenatus*, *pransus* und deutsch studierter (Mann), ungegessen 'nicht gegessen habend' (biblisch). S. hiezu Mätzner, Gram.[3] III S. 93 und Kellner, Outlines § 408.

thou art *deeper read*, Tit. IV_1 33 VI. 427. one *well studied* in a sad ostent Merch. II_2 181 II. 366. Exceeding wise, *fair-spoken* and persuading Hy 8 IV_2 52 V. 707. you're *better spoken*. Lear IV_6 10 VIII. 152. *Foul-spoken* coward! Tit. II_1 58 VI. 386. Clarence is *well-spoken*, Rich. 3 I_3 348 V. 436. those that are *drunk* Ado III_3 39 II. 53. a *drunken* monster Temp. II_2 168 I. 51. You are *mistaken* Cymb. I_4 78 VIII. 61!.

with time's *deformed* hand Err. V_1 298 I. 512 (= *deforming*). *deserved* children Cor. III_1 292 VI. 268 (= "*deserving*").

§ 505. Formen auf *-ed*. Aus Substantiven können durch das Suffix *-(e)d* Adjektive in der Bedeutung 'versehen mit, habend' gebildet werden: *commanded* = *having a command*. Derartige Bildungen sind der heutigen Sprache besonders in Zusammensetzungen, wie *bare-faced, bare-headed, broad-brimmed, high-minded, round-headed* geläufig; weniger zahlreich sind die nicht zusammengesetzten Formen dieser Art: *landed, moneyed, wooded*. Das Altenglische hat von Nominibus abgeleitete Adjektiva mit dem Suffix *-éde* nur in sehr geringer Zahl: *héaléde* 'einen Bruch habend', *hoferéde* 'mit Höcker versehen' (F. Kluge, Nominale Stammbildungslehre[2] § 234). Wenn sie auch der Ausgangspunkt für die überaus zahlreichen Neubildungen gewesen sein mögen, so müssen diese doch durch andere form- und bedeutungsverwandte Verbalformen gefördert worden sein. Zunächst in Betracht kommen Partizipien der Vergangenheit, die zuweilen adjektivischen Sinn haben. Knüpft sich in Formen, wie *undistinguished, unnumbered* an die Idee des Nichtbewirkten der Gedanke, dass dieses überhaupt nicht ausführbar ist, was unter gewissen Umständen sehr nahe liegen kann, so ergiebt sich sofort die Bedeutung *indistinguishable, innumerable*, in welcher sie tatsächlich vorkommen; eine unmittelbare Beziehung zwischen Adjektiv und Partizip ist hier also gegeben. Adjektivischen Charakter nimmt das Partizip auch sonst an, sobald letzteres weniger als das Resultat einer Tätigkeit erscheint, sondern vielmehr als eine dem Subjekte inhärierende Eigenschaft zur Vorstellung kommt (Mätzner, Gram.[3] III S. 90): *disordered* = *disorderly*.

Weit höher als den Einfluss von Partizipien der genannten Art darf man die nahe Verwandtschaft der Adjektiva auf *-(e)d* mit einer anderen Gruppe von Partizipialformen anschlagen. Die ältere Sprache kennt eine Menge von Verben, die sich

von Substantiven herleiten und mit dem früher so sehr beliebten und fruchtbaren Präfix *be-* gebildet sind; auch das heutige Englisch hat deren noch eine ganze Reihe, wenn sie auch in der Verkehrssprache nur selten zur Verwendung kommen: *becloud, bedew, bechalk, becloak, bemantle, bedust, beflannel, beflower, befoam, besugar, bevenom* (N. E. D. B. I S. 721, 6). In dem so gebildeten Zeitwort hat das Substantiv instrumentalen Sinn, während an das Präfix sich die Bedeutung 'überziehen, bedecken (besudeln, beflecken), umgeben, umhüllen' knüpft. Zwischen den Partizipien *beclouded, bevenomed* und *clouded, venomed* besteht demnach kein grosser Bedeutungsunterschied; beide Paare stehen den Adjektiven *cloudy, venomous* begrifflich sehr nahe. Sie fallen in der Form zusammen, sobald das Präfix schwindet, was in der elisabethanischen Zeit bei vortonigen Wortteilen überhaupt nichts Ungewöhnliches ist (*vantage — advantage, larum — alar*[*u*]*m*). Das Präfix konnte um so eher fortfallen, als es in einer ganzen Anzahl von Fällen bedeutungslos geworden war. Dies geht hervor aus der ansehnlichen Zahl von Verben mit dem Präfix *be-*, die sich mit den entsprechenden einfachen Zeitwörtern begrifflich, wenn nicht durchaus, so doch partiell decken: (*be*)*calm*, (*be*)*dash* 'wet', (*be*)*friend* 'favour', (*be*)*get* 'procreate', (*be*)*grime*, (*be*)*mad* 'madden', (*be*)*deck* 'adorn', (*be*)*dew*, (*be*)*dabble* 'sprinkle', (*be*)*dim* 'darken', (*be*)*lock* 'enclose', (*be*)*numb* 'make torpid', (*be*)*reave*, (*be*)*trim* 'deck'; ausserdem stehen gleichwertig neben einander *beloved — loved, betrothed — trothed, bemet — met* (s. A. Schmidt, Sh.-L.). Somit darf mit Recht die Frage aufgeworfen werden, ob eine Form, wie *venomed* aus *bevenomed* (oder vielleicht auch *envenomed*) gekürzt oder aus dem Substantiv *venom* + *ed* entstanden ist. Formell ist jedenfalls Beides möglich, einen Anhalt über die Entstehung kann nur die Bedeutung geben. Ueber den Charakter und die Genesis von zwei Formen, wie *windowed 'full of holes'* und *windowed 'placed in a window'* kann kaum ein Zweifel bestehen. Die erstere ist direkt aus dem Substantiv (oder allenfalls aus **bewindowed*) hergeleitet, während die letztere ein Verb voraussetzt; doch finden sich Formen, bei denen man kaum entscheiden kann, ob sie wirkliche Partizipien oder aus Substantiven abgeleitete Adjektive sind, wie z. B. *the azured vault*, zumal wenn ein Verb neben

dem Substantiv belegt ist (*to azure*, s. unter a). Bei der ausserordentlichen Leichtigkeit, mit welcher in der elisabethanischen Zeit neue Verben (vor allem Partizipien) aus Substantiven gebildet werden (Belege unter c) ist indessen kein so grosses Gewicht auf den letzteren Umstand zu legen; denn, wenn ein Zeitwort nicht belegt ist, so kann es deshalb doch existiert haben.

a) Substantiv: I do wonder | His insolence can brook *to be commanded* | Under Cominius. Cor. I_1 259 VI. 190 (= '*to have a command*', "*to be entrusted with a command*"). Your *loop'd* and *window'd* raggedness, Lear III_4 31 VIII. 106 (= "*the holes in the rags forming loop-holes and windows*"). thy *rosed* lips, Tit. II_4 24 VI. 407 (= '*red*'). any creeping *venom'd* thing that lives! Rich. 3 I_2 20 V. 408 (= '*venomous*'). Those *mouthed* wounds, Hy 4 A I_3 97 IV. 289 (= *having mouths*, '*open, gaping*'). she (England) is so idly *king'd*, Hy 5 II_4 26 IV. 610. He *childed* as I *father'd*! Lear III_6 110 VIII. 123 (= '*provided with children*", '*provided with a father*"). To have him see me *woman'd*. Oth. III_4 196 VIII. 333 (= '*accompanied by a woman*"). at the *moated* grange Meas. III_1 255 I. 376 (= '*surrounded with a ditch*'). the *token'd* pestilence, Ant. III_{10} 9 VIII. 504 (= *having tokens* = *having spots denoting pestilence*). Time, whose *million'd* accidents | Creep in 'twixt vows, Son. 95, IX. 348 (= '*innumerable*'). — *lean-look'd* prophets Rich. 2 II_4 11 IV. 187 (*p. with lean looks*, '*lean-looking*"). 'twixt the green sea and the *azured* vault Temp. V_1 43 I. 82 (= *to azure* "*to dye azure*", N. E. D. S. 603). Thus ornament is but the *guiled* shore | To a most dangerous sea; Merch. III_2 97 II. 395 (= "*full of guile, deceptive, treacherous*"; *to guile* "to disguise craftily" [Webster]). to make their *sorrowed* render, Tim. V_1 147 VII. 117 (= *sorrowful; to sorrow* 'to grieve'). Revenge the jeering and *disdain'd* contempt | Of this proud king, Hy 4 A I_3 183 IV. 293 (= '*disdainful*'). in these *fear'd* hopes, Cymb. II_4 6 VIII. 644 (= *hopes mixed with fear*, die Verkennung dieser Form hat eine ganze Anzahl Konjekturen gezeitigt). in despite of *brooded* watchful day, John III_3 52 IV. 58 (= *brooding*, s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 122). To help our *fielded* friends! Cor. I_4 12 VI. 198 (= '*engaged in fight*'; †*to field* '*to fight*' [N. E. D.]). Verbale Auffassung ist in den meisten der vorgenannten Fälle nicht wahrscheinlich, in einigen aber immerhin möglich.

b) O *undistinguish'd* space of woman's will! Lear IV_6 271 VIII. 169 (= "*indistinguishable*"). the blunt monster with *uncounted* heads, Hy 4 B. Ind. 18 (= '*innumerable*'). The skies are painted with *unnumber'd* sparks; Caes. III_1 63 VII. 191 (= *innumerable*). Inestimable stones, *unvalued* jewels, Rich. 3 I_4 27 V. 438 (= '*invaluable*'). Vgl. dagegen *unvalued* persons Ham. I_3 19 VII. 406 (= "*of no worth*"). And *unavoided* is the danger now, Rich. 2 II_1 268 IV. 169 (= *unavoidable* Pope). *unsever'd* friends Cor. III_2 42 VI. 273 (= "*inseparable*"). of an excellent | And *unmatch'd* wit and judgement Hy 8 II_4 46 V. 660 (= '*matchless*').

unbodied figure of the thought Troil. I_3 16 VI. 23 (= '*not having a corporeal shape*'). Within my soul there doth conduce a fight | Of this strange nature, that a thing *inseparate* | Divides more wider than the sky and earth; Troil. V_2 146 VI. 144 (= '*indivisible*'). nor has Coriolanus | Deserved this so *dishonour'd* rub, Cor. III_1 59 VI. 255 (= '*dishonourable*'). then I am not lame, poor, nor *despised*, Son. 37_9 IX. 302 (= *despicable*). Our *hard-ruled* king. Hy 8 III_2 101 V. 682 (= "*hard to be governed*"). Vgl. ferner: Bring them, I pray thee, with *imagined* speed | Unto the tranect, Merch. III_4 52 II. 409 (= '*imaginable*', '*with the speed of imagination*'). — Men so *disorder'd* Lear I_4 241 VIII. 46 (= "*disorderly*").

c) Partizipien von Substantiven abgeleitet: *stranger'd* with our oath, Lear I_1 204 VIII. 16 (= '*made a stranger*", Abbott § 294). My affairs | Are *servanted* to others Cor. V_2 78 VI. 328 (= "*made subservient*"). Wouldst thou be *window'd* in great Rome, Ant. IV_{14} 72 VIII. 549 (= '*placed in a window*'). He being thus *lorded*, Temp. I_2 97 I. 10 (= '*made a lord*").

Anmerkung. Die Endung (*e*)*d* zeigt sich in ihrem suffixartigen Charakter besonders klar in Fällen, in denen sie an einen ganzen Ausdruck antritt: [*so new a fashion*]*'d robe.*

I'll get me *such a colour'd* periwig. Gent. IV_4 187 I. 179. there's no man is so vain | That would refuse *so fair an offer'd* chain. Err. III_2 179 I. 481. For putting on *so new a fashion'd robe.* John IV_2 27 IV. 74. Vgl. A. Schmidt, Sh.-L. S. 1.

§ 506. Das Partizipium des Präsens findet sich bisweilen als Vertreter oder als Teil eines Nebensatzes, dem das Subjekt zu mangeln scheint. Dieses steht in solchen Fällen entweder so weit von dem zugehörigen Partizip ab, dass die Beziehung nicht ohne weiteres ersichtlich ist (unter a) oder das pronominale Subjekt muss aus einem Pronomen (*me, him, their, our*), welches gewöhnlich vorausgeht, aber auch nachfolgen kann, ergänzt werden (unter b). Es begegnen auch Fälle, in denen das Subjekt 'man' nicht zum Ausdruck gekommen ist (unter c), so wie es heute bei dem Gebrauch von *considering* (*considering he is a friend of mine*), *supposing* gewohnheitsmässig mitgedacht wird. Aus dieser Verwendung eines Partizips mit unbezeichnetem persönlichen Subjekt allgemeinster Art ergab sich der konjunktionale Gebrauch von *seeing* (§ 410). Dadurch dass das neutrale Subjekt *it* bei *being* häufig nicht zum Ausdruck kam, nahm dieses in der älteren Sprache den Charakter einer kausalen Konjunktion an (§ 411).

a) *thou* shalt think, | Though he divide the realm, and give thee half, | It is too little, *helping him to all,* Rich. 2 V_1 59 IV. 234 (= "*seeing*

that you helped him to all). *not helping*, death 's my fee; | But, if *I* help, what do you promise me? All II_1 188 III. 165 (= *if I do not help*).

b) When he, conjunct, and flattering his (the king's) displeasure, | Tripp'd *me* behind; *being down*, insulted, rail'd, Lear II_2 113 VIII. 70 (= "*I being down*"). though I with death and with | Reward did threaten and encourage *him*, | *Not doing it* and *being done*: Wint. III_2 160 III. 432 (= *he not doing it* [= *if he did not do it*] and *it being done*, vgl. Abbott § 378). the Duke's daughter, her cousin, so loves her, *being* ever from *their* cradles bred together, that she would have followed her exile, As I_1 98 II. 459 (= *they being . . . bred together*). *tasting it*, | *Their* counsel turns to passion, Ado V_1 22 II. 81 (= '*when they taste it*"). *Coming from Sardis*, on *our* former ensign | Two mighty eagles fell, Caes. V_1 79 VII. 239 (= *when we came from Sardis*, s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 193).

c) The truth is then most done *not doing it*: John III_1 273 IV. 52 (= *a man* [*one*] *not doing it* = *when one does not do it* = "*when it is not done* [*at all*]", vgl. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 117). in the night, *imagining* some fear, | How easy is a bush supposed a bear! Mid. V_1 21 II. 311 (= *a person imagining*, *when one imagines*, vgl. Abbott § 378). Me seemeth then it is no policy, | *Respecting* (= '*considering*') what a rancorous mind he bears . . . That he should come about your royal person, Hy 6 B III_1 23 V. 174. Which is a great way growing *on* the south, | *Weighing* the youthful season of the year. Caes. II_1 107 VII. 170 (= *considering*).

the place [is] death, *considering* who thou art, Rom. II_2 64 VI. 527.

§ 507. Dieselbe Freiheit grammatischer Beziehung, deren die Adjektive sich erfreuen, teilen auch die Partizipien. Eigenschaften, die Personen zukommen, werden auf Dinge übertragen, die mit diesen in kausaler Beziehung gedacht sind. Hierdurch gewinnt der Ausdruck häufig an poetischem Reiz, büsst jedoch nicht selten an Klarheit ein. Besonders ist dies der Fall, wenn der zum Partizip gehörige Personalbegriff nicht ohne weiteres deutlich hervortritt.

a) none can drive him from the *envious* plea | Of forfeiture, of justice, and his bond. Merch. III_2 284 II. 403 (= *him who is envious* [= *malicious*] *from the plea*). We will give you *sleepy* drinks, Wint. I_1 13 III. 377 (= *drinks producing sleep*). The *thrifty* hire I saved under your father, As II_3 39 II. 482 (= '*the hire which I, being thrifty, saved*', s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 1423). — in your *necessitous* character of old Stanley. Sheridan, School f. Sc. IV_3 S. 408 (= in your character of *necessitous* old Stanley).

b) A *trembling* contribution! Hy 8 I_2 95 V. 622 (= *a contribution which makes the giver tremble*, s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 115). we send | To know what *willing* ransom he will give. Hy 5 III_6 62 IV. 632 (= *what ransom he, being willing, will give*, s. A. Schmidt, Sh.-L. S. 1423). all my

treasury | Is yet but *unfelt* thanks, which more enrich'd | Shall be your love and labour's recompense. Rich. 2 II_3 60 IV. 182 (= *as yet contains nothing but gratitude unfelt by you*).

Das Gerundium.

§ 508. Das alte Gerundium mit dem präfixartigen Element *a* erscheint nach *be, lie, sit* zur Bezeichnung eines Zustandes, in dem das Subjekt sich befindet; ausserdem ist es gebräuchlich nach *go, come, fall, set, put, send, burst out* (*I was a-dreaming, lie a-bleeding, come a-wooing*), Belege unter a. *A* ist die proklitische, vor Konsonanten stehende Form der Präposition *an* (schwache Form von *on*), welche in Adverbien, wie *aboard, atop* mit dem Substantiv ganz verschmolzen ist. Das Gerundium in dieser Form findet sich noch in der Literärsprache des 18. Jahrhunderts; nach *be* ist es in südlichen Dialekten und in der Vulgärsprache jetzt noch sehr geläufig, aber längst veraltet in der Schriftsprache. Ausser in einzelnen Wendungen, wie *to go a-begging, to set the clock a-going* (vgl. Murray, N. E. D. B. I S. 3) ist auch nach den übrigen genannten Verben der Gebrauch von *a* archaisch. Die seit dem 17. Jahrhundert wachsende Abneigung gegen das Gerundium mit *a* nach *be* fällt zusammen mit der Ausbreitung der Durativformen (*I was dreaming*), in welchen das Partizip ursprünglich ist (Mätzner, Gram.[3] II S. 56), und scheint mit der Zunahme des Durativs in Kausalzusammenhang zu stehen (vgl. § 469).

Solange in den Sätzen *he was a saying, the necessary means were a providing* die Präposition vor der Form auf *-ing* steht, kann über deren grammatischen Wert kein Zweifel sein. Fällt dieselbe jedoch, so wird die auf *-ing* auslautende Form in prädikativer Stellung als Partizipium Präsentis, von dem sie äusserlich nunmehr in keiner Weise unterschieden ist, naturgemäss auf das Subjekt bezogen. Ob in dem Satz *he was saying* ursprünglich ein Part. Präs. zugrunde liegt oder ob er aus *he was a saying* hervorgegangen ist, lässt sich nicht entscheiden. Anders liegt jedoch der Fall, wenn, wie in dem zweiten Satze (*the necessary means were* [*a*] *providing*) die Tätigkeit des Prädikats nicht von dem Subjekt ausgehen kann (unter b). Soll ein derartiger Satz Sinn haben, so kann das

Satzsubjekt nur Objekt der in der Form auf *-ing* ausgedrückten Tätigkeit sein, d. h. diese muss passivisch aufgefasst werden: *the necessary means were being provided.* Die letztere Form ist eine Neuschöpfung, die dem Bedürfnis entsprungen ist, die Diskrepanz zwischen dem sprachlichen Ausdruck und dem Satzinhalt auszugleichen. Es dauerte übrigens sehr lange, bis die Neuerung durchdrang, denn in unserem Jahrhundert besteht noch die alte Konstruktion in der Literärsprache (*some wickedness is planning*), wiewol sie anfängt archaisch zu werden und in der gesprochenen Verkehrssprache so gut wie ausgestorben ist. Das zusammengesetzte Gerundium tritt erst im Zeitalter der Elisabeth auf und zwar zunächst in Begleitung einer Präposition: *for having wearied you* (Sh.), *for fear of being mistaken* (Sidney, Arcadia), s. Blume, Ueber den Ursprung und die Entwicklung des Gerundiums im Englischen (Bremen 1880) S. 41, 42. Wie es überhaupt in jener Zeit nur ganz vereinzelt erscheint, so ist es auch bei Sh. äusserst selten (unter d). Hier herrscht eben noch die ältere, einfache Form des Gerundiums, die in passivischer Bedeutung nicht nur prädikativ vorkommt, wie noch in unserem Jahrhundert, sondern auch sonst in anderer Verwendungsart auftritt: *for fear of burning = for fear of being burnt*, wo die jüngere Form jetzt den Vorzug hat. Sogar in attributiver Stellung findet sich das Gerundium mit passivischer Bedeutung: *some unrecuring wound = some incurable wound* (unter e).

a) Gerundium mit *a* in aktivischer Bedeutung: There *is* some ill *a-brewing* Merch. II_5 17 II. 370. when he thinks ... His greatness *is a-ripening*, Hy 8 III_2 356 V. 693. Whiles the fields *were a burning*, Holland A. M. 18_{10} S. 117. Women *are* all day *a dressing*, Burton A. M. S. 26. I *was a dreaming* last night that I saw him. Bunyan P. P. S. 168. as I *was a saying*, Farquhar, Recr. Off. I_1 S. 615. My blood for your rude brawls doth *lie a-bleeding*; Rom. III_1 186 VI. 564. two silver doves that *sit a-billing*. Ven. 366 IX. 164. Her husband is this morning *gone a-birding* Wives III_5 114 I. 273. The king *goes* tenn mile hence *a-hunting* to-morrow morning. Verney P. S. 171 (1636). Lucentio that *comes a-wooing*, Shrew III_1 34 III. 58. all people that *come a-dunning*. Vanbrugh, Confed. I_3 S. 418. Till Nature, as she wrought thee, *fell a-doting*, Son. 20_{10} IX S. 292. At which he *fell a winking*, Fielding J. A. I_{14} S. 46. Whose grim aspect *sets* every joint *a-shaking*; Lucr. 452 IX. 222. I could *set* their chaps *a-watering*. Vanbrugh, Confed. IV_1 S. 433. to have *set* him *a trembling* Fielding, Amelia IV_7 S. 166. When we first *put* this dangerous stone *a-*

rolling, Hy 8 V_3 104 V. 729. — (she) threatened to *send* her *a-packing* at this extremity of the kingdom. Smollet, H. Cl. S. 170. Here uncle *burst out a-laughing,* Smollet, H. Cl. S. 67.

b) Gerundium nach *be* in passivischer Bedeutung: the whilst this play *is playing,* Ham. III_2 86 VII. 485 (= *being played*). Whiles necessarie meanes for the translation thereof *were a-providing.* Holland A. M. 17_3 S. 84. while the Orations *were deliuering,* Raleigh H. W. V. 1 § 4 S. 340. where some regiments of foot were *levying* for his service. Clarendon, Hist. Reb. VI_1 S. 16. Whilst this *was reading,* Clarendon, Hist. Reb. VI_2 S. 70. the preparations which *were* there *making* by the king's ministers. Clarendon, Hist. Reb. VI_3 S. 108. while Supper *is making ready,* Bunyan P. P. S. 241. my soul is *damning,* Bunyan, Gr. Ab. S. 320. whilest the funerall solemnities of Baldwine-*were performing*; Fuller H. W. II_{32} S. 86. what gallantries *are carrying on* in the beau-monde? Farquhar, Const. C. II_4 S. 523. Whilst the gun *was charging,* Fielding J. A. II_7 S. 114. what *'s doing* in town? Garrick, Cland. Mar. Act. I, B. III, S. 9. there *is some wickedness planning.* Thackeray, Newcomes X S. 105.

c) Andere Fälle des Gerundiums in passivischer Bedeutung: Thus have I shunn'd the fire for fear of *burning,* Gent. I_3 78 I. 117 (= *being burnt*). How 'scaped I *killing* when I cross'd you so? Caes. IV_3 148 VII. 227 (= *being killed*). even our love durst not come near your sight | For fear of *swallowing*; Hy 4 A V_1 63 IV. 386. he is very courageous mad about his *throwing* into the water. Wives IV_1 4 I. 274 (= "*his having been thrown*"). I will take order for her *keeping* close. Rich. 3 IV_2 54 V. 527. Weitere Belege aus Sh. bei A. Schmidt, Sh.-L. S. 1418). hoping well to deliver myself from *mistaking,* by the order and perspicuous expressing of that I do propound; Bacon, Adv. L. II S. 112. that which is left is in danger of *loosing* without a new charter. Fortescue P. Nr. 63 S. 100 (1619). so tough as to hang upon your hook without *washing* from it, Walton C. A. cap. VIII. S. 171. I met a wounded peer *carrying off.* Vanbrugh, Rel. II_1 S. 311.

d) Das zusammengesetzte Gerundium: *In having known* no travel in his youth. Gent. I_3 16 I. 115. 'Twill weep *for having wearied you.* Temp. III_1 19 I. 53. Citiert nach Blume S. 41. hated | For *being preferr'd* so well. Cymb. II_3 130 VIII. 642.

e) Passivisches Gerundium in der Stellung eines attributiven Adjektivs: his *unrecalling* crime Lucr. 993 IX. 244 (= '*not capable of being repealed*'). the deer | That hath received some *unrecuring* wound. Tit. III_1 90 VI. 413 (= '*incurable*'). Thy lips, those *kissing* cherries, Mid. III_2 140 II. 285. I am *no breeching scholar* in the schools; Shrew III_1 18 III. 58 (= '*no schoolboy liable to a flogging*'). having sworn *too hard a keeping* oath, Love I_1 65 II. 116. How would he ... buzz *lamenting* doings in the air! Tit. III_2 61 VI. 424 (= *doings to be lamented* = *lamentable doings*).

§ 509. Die ursprüngliche Gebrauchsart des Gerundiums, das als flektierter Infinitiv zunächst nur die Präposition *to* zu sich nehmen konnte, lässt sich noch sehr deutlich in Fällen erkennen, in denen die Form auf *-ing* eines transitiven Verbs, welche an Stelle der altenglischen getreten ist (*to blǽċanne = to bleaching* 'zum Bleichen' = *to be bleached*), mit *to* zur Bezeichnung eines Zweckes erscheint, was in der modernen Sprache nicht mehr möglich ist.

Behold what honest clothes you send forth *to bleaching*! Wives IV$_2$ 105 I. 281 (= *to be bleached*). as if it were going *to bucking*: Wives III$_3$ 114 I. 260. put the liveries *to making*; Merch. II$_2$ 106 II. 362. happy are they that hear their detractions, and can put them *to mending*. Ado II$_3$ 208 II. 41.

§ 510. Wenn für die heutige Sprache im allgemeinen die Regel gilt, dass die von einer Präposition begleitete und mit dem Artikel versehene *ing*-Form das Objekt im Genetiv zu sich nimmt: *for the stealing of sheep*, während bei Abwesenheit des Artikels das Objekt sich im Akkusativ anschliesst: *for stealing sheep* (im ersten Falle liegt ein Verbalsubstantiv, im zweiten ein Gerundium vor, s. die Definition des Unterschiedes bei I. Schmidt, Engl. Gram. S. 442), so ist dieser Norm die Sprache Sh.'s noch nicht unterworfen. Hier kommen ausser den genannten Formen noch zwei weitere Variationstypen vor: *for the stealing sheep* (diese Konstruktion begegnet auch noch jetzt, wenn sie auch nicht sehr üblich und allgemein anerkannt ist) und *for stealing of sheep* (veraltet); vgl. auch Blume S. 61.

a) Love's counsellor should fill the bores of hearing, | *To the smothering* of the sense — Cymb. III$_2$ 57 VIII. 661. that thus hath put him | So much *from the understanding of himself*, Ham. II$_2$ 8 VII. 439. To take him *in the purging of his soul*, Ham. III$_3$ 85 VII. 506. *Between the acting of a dreadful thing* | And the first motion, all the interim is | Like a phantasma Caes. II$_1$ 63 VII. 168. For *the repealing of* my banish'd brother? Caes. III$_1$ 51 VII. 191.

b) My uncles both are slain *in rescuing me*; Hy 6 C I$_4$ 2 V. 283. we will nothing pay | *For wearing our own noses*. Cymb. III$_1$ 13 VIII. 655. You lay out too much pains | *For purchasing but trouble* Cymb. II$_3$ 87 VIII. 641. I'll venge thy death, | Or die renowned *by attempting it*. Hy 6 C II$_1$ 87 V. 293. *for pulling scarfs* off Caesar's images, Caes. I$_2$ 284 VII. 156. *For taking bribes* Caes. IV$_3$ 3 VII. 220. pardon me *for reprehending thee*, Tit. III$_2$ 69 VI. 425.

c) Who had been hither sent *on the debating* | *A marriage* 'twixt the Duke of Orleans and | Our daughter Mary: Hy 8 II_4 173 V. 666. *On the reading it* he changed almost into another man. All IV_3 3 III. 219.

d) What have you lost *by losing of this day*? John III_4 116 IV. 64. being burnt i'the hand *for stealing of sheep*. Hy 6 B IV_2 60 V. 216. *by pronouncing of* some doubtful phrase, Ham. I_5 175 VII. 430. thou variest no more *from picking of purses* than giving direction doth from labouring; Hy 4 A II_1 49 IV. 301. Vgl. ferner: Leave *wringing of* your hands: Ham. III_4 34 VII. 510.

Anmerkung 1. Konstruktionen des Gerundiums von dem Typus *there is no preventing it* sind Sh. bereits sehr geläufig.

there 's no converting of 'em Hy 8 I_3 43 V. 630. *There is no shuffling*, there the action lies | In his true nature, Ham. III_3 61 VII. 505. *there is no tarrying* here. Caes. V_5 30 VII. 249. Vgl. ferner: *here is no staying*. Hy 6 B IV_8 58 V. 234.

Anmerkung 2. Das Gerundium begegnet häufig in der Zusammensetzung mit einem Substantiv.

Was made a wonder and a *pointing-stock* Hy 6 B II_4 46 V. 171. 'Tis now the very *witching time* of night, Ham. III_2 378 VII. 501. Dyed in the *dying slaughter* of their foes: John II_1 323 IV. 29. whose every motion | Was timed with *dying cries* Cor. II_2 108 VI. 236.

§ 511. Das Abstraktum findet sich bei Sh. häufiger für das Gerundium resp. Verbalsubstantiv desselben Stammes (*nursery* für *nursing*, *carriage* für *carrying*), so dass der Tätigkeitsbegriff, den der Sinn des Satzes verlangt, durch das Wort direkt selbst nicht zum Ausdruck kommt, sondern erst durch die Beziehung des Abstraktums auf ein handelndes Subjekt, das mit dem Satzsubjekt identisch ist oder in einem Possessivpronomen liegt, gefühlt werden kann. In den nachstehend verzeichneten Fällen verlangt das moderne Sprachgefühl eine *ing*-Form, um den Tätigkeitsbegriff lebendiger zur Vorstellung zu bringen. S. hiezu § 191.

I loved her most, and thought to set my rest | On her kind *nursery*. Lear I_1 123 VIII. 10 (= "*nursing*"). If chance will have me king, why, chance may crown me, | Without *my stir*. Macb. I_3 144 VII. 270 (= *my stirring*, "*my moving*"). Lest, being miss'd, I be suspected of | *Your carriage* from the court. Cymb. III_4 185 VIII. 678 (= [*the*] *carrying* [*of*] *you*). Had I *plantation* of this isle, Temp. II_1 137 I. 36 (= *the planting* Hanmer). for *not appearance* and | The king's late scruple ... she was divorced, Hy 8 IV_1 30 V. 699 (= *not appearing*). This very day a Syracusian merchant | Is apprehended for *arrival* here; Err. I_2 4 I. 449 (= *arriving*). They cannot budge till your *release*. Temp. V_1 11 I. 80 (= till *your releasing* = *till you release them* ["*till released by you*"]).

Kongruenz zwischen Subjekt und Prädikat.

§ 512. *There is* und *here is* oder ein singularisches Begriffsverb erscheinen häufig als Prädikat vor einem pluralischen Subjekt. Der Erklärungsgrund ist meist nicht in dem Begriff des letzteren zu suchen, wiewol er hier liegen kann, sondern in der Tatsache, dass der Prozess des Gedankenausdrucks bisweilen etwas zu hastig ist im Vergleich zu dem Tempo, in dem die Umsetzung der Vorstellungen in Worte sich vollzieht, so dass der Sprechende einen Satz übereilt mit dem ganz allgemeinen *there is, here is* oder mit einem begrifflichen Prädikat im Singular anfängt, ohne sich über die Form des folgenden Subjekts klar geworden zu sein (vgl. Moore-Smith, Henry the Fifth S. 243), woraus dann die Disharmonie zwischen letzterem und dem Prädikat resultiert. Wie die Abänderungen Rowes beweisen, sind derartige Licenzen bereits im Anfang des 18. Jahrhunderts verpönt.

there is two or three lords and ladies more married: Mid. IV, 16 II. 309. *there is no more such shapes* as he, Temp. I_2 478 I. 29 (are Rowe). *There hath been* in Rome *strange insurrections*; Cor. IV_3 13 VI. 294. *Here's flowers* for you; Wint. IV_4 103 III. 454. *here is more* of us: Temp. V_1 216 I. 89 (are Pope). *Here comes the townsmen* on procession, Hy 6 B II_1 68 V. 154 (*comes* Ff, come Rowe). *There lives* not *three good men* unhanged in England; Hy 4 A II_4 123 IV. 319 (*lives* Qq Ff, live Pope). Then what *intends these forces* thou dost bring? Hy 6 B V_1 60 V. 243 (*intends* F_1 F_2 F_3, intend F_4). What *cares these roarers* for the name of king? Temp. I_1 15 I. 4 (care Rowe). What *know the laws* | That thieves do pass on thieves? Meas. II_1 22 I. 336 (know Rowe ed. 2, *knowes* F_1 F_2, *knows* F_3 F_4). That spirit upon whose weal *depends* and *rests* | *The lives* of many. Ham. III_3 14 VII. 502. far behind his worth | *Comes all the praises* that I now bestow, Gent. II_4 68 I. 130 (come Rowe). At this hour | *Lie* at my mercy all mine *enemies*; Temp. IV_1 261 I. 79 (Lie Rowe, *Lies* Ff).

§ 513. Die numerische Zusammenfassung einer Reihe von auf einander folgenden Subjekten im Sing. in einem pluralischen Prädikatsverb ist eine mentale Leistung, die sich für gewöhnlich vollzieht, ohne dass sie als solche zum Bewusstsein kommt. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die Subjekte ziemlich gleichwertig neben einander stehen, in gleich hohem Grade das Interesse des sprechenden Individuums beanspruchen und was das Wichtigste ist, dass das Prädikatsverb ihnen folgt. Haftet dagegen das Interesse

des Sprechenden in erhöhtem oder verschiedenem Masse an dem einzelnen (bisweilen dem Prädikat zunächst stehenden) Begriff, so pflegt sich dies darin bei Sh. auszudrücken, dass das Prädikat im Singular erscheint (unter a). Die intensive Beschäftigung mit dem Einzelnen hebt in diesem Falle den Akt der Summierung auf. Wenn derartige Fälle bei Sh. schon ziemlich häufig sind, so muss es gradezu natürlich erscheinen, wenn das Prädikatsverb, welches einer Reihe von singularischen Subjekten vorausgeht, in der Einzahl erscheint. Denn hier erfordert die Summierung in der Prädikatsform eine gesteigerte Gedankenarbeit, die rasch vollzogen werden muss und der Sprechende muss, wenn auch nicht die ganze, so doch einen Teil der Reihe überschauen. An Fällen dieser Art ist die Sprache Sh.'s ebenfalls reich. Zahlreiche Belege bei St. Spekker, Kongruenz des Subjekts und des Prädikats in der Sprache Sh.'s (Bremen 1881) S. 52f. und bei K. Pollert, Die 3. Person Pluralis auf *s* bei Sh. (Marburg 1881) S. 21f.

a) *My mistress and her sister stays* for you. Err. I_2 76 I. 452 (stay Rowe). Thou know'st that *Banquo, and his Fleance, lives.* Macb. III_2 37 VII. 314. The which *my love and some necessity* | Now *lays* upon you. Merch. III_4 35 II. 408. *Hanging and wiving goes* by destiny. Merch. II_9 83 II. 385. when *wit and youth is* come to harvest, Tw. III_1 129 III. 321 (Pope ed. 2: are come). *Daylight and champain discovers* not more: Tw. II_5 141 III. 314. Where *youth*, and *cost*, and *witless bravery keeps.* Meas. I_3 10 I. 329. *Wind, rain*, and *thunder*, remember, earthly man | *Is* but a substance that must yield to you; Per. II_1 2 IX. 31. When *care, mistrust* and *treason waits* on him. Hy 6 C II_5 54 V. 310. Weitere Belege aus Sh. s. bei Spekker, Kongruenz S. 44—48.

b) *Here is a friar, and slaughter'd Romeo's man*, Rom. V_3 198 VI. 633. *There comes an old man and his three sons*, As I_2 104 II. 465. *Here comes Bassanio*, your most noble kinsman, | *Gratiano, and Lorenzo.* Merch. I_1 57 II. 337. *Here lies thy heart, thy sinews, and thy bone.* Troil. V_8 12 VI. 161. In her *consists my happiness and thine*; Rich. 3 IV_4 406 V. 555. *What 's his name and birth?* Cymb. I_1 27 VIII. 595. *Where is my father, and my mother*, nurse? Rom. III_2 127 VI. 571. *How fares the king and's followers?* Temp. V_1 7 I. 80.

§ 514. Ungemein gross ist die Zahl der Fälle, in denen durch das singularische Prädikat zwei Subjekte in der Einzahl, die als eine begriffliche Einheit oder als zusammengehörig vorgestellt werden können, zusammengefasst werden. Mit Vorliebe geschieht dies bei nahe verwandten

abstrakten Begriffen (unter a). Auch die Zusammengehörigkeit von Personen oder von konkreten Dingen, die begrifflich sich nahestehen, durch Zweck und Umstände verneint sind (unter b), kann in der Einzahl des Prädikats zum Ausdruck kommen. Bisweilen lässt sich auch das eine der Subjekte als attributives Adjektiv zum andren auffassen (unter c). In einer kleinen Minderheit der Fälle ist indessen die begriffliche Vereinigung der Subjekte Bedingung für die Giltigkeit des Prädikats (unter d), so dass besonders nach dem oben (§ 513) Ausgeführten, ein Zweifel in der Auffassung oft genug möglich ist.

a) *Sorrow and grief of heart* | *Makes* him speak fondly, Rich. 2 III_3 184 IV. 209. Where *honourable rescue and defence* | Cries out upon the name of Salisbury! John V_2 18 IV. 95. *Hostility and civil tumult reigns* | Between my conscience and my cousin's death. John IV_2 247 IV. 83.

b) *Our master and mistress seeks* you; As V_1 56 II. 545 (*seek* Rowe). though *bride and bridegroom wants* | For to supply the places at the table, Shrew III_2 242 III. 72 (*want* Pope).

When *gold and silver becks* me to come on. John III_2 13 IV. 57. *Our flesh and blood is grown* so vile, Lear III_1 141 VIII. 113. And *sword and shield*, | In bloody field, | *Doth win* immortal fame. Hy 5 III_2 8 IV. 619. That mercy which fierce *fire and iron extends*, John IV_1 120 IV. 73. Weitere Beispiele bei Pollert S. 17, 18.

c) *The cruelty and envy of the people... hath devoured* the rest; Cor. IV_5 74 VI. 301 (kann aufgefasst werden als *the envious cruelty of the people*, s. Cl. Pr. Ed. by A. Wright S. 224). *The blood and courage* that renowned them | *Runs* in your veins; Hy 5 I_2 118 IV. 551 (= *courageous blood*, s. Spekker S. 43).

d) *Despair, and hope, makes thee ridiculous*: Ven. 988 IX. 190. *Small cheer and great welcome makes* a merry feast. Err. III_1 26 I. 469. *Poor and content is* rich, Oth. III_3 176 VIII. 306. Weitere Belege bei Pollert S. 16, 17.

Anmerkung. Das singularische Prädikat kommt auch vor, wenn die beiden Subjekte durch *both — and* verbunden sind, was der modernen Auffassung ganz zuwider ist: *Both wind and tide stays* for this gentleman, Err. IV_1 46 I. 483 (stay Rowe ed. 2). *both man and master is* possess'd; Err. IV_4 89 I. 497 (are Rowe).

§ 515. Dass Kollektivbegriffe im Singular ein pluralisches Prädikat nach sich haben, wenn die die Gesamtheit ausmachenden Einzelindividuen (resp. Einzeldinge) zur Vorstellung kommen, ist eine in dem modernen Englisch sehr gewöhnliche Erscheinung. Der Sh.'sche Sprachgebrauch ist in dieser Hinsicht ausserordentlich frei (unter b).

a) *the senate have concluded* | To give this day a crown to mighty Caesar; Caes. II_2 93 VII. 183. *The nobility are* vex'd, Cor. IV_2 2 VI. 290. b) what *a multitude are* here! Hy 8 V_4 64 V. 735. *the great supply* | That was expected by the Dauphin here, | *Are wreck'd* three nights ago John V_3 9 IV. 103. Where *are the evidence* that *do accuse* me? Rich. 3 I_4 179 V. 446 (evidence = "body of witnesses").

§ 516. Besonders häufig und in die Augen fallend finden sich Konstruktionen nach dem Sinn in folgenden Fällen: 1. Einem Substantiv, mit dem ein durch *with* angeschlossener Plural sich verbindet (*Don Alphonso with other gentlemen*) folgt ein pluralisches Prädikat (unter a); diese Freiheit ist auch in der modernen Sprache nicht selten. 2. Da *a* (*certain*) *sort* (*kind*) *of men* nur eine weniger konkrete Ausdrucksweise ist für *men of a* (*certain*) *sort* (*kind*), so wird auch auf derartige Begriffsverbindungen das Prädikat gern im Plural bezogen, wie dies in der heutigen Sprache ebenfalls nicht unüblich ist (unter b). Ebenso werden bei Sh. mitunter behandelt Quantitätsbegriffe, wie *number, parcel, world* (= *mass*) mit *of* und einem Plural (*parcel of wooers*). 3. Auf Massbezeichnungen im Plural folgt nicht selten das Prädikat im Singular, weil der Sprechende die Totalität der Masseinheiten im Auge hat (unter c). 4. Ist ein mit *of* gebildeter Genetiv im Plural von einem sing. Begriff abhängig (*the venom of such looks*), so erscheint das Prädikat häufig im Plural. Der Pl. kann auch vertreten sein durch zwei durch *and* verbundene Singulare (unter d). Vgl. hiezu Spekker § 7, Abbott, Sh.-Gr. § 412 und L. Kellner, Outl. § 167 f.

a) *The queen with all the northern earls and lords* | *Intend* here to besiege you in your castle: Hy 6 C I_2 49 V. 279 (Intends Pope). *Don Alphonso,* | *With other gentlemen of good esteem,* | *Are journeying* to salute the emperor, Gent. I_3 39 I. 116.

b) *There are a sort of men,* whose visages | *Do cream and mantle* like a standing pond; Merch. I_1 88 II. 339. — [what *a number of men eat* Timon, Tim. I_2 38 VII. 21 (*eats* F_1 F_4, *eat* Rowe)]. I am glad *this parcel of wooers are* so reasonable; Merch. I_2 97 II. 346. *this youthful parcel* | *Of noble bachelors stand* at my bestowing, All II_3 50 III. 171. [What *a world of vile ill-favour'd faults* | Looks handsome in three hundred pounds a-year! Wives III_4 33 I. 265 (*look* Rowe)].

c) *Eight yards of uneven ground is* threescore and ten miles afoot with me; Hy 4 A II_2 24 IV. 304. now *two paces of the vilest earth* | *Is* room enough: Hy 4 A V_4 91 IV. 402. *Five thousand drops pays* that. Tim. III_4 96 VII. 63 (pay Pope).

d) *The very thought of my revenges* that way | *Recoil* upon me: Wint. II_3 19 III. 415. *The venom of such looks*, we fairly hope, | *Have lost* their quality, Hy 5 V_2 18 IV. 696. *all the power of his wits have given way* to his impatience Lear III_5 4 VIII. 117 (has Pope). But if not, then know | *The peril of our curses light* on thee | So heavy as thou shalt not shake *them* off, John III_1 294 IV. 53. Which now *the loving haste of these our friends*, | Somewhat against our meaning, *have prevented*: Rich. 3 III_5 54 V. 502. How oft *the sight of means* to do ill deeds | *Make* deeds ill done! John IV_2 219 IV. 82 (makes Theobald). — *The setting of thine eye and cheek proclaim* | A matter from thee; Temp. II_1 220 I. 40 (*eye and cheek* machen zusammen einen Plural aus, s. A. Wright, Cl. P. Ed. S. 111). whose *loss of his most precious queen and children are* even now to be afresh lamented. Wint. IV_2 22 III. 443.

Die umgekehrte Erscheinung findet sich auch: *The venom clamours of a jealous woman* | *Poisons* more deadly than a mad dog's tooth. Err. V_1 69 I. 503 (Poison Pope). All fancy-sick she is and pale of cheer, | With *sighs of love*, that *costs* the fresh blood dear: Mid. III_2 96 II. 283 (*costs* Qq Ff, cost Hanmer).

Anmerkung 1. Ein mit dem Subjekt synonymer Begriff, der dem Autor vorschwebte, war in folgendem Falle die Ursache, dass in dem abhängigen Satze ein Wechsel des Numerus im Prädikat eingetreten ist (s. Pollert S. 10): thy *sight* is young, | And thou shalt read when *mine* (= *mine eyes*) *begin* to dazzle, Tit. III_2 84 VI. 425 (begins Rowe ed. 2).

Eine ganz freie Konstruktion nach dem Sinne bietet nachstehender Satz: How *many masters* would do this for *his* servant? Gent. IV_4 27 I. 173 (their servant Pope). Die Idee desselben ist entweder: *no master would do this for his servant* (und daher *his* statt *their*) oder *what master would do this for his servant?*

Anmerkung 2. *All things* (me. *alle þyng*), in der späteren Form *all things*, vgl. schottisch *aa'thing*, *aa'bodie* = *everything*, *everybody*, N. E. D. unter *all* B. I S. 225_3) kann in nachstehendem Falle als Pronomen im Sinne von *everything* gefasst sein; dies würde den Singular des Prädikats befriedigend erklären: Pewter and brass and *all things* that belong | To house or housekeeping: Shrew II_1 347 III. 54 (*belongs* Ff Q, belong Rowe). Vgl. weiter: *Buck.* Are *all things* fitting for that royal time? *Der. It is*, and wants but nomination. Rich. 3 III_4 4 V. 493 [vor wants ist it zu ergänzen (= es fehlt nur noch die Festsetzung des Tages)]. I am glad that *all things sort* so well. Ado V_4 7 II. 99 (*sorts* Q von 1600).

§ 517. Der Numerus des Prädikats kann auch beeinflusst werden durch ein unmittelbar vorausgehendes Substantiv, das das Subjekt eines mit dem Hauptsatz zusammengezogenen Satzes ist (unter a). Ebenso kann ein dem Subjekt zum Vergleich beigefügtes Substantiv bestimmend auf die Form des sich anschliessenden Prädikats wirken (unter b).

a) *no want of resolution* in me, but only my followers' base and ignominious *treasons*, makes me betake me to my heels. Hy 6 B IV_3 60 V. 234 (makes F_1, *make* F_2 F_3 F_4).

b) That (*stones*) as a *waist doth* girdle you about, John II_1 217 IV. 24 (do Rowe). then *our arms*, like to a muzzled *bear*, | Save in aspect, *hath* all offence seal'd up; John II_1 249 IV. 26.

Anmerkung. Auch eine das Subjekt begleitende Apposition kann bisweilen die Person und den Numerus des Prädikats bestimmen.

you, the murderer, look as bright, as clear, | As yonder Venus in her glimmering sphere. Mids. III_2 60 II. 281 (looke Qq, *looks* Ff). Now it is the time of night, | That the *graves*, all gaping wide, | *Every one lets* forth *his* sprite, Mid. V_1 370 II. 326.

§ 518. Wie die Person des Prädikatsverbs (oder seines formalen Bestandteils) von seiner nächsten Umgebung abhängig ist, zeigen Fälle, in denen dasselbe auf zwei durch *and* verbundene Subjekte von verschiedener Person Beziehung hat, sei es dass es diesen folgt, ihnen vorausgeht oder sie umschliesst (unter a). Auch hier tritt wieder die Erscheinung hervor, dass die Person des dem Prädikat zunächst stehenden Subjekts für die Person des zugehörigen Verbs, die übrigens meist nur aus Fürwörtern erkannt wird, massgebend sein kann. Vgl. hiezu Spekker, Kongruenz S. 54.

a) Die Person (und der Numerus) eines der Subjekte überträgt sich auf das in seiner unmittelbaren Nähe stehende Prädikat: *thou and I am* one: As I_3 93 II. 475 (*are* Theobald). for the which *myself and them* | *Bend their* best studies, John IV_2 50 IV. 75. — how *agrees the devil and thee* about thy soul, Hy 4 A I_2 110 IV. 281 (*agree* Pope). — How *dost thou and thy master agree*? Merch. II_2 91 II. 362.

b) Der Norm entsprechende Fälle: *you and I have heard our* fathers say Caes. I_2 158 VII. 151. when *thy father and myself* in friendship | First *tried our* soldiership! All I_2 25 III. 140. — *I and my sword will earn our* chronicle: Ant. III_{13} 175 VIII. 521. tell her, *I and Ursula* | *Walk* in the orchard, and *our* whole discourse | Is all of her; Ado III_1 4 II. 43. *We and our wives and children* all *will fight*, | And have *our* bodies slaughter'd by thy foes. Hy 6 A III_1 100 V. 55. Weitere Beispiele giebt Spekker, Kongruenz S. 54, 55.

Anmerkung. Wird ein positiver Satz, dem ein negativer mit gleichem Prädikat, aber mit einem Subjekt in verschiedener Person koordiniert ist, mit diesem zusammengezogen, so richtet sich das Prädikat in der Regel nach dem Subjekt des ersteren (unter a), gelegentlich wird es jedoch auch durch das Subjekt des zweiten Satzes bestimmt, falls dieses unmittelbar vorausgeht (unter b).

a) *My master*, not myself, *lacks* recompense. Tw. I_5 269 III. 290. *Jove*, not I, *is* the doer of this, Tw. III_4 77 III. 332. b) Vgl. dagegen: It is the law, not *I condemn* your brother: Meas. II_2 80 I. 349.

§ 519. Das Prädikat im Relativsatz ist betreffs der Wahl der Person grossen Schwankungen ausgesetzt. Folgt das Relativpronomen auf ein Fürwort der 1. oder 2. Person (oder auf einen Vokativ), so sollte nach der streng logischen Konstruktion, die später hauptsächlich von Pope angestrebt wird, das Prädikat in der betreffenden Person stehen; es macht sich jedoch eine starke Neigung geltend die 3. Person eintreten zu lassen (unter b). Charakteristisch für die in dieser Beziehung herrschende Unsicherheit sind die Kompromisskonstruktionen, in denen das Prädikat in der einen Person steht, während das zugehörige Pronomen die andere aufweist. Ist der Relativsatz ein notwendiges Complement zu einem Prädikatsnomen in der 3. Person, so hätte das Prädikat in dieser zu folgen, doch auch hier kommt gelegentlich eine Ausbiegung, nämlich Anlehnung an das Subjekt des Hauptsatzes vor (Belege unter b). Letztere ist berechtigt, wenn der auf ein Prädikatsnomen folgende Relativsatz begrifflich nicht zu diesem gehört, sondern das Subjekt bestimmt; doch auch hier vermisst man Konsequenz (unter c). Es kann kaum ein Zweifel sein, dass die gekürzte Form der 2. Person auf *s* (*affects* aus *affect'st*, s. § 1), die so mit der 3. Person identisch ist, zu den zahlreichen Schwankungen einigermassen beigetragen hat und an der häufigen Ablenkung zu der 3. Person mit Schuld trägt.

a) hear *me*, who *professes* | *Myself* your loyal servant, Wint. II_3 53 III. 417 (profess Rowe ed. 2; Kompromiss zwischen who *professes himself* und who *profess myself*). On *me*, that *halt* and *am* unshapen thus? Rich. 3 I_2 250 V. 419 (*halt* Qq, *halts* Ff). *Thou* that so stoutly *hast* resisted me, Hy 6 C II_5 79 V. 311 (*hast* F_3 F_4, *hath* F_1 F_2). *thou* a sceptre's heir, | That thus *affects* a sheep-hook! Wint. IV_1 411 III. 467 (affects Ff, *affect'st* Pope). *Thou*, it seems, that *calls* for company to countenance her. Shrew IV_1 89 III. 76 (*calls* Ff Q, *call'st* Rowe ed. 2). *O limed soul*, that struggling to be free | *Art* more engaged! Ham. III_3 68 VII. 505. *O noble fellow*! | Who sensibly *outdares his* senseless sword, | And, when it bows, *stands* up! Cor. I_4 53 VI. 201 (*stands* Rowe, *stand'st* Ff). *you*, mistress, | That *have* the office opposite to Saint Peter, and *keep* the gate of hell! Oth. IV_2 91 VIII. 355 (keep Rowe, *keepes* Qq F_1 F_2, *keeps* F_3 F_4). Weitere Belege giebt Pollert S. 8, 9.

b) are not you *he* | That *frights* the maidens of the villagery; | *Skim* milk, and sometimes *labour* in the quern, | And bootless *make* the breathless housewife churn; Mid. II_1 34 II. 254 (*frights* bezieht sich natürlich auf *he*; *skim, labour, make* dagegen haben ihr Subjekt an *you*, s. W. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 84). Casca, you are the *first* that *rears your* hand. Caes. III_1 30 VII. 190 (*rear your* Hanmer, *rears his* Tyrwhitt). You are like *one* that superstitiously | *Doth* swear to the gods that winter kills the flies: Per. IV_4 49 IX. 96 (*Doe* Q_1 Q_2 Q_3). I am not Licio, | Nor a musician, as I seem to be; | But *one* that *scorn* to live in this disguise, Shrew IV_2 16 III. 82 (*scornes* Collier MS).

c) *Thou* art my friend, that *know'st* my tongue so well. John V_6 8 IV. 108; der Relativsatz ist hier Komplement zu *thou*, daher die 2. P. im Prädikat. *You* know that you are Brutus that *speaks* this, Caes. IV_3 13 VII. 221; der Sinn des Satzes ist: *You* (that speak this) *know* you are Brutus, deshalb ist die Korrektur Popes, der *speak* für *speaks* setzt, sehr berechtigt.

Anmerkung. Die Verwendung von *that* im Sinne von *that which* (s. hierüber § 215 e) erklärt verschiedene scheinbare Inkongruenzen in Relativsätzen.

It is not *words* that *shakes* me thus. Oth. IV_1 40 VIII. 336. 'Tis not the *many oaths* that *makes* the truth, All IV_2 21 III. 215 (*makes* F_1, make F_2 F_3 F_4). Weitere Beispiele giebt Pollert S. 31.

§ 520. Obwol die Zahl der Möglichkeiten eine Inkongruenz zwischen Subjekt und Prädikat zu erklären keine kleine ist, begrifflich verschiedene Auffassung und äussere Einflüsse in reichem Masse zugestanden worden sind, so bleibt doch noch eine ansehnliche Menge von Fällen, in denen ein pluralisches Subjekt mit einer Verbalform auf *s* als Prädikat auftritt, ohne dass man bei besonnener und nüchterner Kritik im Stande wäre in letzterer einen Singular zu sehen. Die *s*-Formen sind besonders häufig in den Folio-Ausgaben (s. Pollert S. 49 f.); man hat sie deshalb, sobald ihre Erklärung Schwierigkeiten bot, der Sprache des Autors abgesprochen und als Druckversehen betrachtet (vgl. W. A. Wright, As Cl. Pr. Ed. S. 88 und Cor. Cl. Pr. Ed. S. 221). Mag dem sein, wie ihm wolle, verlässliches Material zur Beurteilung der vorliegenden Frage können die Folios nicht abgeben und dürfen deshalb nicht in Betracht gezogen werden. Die unten stehenden Belege sind nur in Quarto-Ausgaben enthalten, die zu Lebzeiten Sh.'s erschienen sind und als sonst einwandsfrei gelten dürfen. Die aufgeführten Fälle sind derart, dass man nicht umhin kann, die

s-Form als einen Plural anzuerkennen. Was vor allem nicht übersehen werden darf, ist, dass sie mehrfach durch den Reim gesichert erscheint und dazu noch in Dichtungen auftritt (wie Venus and Adonis [Q_1 1593] und Lucrece [Q_1 1594]), denen an Korrektheit des Textes alle anderen Werke des Dichters nachstehen und deren Druck wahrscheinlich von dem Autor selbst überwacht worden ist (vgl. A. Würzner, Orthographie von Sh.'s Venus and Adonis und Lucrece S. 3, Wien 1887). Es ist deshalb kein stichhaltiger Grund vorhanden, die pluralische *s*-Form für die Sprache Sh.'s selbst nicht anzuerkennen. Es wäre im Gegenteil sonderbar, wenn sie sich nicht ab und zu in den Werken eines sprachlich so volkstümlichen Dichters wie Sh.'s finden sollte.

In me. Zeit war der Plural auf *s* in den nördlichen Dialekten zu Haus und charakteristisch für diese (Mätzner, Gram.[3] I S. 362); von hier aus hat er Verbreitung gefunden nach dem Süden, wo er heute noch dem Volke sehr geläufig ist. Im 16. Jahrhundert lässt er sich in der Literärsprache nachweisen (s. die Belege), wenn er auch grade keine sehr häufig vorkommende Form sein mag; existiert hat er jedenfalls und zwar offenbar in der Verkehrssprache. Dies könnte man schon als ziemlich sicher annehmen, selbst wenn die Literatur keine Spuren desselben aufweisen würde, denn es wäre doch wenig wahrscheinlich, wenn zwischen der me. Erscheinung des Nordens, der überhaupt die Sprache beeinflusst hat (die 3. P. Sing. Präs. auf *s* stammt z. B. dort her), und der heutigen Volkssprache kein Kausalzusammenhang bestehen sollte. Das spätere Verschwinden der pluralischen *s*-Formen aus der Literärsprache kommt daher, dass seit der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts eine strenge Scheidung zwischen der Sprache des Volkes und der der Gebildeten sich vollzog, wodurch allmählich zwischen beiden eine weite Kluft entstand. Der Plural auf *s* charakterisiert jetzt den Proletarier; dass dies auch in Sh.'s Zeit der Fall war, kann nicht bewiesen werden, nichts deutet auf eine derartige Auffassung hin. Er wird lediglich eine volkstümliche Form der Alltagsrede gewesen sein, die dem Dichter hin und wieder in die Feder floss und deshalb braucht man auch kein Bedenken zu tragen, sie demselben zuzuerkennen. Siehe über diese Frage Mätzner, Gram.[3] I S. 362, Abbott, Sh.-Gr. § 333, K. Pollert, Die 3. Person Pluralis auf *s* bei Sh. (Marburg 1881)

S. 42—59, G. C. Moore-Smith, Henry the Fifth S. 243, 244 (Warwick Shakespeare, London 1896).[1])

a) Im Reim: *Those pretty wrongs* that liberty *commits* ... Thy beauty and thy years full well *befits*, Son. 41 IX. 304. She lifts the coffer-lids that close his *eyes*, | Where, lo, *two lamps*, burnt out, in darkness *lies*; Ven. 1127 IX. 196. we will all the pleasures prove | That *hills and valleys, dales and fields*, | And all the craggy mountains *yields*. Pilgr. XX_2 IX. 411. Whiles I threat, he *lives*: | *Words* to the heat of deeds too cold breath *gives*. Macb. II_1 60 VII. 288. b) Andere Fälle: I know what *thorns* the growing rose *defends* (: *comprehends*); Lucr. 492 IX. 224. Now the hungry lion *roars* (: *snores*), Mids. V_1 360 II. 325 (lion Rowe, *Lyons* Q 1600). his unhallow'd haste *her words delays* (: *plays*), Lucr. 552 IX. 227. Whose own hard *dealings teaches* them suspect | The thoughts of others! Merch. I_3 156 II. 354 (so Qq F_1 [Q_1 1600], *dealings teach* Pope). And *many Jasons* come in quest of her. Merch. I_1 172 II. 342 (Q_1 [1600] *comes*). To which Love's *eyes* pay tributary gazes; Ven. 632 IX. 176 (*paies* Q_1 [1593] Q_2 Q_4 Q_5 Q_7 Q_8, *payes* Q_3). thy *years* want wit, Tit. II_1 26 VI. 385 (*wants* Q_1 1600). as *roes* run o'er land. Love V_2 309 II. 203 (*runs* Q 1598). As the event *stamps* them: Ado I_2 6 II. 14 (*euents* 1600). when their *rhymes*, | Full of protest ... Want similes, Troil. III_2 170 VI. 82 (*Wants* Q 1609). these naughty *times* | Put bars between the owners and their rights! Merch. III_2 18 II. 392 (*Puts* Q_1 1600). — Is this the welcome that *the clouds affords*? G. Peele, Edward I Sc. XX B. I. 192. That all his *barons trembles* at my threats, G. Peele, Edward I Sc. XIV B. I. 184. Weitere Belege für die *s*-Form aus der Literatur des 16. Jahrhunderts bieten Mätzner, Gram.[3] I S. 361 und Pollert S. 58.

Wortstellung.

§ 521. Nachstehende Beobachtungen über die Wortstellung gründen sich auf die Prosa, weil an ihr am besten der Entwicklungsgang der Stellung des Wortes im Satz klar gelegt werden kann. Die gebundene Rede kommt für vorliegenden Zweck erst in zweiter Linie in Betracht, da hier der Subjektivismus des Dichters in der Handhabung der metrischen Form eine zu hervorragende Rolle spielt und die Wortstellung in der Poesie notwendigerweise eine freiere sein muss als in der Prosa. In der Sh.'schen Prosa stimmt dieselbe im Prinzip mit

[1]) Die hier vertretene Ansicht geht bereits aus § 17 hervor. Eine Spezialuntersuchung über diese Frage von C. Alphonso Smith, Sh.'s Present Indicative *S*-endings with Plural Subjects (Baltimore 1896) ist mir nicht zugänglich gewesen.

der der modernen Sprache überein, Abweichungen finden sich nur in geringer Zahl: man kann ganze Seiten lesen, ohne solchen zu begegnen.

§ 522. Verhältnismässig häufig im Vergleich zur gesprochenen Sprache der Gegenwart sind die Inversionen des Subjekts (unter a); vor allem fällt auf die Umstellung des pronominalen Subjekts nach Adverbien und Interjektionen: *now, there, then, indeed; ay* 'ja', *marry* (unter b) und nach betontem *that*, das auf etwas Vorausgegangenes zurückgreift.

In Prosa:

a) Inversion des Subjekts im Ausrufesatz: What dish o' poison *has she* dressed him! Tw. II_5 104 III. 312. What a disgrace *is it* to me to remember thy name! Hy 4 B II_2 12 IV. 454. if it should, how *would thy guts* fall about thy knees! Hy 4 A III_3 152 IV. 363.

Sonstige Inversion des Subjekts: The rudeness that hath appeared in me *have I* learned from my entertainment. Tw. I_5 201 III. 287. some hour before you took me from the breach of the sea *was my sister drowned*. Tw. II_1 19 III. 292. — in very sincerity of fear and cold heart, *will he* to the king, Hy 4 A II_3 28 IV. 309. the very same day *did I fight* with one Sampson Stockfish, Hy 4 B III_2 30 IV. 486 (*I did* Rowe ed. 2).

b) Inversion des pronom. Subjekts nach Adverbien und Interjektionen: *now has he* land and beefs. Hy 4 B III_2 318 IV. 498. *now shalt thou be moved*. Hy 4 A II_4 372 IV. 330. Weiter unten *now* ohne Inversion: *now I do not speak* to thee in drink but in tears (Z. 402). I'll through Gloucestershire; and *there will I visit* Master Robert Shallow, Hy 4 B IV_4 125 IV. 520. Why, *there is it* Hy 4 A III_3 13 IV. 358. Weiter unten dagegen: for *there he is* in his robes, burning, burning (Z. 32). — *Pro.* But she received my dog? *Launce.* No, *indeed, did she* not Gent. IV_4 48 I. 174 (*did she* F_1 F_2, *she did* F_3 F_4). if I be not Jack Falstaff, *then am I* a Jack. Hy 4 A V_4 137 IV. 404, 405.

Pistol, did you pick Master Slender's purse? *Slen. Ay*, by these gloves, *did he*, Wives I_1 137 I. 206. *Ford.* Does he lie at the Garter? *Page. Ay, marry, does he.* Wives II_1 160 I. 230. *Ford.* Were they his men? *Page.* Marry, *were they.* Wives II_1 158 I. 230. *Marry, have we*, sir. Hy 4 B III_2 94 IV. 489.

c) Nach betontem *that*: *Ham.* you played once i' the university, you say? *Pol. That did I*, Ham. III_2 97 VII. 486 (*did I* Qq, *I did* Ff). *that cannot I help.* Gent. III_1 342 I. 155 (*I cannot* Johnson). *Par.* let me see my death! *First Sold. That shall you*, All IV_3 287 III. 230. Vgl. dagegen: *Slen.* you'll not confess. *Shal. That he will* not. Wives I_1 83 I. 204.

Anmerkung. Die Stellung des prädikativen Substantivs vor dem Verb ist eine seltene Ausnahme: I see what thou wert, if *Fortune thy foe were not*, Nature thy friend. Wives III_3 55 I. 257 (= *if Fortune were not thy foe*).

§ 523. Ganz selten nur steht in Prosa das pronominale Objekt zwischen dem Subjekt und dem Prädikatsverb; im Vers kommt es in dieser Stellung Zwecks stärkerer Hervorhebung häufiger vor (unter a). Das mit einem transitiven Verb und Adverb verbundene pronominale Objekt kann letzterem folgen, wenn es stark betont ist: *call up me* im Gegensatz zu *call me up* (unter b).

a) Prosa: 'Convey', the wise *it* call. 'Steal'! foh! a fico for the phrase! Wives I_3 27 I. 214 (Pistol). I *thee* command. Hy 5 II_3 62 IV. 609 (Pistol). Im Vers kommt das umgestellte Objekt häufiger vor unter der Hebung: I might not *this* believe Ham. I_1 56 VII. 384 (*this* stark betont). To suck, to suck, *the very blood* to suck! Hy 5 II_3 56 IV. 608 (Zwecks nachdrücklicherer Betonung umgestellt). it *us* concerns Hy 5 II_4 2 IV. 609.

b) Das Pronomen ist betont (in Prosa): when you *put off that* with such contempt? All II_2 6 III. 166. take her away. *Oli.* Sir, I bade them *take away you.* Tw. I_5 48 III. 281. an there be any matter of weight chances, *call up me* Ado III_3 78 II. 55. Im Vers: And *leave out thee*? Rich. 3 I_3 216 V. 430 *Cas.* Cinna, where haste you so? *Cin. To find out you.* Caes. I_3 133 VII. 163.

Vgl. ferner folgende Fälle (in Prosa): go, *make ready breakfast*; Hy 4 A III_3 170 IV. 364. *get on thy boots*: Hy 4 B V_3 130 IV. 553. *Oli. Take the fool away. Clo.* Do you not hear, fellows? *Take away the lady.* Tw. I_5 36 III. 281 (*lady* ist betont).

§ 524. Adjektive romanischer Herkunft werden in Nachahmung der französischen Wortstellung in festen Fügungen, wie *blood royal, body public, heir apparent, cousin german* nicht selten dem Substantiv nachgesetzt, um sie durch diese ungewöhnliche Stellung und den stärkeren Ton, den sie so erhalten, hervorzuheben. Bisweilen scheint diese aussergewöhnliche, nicht germanische Wortstellung auf einen komischen Effekt abzuzielen (*lungs military*).

In Prosa: speak from thy *lungs military*: Wives IV_5 14 I. 290. there is ne'er a *king christen.* Hy 4 A II_1 15 IV. 299. *Sport royal*, I warrant you: Tw. II_3 161 III. 302. *tortures vile* Hy 4 B II_4 149 IV. 470. from the inwards to the *parts extreme*: Hy 4 B IV_3 105 IV. 519. *devils incarnate* Hy 5 II_3 31 IV. 607. The first, the *Retort Courteous*; the second, the *Quip Modest*; the third, the Reply Churlish; the fourth, the *Reproof Valiant*; the fifth, the *Countercheck Quarrelsome*; the sixth, The Lie with Circumstance; the seventh, the *Lie Direct.* As V_4 87 II. 555 (*churlish* ist so gestellt wegen des Parallelismus mit den Adjektiven romanischer Herkunft). Belege aus dem Vers giebt Abbott § 419.

§ 525. Die Stellung des Substantivs hinter dem ersten von mehreren, von dem unbestimmten Artikel begleiteten und durch *and* verbundenen attributiven Adjektiven gehört jetzt dem gehobenen Stil, der archaisch angehauchten Redeform und der Poesie an.

In Prosa: *A goodly portly* man, i'faith, *and a corpulent*; Hy 4 A II_4 408 IV. 331. *a young* man *and an old* As II_4 18 II. 485. *an honest* gentleman, *and a courteous, and a kind, and a handsome*, Rom. II_5 55 VI. 552. *A cruell* man he was, *and a faithlesse*; a great Poet, but a foolish one. Raleigh H. W. V_1 § 4 S. 338. Plural: Are you *good* men *and true*? Ado III_3 1 II. 52. — Im Vers: *a very valiant* Briton *and a good*, Cymb. IV_2 370 VIII. 714.

§ 526. In dem fragend verneinten Satze mit pronominalem Subjekt lehnt sich in der gesprochenen Sprache der Gegenwart die Negationspartikel *not*, falls nicht ein besonderer Nachdruck auf ihr ruht, an das Hilfs- resp. Modalverb an und wird gewöhnlich mit diesem zu einem Lautkomplex kontrahiert (*did not* [= *didn't*] *you see it?*). Bei Sh. hat *not*, das, soweit man aus der Schreibung urteilen kann, in der Prosa nicht kontraktionsfähig ist (s. jedoch § 446), meist eine andre Stellung: in der Mehrzahl der Fälle folgt es auf das Personalpron. (*did you not lend it?*) und erscheint in der geringeren Zahl der Fälle an der Satzstelle, die ihm die heutige Sprache in der Regel zuweist (*did not you lend it?*). In den M. Wives und in Henry 4 A ist das Verhältnis 12 : 3 und 11 : 2. Es ist wahrscheinlich, dass die jetzt in numerischer Hinsicht veränderte Stellung von *not* mit dessen Kontraktionsfähigkeit in Zusammenhang steht und dass man jetzt für gewöhnlich *didn't you?*, *haven't you?*, *can't he?* sagt, weil die nicht fragende Form *you didn't*, *you haven't*, *he can't* in der Verkehrssprache lautet. *Don't* für *do not* erscheint z. B. in negativen Fragesätzen schon im letzten Drittel des 17. Jahrh., *didn't* für *did not* dagegen ist vor Sheridan nicht nachgewiesen (s. Dietze, Umschreib. *do* S. 52). Mit dem Verwachsen der Negationspartikel mit dem Hilfs- resp. Modalverb hat sich also wahrscheinlich die in der neueren Zeit beobachtete Stellung von *n(o)t* herausgebildet.

Die häufigere Form: You heard what this knave told me, *did you not*? Wives II_1 151 I. 230. *May I not* go out ere he come? Wives IV_2 40 I. 278. *Have I not* forbid her my house? Wives IV_2 151 I. 283.

art thou not horribly afraid? Hy 4 A II_4 359 IV. 329 (*art not thou* Q_3 Q_4 Q_5 F_1). *do I not* bate? *do I not* dwindle? Hy 4 A III_3 1 IV. 357. *shall I not* take mine ease in mine inn? Hy 4 A III_3 79 IV. 360. *dost thou not* hear them call? Hy 4 A II_4 75 IV. 317.

Die seltenere Form: why *may not he* be there again? Wives IV_2 129 I. 282. And *have not they* suffered? Wives IV_5 102 I. 293. *Did not I* tell you how you should know my daughter? Wives V_5 184 I. 307. *Are not you* a coward? Hy 4 A II_4 135 IV. 320. *art not thou* horrible afeard? Hy 4 A II_4 355 IV. 329. Kurz nachher gebraucht Falstaff die andere Form: *art thou not* horribly afraid? (Z. 359). *Am not I* consanguineous? *am I not* of her blood? Tw. II_3 74 III. 298 (*am not I* F_3 F_4).

Nachträge und Berichtigungen.

§ 188 Z. 2 lies: Sprache der Gebildeten. § 435. Sätze von dem Typus: it could *not* slake my ire, *nor* could it ease my heart und it could *not* slake my ire *nor* ease my heart *either* werden jetzt neben einander gebraucht, nur ist die letztere Form vielleicht etwas volkstümlicher als die erstere. § 478. Die Anmerkungen auf S. 352 gehören zu § 476; in Anmerkung 3 fehlt *bound*.

Druckversehen: § 24 Z. 3 lies: ein neues Part. Präs. § 54 Z. 5: Komma nach Belegen. § 91 S. 70 Z. 14 von oben: lies *this ways*. § 95 S. 74 Z. 4 von unten: keine Klammer nach *naturally*. § 179 Z. 3 lies: und fehlt auch bei Sh. nicht. § 215 S. 164 Z. 14 von unten: lies *condemned*. § 403 Z. 4 lies: *hwîle*. § 417 S. 298 Anm. 1 Z. 2 fehlt und nach *but*. § 426 S. 305 Z. 8: as kursiv. S. 309 Ueberschrift: 'as if'.

Index.

(Die Zahlen verweisen auf die Seiten).

a Artikel 93.
a = on 71.
a = he 101.
a = have 21.
a beim Gerund. 234, 391.
abed 72.
aboard 72, 233.
a body 169.
abroad 191.
Abstraktum für Gerundium 395.
accept of 244.
according as 276.
a clock 243.
acold 73.
acquit Part. 4.
across 72.
adder f. 52.
Adjektiv, Stellung 407.
afeard = afraid 13.
affection m. 49.
affliction f. 50.
affterr þatt tatt 274.
afield 233.
afire 72, 233.
afoot 72, 233.
afore Präp. 190, 267.
afore Konj. 273, 285.
afront 72.
after Präp. 203.
after Adv. 186.
after as 276.
after Konjunktion 275.
after that 275.
after that (that) 274.
afterward(s) 71.
again 193.
against Präp. 204.
against Konj. 282.
age m. 49.
agood 73.
aground 72.
ah Interj. 81.
ahead of 203.
a-height 72.
a high 72, 234.
ah, ha Interj. 80.
ahold 72.
a horseback 233.
a hundred 67.
a hungered 73.
a hungry 73.
áhwæðer 313.
ail — what ails him 344.
air m. 49.
Akkusativ mit präpos. Inf. 377.
alack 81.
aloud 72.
alas 82.
alate 73.
albeit 274, 302.
alderliefest 59, 61.
alike 196.
all Adv. 176.
all = every 171.
allay intrans. 347.
all our = all of us 39.
allow of 244.
all things 400.
all-to-be-fooled 177.
all to cut 177.
all what = all that 157.
all your = all of you 39.
almost 194.
alms 33.
aloft = above 267.
along Adv. 194.
Alps 53.
also (und too) 317.
alway 190.
alway(s) 171.
a many 67, 95.
amongst 70, 282.
amorous on 233.
amort 73.
an Artikel 93.
an = on 70.
an = if 274, 288.
an = though 289.
an = whether 289.
an = as if 289.
an mit Konjunktiv 361.
an assizes 95.
and = if 274, 288.
and = (and) therefore 316.
and Vers füllend 316.
and = and that 316.
and if = if 289.
an edge 233.
an end 73, 233.
an errand 73, 233.
anew 73.
an if = if 274, 284, 289.

a nights 70.
an it like you 289.
anon 186.
an 't were 289.
any für Artikel 171.
any = every (one) 171.
any = anybody 170.
any body 169.
any his 172.
any other 174.
an you please 289.
a pilgrimage 234.
a pity 98.
Apostroph 41.
appear—it would a. 331.
appear—it should a. 331.
appear to=repair to 261.
April m. 54.
a procession 233.
ár 284.
argal = ergo 317.
argo = ergo 317.
arise 15.
arose Part. 311.
arow 72.
arrant Intensiv 180.
arrive mit Objekt 347.
art f. 50.
as temporal 283.
as = as if 273, 309.
as = that 300, 301.
as = so that 300.
as 'according as' 304.
as = in as much as 304.
as (rel. Part.) 306.
as = as sure as 305.
as (für as to) 370.
as = as for instance 309.
as (und like) 309.
as . . . as 307.
as . . . so 304, 305, 306.
as against 215, 311.
as among 311.
as between 215, 311.
as concerning 311.
as far as 308.
as far as to 252.
as for 215, 216, 311.
a shame 98.
ashore 72.
as how 311, 312.
as if that 275.
as in 215, 311.
as it were 273.
ask at 205.
as long as 308.
as now 215.
assiocate mit Obj. 347.
as soon as 277, 308.
as that = that 300.
as then 311.
as to 215, 216, 311.
as touching 215, 311.
as who should say 149, 330.
as yet 190, 215, 311.
at 205, 206.
at (und in) 204.
at a blow 94.
at a clap 94.
at after supper 206.
at a sitting 94.
at a time 94.
at a word 94.
at door 92.
at end 92.
a thing=something 174.
a thousand 67.
at gate(s) 92.
at heart 92.
at height 92, 233.
athwart 206.
a-tiptoe 233.
at legs 92.
at mouth 92.
at nostrils 92.
at palace 92.
at sight of 89.
at street end 92.
at the first 92.
at the hands 205.
at the last 92.
at the least 92.
at the length 92.
at thought of 89.
at top 233.
at town's end 92.
Attraktion 100, 107.
at unawares 201.
at view of 89.
atwain 72.
atwo 72.
aught 174.
authority m. 49.
autumn f. 51.
avaunt Interj. 82.
avoid Interj. 82.
áwðer 313.
aweary 73.
awork 72.
ay 181.
aye 181.
ay me 82.
ayther 313.
azured 387.
æfter þám þe 274.
æfter þém þe 274.
ægħwæðer 313.
ægðer 313.
ær 284.
æror 284.
ær þám þe 274.

baboon m. 52.
backward(s) 71.
bad n. 63.
balance Plur. 26.
banish = b. from 352.
bare Sub. 64.
bare Prät. 9.
bark f. 48, 50.
be Präfix 387.
be Hilfsverb 17, 339-341.
be Begriffsverb 341.
be + Part. Präs. 339.
be + präp. Inf. 340, 373.
be about to 340.
bear 15.

bear it 124.
beat 15.
beated 7.
beat(en) Part. 12.
be at point to 340.
beauty f. 50.
because 273, 280, 286, 301.
because that 275.
become 15.
becomed 7.
bedside 41.
bedward 262.
bee f. 52.
beefs Plural 29.
been = are 18.
beest = art 18.
beeves Plural 29.
before Präp. 207.
before that 275.
before-time 190.
began 9.
beget 15.
begin 15.
be gone! 367.
begott(en) 12.
begun 9.
behold 16.
beholding 14.
bein' as 288.
being Konjunktion 128, 273, 288.
be it so 292.
believe — to b. his words 376.
belike 195.
bellows Sing. 95.
bended 6.
beneath Adj. 191.
berlady 85.
beside Adv. 191.
beside(s) Präp. 207.
bespeak 16.
best — I were b. 346.
bestraught 8.
bestride 16.
betake 16.
betide 16, 260, 233.
betime(s) 71, 188.
betook Part. 11.
better — me were b. go 346.
better Sub. 61, 64.
better = more 80.
better = rather 80.
betters Plural 62.
between 207.
betwixt 207.
bevenomed 387.
beware how 312.
bid 16.
bid Prät. 10.
bid(den) Part. 12.
bide 16.
bin = been 20.
bind 16.
birlady 85.
bist = art 18.
bitch-wolf 53.
bite 16.
bit(ten) Part. 12.
blame — to(o) b. 374.
blended 6.
blind-man 62.
bloody 180.
blow 'blasen' 16.
blow 'blühen' 16.
blowed 7.
blush on 228, 259.
boar-pig 53.
boast it 123.
body = person 168.
body m. f. 51.
bold Sub. 60.
boorish Sub. 66.
bore Part. 11.
borrow from (of) 240.
bosom m. 46.
both — and 316.
both our = both of us 39.
both twain 67.
bottle m. 48.
bound(en) 12.
brain f. 48.
brain(s) 31.
brake Prät. 9.
brave it 123.
break 16.
break with 263.
breech(es) 32.
briefly 188.
bright 77.
bring to 200.
Britain f. 53.
broke Part. 11.
brooded 388.
brought to bed (of a child) 242, 259.
browze on 223.
builded 6.
bull-calf 53.
businesses 272.
busy body 168.
but Präp. = except 210.
but = only 193.
but for 295.
but if 294.
but (that) 102, 159, 275, 293—298.
buttock(s) 32.
buy of (from) 240.
buzz Interj. 84.
by Präp. 207—209.
by Adv. 192.
by and by 187.
by days 209.
by gar 85.
by how much 308.
by so much 308.
by that 275.
by the by 208.
by the way 207.
by the year 209.

calamity 52.
calf m. 52.
can 323.
Cancer m. 54.
cannon(s) 30.

can't 408.
carry it 124.
case = per-case 194.
casted Part. 4.
cat-a-mountain 73.
catched 7.
cease trans. 348.
ceremony m. 49.
certain — a c. 68.
certainer 54.
certes 182.
chance 194, 345.
chastity f. 50.
chat mit Objekt 347.
cheapest Adv. 79.
chid(den) 12.
chide 16.
chiefest 57.
childed 388.
chill = I will 22, 101.
choice f. 51.
choice adjektivisch 67.
choose 16.
chose Part. 11.
chud = I would 22, 101.
church f. 46.
city f. 50.
city Tours 250.
clear(ly) 177.
cleave 16.
clepe 15.
clept 15.
clipt 15.
close Adv. 74.
cock-a-diddle-dow 85.
cock and pie 85.
cock pigeon 53.
cock's passion 85.
come 16.
come Konjunktiv 385.
come Prät. 10.
come of (from) 240.
come to 200.
come with (= of) 263.
commanded 388.
command upon 231.
commodity m. 49.
common Sub. 61, 63, 66.
commons 62.
commonwealth m. f. 51.
complain 226, 346.
conceive of 244.
conditionally that 292.
confined of (a child) 242, 259.
confiscate 5.
consecrate 5.
consider (of) 244.
considering 288, 309.
considering that 275.
Contamination 146, 259, 264.
contract 5.
cony f. 52.
corner f. 50.
couch trans. 348.
could 355.
count of 244.
country f. 50.
courser m. 52.
courtesy f. 50.
court it 123.
covert'st sheltered 80.
coward 67.
cowardly 77.
create = created 5.
cross = across 267.
crow 16.
cruelly 177.
cry out of 230.
cry out upon 230.
cuckoo m. 52.
current m. 49.
cursed'st 55.
curster 55.
custom m. 49.

daily 77.
daintiest n. 64.
damned'st 55.
dance fact. 352.
danger m. 49.
dare 24.
dared mit Inf. 370.
daring'st 55.
darkling Adv. 76.
darklins Adv. 77.
daub it 123.
day m. 46.
deadmen 62.
dear(ly) 177.
dear my liege 144.
death m. 46.
death of him 141.
debate it 123.
declined Sub. 60.
dedicate = dedicated 5
deed f. 46.
deep Adv. 74.
define of 244.
deformed = deforming 386.
delivered of (a child) 259.
deliver of (from) 242.
depart mit Objekt 347.
deserved = derserving 386.
desire m. 49.
desire to 378.
despair 347.
despised = despicable 389.
despite (of) 269.
dickens 85.
diddest 21.
didn't 408.
die for 213.
die of (from) 248.
die on 223.
die the death 90.
die upon 222.
digged 8.
dine on 223.
disallow of 244.
discern of 244.
discharge of (from) 241.
disdain'd = disdainful 388.

dishonour'd = dishonourable 389.
disjoint Part. 5.
dismal'st 54.
dismes 69.
disordered = disorderly 386.
distinguish of 244.
distraught 8.
do 21, 317—323.
do faktitiv 319.
do! = go on! 321.
do, do! 321.
does 21.
doest 21.
dog m. n. 52.
dog-fox 53.
dolefull'st 54.
done = I have d. 319.
done = I'm d. 319.
don't = do not 321.
door(s) 32.
doppelter Akkus. 378.
dost 21.
doth 3, 20, 21.
doubt — I d. me 347.
downward(s) 71.
dozen 67, 68.
drank 9.
drawn 385.
draw on (=against) 230.
dream on (of) 228.
drink 16.
drive 16.
drïve Prät. 10.
drop m. 46.
drove Part. 11.
drove Prät. 10.
droven Part. 11.
drunk 9, 385.
drunken 385.
dug 8.
duke it 123.
durst 24, 355.

each 132.
each at other 132.
each his 171.
each on other 132.
eagle f. 52.
early 77.
early days 71.
earth f. 46.
easier Adv. 79.
eat 16.
eat(en) 12.
eat on 224.
echo f. 50.
ecliped 15.
ed Suffix 386.
éde Suffix 386.
een Plural 29.
eftsoons 190.
eight = eighth 69.
either 132.
either — or 274.
eke 316.
elder = older 59.
elder Sub. 61.
elders 62.
eldest = elder 55.
eldest = oldest 59.
em für them 102.
employ to 260.
encroach on 220.
enemy adjektivisch 67.
England f. 53.
enow Plural 61.
entreat to 378.
envy f. 50.
equals 62.
ere Konjunktion 284.
ere euer 284.
ere that 275.
erewhile 190.
ergo 317.
erst 188.
esteem of 244.
even 194.
even as ... so 307.
even now 'jetzt gleich' 195.
even now 'eben erst' 195.
even so ... even so 307.
ever 96.
ever a 96.
ever and anon 187.
evermore 190.
every = every one 171.
every = each 171.
every these 171.
exceeding Adv. 75, 178.
excellent Adv. 178.
except = unless 298.
except that 275.
excommunicate 5.
exigent = exigence 64.
expect from (of) 240.
expire faktitiv 348.
extremest 57.
eye m. 47.
eye intr. 347.
eyne Plur. 29.

fail of 242.
fair Sub. 61.
fair Adv. 74, 76.
fairer = too fair 55.
fairs Sub. 62.
fair-spoken 385.
faithfull'st 54.
falcon f. 52.
fall 16, 348.
fame f. 50.
far = very 178.
far Komparativ 58.
fare thee well 367.
farrow Plural 31.
farther 58.
farthest 58.
fashion m. 49.
fast 74.
father'd 388.
fathom(s) 29, 30.
fatigate 5.
fear m. 46.
fear 347, 348.
fear'd 388.

fearfull'st 54.
feast on 223.
feast with 263.
feeble Sub. 60.
feed on (of) 223.
feed upon 223.
feel mit Inf. 370.
felicitate 5.
fell Part. 11.
fet Part. 14.
fie 82.
fielded 388.
fift = fifth 69.
fight 16.
fight it out 124.
filly-foal 53.
fish f. 52.
fish (und fishes) 30.
flatling(s) Adv. 77.
flatlong Adv. 77.
flatter with 264.
flee mit Objekt 352.
fleet faktitiv 348.
flesh m. 47.
Flussnamen 91.
fly m. 48, 52.
fly mit Objekt 352.
foh Interj. 82.
fond on 233.
fool it 123.
foot Plural 29.
foot it 123.
for Präp. 210—217.
for = on account of 210.
for = for want of 212.
for = for fear of 212.
for = in the quality of 213.
for = as regards 215.
for = in spite of 216.
for = as for 311.
for 'da, weil' 273, 286.
for 'damit' 273.
for = lest 212.
for + Akkus. m. Inf. 381.
for all 'obgleich' 303.
for all I know 216.
for all that 216.
for all the world 217.
for aught I know 174, 216.
forbear 16.
for because 273, 286.
forbid 16.
forbid mit Inf. 368.
forbid(den) 12.
for cause (that) 286.
force mit Inf. 367.
for certain 214.
for example 214.
for fear of 211.
forget 16.
forgot(ten) 12.
for instance 214.
for my part 215.
forsake 16.
forsook Part. 11.
forth Adv. 192.
forth Präp. 266.
for than that 274.
forth at 205.
for that (Form) 275.
for that 'da, weil' 286.
for (that) 'damit' 301.
for that (that) 274.
for the matter of that 215.
for the most part 215.
for the rest 215.
forth from 266.
forth of 267.
fortnight 30, 95.
forty 68.
for to 372.
fortune f. 50.
for þàm þe 274.
for þém þæt 274.
for want of 211.
forward(s) 71.
for why 273.
for why 'because, for' 286.
for-worht 385.
foughten 13.
fowl 30.
frailty f. 50.
France f. 53.
fraught 5, 7.
fraughted 5.
free from (of) 241.
freelier 79.
free-men 63.
freeze 16.
french it 123.
fretted 7.
friend of mine 144.
from 217, 218.
from = away from 217, 218.
from (und of) 240.
from forth 266.
from off 218.
from out 266.
frown on (at) 229.
froze Part. 11.
frozen 11.
frustrate Part. 5.
full(y) 178.
funeral(s) 31, 272.
further 58.
furthest 58.

gain on 220.
'gainst Konjunkt. 284.
gallant'st 54.
gallop 352.
gallows Sing. 32, 95.
gallowses 32.
gat Prät. 10.
gate(s) 32.
gave Part. 11.
gaze on (upon) 228.
geldèd 6.
gelt 6.
gelýfed 385.
general n. 64.
gentleman 62.
gentles 62.
get 16.

get thee gone 130.
gilded 6.
gilt 6.
gin 16.
gin mit Inf. 368.
girded 6.
girt 6.
Gis = Jesus 86.
give 16.
give to 259.
glaze upon 228.
gnaw 16.
go mit Inf. 368.
God's body 85.
God's bodykins 85.
God's bread 85.
God's sonties 85.
gogs-wouns 85.
gold m. 47.
good Sub. 60, 63.
good—he were as g. 346.
good my lord 144.
go to! 200.
gotten 13.
go we! 355.
great Sub. 61.
greater Sub. 61.
great(ly) 178.
great number 98.
great store 98.
griefs 29.
grieues 29..
grin on 229.
grow on 220.
guiled=full of guile 388.
ha Interj. 80, 81.
ha' = have 21.
ha ha he 84.
had rather mit Inf. 370.
hagh 84.
hairs 30.
halloo Interj. 83.
hand m. f. 51.
haply 195.
happen 345.
happiest n. 64,
happily 195.
hard Adv. 74.
hardly 195.
hardness f. 46.
hard-ruled 389
Harfleur f. 53.
harkee! 387.
hark you! 367.
ha's = has 21.
hath 3, 20.
have (bei intr. Verben) 349.
have + präp. Inf. 341, 373.
have at you! 342.
have done! 367.
he (für him) 107, 108.
he (für one) 118.
headlong 77.
héalede 386.
hear mit Inf. 370.
hear of (from) 240.
hearken 348.
heart m. 47.
heart-sorrow 41.
heat Part. 5.
heaven m. 46.
heaven (Artikel) 91.
hedling Adv. 77.
heedfull'st 54.
heigh Interj. 83.
heigh-ho Interj. 80, 83.
help 16.
help mit Inf. 368.
helped 7.
hence 192.
he of Wales 118.
her = their 144.
hereabout(s) 71.
hew'd 7.
hey Interj. 81, 83.
hey-day Interj. 81.
hid(den) 13.
hide 16.
hie thee 130.
high and low 61.
hight 27.
hillo Interj. 83.
hilloa Interj. 83.
hilts 32.
him (für he) 100.
him (für himself) 129.
his = its 138.
his für Genetiv 40.
his self 131.
hist Interj. 83.
hit = it 101.
hitherto 192.
hitherward(s) 171.
ho Interj. 81, 83.
hoferéde 386.
hold 16.
holla Interj. 83.
holloa Interj. 81.
holp 7.
home 178.
homeward(s) 71.
honestest 54.
honour m. f. 51.
hoo Interj. 81.
hope m. 46.
hope of 244.
horrider 54.
horse m. n. 52.
horse Plural 30.
hose 32.
how Interj. 81.
how (und as) 310.
how = that 312.
how = what 159.
howbeit 302, 317.
howbeit that 274, 303.
how do you? 323.
however 196, 302.
how now 81.
howsoever 159, 196, 302.
howsome'er 273, 302.
howsomever 158, 196.
how that 275, 312.
hoy-day Interj. 81.
hue and cry 83.
hugely 178.

Die Zahlen verweisen auf die Seiten.

hundred 67.
hush Interj. 84.
husht Interj. 84.

i' für on 235.
ich = I 101.
I dare say 25.
if 's and and 's 289.
if so 291.
if so be 128.
if so be as 292.
if so be (that) 292.
if that 275.
ignorance m. 49.
ill-favouredly 78.
imagination m. 49.
imagined = imaginable 389.
in 234—238.
in (für into) 237.
in (für on) 234, 235.
in accordance with 203.
in addition to 203.
in-a-door 73.
in advance of 203.
in any hand 201.
in as much as 280.
in a trice 221.
in a word 94.
in case 292.
inch-meal 71.
in comparison to 203.
in compliance with 203.
in consequence of 203.
incorporate 5.
in default of 203.
in despite of 269.
in envy of 237.
in faith 182.
infect = infected 5.
inferiors 62.
infinite n. 63.
Infinitiv Perf. 378.
in front of 203.
ing Suffix 394.
in grace of 237.
inhabit intr. 347.
in hate of 237.
in honour of 89.
in lieu of 267.
inly 201.
in manner 201.
in memory of 237.
innocents 62.
in opposition to 203.
in pity of 237.
in presence of 89.
in proportion to 203.
in revenge of 237.
inseparate 389.
in so much 308.
in sooth 182.
in spite of 269.
intend mit Inf. 367.
in that 275, 287.
in the best 92.
in the general 92.
in thirst for 237.
intil 239.
into 238, 239.
into (für in) 238.
into (für unto) 238.
into (für on to) 239.
into (und to) 261.
Inversion des Subjekts 292, 362, 406.
irk — it irks me 343.
is = are 19.
I say 84.
I'se = I shall 22.
issue 349.
it 122—128.
it = its 138.
it = the 139.
Italy f. 53.
i'the haste 92.
its 137.
ivy f. 48.
iwis 25.

jealous on 233.
jealousy m. 49.
jolly Adv. 75.
jump Adv. 196.
just Adv. 74.
justice f. 50.

Kent f. 53.
killen Inf. 370.
kind — k. of men 399.
kine Plural 29.
kingdom f. 46.
knavery m. 49.
knit 4.
knock it 123.
Kollektivbegriff als Plural 398.
Konstruktion nach dem Sinn 399.
kye Plural 29.

labour Verb 348.
lack Verb 347.
'lack 81.
laden 14.
lady mine 144.
lamb m. 52.
land f. 48.
larum 387.
lasse and more 61.
last 57.
late 58.
latest 57.
latter 57.
laugh upon 228.
law m. 47.
lay by 192.
la you = look 83.
leap 352.
learn = teach 348.
learned 385.
least 302.
lechery m. 49.
leer upon 229.
legitimate Sub. 60.
lesser 57.
lesser Adv. 79.
lest 302.

lest that 275.
let — let us go 355.
let mit Inf. 370.
Lethe wharf 43.
letter m. 49.
letters 34.
letters-patents 63.
lever — me were l. go 345.
lie 16.
lief — I had as l. 345.
lie to 200.
lieu Part. 14.
life m. 47.
life like 78.
light m. 47.
light Part. 4.
lighted Part. 4.
lighter-heel'd 80.
like Adv. 196.
like — it likes me 342.
like (und as) 103, 309.
like as 'gleich wie' 310.
like as 'as if' 309.
like as if 309.
like of 244.
like (to) 244.
limb-meal 71.
linger 348.
lion m. 52.
list 342, 348.
list mit Inf. 367.
listen 348.
littlest 59.
live by 223.
lively 78.
live on 223.
lives Gen. 36.
live upon 223.
live with 223, 263.
lo Interj. 83.
loaden 14.
London f. 53.
long Adv. 74.
long of 267.
loo Interj. 84.
look Verb. 347.
look big 76.
looked for Part. 352.
lookee! 367.
look on (at) 228.
look thee 367.
look upon (Adverb) 271.
look where 162.
look you 367.
lorded Part. 389.
lord it 123.
lose 348.
loud Adv. 74.
love m. f. 51.
low Interj. 84.
lust m. 46.
luxury m. 49.
ly Suffix 74.
lyingest 55.

mackerel 30.
madman 62.
maid-child 53.
main n. 64.
mainly 178.
make mit Inf. 370.
make road upon 230.
make war on 230.
male-child 53.
many 95.
march fakt. 352.
march on (= against) 230.
mark Plural 30.
mark mit Inf. 370.
marry Interj. 85.
marry with 263.
Mars m. 54.
marvellous Adv. 75, 178.
masquerade it 124.
mathematics 91.
maugre 267.
may 324.
may umschreibend 358, 365.
maybe 128, 302.
me (für I) 99.
me = myself 129.
me 'man' 168.
mean 33.
meaner Sub.! 61.
means 33.
meet recipr. 133.
meet together 202.
melancholy f. 50.
melt 16.
men 'man' 168.
mention — not to m. (his age) 376.
mercy on 226.
mere 179.
merely 179.
meseems 119.
methink 344.
methinks 119, 344.
methoughts 28, 272, 344.
mickle 59.
might 355.
mightiest = most mighty 55.
mightiness Plural. 28.
mighty Adv. 75, 180.
mile Plural 29.
mind f. 46.
mind = remind 348.
mine 143, 144.
minute m. 49.
misbecomed 7.
misfortune f. 50.
mis-shapen 13.
miss of 242.
mistake 16.
mistaken 385.
mistook = mistaken 11.
moe = more 59.
molten 13.
moneys 34.
moon f. 46.
moon n. 48.
moralize 348.
more 'grösser' 59.
more above 201.

Die Zahlen verweisen auf die Seiten.

more and less 59.
moreover that 275.
morning m. f. 51.
most 55, 89.
most 'grösste' 58.
mought 22.
moulten 13.
Mount 91.
mouthed 388.
much = very 179.
murder m. 47.
muse at (of) 228.
music f. 50.
must 23, 325, 355.
my 143.
myself 131.

náhwæðer 313.
narra 96.
nary 96.
nature f. 50.
naught 174.
náwðer 313.
nay 181, 182.
nay (und yea) 182.
ne 183.
ne = nor 314.
ne (... not) 183.
near Komp. 57.
near (to) 261.
nearer 57.
nearest 57.
necessity m. 49.
need mit Inf. 370.
need of 242.
needs 70.
neglect 348.
neighbour 67.
neither (... neither) 274, 314.
neither (... nor) 274, 313, 315.
neither (... or) 315.
nere and nere 57.
never 96, 184.
never a 96.
never fear 184.
never mind 184.
never so 184.
nevertheless 184.
new(ly) 188.
news 33.
next 57.
nif = an if 278, 289.
nigh 57.
night f. 46.
nightingale f. 52.
nightmare f. 46.
nights 70.
nill 183.
no = not 185.
no (und yes) 182.
nobbut 193.
noble Sub. 61.
nobleman 62.
nobles 62.
noblest = most noble 55.
noblest-minded 80.
nobody 169.
no less but 59.
no man 169.
no manner person 41.
no marvel though 303.
Nom. mit Inf. 380.
no more but 59.
none = nothing 170.
none attrib. Adj. 169.
none Adv. 185.
none or all 185.
none other 169.
none the better 185.
none the less 185.
nonino 81.
nonny 81.
no one = no 170.
no other 174.
nor (... either) 315.
nor (... neither) 315.
nor never 186, 315.
nor no 186.
nor none 186, 315.
nor (... nor) 274, 313.
nor (... nother) 315.
no sooner but 296.
not (und nought) 183.
not, Stellung 409.
not (... nor) 314.
not a bit 183.
not a whit 183.
nother = nor 313.
nothing Adv. 184.
nothing what 157.
notwithstanding Konj. 303.
nought 174, 183.
now that 275.
number 399.
nuptial 31.

Objekt, Stellung 407.
occasion f. 50.
o'clock 243.
odds 33.
od's = God's 85.
od's heartlings 85.
od's nouns 85.
od's pittikins 85.
od's pity 85.
o'erflow 349.
of 240—250.
of (und from) 240.
of für on 249.
of für in 245.
of für by 249.
of für out of, from 247.
of = off 243.
of a child 246.
of a good while after 245.
of all hands 201.
of all loves 247.
of all the day 245.
of all the time 245.
of an afternoon 245.
of an errand 227.
of a sudden 233.
of charity 247.

of clock 243.
of comfort 247.
offer to 259.
off from 218.
of force 247.
of-hungred 73.
of late 245.
of message 227.
of necessity 247.
of no hand 219.
of no right 248.
of old 245.
of oneself 249.
of one side 219.
of purpose 226, 247.
oft Adj., Adv. 191.
often Adj. 191.
oftentimes 71.
of the afternoon 245.
of the clock 243.
oft-times 71.
of vantage 247.
oh Interj. 82.
o' horseback 72.
old Sub. 60.
o me 82.
on 218—234.
on = in 219.
on = of 219, 232.
on = in consequence of 221.
on = auf — hin 224.
on = on the ground of 224.
on = according to 225.
on = out of, from 225.
on = against 230.
on account of 203.
on a day 221.
on a fine morning 220.
on a moderate pace 227.
on an errand 226.
on a sudden 233.
on a trice 221.
on board 233.
on business 226.
once 188.
once upon a time 221.
on condition that 275.
one substantivirend 64.
one = somebody 167.
on ende 189.
one self 118, 131, 136.
one the wisest prince 66.
one to another 132.
on every day 220.
on every hand 219.
on fire 233.
on high 72, 234.
on his journey 220.
only but 194.
on pain of death 224.
on purpose 226.
on that side 269.
on the instant 221.
on the left 230.
on the right 230.
on the sixth hour 221.
on the sudden 92, 233.
on this side 269.
on time 221.
opposite Sub. 60, 62.
or (... or) 274, 313.
ordinance 30.
ordinary Sub. 64, 67.
ordnance 30.
or ere 273, 284.
or ever 284.
or so 199.
or whether 151.
other Plur. 174.
other, Stellung 144.
other = or 313.
othergates 71, 201.
otherwhere 192.
otherwhiles 71, 191.
oþ þæt 'bis' 274.
oþ þe 'bis' 274.
ought 23, 174.
ought mit Inf. 368.
our = of us 140.
ourself(e) 131.
ourselves 131, 132.
out Präp. 266.
out Interj. 83.
out Adv. 196.
out at 205.
out o' door(s) 71, 73.
out on (thee!) 231.
out upon (ye!) 83.
owing to 203.
own self 132.

pace faktitiv 352.
pah Interj. 83.
pain(s) 33.
pale Sub. 64.
paradise 91.
parcel 399.
pardon f. 51.
Paris-ward 262.
park-ward 262.
part 348.
part away 202.
part with (from) 262.
passing Adv. 75, 179.
patience f. 50.
pay to 259.
peace f. 50.
pearl 31.
peer 349.
peradventure 195.
perchance 194.
perdie 85.
perdy 85.
perfecter 54.
perfectest 54.
perish 348.
persuade mit Inf. 367.
persuade with 264.
phoenix f. 52.
pick = pitch 8.
pickthank 33.
pight 7.
pile Plur. 30.
pine m. 47.
pish Interj. 83.

pittie-ward 262.
pity of (on) 226.
plaguy Adv. 179.
plain Adv. 74.
please 344.
plenty f. 50.
policy f. 50.
pooh Interj. 83.
poor body 168.
poor I 117.
porpus m. 52.
possess 348.
potents 62.
pound Plur. 29.
powerful Adv. 75.
pox on (of) that! 232.
praise ye the Lord 367.
pray mit Inf. 367.
pray — I p. to God 337.
precious Adv. 75.
pregnancy m. 49.
present = p. time 64.
presently 187.
prey on 223.
prey upon 223.
prime 69.
prince it 123.
prithee 127.
private = privacy 64.
prodigiously 180.
promise to 259.
properer 54.
prosperity m. 49.
proudlier 80.
provided that 275, 292.
prudent Sub. 61.
push Interj. 83.
put by 192.
put to 200.

quail faktitiv 348.
quake faktitiv 348.
queen it 123.
quit Part. 4.
quite 74.
quoth 26.

rail on (at) 231.
ran 9.
rascalliest 54.
rather — I had r. 345.
rather — I would r. 346.
ratherest 59.
raught 7.
reach'd 7.
read — well read 385.
reason m. 49.
recover from (of) 240.
recover faktitiv 348.
reddest = redder 55.
rejoice 348.
release from 241.
remember 346, 349.
remember of 244.
rent = rend 6.
repent 346.
repentance m. 49.
report f. 51.
requit Part. 4.
resolutes 62.
retire 346, 349.
revel it 123.
revenged of (on) 220.
reverend'st 54.
rich and poor 61.
richer n. 64.
richer = too rich 55.
riches f. 33, 50.
rich men 63.
rid 13.
ridden 13.
ride 16.
right n. 63.
right Adv. 179.
rivo Interj. 81.
rode Part. 11.
Rome f. 53.
Rome gates 42.
rosed 388.
rotted 14.
rotten 14.
Rouen f. 53.
round(ly) 74, 197.
rouse 347.
run 9, 16.
run faktitiv 352.
rung 9.

's = his 40.
sail f. 48.
sail Plur. 30.
sain = said 9.
same 136.
sang 9.
sans 267.
sate 9.
say — to say nothing of 376.
say — so to say 376.
say (that) = suppose 292.
saying m. f. 51.
sawn 9.
'sblood 85.
scales Sing. 33.
scant Adv. 201.
scoff 348.
score 67, 68.
scowl on (at) 229.
'sdeath 85.
sea m. f. 51.
seas 34.
secret-like 78.
see 17.
see Prät. 10.
see recipr. 133.
see mit Inf. 370.
seeing Konj. 287.
seeing that 275.
seek into 239.
seek to 260.
seld 191.
seldom Adj. 191.
self 129, 186.
self-will m. 46.
seem — it should s. 331.
seethe 17.
sense Plur. 28.
serpent m. f. 52.
servanted 389.

Die Zahlen verweisen auf die Seiten.

sessions Sing. 33.
set 13, 350.
sevennight 30, 95.
severally 197.
severals 62.
'sfoot 85.
shake 17.
shaked 11, 17.
shall 326—331, 358, 362.
shall (und will) 328.
shambles 33, 95.
shaven 13.
she (für her) 108.
shear 17.
she-bear 53.
'sheeps 29.
shent 6.
shilling Plur. 29.
ship f. m. 48.
shook 7, 11.
shoon 29.
shoot 7, 11.
shore f. 46.
shore Part. 11.
short — to be sh. 376.
shotten 13.
should 329—332.
should (und would) 329, 333.
should 'pflegte' 337.
should=was said to 332.
show 17.
show 'appear' 347.
show (to) 259.
shown 8.
shrewdly 180.
shrink 17.
shrunk 9.
sick man 63.
significants 63.
silent n. 64.
silver f. 48.
simple n. 63.
simples 63.
sin m. 47.
since 70, 188, 280, 285.
since that 275.
sing 17.
sink 17.
sirrah 84.
sirs 35.
sit 17.
sith 273, 285.
sithen 285.
sithence 188, 273, 285.
sith that 275.
sixt 69.
skill — it skills not 343.
sleep m. 46.
'slid 85.
'slight 85.
slink 17.
slow Adv. 74.
small n. 64.
smile 229, 348.
smite 17.
smote Part. 11.
snake f. 52.
so 197, 198.
so = also 199.
so 'provided that' 290.
so (...as) 300, 306, 307.
so be 128, 292.
sod 13.
sodden 13.
so far as 308.
soft-like 78.
soho 84.
so long as 308.
som = so 149.
some = a(n) 173.
some = about 173.
some = something 173.
some = some one 173.
some (...some) 173.
somebody 169.
some certain 68.
some my 172.
some other 174.
something Adv. 200.
sometime(s) 71, 189, 191.
somewhat 157.
somewhat = something 174.
somewhither 192.
so much = as much 307.
so please you 291.
sore(ly) 74, 180.
sorrow m. 47.
sorrowed 388.
sorrow-wreathen 13.
sort — a s. of men 399.
so soon as 308.
so that 156, 275, 290.
soul m. f. 51.
soul of me 141.
sound(ly) 74, 180.
sourest-natured 80.
sours 63.
sovereign'st 54.
spake Prät. 9.
spake Part. 11.
speak 17, 348.
speak big 76.
speak fair 76.
speak small 76.
speak to 258.
speeded Part. 5.
spet Prät. 5.
spider f. 52.
spin 17.
spirit m. 49.
spit 4.
spite of 269.
split Part. 4.
splitted 4.
spoke Part. 11.
sprang 9.
spring 17.
sprung 9.
spun 9.
spurn upon 231.
squint 349.
staider 55.
stale Sub. 60.
stand (für be) 342.
stand by 192.
stand to 251.

star m. 46.
stare on (upon) 228.
stay 230, 348.
steal 17.
still 189.
still and anon 187.
still an end 189, 233.
stilly 201.
sting 17.
stink 17.
stole Part. 11.
stone m. 48.
store 98.
straight 190.
stranger'd 389.
stream m. 46.
street end 41.
strike home 178.
strike 17.
striken 11.
strive 17.
strived Prät. 7.
stroke(n) Part. 11.
strove Part. 7.
strown 8.
strucken 11, 13.
study m. 49.
stung 9.
subject Plur. 61.
submit 346.
such ... as 154, 300.
such his 172.
such that 155.
such which 155.
such who 155.
sudden(ly) 189.
suffer mit Inf. 368.
suffocate Part. 5.
sun m. n. 47, 48.
sung 9.
sunken 13.
superiors 62.
supposing 288, 289.
sup upon 223.
sup with 223, 263.
sure — be sure! 376.
sure — to be sure 376.
suspect with 264.
sympathize 348.
swam 9, 10.
swan f. 52.
sware Prät. 9.
swear 17, 348.
sweat Prät. u. Part. 5.
sweaten 8.
sweet my child 144.
swim 17, 352.
swing 17.
swom Prät. 9.
swore Part. 11.
'swounds 85.

t' für to 372.
taint Part. 5.
take 17.
take heed how 312.
take to wife 253.
tarry 348.
teach mit Inf. 368.
teethes 29.
tell—to t. the truth 376.
tell to 259.
tenderer 54.
ten to one 256.
thank on 226.
thanks 33.
than whom 147.
that demonstr. 133, 135.
that relat. 152.
that=th. which 166, 403.
that (... as) 156, 301.
that Konj. 274—280.
that = so that 299.
that how 312.
that same 135.
that self 136.
that that 156.
that very 136.
the 86—93.
the betont 88.
the beim Vokativ 90.
the für Possessivpr. 90.
thee (für thou) 100.
thee = thyself 130.
thee beim Imp. 130.
their 172.
theirs 144.
their selves 131.
them (für they) 101.
them = themselves 130.
themselves = each other 132.
then Adj. 191.
the other side 269.
thereabout(s) 71.
thereafter as 276.
thereof = its 139.
there 's 174.
these Sub. 133.
these (... as) 156.
these kind of knaves 135.
the self 136.
the very 136.
the which 150.
the whilst 273.
the whom 150.
the worse 89.
the worse for liquor 211.
they 172.
they 'man' 119.
they of Rome 118.
thine 143.
thing 64.
think on (of) 227.
thinks 'seems' 344.
thirties 67.
this Sub. 133.
this (und thus) 138.
this many a day 134.
this other day 134.
this same 135.
this self 136.
this side 269.
this twenty year 134.
this very 136.
thorough 267.
those Sub. 133.
those (... as) 156.

Die Zahlen verweisen auf die Seiten.

thou 104, 105, 109-117.
thou (und you) 104, 109—117.
thou beim Imp. 366.
though that 275.
thou 'se = thou shalt 22.
thousand 67.
threes 67.
throughly 180.
thu = thou 104.
thus (und this) 133.
thy 143.
Tiber f. 53.
tide m. 47.
tidings 33.
till that 275.
time m. 46.
tithe 69.
to 250—261.
to = as far as 253.
to = in addition to 252.
to = for 253.
to = for (towards) 254.
to = in harmony with 255.
to = against 255.
to = compared to 256.
to = concerning 257.
to Adv. 200.
to = too 201.
to = as to 370.
to all appearance 255.
to and back 201.
to cabin 93.
to-day 250.
tofore 190.
together = recipr. Pron. 133.
to-gnaw 177.
token'd 388.
to kennel 93.
to-morrow 250.
to my knowledge 255.
to-night 250.
to no purpose 253.
too blame 201.
to one's face 251.
to one's teeth 251.
took Part. 11.
too too 201.
to point 92.
to purpose 92.
to-tear 177.
to the best of my ability 255.
to the end (that) 301.
to the intent 301.
to the last 253.
to the quick 252.
t'other 93.
to this day 253.
toward(s) 71, 261.
traffic m. 49.
tread 17.
Trent m. 53.
triumph upon 231.
trod 13.
trodden 13.
troth 182.
Troy f. 53.
true n. 63.
true man 62.
truer-hearted 80.
truly 182.
tush Interj. 83.
tut Interj. 83.
twain 67.
twelf(e) 69.
twelvemonth 30, 67, 95.
twentith 69.
twenty 68.
tyrannize on 231.
tyranny m. 49.
þå hwile þe 282.
þe 274.
þe = thou 104.

unavoided 388.
unaware(s) 71.
unbodied 389.
uncounted 388.
under 191.
undistinguished 386.
unfaithful Sub. 61.
unfortunate Sub. 60.
unhopefullest 55.
unless 210, 361.
unlook'd for 352.
unmatch'd 388.
unnumbered 386.
unpleasant'st 54.
unread Sub. 60.
unsever'd 388.
unto 238, 239.
unvalued 388.
unworthier 54.
unworthiest 55.
up 197.
upon 218—233.
upon = in consequence of 221.
upon (und at) 223.
upon = 'auf—hin' 224.
upon = on the ground of 224.
upon = according to 225.
upon = out of, from 225.
upon = against 230.
upon a time 221.
upon condition Konj. 292.
upon purpose 226.
upon that instant 221.
upon the moment 221.
upon the sudden 233.
upon this fashion 225.
upon your hour 221.
up til 239.
upward(s) 71.
upwards of 203.
us (für we) 101.
use 'pflege' 338.

value of 244.
vantage 387.
vastly 180, 387.
vengeance 180.
venom 67.
Venus f. 54.

verily 182.
vessel f. 48, 51.
via Interj. 84.
vice m. 49.
victual 31.
violentest 54.
virgin it 123.
virginity f. 50.
virtue f. 50.
vouchsafe mit Inf. 368.
vulgar(s) 62.

waft Part. 5.
wait on (upon) 229.
walk faktitiv 352.
wan 9.
wanton it 123.
war m. 47.
ware = wore 10.
war(s) 34, 92.
was 19, 362.
wast 20.
wax'd 7.
waxen 7.
ways Gen. 71.
waywarder 54.
weaken intr. 347.
wear 17.
weave 17.
weaved 7.
wed Part., Prät. 5.
welkin f. 48.
well = greatly 180.
well-a-day Interj. 82.
well-a-near 82.
well-spoken 386.
were 20, 362.
wert 19.
wet Prät. 5.
whale 52.
what Interj. 81, 84, 157.
what Plur. 159.
what rel. 156.
what = something 157.
what = who 157.
what = that which 158.
what = whatever 157.
what = why 157.
what (... what) 157.
what, ho Interj. 83, 84.
whatsoever 158.
whatsomever 158.
what though 304.
what time = when 281.
what time as 276.
what with (... what with) 157.
when 84, 281.
when (... then) 282.
when as 273, 276, 281.
when if 281.
when that 275.
where 163.
where (für when) 282.
where (für whereas) 282.
where against 162.
whereas 192, 276.
whereat 161.
whereby 161.
wherein 161.
whereinto 161.
whereof 161.
whereon 161.
whereout 161.
where that 275.
where-through 162.
where-to 161.
whereuntil 161.
whereunto 161.
whereupon 161.
whether 'which of the two' 151.
whether (... or) 363.
whether that 275.
which 150, 152.
which (für who) 149.
which (für what) 151.
which = and 163.
while 282.
while as 273, 276, 282.
whiles 273, 282.
while(s) 'till' 282.
whiles 'weil' 283.
while(s) that 275.
whilst 282.
whilst that 275.
whist Interj. 84.
who 152.
who = he who 149.
who (auf Dinge bezogen) 148.
who (für whom) 146.
whoever = whomsoever 147.
who his = whose 148.
whom (für who) 147.
whomever 147.
whoop Interj. 84.
whoreson 180.
whoso 149.
who some ever 149.
why Interj. 84.
why, so 84.
why that 275.
wickedness m. 47.
wicked'st 54.
wide Adv. 74.
will 334—337.
will (und shall) 332.
will (schott. u. irl.) 333.
will 'pflegt' 337.
will betont 337.
will mit Inf. 367.
win 17.
windowed 387.
win on 220.
winter m. 46.
wise Sub. 61.
wiselier 79.
wiseman 63.
wish m. 46.
wish — I w. to God 337.
wish(e)d 'wünschte' 355, 356.
wist 25.
wit 272.
wit — to wit 25.
with 262—264.

Die Zahlen verweisen auf die Seiten.

with = by 262.
withal 264.
within 265.
without 264.
without 'wenn nicht' 273, 299.
with regard to 203.
wits 272.
witting 25.
wive it 123.
wives Gen. 36.
woe 82.
woe is me 120.
wolf m. 52.
woman'd 388.
won 9.
wonderful Adv. 76.
wonder of 244.
wondrous Adv. 75.
wont 27.
wool = will 22.
world 46.
world f. (= mass) 399.
worser 57, 79.
wot 25.
wot = wilt 22.
would Kond. 333.
would 'möchte' 335, 336, 355.
would—I w. to God 336.
would 'pflegte' 337.
would have m. Inf. 370.
wounded to death 252.
wreathen 13.
wring 17.
writ Part., Prät. 10.
write 17.
wrote = written 11.
wrought 7.
wrung 9.

y-clad 15, 272.
ycleped 15.
ycliped 15.
ye 105—107.
yea 181.
yea and nay 181.
yea and no 181.
yea or no 181.
year f. 48.
year Plur. 30.
yes 181, 182.
yesternight 71, 191.
yet 190.
yon 137.
yond 137, 192.
yonder 137.
yon(d) same 135.
you (und thou) 104, 109.
you = yourselves 130.
you (and I) 107.
you beim Imp. 366.
young and old 61.
younger Sub. 60, 61.
youngest = younger 55.
youngly 78.
your 142.
your = of you 141.
yours 144.
your selfe 131.
youth f. 46.
yow = you 104.

'zounds 85.

Die Zahlen verweisen auf die Seiten.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.

BINDING SECT. MAR 26 1970

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

PR
3075
F7

Franz, Wilhelm
Shakespeare-Grammatik

36

UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 14 13 10 05 007 2